COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE
CU55141986
87CM;IE37
Orationes selectae X

Digitized by Google

87CM IE37

Columbia College
in the City of New York.
Library.

GIVEN BY

Prof. Henry Drisler

2124

Digitized by Google

Digitized by Google

M. Tullii Ciceronis

ORATIONES

Selectae XVII.

Pro Sex. Roscio Amerino. In C. Verrem Actio I. Actionis II liber IV. V. De Imperio Cn. Pompeii. In L. Catilinam IV. Pro Archia. Pro T. Annio Milone. Pro M. Marcello. Pro Q. Ligario. Pro Rege Deiotaro. In M. Antonium Philippica I. IV. XIV.

Nach den besten neuesten Hülfsmitteln

für den

Schulgebrauch

bearbeitet

und mit historischen Einleitungen versehen

von

Karl Fr. Süpfle,

Professor am Lyceum zu Karlsruhe.

Mit einer Zugabe kurzer meist kritischer Anmerkungen.

KARLSRUHE, 1837.

Druck und Verlag von Christian Theodor Groos.

Digitized by Google

COLUMBIA
COLLEGE
LIBRARY N.Y.

87CM
IE37

Digitized by Google

VORREDE.

Das Erscheinen einer neuen Schulausgabe auserlesener ciceronischer Reden bedarf wohl bei der grossen Anzahl ähnlicher Werke einer offenen und ausführlichen Darlegung der Gründe, welche den Verfasser zur Bearbeitung einer solchen Sammlung veranlasst haben.

Der erste und wichtigste Grund bestand darin: dass die *Auswahl* der ciceronischen Reden, wie sie seit einer sehr langen Reihe von Jahren für die Schule veranstaltet zu werden pflegte und sich im Ganzen immer ziemlich gleich blieb, meinen Ansichten und Wünschen nicht ganz genügte. Ich vermisste nämlich die Berücksichtigung der trefflichen *Verrinen*. Es that mir wehe, dass Reden über eine Rechtssache, deren Uebernahme für Cicero so ehrenhaft und so charakteristisch war, Reden, deren Ausführung so gelungen, deren Inhalt so gediegen, so grossartig, so reich an Belehrungen über die inneren und äusseren Verhältnisse Roms ist, Reden, die eben darum die Bewunderung der Gebildetsten aller Zeiten geworden sind, der studierenden Jugend verschlossen bleiben sollten. Denn jene Ansicht, dass dieselben in den Gesammtausgaben von Cicero's Reden oder in den vielfachen Abdrücken seiner sämmtlichen Werke auch der Jugend vorliegen, findet auf die Schule keine Anwendung, zumal in einer Zeit, in welcher bei dem grossen Umfange

218002

Digitized by Google

der Lehrgegenstände weder zu erwarten noch selbst zu fordern ist, dass die Schüler den Kreis der klassischen Lectüre erweitern. Wenn ihnen also die Schule — wie diess bisher in den meisten Ausgaben der Fall war — zwölf bis vierzehn auserwählte Reden des grössten öffentlichen Sprechers des alten Roms vorlegt: so mag sie sich wohl hüten, ihnen noch das Lesen anderer Reden desselben Mannes zur Aufgabe sogenannter Privat- oder häuslicher Arbeiten zu machen, und am wenigsten darf sie diess mit den verrinischen versuchen, weil diese durchaus ein tieferes Eindringen in den Gegenstand voraussetzen, als von Schülern ohne die Hülfe zweckmässiger Bücher oder ohne die Mitwirkung des Lehrers zu erwarten ist. So sehr nun aber nach den oben ausgesprochenen Gründen eine Berücksichtigung der Verrinen für die Schule theils wegen ihres eigenen Werthes, theils auch um eine gewisse Frische und Abwechslung in die Lectüre der *Selectae* zu bringen, wünschenswerth ist: so unzweckmässig würde die Aufnahme aller sieben Theile, aus welchen sie bestehen, erscheinen: und gewiss mochte eben dieser grosse Umfang der Verrinen früher vorzugsweise der Grund ihrer Nichtaufnahme unter die *Selectae* sein. Um sie daher wenigstens theilweise der Jugend zugänglich zu machen, haben bereits Andere einzelne Abtheilungen entweder in besonderen Abdrücken herausgegeben oder auch wohl wenigstens *eine* unter die *Selectae* aufgenommen *).

*) So sind namentlich in Frankreich besonders das vierte und fünfte Buch der Verrinen mit und ohne Anmerkungen mehrmals erschienen. Das fünfte Buch hat *Jo. Casp. Orelli* in einer Einzelausgabe für Schulen bearbeitet (*Lipsiae, Weidmann 1831, 8.*) Derselbe Gelehrte hat in seinen *Orationes Selectae XV.* (*Turici 1836*) das vierte Buch an den Anfang dieser neuen Sammlung gestellt, so wie eben dasselbe Buch schon von *Seyffert*, dem neuesten Herausgeber der Hallischen Sammlung (*Halis 1833*) unter die *Selectae* aufgenommen worden war.

Digitized by Google

Ich glaubte hierin etwas weiter gehen zu müssen und nahm nicht nur das vierte und fünfte Buch, über deren anerkannte eigenthümliche Schönheiten ich auf die unten folgenden Einleitungen verweise, sondern auch die *Actio prima* auf, weil diese das besondere historische Interesse hat, dass sie es war, die den Sieg über *Verres* und dessen Vertheidiger *Hortensius* errang *).

Ausser der Aufnahme der bezeichneten Theile der Verrinen war es mir besonders um die Rede *pro M. Marcello* zu thun. Zwar findet sich dieselbe in einigen Sammlungen der *Selectae*, allein gerade mehrere Schulausgaben und namentlich der neueste Abdruck der oben in der Anmerkung genannten Haller Sammlung, welche bisher meist an unserer Anstalt gebraucht wurde, enthalten dieselbe nicht, wohl aber dagegen die höchst unbedeutende Rede *Ad Quirites post Reditum.* Die Einleitung zur *Marcelliana* wird die Aufnahme derselben rechtfertigen.

Ich komme zu den Philippiken. Von diesen fast durchgängig grossartigen Reden fand sich bisher unter den *Selectae* entweder gar keine, oder fast einzig nur die *zweite.* Die Kraft und Schönheit dieser Rede ist im Einzelnen wie im Ganzen von den Alten selbst und nicht minder von den Neueren so gewürdigt worden, dass sie einer weiteren Lobpreisung nicht bedarf. Wenn dieselbe dennoch in diese neue Sammlung nicht aufgenommen

---

*) Es bedarf wohl kaum der Erinnerung, dass ich für Anstalten, welche der Lectüre der ciceronischen Reden etwa nur zwei Stunden in der Woche einräumen, nicht das ganze vierte und fünfte Buch zu lesen nöthig erachte, sondern die Auswahl der schönsten Stellen dem Lehrer überlasse. Für das fünfte Buch habe ich selbst in der Einleitung auf diese hingewiesen, im vierten sind es ausser einigen anderen besonders die Abschnitte über Syrakus, über die Verehrung der Ceres, den Raub der Proserpina ꝛc. — Dass aber meine Ausgabe nicht, wie eine Chrestomathie, einzelne Stücke, sondern ein Ganzes geben musste, darüber werde ich mich gegen Männer vom Fache nicht weiter auszusprechen haben.

Digitized by Google

wurde: so bestimmte mich dabei fürs erste der Umstand, dass sie nicht eine wirklich gehaltene Rede, sondern mehr eine schriftliche rednerische Abhandlung ist, von der Art also, wie die in dieser Ausgabe bereits befindlichen beiden letzten Abtheilungen der Verrinen. Für's zweite fand ich nach wiederholter genauer Prüfung, dass dieselbe ihrem ganzen Inhalte und namentlich ihrer Tendenz nach des Aufreizenden zu Viel, des Veredelnden zu Wenig für unsere Jugend enthalte, und überdiess in mehreren, den Gelehrten wohlbekannten, Stellen zu schwierig für die Schule erscheine. Drittens galt mir hierin auch die *Erfahrung Anderer* viel. Ich fand nämlich aus den Jahresprogrammen unserer Lyceen und Gymnasien, dass diese Rede in vielen Jahren nur *einmal* an *einer* Anstalt gelesen worden war, und ein vaterländischer Gelehrter, dessen Urtheil mich in der Aufnahme der Verrinen nicht wenig bestärkte, wünschte ausdrücklich die Weglassung dieser zweiten Philippika. Ich werde mich freuen, wenn diese Ansicht meines verehrten Freundes, des Hofraths und Professors Dr. *E. Kärcher*, auch die Zustimmung anderer Schulmänner finden wird. An die Stelle dieser zweiten Philippika traten nun nach Orelli's Vorgange (in seinem oben genannten Werke) die erste und vierzehnte, und nach meiner eigenen Wahl die vierte; letztere besonders darum, weil sie nicht, wie die beiden anderen, im Senate, sondern vor dem Volke gehalten wurde, und in ihr der Geist der Philippiken in seiner ganzen Stärke hervortritt, ohne dass dieselbe in solchem Grade, wie die zweite, mit gehässigen Persönlichkeiten überladen ist.

Wenn ich so in der Aufnahme der genannten Reden einen zum Theil neuen Weg einschlug: so freute ich mich um so mehr, später durch Zufall in einer Recension in der Allgemeinen Literaturzeitung 1833 Suppl. Nr. 114 einer, was die zweite Philippika betrifft, übereinstimmenden Ansicht zu begegnen, noch mehr aber, als ich

Digitized by Google

im Sommer dieses Jahres von dem gelehrten Recensenten der Orellischen Ausgabe der *Orationes Selectae* in den Ergänzungsblättern zu derselben Literaturzeitung 1837 Nr. 35 den Wunsch ausgesprochen fand, dass die Verrinen in den Bereich der Schule gezogen werden möchten und unter ihnen namentlich auch das fünfte Buch. Wenn ich dagegen statt der *Divinatio in Caecilium*, welche derselbe mit Recht als ein Meisterstück des γένος λιτόν rühmt, die *Actio I.* und das vierte Buch der *Accusatio* aufgenommen habe: so hoffe ich durch die oben kurz angedeuteten Gründe die getroffene Wahl gerechtfertigt zu haben.

Die übrigen *Selectae* meiner Ausgabe sind die bisher allgemein aufgenommenen, durch den Gebrauch gleichsam geheiligten. Ueber den Werth einer jeden habe ich in den Einleitungen das Nöthige gesagt und erlaube mir nur über *einen* Punkt wenige Worte. Die drei letzten catilinarischen Reden sind von *Orelli* für unächt erklärt worden. Seine Angriffe haben in dem obengenannten Recensenten seines Werkes, ferner in Prof. Dr. *Schnitzer* *) und in dem würdigen Veteranen Dr. *Eichstädt* **), meinem verehrten Lehrer, Gegner und Bekämpfer gefunden. Andere werden nicht ausbleiben oder sind, ohne mir bekannt zu sein, vielleicht schon aufgetreten. Auch ich konnte mich mit der kühnen Ansicht des hochgeschätzten Kritikers nicht befreunden, obwohl ich mit ihm darin übereinstimme, dass jene drei Reden, da denn doch die erste gegen Catilina in jeder Beziehung den nachfolgenden weit voransteht, und überdiess so viele andere treffliche Reden uns zu Gebote stehen, besser auf der Schule nicht gelesen würden. Wenn ich sie indessen dennoch in diese Sammlung mitaufgenommen habe: so

---

*) *Quaestionum Ciceronianarum Particula prima. Aarau 1836.*

**) *Quaestionum Philologicarum specimen tertium de orationibus Catilinariis. Jenae 1837.*

Digitized by Google

geschah diess einmal, weil ich mich überzeugte, dass sie in manchen Anstalten immer noch gelesen werden und wohl ungern vermisst würden: sodann weil sie seit den ältesten Zeiten eine gewisse Celebrität erhalten haben und für Citationen im Wörterbuche und in der Grammatik wenigstens bisher ihren Werth behauptet haben. Da jedoch das Einzelne in diesen Reden, besonders in der vierten, mit der Frage über ihre Aechtheit auf das genaueste zusammenhängt: so glaubte ich, so lange die Sache noch nicht entschieden und namentlich die historischen Punkte nicht als sicher oder unsicher nachgewiesen, die sprachlichen als ciceronisch oder unciceronisch völlig erörtert wären, vorerst keine Anmerkungen zu diesen drei Reden geben zu dürfen, zumal da dieselben meist polemischer Natur und somit für die Schule nicht geeignet gewesen sein würden.

Indem so diese Auswahl ciceronischer Reden das anerkannt Gute beibehalten *) und Neues, nicht minder Treffliches, aufgenommen hat: wird sie, wie ich hoffe, von dieser Seite selbst denen genügen, welche vielleicht nicht alsbald mit den neuen Zugaben sich befreunden können **).

Der zweite Grund zur Herausgabe dieses Buches liegt

---

*) Die Rede *pro L. Murena* möchte die einzige sein, welche vermisst werden könnte. So sehr ich die Schönheit und Vortrefflichkeit mancher Stellen und ganzer Partieen derselben anerkenne, so schien sie mir doch theils einen zu speziellen Fall aus dem öffentlichen Leben Rom's zu behandeln, theils ist sie, wenn auch nicht lückenhaft, doch nach *R. Klotz's* Ansicht (2r. Band S. 582) von dem Redner selbst absichtlich nicht ganz ausgeführt.

**) Für die gelehrten Schulen des Grossherzogthums Baden entspricht diese Ausgabe, wie ich hoffe, durch ihre Reichhaltigkeit ganz besonders der in dem neuen Schulplane S. 23 ausgesprochenen Verordnung, dass nämlich in der fünften Classe zuvörderst leichtere Reden Cicero's, und dann in der sechsten noch weiter andere — also wohl die umfassenderen und schwierigeren — gelesen werden sollen.

Digitized by Google

in den grossen Fortschritten, welche die Kritik der Reden in den neuesten Zeiten durch mehrere Gelehrte, namentlich Benecke, Madvig, Orelli, Zumpt und besonders durch Klotz gemacht hat. Ich will es unumwunden gestehen, dass nach meiner Erfahrung dieser Grund allein das Erscheinen einer neuen Schulausgabe der *Selectae* rechtfertigen müsste: vorausgesetzt dass der Verfasser das gegebene Material treu und sorgfältig benützt und mit freiem selbstständigem Urtheile geprüft und namentlich immer den Zweck der Schule im Auge behalten hat. Wenn schon an sich Nichts störender und hemmender ist, als die grosse Verschiedenheit der Ausgaben in den Händen der Schüler: so ist es gewiss um so mehr zu beklagen, wenn das Bessere, welches die neueste Zeit geboren hat, noch nicht ein Eigenthum der Schule geworden ist. Diesen Zweck suchte ich also zu erreichen, weil ich von der Ueberzeugung innigst durchdrungen bin, dass für die Schüler ein guter Text das erste Bedürfniss und von grösserem Werthe ist, als eine Ausgabe mit dürftigen Varianten oder noch so reichen Anmerkungen. Sehr richtig sagt *J. M. Gesner: „emendata et interpuncta bene lectio instar commentarii, saepe melior omni commentario.“* Ob ich den Anforderungen, die mit allem Rechte jetzt an eine neue Schulausgabe der ciceronischen Reden gemacht werden dürfen, in dieser Hinsicht genügt habe, ob die Ausführung nicht hinter dem guten Willen und dem treuen Fleisse zurückgeblieben ist, mögen Sachkundige beurtheilen.

Die *Einleitungen* zu den Reden — diess ist der dritte Punkt — erscheinen hier in einer Art, die wenigstens zum Theile neu ist. Es sind nämlich weder kurze Prooemien in lateinischer Sprache, die theils wegen ihrer gedrängten Fassung, theils weil sie oft Ausdrücke und Bezeichnungen enthalten, die erst in der Rede selbst ihre Erklärung finden, undeutlich und jeden Falls ungenügend sind: noch Entwicklungen des Ganges der Rede oder

Digitized by Google

rhetorische Dispositionen, die von den Schülern nicht gelesen, wenigstens nicht weiter verfolgt, und besser von ihnen selbst nach Durchlesung und Erklärung jeder Rede abgefasst werden. Vielmehr hatte ich *die* Absicht, die geschichtlichen Momente der Zeit und besonders der Hauptpersonen genauer nachzuweisen — wodurch sich auch die Gelegenheit ergab, oft schon in den Einleitungen eine Stelle der Rede zu erklären — und dann des Redners nächsten Zweck und den Erfolg seines Bemühens anzugeben, und endlich kurz ein Urtheil über die Rede und ihre Schicksale anzuknüpfen *).

Diese drei Punkte, und namentlich die beiden ersten, waren es, welche mich zu der Ausarbeitung des vorliegenden Buches bestimmten. Eine sogenannte Ausgabe mit Noten lag meiner Absicht ganz ferne. Ich habe es schon an einer anderen Stelle ausgesprochen, wie sehr ich solche Ausgaben, die in der Regel alle möglichen Zwecke in sich vereinigen sollen und darum keinem gehörig entsprechen und dienen, von der Schule ferne gehalten wünsche, zumal Ausgaben von solchen Schriftstellern oder einzelnen Werken derselben, über welche dem Lehrer gute Hülfsmittel zu Gebote stehen **). Unter diese

---

*) Auch schwebte mir — wie ich denn die Unterrichtsgegenstände immer so eng als möglich unter sich verbunden wünschte — der Gedanke vor, dass diese Einleitungen, besonders wann die Rede gelesen ist und des Lehrers Erklärungen und weitere Ausführungen hinzugekommen sind, mit Nutzen zu grösseren freieren Abhandlungen in lateinischer Sprache für die Schüler gebraucht werden könnten.

**) Es könnte scheinen, als ob ich hier mit mir selbst in Widerspruch geriethe, da ich meiner im vorigen Jahre erschienenen Ausgabe der ausgewählten ciceronischen *Briefe* Anmerkungen unter dem Texte beifügte. Allein wer den Zweck jener Ausgabe, wie ich ihn in der Vorrede deutlich ausgesprochen habe, kennt, wer mit den eigenthümlichen Rücksichten vertraut ist, welche das Lesen der ciceronischen *Briefe* für die Schule in Anspruch nimmt, wird sich leicht überzeugen, dass was dort nothwendig war, für die Reden nicht einmal wünschenswerth ist.

Digitized by Google

aber gehören gewiss die auserlesenen Reden Cicero's. Ueberdiess bieten dieselben dem Schüler, wenn er sie, durch eine gute Einleitung vorbereitet, in einem möglichst richtigen Texte liest, keine zu grossen Schwierigkeiten dar; und wenn sie Schwierigkeiten enthalten, soll nicht gerade dadurch der jugendliche Geist an eine für das ganze Leben sich bewährende Thätigkeit gewöhnt und seine Urtheilskraft geübt werden? — Indessen erforderte der Umstand, dass hier mehrere Reden zum ersten Male in eine Schulausgabe aufgenommen wurden, ferner, weil der hier gegebene Text nach den neuesten Bearbeitungen vielfach verändert und, wie ich hoffe, verbessert erscheint, eine kurze Nachweisung der Grundsätze, welche mich bei der Aufnahme einer Lesart leiteten. Diess war um so nothwendiger, einmal weil ich bei aller Verehrung gegen die Verdienste der oben genannten Kritiker doch nie blindlings einer Auctorität mich hingab, und somit kurz die Gründe nachweisen zu müssen glaubte, welche mich entweder dem einen oder anderen folgen liessen, oder mir meinen eigenen Weg, nicht in der Aufstellung einer neuen Lesart oder Conjectur, sondern in der Erklärung und Begründung des aufgenommenen Textes, vorzeichneten; sodann darum, weil ich den Schülern theils eben dadurch, theils durch kurze Andeutungen und Erläuterungen, welche mit der Kritik zusammen hiengen, die schwierigeren Stellen erleichtern und sie auf den Weg führen wollte, auf welchem sie selbst ihr Urtheil erproben könnten. Darum enthalten die dem Buche beigegebenen Anmerkungen nicht leere Varianten, die für dieses Alter der Schüler ohne allen Werth sind, nicht aufgeworfene Zweifel über des Schriftstellers Sprachgebrauch, nicht Angriffe, die nur verwirren und unsicher machen und zu leicht die Erlangung einer tüchtigen Sprachkenntniss hindern und überhaupt die Liebe zum classischen Alterthum gefährden. Denn wenn wir nicht die Schrift der Alten selbst, die jedesmal zur Erklärung vorliegt, sondern

Digitized by Google

unsere kritischen, grammatischen, lexikalischen Bedenklichkeiten und Probleme zur Hauptsache machen: so werden wir unsere Jugend der grossen Aufgabe, um die es sich in unseren Anstalten handelt, früh entfremden, und in den Talentvolleren leicht einen Dünkel wecken und nähren, der für ihre ferneren Studien, wie für ihren Charakter, gleich nachtheilig ist. Ich habe mich darum bemüht, in diesen Anmerkungen jeden einmal angeregten Punkt so bestimmt als möglich durchzusprechen, und zu zeigen, wie eine Stelle oft auf kritischem Wege geheilt werden, wie eine andere durch richtige Erklärung der *Vulgata* geschützt werden könne, oder, wo diess nicht möglich war, den Schüler vor allem vergeblichen, zeitraubenden Verweilen zu bewahren gesucht. Nur dann, wenn derselbe über den Text einer zweifelhaften Stelle im Klaren ist, kann und muss von ihm ein Eindringen in den Sinn und Zusammenhang und in die Gesetze der Sprache verlangt werden, und dann werden die Schriften der Alten das gewähren, was unser Wunsch und unsere Aufgabe ist: Bildung in formaler nnd materieller Beziehung. — Wenn meine Anmerkungen diesem Zwecke einigermassen dienen und namentlich dazu beitragen, die Lectüre der ciceronischen Reden zu fördern und zu beschleunigen und dadurch am Ende eines Jahres ein grösseres Mass des Gelesenen herauszustellen, als etwa bisher durch andere Schulausgaben der *Selectae* geschehen konnte: so ist die Absicht dieser anspruchlosen Zugabe vollkommen erreicht.

Dass für das Aeussere des Buches so wie für den Preis desselben von der Verlagshandlung das Möglichste gethan worden ist, spreche ich mit Freude aus. Auch darf ich versichern, dass auf die Correctheit des Druckes diejenige Sorgfalt verwendet worden ist, welche namentlich bei Schulbüchern eine unerlässliche Pflicht für den Verfasser und Verleger sein sollte.

Google

Meinen Dank gegen die obengenannten Gelehrten, und namentlich gegen *Klotz, Orelli* und *Drumann*, möge mehr, als ihn das schwache Wort auszusprechen vermag, das Werk selbst bethätigen. Sie haben einen unbestrittenen Antheil an demselben.

Karlsruhe im Oktober 1837.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

ORATIO

PRO

SEXTO ROSCIO AMERINO.

Einleitung.

Sextus Roscius, den Cicero in vorliegender Rede vertheidigt, war der Sohn eines sehr angesehenen und begüterten Bürgers gleiches Namens zu Ameria, einer Municipalstadt in Umbrien. Durch seine Verbindungen mit den edelsten Familien sowohl als durch kluges Anschliessen an die von Sulla begünstigte Sache der Aristokraten hatte Sextus Roscius, der Vater, der damals im Jahre 674 namentlich für alle Reichen so gefährlichen Proscription glücklich zu entgehen gewusst und sich selbst in Rom öfters auf kurze Zeit ohne Furcht und Scheu aufgehalten. Als er so einst daselbst von einem Gastmahle zurückkehrte, wurde er bei den Palatinischen Bädern ermordet. Die Thäter blieben unbekannt.

Während dieses geschah, war der Sohn des Ermordeten, Sex. Roscius, zu Ameria, wo er die Güter seines Vaters bewirthschaftete. Dagegen befand sich ein Verwandter desselben, T. Roscius Magnus, gerade zu Rom. Mit diesem und einem anderen Verwandten, T. Roscius Capito, hatte der Ermordete in langjähriger Feindschaft gelebt und sich stets vor ihren böslichen Absichten um so mehr gefürchtet, als beide für geübte und verwegene Freunde der Gladiatorenkunst galten.

*Unmittelbar nach jenem Morde kam ein gewisser Mallius Glaucia, ein Vertrauter des Magnus, in grosser Eile nach Ameria und meldete den Vorfall nicht etwa dem Sohne des Getödeten, sondern dem Capito. Vier Tage nachher wurde die Sache dem Chrysogonus, dem Freigelassenen und Günstlinge des Dictators Sulla, *) mitgetheilt und derselbe zur Theilnahme an der nunmehr bereit liegenden Beute, den Gütern des Verstorbenen, welche einen Werth von sechs Millionen Sesterzen hatten, eingeladen. Um die gesetzliche Form einigermassen zu*

*) *Chrysogonus führte auch nach seinem Gönner L. Cornelius Sulla den Namen L. Cornelius Chrysogonus.*

Digitized by Google

retten, wurde der Name des verstorbenen Sex. Roscius auf die Proscriptionsliste gesetzt, und Chrysogonus erstand jene Güter um zweitausend Sesterze. Capito erhielt drei Landgüter als Eigenthum; von den übrigen nahm Magnus in des Chrysogonus Namen als Procurator Besitz. (Vgl. §. 108, wo es heisst: cur, quae [praedia] reliqua sunt, iste Roscius omnia cum Chrysogono communiter possidet?) *Der unglückliche Sohn wurde aus dem väterlichen Hause gestossen. Diese Vorgänge machten auf die Einwohner von Ameria den tiefsten Eindruck; der Rath der Stadt, die Decurionen, beschlossen, sich mit der Bitte an Sulla zu wenden, dass er den guten Namen des Verstorbenen und das Eigenthum des Sohnes in Schutz nehmen möchte. Allein die Abgeordneten erhielten durch des Chrysogonus Ränke keinen Zutritt zu Sulla, und wurden von jenem mit dem Versprechen vertröstet, dass er für die Erfüllung ihres Gesuches bei Sulla sich verwenden wolle. Auch Capito, welcher selbst unter den Abgeordneten war, verbürgte sich dafür. Allein die Sache wurde von Tag zu Tag hinausgeschoben. Der unglückliche Sohn sah sich verhöhnt und bald selbst sein Leben bedroht; er flüchtete sich daher nach Rom zu Cäcilia *), einer edlen, seinem Vater befreundeten Frau. Als nun die Gegner ihre Plane gegen das Leben des Roscius vereitelt sahen, fassten sie den Entschluss, ihn als Vatermörder anzuklagen und sich auf diesem Wege der steten Besorgnisse zu entledigen, die ihnen die erneuerten Rechtsansprüche desselben machen mussten.*

*Ein gewisser C. Erucius wurde gewonnen, die Rolle des Anklägers zu übernehmen **). Seine Anklage suchte er dadurch hauptsächlich zu begründen, dass er behauptete: Sex. Roscius sei seinem Vater verhasst gewesen, denn dieser habe ihn, als er noch zwei Söhne gehabt habe, immer auf das Land gleichsam verbannt, den anderen Sohn aber bei sich in der Stadt gehabt; ferner habe der Vater den Sextus enterben wollen. Durch diese Lieblosigkeit seines Vaters sei der Sohn zur Ermordung desselben gereizt worden. — Diese Gründe*

**) Sie war die Tochter des Q. Cäcilius Metellus Balearicus und Schwester des Q. Metellus Nepos. In den beiden Stellen unserer Rede, wo sie erwähnt wird, c. 10 und c. 50, widersprechen sich die Angaben der Handschrift. Wir haben desswegen die unrichtige Bestimmung in der ersteren Stelle in Klammern geschlossen.*

***) Ohne Zweifel gehörte Erucius zu der verächtlichen Classe der sogenannten Quadruplatoren, welche, um einen Theil der Strafsumme zu erschleichen, oder, wie hier, von Andern bestochen, sich zu öffentlichen Anklägern hergaben. Vgl. aus unserer Rede die Stellen §. 54, 55, 56 und 57 und besonders §. 82.*

Digitized by Google

widerlegt nunmehr Cicero dadurch, dass er nachweisst, Roscius habe erstens weder die unnatürliche Schlechtigkeit, noch auch überhaupt eine Ursache gehabt, seinen Vater ermorden zu wollen; zweitens wenn er auch seinem Vater nach dem Leben hätte trachten wollen, habe er, so wie die That geschehen sei, dies nicht thun können. Dagegen sei es mehr als wahrscheinlich, dass Magnus und Capito die Ermordung des Sex. Roscius veranlasst, dass namentlich Magnus und jener Glaucia daran unmittelbaren Antheil genommen hätten. Doch kehrt der Redner von dieser Beschuldigung oder Anklage wieder zu seiner Aufgabe, der Vertheidigung seines Clienten, zurück, und spricht gegen Chrysogonus, der gesetzwidrig sowohl den Vater auf die Liste der Geächteten gesetzt, als den Sohn seines Vermögens beraubt und dadurch seinem Gönner Sulla, ohne dessen Vorwissen er sich Solches erlaubt habe, und der Sache der Aristokratie in den Augen aller Rechtschaffenen geschadet habe. Er solle nunmehr aufhören, einen Unglücklichen und Misshandelten weiter zu verfolgen und ihm das Einzige, was er noch habe, sein Leben, lassen. Wolle er aber nicht abstehen von seiner Grausamkeit, so sei es die Pflicht der Richter, den Unschuldigen gegen ungesetzliche Willkühr in Schutz zu nehmen.

*Diese Rede, in welcher Cicero als junger Mann, in einem Alter von siebenundzwanzig Jahren, zum erstenmale in einer causa publica *) als Sachwalter auftrat, bewirkte die Freisprechung des Sex. Roscius, der auch, wie es scheint, später wieder in den Besitz seiner Güter eingesetzt wurde. Dass dieselbe als Erstlingsversuch in dieser Art von gerichtlichen Vorträgen nicht frei ist von einem gewissen jugendlichen Uebermasse der Rede, bekennt Cicero selbst in seinem Orator c. 30 extr.; allein sie enthält auch des Trefflichen und Gediegenen so viel, und zeichnet sich namentlich durch eine so warme Begeisterung für Wahrheit und Recht, durch einen solchen Muth gegen die damals herrschende Willkühr und Gewalt, durch eine solche Kraft der innersten Ueberzeugung von der Unschuld des Beklagten aus, dass sie von dieser, ich möchte sagen, sittlichen Seite*

**) Eine causa publica im Gegensatze zu einer causa privata war eine solche, welche einen römischen Bürger nicht als Privatmann sondern in seiner Eigenschaft als Bürger betraf und somit auf alle Bürger, auf die ganze Verfassung des Staates sich erstreckte. Wenn also die Ermordung eines Bürgers nicht untersucht, nicht bestraft wurde, so war dadurch die Sicherheit Aller gefährdet. Es gehörten aber dahin ausser dem Morde noch: Störung und Verletzung der öffentlichen Ruhe, Bestechung bei den Wahlen, Unterschleif öffentlicher Gelder, und besonders die Ungerechtigkeiten und Erpressungen der Statthalter in den Provinzen.*

Digitized by Google

den Vorzug vor den meisten ähnlichen Vertheidigungsreden verdient. Diese Rede war es daher auch, welche seinen Ruhm begründete und ihm, nach seinen eigenen Worten, Brutus c. 90 extr., so viel Empfehlung verschaffte, dass er fortan jeder noch so schweren Aufgabe gewachsen schien.

Um noch einige Worte von dem Gerichte zu sagen, vor welchem die Sache verhandelt wurde, und ohne dessen genauere Kenntniss mehrere Stellen der Rede, namentlich §. 8 und §. 11, nicht gehörig verstanden werden dürften: so war dasselbe ein öffentliches, und wurde auf dem Forum gehalten, indem die Bürger rings um die Sitze der Richter einen Kreis bildeten. Die Richter waren, wie es damals gesetzlich war, sämmtlich Senatoren und zwar wahrscheinlich (nach §. 8: qui ex civitate in senatum — delecti estis propter severitatem) *aus den von Sulla neuernannten Senatoren genommen. Den Vorsitz führte der Praetor M. Fannius, von dem §. 11 gesagt wird, dass er schon früher eine ähnliche Untersuchung geleitet habe.* (Cum huic idem quaestioni judex praeesses). *Fälschlich hat man daraus schliessen wollen, dass Fannius schon vorher Praetor gewesen sei. Er war früher nur judex quaestionis, gleichsam* princeps judicum *und dazu wohl nicht vom Volke erwählt, sondern von dem damaligen Praetor durch das Loos bestimmt. In dem vorliegenden Processe war nun Fannius in seiner Eigenschaft als Praetor, nicht als ob er noch* judex quaestionis inter sicarios *gewesen wäre, selbst anwesend, ohne Zweifel weil er es für angemessen erachtete, in dieser nach so langer Zeit ersten* quaestio inter sicarios *(c. 5) persönlich zugegen zu sein. Denn es ist bekannt, dass die* quaestio inter sicarios *während der Sullanischen Proscriptionen lange ausgesetzt war.*

---

1 I. Credo ego vos, judices, mirari, quid sit, quod, cum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego potissimum surrexerim, qui neque aetate neque ingenio neque auctoritate sim cum his qui sedeant comparandus. Omnes hi, quos videtis adesse in hac causa, injuriam novo scelere conflatam putant oportere defendi, defendere [autem] ipsi propter iniquitatem temporum non audent. Ita fit, ut adsint propterea, quod officium sequuntur,
2 taceant autem idcirco, quia periculum vitant. Quid ergo? audacissimus ego ex omnibus? minime. At tanto officiosior quam ceteri? ne istius quidem laudis ita sim cupidus, ut aliis eam praereptam velim. Quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut causam Sex.

Digitized by Google

Roscii reciperem? quia, si qui istorum dixisset, quos videtis adesse, in quibus summa auctoritas est atque amplitudo, si verbum de re publica fecisset, id quod in hac causa fieri necesse est, multo plura dixisse, quam dixisset, putaretur: ego autem si omnia, quae dicenda 3
sunt, libere dixero, nequaquam tamen similiter oratio mea exire atque in vulgus emanare poterit; deinde, quod ceterorum neque dictum obscurum potest esse propter nobilitatem et amplitudinem, neque temere dicto concedi propter aetatem et prudentiam; ego si quid liberius dixero, vel occultum esse propterea, quod nondum ad rem publicam accessi, vel ignosci adolescentiae poterit: tametsi non modo ignoscendi ratio, verum etiam cognoscendi consuetudo jam de civitate sublata est. Accedit illa quoque causa, quod a 4
ceteris forsitan ita petitum sit, ut dicerent, ut utrumvis salvo officio facere se posse arbitrarentur: a me autem hi contenderunt, qui apud me et amicitia et beneficiis et dignitate plurimum possunt, quorum ego neque benevolentiam erga me ignorare, nec auctoritatem aspernari, nec voluntatem negligere debeam.

II. His de causis ego huic causae patronus exstiti, non electus 5
unus, qui maximo ingenio, sed relictus ex omnibus, qui minimo periculo possem dicere, neque uti satis firmo praesidio defensus Sex. Roscius, verum uti ne omnino desertus esset. Forsitan quaeratis, qui iste terror sit et quae tanta formido, quae tot ac tales viros impediat, quo minus pro capite et fortunis alterius, quemadmodum consueverunt, causam velint dicere. Quod adhuc vos ignorare non mirum est propterea, quod consulto ab accusatoribus ejus rei, quae conflavit hoc judicium, mentio facta non est. Quae res ea est? bona patris huiusce Sex. Roscii, quae sunt 6
sexagies, quae de viro fortissimo et clarissimo, L. Sulla, quem honoris causa nomino, duobus milibus numum sese dicit emisse adolescens vel potentissimus hoc tempore nostrae civitatis, L. Cornelius Chrysogonus. Is a vobis, judices, hoc postulat, ut, quoniam in alienam pecuniam tam plenam atque praeclaram nullo jure invaserit quoniamque ei pecuniae vita Sex. Roscii obstare atque officere videatur, deleatis ex animo suo suspicionem omnem metumque tollatis: sese hoc incolumi non arbitratur hujus innocentis patrimonium tam amplum et copiosum posse obtinere; damnato et ejecto sperat se posse, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere atque consumere. Hunc sibi ex animo scrupulum, qui se dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat, ut ad hanc suam praedam tam nefariam adjutores vos profiteamini. Si vobis aequa et honesta postu- 7
latio videtur, judices, ego contra brevem postulationem affero et, quomodo mihi persuadeo, aliquanto aequiorem.

Digitized by Google

III. Primum a Chrysogono peto, ut pecunia fortunisque nostris contentus sit, sanguinem et vitam ne petat: deinde a vobis, judices, ut audacium sceleri resistatis, innocentium calamitatem levetis, et in causa Sex. Roscii periculum, quod in omnes intenditur, propulsetis.
8 Quodsi aut causa criminis aut facti suspicio aut quaelibet denique vel minima res reperietur, quamobrem videantur illi nonnihil tamen in deferendo nomine secuti, postremo si praeter eam praedam, quam dixi, quidquam aliud causae inveneritis; non recusamus, quin illorum libidini Sex. Roscii vita dedatur. Sin aliud agitur nihil, nisi ut iis ne quid desit, quibus satis nihil est, si hoc solum hoc tempore pugnatur, ut ad illam opimam praeclaramque praedam damnatio Sex. Roscii velut cumulus accedat, nonne cum multa indigna, tum vel hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per quorum sententias jusque jurandum id assequantur, quod antea ipsi scelere et ferro assequi consuerunt? qui ex civitate in senatum propter dignitatem, ex senatu in hoc consilium delecti estis propter severitatem, ab his hoc postulare homines sicarios atque gladiatores, non modo ut supplicia vitent, quae a vobis pro maleficiis suis metuere atque horrere debent, verum etiam ut spoliis Sexti Roscii hoc judicio ornati auctique discedant?

9 IV. His de rebus tantis tamque atrocibus neque satis me commode dicere neque satis graviter conqueri neque satis libere vociferari posse intelligo. Nam commoditati ingenium, gravitati aetas, libertati tempora sunt impedimento. Huc accedit summus timor, quem mihi natura pudorque meus attribuit, et vestra dignitas et vis adversariorum et Sex. Roscii pericula. Quapropter vos oro atque obsecro, judices, ut
10 attente bonaque cum venia verba mea audiatis. Fide sapientiaque vestra fretus plus oneris sustuli, quam ferre me posse intelligo. Hoc onus si vos aliqua ex parte allevabitis, feram, ut potero, studio et industria, judices: sin a vobis, id quod non spero, deserar, tamen animo non deficiam et id, quod suscepi, quoad potero, perferam; quod si perferre non potero, opprimi me onere officii malo, quam id, quod mihi cum fide semel impositum est, aut propter perfidiam abjicere aut
11 propter infirmitatem animi deponere. Te quoque maximo opere, M. Fanni, quaeso, ut. qualem te jam antea populo Romano praebuisti, cum huic idem quaestioni judex praeesses, talem te et nobis et populo Romano hoc tempore impertias.

V. Quanta multitudo hominum convenerit ad hoc judicium, vides; quae sit omnium mortalium exspectatio, quae cupiditas, ut acria ac severa judicia fiant, intelligis. Longo intervallo judicium inter sicarios hoc primum committitur, cum interea caedes indignissimae maximaeque factae sint. Omnes hanc quaestionem te praetore de manifestis
12 maleficiis quotidianoque sanguine haud remissius sperant futuram. Qua

vociferatione in ceteris judiciis accusatores uti consueverunt, ea nos
hoc tempore utimur, qui causam dicimus. Petimus abs te, M. Fanni,
a vobisque, judices, ut quam acerrime maleficia vindicetis, ut quam
fortissime hominibus audacissimis resistatis, ut hoc cogitetis, nisi in
hac causa, qui vester animus sit, ostendetis, eo prorumpere hominum
cupiditatem et scelus et audaciam, ut non modo clam, verum etiam
hic in foro ante tribunal tuum, M. Fanni, ante pedes vestros, judices,
inter ipsa subsellia caedes futurae sint. Etenim quid aliud hoc judicio 13
tentatur, nisi ut id fieri liceat? Accusant ii, qui in fortunas hujus
invaserunt: causam dicit is, cui praeter calamitatem nihil reliquerunt:
accusant ii, quibus occidi patrem Sex. Roscii bono fuit: causam dicit
is, cui non modo luctum mors patris attulit, verum etiam egestatem:
accusant ii, qui hunc ipsum jugulare summe cupierunt: causam dicit
is, qui etiam ad hoc ipsum judicium cum praesidio venit, ne hic ibidem
ante oculos vestros trucidetur: denique accusant ii, quos populus
poscit: causam dicit is, qui unus relictus ex illorum nefaria caede
restat. Atque ut facilius intelligere possitis, judices ea, quae facta 14
sunt, indigniora esse, quam haec sunt, quae dicimus: ab initio res
quemadmodum gesta sit, vobis exponemus; quo facilius et hujus ho-
minis innocentissimi miserias et illorum audaciam cognoscere possitis
et rei publicae calamitatem.

VI. Sex. Roscius, pater hujusce, municeps Amerinus fuit, cum 15
genere et nobilitate et pecunia non modo sui municipii, verum etiam
ejus vicinitatis facile primus, tum gratia atque hospitiis florens homi-
num nobilissimorum. Nam cum Metellis, Serviliis, Scipionibus erat
ei non modo hospitium, verum etiam domesticus usus et consuetudo:
quas, ut aequum est, familias honestatis amplitudinisque gratia no-
mino. Itaque ex suis omnibus commodis hoc solum filio reliquit. Nam
patrimonium domestici praedones vi ereptum possident: fama et vita
innocentis ab hospitibus amicisque paternis defenditur. Hic cum omni 16
tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu proximo, cum om-
nium nobilium dignitas et salus in discrimen veniret, praeter ceteros
in ea vicinitate eam partem causamque opera, studio, auctoritate de-
fendit. Etenim rectum putabat pro eorum honestate se pugnare, prop-
ter quos ipse honestissimus inter suos numerabatur. Posteaquam vic-
toria constituta est ab armisque recessimus, cum proscriberentur ho-
mines atque ex omni regione caperentur ii, qui adversarii fuisse
putabantur, erat ille Romae frequens, in foro et in ore omnium quo-
tidie versabatur: magis ut exsultare victoria nobilitatis videretur quam
timere, ne quid ex ea calamitatis sibi accideret. Erant ei veteres ini- 17
micitiae cum duobus Rosciis Amerinis, quorum alterum sedere in
accusatorum subselliis video, alterum tria hujusce praedia possidere

Digitized by Google

audio; quas inimicitias si tam cavere potuisset, quam metuere solebat, viveret. Neque enim, judices, injuria metuebat. Nam duo isti sunt T. Roscii — quorum alteri Capitoni cognomen est; iste, qui adest, Magnus vocatur — homines ejusmodi: alter plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur, hic autem nuper se ad eum lanistam contulit: qui ante hanc pugnam tiro esset, quod sciam, facile ipsum magistrum scelere audaciaque superavit.

18 VII. Nam cum hic Sex. Roscius esset Ameriae, T. autem iste Roscius Romae; cum hic filius assiduus in praediis esset cumque se voluntate patris rei familiari vitaeque rusticae dedisset, iste autem frequens Romae esset; occiditur ad balneas Palatinas rediens a coena Sex. Roscius. Spero ex hoc ipso non esse obscurum, ad quem suspicio maleficii pertineat: verum id, quod adhuc est suspiciosum, nisi 19 perspicuum res ipsa fecerit, hunc affinem culpae judicatote. Occiso Sex. Roscio primus Ameriam nuntiat Mallius Glaucia quidam, homo tenuis, libertinus, cliens et familiaris istius T. Roscii, et nuntiat domum non filii, sed T. Capitonis, inimici; et cum post horam primam noctis occisus esset, primo diluculo nuntius hic Ameriam venit. Decem horis nocturnis sex et quinquaginta milia passuum cisiis pervolavit, non modo ut exoptatum inimico nuntium primus afferret, sed etiam cruorem inimici quam recentissimum telumque paullo ante e corpore 20 extractum ostenderet. Quatriduo, quo haec gesta sunt, res ad Chrysogonum in castra L. Sullae Volaterras defertur: magnitudo pecuniae demonstratur: bonitas praediorum — nam fundos decem et tres reliquit, qui Tiberim fere omnes tangunt —, hujus inopia et solitudo commemoratur. Demonstrant, cum pater hujusce, Sex. Roscius, homo tam splendidus et gratiosus, nullo negotio sit occisus, perfacile hunc hominem incautum et rusticum et Romae ignotum de medio tolli posse. Ad eam rem operam suam pollicentur. Ne diutius teneam, judices, societas coitur.

21 VIII. Cum jam proscriptionis mentio nulla fieret, eum etiam, qui antea metuerant, redirent ac jam defunctos sese periculis arbitrarentur: nomen refertur in tabulas Sex. Roscii, hominis studiosissimi nobilitatis; manceps fit Chrysogonus; tria praedia vel nobilissima Capitoni propria traduntur, quae hodie possidet; in reliquas omnes fortunas iste T. Roscius nomine Chysogoni, quemadmodum ipse dicit, impetum facit. Haec bona [sexagies HS.] emuntur duobus milibus numum. Haec 22 omnia, judices, imprudente L. Sulla facta esse certe scio. Neque enim mirum, cum eodem tempore et ea quae praeterita sunt et ea quae videntur instare praeparet, cum et pacis constituendae rationem et belli gerendi potestatem solus habeat, cum omnes in unum spectent, unus omnia gubernet; cum tot tantisque negotiis distentus sit, ut respirare

Digitized by Google

libere non possit, si aliquid non animadvertat: cum praesertim tam multi occupationem ejus observent tempusque aucupentur, ut simul atque ille despexerit, aliquid hujuscemodi moliantur. Huc accedit, quod quamvis ille felix sit, sicut est, tamen in tanta felicitate nemo potest esse, in magna familia qui neminem neque servum neque libertum improbum habeat. Interea iste T. Roscius, vir optimus, procu- 23
rator Chrysogoni, Ameriam venit, in praedia hujus invadit: hunc miserum, luctu perditum, qui nondum etiam omnia paterno funeri justa solvisset, nudum ejicit domo atque focis patriis disque penatibus praecipitem Sextum, judices, exturbat: ipse amplissimae pecuniae fit dominus. Qui in sua re fuisset egentissimus, erat, ut fit, insolens in aliena. Multa palam domum suam auferebat, plura clam de medio removebat, non pauca suis adjutoribus large effuseque donabat, reliqua constituta auctione vendebat.

IX. Quod Amerinis usque eo visum est indignum, ut urbe tota fletus 24
gemitusque fieret. Etenim multa simul ante oculos versabantur: mors hominis florentissimi Sex. Roscii crudelissima: filii autem ejus egestas indignissima, cui de tanto patrimonio praedo iste nefarius ne iter quidem ad sepulcrum patrium reliquisset: bonorum emptio flagitiosa, possessio, furta, rapinae, donationes. Nemo erat, qui non ardere omnia mallet, quam videre in Sex. Roscii, viri optimi atque honestissimi, bonis jactantem se ac dominantem T. Roscium. Itaque decu- 25
rionum decretum statim fit, ut decem primi proficiscantur ad L. Sullam doceantque eum, qui vir Sex. Roscius fuerit: conquerantur de istorum scelere et injuriis: orent, ut et illius mortui famam et filii innocentis fortunas conservatas velit. Atque ipsum decretum, quaeso, cognoscite. *Decretum decurionum.* Legati in castra veniunt. Intelligitur, judices, id quod jam ante dixi, imprudente L. Sulla scelera haec et flagitia fieri. Nam statim Chrysogonus et ipse ad eos accedit et homines nobiles allegat iis, qui peterent, ne ad Sullam adirent, et omnia Chrysogonum, quae vellent, esse facturum pollicerentur. Usque adeo 26
autem ille pertimuerat, ut mori mallet, quam de his rebus Sullam doceri. Homines antiqui, qui ex sua natura ceteros fingerent, cum ille confirmaret, sese nomen Sex. Roscii de tabulis exempturum, praedia vacua filio traditurum: cumque id ita futurum T. Roscius Capito, qui in X legatis erat, appromitteret, crediderunt: Ameriam re inorata reverterunt. Ac primo rem differre quotidie ac procrastinare isti coeperunt; deinde aliquanto lentius, nihil agere atque deludere; postremo, id quod facile intellectum est, insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare, neque sese arbitrari posse diutius alienam pecuniam domino incolumi obtinere.

X. Quod hic simul atque sensit, de amicorum cognatorumque sen- 27

Digitized by Google

tentia Romam confugit et sese ad Caeciliam, Nepotis [sororem, Balearici] filiam, quam honoris causa nomino, contulit, qua pater usus erat plurimum: in qua muliere, judices, etiam nunc, id quod omnes semper existimaverunt, quasi exempli causa vestigia antiqui officii remanent. Ea Sex. Roscium inopem, ejectum domo atque expulsum ex suis bonis, fugientem latronum tela et minas, recepit domum hospitique oppresso jam desperatoque ab omnibus opitulata est. Ejus virtute, fide, diligentia factum est, ut hic potius vivus in reos, quam occisus in pro-
28 scriptos referretur. Nam postquam isti intellexerunt, summa diligentia vitam Sex. Roscii custodiri neque sibi ullam caedis faciundae potestatem dari, consilium ceperunt plenum sceleris et audaciae, ut nomen hujus de parricidio deferrent, ut ad eam rem aliquem accusatorem veterem compararent, qui de ea re posset dicere aliquid, in qua re nulla subesset suspicio; denique ut, quoniam crimine non poterant, tempore ipso pugnarent. Ita loqui homines: quod judicia tam diu facta non essent, condemnari eum oportere, qui primus in judicium adductus esset: huic autem patronos propter Chrysogoni gratiam defuturos, de bonorum venditione et de ista societate verbum esse facturum neminem, ipso nomine parricidii et atrocitate criminis fore, ut hic nullo negotio
29 tolleretur, cum ab nullo defensus esset. Hoc consilio atque adeo hac amentia impulsi, quem ipsi, cum cuperent, non potuerunt occidere, eum jugulandum vobis tradiderunt.

XI. Quid primum querar? aut unde potissimum, judices, exordiar? aut quod aut a quibus auxilium petam? Deorumne immortalium? populine Romani? vestramne, qui summam potestatem habetis, hoc tempore
30 fidem implorem? Pater occisus nefarie, domus obsessa, ab inimicis bona adempta, possessa, direpta: filii vita infesta, saepe ferro atque insidiis appetita. Quid ab his tot maleficiis sceleris abesse videtur? tamen haec aliis nefariis cumulant atque adaugent: crimen incredibile confingunt, testes in hunc et accusatores hujusce pecunia comparant, hanc conditionem misero ferunt, ut optetur, utrum malit cervices Roscio dare, an insutus in culeum, supplicium parricidarum, per summum dedecus vitam amittere. Patronos huic defuturos putaverunt: desunt. Qui libere dicat, qui cum fide defendat, id quod in hac causa est satis,
31 quoniam quidem suscepi, non deest profecto, judices. Et forsitan in suscipienda causa temere impulsus adolescentia fecerim: quoniam quidem semel suscepi, licet hercules undique omnes in me terrores periculaque impendeant omnia, succurram atque subibo. Certum est deliberatumque, quae ad causam pertinere arbitror, omnia non modo dicere, verum etiam libenter, audacter libereque dicere. Nulla res tanta exsistat, judices, ut possit vim mihi majorem adhibere metus quam fides.
32 Etenim quis tam dissoluto animo est, qui haec cum videat, tacere ac

Digitized by Google

negligere possit? „Patrem meum, cum proscriptus non esset, jugulastis: occisum in proscriptorum numerum retulistis; me domo mea per vim expulistis: patrimonium meum possidetis.“ Quid vultis amplius? etiamne ad subsellia cum ferro atque telis venistis, ut hic aut juguletis aut condemnetis Sex. Roscium?

XII. Hominem longe audacissimum nuper habuimus in civitate C. 33
Fimbriam et, quod inter omnes constat, nisi inter eos, qui ipsi quoque insaniunt, insanissimum. Is cum curasset in funere C. Marii, ut Q. Scaevola vulneraretur, vir sanctissimus atque ornatissimus nostrae civitatis, de cujus laude neque hic locus est, ut multa dicantur, neque plura tamen dici possunt, quam populus Romanus memoria retinet, diem Scaevolae dixit, posteaquam comperit eum posse vivere. Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset: ajunt hominem, ut erat furiosus, respondisse, quod non totum telum corpore recepisset. Quo populus Romanus nihil vidit indignius, nisi ejusdem viri mortem, quae tantum potuit, ut omnes occisus perdiderit et afflixerit, quos quia servare per compositionem volebat, ipse ab iis interemptus est. Estne hoc illi dicto atque facto Fimbriae non simillimum? Accu- 34
satis Sex. Roscium. Quid ita? quia de manibus vestris effugit: quia se occidi passus non est. Illud quia in Scaevola factum est, magis indignum videtur: hoc quia fit a Chrysogono, non est ferendum. Nam per deos immortales! quid est in hac causa, quod defensionis indigeat? qui locus ingenium patroni requirit aut orationis eloquentiam magno opere desiderat? Totam causam, judices, explicemus atque ante oculos expositam consideremus. Ita facillime, quae res totum judicium contineat et quibus de rebus nos dicere oporteat et quid vos sequi conveniat, intelligetis.

XIII. Tres sunt res, quantum ego existimare possum, quae obstent 35
hoc tempore Sex. Roscio: crimen adversariorum et audacia et potentia. Criminis confictionem accusator Erucius suscepit; audaciae partes Roscii sibi poposcerunt; Chrysogonus autem, is qui plurimum potest, potentia pugnat. De hisce omnibus rebus me dicere oportere intelligo. 36
Quid igitur est? non eodem modo de omnibus: ideo quod prima illa res ad meum officium pertinet, duas autem reliquas vobis populus Romanus imposuit. Ego crimen oportet diluam: vos et audaciae resistere et hominum ejusmodi perniciosam atque intolerandam potentiam primo quoque tempore exstinguere atque opprimere debetis.

Occidisse patrem Sex. Roscius arguitur. Scelestum, di immortales! 37
ac nefarium facinus atque ejusmodi, quo uno maleficio scelera omnia complexa esse videantur. Etenim si, id quod praeclare a sapientibus dicitur, vultu saepe laeditur pietas: quod supplicium satis acre repe-

Digitized by Google

rietur in eum, qui mortem obtulerit parenti, pro quo mori ipsum, si res postularet, jura divina atque humana cogebant? In hoc tanto, tam atroci, tam singulari maleficio, quod ita raro exstitit, ut, si quando
38 auditum sit, portenti ac prodigii simile numeretur: quibus tandem te, C. Eruci, argumentis accusatorem censes uti oportere? Nonne et audaciam ejus, qui in crimen vocetur, singularem ostendere et mores feros immanemque naturam et vitam vitiis flagitiisque omnibus deditam et denique omnia ad perniciem profligata atque perdita? Quorum tu nihil in Sex. Roscium ne objiciendi quidem causa contulisti.

39 XIV. Patrem occidit Sex. Roscius. Qui homo? Adolescentulus corruptus et ab hominibus nequam inductus? annos natus major quadraginta. Vetus videlicet sicarius, homo audax et saepe in caede versatus. At hoc ab accusatore ne dici quidem audistis. Luxuries igitur hominem nimirum et aeris alieni magnitudo et indomitae animi cupiditates ad hoc scelus impulerunt. De luxuria purgavit Erucius, cum dixit, hunc ne in convivio quidem ullo fere interfuisse. Nihil autem unquam debuit Cupiditates porro quae possunt esse in eo, qui, ut ipse accusator objecit, ruri semper habitarit et in agro colendo vixerit? quae vita ma-
40 xime disjuncta a cupiditate est et cum officio conjuncta. Quae res igitur tantum istum furorem Sex. Roscio objecit? „Patri, inquit, non placebat.“ Patri non placebat? quam ob causam? necesse est enim eam quoque justam et magnam et perspicuam fuisse. Nam ut illud incredibile est, mortem oblatam esse patri a filio sine plurimis et maximis causis: sic hoc verisimile non est, odio fuisse parenti filium sine causis
41 multis et magnis et necessariis. Rursus igitur eodem revertamur et quaeramus, quae tanta vitia fuerint in unico filio, quare is patri displiceret. At perspicuum est nullum fuisse. Pater igitur amens, qui odisset eum sine causa, quem procrearat. At is quidem fuit omnium constantissimus. Ergo illud jam perspicuum profecto est, si neque amens pater, neque perditus filius fuerit, neque odii causam patri neque sceleris filio fuisse.

42 XV. „Nescio, inquit, quae causa odii fuerit: fuisse odium intelligo: quia antea, cum duos filios haberet, illum alterum, qui mortuus est, secum omni tempore volebat esse, hunc in praedia rustica relegarat.“ Quod Erucio accidebat in mala nugatoriaque accusatione, idem mihi usu venit in causa optima. Ille quomodo crimen commenticium confirmaret, non inveniebat; ego res tam leves qua ratione infirmem ac di-
43 luam, reperire non possum. Quid ais, Eruci? tot praedia, tam pulcra, tam fructuosa Sex. Roscius filio suo relegationis ac supplicii gratia colenda ac tuenda tradiderat? Quid hoc? Patres familiae, qui liberos habent, praesertim homines illius ordinis ex municipiis rusticanis, nonne optatissimum sibi putant esse filios suos rei familiari maxime servire et

Digitized by Google

in praediis colendis operae plurimum studiique consumere? An aman- 44
darat hunc sic, ut esset in agro ac tantummodo aleretur ad villam? ut
commodis omnibus careret? Quid? si constat hunc non modo colendis
praediis praefuisse, sed certis fundis patre vivo frui solitum esse? ta-
menne haec attenta vita et rusticana relegatio atque amandatio appella-
bitur? Vides, Eruci, quantum distet argumentatio tua ab re ipsa atque
a veritate. Quod consuetudine patres faciunt, id quasi novum repre-
hendis: quod benevolentia fit, id odio factum criminaris: quod honoris
causa pater filio suo concessit, id eum supplicii causa fecisse dicis.
Neque haec tu non intelligis; sed usque eo, quid arguas, non habes, 45
ut non modo tibi contra nos dicendum putes, verum etiam contra rerum
naturam contraque consuetudinem hominum contraque opiniones omnium.

XVI. At enim, cum duos filios haberet, alterum a se non dimittebat,
alterum ruri esse patiebatur. — Quaeso, Eruci, ut hoc in bonam
partem accipias. Non enim exprobrandi causa, sed commonendi gratia
dicam. Si tibi fortuna non dedit, ut patre certo nascerere, ex quo in- 46
telligere posses, qui animus patrius in liberos esset: at natura certe
dedit, ut humanitatis non parum haberes. Eo accessit studium doctri-
nae, ut ne a litteris quidem alienus esses. Ecquid tandem tibi videtur,
ut ad fabulas veniamus, senex ille Caecilianus minoris facere Euty-
chum filium rusticum, quam illum alterum Chaerestratum? — nam,
ut opinor, hoc nomine est —: alterum in urbe secum honoris causa ha-
bere? alterum rus supplicii causa relegasse? „Quid ad istas ineptias 47
abis?“ inquies. Quasi vero mihi difficile sit quamvis multos nominatim
proferre, ne longius abeam, vel tribules vel vicinos meos, qui suos
liberos, quos plurimi faciunt, agricolas assiduos esse cupiunt. Verum
homines notos sumere odiosum est, cum et illud incertum sit, velintne
hi sese nominari, et nemo vobis magis notus futurus sit, quam est hic
Eutychus, et certe ad rem nihil intersit, utrum hunc ego comicum
adolescentem, an aliquem ex agro Vejente nominem. Etenim haec
conficta arbitror a poetis esse, ut effictos nostros mores in alienis per-
sonis expressamque imaginem nostram vitae quotidianae videremus.
Age nunc, refer animum sis ad veritatem et considera, non modo in 48
Umbria atque in ea vicinitate, sed in his veteribus municipiis quae stu-
dia a patribus familias maxime laudentur. Jam profecto te intelliges
inopia criminum summam laudem Sex. Roscio vitio et culpae dedisse.

XVII. At non modo hoc patrum voluntate liberi faciunt, sed per-
multos et ego novi et, nisi me fallit animus, unusquisque vestrum,
qui et ipsi incensi sunt studio, quod ad agrum colendum attinet vitam-
que hanc rusticam, quam tu probro et crimini putas esse oportere, et
honestissimam et suavissimam esse arbitrantur. Quid censes hunc ipsum 49
Sex. Roscium quo studio et qua intelligentia esse in rusticis rebus? ut

Digitized by Google

ex his propinquis ejus, hominibus honestissimis, audio, non tu in isto artificio accusatorio callidior es, quam hic in suo. Verum, ut opinor, quoniam ita Chrysogono videtur, qui huic nullum praedium reliquit, et artificium obliviscatur et studium deponat licebit. Quod tametsi miserum et indignum est, feret tamen aequo animo, judices, si per vos vitam et famam potest obtinere: hoc vero est, quod ferri non potest, si et in hanc calamitatem venit propter praediorum bonitatem et multitudinem et, quod ea studiose coluit, id erit ei maxime fraudi, ut parum miseriae sit, quod aliis coluit, non sibi, nisi etiam quod omnino coluit, crimini fuerit.

50 XVIII. Nae tu, Eruci, accusator esses ridiculus, si illis temporibus natus esses, cum ab aratro arcessebantur, qui consules fierent. Etenim qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium, quem sua manu spargentem semen, qui missi erant, convenerunt, hominem turpissimum atque inhonestissimum judicares. At hercule majores nostri longe aliter et de illo et de ceteris talibus viris existimabant. Itaque ex minima tenuissimaque re publica maximam et florentissimam nobis reliquerunt. Suos enim agros studiose colebant, non alienos cupide appetebant: quibus rebus et agris et urbibus et nationibus rem
51 publicam atque hoc imperium et populi Romani nomen auxerunt. Neque ego haec eo profero, quo conferenda sint cum hisce, de quibus nunc quaerimus: sed ut illud intelligatur, cum apud majores nostros summi viri clarissimique homines, qui omni tempore ad gubernacula rei publicae sedere debebant, tamen in agris quoque colendis aliquantum operae temporisque consumpserunt; ignosci oportere ei homini, qui se fateatur esse rusticum, cum ruri assiduus semper vixerit; cum praesertim nihil esset, quod aut patri gratius aut sibi jucundius aut re
52 vera honestius facere posset. Odium igitur acerrimum patris in filium ex hoc, opinor, ostenditur, Eruci, quod hunc ruri esse patiebatur. Numquid est aliud? „Immo vero, inquit, est; nam istum exheredare in animo habebat.“ Audio: nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat; nam illa, opinor, tu quoque concedis levia esse atque inepta. — Convivia cum patre non inibat. — Quippe; qui ne in oppidum quidem nisi perraro veniret. — Domum suam istum non fere quisquam vocabat. — Nec mirum; qui neque in urbe viveret neque revocaturus esset.

XIX. Verum haec tu quoque intelligis esse nugatoria. Illud, quod coepimus, videamus; quo certius argumentum odii reperiri nullo modo
53 potest. Exheredare pater filium cogitabat. Mitto quaerere, qua de causa: quaero, qui scias: tametsi te dicere atque enumerare causas omnes oportebat: et id erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia atque peccata filii, quibus incensus pater potuerit animum inducere, ut naturam ipsam vinceret, ut amorem

Digitized by Google

illum penitus insitum ejiceret ex animo, ut denique patrem esse sese
obliviscerétur. Quae sine magnis hujusce peccatis accidere potuisse
non arbitror. Verum concedo tibi, ut ea praetereas, quae, cum taces, 54
nulla esse concedis. Illum quidem voluisse exheredare, certe tu planum
facere debes. Quid ergo affers, quare id factum putemus? Vere nihil
potes dicere. Finge aliquid saltem commode: ut ne plane videaris id
facere, quod aperte facis, hujus miseri fortunis et horum virorum ta-
lium dignitati illudere. — Exheredare filium voluit. — Quam ob cau-
sam? — „Nescio.“ — Exheredavitne? — „Non.“ — Quis prohi-
buit? — „Cogitabat.“ — Cogitabat? cui dixit? — „Nemini.“ —
Quid est aliud judicio ac legibus ac majestate vestra abuti ad quaestum
atque ad libidinem, nisi hoc modo accusare atque id objicere, quod
planum facere non modo non possis, verum ne coneris quidem? Nemo 55
nostrum est, Eruci, quin sciat, tibi inimicitias cum Sex. Roscio nullas
esse. Vident omnes, qua de causa huc inimicus venias; sciunt hujusce
pecunia te adductum esse. Quid ergo est? ita tamen quaestus te cupi-
dum esse oportebat, ut horum existimationem et legem Remmiam pu-
tares aliquid valere oportere.

XX. Accusatores multos esse in civitate utile est, ut metu contine-
atur audacia; verumtamen hoc ita est utile, ut ne plane illudamur ab
accusatoribus. Innocens est quispiam. Verumtamen quamquam abest
a culpa, suspicione tamen non caret. Tametsi miserum est, tamen ei,
qui hunc accuset, possim aliquo modo ignoscere. Cum enim aliquid
habeat, quod possit criminose ac suspiciose dicere, aperte ludificari et
calumniari sciens non videatur. Quare facile omnes patimur, esse 56
quam plurimos accusatores: quod innocens, si accusatus sit, absolvi
potest; nocens, nisi accusatus fuerit, condemnari non potest. Utilius
est autem absolvi innocentem, quam nocentem causam non dicere. An-
seribus cibaria publice locantur et canes aluntur in Capitolio, ut sig-
nificent, si fures venerint. At fures internoscere non possunt. Signi-
ficant tamen, si qui noctu in Capitolium venerint: et, quia id est sus-
piciosum, tametsi bestiae sunt, tamen in eam partem potius peccant,
quae est cautior. Quodsi luce quoque canes latrent, cum deos salu-
tatum aliqui venerint: opinor, iis crura suffringantur, quod acres sint
etiam tum, cum suspicio nulla sit. Simillima est accusatorum ratio. 57
Alii vestrum anseres sunt, qui tantummodo clamant, nocere non pos-
sunt: alii canes, qui et latrare et mordere possunt. Cibaria vobis
praeberi videmus: vos autem maxime debetis in eos impetum facere,
qui merentur. Hoc populo gratissimum est. Deinde si voletis, etiam
tum, cum verisimile erit aliquem commisisse, in suspicione latratote;
id quoque concedi potest. Sin autem sic agetis, ut arguatis aliquem
patrem occidisse neque dicere possitis aut quare aut quomodo, ac tan-

Digitized by Google

tummodo sine suspicione latrabitis: crura quidem vobis nemo suffringet; sed si ego hos bene novi, litteram illam, cui vos usque eo inimici estis, ut etiam Kalendas omnes oderitis, ita vehementer ad caput affigent, ut postea neminem alium, nisi fortunas vestras accusare possitis.

58 XXI. Quid mihi ad defendendum dedisti, bone accusator? quid hisce autem ad suspicandum? — Ne exheredaretur, veritus est. — Audio. Sed qua de causa vereri debuerit, nemo dicit. — Habebat pater in animo. — Planum fac. Nihil est: non, quicum deliberarit, quem certiorem fecerit, unde istud vobis suspicari in mentem venerit. Cum hoc modo accusas, Eruci, nonne hoc palam dicis: Ego quid acceperim, scio: quid dicam, nescio: unum illud spectavi, quod Chrysogonus ajebat neminem isti patronum futurum: de bonorum emptione deque ea societate neminem esse, qui verbum facere hoc tempore auderet. Haec te opinio falsa in istam fraudem impulit; non mehercules
59 verbum fecisses, si tibi quemquam responsurum putasses. Operae pretium erat, si animadvertistis, judices, negligentiam ejus in accusando considerare. Credo, cum vidisset, qui homines in hisce subselliis sederent, quaesisse, num ille aut ille defensurus esset; de me ne suspicatum quidem, quod antea causam publicam nullam dixerim. Posteaquam invenit neminem eorum, qui possunt et solent, ita negligens esse coepit, ut, cum in mentem veniret ei, resideret, deinde spatiaretur, nonnunquam etiam puerum vocaret, credo, cui coenam imperaret: prorsus ut vestro consessu et hoc conventu pro summa solitudine abuteretur.

60 XXII. Peroravit aliquando: assedit: surrexi ego. Respirare visus est, quod non alius potius diceret. Coepi dicere. Usque eo animadverti, judices, eum jocari atque alias res agere, ante quam Chrysogonum nominavi: quem simul atque attigi, statim homo se erexit; mirari visus est. Intellexi, quid eum pupugisset. Iterum ac tertio nominavi. Postea homines cursare ultro et citro non destiterunt: credo, qui Chrysogono nuntiarent, esse aliquem in civitate, qui contra voluntatem ejus dicere auderet: aliter causam agi, atque ille existimaret: aperiri bonorum emptionem: vexari pessime societatem: gratiam potentiamque ejus negligi: judices diligenter attendere: populo rem
61 indignam videri. Quae quoniam te fefellerunt, Eruci, quoniamque vides versa esse omnia; causam pro Sex. Roscio, si non commode, at libere dici; quem dedi putabas, defendi intelligis; quos traditurus sperabas, vides judicare: restitue nobis aliquando veterem tuam illam calliditatem atque prudentiam, confitere huc ea spe venisse, quod putares hic latrocinium, non judicium futurum. De parricidio causa dicitur: ratio ab accusatore reddita non est, quam ob causam patrem filius

Digitized by Google

occiderit. Quod in minimis noxiis et in his levioribus peccatis, quae 62
magis crebra et jam prope quotidiana sunt, id maxime et primum quaeritur, quae causa maleficii fuerit, id Erucius in parricidio quaeri non putat oportere. In quo scelere, judices, etiam cum multae causae convenisse unum in locum atque inter se congruere videntur: tamen non temere creditur neque levi conjectura res penditur neque testis incertus auditur neque accusatoris ingenio res judicatur. Cum multa antea commissa maleficia, cum vita hominis perditissima, tum singularis audacia ostendatur necesse est, neque audacia solum, sed summus furor atque amentia. Haec cum sint omnia, tamen exstent oportet expressa sceleris vestigia, ubi, qua ratione, per quos, quo tempore maleficium sit admissum. Quae nisi multa et manifesta sunt, profecto res tam scelesta, tam atrox, tam nefaria credi non potest. Magna est 63
enim vis humanitatis: multum valet communio sanguinis: reclamitat istiusmodi suspicionibus ipsa natura: portentum atque monstrum certissimum est, esse aliquem humana specie et figura, qui tantum immanitate bestias vicerit, ut, propter quos hanc suavissimam lucem adspexerit, eos indignissime luce privarit: cum etiam feras inter sese partus atque educatio et natura ipsa conciliet.

XXIII. Non ita multis ante annis ajunt T. Cloelium quendam Terra- 64
cinensem, hominem non obscurum, cum coenatus cubitum in idem conclave cum duobus adolescentibus filiis isset, inventum esse mane jugulatum. Cum neque servus quisquam reperiretur neque liber, ad quem ea suspicio pertineret, id aetatis autem duo filii propter cubantes ne sensisse quidem se dicerent: nomina filiorum de parricidio delata sunt. Quid poterat tam esse suspiciosum? neutrumne sensisse? ausum autem esse quemquam, se in id conclave committere eo potissimum tempore, cum ibidem essent duo adolescentes filii, qui et sentire et defendere facile possent? Erat porro nemo, in quem ea suspicio con- 65
veniret. Tamen cum planum judicibus esset factum, aperto ostio dormientes eos repertos esse, judicio absoluti adolescentes et suspicione omni liberati sunt. Nemo enim putabat quemquam esse, qui cum omnia divina atque humana jura scelere nefario polluisset, somnum statim capere potuisset, propterea quod qui tantum facinus commiserunt, non modo sine cura quiescere, sed ne spirare quidem sine metu possunt.

XXIV. Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi 66
causa supplicium de matre sumpsisse, cum praesertim deorum immortalium jussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent furiae neque consistere usquam patiantur; quod ne pii quidem sine scelere esse potuerunt? Sic se res habet, judices. Magnam vim, magnam necessitatem, magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis: ex quo si qua macula concepta est, non modo lui non

Digitized by Google

potest, verum usque eo permanat ad animum, ut summus furor atque
67 amentia consequatur. Nolite enim putare, quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, eos, qui aliquid impie scelerateque commiserint, agitari et perterreri furiarum taedis ardentibus. Sua quemque fraus et suus terror maxime vexat: suum quemque scelus agitat amentiaque afficit: suae malae cogitationes conscientiaeque animi terrent; hae sunt impiis assiduae domesticaeque furiae, quae dies noctesque parentum
68 poenas a consceleratissimis filiis repetant. Haec magnitudo maleficii facit, ut nisi paene manifestum parricidium proferatur, credibile non sit: nisi turpis adolescentia, nisi omnibus flagitiis vita inquinata, nisi sumptus effusi cum probro atque dedecore, nisi prorupta audacia, nisi tanta temeritas, ut non procul abhorreat ab insania. Accedat huc oportet odium parentis, animadversionis paternae metus, amici improbi, servi conscii, tempus idoneum, locus opportune captus ad eam rem: paene dicam, respersas manus sanguine paterno judices videant oportet, si tantum facinus, tam immane, tam acerbum crediturі sunt.
69 Quare hoc quo minus est credibile, nisi ostenditur: eo magis est, si convincitur, vindicandum.

XXV. Itaque cum multis ex rebus intelligi potest, majores nostros non modo armis plus quam ceteras nationes, verum etiam consilio sapientiaque potuisse: tum ex hac re vel maxime, quod in impios singulare supplicium invenerunt. Qua in re quantum prudentia praestiterint iis, qui apud ceteros sapientissimi fuisse dicuntur, considerate.
70 Prudentissima civitas Atheniensium, dum ea rerum potita est, fuisse traditur. Ejus porro civitatis sapientissimum Solonem dicunt fuisse eum, qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripserit. Is cum interrogaretur, cur nullum supplicium constituisset in eum, qui parentem necasset, respondit, se id neminem facturum putasse. Sapienter fecisse dicitur, cum de eo nihil sanxerit, quod antea commissum non erat, ne non tam prohibere quam admonere videretur. Quanto majores nostri sapientius? qui cum intelligerent, nihil esse tam sanctum, quod non aliquando violaret audacia, supplicium in parricidas singulare excogitaverunt, ut quos natura ipsa retinere in officio non potuisset, magnitudine poenae maleficio summoverentur. Insui voluerunt in culeum vivos atque ita in flumen dejici.
71 XXVI. O singularem sapientiam, judices! Nonne videntur hunc hominem ex rerum natura sustulisse et eripuisse, cui repente coelum, solem, aquam terramque ademerint; ut, qui eum necasset, unde ipse natus esset, careret iis rebus omnibus, ex quibus omnia nata esse dicuntur? Noluerunt feris corpus objicere, ne bestiis quoque, quae tantum scelus attigissent, immanioribus uteremur, non sic nudos in flumen dejicere, ne, cum delati essent in mare, ipsum polluerent, quo

Digitized by Google

cetera, quae violata sunt, expiari putantur. Denique nihil tam vile neque tam vulgare est, cujus partem ullam reliquerint. Etenim quid 72
tam est commune, quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus ejectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de coelo non queant; ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat; ita jactantur fluctibus, ut numquam abluantur; ita postremo ejiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant. Tanti maleficii crimen, cui maleficio tam insigne supplicium est constitutum, probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam quidem maleficii protuleris? Si hunc apud bonorum emptores ipsos accusares eique judicio Chrysogonus praeesset, tamen diligentius paratiusque venisses. Utrum, quid 73
agatur, non vides? an apud quos agatur? Agitur de parricidio, quod sine multis causis suscipi non potest. Apud homines autem prudentissimos agitur, qui intelligunt neminem ne minimum quidem maleficium sine causa admittere.

XXVII. Esto: causam proferre non potes. Tametsi statim vicisse debeo, tamen de meo jure decedam et tibi, quod in alia causa non concederem, in hac concedam, fretus hujus innocentia. Non quaero abs te, quare patrem Sex. Roscius occiderit; quaero, quomodo occiderit. Ita quaero abs te, C. Eruci, quomodo? et sic tecum agam, ut in meo loco vel respondendi vel interpellandi tibi potestatem faciam vel etiam, si quid voles, interrogandi. Quomodo occidit? ipse percussit 74
an aliis occidendum dedit? Si ipsum arguis, Romae non fuit; si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? — quos homines? Indidemne Ameria an hosce ex urbe sicarios? si Ameria: qui sunt hi? cur non nominantur? si Roma: unde eos noverat Roscius, qui Romam multis annis non venit neque umquam plus triduo fuit? ubi eos convenit? quicum locutus est? quomodo persuasit? — Pretium dedit. — cui dedit? per quem dedit? unde aut quantum dedit? Nonne his vestigiis ad caput maleficii perveniri solet? Et simul tibi in mentem veniat facito, quemadmodum vitam hujusce depinxeris: hunc hominem ferum atque agrestem fuisse: numquam cum homine quoquam collocutum esse: numquam in oppido constitisse. Qua in re praetereo illud, quod mihi 75
maximo argumento ad hujus innocentiam poterat esse, in rusticis moribus, in victu arido, in hac horrida incultaque vita istiusmodi maleficia gigni non solere. Ut non omnem frugem neque arborem in omni agro reperire possis, sic non omne facinus in omni vita nascitur. In urbe luxuries creatur: ex luxuria exsistat avaritia necesse est: ex avaritia erumpat audacia: inde omnia scelera ac maleficia gignuntur. Vita autem haec rustica, quam tu agrestem vocas, parsimoniae, diligentiae, justitiae magistra est.

XXVIII. Verum haec missa facio. Illud quaero, is homo, qui, ut 76

Digitized by Google

tute dicis, numquam inter homines fuerit, per quos homines hoc tantum facinus, tam occultum, absens praesertim conficere potuerit. Multa sunt falsa, judices, quae tamen argui suspiciose possunt: in his rebus si suspicio reperta erit, culpam inesse concedam. Romae Sex. Roscius occiditur, cum in agro Amerino esset filius. Litteras, credo, misit alicui sicario, qui Romae noverat neminem. — Arcessivit aliquem. — Quem? aut quando? — Nuntium misit. — Quem aut ad quem? Pretio, gratia, spe, promissis induxit aliquem? Nihil horum
77 ne confingi quidem potest: et tamen causa de parricidio dicitur. Reliquum est, ut per servos id admiserit. O di immortales! rem miseram et calamitosam, quod in tali crimine, quod innocenti saluti solet esse, ut servos in quaestionem polliceatur, id Sex. Roscio facere non licet. Vos, qui hunc accusatis, omnes ejus servos habetis. Unus puer, victus quotidiani administer, ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est. Te nunc appello, P. Scipio, te, Metelle, vobis advocatis, vobis agentibus, aliquoties duos servos paternos in quaestionem ab adversariis Sex. Roscius postulavit. Meministine te, T. Rosci, recusare? Quid? ii servi ubi sunt? Chrysogonum, judices, sectantur: apud eum sunt in honore et in pretio. Etiam nunc, ut ex his quaeratur, ego postulo;
78 hic orat atque obsecrat. — Quid facitis? cur recusatis? — Dubitate etiam nunc, judices, si potestis, a quo sit Sex. Roscius occisus: ab eone, qui propter illius mortem in egestate et insidiis versatur, cui ne quaerendi quidem de morte patris potestas permittitur, an ab iis, qui quaestionem fugitant, bona possident, in caede atque ex caede vivunt. Omnia, judices, in hac causa sunt misera atque indigna, tamen hoc nihil neque acerbius neque iniquius proferri potest: mortis paternae de servis paternis quaestionem habere filio non licet. Ne tam diu quidem dominus erit in suos, dum ex iis de patris morte quaeratur? Veniam, neque ita multo post, ad hunc locum. Nam hoc totum ad Roscios pertinet, de quorum audacia tum me dicturum pollicitus sum, cum Erucii crimina diluissem.

79 XXIX. Nunc, Eruci, ad te venio. Conveniat mihi tecum necesse est, si ad hunc maleficium istud pertinet, aut ipsum sua manu fecisse, id quod negas, aut per aliquos liberos aut servos. Liberosne? quos neque ut convenire potuerit, neque qua ratione inducere neque ubi neque per quos neque qua spe aut quo pretio, potes ostendere. Ego contra ostendo, non modo nihil eorum fecisse Sex. Roscium, sed ne potuisse quidem facere, quod neque Romae multis annis fuerit, ne que de praediis umquam temere discesserit. Restare tibi videbatur servorum nomen, quo quasi in portum rejectus a ceteris suspicionibus confugere posses, ubi scopulum offendis ejusmodi, ut non modo ab hoc crimen resilire videas, verum omnem suspicionem in vosmet ipsos recidere

Digitized by Google

intelligas. Quid est ergo? quo tandem accusator inopia argumentorum 80
confugerit? „Ejusmodi tempus erat, inquit, ut homines vulgo impune occiderentur; quare tu hoc propter multitudinem sicariorum nullo negotio facere potuisti.“ Interim mihi videris, Eruci, una mercede duas res assequi velle, nos judicio perfundere, accusare autem eos ipsos, a quibus mercedem accepisti. Quid ais? vulgo occidebantur. Per quos et a quibus? Nonne cogitas te a sectoribus huc adductum esse? — Quid postea? Nescimus, per ista tempora eosdem fere sectores fuisse collorum et bonorum? Ii denique, qui tum armati dies noctesque con- 81
cursabant, qui Romae erant assidui, qui omni tempore in praeda et sanguine versabantur, Sex. Roscio temporis illius acerbitatem iniquitatemque objicient: et illam sicariorum multitudinem, in qua ipsi duces ac principes erant, huic crimini putabunt fore? qui non modo Romae non fuit, sed omnino quid Romae ageretur, nesciret, propterea quod ruri assiduus, quemadmodum tute confiteris, fuit? Vereor, ne aut 82
molestus sim vobis, judices, aut ne ingeniis vestris videar diffidere, si de tam perspicuis rebus diutius disseram. Erucii criminatio tota, ut arbitror, dissoluta est; nisi forte exspectatis, ut illa diluam, quae de peculatu ac de ejusmodi rebus commenticiis inaudita nobis ante hoc tempus ac nova objecit: quae mihi iste visus est ex alia oratione declamare, quam in alium reum commentaretur: ita neque ad crimen parricidii neque ad eum, qui causam dicit, pertinebant. De quibus quoniam verbo arguit, verbo satis est negare. Si quid est, quod ad testes reservet, ibi nos quoque, ut in ipsa causa, paratiores reperiet, quam putabat.

XXX. Venio nunc eo, quo me non cupiditas ducit, sed fides. Nam 83
si mihi luberet accusare, accusarem alios potius, ex quibus possem crescere: quod certum est non facere, dum utrumvis licebit. Is enim mihi videtur amplissimus, qui sua virtute in altiorem locum pervenit, non, qui adscendit per alterius incommodum et calamitatem. Desinamus aliquando ea scrutari, quae sunt inania: quaeramus ibi maleficium, ubi et est et inveniri potest. Jam intelliges, Eruci, certum crimen quam multis suspicionibus coarguatur. Tametsi neque omnia dicam et leviter unumquodque tangam. Neque enim id facerem, nisi necesse esset: et id erit signi, me invitum facere, quod non prosequar longius, quam salus hujus et mea fides postulabit. Causam tu nullam reperiebas 84
in Sex. Roscio: at ego in te Roscio reperio. Tecum enim mihi res est, T. Rosci, quoniam istic sedes ac te palam adversarium esse profiteris. De Capitone post viderimus, si, quemadmodum paratum esse audio, testis prodierit: tum alias quoque suas palmas cognoscet, de quibus me ne audisse quidem suspicatur. L. Cassius ille, quem populus Romanus verissimum et sapientissimum judicem putabat, identidem in

Digitized by Google

causis quaerere solebat: *Cui Bono Fuisset.* Sic vita hominum est, ut ad
85 maleficium nemo conetur sine spe atque emolumento accedere. Hunc quaesitorem ac judicem fugiebant atque horrebant ii, quibus periculum creabatur: ideo quod, tametsi veritatis erat amicus, tamen natura non tam propensus ad misericordiam, quam implicatus ad severitatem videbatur. Ego, quamquam praeest huic quaestioni vir et contra audaciam fortissimus et ab innocentia clementissimus, tamen facile me paterer vel illo ipso acerrimo judice quaerente vel apud Cassianos judices, quorum etiam nunc ii, quibus causa dicenda est, nomen ipsum reformidant, pro Sex. Roscio dicere.

86 XXXI. In hac enim causa cum viderent illos amplissimam pecuniam possidere, hunc in summa mendicitate esse, illud quidem non quaererent, cui bono fuisset, sed eo perspicuo crimen et suspicionem potius ad praedam adjungerent quam ad egestatem. Quid? si accedit eodem, ut tenuis antea fueris? quid? si ut avarus? quid? si ut audax? quid? si ut illius, qui occisus est, inimicissimus? num quaerenda, quae te ad tantum facinus adduxerint? Quid ergo horum negari potest? Tenuitas hominis ejusmodi est, ut dissimulari non queat, atque eo magis
87 eluceat, quo magis occultatur. Avaritiam praefers, qui societatem coieris de municipis cognatique fortunis cum alienissimo. Quam sis audax, ut alia obliviscar, hinc omnes intelligere potuerunt, quod ex tota societate, hoc est ex tot sicariis, solus tu inventus es, qui cum accusatoribus sederes atque os tuum non modo ostenderes, sed etiam offerres. Inimicitias tibi fuisse cum Sex. Roscio et magnas rei familiaris
88 controversias concedas necesse est. Restat, judices, ut hoc dubitemus, uter potius Sex. Roscium occiderit: is, ad quem morte ejus divitiae venerint, an is, ad quem mendicitas? is, qui antea tenuis fuerit, an is, qui postea factus sit egentissimus: is, qui ardens avaritia feratur infestus in suos, an is, qui semper ita vixerit, ut quaestum nosset nullum, fructum autem eum solum, quem labore peperisset: is, qui omnium sectorum audacissimus sit, an is, qui propter fori judiciorumque insolentiam non modo subsellia, verum etiam urbem ipsam reformidet: postremo, judices, id quod ad rem mea sententia maxime pertinet, utrum inimicus potius an filius.

89 XXXII. Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, quamdiu diceres? quo te modo jactares? tempus hercule te citius quam oratio deficeret. Etenim in singulis rebus ejusmodi materies est, ut dies singulos possis consumere. Neque ego non possum: non enim mihi tantum derogo, tametsi nihil arrogo, ut te copiosius quam me putem posse dicere: verum ego forsitan propter multitudinem patronorum in grege annumerer, te pugna Cannensis accusatorem sat bonum fecit. Multos caesos non ad Trasimenum lacum, sed ad Servilium

Digitized by Google

vidimus. *Quis ibi non est vulneratus ferro Phrygio?* Non necesse est 90
omnes commemorare, Curtios, Marios, denique Memmios, quos jam
aetas a praeliis avocabat: postremo Priamum ipsum senem, Antistium,
quem non modo aetas, sed etiam leges pugnare prohibebant. Jam,
quos nemo propter ignobilitatem nominat, sexcenti sunt, qui inter
sicarios et de veneficiis accusabant: qui omnes, quod ad me attinet,
vellem viverent. Nihil enim mali est, canes ibi quam plurimos esse,
ubi permulti observandi multaque servanda sunt. Verum, ut fit, multa 91
saepe imprudentibus imperatoribus vis belli ac turba molitur. Dum is
in aliis rebus erat occupatus, qui summam rerum administrabat, erant
interea, qui suis vulneribus mederentur: qui tamquam si offusa rei
publicae sempiterna nox esset, ita ruebant in tenebris omniaque mis-
cebant. A quibus miror, ne quod judiciorum esset vestigium, non
subsellia quoque esse combusta; nam et accusatores et judices sustu-
lerunt. Hoc commodi est, quod ita vixerunt, ut testes omnes, si cu-
perent, interficere non possent. Nam dum hominum genus erit, qui
accuset eos non deerit: dum civitas erit, judicia fient. Verum, ut
coepi dicere, et Erucius haec si haberet in causa, quae commemoravi,
posset ea quamvis diu dicere, et ego, judices, possum: sed in animo
est, quemadmodum ante dixi, leviter transire ac tantummodo perstrin-
gere unamquamque rem: ut omnes intelligant me non studio accusare,
sed officio defendere.

XXXIII. Video igitur causas esse permultas, quae istum impelle- 92
rent. Videamus nunc, ecquae facultas suscipiendi maleficii fuerit. Ubi
occisus est Sex. Roscius? — Romae. — Quid tu, Rosci? ubi tunc
eras? — Romae. — Verum quid ad rem? et alii multi. — Quasi nunc
id agatur, quis ex tanta multitudine occiderit, ac non hoc quaeratur,
eum, qui Romae sit occisus, utrum verisimilius sit ab eo esse occisum,
qui assiduus eo tempore Romae fuerit, an ab eo, qui multis annis Ro-
mam omnino non accesserit. Age nunc ceteras quoque facultates con- 93
sideremus. Erat tum multitudo sicariorum, id quod commemoravit
Erucius, et homines impune occidebantur. Quid? ea multitudo quae
erat? opinor, aut eorum, qui in bonis erant occupati, aut eorum, qui
ab iis conducebantur, ut aliquem occiderent. Si eos putas, qui alienum
appetebant: tu es in eo numero, qui nostra pecunia dives es: sin eos,
quos qui leviore nomine appellant, percussores vocant: quaere, in
cujus fide sint et clientela; mihi crede, aliquem de societate tua repe-
ries; et quidquid tu contra dixeris, id cum defensione nostra conten-
dito; ita facillime causa Sex. Roscii cum tua conferetur. Dices: Quid 94
postea, si Romae assiduus fui? — Respondebo: At ego omnino non
fui. — Fateor me sectorem esse; verum et alii multi. — At ego, ut
tute arguis, agricola et rusticus. — Non continuo, si me in gregem

Digitized by Google

sicariorum contuli, sum sicarius. — At ego profecto, qui ne novi quidem quemquam sicarium, longe absum ab ejusmodi crimine. Permulta sunt, quae dici possunt, quare intelligatur, summam tibi facultatem fuisse maleficii suscipiendi: quae non modo idcirco praetereo, quod te ipsum non libenter accuso, verum eo magis etiam, quod si de illis caedibus velim commemorare, quae tum factae sunt ista eadem ratione, qua Sex. Roscius occisus est, vereor, ne ad plures oratio mea pertinere videatur.

95 XXXIV. Videamus nunc strictim, sicut cetera, quae post mortem Sex. Roscii abs te, T. Rosci, facta sunt: quae ita aperta et manifesta sunt, ut medius fidius, judices, invitus ea dicam. Vereor enim, cuicuimodi es, T. Rosci, ne ita hunc videar voluisse servare, ut tibi omnino non pepercerim. Cum hoc vereor et cupio tibi aliqua ex parte, quod salva fide possim, parcere, rursus immuto voluntatem meam. Venit enim mihi in mentem oris tui. Tene, cum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, ut hoc judicium non de illorum praeda, sed de hujus maleficio fieri videretur, potissimum tibi partes istas depoposcisse, ut in judicio versarere et sederes cum accusatore? qua in re nihil aliud assequeris nisi ut ab omnibus mortalibus audacia tua cog-
96 noscatur et impudentia. Occiso Sex. Roscio qui primus Ameriam nuntiat? Mallius Glaucia, quem jam antea nominavi, tuus cliens et familiaris. Quid attinuit eum potissimum nuntiare, quod, si nullum jam ante consilium de morte ac de bonis ejus inieras nullamque societatem neque sceleris neque praemii cum homine ulle coieras, ad te minime omnium pertinebat? — Sua sponte Mallius nuntiat. — Quid, quaeso, ejus intererat? an, cum Ameriam non hujusce rei causa venisset, casu accidit, ut id, quod Romae audierat, primus nuntiaret? Cujus rei causa venerat Ameriam? — Non possum, inquit, divinare. — Eo rem jam adducam, ut nihil divinatione opus sit. Qua ratione Roscio Capitoni primum nuntiavit? Cum Ameriae Sex. Roscii domus, uxor liberique essent, cum tot propinqui cognatique optime convenientes, qua ratione factum est, ut iste tuus cliens, sceleris tui nuntius, T.
97 Roscio Capitoni potissimum nuntiaret? Occisus est a coena rediens. Nondum lucebat, cum Ameriae scitum est. Quid hic incredibilis cursus? quid haec tanta celeritas festinatioque significat? Non quaero, quis percusserit. Nihil est, Glaucia, quod metuas: non excutio te, si quid forte ferri habuisti, non scrutor: nihil ad me arbitror pertinere; quoniam, cujus consilio occisus sit, invenio, cujus manu sit percussus, non laboro. Unum hoc sumo, quod mihi apertum tuum scelus resque manifesta dat. Ubi aut unde audivit Glaucia? Qui tam cito scivit? Fac audisse statim. Quae res eum nocte una tantum itineris contendere coegit? quae necessitas eum tanta premebat, ut si sua sponte

Digitized by Google

iter Ameriam faceret, id temporis Roma proficisceretur, nullam partem noctis requiesceret?

XXXV. Etiamne in tam perspicuis rebus argumentatio quaerenda 98
aut conjectura capienda sit? Nonne vobis haec, quae audistis, cernere oculis videmini, judices? non illum miserum, ignarum casus sui, redeuntem a coena videtis? non positas insidias? non impetum repentinum? Non versatur ante oculos vobis in caede Glaucia? non adest iste T. Roscius? non suis manibus in curru collocat Automedontem illum, sui sceleris acerbissimi nefariaeque victoriae nuntium? non orat, ut eam noctem pervigilet? ut honoris sui causa laboret? ut Capitoni quam primum nuntiet? Quid erat, quod Capitonem, primum scire vo- 99
luerit? Nescio: nisi hoc video, Capitonem in his bonis esse socium. De tribus et decem fundis tres nobilissimos fundos eum video possidere. Audio praeterea non hanc suspicionem nunc primum in Capitonem 100
conferri; multas esse infames ejus palmas, hanc primam esse tamen lemniscatam, quae Romae deferatur, nullum modum esse hominis occidendi, quo ille non aliquot occiderit, multos ferro, multos veneno. Habeo etiam dicere, quem contra morem majorum minorem annis LX de ponte in Tiberim dejecerit. Qui si prodierit atque adeo cum prodierit — scio enim proditurum esse — audiet. Veniat modo, explicet 101
suum volumen illud, quod ei planum facere possum Erucium conscripsisse, quod ajunt illum Sex. Roscio intentasse et minitatum esse, se omnia illa pro testimonio esse dicturum. O praeclarum testem, judices! o gravitatem dignam exspectatione! o vitam honestam atque ejusmodi, ut lubentibus animis ad ejus testimonium vestrum jusjurandum accommodetis! Profecto non tam perspicue nos istorum maleficia videremus, nisi ipsos caecos redderet cupiditas et avaritia et audacia.

XXXVI. Alter ex ipsa caede volucrem nuntium Ameriam ad so- 102
cium atque ad magistrum suum misit; ut, si dissimulare omnes cuperent se scire, ad quem maleficium pertineret, tamen ipse apertum suum scelus ante omnium oculos poneret. Alter, si dis immortalibus placet, testimonium etiam in Sex. Roscium dicturus est. Quasi vero id nunc agatur, utrum is quod dixerit, credendum, an quod fecerit, vindicandum sit. Itaque more majorum comparatum est, ut in minimis rebus homines amplissimi testimonium de sua re non dicerent. Africanus, qui suo cognomine declarat tertiam partem orbis terrarum 103
se subegisse, tamen si sua res ageretur, testimonium non diceret. Nam illud in talem virum non audeo dicere: si diceret, non crederetur. Videte nunc, quam versa et mutata in pejorem partem sint omnia. Cum de bonis et de caede agatur, testimonium dicturus est is, qui et sector est et sicarius: hoc est, qui et illorum ipsorum

Digitized by Google

bonorum, de quibus agitur, emptor atque possessor est et eum ho-
104 minem occidendum curavit, de cujus morte quaeritur. Quid tu, vir optime? ecquid habes, quod dicas? mihi ausculta: vide, ne tibi desis; tua quoque res permagna agitur. Multa scelerate, multa audacter, multa improbe fecisti: unum stultissime profecto tua sponte, non de Erucii sententia: nihil opus fuit te istic sedere. Neque enim accusatore muto neque teste quisquam utitur eo, qui de accusatoris subsellio surgit. Huc accedit, quod paullo tamen occultior atque tectior vestra ista cupiditas esset. Nunc quid est, quod quisquam ex vobis audire desideret, cum, quae facitis, ejusmodi sint, ut ea dedita opera
105 a vobis contra vosmet ipsos facere videamini? Age nunc illa videamus, judices, quae statim consecuta sunt.

XXXVII. Ad Volaterras in castra L. Sullae mors Sex. Roscii quatriduo, quo is occisus est, Chrysogono nuntiatur. Quaeritur etiam nunc, quis eum nuntium miserit? Nonne perspicuum est, eundem, qui Ameriam? Curat Chrysogonus, ut ejus bona veneant statim, qui non norat hominem aut rem. At qui ei venit in mentem praedia concupiscere hominis ignoti, quem omnino numquam viderat? Soletis, cum aliquid hujuscemodi auditis, judices, continuo dicere: „necesse est aliquem dixisse municipem aut vicinum; ii plerumque indicant,
106 per eos plerique proditur.“ Hic nihil est, quod suspicionem hoc putetis. Non enim ego ita disputabo: verisimile est Roscios istam rem ad Chrysogonum detulisse; erat enim eis cum Chrysogono jam antea amicitia; nam cum multos veteres a majoribus Roscii patronos hospitesque haberent, omnes eos colere atque observare destiterunt
107 ac se in Chrysogoni fidem et clientelam contulerunt. Haec possum omnia vere dicere, sed in hac causa conjectura nihil opus est. Ipsos certo scio non negare, ad haec bona Chrysogonum accessisse impulsu suo. Si eum, qui indicii partem acceperit, oculis cernetis, poteritisne dubitare, judices, qui indicarit? Qui sunt igitur in istis bonis, quibus partem Chrysogonus dederit? duo Roscii. Num quisnam praeterea? nemo est, judices. Num ergo dubium est, quin ii obtulerint hanc praedam Chrysogono, qui ab eo partem praedae tu-
108 lerunt? Age nunc ex ipsius Chrysogoni judicio Rosciorum factum consideremus. Si nihil in ista pugna Roscii, quod operae pretium esset, fecerunt, quam ob causam a Chrysogono tantis praemiis donabantur? Si nihil aliud fecerunt, nisi rem detulerunt, nonne satis fuit his gratias agi? denique ut perliberaliter ageretur, honoris aliquid haberi? Cur tria praedia tantae pecuniae statim Capitoni dantur? cur, quae reliqua sunt, iste Roscius omnia cum Chrysogono communiter possidet? Nonne perspicuum est, judices, has nuptias Rosciis Chrysogonum re cognita concessisse?

Digitized by Google

XXXVIII. Venit in decem primis legatus in castra Capito. Totam 109
vitam, naturam moresque hominis ex ipsa legatione cognoscite. Nisi intellexeritis, judices, nullum esse officium, nullum jus tam sanctum atque integrum, quod non ejus scelus atque perfidia violarit et imminuerit, virum optimum esse eum judicatote. Impedimento est, 110
quo minus de his rebus Sulla doceatur: ceterorum legatorum consilia et voluntatem Chrysogono enuntiat: monet, ut provideat, ne palam res agatur: ostendit, si sublata sit venditio bonorum, illum pecuniam grandem amissurum, sese capitis periculum aditurum: illum acuere, hos, qui simul erant missi, fallere: illum identidem monere, ut caveret, hisce insidiose spem falsam ostendere: cum illo contra hos inire consilia, horum consilia illi enuntiare: cum illo partem suam depacisci, hisce aliqua re et mora semper omnes aditus ad Sullam intercludere. Postremo isto hortatore, auctore, intercessore ad Sullam legati non adierunt, istius fide ac potius perfidia decepti, id quod ex ipsis cognoscere poteritis, si accusator voluerit testimonium eis denuntiare, pro re certa spem falsam domum retulerunt. In privatis 111
rebus si qui rem mandatam non modo malitiosius gessisset sui quaestus aut commodi causa, verum etiam negligentius, eum majores summum admisisse dedecus existimabant. Itaque MANDATI constitutum est judicium non minus turpe quam FURTI; credo propterea, quod, quibus in rebus ipsi interesse non possumus, in his operae nostrae vicaria fides amicorum supponitur: quam qui laedit, oppugnat omnium commune praesidium et, quantum in ipso est, disturbat vitae societatem. Non enim possumus omnia per nos agere: alius in alia est re magis utilis. Idcirco amicitiae comparantur, ut commune commodum mutuis officiis gubernetur. Quid recipis mandatum, si aut 112
neglecturus aut ad tuum commodum conversurus es? cur mihi te offers ac meis commodis officio simulato officis et obstas? recede de medio, per alium transigam. Suscipis onus officii, quod te putas sustinere posse: quod minime videtur grave iis, qui minime ipsi leves sunt.

XXXIX. Ergo idcirco turpis haec culpa est, quod duas res sanctissimas violat, amicitiam et fidem; nam neque mandat quisquam fere nisi amico, neque credit nisi ei, quem fidelem putat. Perditissimi est igitur hominis simul et amicitiam dissolvere et fallere eum, qui laesus non esset, nisi credidisset. Itane est? in minimis rebus qui 113
mandatum neglexerit, turpissimo judicio condemnetur necesse est; in re tanta, cum is, cui fama mortui, fortunae vivi commendatae sunt atque concreditae, ignominia mortuum, egestate vivum affecerit, is inter honestos homines atque adeo inter vivos numerabitur? In minimis privatisque rebus etiam negligentia in crimen mandati judi-

Digitized by Google

ciumque infamiae vocatur, propterea quod, si recte fiat, illum negligere oporteat, qui mandarit, non illum, qui mandatum receperit: in re tanta, quae publice gesta atque commissa sit, qui non negligentia privatum aliquod commodum laeserit, sed perfidia legationis ipsius caerimoniam polluerit maculaque affecerit, qua is tandem poena
114 afficietur aut quo judicio damnabitur? Si hanc ei rem privatim Sex. Roscius mandavisset, ut cum Chrysogono transigeret atque decideret inque eam rem fidem suam, si quid opus esse putaret, interponeret: ille, qui sese facturum recepisset, nonne si ex eo negotio tantulum in rem suam convertisset, damnatus per arbitrum et rem restitueret
115 et honestatem omnem amitteret? Nunc non hanc ei rem Sex. Roscius mandavit, sed, id quod multo gravius est, ipse Sex. Roscius cum fama, vita bonisque omnibus a decurionibus publice Roscio mandatus est: et ex eo T. Roscius non paullum nescio quid in rem suam convertit, sed hunc funditus evertit bonis; ipse tria praedia sibi depactus est; voluntatem decurionum ac municipum omnium tantidem, quanti fidem suam, fecit.

116 XL. Videte jam porro cetera, judices, ut intelligatis fingi maleficium nullum posse, quo iste sese non contaminarit. In rebus minoribus socium fallere turpissimum est aequeque turpe atque illud, de quo ante dixi. Neque injuria: propterea quod auxilium sibi se putat adiunxisse, qui cum altero rem communicavit. Ad cujus igitur fidem confugiet, cum per ejus fidem laeditur, cui se commiserit? Atqui ea sunt animadvertenda peccata maxime, quae difficillime praecaventur. Tecti esse ad alienos possumus: intimi multa apertiora videant necesse est. Socium cavere qui possumus? quem etiam si metuimus, jus officii laedimus. Recte igitur majores eum, qui socium fefellisset, in virorum bonorum numero non putarunt haberi
117 oportere. At vero T. Roscius non unum rei pecuniariae socium fefellit, quod tametsi grave est, tamen aliquo modo posse ferri videtur, verum novem homines honestissimos, ejusdem muneris, legationis, officii mandatorumque socios, induxit, decepit, destituit, adversariis tradidit, omni fraude et perfidia fefellit. Qui de ejus scelere suspicari nihil potuerunt, socium officii metuere non debuerunt: ejus malitiam non viderunt, orationi vanae crediderunt. Itaque nunc illi homines honestissimi propter istius insidias parum putantur cauti providique fuisse: iste, qui initio proditor fuit, deinde perfuga, qui primo sociorum consilia adversariis enuntiavit, deinde societatem cum ipsis adversariis coiit, terret etiam nos ac minatur tribus praediis, hoc est praemiis sceleris, ornatus. In ejusmodi vita, judices, in his tot tantisque flagitiis hoc quoque maleficium, de quo judicium est, reperie-
118 tis. Etenim quaerere ita debetis: ubi multa avare, multa audacter,

Digitized by Google

multa improbe, multa perfidiose facta videbitis, ibi scelus quoque latere inter illa tot flagitia putatote. Tametsi hoc quidem minime latet, quod ita promptum et propositum est, ut non ex illis maleficiis, quae in illo constat esse, hoc intelligatur, verum ex hoc etiam, si quod illorum forte dubitabitur, convincatur. Quid tandem, quaeso, judices? num aut ille lanista omnino jam a gladio recessisse videtur, aut is discipulus magistro tantulum de arte concedere? Par est avaritia, similis improbitas, eadem impudentia, gemina audacia.

XLI. Etenim quoniam fidem magistri cognostis, cognoscite nunc 119
discipuli aequitatem. Dixi jam antea, saepenumero postulatos esse ab istis duos servos in quaestionem. Tu semper, T. Rosci, recusasti. Quaero abs te, iine, qui postulabant, indigni erant, qui impetrarent? an iste non commovebat, pro quo postulabant? an res ipsa tibi iniqua videbatur? Postulabant homines nobilissimi atque integerrimi nostrae civitatis, quos jam antea nominavi; qui ita vixerunt talesque a populo Romano putantur, ut, quidquid dicerent, nemo esset qui non aequum putaret. Postulabant autem pro homine miserrimo atque infelicissimo, qui vel ipse sese in cruciatum dari cuperet, dum de patris morte quaereretur. Res porro abs te ejus- 120
modi postulabatur, ut nihil interesset, utrum eam rem recusares, an de maleficio confiterere. Quae cum ita sint, quaero abs te, quam ob causam recusaris. Cum occiditur Sex. Roscius, ibidem fuerunt. Servos ipsos, quod ad me attinet, neque arguo neque purgo: quod a vobis oppugnari video, ne in quaestionem dentur, suspiciosum est; quod vero apud vos ipsos in honore tanto sunt, profecto necesse est sciant aliquid, quod si dixerint, perniciosum vobis futurum sit. — In dominos quaeri de servis iniquum est. — At ne quaeritur [quidem]. Sex. enim Roscius reus est. Neque enim cum de hoc quaeritur, [in dominum quaeritur], vos enim dominos esse dicitis. — Cum Chrysogono sunt. — Ita credo: literis eorum et urbanitate Chrysogonus ducitur, ut inter suos omnium deliciarum atque omnium artium puerulos ex tot elegantissimis familiis lectos velit hos versari, homines paene operarios ex Amerina disciplina patrisfamiliae rusticani. Non 121
est ita profecto, judices: non est veri simile, ut Chrysogonus horum literas adamarit aut humanitatem: non, ut rei familiaris negotio diligentiam cognorit eorum et fidem. Est quiddam, quod occultatur; quod quo studiosius ab ipsis opprimitur et absconditur, eo magis eminet et apparet.

XLII. Quid igitur? Chrysogonus suine maleficii occultandi causa 122
quaestionem de his haberi non vult? Minime, judices; non in omnes arbitror omnia convenire. Ego in Chrysogono, quod ad me attinet, nihil ejusmodi suspicor, neque hoc mihi nunc primum in mentem

Digitized by Google

venit dicere. Meministis me ita distribuisse initio causam, in crimen, cujus tota argumentatio permissa Erucio est, et in audaciam, cujus partes Rosciis impositae sunt. Quidquid maleficii, sceleris, caedis erit, proprium id Rosciorum esse debebit. Nimiam gratiam potentiamque Chrysogoni dicimus et nobis obstare et perferri nullo modo posse: et a vobis, quoniam potestas data est, non modo infirmari,
123 verum etiam vindicari oportere. Ego sic existimo: qui quaeri velit ex iis, quos constat, cum caedes facta sit, affuisse, eum cupere verum invenire, qui recuset, eum profecto tametsi verbo non audeat, tamen re ipsa de maleficio suo confiteri. Dixi initio, judices, nolle me plura de istorum scelere dicere, quam causa postularet ac necessitas ipsa cogeret. Nam et multae res afferri possunt et unaquaeque earum multis cum argumentis dici potest. Verum ego quod invitus ac necessario facio, neque diu neque diligenter facere possum. Quae praeteriri nullo modo poterant, ea leviter, judices, attigi: quae posita sunt in suspicionibus, de quibus si coepero dicere, pluribus verbis sit disserendum, ea vestris ingeniis conjecturaeque committo.

124 XLIII. Venio nunc ad illud nomen aureum Chrysogoni, sub quo nomine tota societas statuitur: de quo, judices, neque quomodo dicam, neque quomodo taceam, reperire possum. Si enim taceo, vel maximam partem relinquo; sin autem dico, vereor, ne non ille solus, id quod ad me nihil attinet, sed alii quoque plures laesos se esse putent. Tametsi ita se res habet, ut mihi in communem causam sectorum dicendum nihil magnopere videatur. Haec enim causa nova
125 profecto et singularis est. Bonorum Sex. Roscii emptor est Chrysogonus. Primum hoc videamus: ejus hominis bona qua ratione venierunt aut quomodo venire potuerunt? Atque hoc non ita quaeram, judices, ut id dicam esse indignum, hominis innocentis bona venisse. Si enim haec audientur ac libere dicentur, non fuit tantus homo Sex. Roscius in civitate, ut de eo potissimum conqueramur. Verum ego hoc quaero, qui potuerunt ista ipsa lege, quae de proscriptione est, sive Valeria est sive Cornelia; non enim novi nec scio; verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qui potuerunt?
126 Scriptum enim ita dicunt esse, UT EORUM BONA VENEANT, QUI PROSCRIPTI SUNT: quo in numero Sex. Roscius non est: AUT EORUM, QUI IN ADVERSARIORUM PRAESIDIIS OCCISI SUNT. Dum praesidia ulla fuerunt, in Sullae praesidiis fuit. Postequam ab armis recesserunt, in summo otio rediens a coena Romae occisus est. Si lege, bona quoque lege venisse fateor; sin autem constat contra omnes non modo veteres leges, verum etiam novas occisum esse, bona quo jure aut quo modo aut qua lege venierint, quaero.

Digitized by Google

XLIV. In quem hoc dicam, quaeris, Eruci? Non in eum, quem 127
vis et putas. Nam Sullam et oratio mea ab initio et ipsius eximia virtus omni tempore purgavit. Ego haec omnia Chrysogonum fecisse dico, ut ementiretur, ut malum civem Roscium fuisse fingeret, ut eum apud adversarios occisum esse diceret, ut hisce de rebus a legatis Amerinorum doceri L. Sullam passus non sit. Denique etiam illud suspicor, omnino haec bona non venisse, id quod postea, si per vos, judices, licitum erit, aperietur. Opinor enim esse in lege, quam ad 128
diem proscriptiones venditionesque fiant: nimirum Ad Kalendas Junias. Aliquot post menses et homo occisus est et bona venisse dicuntur. Profecto aut haec bona in tabulas publicas nulla redierunt, nosque ab isto nebulone facetius eludimur quam putamus: aut si redierunt, tabulae publicae corruptae aliqua ratione sunt. Nam lege quidem bona venire non potuisse constat. Intelligo me ante tempus, judices, haec scrutari, et propemodum errare, qui cum capiti Sex. Roscii mederi debeam, reduviam curem. Non enim laborat de pecunia: non ullius rationem sui commodi ducit: facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione et ficto crimine liberatus sit. Verum quaeso a 129
vobis, judices, ut haec pauca, quae restant, ita audiatis, ut partim me dicere pro me ipso putetis, partim pro Sex. Roscio. Quae enim mihi ipsi indigna et intolerabilia videntur, quaeque ad omnes, nisi providemus, arbitror pertinere, ea pro me ipso et animi mei sensu ac dolore pronuntio. Quae ad hujus vitae casum causamque pertineant, et quid hic pro se dici velit et qua conditione contentus sit, jam in extrema oratione nostra, judices, audietis. Ego haec a Chrysogono mea sponte remoto Sex. Roscio quaero.

XLV. Primum quare civis optimi bona venierint: deinde quare ho- 130
minis ejus, qui neque proscriptus neque apud adversarios occisus est, bona venierint, cum in eos solos lex scripta sit: deinde quare aliquanto post eam diem venierint, quae dies in lege praefinita est: deinde cur tantulo venierint. Quae omnia si, quemadmodum solent liberti nequam et improbi facere, in patronum suum voluerit conferre, nihil egerit. Nemo est enim, qui nesciat propter magnitudinem rerum multa multos, partim imprudente L. Sulla, commisisse. Placet igitur in his rebus 131
aliquid imprudentia praeteriri? Non placet, judices, sed necesse est. Etenim si Jupiter optimus maximus, cujus nutu et arbitrio coelum, terra mariaque reguntur, saepe ventis vehementioribus aut immoderatis tempestatibus aut nimio calore aut intolerabili frigore hominibus nocuit, urbes delevit, fruges perdidit: quorum nihil pernicii causa divino consilio, sed vi ipsa et magnitudine rerum factum putamus: at contra commoda, quibus utimur, lucemque, qua fruimur, spiritumque, quem ducimus, ab eo nobis dari atque impertiri videmus: quid

Digitized by Google

miramur L. Sullam, cum solus rem publicam regeret orbemque terrarum gubernaret imperiique majestatem, quam armis receperat, legibus confirmaret, aliqua animadvertere non potuisse? Nisi hoc mirum est, quod vis divina assequi non possit, si id mens humana adepta non sit.

132 Verum ut haec missa faciam, quae jam facta sunt: ex iis, quae nunc maxime fiunt, nonne quivis potest intelligere omnium architectum et machinatorem unum esse Chrysogonum, qui Sex. Roscii nomen deferendum curavit? hoc judicium, cujus honoris causa accusare se dixit Erucius.....

Desunt non pauca.

XLVI. aptam et ratione dispositam se habere existimant, qui in Salentinis aut in Brutiis habent, unde vix ter in anno audire nuntium possunt.

133 Alter tibi descendit de palatio et aedibus suis, habet animi relaxandi causa rus amoenum et suburbanum, plura praeterea praedia, neque tamen ullum, nisi praeclarum et propinquum: domus referta vasis Corinthiis et Deliacis, in quibus est authepsa illa, quam tanto pretio nuper mercatus est, ut qui praetereuntes quid praeco enumeraret audiebant, fundum venire arbitrarentur. Quid praeterea caelati argenti? quid stragulae vestis? quid pictarum tabularum? quid signorum? quid marmoris apud illum putatis esse? tantum scilicet, quantum e multis splendidisque familiis in turba et rapinis coacervari una in domo potuit. Familiam vero quantam et quam variis cum artificiis habeat, quid ego

134 dicam? Mitto hasce artes vulgares, coquos, pistores, lecticarios; animi et aurium causa tot homines habet, ut quotidiano cantu vocum et nervorum et tibiarum nocturnisque conviviis tota vicinitas personet. In hac vita, judices, quos sumptus quotidianos, quas effusiones fieri putatis? quae vero convivia? honesta, credo, in ejusmodi domo, si domus haec habenda est potius quam officina nequitiae et deversorium

135 flagitiorum omnium. Ipse vero quemadmodum composito et delibuto capillo passim per forum volitet cum magna caterva togatorum, videtis, judices, et unum videtis ut omnes despiciat, ut hominem prae se neminem putet, ut se solum beatum, solum potentem putet. Quae vero efficiat et quae conetur, si velim commemorare, vereor, judices, ne quis imperitior existimet me causam nobilitatis victoriamque voluisse laedere; tametsi meo jure possum, si quid in hac parte mihi non placet, vituperare.

136 XLVII. Non enim vereor, ne quis alienum me animum habuisse a causa nobilitatis existimet. Sciunt ii, qui me norunt, me pro illa tenui infirmaque parte, posteaquam id, quod maxime volui, fieri non potuit, ut componeretur, id maxime defendisse, ut ii vincerent, qui

Digitized by Google

vicerunt. Quis enim erat, qui non videret humilitatem cum dignitate de amplitudine contendere? quo in certamine perditi civis erat non se ad eos jungere, quibus incolumibus et domi dignitas et foris auctoritas retineretur. Quae perfecta esse et suum cuique honorem et gradum redditum gaudeo, judices, vehementerque laetor: eaque omnia deorum voluntate, studio populi Romani, consilio et imperio et felicitate L. Sullae gesta esse intelligo. Quod animadversum est in eos, qui con- 137
tra omni ratione pugnarunt, non debeo reprehendere; quod viris fortibus, quorum opera eximia in rebus gerendis exstitit, honos habitus est, laudo. Quae ut fierent, idcirco pugnatum esse arbitror, meque in eo studio partium fuisse confiteor. Sin autem id actum est et idcirco arma sumpta sunt, ut homines postremi pecuniis alienis locupletarentur et in fortunas uniuscujusque impetum facerent, et id non modo re prohibere non licet, sed ne verbis quidem vituperare: tum vero in isto bello non recreatus neque restitutus, sed subactus oppressusque populus Romanus est. Verum longe aliter est. Nihil horum est, judices: 138
non modo non laedetur causa nobilitatis, si istis hominibus resistetis, verum etiam ornabitur.

XLVIII. Etenim qui haec vituperare volunt, Chrysogonum tantum posse queruntur: qui laudare volunt, concessum ei non esse commemorant. Ac jam nihil est, quod quisquam aut tam stultus aut tam improbus sit qui dicat, *vellem quidem liceret; hoc dixissem:* dicas licet. *Hoc fecissem:* facias licet; nemo prohibet. *Hoc decrevissem*: decerne, modo recte; omnes approbabunt. *Hoc judicassem:* laudabunt omnes, si recte et ordine judicaris. Dum necesse erat resque ipsa co- 139
gebat, unus omnia poterat: qui posteaquam magistratus creavit legesque constituit, sua cuique procuratio auctoritasque est restituta. Quam si retinere volunt ii, qui recuperarunt, in perpetuum poterunt obtinere: sin has caedes et rapinas et hos tantos tamque profusos sumptus aut facient aut approbabunt, nolo in eos gravius quidquam ne ominis quidem causa dicere. Unum hoc dico: nostri isti nobiles nisi vigilantes et boni et fortes et misericordes erunt, iis hominibus, in quibus haec erunt, ornamenta sua concedant necesse est. Quapropter 140
desinant aliquando dicere male aliquem locutum esse, si quis vere ac libere locutus sit, desinant suam causam cum Chrysogono communicare, desinant, si ille laesus sit, de se aliquid detractum arbitrari, videant, ne turpe miserumque sit eos, qui equestrem splendorem pati non potuerunt, servi nequissimi dominationem ferre posse. Quae quidem dominatio, judices, in aliis rebus antea versabatur, nunc vero quam viam munitet, quod iter affectet, videtis; ad fidem, ad jus jurandum, ad judicia vestra, ad id, quod solum prope in civitate sincerum sanctumque restat. Hicne etiam sese putat aliquid posse Chry- 141

Digitized by Google

sogonus? hic etiam potens esse vult? O rem miseram atque acerbam! Neque mehercules hoc indigne fero, quod verear, ne quid possit: verum quod ausus est, quod speravit sese apud tales viros aliquid ad perniciem posse innocentis, id ipsum queror.

XLIX. Idcircone experrecta nobilitas armis atque ferro rem publicam recuperavit, ut ad libidinem suam liberti servulique nobilium
142 bona, fortunas vestras atque nostras vexare possent? Si id actum est, fateor me errasse, qui hoc maluerim: fateor insanisse, qui cum illis senserim, tametsi inermis, judices, sensi. Sin autem victoria nobilium ornamento atque emolumento rei publicae populoque Romano debet esse, tum vero optimo et nobilissimo cuique meam orationem gratissimam esse oportet. Quod si quis est, qui et se et causam laedi putet, cum Chrysogonus vituperetur: is causam ignorat, se ipsum prope non novit. Causa enim splendidior fiet, si nequissimo cuique resistetur. Ille improbissimus Chrysogoni fautor, qui sibi cum illo rationem communicatam putat, laeditur, cum ab hoc splendore causae separatur.
143 Verum haec omnis oratio, ut jam ante dixi, mea est, qua me uti res publica et dolor meus et istorum injuria coegit. Sed Roscius horum nihil indignum putat, neminem accusat, nihil de suo patrimonio queritur; putat homo imperitus morum, agricola et rusticus, ista omnia, quae vos per Sullam gesta esse dicitis, more, lege, jure gentium facta: culpa liberatus et crimine nefario solutus cupita vobis discedere.
144 Si hac indigna suspicione careat, animo aequo se carere suis omnibus commodis dicit: rogat oratque te, Chrysogone, si nihil de patris fortunis amplissimis in suam rem convertit, si nulla in re te fraudavit, si tibi optima fide sua omnia concessit, adnumeravit, appendit, si vestitum, quo ipse tectus erat, annulumque de digito suum tibi tradidit, si ex omnibus rebus se ipsum nudum neque praeterea quidquam excepit, ut sibi per te liceat innocenti amicorum opibus vitam in egestate degere.
145 L. „Praedia mea tu possides, ego aliena misericordia vivo: concedo: et quod animus aequus est et quia necesse est. Mea domus tibi patet, mihi clausa est: fero. Familia mea maxima uteris, ego servum habeo nullum; patior et ferendum puto. Quid vis amplius? quid insequeris? quid oppugnas? qua in re tuam voluntatem laedi a me putas? ubi tuis commodis officio? quid tibi obsto?“ Si spoliorum causa vis hominem occidere, spoliasti. Quid quaeris amplius? Si inimicitiarum, quae sunt tibi inimicitiae cum eo, cujus ante praedia possedisti quam ipsum cognosti? Sin metuis: ab eone aliquid metuis, quem vides ipsum ab sese tam atrocem injuriam propulsare non posse? Sin, quod bona, quae Roscii fuerunt, tua facta sunt, idcirco hunc illius filium studes perdere: nonne ostendis id te vereri, quod praeter ceteros tu

Digitized by Google

metuere non debeas, ne quando liberis proscriptorum bona patria red-
dantur? Facis injuriam, Chrysogone, si majorem spem emptionis tuae 146
in hujus exitio ponis, quam in his rebus, quas L. Sulla gessit. Quod
si tibi causa nulla est, cur hunc miserum tanta calamitate affici velis:
si tibi omnia sua praeter animam tradidit nec sibi quidquam paternum
ne monumenti quidem causa clam reservavit: per deos immortales,
quae ista tanta crudelitas est? quae tam fera immanisque natura? Quis
umquam praedo fuit tam nefarius, quis pirata tam barbarus, ut cum
integram praedam sine sanguine habere posset, cruenta spolia detra-
here mallet? Scis hunc nihil habere, nihil audere, nihil posse, nihil 147
umquam contra rem tuam cogitasse: et tamen oppugnas eum, quem
neque metuere potes, neque odisse debes, nec quidquam habere jam
reliqui vides, quod ei detrahere possis: nisi hoc indignum putas, quod
vestitum sedere in judicio vides: quem tu e patrimonio tamquam e
naufragio nudum expulisti. Quasi vero nescias hunc et ali et vestiri a
Caecilia, Balearici filia, Nepotis sorore, spectatissima femina: quae
cum patrem clarissimum, amplissimos patruos, ornatissimum fratrem
haberet, tamen cum esset mulier, virtute perfecit, ut quanto honore
ipsa ex illorum dignitate afficeretur, non minora illis ornamenta ex sua
laude redderet.

LI. An quod diligenter defenditur, id tibi indignum facinus vide- 148
tur? Mihi crede, si pro patris ejus hospitiis et gratia vellent omnes
hujus hospites adesse et auderent libere defendere, satis copiose de-
fenderetur; sin autem pro magnitudine injuriae proque eo, quod
summa res publica in hujus periculo tentatur, haec omnes vindi-
carent, consistere mehercule vobis isto in loco non liceret. Nunc
ita defenditur, non sane ut moleste ferre adversarii debeant, neque
ut se potentia superari putent. Quae domi gerenda sunt, ea per 149
Caeciliam transiguntur: fori judicique rationem Messala, ut videtis,
judices, suscepit. Qui si jam satis aetatis atque roboris haberet, ipse
pro Sex. Roscio diceret; quoniam ad dicendum impedimento est aetas
et pudor, qui ornat aetatem, causam mihi tradidit, quem sua causa
cupere ac debere intelligebat: ipse assiduitate, consilio, auctoritate,
diligentia perfecit, ut Sex. Roscii vita erepta de manibus sectorum
sententiis judicum permitteretur. Nimirum, judices, pro hac nobilitate
pars maxima civitatis in armis fuit: haec acta res est, uti nobiles
restituerentur in civitatem, qui hoc facerent, quod facere Messalam
videtis: qui caput innocentis defenderent, qui injuriae resisterent,
qui, quantum possent, in salute alterius quam in exitio mallent osten-
dere. Quod si omnes, qui eodem loco nati sunt, facerent, et res
publica ex illis et ipsi ex invidia minus laborarent.

LII. Verum si a Chrysogono, judices, non impetramus, ut pecunia 150

Digitized by Google

nostra contentus sit, vitam ne petat: si ille adduci non potest, ut, cum ademerit nobis omnia, quae nostra erant propria, ne lucem quoque hanc, quae communis est, eripere cupiat: si non satis habet avaritiam suam pecunia explere, nisi etiam crudelitati sanguis praebitus sit: unum perfugium, judices, una spes reliqua est Sex. Roscio, eademque rei publicae, vestra pristina bonitas et misericordia: quae si manet, salvi etiam nunc esse possumus. Sin ea crudelitas, quae hoc tempore in re publica grassata est, vestros quoque animos, id quod fieri profecto non potest, duriores acerbioresque reddidit: actum est, judices; inter feras satius est aetatem degere, quam in
151 hac tanta immanitate versari. Ad eamne rem vos reservati estis? ad eamne rem delecti, ut eos condemnaretis, quos sectores ac sicarii jugulare non potuissent? Solent hoc boni imperatores facere, cum praelium committunt, ut in eo loco, quo fugam hostium fore arbitrentur, milites collocent: in quos, si qui ex acie fugerint, de improviso incidant. Nimirum similiter arbitrantur isti bonorum emptores, vos hic tales viros sedere, qui excipiatis eos, qui de suis manibus effugerint. Di prohibeant, judices, ut hoc, quod majores consilium
152 publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur. An vero, judices, vos non intelligitis nihil aliud agi, nisi ut proscriptorum liberi quavis ratione tollantur, et ejus rei initium in vestro jure jurando atque in Sex. Roscii periculo quaeri? Dubium est, ad quem maleficium pertineat, cum videatis ex altera parte sectorem, inimicum, sicarium eundemque accusatorem hoc tempore, ex altera parte egentem, probatum suis filium, in quo non modo culpa nulla, sed ne suspicio quidem potuit consistere?

153 LIII. Numquid aliud videtis obstare Roscio, nisi quod patris bona venierunt? Quodsi vos id suscipitis et in eam rem operam vestram profitemini, si idcirco sedetis, ut ad vos adducantur eorum liberi, quorum bona venierunt, cavete, per deos immortales, judices, ne nova et multo crudelior per vos proscriptio instaurata esse videatur. Illam priorem, quae facta est in eos, qui arma capere potuerunt, tamen senatus suscipere noluit, ne quid acrius, quam more majorum comparatum est, publico consilio factum videretur: hanc vero, quae ad eorum liberos atque ad infantium puerorum incunabula pertinet, nisi hoc judicio a vobis rejicitis et aspernamini, videte, per deos immortales, quem in locum rem publicam perventuram putetis.

154 Homines sapientes et ista auctoritate et potestate praeditos, qua vos estis, ex quibus rebus maxime res publica laborat, iis maxime mederi convenit. Vestrum nemo est, quin intelligat populum Romanum, qui quondam in hostes lenissimus existimabatur, hoc tempore domestica crudelitate laborare. Hanc tollite ex civitate, judices, hanc pati nolite

Digitized by Google

diutius in hac re publica versari, quae non modo id habet in se mali, quod tot cives atrocissime sustulit, verum etiam hominibus lenissimis ademit misericordiam consuetudine incommodorum. Nam cum omnibus horis aliquid atrociter fieri videmus aut audimus etiam, qui natura mitissimi sumus, assiduitate molestiarum sensum omnem humanitatis ex animis amittimus.

Digitized by Google

ORATIONES IN C. VERREM.

ACTIO PRIMA.

Einleitung.

*C. Verres, dessen Abstammung *) und erste Lebensverhältnisse ganz unbekannt sind, wurde im Jahr 670 Quaestor in Rom und erhielt für das folgende Jahr die Quaestur in Gallien unter dem Proconsul Carbo. Diese Stelle verliess er aber bald wieder, nicht ohne den Vorwurf des Ungehorsams gegen Carbo und der Veruntreuung eines Theils der ihm anvertrauten Gelder, und schloss sich an Sulla an, der damals aus Asien nach Italien zurückkam. Im Jahr 674 ging er mit dem Proconsul Cn. Dolabella als dessen Legat nach Cilicien. Auf der Reise dahin plünderte **) er Tempel und Privatpersonen in Athen, Delos, Samos, Halikarnassos und in andern Inseln und Städten Asiens, und dann in Cilicien und Pamphylien, wo er vorzüglich durch Getreidelieferungen sich Einkünfte verschaffte. Die Samier führten Beschwerde gegen ihn vor dem Statthalter der Provinz Asien, erhielten aber die Antwort, dass Klagen über einen Legaten in Rom entschieden werden müssten. Dolabella aber, welcher selbst von den gewöhnlichen Sünden der Statthalter nicht frei war, übte strafbare Nachsicht gegen seinen Legaten und ernannte ihn sogar nach dem Tode seines Quaestors, C. Malleolus, zugleich zum Proquaestor und zum Vormunde des jungen Malleolus. Verres wusste seinem Mündel sein väterliches Vermögen durch die schlechtesten Mittel zu entreissen und fand überdiess in seiner neuen Stellung Gelegenheit, die Provinzialen noch härter zu bedrücken, als zuvor.*

Auch im nächsten Jahre blieb Verres noch in Asien und erlaubte

---

*) *Aus dem Umstande, dass seine Freigelassenen den Namen Cornelier führten, schloss man, dass er der grossen* gens Cornelia, *und zwar dem plebejischen Zweige derselben, angehört habe und sein voller Name* C. Cornelius Verres (*letzteres Wort also Zuname*) *gewesen sei. Dieser Ansicht ist auch Klotz. Drumann aber führt Verres nicht unter den Corneliern auf, auch Orelli im Onomastikon nicht.*

**) *Vergleiche Drumann, Geschichte Roms. 2. Thl. Seite 563 f.*

Digitized by Google

sich um so mehr jede willkührliche und schändliche Handlung, je weniger er von dem schwachen und habsüchtigen Dolabella eine Ahndung zu befürchten hatte. Als dieser aber nach seiner Rückkehr aus der Provinz wegen Erpressungen von M. Scaurus belangt wurde, war Verres schlecht genug, seinem Ankläger Mittheilungen und Nachweisungen an die Hand zu geben und sogar gegen Dolabella zu zeugen: so dass dieser nicht nur für seine eigenen Vergehungen, sondern auch für die seines Legaten und Proquaestors büsste und in's Exil gehen musste.

Im Jahr 680 wurde Verres Prätor, und zwar fiel ihm durch's Loos das Richteramt, die juris dictio urbana, *zu. Willkührliche Verurtheilungen, ungerechte Edicte, Eigennutz und Raubsucht in der Beaufsichtigung und Herstellung öffentlicher Bauten bezeichneten das Jahr seiner Prätur.*

Nach Ablauf desselben erhielt er die Provinz Sicilien durch's Loos und verwaltete sie drei Jahre hindurch, da theils der Tod des Q. Arrius, der zu seinem Nachfolger bestimmt war, theils andere Umstände seine Ablösung verhinderten. Die unersättliche Habsucht, die schreiendste Ungerechtigkeit, die Schauder erregende Grausamkeit, mit der er die sonst so reiche und glückliche Provinz fast erdrückte, veranlasste die vorliegende Klage der Siculer gegen ihn, die, wenn man auch Vieles auf Rechnung der damals so allgemein gewordenen Missbräuche schreiben und Manches durch Ciceros Darstellung vergrössert und erschwert denken will, doch so begründet war, dass der Beklagte und sein Vertheidiger, der grosse Redner Q. Hortensius, an ihrer Sache verzweifelten und Verres noch vor der gerichtlichen Entscheidung freiwillig in die Verbannung ging. Ob er später wieder nach Rom zurückgekommen sei, wissen wir nicht bestimmt, doch scheint dies nach einer von Klotz (S. 668) aus Plinius Hist. natur. *34, 3 angeführten Stelle glaublich zu sein. Auch erzählten die Späteren, dass er noch das grausame Ende seines Anklägers Cicero erlebt habe.*

*Als die Siculer, mit Ausnahme der Bürger von Syrakus und Messana, welche von Verres mehr geschont und zum Theil in seine Verbrechen mit hinein gezogen worden waren *), den Verres nach seiner Ablösung durch L. Metellus wegen Erpressungen* (repetundarum) *zu belangen beschlossen hatten: wendeten sie sich an Cicero, der durch seine vorhergehenden gerichtlichen Reden bereits einen grossen Ruf erlangt hatte und bei ihnen von früherer Zeit, als er*

---

*) *Vergleiche die Einleitung zur folgenden Rede gegen das Ende.*

Digitized by Google

selbst Quaestor in dem einen Theile Siciliens, Lilybaeum, gewesen war, in ehrenvollem Andenken stand. Cicero seiner Seits fand theils in dem wiederholt und dringend ausgesprochenen Vertrauen der Provinz, theils in der Wichtigkeit des mit dem Verderbnisse der Zeit so genau zusammenhängenden und sein eigenes Gefühl so tief verletzenden Gegenstandes, theils in der Hoffnung, gerade in dieser Sache über seinen Gegner Hortensius Sieger zu werden, alle Aufforderung, die Anklage gegen Verres zu übernehmen und die Anfeindungen der Grossen, die er, wie er voraussah, vielfach angreifen und verletzen müsste, nicht zu scheuen. Allein kaum hatte er sich zur Führung des Processes bereit erklärt, als Q. Cäcilius Niger auftrat und das Recht der Anklage gegen Verres für sich in Anspruch nahm. Er war ein Siculer von Geburt und unter Verres Quaestor in Sicilien gewesen, und gab vor, von diesem beleidigt worden zu sein: es stehe daher ihm, als dem Beleidigten, ferner da er in seinem Amte vielfach Gelegenheit gehabt habe, des Verres Verbrechen kennen zu lernen, endlich aber besonders, weil er selbst ein Siculer sei, das Recht zu, seinen persönlichen Gegner und den Feind seines Vaterlandes anzuklagen. Allein die Siculer erkannten leicht, dass Cäcilius gewonnen oder sogar bestochen war, um durch sein Auftreten als Kläger den Cicero zu verdrängen. Sie wollten ihn darum nicht als Ankläger anerkennen, während Verres und seine Partei Alles daran setzten, ihn, und nicht Cicero, zum Gegner zu haben. In einer vorläufigen Versammlung der Richter musste nun zuerst die Frage über die Wahl des Anklägers erörtert werden und hier hielt Cicero seine erste hierher gehörige Rede, die den Namen führt: Divinatio in Q. Caecilium **). In dieser führte er besonders den Grundsatz durch: dass die Richter sich für denjenigen Ankläger entscheiden müssten, welcher von denen gewünscht werde, um deren Sache es sich handle, dagegen von demjenigen nicht gewünscht werde, der als Beklagter vor dem Gerichte erscheine. Er gewann den Sieg über Cäcilius und wurde sofort mit der Anklage des Verres beauftragt.*

Um seiner übernommenen Pflicht vollkommene Genüge zu leisten, reiste er, nachdem er die verlangte Frist von hundert und zehn Tagen

---

**) Die Rede erhielt den Namen* divinatio, *weil bei dieser Vorfrage „nicht über etwas Geschehenes abgeurtheilt werden sollte, sondern vielmehr ein Urtheil über die künftigen Leistungen des zu wählenden Anklägers und also gleichsam ein Blick in die Zukunft von den Richtern erfordert ward“ (Klotz, Seite 3).*

Digitized by Google

*erhalten hatte, in Begleitung seines Verwandten, L. Cicero, *) nach Sicilien. Hier sammelte er in verschiedenen Städten alle auf die Anklage bezüglichen Beweise, versah sich mit den nöthigen Documenten und Zeugen, und kehrte, ungeachtet der Hindernisse und Nachstellungen, durch welche ihn Verres aufzuhalten versucht hatte, schon nach fünfzig Tagen nach Italien zurück. Jetzt galt es, neue Ränke der Gegenpartei zu vereiteln. Die Sache des Verres als Senators wurde nämlich von Vielen dieses Standes nachgerade zu der ihrigen gemacht; sie fürchteten, durch die Verurtheilung eines* Vir praetorius *ihre Standesehre angegriffen und die ergiebigste Quelle der Bereicherung, die Erpressungen in den Provinzen, sich auf lange Zeit in der bisherigen Weise unzugänglich gemacht zu sehen; überdiess mochten Viele durch Geld oder kostbare Geschenke des Verres bestochen sein **) — kurz eine grosse Gegenpartei, an ihrer Spitze Hortensius und die Metelle, suchten das drohende Gericht vorerst wenigstens zu verschieben und in das nächste Jahr, in welchem ersterer mit Q. Metellus Consul, M. Metellus aber als Praetor Untersuchungsrichter sein würden, zu verlegen. Dabei hofften sie, dass durch den Austritt mehrerer der jetzigen Richter, welche mit dem nächsten Jahre Staatsstellen zu übernehmen hatten, gefügigere Männer an deren Stelle treten würden. Um diese Verschiebung zu erreichen, wollten sie eine andere unbedeutendere Anklage gegen einen Senator zwischeneinbringen, und durch allerlei formelle Schwierigkeiten, dann durch das Eintreten mehrerer öffentlicher Spiele, während welcher die Gerichte ruhten, die Sache hinausziehen. Diesem Plane begegnete Cicero dadurch, dass er am fünften Sextilis dieses Jahrs (683) mit vorliegender Rede auftrat, in welcher er nur im Allgemeinen die Klage der Siculer, Verres habe ausser vielen anderen Verbrechen, von denen er zu einer andern Zeit reden wolle, 40,000,000 Sesterzen gesetzwidrig aus der Provinz*

---

*) *Er war Geschwisterkind mit Cicero von väterlicher Seite.* Att. 1, 5, 1, de Fin. 5, 1 *und in den Verrinen, z. B. IV, §. 25, nennt dieser ihn* frater *statt mit dem volleren Ausdrucke* frater patruelis.

**) *Die Gerichte waren damals aus Senatoren zusammengesetzt und bei dem Volke ihrer grossen Bestechlichkeit wegen sehr verhasst. Diesen Umstand benützt Cicero mehrmals in den Verrinischen Reden, um die Richter desto mehr an ihre Verantwortlichkeit zu erinnern. In diesem Processe namentlich ging man so weit, dass man den bestochenen Richtern Stimmtäfelchen von buntem Wachs gab (vergleiche §. 40 unserer Rede), um sie dadurch zu controlliren. Oft nämlich stimmten solche Menschen, die sich hatten bestechen lassen, anders, als sie versprochen hatten: sei es dass ihnen die Gegenpartei mehr geboten hatte oder dass die Furcht vor der Entdeckung und Bestrafung sie ihrer Zusage untreu machte.*

Digitized by Google

entwendet, vor das Gericht brachte und zum Beweise der Klageartikel die gesammelten Documente, öffentliche und Privaturkunden, vorlegte und die Zeugen vorführte und deren Vernehmung nach jeder einzelnen Beschuldigung verlangte.

Diese Verhandlung hatte, da Hortensius zum Antworten entweder nicht vorbereitet war oder der Sache seines Clienten misstraute oder wohl beides zugleich der Fall war, die Folge, dass Verres auf die Einrede verzichtete und in die Verbannung ging. Somit war die gerichtliche Verhandlung selbst zu Ende. Cicero arbeitete aber den reichen Schatz seines gegen Verres gesammelten Stoffes sofort weiter aus und hinterliess in diesem aus fünf Büchern bestehenden Werke der Nachwelt eines der herrlichsten Muster von rednerischer Fülle und Schönheit.

---

1 I. Quod erat optandum maxime, judices, et quod unum ad invidiam nostri ordinis infamiamque judiciorum sedandam maxime pertinebat, id non humano consilio, sed prope divinitus datum atque oblatum vobis summo rei publicae tempore videtur. Inveteravit enim jam opinio perniciosa rei publicae nobisque periculosa, quae non modo Romae, sed etiam apud exteras nationes omnium sermone percrebruit, his judiciis, quae nunc sunt, pecuniosum hominem, quamvis
2 sit nocens, neminem posse damnari. Nunc in ipso discrimine ordinis judiciorumque vestrorum, cum sint parati, qui concionibus et legibus hanc invidiam senatus inflammare conentur, reus in judicium adductus est C. Verres, homo vita atque factis omnium jam opinione damnatus, pecuniae magnitudine, sua spe et praedicatione absolutus. Huic ego causae, judices, cum summa voluntate et exspectatione populi Romani actor accessi, non ut augerem invidiam ordinis, sed ut infamiae communi succurrerem. Adduxi enim hominem, in quo reconciliare existimationem judiciorum amissam, redire in gratiam cum populo Romano, satisfacere exteris nationibus possetis; depeculatorem aerarii, vexatorem Asiae atque Pamphyliae, praedonem juris
3 urbani, labem atque perniciem provinciae Siciliae. De quo si vos severe ac religiose judicaveritis, auctoritas ea, quae in vobis remanere debet, haerebit: sin istius ingentes divitiae judiciorum religionem veritatemque perfregerint: ego hoc tamen assequar, ut judicium potius rei publicae, quam aut reus judicibus aut accusator reo defuisse videatur.

Digitized by Google

II. Equidem, ut de me confitear, judices, cum multae mihi a C. Verre insidiae terra marique factae sunt, quas partim mea diligentia devitarim, partim amicorum studio officioque repulerim, numquam tamen neque tantum periculum mihi adire visus sum neque tantopere pertimui, ut nunc in ipso judicio. Neque tantum me exspectatio ac- 4
cusationis meae concursusque tantae multitudinis, quibus ego rebus vehementissime perturbor, commovet, quantum istius insidiae nefariae, quas uno tempore mihi, vobis, M'. Glabrioni praetori, sociis, exteris nationibus, ordini, nomini denique senatorio facere conatur: qui ita dictitat, iis esse metuendum, qui, quod ipsis solis satis esset, surripuissent, se tantum eripuisse, ut id multis satis esse possit: nihil esse tam sanctum, quod non violari, nihil tam munitum, quod non expugnari pecunia possit. Quodsi quam audax est ad conandum, tam 5
esset obscurus in agendo: fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. Verum hoc adhuc percommode cadit, quod cum incredibili ejus audacia singularis stultitia conjuncta est. Nam ut apertus in corripiendis pecuniis fuit, sic in spe corrumpendi judicii perspicua sua consilia conatusque omnibus fecit. Semel, ait, se in vita pertimuisse, tum, cum primum a me reus factus sit; quod cum e provincia recens esset invidiaque et infamia non recenti, sed vetere ac diuturna flagraret, tum ad judicium corrumpendum tempus alienum offenderet. Itaque cum 6
ego diem inquirendi in Siciliam perexiguam postulavissem, invenit iste, qui sibi in Achaiam biduo breviorem diem postularet, non ut is idem conficeret diligentia et industria sua, quod ego meo labore et vigiliis consecutus sum. Etenim ille Achaicus inquisitor ne Brundisium quidem pervenit: ego Siciliam totam quinquaginta diebus sic obii, ut omnium populorum privatorumque literas injuriasque cognoscerem: ut perspicuum cuivis esse posset, hominem ab isto quaesitum esse, non qui reum suum adduceret, sed qui meum tempus obsideret.

III. Nunc homo audacissimus atque amentissimus hoc cogitat. In- 7
telligit, me ita paratum atque instructum in judicium venire, ut non modo in auribus vestris, sed in oculis omnium sua furta atque flagitia defixurus sim. Videt, senatores multos esse testes audaciae suae, videt multos equites Romanos, frequentes praeterea cives atque socios, quibus ipse insignes injurias fecerit, videt etiam tot tam graves ab amicissimis civitatibus legationes cum publicis auctoritatibus ac testimoniis convenisse. Quae cum ita sint, usque eo de omnibus bonis male 8
existimat, usque eo senatoria judicia perdita profligataque esse arbitratur, ut hoc palam dictitet, non sine causa se cupidum pecuniae fuisse, quoniam in pecunia tantum praesidium experiatur esse: sese, id quod difficillimum fuerit, tempus ipsum emisse judicii sui, quo cetera facilius emere postea posset: ut, quoniam criminum vim subter-

Digitized by Google

9 fugere nullo modo poterat, procellam temporis devitaret. Quodsi non modo in causa, verum in aliquo honesto praesidio aut in alicujus aut eloquentia aut gratia spem aliquam collocasset: profecto non haec omnia colligeret atque aucuparetur: non usque eo despiceret contemneretque ordinem senatorium, ut arbitratu ejus deligeretur ex senatu, qui reus fieret: qui, dum hic, quae opus essent, compararet, causam 10 interea ante cum diceret. Quibus ego rebus quid iste speret et quo animum intendat, facile perspicio: quamobrem vero se confidat aliquid proficere posse, hoc praetore et hoc consilio, intelligere non possum. Unum illud intelligo, quod populus Romanus in rejectione judicum judicavit, ea spe istum fuisse praeditum, ut omnem rationem salutis in pecunia constitueret: hoc erepto praesidio, ut nullam sibi rem adjumento fore arbitraretur.

IV. Etenim quod est ingenium tantum, quae tanta facultas dicendi et copia, quae istius vitam tot vitiis flagitiisque convictam jam pridem omnium voluntate judicioque damnatam aliqua ex parte posset defen- 11 dere? Cujus ut adolescentiae maculas ignominiasque praeteream, quaestura, primus gradus honoris, quidnam habet aliud in se, nisi Cn. Carbonem spoliatum a quaestore suo pecunia publica? nudatum, inquam, a quaestore et proditum consulem? desertum exercitum? relictam provinciam? sortis necessitudinem religionemque violatam? cujus legatio exitium fuit Asiae totius et Pamphiliae: quibus in provinciis multas domos, plurimas urbes, omnia fana depopulatus est, cum in Cn. Dolabellam scelus suum illud pristinum renovavit et instauravit quaestorium: cum eum, cui ille legatus et pro quaestore fuisset, et in invidiam suis maleficiis adduxit et in ipsis periculis non solum de- 12 seruit, sed etiam oppugnavit ac prodidit. Cujus praetura urbana aedium sacrarum fuit publicorumque operum depopulatio, simul in jure dicundo bonorum possessionumque contra omnium instituta addictio et condonatio. Jam vero omnium vitiorum suorum plurima et maxima constituit monumenta et indicia in provincia Sicilia; quam iste per triennium ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit, vix autem per multos annos innocentesque prae- 13 tores aliqua ex parte recreari aliquando posse videatur. Hoc praetore Siculi neque suas leges, neque nostra senatus consulta neque communia jura tenuerunt. Tantum quisque habet in Sicilia, quantum hominis avarissimi et libidinosissimi aut imprudentiam subterfugit aut satietati superfuit.

V. Nulla res per triennium nisi ad nutum istius judicata est: nulla res tam patrita cujusquam atque avita fuit, quae non ab eo imperio istius abjudicaretur. Innumerabiles pecuniae ex aratorum bonis novo nefarioque instituto coactae, socii fidelissimi in hostium numero exi-

Digitized by Google

stimati, cives Romani servilem in modum cruciati et necati, homines nocentissimi propter pecunias judicio liberati: honestissimi atque integerrimi absentes rei facti indicta causa damnati et ejecti, portus munitissimi, maximae tutissimaeque urbes piratis praedonibusque patefactae, nautae militesque Siculorum, socii nostri atque amici, fame necati, classes optimae atque opportunissimae cum magna ignominia populi Romani amissae et perditae. Idem iste praetor monumenta an- 14
tiquissima partim regum locupletissimorum, quae illi ornamento urbibus esse voluerunt, partim etiam nostrorum imperatorum, quae victores civitatibus Siculis aut dederunt aut reddiderunt, spoliavit nudavitque omnia. Neque hoc solum in statuis ornamentisque publicis fecit, sed etiam delubra omnia sanctissimis religionibus consecrata depopulatus est, deum denique nullum Siculis, qui ei paulo magis affabre atque antiquo artificio factus videretur, reliquit. In stupris vero et flagitiis nefarias ejus libidines commemorare, pudore deterreor: simul illorum calamitatem commemorando augere nolo, quibus liberos conjugesque suas integras ab istius petulantia conservare non licitum est. At enim 15
haec ita commissa sunt ab isto, ut non cognita sint ab omnibus. Hominem esse arbitror neminem, qui nomen istius audierit, quin facta quoque ejus nefaria commemorare possit: ut mihi magis timendum sit, ne multa crimina praetermittere, quam ne qua in istum fingere existimer. Neque enim mihi videtur haec multitudo, quae ad audiendum convenit, cognoscere ex me causam voluisse, sed ea, quae scit, mecum recognoscere.

VI. Quae cum ita sint, iste homo amens ac perditus alia mecum ratione pugnat. Non id agit, ut alicujus eloquentiam mihi opponat: non gratia, non auctoritate cujusquam, non potentia nititur; simulat his se rebus confidere, sed video, quid agat: — neque enim agit occultissime —, proponit inania mihi nobilitatis, hoc est, hominum arrogantium nomina, qui non tam me impediunt, quod nobiles sunt, quam adjuvant, quod noti sunt. Simulat se eorum praesidio confidere, cum interea aliud quiddam jam diu machinetur. Quam spem nunc habeat 16
in manibus et quid moliatur, breviter jam, judices, vobis exponam: sed prius, ut ab initio res ab eo constituta sit, quaeso, cognoscite. Ut primum e provincia rediit, redemtio est hujus judicii facta grandi pecunia; ea mansit in conditione atque pacto usque ad eum finem, dum judices rejecti sunt. Posteaquam rejectio judicum facta est, quod et in sortitione istius spem fortuna populi Romani perfregerat et in rejiciendis judicibus mea diligentia istorum impudentiam vicerat, renuntiata est tota conductio. Praeclare se res habebat. Libelli nominum 17
vestrorum consiliique hujus in manibus erant omnium, nulla nota, nullus color, nullae sordes videbantur his sententiis allini posse: cum

Digitized by Google

iste repente ex alacri atque laeto sic erat humilis atque demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur.

Ecce autem repente, his diebus paucis, comitiis consularibus factis, eadem illa vetera consilia pecunia majore repetuntur eaedemque vestrae famae fortunisque omnium insidiae per eosdem homines comparantur. Quae res primo, judices, pertenui nobis argumento indicioque patefacta est: post aperto suspicionis introitu ad omnia intima istorum consilia sine ullo errore pervenimus.

18 VII. Nam ut Q. Hortensius consul designatus domum reducebatur e campo cum maxima frequentia ac multitudine, fit obviam casu ei multitudini C. Curio, quem ego hominem honoris potius quam contumeliae causa nominatum volo. Etenim ea dicam, quae ille, si commemorari noluisset, non tanto in conventu tam aperte palamque dixisset: quae tamen a me pedetentim cauteque dicentur, ut et amicitiae nostrae et
19 dignitatis illius habita ratio esse intelligatur. Vidit ad ipsum fornicem Fabianum in turba Verrem: appellat hominem et ei voce maxima victoriam gratulatur: ipsi Hortensio, qui consul erat factus, propinquis necessariisque ejus, qui tum aderant, verbum nullum facit: cum hoc consistit, hunc amplexatur, hunc jubet sine cura esse. *Renuntio*, inquit, *tibi, te hodiernis comitiis esse absolutum.* Quod cum tam multi homines honestissimi audissent, statim ad me defertur: immo vero, ut quisque me viderat, narrabat. Aliis illud indignum, aliis ridiculum videbatur: ridiculum iis, qui istius causam in testium fide, in criminum ratione, in judicum potestate, non in comitiis consularibus positam arbitrabantur: indignum iis, qui altius perspiciebant et hanc gratula-
20 tionem ad judicium corrumpendum spectare videbantur. Etenim sic ratiocinabantur, sic honestissimi homines inter se et mecum loquebantur: aperte jam ac perspicue nulla esse judicia: qui reus pridie jam ipse se condemnatum putabat, is, posteaquam defensor ejus consul est factus, absolvitur. Quid igitur? quod tota Sicilia, quod omnes Siculi, omnes negotiatores, omnes publicae privataeque literae Romae sunt, nihilne id valebit? Nihil invito consule designato. Quid judices? non crimina, non testes, non existimationem populi Romani sequentur? Non: omnia in unius potestate ac moderatione vertentur.

VIII. Vere loquar, judices. Vehementer me haec res commovebat. Optimus enim quisque ita loquebatur: Iste quidem tibi eripietur: sed nos non tenebimus judicia diutius, etenim quis poterit Verre absoluto
21 de transferundis judiciis recusare? Erat omnibus molestum: neque eos tam istius hominis perditi subita laetitia, quam hominis amplissimi nova gratulatio commovebat. Cupiebam dissimulare, me id moleste ferre: cupiebam animi dolorem vultu tegere et taciturnitate celare.

Ecce autem illis ipsis diebus, cum praetores designati sortirentur et

Digitized by Google

M. Metello obtigisset, ut is de pecuniis repetundis quaereret, nuntiatur mihi, tantam isti gratulationem esse factam, ut is domum quoque pueros mitteret, qui uxori suae nuntiarent. Sane ne haec mihi quidem 22
res placebat: neque tantopere quid in hac sorte metuendum mihi esset intelligebam. Unum illud ex hominibus certis, ex quibus omnia comperi, reperiebam: fiscos complures cum pecunia Siciliensi a quodam senatore ad equitem Romanum esse translatos: ex his quasi decem fiscos ad senatorem illum relictos esse comitiorum meorum nomine: divisores omnium tribuum noctu ad istum vocatos. Ex quibus quidam, 23
qui se omnia mea causa debere arbitrabatur, eadem illa nocte ad me venit: demonstrat, qua iste oratione usus esset: commemorasse istum, quam liberaliter eos tractasset etiam antea, cum ipse praeturam petisset, et proximis consularibus praetoriisque comitiis: deinde continuo esse pollicitum, quantam vellent pecuniam, si me aedilitate dejecissent. Hic alios negasse audere: alios respondisse, non putare id perfici posse: inventum tamen esse fortem amicum ex eadem familia, Q. Verrem, Romilia, ex optima divisorum disciplina, patris istius discipulum atque amicum, qui H-S quingentis milibus depositis id se perfecturum polliceretur: et fuisse tamen nonnullos, qui se una facturos esse dicerent. Quae cum ita essent, sane benevolo animo *me*, ut magnopere caverem, praemonebat.

IX. Sollicitabar rebus maximis uno atque eo perexiguo tempore. 24
Urgebant comitia: et in his ipsis oppugnabar grandi pecunia. Instabat judicium: ei quoque negotio fisci Sicilienses minabantur. Agere, quod ad judicium pertinebat, libere comitiorum metu deterrebar: petitioni toto animo servire propter judicium non licebat: minari denique divisoribus ratio non erat, propterea quod eos intelligere videbam, me hoc judicio destrictum atque obligatum futurum. Atque hoc ipso tempore 25
Siculis denuntiatum esse audio, primum ab Hortensio, domum ad illum ut venirent: Siculos in eo sane liberos fuisse, qui, quamobrem arcesserentur, cum intelligerent, non venisse. Interea comitia nostra, quorum iste se, ut ceterorum hoc anno comitiorum, dominum esse arbitrabatur, haberi coepta sunt. Cursare iste homo potens cum filio blando et gratioso circum tribus: paternos amicos, hoc est, divisores, appellare omnes et convenire. Quod cum esset intellectum et animadversum, fecit animo libentissimo populus Romanus, ut, cujus divitiae me de fide deducere non potuissent, ne ejusdem pecunia de honore dejicerer. Posteaquam illa petitionis magna cura liberatus sum, 26
animo coepi multo magis vacuo ac soluto nihil aliud nisi de judicio agere et cogitare. Reperio, judices, haec ab istis consilia inita et constituta, ut, quacunque opus esset ratione, res ita duceretur, ut apud M. Metellum praetorem causa diceretur; in eo esse haec com-

Digitized by Google

moda: primum M. Metellum amicissimum: deinde Hortensium consulem eosque non solum, sed etiam Q. Metellum, qui quam isti sit amicus, attendite. Dedit enim praerogativam suae voluntatis ejus-
27 modi, ut isti pro praerogativis jam reddidisse videatur. An me taciturum tantis de rebus existimavistis et me in tanto rei publicae existimationisque meae periculo cuiquam consulturum potius, quam officio et dignitati meae? Arcessit alter consul designatus Siculos: veniunt nonnulli, propterea quod L. Metellus esset praetor in Sicilia. Cum his ita loquitur: se consulem esse: fratrem suum alterum Siciliam provinciam obtinere, alterum esse quaesiturum de pecuniis repetundis: Verri ne noceri possit, multis rationibus esse provisum.

28 X. Quid est, quaeso, Metelle, judicium corrumpere, si hoc non est? testes, praesertim Siculos, timidos homines et afflictos, non solum auctoritate deterrere, sed etiam consulari metu et duorum praetorum potestate? Quid faceres pro innocente homine et propinquo, cum propter hominem perditissimum atque alienissimum de officio ac dignitate decedis et committis, ut, quod ille dictitat, alicui, qui te igno-
29 ret, verum esse videatur? Nam hoc Verrem dicere ajebant, te non fato, ut ceteros ex vestra familia, sed opera sua, consulem factum. Duo igitur consules et quaesitor erunt ex illius voluntate. Non solum effugiemus, inquit, hominem in quaerendo nimium diligentem, *nimium* servientem populi existimationi, M'. Glabrionem: accedet etiam nobis illud. Judex est M. Caesonius, collega nostri accusatoris, *homo in* rebus judicandis spectatus et cognitus: quem minime expediat esse in eo consilio, quod conemur aliqua ratione corrumpere: propterea quod jam antea, cum judex in Juniano consilio fuisset, turpissimum illud facinus non solum graviter tulit, sed etiam in medium protulit;
30 hunc judicem ex Kalendis Januariis non habebimus. Q. Manlium et Q. Cornificium, duos severissimos atque integerrimos judices, quod tribuni plebis tum erunt, judices non habebimus. P. Sulpicius, judex tristis et integer, magistratum ineat oportet Nonis Decembribus. M. Creperejus, ex acerrima illa equestri familia et disciplina, L. Cassius ex familia, cum ad ceteras res, tum ad judicandum severissima, Cn. Tremellius, homo summa religione et diligentia, tres hi homines veteres tribuni militares sunt designati: ex Kalendis Januariis non judicabunt. Subsortiemur etiam in M. Metelli locum, quoniam is huic ipsi quaestioni praefuturus est. Ita secundum Kalendas Januarias et praetore et prope toto consilio commutato magnas accusatoris minas magnamque exspectationem judicii ad nostrum arbitrium libidinemque
31 eludemus. Nonae sunt hodie Sextiles. Hora octava convenire coepistis. Hunc diem jam ne numerant quidem. Decem dies sunt ante ludos votivos, quos Cn. Pompejus facturus est; hi ludi dies quindecim auferent:

Digitized by Google

deinde continuo Romani consequentur. Ita prope quadraginta diebus interpositis, tum denique se ad ea, quae a nobis dicta erunt, responsuros esse arbitrantur: deinde se ducturos et dicendo et excusando facile ad ludos Victoriae. Cum his plebejos esse conjunctos: secundum quos aut nulli aut perpauci dies ad agendum futuri sunt. Ita defessa ac refrigerata accusatione rem integram ad M. Metellum praetorem esse venturam; quem ego hominem, si ejus fidei diffisus essem, judicem non retinuissem. Nunc tamen hoc animo sum, ut eo judice, 32
quam praetore, hanc rem transigi malim: malo enim jurato suam, quam injurato aliorum tabellas committere.

XI. Nunc ego, judices, jam vos consulo, quid mihi faciendum putetis. Id enim consilii mihi profecto taciti dabitis, quod egomet mihi necessario capiendum intelligo. Si utar ad dicendum meo legitimo tempore, mei laboris, industriae, diligentiaeque capiam fructum: et ex accusatione perficiam, ut nemo umquam post hominum memoriam paratior, vigilantior, compositior ad judicium venisse videatur. Sed in hac laude industriae meae, reus ne elabatur, summum periculum est. Quid est igitur, quod fieri possit? non obscurum, opinor, neque absconditum. Fructum istum laudis, qui ex perpetua oratione percipi po- 33
tuit, in alia tempora reservemus: nunc hominem tabulis, testibus, privatis publicisque literis auctoritatibusque accusemus. Res omnis tecum erit, Hortensi. Dicam aperte. Si te mecum dicendo ac diluendis criminibus in hac causa contendere putarem, ego quoque in accusando atque in explicandis criminibus operam consumerem: nunc, quoniam pugnare contra me instituisti, non tam ex tua natura, quam ex istius tempore et causa malitiose, necesse est istiusmodi rationi aliquo consilio obsistere. Tua ratio est, ut secundum binos ludos mihi rsepon- 34
dere incipias: mea, ut ante primos ludos comperendinem. Ita fiet, ut tua ista ratio existimetur astuta: meum hoc consilium necessarium.

XII. Verum illud, quod institueram dicere, mihi rem tecum esse, hujusmodi est. Ego, cum hanc causam Siculorum rogatu recepissem idque mihi amplum et praeclarum existimassem, eos velle meae fidei diligentiaeque periculum facere, qui innocentiae abstinentiaeque fecissent: tum suscepto negotio majus quiddam mihi proposui, in quo meam in rem publicam voluntatem populus Romanus perspicere posset. Nam illud mihi nequaquam dignum industria conatuque meo videbatur, 35
istum a me in judicium jam omnium judicio condemnatum vocari, nisi ista tua intolerabilis potentia et ea cupiditas, qua per hosce annos in quibusdam judiciis usus es, etiam in istius hominis desperati causa interponeretur. Nunc vero, quoniam haec te omnis dominatio regnumque judiciorum tantopere delectat et sunt homines, quos libidinis infamiaeque suae neque pudeat neque taedeat, qui quasi de industria in

Digitized by Google

odium offensionemque populi Romani irruere videantur: hoc me profiteor suscepisse, magnum fortasse onus et mihi periculosum, verumtamen dignum, in quo omnes nervos aetatis industriaeque meae con-
36 tenderem. Quoniam totus ordo paucorum improbitate et audacia premitur et urgetur infamia judiciorum, profiteor huic generi hominum me inimicum accusatorem, odiosum, assiduum, acerbum adversarium. Hoc mihi sumo, hoc mihi deposco, quod agam in magistratu, quod agam ex eo loco, ex quo me populus Romanus ex Kalendis Januariis secum agere de re publica ac de hominibus improbis voluit: hoc munus aedilitatis meae populo Romano amplissimum pulcherrimumque polliceor. Moneo, praedico, ante denuntio: qui aut deponere aut recipere aut accipere aut polliceri aut sequestres aut interpretes corrumpendi judicii solent esse, quique ad hanc rem aut potentiam aut impudentiam suam professi sunt, abstineant in hoc judicio manus animosque ab hoc scelere nefario.

37 XIII. Erit tum consul Hortensius cum summo imperio et potestate, ego autem aedilis, hoc est, paulo amplius quam privatus: tamen haec hujusmodi res est, quam me acturum esse polliceor, ita populo Romano grata atque jucunda, ut ipse consul in hac causa prae me minus etiam, si fieri possit, quam privatus esse videatur.

Omnia non modo commemorabuntur, sed etiam expositis certis rebus agentur, quae inter decem annos, posteaquam judicia ad senatum
38 translata sunt, in rebus judicandis nefarie flagitioseque facta sunt. Cognoscet ex me populus Romanus, quid sit, quamobrem, cum equester ordo judicaret, annos prope quinquaginta continuos, nullo judice, equite Romano judicante, ne tenuissima quidem suspicio acceptae pecuniae ob rem judicandam constituta sit? quid sit, quod judiciis ad senatorium ordinem translatis sublataque populi Romani in unumquemque nostrum potestate, Q. Calidius damnatus dixerit, minoris H-S tricies praetorium hominem honeste non posse damnari: quid sit, quod, P. Septimio senatore damnato, Q. Hortensio praetore, de pecuniis repetundis lis aestimata sit eo nomine, quod ille ob rem judicandam pecu-
39 niam accepisset: quod in C. Herennio, quod in C. Popillio, senatoribus, qui ambo peculatus damnati sunt: quod in M. Attilio, qui de majestate damnatus est, hoc planum factum est, eos pecuniam ob rem judicandam accepisse: quod inventi sunt senatores, qui C. Verre praetore urbano sortiente, exirent in eum reum, quem incognita causa condemnarent: quod inventus est senator, qui cum judex esset, in eodem judicio et ab reo pecuniam acciperet, quam judicibus divideret, et ab
40 accusatore, ut reum condemnaret? Jam vero quomodo ego illam labem, ignominiam, calamitatemque totius ordinis conquerar, hoc factum esse in hac civitate, cum senatorius ordo judicaret, ut discoloribus

Digitized by Google

signis juratorum hominum sententiae notarentur? Haec omnia me diligenter severeque acturum esse polliceor.

XIV. Quo me tandem animo fore putetis, si quid in hoc ipso judicio intellexero simili aliqua ratione esse violatum atque commissum? cum praesertim planum facere multis testibus possim, C. Verrem in Sicilia multis audientibus saepe dixisse, *se habere hominem potentem, cujus fiducia provinciam spoliaret: neque sibi soli pecuniam quaerere, sed ita triennium illud praeturae Siciliensis distributum habere, ut secum praeclare agi diceret, si unius anni quaestum in rem suam converteret; alterum patronis et defensoribus traderet; tertium illum uberrimum quaestuosissimumque annum totum judicibus reservaret.* Ex quo mihi venit in mentem illud dicere, quod apud M'. Glabrionem 41
nuper, cum in rejiciundis judicibus commemorassem, intellexi, vehementer populum Romanum commoveri, me arbitrari, fore, uti nationes exterae legatos ad populum Romanum mitterent, ut lex de pecuniis repetundis judiciumque tolleretur. Si enim judicia nulla sint, tantum unumquemque ablaturum putant, quantum sibi ac liberis suis satis esse arbitretur: nunc quod ejusmodi judicia sint, tantum unumquemque auferre, quantum sibi, patronis, advocatis, praetori, judicibus satis futurum sit: hoc profecto infinitum esse: se avarissimi hominis cupiditati satisfacere posse, nocentissimi victoriae non posse. O commemoranda judicia praeclaramque existimationem nostri ordinis! 42
cum socii populi Romani judicia de pecuniis repetundis fieri nolunt, quae a majoribus nostris sociorum causa comparata sunt. An iste unquam de se bonam spem habuisset, nisi de vobis malam opinionem animo imbibisset? Quo majore etiam, si fieri potest, apud vos odio esse debet, quam est apud populum Romanum, cum in avaritia, scelere, perjurio vos sui similes esse arbitretur.

XV. Cui loco, per deos immortales, judices, consulite ac providete. 43
Moneo praedicoque id, quod intelligo, tempus hoc vobis divinitus datum esse, ut odio, invidia, infamia, turpitudine totum ordinem liberetis. Nulla in judiciis severitas, nulla religio, nulla denique jam existimantur esse judicia. Itaque a populo Romano contemnimur, despicimur: gravi diuturnaque jam flagramus infamia. Neque enim ullam 44
aliam ob causam populus Romanus tribuniciam potestatem tanto studio requisivit: quam cum poscebat, verbo illam poscere videbatur, re vera judicia poscebat. Neque hoc Q. Catulum, hominem sapientissimum atque amplissimum, fugit, qui Cn. Pompejo, viro fortissimo et clarissimo, de tribunicia potestate referente, cum esset sententiam rogatus, hoc initio est summa cum auctoritate usus: *Patres conscriptos judicia male et flagitiose tueri: quodsi in rebus judicandis populi Romani existimationi satisfacere voluissent, non tantopere homines*

Digitized by Google

45 *fuisse tribuniciam potestatem desideraturos.* Ipse denique Cn. Pompejus, cum primum concionem ad urbem consul designatus habuit, ubi id, quod maxime exspectari videbatur, ostendit, se tribuniciam potestatem restituturum, factus est in eo strepitus et grata concionis admurmuratio. Idem in eadem concione cum dixisset: *populatas vexatasque esse provincias, judicia autem turpia ac flagitiosa fieri: ei rei se providere ac consulere velle:* tum vero non strepitu, sed maximo clamore suam populus Romanus significavit voluntatem.

46 XVI. Nunc autem homines in speculis sunt, observant, quemadmodum sese unusquisque vestrum gerat in retinenda religione conservandisque legibus. Vident adhuc post legem tribuniciam unum senatorem vel tenuissimum esse damnatum; quod tametsi non reprehendunt, tamen magnopere, quod laudent, non habent. Nulla est enim laus, ibi esse integrum, ubi nemo est, qui aut possit aut conetur corrumpere.

47 Hoc est judicium, in quo vos de reo, populus Romanus de vobis judicabit: in hoc homine statuetur, possitne senatoribus judicantibus homo nocentissimus pecuniosissimusque damnari. Deinde est ejusmodi reus, in quo homine nihil sit praeter summa peccata maximamque pecuniam; ut, si liberatus sit, nulla alia suspicio, nisi ea, quae turpissima est, residere possit. Non gratia, non cognatione, non aliis recte factis, non denique alio mediocri vitio tot tantaque ejus vitia sub-

48 levata esse videbuntur. Postremo ego causam sic agam, judices: ejusmodi res, ita notas, ita testatas, ita magnas, ita manifestas proferam, ut nemo a vobis, ut istum absolvatis, per gratiam conetur contendere. Habeo autem certam viam atque rationem, qua omnes illorum conatus investigare et consequi possim. Ita res a me agetur, ut in eorum consiliis omnibus non modo aures hominum, sed etiam oculi

49 populi Romani interesse videantur. Vos aliquot jam per annos conceptam huic ordini turpitudinem atque infamiam delere ac tollere potestis. Constat inter omnes, post haec constituta judicia, quibus nunc utimur, nullum hoc splendore atque hac dignitate consilium fuisse. Hic si quid erit offensum, omnes homines non jam ex eodem ordine alios magis idoneos, quod fieri non potest, sed alium omnino ordinem ad res judicandas quaerendum arbitrabuntur.

50 XVII. Quapropter primum ab dis immortalibus, quod sperare mihi videor, hoc idem, judices, opto, ut in hoc judicio nemo improbus, praeter eum, qui jampridem inventus est, reperiatur: deinde, si plures improbi fuerint, hoc vobis, hoc populo Romano, judices, confirmo, vitam mehercule mihi prius, quam vim perseverantiamque ad illorum improbitatem persequendam defuturam.

51 Verum quod ego laboribus, periculis, inimicitiisque meis tum, cum admissum erit, dedecus severe me persecuturum esse polliceor, id ne

Digitized by Google

accidat, tu tua auctoritate, sapientia, diligentia, M'. Glabrio, potes providere. Suscipe causam judiciorum, suscipe causam severitatis, integritatis, fidei, religionis: suscipe causam senatus, ut is hoc judicio probatus cum populo Romano et in laude et in gratia esse possit. Cogita, qui sis, quo loco sis, quid dare populo Romano, quid reddere majoribus tuis debeas: fac tibi paternae legis Aciliae veniat in mentem, qua lege populus Romanus de pecuniis repetundis optimis judiciis severissimisque judicibus usus est. Circumstant te summae auctoritates, 52
quae te oblivisci laudis domesticae non sinant, quae te noctes diesque commoneant, fortissimum tibi patrem, sapientissimum avum, gravissimum socerum fuisse. Quare si Glabrionis patris vim et acrimoniam ceperis ad resistendum hominibus audacissimis: si avi Scaevolae prudentiam ad prospiciendas insidias, quae tuae atque horum famae comparantur: si soceri Scauri constantiam, ut ne quis te de vera et certa possit sententia dimovere: intelliget populus Romanus, integerrimo atque honestissimo praetore delectoque consilio nocenti reo magnitudinem pecuniae plus habuisse momenti ad suspicionem criminis, quam ad rationem salutis.

XVIII. Mihi certum est, non committere, ut in hac causa praetor 53
nobis consiliumque mutetur. Non patiar rem in id tempus adduci, ut Siculi, quos adhuc servi designatorum consulum non moverunt, cum eos novo exemplo universos arcesserent, eos tum lictores consulum vocent: ut homines miseri, antea socii atque amici populi Romani, nunc servi ac supplices, non modo jus suum fortunasque omnes eorum imperio amittant, verum etiam deplorandi juris sui potestatem non habeant. Non sinam profecto, causa a me perorata, quadraginta die- 54
bus interpositis, tum nobis denique respondere, cum accusatio nostra in oblivionem diuturnitatis adducta sit: non committam, ut tum haec res judicetur, cum haec frequentia totius Italiae Roma discesserit, quae convenit uno tempore undique comitiorum, ludorum, censendique causa. Hujus judicii et laudis fructum et offensionis periculum vestrum, laborem, sollicitudinemque nostram, scientiam, quid agatur, memoriamque, quid a quoque dictum sit, omnium puto esse oportere. Faci- 55
am hoc non novum, sed ab iis, qui nunc principes nostrae civitatis sunt, ante factum, ut testibus utar statim: illud a me novum, judices, cognoscetis, quod ita testes constituam, ut crimen totum explicem, ut ubi id interrogando, argumentis atque oratione firmavero, tum testes ad crimen accommodem, ut nihil inter illam usitatam accusationem atque hanc novam intersit, nisi quod in illa tunc, cum omnia dicta sunt, testes dantur: hic in singulas res dabuntur, ut illis quoque eadem interrogandi facultas, argumentandi, dicendique sit. Si quis erit, qui perpetuam orationem accusationemque desideret, altera acti-

Digitized by Google

one audiet: nunc id, quod facimus, ea ratione facimus, ut malitiae
56 illorum consilio nostro occurramus: necessario fieri intelligat. Haec primae actionis erit accusatio. Dicimus, C. Verrem, cum multa libidinose, multa crudeliter in cives Romanos atque socios, multa in deos hominesque nefarie fecerit, tum praeterea quadringenties sestertium ex Sicilia contra leges abstulisse. Hoc testibus, hoc tabulis privatis publicisque auctoritatibus ita vobis planum faciemus, ut hoc statuatis, etiam si spatium ad dicendum nostro commodo vacuosque dies habuissemus, tamen oratione longa nihil opus fuisse. Dixi.

Digitized by Google

ACTIONIS IN C. VERREM SECUNDAE.

SIVE

ACCUSATIONIS LIBER QUARTUS,

QUI INSCRIBITUR DE SIGNIS.

Einleitung.

Wir haben am Schlusse der Einleitung zu der Actio Prima *gesehen, dass Cicero die ihm durch den Drang der Umstände benommene Gelegenheit, eine ausführliche Klagrede gegen Verres zu halten, nicht völlig aufgegeben, sondern jenen Umstand vielmehr dazu benutzt habe, eine umfassende Darstellung der Klagepunkte nach Musse auszuarbeiten und so in seinen Zeitgenossen die unumstössliche Ueberzeugung von der Schuld des Verres, von der er selbst auf's innigste durchdrungen war, hervorzurufen. Diess that er in der Art, als ob die Richter in voller Versammlung sässen und Verres noch vor Gericht anwesend wäre, bereit, seine Vertheidigung durch seinen Anwalt Hortensius zu verfolgen: so dass diese Rede ganz den Charakter einer öffentlichen Anklage haben sollte. Daher führte sie denn auch den Titel:* Accusatio. *Seinen Stoff vertheilte Cicero, wie schon bemerkt wurde, in fünf Abschnitte oder Bücher, von denen das erste des Verres Verwaltung der städtischen Prätur zum Hauptinhalte hat und daher die Ueberschrift führt:* de praetura urbana. *Das zweite schildert Verres als Prätor in Sicilien. Weil aber die Verbrechen der Habsucht und der Grausamkeit, welche derselbe in diesem Amte beging, zu viele und zu mancherlei waren, um sie in* einem *Abschnitte zusammen zu fassen, so vertheilt der Redner diesen Stoff so, dass er im zweiten Buche zunächst von desselben Gerichtsverwaltung, seinem Handel mit öffentlichen Aemtern daselbst, seiner Belastung der Gemeindecassen zu persönlichen Zwecken, namentlich zur Errichtung von Bildsäulen für ihn selbst, endlich von seinen Ungerechtigkeiten gegen die Zollpächter spricht, wesswegen dieses Buch die Ueberschrift führt:* de judiciis sive de praetura Siciliensi. *Das dritte handelt von den des Verres Verwaltung anvertrauten Getreideverhältnissen und hat daher den Titel:* de frumento sive oratio frumentaria.

Digitized by Google

Das vierte Buch, welches uns hier vorliegt, schildert das gesetzwidrige, bald gewaltthätige bald listige, Verfahren des Verres in der Erwerbung vieler, zum Theil ausgezeichneter und kostbarer, Bildwerke oder Kunstgegenstände überhaupt, und ist darum überschrieben: de signis. *Der Redner fängt mit der Beraubung der Privaten an, geht dann zu den Plünderungen der Städte, Tempel und anderer heiligen Plätze über und verweilt hauptsächlich bei den vielfachen Räubereien in der grössten und schönsten Stadt Syrakus, und weist in Folge derselben nach, dass die Theilnahme, welche diese Stadt für Verres ausgesprochen habe, nur ein von den obersten Machthabern erzwungener Act gewesen sei. Ebenso stellt er die von den Mamertinern (den Ein- und Umwohnern von Messana) dem Verres ertheilte Belobung als eine ungültige dar, die nur durch ihre Theilnahme an desselben Verbrechen *) und in Folge einer ihnen ertheilten widerrechtlichen Befreiung von den Abgaben erwirkt worden sei. Durch die Beschreibung einzelner Kunstwerke des Alterthums, durch die schönen Episoden, welche Abwechslung und gewisse Ruhepunkte in das Ganze bringen, durch die Lebhaftigkeit, Klarheit und Fülle des Vortrags gewinnt dieses Buch auch für die jugendlichen Leser unserer Zeit ein unbestrittenes Interesse.*

Vom fünften Buche werden wir weiter unten besonders reden.

---

1 I. Venio nunc ad istius, quemadmodum ipse appellat, studium; ut amici ejus, morbum et insaniam; ut Siculi, latrocinium. Ego quo nomine appellem, nescio: rem vobis proponam: vos eam suo, non nominis pondere penditote. Genus ipsum prius cognoscite, judices; deinde fortasse non magnopere quaeretis, quo id nomine appellandum putetis. Nego in Sicilia tota, tam locupleti, tam vetere provincia, tot oppidis, tot familiis tam copiosis ullum argenteum vas, ullum corinthium aut deliacum fuisse, ullam gemmam aut margaritam, quidquam ex auro aut ebore factum, signum ullum aeneum, marmoreum, eburneum, nego ullam picturam neque in tabula neque in textili,
2 quin conquisierit, inspexerit: quod placitum sit abstulerit. Magnum videor dicere: attendite etiam, quemadmodum dicam. Non enim verbi neque criminis augendi causa complector omnia: cum dico, nihil istum ejusmodi rerum in tota provincia reliquisse, Latine me scitote, non

---

*) *Vgl. §. 17 unserer Rede die Worte:* Messana tuorum adjutrix scelerum, — — furtorum receptrix.

Digitized by Google

accusatorie loqui. Etiam planius: nihil in aedibus cujusquam, ne in oppidis quidem: nihil in locis communibus, ne in fanis quidem: nihil apud Siculum, nihil apud civem Romanum, denique nihil istum, quod ad oculos animumque acciderit, neque privati neque publici, neque profani neque sacri tota in Sicilia reliquisse.

Unde igitur potius incipiam, quam ab ea civitate, quae tibi una in 3
amore atque in deliciis fuit? aut ex quo potius numero, quam ex ipsis laudatoribus tuis? Facilius enim perspicietur, qualis apud eos fueris, qui te oderunt, qui accusant, qui persequuntur, cum apud tuos Mamertinos inveniare improbissima ratione esse praedatus.

II. C. Heius est Mamertinus (omnes hoc mihi, qui Messanam accesserunt, facile concedunt) omnibus rebus illa in civitate ornatissimus. Hujus domus est vel optima Messanae, notissima quidem certe et nostris hominibus apertissima maximeque hospitalis. Ea domus ante istius adventum ornata sic fuit, ut urbi quoque esset ornamento. Nam ipsa Messana, quae situ, moenibus portuque ornata sit, ab his rebus, quibus iste delectatur, sane vacua atque nuda est. Erat apud Heium 4
sacrarium magna cum dignitate in aedibus, a majoribus traditum, perantiquum, in quo signa pulcherrima quattuor summo artificio, summa nobilitate: quae non modo istum hominem ingeniosum et intelligentem, verum etiam quemvis nostrum, quos iste idiotas appellat, delectare possent: unum Cupidinis marmoreum Praxiteli: — nimirum didici etiam, dum in istum inquiro, artificum nomina. Idem, opinor, artifex ejusdemmodi Cupidinem fecit illum, qui est Thespiis, propter quem Thespiae visuntur: nam alia visendi causa nulla est. Atque ille L. Mummius, quum Thespiadas, quae ad aedem Felicitatis sunt, ceteraque profana ex illo oppido signa tolleret, hunc marmoreum Cupidinem, quod erat consecratus, non attigit.

III. Verum, ut ad illud sacrarium redeam, signum erat hoc, quod 5
dico, Cupidinis e marmore: ex altera parte Hercules, egregie factus ex aere. Is dicebatur esse Myronis, ut opinor: et certe. Item ante hos deos erant arulae, quae cuivis religionem sacrarii significare possent. Erant aenea duo praeterea signa, non maxima, verum eximia venustate, virginali habitu atque vestitu, quae manibus sublatis sacra quaedam more Atheniensium virginum reposita in capitibus sustinebant. Canephoroe ipsae vocabantur. Sed earum artificem quem? quemnam? Recte admones, Polyclitum esse dicebant. Messanam ut quisque nostrum venerat, haec visere solebat: omnibus haec ad visendum patebant quotidie: domus erat non domino magis ornamento quam civitati. C. Claudius, cujus aedilitatem magnificentissimam scimus 6
fuisse, usus est hoc Cupidine tamdiu, dum forum dis immortalibus populoque Romano habuit ornatum: et, cum esset hospes Heiorum,

Digitized by Google

Mamertini autem populi patronus, ut illis benignis usus est ad commodandum, sic ipse diligens fuit ad reportandum. Nuper homines nobiles hujusmodi, judices, et quid dico nuper? immo vero modo ac plane paullo ante vidimus, qui forum et basilicas non spoliis provinciarum, sed ornamentis amicorum, commodis hospitum, non furtis nocentium ornarent: qui tamen signa atque ornamenta sua cuique reddebant, non ablata ex urbibus sociorum atque amicorum, quatridui causa, per simulationem aedilitatis, domum deinde atque ad suas
7 villas auferebant. Haec omnia, quae dixi, signa, judices, ab Heio de sacrario Verres abstulit: nullum, inquam, horum reliquit, neque aliud ullum tamen, praeter unum pervetus ligneum, Bonae Fortunae, ut opinor; eam iste habere domi suae noluit.

IV. Pro deum hominumque fidem! quid hoc est? quae haec causa est, quae ista impudentia? Quae dico signa, antequam abs te sublata sunt, Messanam cum imperio nemo venit quin viderit. Tot praetores, tot consules in Sicilia, cum in pace tum etiam in bello fuerunt; tot homines cujusque modi: non loquor de integris, innocentibus, religiosis: tot cupidi, tot improbi, tot audaces: quorum nemo sibi tam vehemens, tam potens, tam nobilis visus est, qui ex illo sacrario quidquam poscere aut tollere aut attingere auderet. Verres quod ubique erit pulcherrimum auferet? nihil habere cuiquam praeterea licebit? tot domus locupletissimas domus istius una capiet? idcirco nemo superiorum attigit, ut iste tolleret? ideo C. Claudius Pulcher retulit, ut C. Verres posset auferre? At non requirebat ille Cupido lenonis domum ac meretriciam disciplinam: facile illo sacrario patrio continebatur: Heio se a majoribus relictum esse sciebat in hereditate sacrorum: non quaerebat meretricis heredem.
8 Sed quid ego tam vehementer invehor? verbo jam uno repellar: Emi, inquit. O di immortales! praeclaram defensionem! Mercatorem in provinciam cum imperio ac securibus misimus; omnia qui signa, tabulas pictas, omne argentum, aurum, ebur, gemmas coemeret, nihil cuiquam relinqueret! Haec enim mihi ad omnia defensio patefieri videtur, emisse. Primum, si id, quod vis, tibi ego concedam, ut emeris, quoniam in toto hoc genere hac una defensione usurus es: quaero, cujusmodi tu judicia Romae putaris esse, si tibi hoc quemquam concessurum putasti, te in praetura atque imperio tot res tam pretiosas, omnes denique res, quae alicujus pretii fuerint, tota ex provincia coemisse.
9 V. Videte majorum diligentiam, qui nihildum etiam istiusmodi suspicabantur; verumtamen ea, quae parvis in rebus accidere poterant, providebant. Neminem, qui cum potestate aut legatione in provinciam esset profectus, tam amentem fore putarunt, ut emeret argentum: dabatur enim de publico: ut vestem: praebebatur enim legibus: mancipium putaverunt; quo et omnes utimur et non praebetur

Digitized by Google

a populo. Sanxerunt, *Ne quis emeret, nisi in demortui locum.* Si qui Romae esset demortuus? immo, si quis ibidem. Non enim te instruere domum tuam voluerunt in provincia, sed illum usum provinciae supplere. Quae fuit causa, cur tam diligenter nos in pro- 10
vinciis ab emptionibus removerent? Haec, judices, quod putabant ereptionem esse, non emptionem, cum venditori suo arbitratu vendere non liceret. In provinciis intelligebant, si is, qui esset cum imperio ac potestate, quod apud quemque esset emere vellet, idque ei liceret, fore, uti, quod quisque vellet, sive esset venale, sive non esset, quanti vellet auferret. Dicet aliquis: noli isto modo agere cum Verre; noli ejus facta ad antiquae religionis rationem exquirere; concede, ut impune emerit, modo ut bona ratione emerit, nihil pro potestate, nihil ab invito, nihil per injuriam. Sic agam. Si quid venale habuit Heius, si id, quanti aestimabat, tanti vendidit: desino quaerere, cur emeris.

VI. Quid igitur nobis faciendum est? Num argumentis utendum in re 11
ejusmodi? Quaerendum est, credo, Heius iste num aes alienum habuerit, num auctionem fecerit: si fecit, num tanta difficultas eum rei numariae tenuerit, tanta egestas, tanta vis presserit, ut sacrarium suum spoliaret, ut deos patrios venderet. At hominem video auctionem fecisse nullam; vendidisse praeter fructus suos nihil umquam; non modo in aere alieno nullo, sed in suis numis multis esse et semper fuisse. Si haec contra ac dico essent omnia, tamen illum haec, quae tot annos in familia sacrarioque majorum fuissent, venditurum non fuisse. Quid, si magnitudine pecuniae persuasum est? Verisimile non est, ut ille homo tam locuples, tam honestus religioni suae monumentisque majorum pecuniam anteponeret. Sunt ista: verumtamen 12
abducuntur homines nonnumquam etiam ab institutis suis magnitudine pecuniae. Videamus, quanta ista pecunia fuerit, quae potuerit Hejum hominem maxime locupletem, minime avarum, ab humanitate, a pietate, a religione deducere. Ita jussisti, opinor, ipsum in tabulas referre: *Haec omnia signa Praxiteli, Myronis, Polycliti, HS VI milibus et* IO *Verri vendita esse.* Retulit. Recita ex tabulis.

Juvat me haec praeclara nomina artificum, quae isti ad coelum ferunt, Verris aestimatione sic concidisse. Cupidinem Praxiteli HS MDC! Profecto hinc natum est: *Malo emere, quam rogare.*

VII. Dicet aliquis: Quid? tu ista permagno aestimas? Ego vero 13
ad meam rationem usumque meum non aestimo: verumtamen a vobis ita arbitror spectari oportere, quanti haec eorum judicio, qui studiosi sunt harum rerum, aestimentur: quanti venire soleant; quanti haec ipsa, si palam libereque venirent, venire possent: denique ipse Verres quanti aestimet. Numquam, si denariis quadringentis Cupidinem illum putasset, commisisset, ut propter eum in sermonem hominum

Digitized by Google

14 atque in tantam vituperationem veniret. Quis vestrum igitur nescit, quanti haec aestimentur? In auctione signum aeneum non maximum HS XL milibus venire non vidimus? Quid, si velim nominare homines, qui aut non minoris, aut etiam pluris emerint: nonne possum? Etenim qui modus est in his rebus cupiditatis, idem est aestimationis; difficile est enim finem facere pretio, si libidini non feceris. Video igitur Hejum neque voluntate neque difficultate aliqua temporis nec magnitudine pecuniae adductum esse, ut haec signa venderet; teque ista simulatione emptionis vi, metu, imperio, fascibus ab homine eo, quem una cum ceteris sociis non solum potestati tuae, sed etiam fidei populus Romanus commiserat, eripuisse atque abstulisse.

15 Quid mihi tam optandum, judices, potest esse in hoc crimine, quam ut haec eadem dicat ipse Heius? Nihil profecto: sed ne difficilia optemus. Hejus est Mamertinus: Mamertina civitas istum publice communi consilio sola laudat: omnibus iste ceteris Siculis odio est, ab his solis amatur. Ejus autem legationis, quae ad istum laudandum missa est, princeps est Heius — etenim est primus civitatis —: ne forte, dum publicis mandatis serviat, de privatis injuriis reticeat.

16 Haec cum scirem et cogitarem, commisi tamen, judices, Hejo. Produxi eum prima actione; neque id tamen ullo periculo feci. Quid enim poterat Hejus respondere, si esset improbus, si sui dissimilis? Esse illa signa domi suae, non esse apud Verrem? Qui poterat quidquam ejusmodi dicere? Ut homo turpissimus esset impudentissimeque mentiretur, hoc diceret: illa se habuisse venalia eaque sese, quanti voluerit, vendidisse. Homo domi suae nobilissimus, qui vos de religione sua ac dignitate vere existimare maxime vellet, primo dixit se istum publice laudare, quod sibi ita mandatum esset: deinde neque se habuisse illa venalia, neque ulla conditione, si utrum vellet liceret, adduci umquam potuisse, ut venderet illa, quae in sacrario fuissent a majoribus suis relicta et tradita.

17 VIII. Quid sedes, Verres? quid exspectas? quid te a Centuripina civitate, a Catinensi, ab Halesina, a Tyndaritana, Hennensi, Agyrinensi ceterisque Siciliae civitatibus circumveniri atque opprimi dicis? tua te altera patria, quemadmodum dicere solebas, Messana circumvenit: tua, inquam, Messana, tuorum adjutrix scelerum, libidinum testis, praedarum ac furtorum receptrix. Adest enim vir amplissimus ejus civitatis, legatus hujus judicii causa domo missus, princeps laudationis tuae: qui te publice laudat: ita enim mandatum atque imperatum est: tametsi rogatus de cybaea tenetis memoria quid responderit: aedificatam publicis operis, publice coactis, eique aedificandae publice Mamertinum senatorem praefuisse. Idem ad vos privatim, judices, confugit: utitur hac lege, qua judicium est, communi arce sociorum:

Digitized by Google

tametsi lex est de pecuniis repetundis, ille se negat pecuniam repetere, quam ereptam non tantopere desiderat: sacra se majorum suorum repetere abs te dicit: deos penates te patrios reposcit. Ecqui pudor 18
est? ecquae religio, Verres? ecqui metus? Habitasti apud Hejum Messanae: res illum divinas apud eos deos in suo sacrario prope quotidiano facere vidisti: non movetur pecunia: denique quae ornamenti causa fuerunt, non requirit; tibi habe Canephoros: deorum simulacra restitue. Quae quia dixit, quia tempore dato modeste apud vos socius amicusque populi Romani questus est: quia religioni suae non modo in dis patriis repetendis, sed etiam in ipso testimonio ac jure jurando proximus fuit: hominem missum ab isto scitote esse Messanam de legatis unum, illum ipsum, qui navi istius aedificandae publice praefuit, qui a senatu peteret, ut Heius afficeretur ignominia.

IX. Homo amentissime, quid putasti? impetraturum te? quanti is 19
a civibus suis fieret, quanti auctoritas ejus haberetur, ignorabas? Verum fac te impetravisse: fac aliquid gravius in Heium statuisse Mamertinos: quam putas auctoritatem laudationis eorum futuram, si in eum, quem constet verum pro testimonio dixisse, poenam constituerint?

Tametsi quae est ista laudatio, cum laudator interrogatus laedat necesse est? Quid? isti laudatores tui, nonne testes mei sunt? Hejus est laudator: laesit gravissime. Producam ceteros: reticebunt, quae poterunt, libenter: dicent, quae necesse erit, ingratis. Negent isti onerariam navem maximam aedificatam esse Messanae? negent, si possunt. Negent ei navi senatorem Mamertinum publice praefuisse? utinam negent! Sunt etiam cetera, quae malo integra reservare, ut quam minimum dem illis temporis ad meditandum confirmandumque perjurium. Haec tibi laudatio procedat in numerum: hi te homines 20
auctoritate sua sublevent: qui te neque debent adjuvare, si possint, neque possunt, si velint: quibus tu privatim injurias plurimas contumeliasque imposuisti: quo in oppido multas familias totas in perpetuum infames tuis stupris flagitiisque fecisti. At publice commodasti. Non sine magno quidem rei publicae provinciaeque Siciliae detrimento. Tritici modium LX milia empta populo Romano dare debebant et solebant: abs te solo remissum est. Res publica detrimentum fecit, quod per te imperii jus in una civitate imminutum est; Siculi, quod ipsum non de summa frumenti detractum est, sed translatum in Centuripinos et Halesinos, immunes populos: et hoc plus impositum, quam ferre possent. Navem imperare debuisti ex foedere: remisisti in triennium: 21
militem nullum umquam poposcisti per tot annos. Fecisti item, ut praedones solent: qui cum hostes communes sint omnium, tamen aliquos sibi instituunt amicos, quibus non modo parcant, verum etiam

Digitized by Google

praeda quos augeant, et eos maxime, qui habent oppidum opportuno loco, quo saepe adeundum sit navibus, nonnumquam etiam necessario.

X. Phaselis illa, quam cepit P. Servilius, non fuerat urbs antea Cilicum et praedonum: Lycii illam, Graeci homines, incolebant. Sed quod erat ejusmodi loco atque ita projecta in altum, ut et exeuntes e Cilicia praedones saepe ad eam necessario devenirent, et, cum se ex hisce locis reciperent, eodem deferrentur, asciverunt sibi illud oppi-
22 dum piratae, primo commercio, deinde etiam societate. Mamertina civitas improba antea non erat: etiam erat inimica improborum, quae C. Catonis, illius, qui consul fuit, impedimenta retinuit. At cujus hominis? clarissimi ac potentissimi, qui tamen cum consul fuisset condemnatus est: ita, C. Cato, duorum hominum clarissimorum nepos, L. Paulli et M. Catonis, et P. Africani sororis filius: quo damnato tunc, cum judicia fiebant, HS IV milibus lis aestimata est! Huic Mamertini irati fuerunt, qui majorem sumptum, quam quanti Catonis
23 lis aestimata est, in Timarchidi prandium saepe fecerunt. Verum haec civitas isti praedoni ac piratae Siciliensi Phaselis fuit. Huc omnia undique deferebantur: apud istos relinquebantur; quod celari opus erat, habebant sepositum et reconditum; per istos, quae volebat, clam imponenda, occulte exportanda curabat; navem denique maximam, quam onustam furtis in Italiam mitteret, apud istos faciendam aedificandamque curavit: pro hisce rebus vacatio data est ab isto sumptus, laboris, militiae, rerum denique omnium: per triennium soli non modo in Sicilia, verum, ut opinio mea fert, his quidem temporibus in omni orbe terrarum vacui, expertes, soluti ac liberi fuerunt ab omni sumptu,
24 molestia, munere. Hinc illa Verria nata sunt: quod in convivium Sex. Cominium protrahi jussit, in quem scyphum de manu jacere conatus est, quem obtorta gula de convivio in vincla atque in tenebras abripi jussit. Hinc illa crux, in quam iste civem Romanum multis inspectantibus sustulit: quam non ausus est usquam defigere nisi apud eos, quibuscum omnia scelera sua ac latrocinia communicavit.

XI. Laudatum etiam vos quemquam venitis? qua auctoritate? utrum quam apud senatum, an quam apud populum Romanum habere debetis?
25 Ecqua civitas est, non in provinciis nostris, verum in ultimis nationibus, aut tam potens aut tam libera aut etiam tam immanis ac barbara: rex denique ecquis est, qui senatorem populi Romani tecto ac domo non invitet? qui honos non homini solum habetur, sed primum populo Romano, cujus beneficio nos in hunc ordinem venimus, deinde ordinis auctoritati, quae nisi gravis erit apud socios et exteras nationes, ubi erit imperii nomen et dignitas? Mamertini me publice non invitarunt. Me cum dico, leve est: senatorem populi Romani si non invitarunt, honorem debitum detraxerunt non homini, sed ordini. Nam ipsi Tullio

Digitized by Google

patebat domus locupletissima et amplissima Cn. Pompeji Basilisci: quo, etiamsi esset invitatus a vobis, tamen devertisset. Erat etiam Percenniorum, qui nunc item Pompeji sunt, domus honestissima, quo L. frater meus summa illorum voluntate devertit. Senator populi Romani, quod in vobis fuit, in vestro oppido jacuit et pernoctavit in publico. Nulla hoc civitas umquam alia commisit. — Amicum enim nostrum in judicium vocabas. — Tu, quid ego privatim negotii geram, interpretabere imminuendo honore senatorio? Verum haec tum queremur, si 26
quid de vobis per eum ordinem agetur, qui ordo a vobis adhuc solis contemptus est. In populi Romani quidem conspectum quo ore vos commisistis? nec prius illam crucem, quae etiamnunc civis Romani sanguine redundat, quae fixa est ad portum urbemque vestram, revellistis, neque in profundum abjecistis, locumque illum omnem expiastis, quam Romam atque in horum conventum adiretis? In Mamertinorum solo foederato atque pacato monumentum istius crudelitatis constitutum est. Vestrane urbs electa est, ad quam cum adirent ex Italia, crucem civis Romani prius quam quemquam amicum populi Romani viderent? quam vos Rheginis, quorum civitati invidetis, itemque incolis vestris, civibus Romanis, ostendere soletis, quo minus sibi arrogent minusque vos despiciant, cum videant jus civitatis illo supplicio esse mactatum.

XII. Verum haec emisse te dicis. Quid? illa Attalica tota Sicilia no- 27
minata ab eodem Heio peripetasmata emere oblitus es? Licuit eodem modo, ut signa. Quid enim actum est? An literis pepercisti? Verum hominem amentem hoc fugit: minus clarum putavit fore, quod de armario, quam quod de sacrario esset ablatum. At quomodo abstulit? non possum dicere planius, quam ipse apud vos dixit Heius. Cum quaesissem, numquid aliud de bonis ejus pervenisset ad Verrem, respondit: istum ad se misisse, ut sibi mitteret Agrigentum peripetasmata. Quaesivi an misisset? respondit id, quod necesse erat scilicet, dicto audientem fuisse praetori: misisse. Rogavi, pervenissentne Agrigentum? dixit pervenisse. Quaesivi, quemadmodum revertissent? negavit adhuc revertisse. Risus populi atque admiratio omnium vestrum facta est. Hic tibi in men- 28
tem non venit jubere, ut haec quoque referret, HS VI milibus IↃ se tibi vendidisse? Metuisti, ne aes alienum tibi cresceret, si HS VI milibus IↃ tibi constarent ea, quae tu facile posses vendere HS ducentis milibus? Fuit tanti, mihi crede: haberes quod defenderes: nemo quaereret, quanti illa res esset. Si modo te posses docere emisse, facile cui velles tuam causam et factum probares: nunc de peripetasmatis quemadmodum te expedias, non habes.

Quid? a Phylarcho Centuripino, homine locuplete ac nobili, phale- 29
ras pulcherrime factas, quae regis Hieronis fuisse dicuntur, utrum

Digitized by Google

tandem abstulisti an emisti? In Sicilia quidem cum essem, sic a Centuripinis, sic a ceteris audiebam — non enim parum res erat clara — tam te has phaleras a Phylarcho Centuripino abstulisse dicebant, quam alias item nobiles ab Aristo Panhormitano, quam tertias a Cratippo Tyndaritano. Etenim si Phylarchus vendidisset, non ei, posteaquam reus factus es, redditurum te promisisses. Quod quia vidisti plures scire, cogitasti, si ei reddidisses, te minus habiturum, rem nihilominus testatam futuram: non reddidisti. Dixit Phylarchus pro testimonio, se, quod nosset tuum istum morbum, ut amici tui appellant, cupisse te celare de phaleris: cum abs te appellatus esset, negasse habere sese: apud alium quoque eas habuisse depositas, ne qua invenirentur: tuam tantam fuisse sagacitatem, ut eas per illum ipsum inspiceres, ubi erant depositae: tum se deprehensum negare non potuisse: ita ab se invito phaleras ablatas gratis.

30 XIII. Jam, ut haec omnia reperire ac perscrutari solitus sit, judices, est operae pretium cognoscere. Cibyratae sunt fratres quidam, Tlepolemus et Hiero: quorum alterum fingere opinor e cera solitum esse, alterum esse pictorem. Hosce opinor, Cibyrae cum in suspicionem venissent suis civibus fanum expilasse Apollinis, veritos poenam judicii ac legis, domo profugisse. Quod Verrem artificii sui cupidum cognoverant tum, cum iste, id quod ex testibus didicistis, Cibyram cum inanibus syngraphis venerat, domo fugientes ad eum se exsules, cum iste esset in Asia, contulerunt. Habuit eos secum ab illo tempore et in legationis praedis atque furtis multum illorum opera consilioque
31 usus est. Hi sunt illi, quibus in tabulis refert sese Q. Tadius dedisse jussu istius Graecis pictoribus. Eos jam bene cognitos et re probatos secum in Siciliam duxit. Quo posteaquam venerunt, mirandum in modum — canes venaticos diceres — ita odorabantur omnia et pervestigabant, ut, ubi quidque esset, aliqua ratione invenirent. Aliud minando, aliud pollicendo, aliud per servos, aliud per liberos, per amicum aliud, aliud per inimicum inveniebant: quidquid illis placuerat, perdendum erat. Nihil aliud optabant quorum poscebatur argentum, nisi ut id Hieroni et Tlepolemo displiceret.

32 XIV. Verum mehercule hoc, judices, dicam. Memini Pamphilum Lilybaetanum, amicum et hospitem meum, nobilem hominem, mihi narrare: cum iste ab sese hydriam Boëthi manu factam, praeclaro opere et grandi pondere, per potestatem abstulisset, se sane tristem et conturbatum domum revertisse, quod vas ejusmodi, quod sibi a patre et majoribus esset relictum, quo solitus esset uti ad festos dies, ad hospitum adventus, a se esset ablatum. Cum sederem, inquit, domi tristis, accurrit Venerius: jubet me scyphos sigillatos ad praetorem statim afferre. Permotus sum, inquit; binos habebam: jubeo

Digitized by Google

promi utrosque, ne quid plus mali nasceretur, et mecum ad praetoris domum ferri. Eo quum venio, praetor quiescebat: fratres illi Cibyratae inambulabant. Qui me ubi viderunt: Ubi sunt, Pamphile, inquiunt, scyphi? Ostendo tristis. Laudant. Incipio queri, me nihil habiturum, quod alicujus esset pretii, si etiam scyphi essent ablati. Tum illi, ubi me conturbatum vident: Quid vis nobis dare, ut isti abs te ne auferantur? Ne multa, sestertios CIↃ me, inquit, poposcerunt: dixi me daturum. Vocat interea praetor; poscit scyphos. Tum illos coepisse praetori dicere, putasse se, id quod audissent, alicujus pretii scyphos esse Pamphili: luteum negotium esse, non dignum, quod in suo argento Verres haberet. Ait ille, idem sibi videri. Ita Pamphilus scyphos optimos aufert.

Et mehercule ego antea, tametsi hoc nescio quid nugatorium scie- 33
bam esse ista intelligere, tamen mirari solebam, istum in his ipsis rebus aliquem sensum habere; quem scirem nulla in re quidquam simile hominis habere.

XV. Tum primum intellexi, ad eam rem istos fratres Cibyratas fuisse, ut iste in furando manibus suis, oculis illorum uteretur. At ita studiosus est hujus praeclarae existimationis, ut putetur in hisce rebus intelligens esse: ut nuper (videte hominis amentiam!) posteaquam est comperendinatus, cum jam pro damnato mortuoque esset, ludis Circensibus mane apud L. Sisennam, virum primarium, cum essent triclinia strata argentumque expositum in aedibus, cum pro dignitate L. Sisennae domus esset plena hominum honestissimorum: accessit ad argentum, contemplari unumquidque otiose et considerare coepit. Mirari stultitiam alii, quod in ipso judicio ejus ipsius cupiditatis, cujus insimularetur, suspicionem augeret; alii amentiam, cui comperendinato, cum tam multi testes dixissent, quidquam illorum venisset in mentem. Pueri autem Sisennae, credo qui audissent, quae in istum testimonia dicta essent, oculos de isto nusquam dejicere, neque ab argento digitum discedere. Est boni judicis, parvis ex rebus 34
conjecturam facere uniuscujusque et cupiditatis et continentiae. Qui reus et reus lege comperendinatus, re et opinione hominum paene damnatus, temperare non potuerit maximo conventu, quin L. Sisennae argentum tractaret et consideraret, hunc praetorem in provincia quisquam putabit a Siculorum argento cupiditatem aut manus abstinere potuisse?

XVI. Verum, uti Lilybaeum, unde digressa est oratio, revertamur, 35
Diocles est, Pamphili gener illius, a quo hydria ablata est, Popillius cognomine. Ab hoc abaci vasa omnia, ut exposita fuerunt, abstulit. Dicat se licet emisse: etenim hic propter magnitudinem furti sunt literae, ut opinor, factae. Jussit Timarchidem aestimare argentum.

Digitized by Google

Quo modo? quo qui umquam tenuissime in donationem histrionum aestimavit.

Tametsi jamdudum ego erro, qui tam multa de tuis emptionibus verba faciam et quaeram, utrum emeris necne, et quomodo et quanti emeris: quod verbo transigere possum. Ede mihi scriptum, quid argenti in provincia Sicilia pararis, unde quidque aut quanti emeris.
36 Quid fit? quamquam non debebam ego abs te has literas poscere: me enim tabulas tuas habere et proferre oportebat. Verum negas te horum annorum aliquot confecisse. Compone hoc, quod postulo, de argento: de reliquo videro. *Nec scriptum habeo, nec possum edere.* Quid futurum igitur est? Quid existimas hoc judices facere posse? Domus plena signorum pulcherrimorum jam ante praeturam: multa ad villas tuas posita, multa deposita apud amicos, multa aliis data atque donata: tabulae nullum indicant emptum. Omne argentum ablatum ex Sicilia est; nihil cuiquam, quod suum dici vellet, relictum. Fingitur improba defensio, praetorem omne id argentum coemisse; tamen id ipsum tabulis demonstrari non potest. Si quas tabulas profers, in his, quae habes, quomodo habeas, scriptum non est, horum autem temporum, cum te plurimas res emisse dicas, tabulas omnino nullas profers: nonne te et prolatis et non prolatis tabulis condemnari necesse est?

37 XVII. Tu a M. Caelio, equite Romano, lectissimo adolescente, quae voluisti vasa argentea, Lilybaci abstulisti: tu C. Cacurii, prompti hominis et experientis et in primis gratiosi, supellectilem omnem auferre non dubitasti: tu maximam et pulcherrimam mensam citream a Q. Lutatio Diodoro, qui Q. Catuli beneficio ab L. Sulla civis Romanus factus est, omnibus scientibus Lilybaei abstulisti. Non tibi objicio, quod hominem dignissimum tuis moribus Apollonium, Niconis filium, Drepanitanum, qui nunc A. Clodius vocatur, omni argento optime facto spoliasti ac depeculatus es. Tacco. Non enim putat ille sibi injuriam factam, propterea quod homini jam perdito et collum in laqueum inserenti subvenisti, cum pupillis Drepanitanis bona patria erepta cum illo partitus es. Gaudeo etiam, si quid ab eo abstulisti, et abs te nihil rectius factum esse dico. Ab Lysone vero Lilybaetano, primo homine, apud quem deversatus es, Apollinis signum ablatum certe non oportuit. Dices te emisse. Scio: HS CIↃ: ita opinor. Scio, inquam: proferam literas: tamen id factum non oportuit. A pupillo Heio, cui C. Marcellus tutor est, a quo pecuniam grandem eripueras, scaphia cum emblematis Lilybaci utrum empta esse dicis an confiteris erepta?

38 Sed quid ego istius in ejusmodi rebus mediocres injurias colligo, quae tantummodo in furtis istius et damnis eorum, a quibus auferebat,

Digitized by Google

versata esse videantur? Accipite, si vultis, judices, rem ejusmodi, ut amentiam singularem et furorem jam, non cupiditatem ejus perspicere possitis.

XVIII. Melitensis Diodorus est, qui apud vos antea testimonium dixit. Is Lilybaei multos jam annos habitat, homo et domi nobilis et apud eos, quo se contulit, propter virtutem splendidus et gratiosus. De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata: in his pocula quaedam, quae Thericlia nominantur, Mentoris manu summo artificio facta. Quod iste ubi audivit, sic cupiditate inflammatus est non solum inspiciendi, verum etiam auferendi, ut Diodorum ad se vocaret ac posceret. Ille, qui illa non invitus haberet, respondit Lilybaei se non habere, Melitae apud quendam propinquum suum reliquisse. Tum 39
iste continuo mittit homines certos Melitam: scribit ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant: rogat Diodorum, ut ad illum propinquum suum det literas: nihil ei longius videbatur, quam dum illud videret argentum. Diodorus, homo frugi ac diligens, qui sua servare vellet, ad propinquum suum scribit, ut iis, qui a Verre venissent, responderet, illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Ipse interea recedit: abesse a domo paullisper maluit, quam praesens illud optime factum argentum amittere. Quod ubi iste audivit, usque eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. Quia non potuerat eripere argentum ipse Diodoro, erepta sibi vasa optime facta dicebat: minitari absenti Diodoro: vociferari palam: lacrimas interdum vix tenere. Eriphylam accepimus in fabulis ea cupiditate, ut, cum vidisset monile, ut opinor, ex auro et gemmis, pulchritudine ejus incensa salutem viri proderet. Similis istius cupiditas: hoc etiam acrior atque insanior, quod illa cupiebat id, quod viderat: hujus libidines non solum oculis, sed etiam auribus excitabantur.

XIX. Conquiri Diodorum tota provincia jubet. Ille ex Sicilia jam 40
castra commoverat et vasa collegerat. Homo, ut aliquo modo in provinciam illum revocaret, hanc excogitat rationem, si haec ratio potius quam amentia nominanda est. Apponit de suis canibus quendam, qui dicat, se Diodorum Melitensem rei capitalis reum velle facere. Primo mirum omnibus videri, Diodorum reum, hominem quietissimum, ab omni non modo facinoris, verum etiam minimi errati suspicione remotissimum. Deinde esse perspicuum, fieri omnia illa propter argentum. Iste non dubitat jubere nomen deferri: et tum primum opinor istum absentis nomen recepisse. Res clara Sicilia tota, propter cac- 41
lati argenti cupiditatem reos fieri rerum capitalium, neque solum reos fieri, sed etiam absentes. Diodorus Romae sordidatus circum patronos atque hospites cursare: rem omnibus narrare. Literae mit-

Digitized by Google

tuntur isti a patre vehementes, ab amicis item, videret, quid ageret de Diodoro, quo progrederetur: rem claram esse et invidiosam; insanire hominem; periturum hoc uno crimine, nisi cavisset. Iste etiamtum patrem si non in parentis, at in hominum numero putabat: ad judicium nondum se satis instruxerat; primus annus erat provinciae; non, ut in Sthenio, jam refertus pecunia. Itaque furor ejus paullulum non pudore, sed metu ac timore repressus est. Condemnare Diodorum non audet absentem: de reis eximit. Diodorus interea
42 praetore isto prope triennium provincia domoque caruit. Ceteri, non solum Siculi, sed etiam cives Romani, hoc statuerant, quoniam iste tantum cupiditate progrederetur, nihil esse, quod quisquam putaret se, quod isti paullo magis placeret, conservare aut domi retinere posse.

XX. Postea vero quam intellexerunt, isti virum fortem, quem summe provincia exspectabat, Q. Arrium non succedere: statuerunt nihil se tam clausum neque tam reconditum posse habere, quod non istius cupiditati apertissimum promptissimumque esset.

Tum iste ab equite Romano splendido et gratioso, Cn. Calidio, cujus filium sciebat senatorem populi Romani et judicem esse, equu-
43 leos argentees nobiles, quique maximi fuerant, aufert. Imprudens huc incidi, judices: emit enim, non abstulit: nollem dixisse: jactabit se et in his equitabit equuleis. *Emi: pecuniam solvi.* Credo, etiam tabulae proferentur. Est tanti: cedo tabulas: dilue sane crimen hoc Calidianum, dum ego tabulas adspicere possim. Verumtamen quid erat, quod Calidius Romae quereretur, se, cum tot annos in Sicilia negotiaretur, a te solo ita esse contemptum, ita despectum, ut etiam una cum ceteris Siculis dispoliaretur? Si emeras, quid erat, quod confirmabat se abs te argentum esse repetiturum, si id tibi sua voluntate vendiderat: tu porro posses facere, ut Cn. Calidio non redderes? praesertim cum is L. Sisenna, defensore tuo, tam familiariter
44 uteretur, et cum ceteris familiaribus Sisennae reddidisses? Denique non opinor negaturum esse te, homini honesto, sed non gratiosiori, quam Cn. Calidius est, L. Curidio te argentum per Potamonem, amicum tuum, reddidisse. Qui quidem ceterorum causam apud te difficiliorem fecit. Nam cum te confirmasses compluribus redditurum, postea-quam Curidius pro testimonio dixit te sibi reddidisse, finem reddendi fecisti: quod intellexisti, praeda te de manibus emissa testimonium tamen effugere non posse. Cn. Calidio, equiti Romano, per omnes alios praetores licuit habere argentum bene factum: licuit posse domesticis copiis, cum magistratum aut aliquem superiorem invitasset, ornare et apparare convivium. Multi domi Cn. Calidii cum potestate atque imperio fuerunt: nemo inventus est tam amens, qui illud ar-

Digitized by Google

gentum tam praeclarum ac tam nobile eriperet: nemo tam audax, qui posceret: nemo tam impudens, qui postularet ut venderet. Superbum est enim, judices, et non ferendum, dicere praetorem in provincia homini honesto, locupleti, splendido: *Vende mihi vasa caelata.* Hoc est enim dicere: Non es dignus tu, qui habeas, quae tam bene facta sunt; meae dignitatis ista sunt. Tu dignior, Verres, quam Calidius? qui ut non conferam vitam neque existimationem tuam cum illius: neque enim est conferenda: hoc ipsum conferam, quo tu te superiorem fingis: quod HS CCC milia divisoribus, ut praetor renuntiarere, dedisti, LXXX accusatori, ne tibi odiosus esset, ea re contemnis equestrem ordinem et despicis? ea re tibi indignum visum est, quidquam, quod tibi placeret, Calidium potius habere quam te? 45

XXI. Jactat se jamdudum de Calidio: narrat omnibus emisse se. Num etiam de L. Papinio, viro primario, locupleti honestoque equite Romano, turibulum emisti? qui pro testimonio dixit, te, cum inspiciendum poposcisses, evulso emblemate remisisse: ut intelligatis in homine intelligentiam esse, non avaritiam, artificii cupidum, non argenti fuisse. Nec solum in Papinio fuit haec abstinentia; tenuit hoc institutum in turibulis omnibus, quaecunque in Sicilia fuerunt. Incredibile est autem, quam multa et quam praeclara fuerint. Credo tum, cum Sicilia florebat opibus et copiis, magna artificia fuisse in ea insula. Nam domus erat ante istum praetorem nulla paullo locupletior, qua in domo haec non essent, etiamsi praeterea nihil esset argenti, patella grandis cum sigillis ac simulacris deorum, patera, qua mulieres ad res divinas uterentur, turibulum. Haec autem omnia antiquo opere et summo artificio facta: ut hoc liceret suspicari, fuisse aliquando apud Siculos peraeque pro portione cetera, sed quibus multa fortuna ademisset, tamen apud eos remansisse ea, quae religio retinuisset. Dixi, judices, multa fuisse fere apud omnes Siculos: ego idem confirmo, nunc ne unum quidem esse. Quid hoc est? quod hoc monstrum, quod prodigium in provinciam misimus? Nonne vobis id egisse videtur, ut non unius libidinem, non suos oculos, sed omnium cupidissimorum insanias, cum Romam revertisset, expleret? qui simul atque in oppidum quodpiam venerat, immittebantur illi continuo Cibyratici canes, qui investigabant et perscrutabantur omnia. Si quod erat grande vas et majus opus inventum, laeti afferebant; si minus ejusmodi quippiam venari potuerant, illa quidem certe pro lepusculis capiebantur, patellae, paterae, turibula. Hic quos putatis fletus mulierum, quas lamentationes fieri solitas esse in hisce rebus? quae forsitan vobis parvae esse videantur: sed magnum et acerbum dolorem commovent, mulierculis praesertim, cum eripiuntur e manibus ea, quibus ad res divinas uti consuerunt, quae a suis acceperunt, quae in familia semper fuerunt. 46 47

Digitized by Google

48 XXII. Hic nolite exspectare, dum ego haec crimina agam ostiatim, ab Aeschylo Tyndaritano istum pateram abstulisse, a Thrasone item Tyndaritano patellam, a Nymphodoro Agrigentino turibulum. Cum testes ex Sicilia dabo, quem volet ille eligat, quem ego interrogem de patellis, pateris, turibulis: non modo oppidum nullum, sed ne domus quidem ulla paullo locupletior expers hujus injuriae reperietur. Qui cum in convivium venisset, si quidquam caelati adspexerat, manus abstinere, judices, non poterat. Cn. Pompejus est Philo, qui fuit Tyndaritanus. Is coenam isti dabat apud villam in Tyndaritano. Fecit, quod Siculi non audebant: ille, civis Romanus quod erat, impunius id se facturum putavit: apposuit patellam, in qua sigilla erant egregia. Iste continuo ut vidit, non dubitavit illud insigne penatium hospitaliumque deorum ex hospitali mensa tollere; sed tamen, quod ante de istius abstinentia dixeram, sigillis avulsis reliquum argentum
49 sine ulla avaritia reddidit. Quid? Eupolemo Calactino, homini nobili, Lucullorum hospiti ac perfamiliari, qui nunc apud exercitum cum L. Lucullo est, non idem fecit? Coenabat apud eum. Argentum ille ceterum purum apposuerat, ne purus ipse relinqueretur: duo pocula non magna, verumtamen cum emblemate. Hic, tamquam festivum acroama, ne sine corollario de convivio discederet, ibidem convivis spectantibus emblemata evellenda curavit.

Neque ego nunc istius facta omnia enumerare conor: neque opus est, nec fieri ullo modo potest. Tantum uniuscujusque de varia improbitate generis indicia apud vos et exempla profero. Neque enim ita se gessit in his rebus, tamquam rationem aliquando esset redditurus, sed prorsus ita, quasi aut reus numquam esset futurus, aut, quo plura abstulisset, eo minore periculo in judicium venturus esset: qui haec, quae dico, jam non occulte, non per amicos atque interpretes, sed palam de loco superiore ageret pro imperio et potestate.

50 XXIII. Catinam cum venisset, oppidum locuples, honestum, copiosum, Dionysiarchum ad se proagorum, hoc est summum magistratum, vocari jubet: ei palam imperat, ut omne argentum, quod apud quemque esset Catinae, conquirendum curaret et ad se adferendum. Phylarchum Centuripinum, primum hominem genere, virtute, pecunia, non hoc idem juratum dicere audistis, sibi istum negotium dedisse atque imperasse, ut Centuripinis, in civitate totius Siciliae multo maxima et locupletissima, omne argentum conquireret et ad se comportari juberet? Agyrio similiter istius imperio vasa Corinthia per Apollodorum, quem testem audistis, Syracusas deportata sunt.
51 Illa vero optima est, quod, cum Haluntium venisset praetor laboriosus et diligens, ipse in oppidum noluit accedere, quod erat difficili

Digitized by Google

adscensu atque arduo, Archagathum Haluntinum, hominem non solum domi, sed tota Sicilia in primis nobilem, vocari jussit. Ei negotium dedit, ut quidquid Halunti esset argenti caelati, aut si quid etiam Corinthiorum, ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur. Adscendit in oppidum Archagathus. Homo nobilis, qui a suis amari et diligi vellet, ferebat graviter, illam sibi ab isto provinciam datam, nec, quid faceret, habebat: pronuntiat, quid sibi imperatum esset: jubet omnes proferre, quae haberent. Metus erat summus. Ipse enim tyrannus non discedebat longius: Archagathum et argentum in lectica cubans ad mare infra oppidum exspectabat. Quem concursum in oppido 52
factum putatis? quem clamorem? quem porro fletum mulierum? qui videret equum Trojanum introductum, urbem captam diceret. Efferri sine thecis vasa, extorqueri alia de manibus mulierum, effringi multorum fores, revelli claustra. Quid enim putatis? Scuta si quando conquiruntur a privatis in bello ac tumultu, tamen homines inviti dant, etsi ad salutem communem dari sentiunt: ne quem putetis sine maximo dolore argentum caelatum domo, quod alter eriperet, protulisse. Omnia deferuntur. Cibyratae fratres vocantur; pauca improbant; quae probarant, iis crustae aut emblemata detrahebantur. Sic Haluntini, excussis deliciis, cum argento puro domum reverterunt.

XXIV. Quod umquam, judices, hujuscemodi everriculum ulla in 53
provincia fuit? Avertere aliquid de publico quam obscurissime per magistratum solebant: etiam cum aliquid a privato nonnumquam, occulte auferebant: et hi tamen condemnabantur. Et, si quaeritis, ut ipse de me detraham, illos ego accusatores puto fuisse, qui ejusmodi hominum furta odore aut aliquo leviter presso vestigio persequebantur. Nam nos quidem quid facimus in Verre, quem in luto volutatum totius corporis vestigiis invenimus? Permagnum est in eum dicere aliquid, qui praeteriens, lectica paullisper deposita, non per praestigias, sed palam per potestatem, uno imperio, ostiatim totum oppidum compilaverit? At tamen, ut posset dicere se emisse, Archagatho imperat, ut illis aliquid, quorum argentum fucrat, numulorum dicis causa daret. Invenit Archagathus paucos, qui vellent accipere: his dedit. Eos numos tamen iste Archagatho non reddidit. Voluit Romae repetere Archagathus; Cn. Lentulus Marcellinus dissuasit, sicut ipsum dicere audistis. Recita Archagathi et Lentuli testimonium.

Et, ne forte hominem existimetis hanc tantam vim emblematum sine 54
causa coacervare voluisse, videte, quanti vos, quanti existimationem populi Romani, quanti leges et judicia, quanti testes Siculos negotiatoresque fecerit. Posteaquam tantam multitudinem collegerat emblematum, ut ne unum quidem cuiquam reliquisset, instituit officinam Syracusis in regia maximam. Palam artifices omnes, caelatores ac

Digitized by Google

vasculariosconvocari jubet: et ipse suos complures habebat. Eos concludit, magnam hominum multitudinem. Menses octo continuos his opus non defuit, cum vas nullum fieret nisi aureum. Tum illa ex patellis et turibulis quae evellerat, ita scite in aureis poculis illigabat, ita apte in scaphiis aureis concludebat, ut ea ad illam rem nata esse diceres: ipse tamen praetor, qui sua vigilantia pacem in Sicilia dicit fuisse, in hac officina majorem partem diei cum tunica pulla sedere solebat et pallio.

55 XXV. Haec ego, judices, non auderem proferre, ni vererer, ne forte plura de isto ab aliis in sermone, quam a me in judicio vos audisse diceretis. Quis enim est, qui de hac officina, qui de vasis aureis, qui de istius pallio non audierit? Quem voles e conventu Syracusano virum bonum nominato: producam, nemo erit, quin hoc se
56 audisse aut vidisse dicat. O tempora, o mores! Nihil nimium vetus proferam. Sunt vestrum aliquam multi, qui L. Pisonem cognorunt, hujus L. Pisonis, qui praetor fuit, patrem. Ei, quum esset in Hispania praetor, qua in provincia occisus est, nescio quo pacto, dum armis exercetur, anulus aureus, quem habebat, fractus et comminutus est. Cum vellet sibi anulum facere, aurificem jussit vocari in forum ad sellam Cordubae et palam appendit aurum: hominem in foro jubet sellam ponere et facere anulum omnibus praesentibus. Nimium fortasse dicet aliquis hunc diligentem. Hactenus reprehendat, si qui volet; nihil amplius. Verum fuit ei concedendum. Filius enim L. Pisonis
57 erat ejus, qui primus de pecuniis repetundis legem tulit. Ridiculum est me nunc de Verre dicere, cum de Pisone Frugi dixerim: verumtamen quantum intersit videte. Iste cum aliquot abacorum faceret vasa aurea, non laboravit, quid non modo in Sicilia, verum etiam Romae in judicio audiret: ille in auri semuncia totam Hispaniam scire voluit, unde praetori anulus fieret. Nimirum, ut hic nomen suum comprobavit, sic ille cognomen.

XXVI. Nullo modo possum omnia istius facta aut memoria consequi aut oratione complecti. Genera ipsa cupio breviter attingere, ut hic modo me commonuit Pisonis anulus, quod totum effluxerat. Quam multis istum putatis hominibus honestis de digitis anulos abstulisse? numquam dubitavit, quotiescumque alicujus aut gemma aut anulo delectatus est. Incredibile dicam, sed ita clarum, ut ipsum negaturum
58 non arbitrer. Cum Valentio ejus interpreti epistola Agrigento allata esset, casu signum iste animadvertit in cretula. Placuit ei: quaesivit, unde esset epistola: respondit, Agrigento. Iste ad quos solebat literas misit, ut is anulus ad se primo quoque tempore afferretur. Ita literis istius patrifamilias, L. Titio, civi Romano, anulus de digito detractus est. Illa vero ejus cupiditas incredibilis est. Nam ut in sin-

Digitized by Google

gula conclavia, quae iste non modo Romae, sed in omnibus villis habet, tricenos lectos optime stratos cum ceteris ornamentis convivii quaereret, nimium multa comparare videretur. Nulla domus in Sicilia locuples fuit, ubi iste non textrinum instituerit. Mulier est Segestana, 59
perdives et nobilis, Lamia nomine: per triennium isti, plena domo telarum, stragulam vestem confecit, nihil nisi conchylio tinctum. Attalus, homo pecuniosus, Neti: Lyso Lilybaei: Critolaus Aetnae: Syracusis Aeschrio: Cleomenes, Theomnastus, Helori Archonidas. Dies me citius defecerit quam nomina. Ipse dabat purpuram, tantum operam amici. Credo: jam enim non libet omnia criminari; quasi hoc mihi non satis sit ad crimen, habuisse tam multum, quod daret; voluisse deportare tam multa; hoc denique, quod concedit, amicorum operis esse in hujuscemodi rebus usum. Jam vero lectos aeratos et 60
candelabra aenea num cui praeter istum Syracusis per triennium facta esse existimatis? Emebat. Credo. Sed tantum vos certiores, judices, facio, quid iste in provincia praetor egerit, ne cui forte negligens nimium fuisse videatur, neque se satis, cum potestatem habuerit, instruxisse et ornasse.

XXVII. Venio nunc non jam ad furtum, non ad avaritiam, non ad cupiditatem, sed ejusmodi facinus, in quo omnia nefaria contineri mihi atque inesse videantur: in quo dii immortales violati, existimatio atque auctoritas nominis populi Romani imminuta, hospitium spoliatum ac proditum, abalienati scelere istius a nobis omnes reges amicissimi nationesque, quae in eorum regno ac ditione sunt. Nam reges Syriae, 61
regis Antiochi filios pueros, scitis Romae nuper fuisse: qui venerant non propter Syriae regnum; nam id sine controversia obtinebant, ut a patre et a majoribus acceperant; sed regnum Aegypti ad se et ad Selenen, matrem suam, pertinere arbitrabantur. Hi ipsi postenquam temporibus rei publicae exclusi per senatum agere quae voluerant non potuerunt, in Syriam, in regnum patrium, profecti sunt. Eorum alter, qui Antiochus vocatur, iter per Siciliam facere voluit. Itaque isto praetore venit Syracusas. Hic Verres hereditatem sibi venisse arbitratus 62
est, quod in ejus regnum ac manus venerat is, quem iste et audierat multa secum praeclara habere et suspicabatur. Mittit homini munera satis large haec ad usum domesticum: olei, vini quod visum est: etiam tritici quod satis esset, de suis decumis. Deinde ipsum regem ad coenam vocavit: exornat ample magnificeque triclinium: exponit ea, quibus abundabat, plurima et pulcherrima vasa argentea: nam haec aurea nondum fecerat; omnibus curat rebus instructum et paratum ut sit convivium. Quid multa? Rex ita discessit, ut et istum copiose ornatum et se honorifice acceptum arbitraretur. Vocat ad coenam deinde ipse praetorem: exponit suas copias omnes, multum argentum, non pauca

Digitized by Google

etiam pocula ex auro, quae, ut mos est regius et maxime in Syria, gemmis erant distincta clarissimis. Erat etiam vas vinarium ex una gemma pergrandi, trulla excavata, manubrio aureo, de qua, satis credo, idoneum, satis gravem testem Q. Minucium dicere audistis.

63 Iste unumquodque vas in manus sumere, laudare, mirari. Rex gaudere, praetori populi Romani satis jucundum et gratum illud esse convivium. Postenquam inde discessum est, cogitare nihil iste aliud — quod ipsa res declaravit — nisi, quemadmodum regem ex provincia spoliatum expilatumque dimitteret. Mittit rogatum vasa ea, quae pulcherrima apud eum viderat: ait se suis caelatoribus velle ostendere. Rex, qui illum non nosset, sine ulla suspicione libentissime dedit. Mittit etiam trullam gemmeam rogatum: velle se eam diligentius considerare. Ea quoque ei mittitur.

64 XXVIII. Nunc reliquum, judices, attendite, de quo et vos audistis et populus Romanus non nunc primum audiet, et in exteris nationibus usque ad ultimas terras pervulgatum est. Candelabrum e gemmis clarissimis, opere mirabili perfectum, reges hi, quos dico, Romam cum attulissent, ut in Capitolio ponerent: quod nondum perfectum templum offenderant neque ponere potuerunt neque vulgo ostendere ac proferre voluerunt: ut et magnificentius videretur, cum suo tempore in cella Jovis Optimi Maximi poneretur, et clarius, cum pulchritudo ejus recens ad oculos hominum atque integra perveniret. Statuerunt id secum in Syriam reportare, ut, cum audissent simulacrum Jovis Optimi Maximi dedicatum, legatos mitterent, qui cum ceteris rebus illud quoque eximium ac pulcherrimum donum in Capitolium afferrent. Pervenit res ad istius aures, nescio quomodo. Nam rex id celatum voluerat: non quo quidquam metueret aut suspicaretur, sed ut ne multi illud ante perciperent oculis quam populus Romanus. Iste petit a rege et eum pluribus verbis rogat, ut id ad se mittat: cupere se dicit inspicere,

65 neque se aliis videndi potestatem esse facturum. Antiochus, qui animo et puerili esset et regio, nihil de istius improbitate suspicatus est: imperat suis, ut id in praetorium involutum quam occultissime deferrent. Quo posteaquam attulerunt involucrisque rejectis constituerunt, clamare iste coepit, dignam rem esse regno Syriae, dignam regio munere, dignam Capitolio. Etenim erat eo splendore, qui ex clarissimis et pulcherrimis gemmis esse debebat: ea varietate operum, ut ars certare videretur cum copia: ea magnitudine, ut intelligi posset, non ad hominum apparatum, sed ad amplissimi templi ornatum esse factum. Cum satis jam perspexisse videretur, tollere incipiunt, ut referrent. Iste ait se velle illud etiam atque etiam considerare: nequaquam se esse satiatum: jubet illos discedere et candelabrum relinquere. Sic illi tum vanes ad Antiochum revertuntur.

Digitized by Google

XXIX. Rex primo nihil metuere, nihil suspicari: dies unus, alter, 66
plures: non referri. Tum mittit, si videatur, ut reddat. Jubet iste posterius ad se reverti. Mirum illi videri. Mittit iterum: non redditur. Ipse hominem appellat: rogat ut reddat. Os hominis insignemque impudentiam cognoscite. Quod sciret, quod ex ipso rege audisset in Capitolio esse ponendum, quod Jovi Optimo Maximo, quod populo Romano servari videret, id sibi ut donaret, rogare et vehementissime petere coepit. Cum ille se et religione Jovis Capitolini et hominum existimatione impediri diceret, quod multae nationes testes essent illius operis ac muneris, iste homini minari acerrime coepit. Ubi videt eum nihilo magis minis quam precibus removeri, repente hominem de provincia jubet ante noctem decedere. Ait se comperisse, ex ejus regno piratas ad Siciliam esse venturos. Rex maximo conventu Syracusis, 67
in foro, ne quis forte me in crimine obscuro versari atque affingere aliquid suspicione hominum arbitretur, in foro, inquam, Syracusis flens atque deos hominesque contestans clamare coepit, candelabrum factum e gemmis, quod in Capitolium missurus esset, quod in templo clarissimo populo Romano monumentum suae societatis amicitiaeque esse voluisset, id sibi C. Verrem abstulisse: de ceteris operibus ex auro et gemmis, quae sua penes illum essent, se non laborare: hoc sibi eripi miserum esse et indignum. Id etsi antea jam mente et cogitatione sua fratrisque sui consecratum esset: tamen tum se in illo conventu civium Romanorum dare, donare, dicare, consecrare Jovi Optimo Maximo testemque ipsum Jovem suae voluntatis ac religionis adhibere.

XXX. Quae vox, quae latera, quae vires hujus unius criminis querimoniam possunt sustinere? Rex Antiochus, qui Romae ante oculos omnium nostrum biennium fere comitatu regio atque ornatu fuisset: is, cum amicus et socius populi Romani esset, amicissimo patre, avo, majoribus, antiquissimis et clarissimis regibus, opulentissimo et maximo regno, praeceps provincia populi Romani exturbatus est. Quem- 68
admodum hoc accepturas nationes exteras, quemadmodum hujus tui facti famam in regna aliorum atque in ultimas terras perventuram putasti, cum audirent a praetore populi Romani in provincia violatum regem, spoliatum hospitem, ejectum socium populi Romani atque amicum? Nomen vestrum populique Romani odio atque acerbitati scitote nationibus exteris, judices, futurum, si istius haec tanta injuria impunita discesserit. Sic omnes arbitrabuntur, praesertim cum haec fama de nostrorum hominum avaritia et cupiditate percrebruerit, non istius solius hoc esse facinus, sed eorum etiam, qui approbarint. Multi reges, multae liberae civitates, multi privati opulenti ac potentes habent profecto in animo Capitolium sic ornare. ut templi dignitas im-

Digitized by Google

perlique nostri nomen desiderat: qui si intellexerint interverso hoc regali dono graviter vos tulisse, grata fore vobis populoque Romano sua studia ac dona arbitrabuntur; sin hoc vos in rege tam nobili, in re tam eximia, in injuria tam acerba neglexisse audient, non erunt tam amentes, ut operam, curam, pecuniam impendant in eas res, quas vobis gratas fore non arbitrentur.

69 XXXI. Hoc loco, Q. Catule, te appello. Loquor enim de tuo clarissimo pulcherrimoque monumento; non judicis solum severitatem in hoc crimine, sed prope inimici atque accusatoris vim suscipere debes. Tuus enim honos in illo templo senatus populique Romani beneficio, tui nominis aeterna memoria simul cum templo illo consecratur: tibi haec cura suscipienda, tibi haec opera sumenda est, ut Capitolium, quemadmodum magnificentius est restitutum, sic copiosius ornatum sit, quam fuit; ut illa flamma divinitus exstitisse videatur, non quae deleret Jovis Optimi Maximi templum, sed quae praeclarius magnificentiusque
70 deposceret. Audisti Q. Minucium dicere, domi suae deversatum esse Antiochum regem Syracusis: se illud scire ad istum esse delatum: se scire non redditum. Audisti et audies omni e conventu Syracusano, qui ita dicant, sese audientibus illud Jovi Optimo Maximo dicatum esse a rege Antiochio et consecratum. Si judex non esses, et haec ad te delata res esset, te potissimum hoc persequi, te petere, te agere oporteret. Quare non dubito, quo animo judex hujus criminis esse debeas, qui apud alium judicem multo acrior, quam ego sum, actor accusatorque esse deberes.

71 XXXII. Vobis autem, judices, quid hoc indignius aut quid minus ferendum videri potest? Verresne habebit domi suae candelabrum Jovis e gemmis auroque perfectum? cujus fulgore collucere atque illustrari Jovis Optimi Maximi templum oportebat, id apud istum in ejusmodi conviviis constituetur, quae domesticis stupris flagitiisque flagrabunt? In istius lenonis turpissimi domo simul cum ceteris Chelidonis hereditariis ornamentis Capitolii ornamenta ponentur? Quid huic sacri umquam fore aut quid religiosi fuisse putatis, qui nunc tanto scelere se obstrictum esse non sentiat? qui in judicium veniat, ubi ne precari quidem Jovem Optimum Maximum atque ab eo auxilium petere more omnium possit? a quo etiam di immortales sua repetunt in eo judicio, quod hominibus ad suas res repetendas est constitutum? Miramur Athenis Minervam, Deli Apollinem, Junonem Sami, Pergae Dianam, multos praeterea ab isto deos tota Asia Graeciaque violatos, qui a Capitolio manus abstinere non potuerit? Quod privati homines de suis pecuniis ornant ornaturique sunt, id C. Verres ab regibus ornari non passus est.

72 Itaque hoc nefario scelere concepto nihil postea tota in Sicilia neque

Digitized by Google

sacri neque religiosi duxit esse: ita sese in ea provincia per triennium gessit, ut ab isto non solum hominibus, verum etiam dis immortalibus bellum indictum putaretur.

XXXIII. Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, judices, quod ab Aenea fugiente a Troja atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. Itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano conjunctos esse arbitrantur. Hoc quondam oppidum, cum illa civitas cum Poenis suo nomine ac sua sponte bellaret, a Carthaginiensibus vi captum atque deletum est: omniaque, quae ornamento urbi esse possent, Carthaginem sunt ex illo doportata. Fuit apud Segestanos ex aere Dianae simulacrum cum summa atque antiquissima praeditum religione, tum singulari opere artificioque perfectum. Hoc translatum Carthaginem locum tantum hominesque mutarat: religionem quidem pristinam conservabat: nam propter eximiam pulchritudinem etiam hostibus digna, quam sanctissime colerent, videbatur. Aliquot saeculis post P. Scipio 73
bello Punico tertio Carthaginem cepit: qua in victoria — videte hominis virtutem et diligentiam, ut et domesticis praeclarissimae virtutis exemplis gaudeatis et eo majore odio dignam istius incredibilem audaciam judicetis! — convocatis Siculis omnibus, quod diutissime saepissimeque Siciliam vexatam a Carthaginiensibus esse cognorat, jubet omnia conquiri; pollicetur sibi magnae curae fore, ut omnia civitatibus, quae cujusque fuissent, restituerentur. Tum illa, quae quondam erant Himera sublata, de quibus antea dixi, Thermitanis sunt reddita: tum alia Gelensibus, alia Agrigentinis, in quibus etiam ille nobilis taurus, quem crudelissimus omnium tyrannorum Phalaris habuisse dicitur, quo vivos supplicii causa demittere homines, et subjicere flammam solebat. Quem taurum cum Scipio redderet Agrigentinis, dixisse dicitur, aequum esse illos cogitare, utrum esset Agrigentinis utilius suisne servire, anne populo Romano obtemperare: cum idem monumentum et domesticae crudelitatis et nostrae mansuetudinis haberent.

XXXIV. Illo tempore Segestanis maxima cum cura haec ipsa Diana, 74
de qua dicimus, redditur: reportatur Segestam, in suis antiquis sedibus summa cum gratulatione civium et laetitia reponitur. Haec erat posita Segestae sane excelsa in basi: in qua grandibus literis P. Africani nomen erat incisum, eumque Carthagine capta restituisse perscriptum. Colebatur a civibus: ab omnibus advenis visebatur: cum quaestor essem, nihil mihi ab illis est demonstratum prius. Erat admodum amplum et excelsum signum cum stola: verumtamen inerat in illa magnitudine aetas atque habitus virginalis. Sagittae pendebant ab humero: sinistra manu retinebat arcum: dextra ardentem facem praeferebat. Hanc cum iste sacrorum omnium et religionum hostis 75

Digitized by Google

praedoque vidisset, quasi illa ipsa face percussus esset, ita flagrare cupiditate atque amentia coepit. Imperat magistratibus, ut eam demoliantur et sibi dent; nihil sibi gratius ostendit futurum. Illi vero dicere, sibi id nefas esse: seseque cum summa religione, tum summo metu legum et judiciorum teneri. Iste tum petere ab eis, tum minari, tum spem, tum metum ostendere. Opponebant illi nomen interdum P. Africani: populi Romani illud esse dicebant: nihil se in eo potestatis habere, quod imperator clarissimus urbe hostium capta monumentum
76 victoriae populi Romani esse voluisset. Cum iste nihilo remissius atque etiam multo vehementius instaret quotidie, res agitur in senatu. Vehementer ab omnibus reclamatur. Itaque illo tempore ac primo istius adventu pernegatur. Postea, quidquid erat oneris in nautis remigibusque exigendis, in frumento imperando, Segestanis praeter ceteros imponebat aliquanto amplius, quam ferre possent. Praeterea magistratus eorum evocabat: optimum quemque et nobilissimum ad se arcessebat: circum omnia provinciae fora rapiebat: singillatim unicuique calamitati fore se denuntiabat: universis se funditus eversurum esse illam civitatem minabatur. Itaque aliquando multis malis magnoque metu victi Segestani praetoris imperio parendum esse decreverunt. Magno cum luctu et gemitu totius civitatis, multis cum lacrimis et lamentationibus virorum mulierumque omnium, simulacrum Dianae tollendum locatur.

77 XXXV. Videte quanta religio fuerit apud Segestanos: repertum esse, judices, scitote neminem, neque liberum neque servum, neque civem neque peregrinum, qui illud signum auderet attingere. Barbaros quosdam Lilybaeo scitote adductos esse operarios. Hi denique illud, ignari totius negotii ac religionis, mercede accepta sustulerunt: quod cum ex oppido exportabatur, quem conventum mulierum factum esse arbitramini? quem fletum majorum natu? quorum nonnulli etiam illum diem memoria tenebant, cum illa eadem Diana Segestam Carthagine revecta victoriam populi Romani reditu suo nuntiasset. Quam dissimilis hic dies illi tempori videbatur! Tum imperator populi Romani, vir clarissimus, deos patrios reportabat Segestanis ex urbe hostium recuperatos: nunc ex urbe sociorum praetor ejusdem populi Romani turpissimus atque impurissimus eosdem illos deos nefario scelere auferebat. Quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, cum Diana exportaretur ex oppido? unxisse unguentis? complesse coronis et floribus? ture, odoribus incensis usque
78 ad agri fines prosecutas esse? Hanc tu tantam religionem si tum in imperio propter cupiditatem atque audaciam non pertimescebas: ne nunc quidem in tanto tuo liberorumque tuorum periculo perhorrescis? Quem tibi aut hominem invitis dis immortalibus, aut vero deum tantis

Digitized by Google

deorum religionibus violatis auxilio futurum putas? Tibi illa Diana in pace atque in otio religionem nullam attulit? quae cum duas urbes, in quibus locata fuerat, captas incensasque vidisset, bis ex duorum bellorum flamma ferroque servata est: quae Carthaginiensium victoria loco mutato religionem tamen non amisit, P. Africani virtute religionem simul cum loco recuperavit. Quo quidem scelere suscepto, cum inanis esset basis, et in ea P. Africani nomen incisum: res indigna atque intoleranda videbatur omnibus, non solum religiones esse violatas, verum etiam P. Africani, viri fortissimi, rerum gestarum gloriam, memoriam virtutis, monumenta victoriae C. Verrem sustulisse. Quod 79
eum isti renuntiaretur de basi ac literis, existimavit homines in oblivionem totius negotii esse venturos, si etiam basim tamquam indicem sui sceleris sustulisset. Itaque tollendam istius imperio locaverunt; quae vobis locatio ex publicis literis Segestanorum priore actione recitata est.

XXXVI. Te nunc, P. Scipio, te, inquam, lectissimum ornatissimumque adolescentem appello: abs te officium tuum debitum generi et nomini requiro et flagito. Cur pro isto, qui laudem honoremque familiae vestrae depeculatus est, pugnas? cur cum defensum esse vis? cur ego tuas partes suscipio? cur tuum munus sustineo? cur M. Tullius P. Africani monumenta requirit: P. Scipio eum, qui illa sustulit, defendit? Cum mos a majoribus traditus sit, ut monumenta majorum ita suorum quisque defendat, ut ne ornari quidem nomine aliorum sinat: tu isti aderis, qui non obstruxit aliqua ex parte monumento P. Scipionis, sed id funditus delevit ac sustulit? Quisnam igitur, per 80
deos immortales! tuebitur P. Scipionis memoriam mortui? quis monumenta atque indicia virtutis, si tu ea relinques aut deseres? nec solum spoliata illa patiere, sed eorum etiam spoliatorem vexatoremque defendes? Adsunt Segestani, clientes tui, socii populi Romani atque amici: certiorem te faciunt, P. Africanum Carthagine deleta simulacrum Dianae majoribus suis restituisse; idque apud Segestanos ejus imperatoris nomine positum ac dedicatum fuisse; hoc Verrem demoliendum et asportandum nomenque omnino P. Scipionis delendum tollendumque curasse: orant te atque obsecrant, ut sibi religionem, generi tuo laudem gloriamque restituas, ut, quod per P. Africanum ex urbe hostium recuperarint, id per te ex praedonis domo conservare possint.

XXXVII. Quid aut tu his respondere honeste potes, aut illi facere, nisi ut te ac fidem tuam implorent? Adsunt et implorant. Potes domesticae laudis amplitudinem, Scipio, tueri: potes: omnia sunt in te, quae aut fortuna hominibus aut natura largitur: non praecerpo fructum officii tui: non alienam mihi laudem appeto: non est pudoris mei, P. Scipione, florentissimo adolescente, vivo et incolumi me propugna-

Digitized by Google

81 torem P. Scipionis defensoremque profiteri. Quamobrem si suscipis domesticae laudis patrocinium, me non solum silere de vestris monumentis oportebit, sed etiam laetari, P. Africani ejusmodi fortunam esse mortui, ut ejus honos ab eis, qui ex eadem familia sunt, defendatur neque ullum adventicium auxilium requiratur. Sin istius amicitia te impedit: si hoc, quod ego abs te postulo, minus ad officium tuum pertinere arbitrabere: succedam ego vicarius tuo muneri, suscipiam partes, quas alienas esse arbitrabar. Aliquando ista praeclara nobilitas desinat queri, populum Romanum hominibus novis industriis libenter honores mandare semperque mandasse. Non est querendum, in hac civitate, quae propter virtutem omnibus nationibus imperat, virtutem plurimum posse. Sit apud alios imago P. Africani, ornentur alii mortui virtute ac nomine: talis ille vir fuit, ita de populo Romano meritus est, ut non uni familiae, sed universae civitati commendatus esse debeat. Est aliqua mea pars virilis, quod ejus civitatis sum, quam ille claram, amplam, illustremque reddidit; praecipue quod in his rebus pro mea parte versor, quarum ille princeps fuit, aequitate, industria, temperantia, defensione miserorum, odio improborum: quae cognatio studiorum et artium propemodum non minus est conjuncta quam ista, qua vos delectamini, generis et nominis.

82 XXXVIII. Repeto abs te, Verres, monumentum P. Africani: causam Siculorum, quam suscepi, relinquo: judicium de pecuniis repetundis ne sit hoc tempore: Segestanorum injuriae negligantur: basis P. Scipionis restituatur: nomen invicti imperatoris incidatur, signum pulcherrimum Carthagine captum reponatur. Haec abs te non Siculorum defensor, non tuus accusator, non Segestani postulant, sed is, qui laudem gloriamque P. Africani tuendam conservandamque suscepit. Non vereor, ne hoc officium meum P. Servilio judici non probem: qui cum res maximas gesserit monumentaque suarum rerum gestarum cummaxime constituat atque in iis elaboret, profecto volet haec non solum suis posteris, verum etiam omnibus viris fortibus et bonis civibus defendenda, non spolianda improbis tradere. Non vereor, ne tibi, Q. Catule, displiceat, cujus amplissimum in orbe terrarum clarissimumque monumentum est, quam plurimos esse custodes monumentorum, et putare omnes bonos alienae gloriae defensionem ad
83 officium suum pertinere. Equidem ceteris istius furtis atque flagitiis ita moveor, ut ea reprehendenda tantum putem: hic vero tanto dolore afficior, ut nihil mihi indignius, nihil minus ferendum esse videatur. Verres Africani monumentis domum suam, plenam stupri, plenam flagitii, plenam dedecoris, ornabit? Verres temperantissimi sanctissimique viri monumentum, Dianae simulacrum virginis in ea domo collocabit, in qua semper meretricum lenonumque flagitia versantur?

sempe

XXXIX. At hoc solum Africani monumentum violasti? quid? a 84
Tyndaritanis non ejusdem Scipionis beneficio positum simulacrum Mercurii, pulcherrime factum, sustulisti? At quemadmodum, dii immortales! quam audacter! quam libidinose! quam impudenter! Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, homines honestissimos ac principes civitatis, Mercurium, qui sacris anniversariis apud eos ac summa religione coleretur, quem P. Africanus Carthagine capta Tyndaritanis non solum suae victoriae, sed etiam illorum fidei societatisque monumentum atque indicium dedisset, hujus vi, scelere imperioque esse sublatum. Qui, ut primum in illud oppidum venit, statim, tamquam ita fieri non solum oporteret, sed etiam necesse esset, tamquam hoc senatus mandasset, populus Romanus jussisset: ita continuo signum ut demolirentur et Messanam deportarent imperavit. Quod cum illis, 85
qui aderant, indignum, qui audiebant, incredibile videretur, non est ab isto, primo illo adventu, perseveratum. Discedens mandat proagoro Sopatro, cujus verba audistis, ut demoliatur. Cum recusaret, vehementer minatur: et statim ex illo oppido proficiscitur. Refert rem ille ad senatum: vehementer undique reclamatur. Ne multa, iterum iste ad illos aliquanto post venit, quaerit continuo de signo. Respondetur ei, senatum non permittere: poenam capitis constitutam, si injussu senatus quisquam attigisset: simul religio commemoratur. Tum iste: Quam mihi religionem narras? quam poenam? quem senatum? vivum te non relinquam: moriere virgis, nisi mihi signum traditur. Sopater iterum flens ad senatum rem defert, istius cupiditatem minasque demonstrat. Senatus Sopatro responsum nullum dat, sed commotus perturbatusque discedit. Ille praetoris arcessitus nuntio rem demonstrat: negat ullo modo fieri posse.

XL. Atque haec — nihil enim praetermittendum de istius impuden- 86
tia videtur — agebantur in conventu palam, de sella ac de loco superiore. Erat hiems summa, tempestas, ut ipsum Sopatrum dicere audistis, perfrigida, imber maximus: cum iste imperat lictoribus, ut Sopatrum de porticu, in qua ipse sedebat, praecipitem in forum dejiciant nudumque constituant. Vix erat hoc plane imperatum, cum illum spoliatum stipatumque lictoribus videres. Omnes id fore putabant, ut miser atque innocens virgis caederetur: fefellit hic homines opinio. Virgis iste caederet sine causa socium populi Romani atque amicum? Non usque eo est improbus: non omnia sunt in uno vitia: numquam fuit crudelis. Leniter hominem clementerque accepit. Equestres sunt medio in foro Marcellorum statuae, sicuti fere ceteris in oppidis Siciliae; ex quibus iste C. Marcelli statuam delegit, cujus officia in illam civitatem totamque provinciam recentissima erant et maxima. In ea Sopatrum, hominem cum domi nobilem, tum summo magistratu prae-

Digitized by Google

87 ditum, divaricari ac deligari jubet. Quo cruciatu si affectus, venire in mentem necesse est omnibus, cum esset vinctus nudus in aëre, in imbri, in frigore. Neque tamen finis huic injuriae crudelitatique fiebat, donec populus atque universa multitudo atrocitate rei misericordiaque commota senatum clamore coegit, ut isti simulacrum illud Mercurii polliceretur. Clamabant fore, ut ipsi se di immortales ulciscerentur: hominem interea perire innocentem non oportere. Tum frequens senatus ad istum venit: pollicetur signum. Ita Sopater de statua C. Marcelli, cum jam paene obriguisset, vix vivus aufertur.

Non possum disposite istum accusare, si cupiam: opus est non solum ingenio, verum etiam artificio quodam singulari.

88 XLI. Unum hoc crimen videtur esse et a me pro uno ponitur, de Mercurio Tyndaritano: plura sunt; sed ea quo pacto distinguere ac separare possim nescio. Est pecuniarum captarum, quod signum a sociis pecuniae magnae sustulit. Est peculatus, quod publicum populi Romani signum, de praeda hostium captum, positum imperatoris nostri nomine, non dubitavit auferre. Est majestatis, quod imperii nostri gloriae rerumque gestarum monumenta evertere atque asportare ausus est. Est sceleris, quod religiones maximas violavit. Est crudelitatis, quod innocentem in hominem, in socium nostrum atque amicum, novum ac
89 singulare supplicii genus excogitavit. Illud vero quid sit, jam *non* queo dicere, quo nomine appellem nescio: quod in C. Marcelli statua. Quid est hoc? Patronusne quod erat? Quid tum? quo id spectat? Utrum ea res ad opem an ad calamitatem clientium atque hospitum valere debebat? an ut hoc ostenderes, contra vim tuam in patronis praesidii nihil esse? Quis non hoc intelligeret, in improbi praesentis imperio majorem esse vim quam in bonorum absentium patrocinio? An vero ex hoc illa tua singularis significatur insolentia, superbia, contumacia? Detrahere videlicet aliquid te de amplitudine Marcellorum putasti. Itaque nunc Siculorum Marcelli non sunt patroni: Verres in eorum locum
90 substitutus est. Quam in te tantam virtutem esse aut dignitatem arbitratus es, ut conarere clientelam tam splendidae, tam illustris provinciae traducere ad te, auferre a certissimis antiquissimisque patronis? Tu ista nequitia, stultitia, inertia non modo totius Siciliae, sed unius tenuissimi Siculi clientelam tueri potes? Tibi Marcelli statua pro patibulo in clientes Marcellorum fuit? tu ex illius honore in eos ipsos, qui honorem habuerant, supplicia quaerebas? Quid postea? quid tandem tuis statuis fore arbitrabare? an vero quod accidit? Nam Tyndaritani statuam istius, quam sibi propter Marcellos altiore etiam basi poni jusserat, deturbarunt, simulac successum isti audierunt.

XLII. Dedit igitur tibi nunc fortuna Siculorum C. Marcellum judicem, ut, cujus ad statuam Siculi, te praetore, alligabantur, ejus

Digitized by Google

religione te isti devinctum adstrictumque dedamus. Ac primo, judices, 91
hoc signum Mercurii dicebat iste Tyndaritanos M. Marcello huic Aesernino vendidisse: atque hoc sua causa etiam M. Marcellum ipsum sperabat esse dicturum: quod mihi numquam veri simile visum est, adolescentem illo loco natum, patronum Siciliae, nomen suum isti ad translationem criminis commodaturum. Verumtamen ita mihi res tota provisa atque praecauta est, ut, si maxime esset inventus, qui in se suscipere istius culpam crimenque cuperet, tamen is proficere nihil posset. Eos enim deduxi testes et eas literas deportavi, ut de istius facto dubium esse nemini posset. Publicae literae sunt, deportatum 92
Mercurium esse Messanam sumptu publico. Dicent, quanti. Praefuisse huic negotio publice legatum Poleam. Quid? is ubi est? Praesto est: testis est. Proagori Sopatri jussu. Quis est hic? Qui ad statuam adstrictus est. Quid? is ubi est? Vidistis hominem et verba ejus audistis. Demoliendum curavit Demetrius gymnasiarchus, quod is ei loco praeerat. Quid? hoc nos dicimus? immo vero ipse praesens: Romae nuper ipsum istum esse pollicitum, sese id signum legatis redditurum, si ejus rei testificatio tolleretur cautumque esset, eos testimoninm non esse dicturos. Dixit hoc apud vos Zosippus et Ismenias, homines nobilissimi et principes Tyndaritanae civitatis.

XLIII. Quid? Agrigento nonne ejusdem P. Scipionis monumentum, 93
signum Apollinis pulcherrimum, cujus in femore literis minutis argenteis nomen Myronis erat inscriptum, ex Aesculapii religiosissimo fano sustulisti? Quod quidem, judices, cum iste clam fecisset, cum ad suum scelus illud furtumque nefarium quosdam homines improbos duces atque adjutores adhibuisset, vehementer commota civitas est. Uno enim tempore Agrigentini beneficium Africani, religionem domesticam, ornamentum urbis, indicium victoriae, testimonium societatis requirebant. Itaque ab iis, qui principes in ea civitate erant, praecipitur et negotium datur quaestoribus et aedilibus, ut noctu vigilias agerent ad aedes sacras. Etenim iste Agrigenti, credo propter multitudinem illorum hominum atque virtutem et quod cives Romani, viri fortes atque honesti, permulti in illo oppido conjunctissimo animo cum ipsis Agrigentinis vivunt ac negotiantur, non audebat palam poscere aut tollere, quae placebant. Herculis templum est apud Agri- 94
gentinos, non longe a foro, sane sanctum apud illos et religiosum. Ibi est ex aere simulacrum ipsius Herculis, quo non facile dixerim quidquam me vidisse pulchrius, tametsi non tam multum in istis rebus intelligo, quam multa vidi, usque eo, judices, ut rictum ejus ac mentum paullo sit attritius, quod in precibus et gratulationibus non solum id venerari, verum etiam osculari solent. Ad hoc templum, cum esset iste Agrigenti, duce Timarchide, repente, nocte intempesta,

Digitized by Google

servorum armatorum fit concursus atque impetus. Clamor a vigilibus fanique custodibus tollitur. Qui primo cum obsistere ac defendere conarentur, male mulcati clavis ac fustibus repelluntur. Postea convulsis repagulis effractisque valvis demoliri signum ac vectibus labefactare conantur. Interea ex clamore fama tota urbe percrebruit, expugnari deos patrios, non hostium adventu necopinato neque repentino praedonum impetu, sed ex domo atque ex cohorte praetoria manum
95 fugitivorum instructam armatamque venisse. Nemo Agrigenti neque aetate tam affecta neque viribus tam infirmis fuit, qui non illa nocte eo nuntio excitatus surrexerit telumque, quod cuique fors offerebat, arripuerit. Itaque brevi tempore ad fanum ex urbe tota concurritur. Horam amplius jam in demoliendo signo permulti homines moliebantur: illud interea nulla labebat ex parte: cum alii vectibus subjectis conarentur commovere, alii deligatum omnibus membris rapere ad se funibus. Ac repente Agrigentini concurrunt: fit magna lapidatio: dant sese in fugam istius praeclari imperatoris nocturni milites: duo tamen sigilla perparvula tollunt, ne omnino inanes ad istum praedonem religionum revertantur. Numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant: velut in hac re ajebant, in labores Herculis non minus hunc immanissimum verrem, quam illum aprum Erymanthium referri oportere.

96 XLIV. Hanc virtutem Agrigentinorum imitati sunt Assorini postea, viri fortes et fideles, sed nequaquam ex tam ampla neque tam ex nobili civitate. Chrysas est amnis, qui per Assorinorum agros fluit. Is apud illos habetur deus et religione maxima colitur. Fanum ejus est in agro propter ipsam viam, qua Assoro itur Hennam. In eo Chrysae simulacrum est praeclare factum e marmore. Id iste poscere Assorinos propter singularem ejus fani religionem non ausus est: Tlepolemo dat et Hieroni negotium. Illi noctu, facta manu armataque, veniunt: fores aedis effringunt: aeditumi custodesque mature sentiunt: signum, quod erat notum vicinitati, buccina datur: homines ex agris concurrunt: ejicitur fugaturque Tlepolemus: neque quidquam ex fano Chrysae praeter unum perparvulum signum ex acre desideratum est.

97 Matris magnae fanum apud Enguinos est. Jam enim non modo breviter mihi de unoquoque dicendum, sed etiam praetereunda videntur esse permulta, ut ad majora istius et illustriora in hoc genere furta et scelera veniamus. In hoc fano loricas galeasque aeneas, caelatas opere Corinthio, hydriasque grandes, simili in genere atque eadem arte perfectas, idem ille Scipio, vir omnibus rebus praecellentissimus, posuerat et suum nomen inscripserat. Quid jam de isto plura dicam aut querar? omnia illa, judices, abstulit: nihil in religiosissimo fano praeter vestigia violatae religionis nomenque P. Scipionis reliquit: hostium spo-

Digitized by Google

lia, monumenta imperatorum, decora atque ornamenta fanorum posthac, his praeclaris nominibus amissis, in instrumento atque in supellectile C. Verris nominabuntur. Tu videlicet solus vasis Corinthiis 98
delectaris: tu illius aeris temperationem, tu operum lineamenta sollertissima perspicis. Haec Scipio ille non intelligebat, homo doctissimus atque humanissimus: tu sine ulla bona arte, sine humanitate, sine ingenio, sine literis intelligis et judicas. Vide, ne ille non solum temperantia, sed etiam intelligentia te atque istos, qui se elegantes dici volunt, vicerit. Nam quia, quam pulchra essent, intelligebat, idcirco existimabat, ea non ad hominum luxuriem, sed ad ornatum fanorum atque oppidorum esse facta, ut posteris nostris monumenta religiosa esse videantur.

XLV. Audite etiam singularem ejus, judices, cupiditatem, auda- 99
ciam, amentiam in iis praesertim sacris polluendis, quae non modo manibus attingi, sed ne cogitatione quidem violari fas fuit. Sacrarium Cereris est apud Catinenses eadem religione, qua Romae, qua in ceteris locis, qua prope in toto orbe terrarum. In eo sacrario intimo signum fuit Cereris perantiquum, quod viri non modo cujusmodi esset, sed ne esse quidem sciebant: aditus enim in id sacrarium non est viris: sacra per mulieres ac virgines confici solent. Hoc signum noctu clam *istius* servi ex illo religiosissimo atque antiquissimo loco sustulerunt. Postridie sacerdotes Cereris atque illius fani antistitae, majores natu, probatae ac nobiles mulieres, rem ad magistratus suos deferunt. Omnibus acerbum, indignum, luctuosum denique videbatur. Tum iste 100
permotus illa atrocitate negotii, ut ab se sceleris illius suspicio demoveretur, dat hospiti suo cuidam negotium, ut aliquem reperiret, quem illud fecisse insimularet, daretque operam, ut is eo crimine damnaretur, ne ipse esset in crimine. Res non procrastinatur. Nam cum iste Catina profectus esset, servi cujusdam nomen defertur. Is accusatur: ficti testes in eum dantur. Rem cunctus senatus Catinensium legibus judicabat. Sacerdotes vocantur: ex iis quaeritur secreto in curia, quid esse factum arbitrarentur, quemadmodum signum esset ablatum. Respondent illae, praetoris in eo loco servos esse visos. Res, quae esset jam antea non obscura, sacerdotum testimonio perspicua esse coepit. Itur in consilium: servus ille innocens omnibus sententiis absolvitur, quo facilius vos hunc omnibus sententiis condemnare possitis. Quid 101
enim postulas, Verres? quid speras? quid exspectas? quem tibi aut deum aut hominem auxilio futurum putas? Eone tu servos ad spoliandum fanum immittere ausus es, quo liberos adire ne orandi quidem causa fas erat? Iisne rebus manus afferre non dubitasti, a quibus etiam oculos cohibere te religionum jura cogebant? Tametsi ne oculis quidem captus in hanc fraudem tam sceleratam ac tam nefariam decidisti: nam

Digitized by Google

id concupisti, quod numquam videras: id, inquam, adamasti, quod antea non adspexeras. Auribus tu tantam cupiditatem concepisti, ut eam non metus, non religio, non deorum vis, non hominum existimatio
102 contineret. At ex bono viro, credo, audieras et bono auctore. Qui id potes, qui ne ex viro quidem audire potueris? Audisti igitur ex muliere; quoniam id viri nec vidisse neque nosse poterant. Qualem porro illam feminam fuisse putatis, judices? quam pudicam, quae cum Verre loqueretur? quam religiosam, quae sacrarii spoliandi rationem ostenderet? An minime mirum, quae sacra per summam castimoniam virorum ac mulierum fiant, eadem per istius stuprum ac flagitium esse violata?

XLVI. Quid ergo? hoc solum auditione expetere coepit, cum id ipse non vidisset? Immo vero alia compluria: ex quibus eligam spoliationem nobilissimi atque antiquissimi fani, de qua priore actione testes dicere audistis: nunc eadem illa, quaeso, audite et diligenter, sicut
103 adhuc fecistis, attendite. Insula est Melita, judices, satis lato a Sicilia mari periculosoque disjuncta: in qua est eodem nomine oppidum, quo iste numquam accessit: quod tamen isti textrinum per triennium ad muliebrem vestem conficiendam fuit. Ab eo oppido non longe in promontorio fanum est Junonis antiquum, quod tanta religione semper fuit, ut non modo illis Punicis bellis, quae in his fere locis navali copia gesta atque versata sunt, sed etiam hac praedonum multitudine semper inviolatum sanctumque fuerit. Quin etiam hoc memoriae proditum est, classe quondam Masinissae regis ad eum locum appulsa praefectum regium dentes eburneos incredibili magnitudine e fano sustulisse et eos in Africam portasse Masinissaeque donasse. Regem primo delectatum esse munere: post, ubi audisset unde essent, statim certos homines in quinqueremi misisse, qui eos dentes reponerent. Itaque in iis scriptum literis Punicis fuit: *Regem Masinissam imprudentem accepisse, re cognita reportandos curasse.* Erat praeterea magna vis eboris, multa ornamenta, in quibus eburneae Victoriae antiquo opere
104 ac summa arte perfectae. Haec iste omnia, ne multis morer, uno impetu atque uno nuntio per servos Venerios, quos ejus rei causa miserat, tollenda atque asportanda curavit.

XLVII. Pro di immortales! quem ego hominem accuso? quem legibus aut judicali jure persequor? de quo vos sententiam per tabellam feretis? Dicunt legati Melitenses publice, spoliatum templum esse Junonis; nihil istum in religiosissimo fano reliquisse, quem in locum classes hostium saepe accesserint, ubi piratae fere quotannis hiemare soleant; quod neque praedo violaverit antea, neque umquam hostis attigerit, id ab uno isto sic spoliatum esse, ut nihil omnino sit relictum. Hic nunc iste reus aut ego accusator aut hoc judicium appellabitur? Criminibus enim coarguitur, aut suspicionibus in judicium vo-

Digitized by Google

catur. Di ablati, fana vexata, nudatae urbes reperiuntur: earum autem rerum nullam sibi iste neque inficiandi rationem neque defendendi facultatem reliquit; omnibus in rebus coarguitur a me, convincitur a testibus, urgetur confessione sua, manifestis in maleficiis tenetur, et manet etiam ac tacitus facta mecum sua recognoscit.

Nimium mihi diu videor in uno genere versari criminum. Sentio, 105
judices, occurrendum esse satietati aurium animorumque vestrorum. Quam ob rem multa praetermittam: ad ea autem, quae dicturus sum, reficite vos, quaeso, judices, per deos immortales! per eos ipsos, de quorum religione jamdiu dicimus, dum id ejus facinus commemoro et profero, quo provincia tota commota est. De quo si paullo altius ordiri ac repetere memoriam religionis videbor, ignoscite: rei magnitudo me breviter perstringere atrocitatem criminis non sinit.

XLVIII. Vetus est haec opinio, judices, quae constat ex anti- 106
quissimis Graecorum literis ac monumentis, insulam Siciliam totam esse Cereri et Liberae consecratam. Hoc cum ceterae gentes sic arbitrantur, tum ipsis Siculis ita persuasum est, ut in animis eorum insitum atque innatum esse videatur. Nam et natas esse has in iis locis deas, et fruges in ea terra primum repertas arbitrantur, et raptam esse Liberam, quam eandem Proserpinam vocant, ex Hennensium nemore: qui locus, quod in media est insula situs, umbilicus Siciliae nominatur. Quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt: quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrasse terrarum. Henna 107
autem, ubi ea, quae dico, gesta esse memorantur, est loco perexcelso atque edito, quo in summo est aequata agri planities et aquae perennes; tota vero ab omni aditu circumcisa atque directa est: quam circa lacus lucique sunt plurimi atque laetissimi flores omni tempore anni, locus ut ipse raptum illum virginis, quem jam a pueris accepimus, declarare videatur. Etenim prope est spelunca quaedam, conversa ad aquilonem, infinita altitudine, qua Ditem patrem ferunt repente cum curru exstitisse abreptamque ex eo loco virginem secum asportasse, et subito non longe a Syracusis penetrasse sub terras, lacumque in eo loco repente exstitisse; ubi usque ad hoc tempus Syracusani festos dies anniversarios agunt celeberrimo virorum mulierumque conventu.

XLIX. Propter hujus opinionis vetustatem, quod horum in iis locis vestigia ac prope incunabula reperiuntur deorum, mira quaedam tota Sicilia privatim ac publica religio est Cereris Hennensis. Etenim multa saepe prodigia vim ejus numenque declarant: multis saepe in difficillimis rebus praesens auxilium ejus oblatum est, ut haec insula ab ea non solum diligi, sed etiam incoli custodirique videatur. Nec solum 108

Digitized by Google

Siculi, verum etiam ceterae gentes nationesque Hennensem Cererem maxime colunt. Etenim, si Atheniensium sacra summa cupiditate expetuntur, ad quos Ceres in illo errore venisse dicitur frugesque attulisse, quantam esse religionem convenit eorum, apud quos eam natam esse et fruges invenisse constat? Itaque apud patres nostros, atroci ac difficili rei publicae tempore, cum Ti. Graccho occiso magnorum periculorum metus ex ostentis portenderetur, P. Mucio L. Calpurnio consulibus, aditum est ad libros Sibyllinos: ex quibus inventum est, *Cererem antiquissimam placari oportere.* Tum ex amplissimo collegio decemvirali sacerdotes populi Romani, cum esset in urbe nostra Cereris pulcherrimum et magnificentissimum templum, tamen usque Hennam profecti sunt. Tanta erat enim auctoritas et vetustas illius religionis, ut, cum illuc irent, non ad aedem Cereris, sed ad ipsam
109 Cererem proficisci viderentur. Non obtundam diutius. Etenim jamdudum vereor, ne oratio mea aliena ab judiciorum ratione et a quotidiana dicendi consuetudine esse videatur. Hoc dico, hanc ipsam Cererem, antiquissimam, religiosissimam, principem omnium sacrorum, quae apud omnes gentes nationesque fiunt, a C. Verre ex suis templis ac sedibus esse sublatam. Qui accessistis Hennam, vidistis simulacrum Cereris e marmore, et in altero templo Liberae. Sunt ea perampla atque praeclara, sed non ita antiqua. Ex aere fuit quoddam modica amplitudine ac singulari opere, cum facibus, perantiquum, omnium illorum, quae sunt in eo fano, multo antiquissimum. Id sustulit, ac
110 tamen eo contentus non fuit. Ante aedem Cereris in aperto ac propatulo loco signa duo sunt, Cereris unum, alterum Triptolemi, pulcherrima ac perampla. Pulchritudo periculo, amplitudo saluti fuit, quod eorum demolitio atque asportatio perdifficilis videbatur. Insistebat in manu Cereris dextra grande simulacrum pulcherrime factum Victoriae: hoc iste e signo Cereris avellendum asportandumque curavit.

L. Qui tandem istius animus est nunc in recordatione scelerum suorum, cum ego ipse in commemoratione eorum non solum animo commovear, verum etiam corpore perhorrescam? Venit enim mihi fani, loci, religionis illius in mentem: versantur ante oculos omnia: dies ille, quo ego Hennam cum venissem, praesto mihi sacerdotes Cereris cum infulis ac verbenis fuerunt: concio conventusque civium: in quo ego cum loquerer, tanti gemitus fletusque fiebant, ut acerbissimus
111 tota urbe luctus versari videretur. Non illi decumarum imperia, non bonorum direptiones, non iniqua judicia, non importunas istius libidines, non vim, non contumelias, quibus vexati oppressique erant, conquerebantur: Cereris numen, sacrorum vetustatem, fani religionem, istius sceleratissimi atque audacissimi supplicio expiari volebant: omnia se cetera pati ac negligere dicebant. Hic dolor erat

Digitized by Google

tantus, ut Verres alter Orcus venisse Hennam et non Proserpinam asportasse, sed ipsam abripuisse Cererem videretur. Etenim urbs illa non urbs videtur, sed fanum Cereris esse: habitare apud sese Cererem Hennenses arbitrantur: ut mihi non cives illius civitatis, sed omnes sacerdotes, omnes accolae atque antistites Cereris esse videantur. Henna tu simulacrum Cereris tollere audebas? Henna tu de manu 112
Cereris Victoriam deripere et deam dene detrahere conatus es? quorum nihil violare, nihil attingere ausi sunt, in quibus erant omnia, quae sceleri propiora sunt quam religioni. Tenuerunt enim, P. Popillio P. Rupilio consulibus, illum locum servi, fugitivi, barbari, hostes. Sed neque tam servi illi dominorum, quam tu libidinum: neque tam fugitivi illi a dominis, quam tu ab jure et ab legibus: neque tam barbari lingua et natione illi, quam tu natura et moribus: neque tam illi hostes hominibus, quam tu dis immortalibus. Quae deprecatio est igitur ei reliqua, qui indignitate servos, temeritate fugitivos, scelere barbaros, crudelitate hostes vicerit?

LI. Audistis Theodorum et Numenium et Nicasionem, legatos Hen- 113
nenses, publice dicere, sese a suis civibus haec habere mandata, ut Verrem adirent et eum simulacrum Cereris et Victoriae reposcerent: id si impetrassent, tum ut morem veterem Hennensium conservarent, publice in eum, tametsi vexasset Siciliam, tamen, quoniam haec a majoribus instituta accepissent, testimonium ne quod dicerent: sin autem ea non reddidisset, tum ut in judicio adessent, tum ut de ejus injuriis judices docerent, sed maxime de religione quererentur. Quas illorum querimonias nolite, per deos immortales! aspernari, nolite contemnere ac negligere, judices. Aguntur injuriae sociorum: agitur vis legum: agitur existimatio veritasque judiciorum. Quae sunt omnia permagna, verum illud maximum: tanta religione obstricta tota provincia est, tanta superstitio ex istius facto mentes omnium Siculorum occupavit, ut, quaecunque accidant publice privatimque incommoda, propter eam causam sceleris istius evenire videantur. Audistis Centuripinos, Agy- 114
rinenses, Catinenses, Herbitenses, Aetnenses compluresque alios publice dicere, quae solitudo in agris esset, quae vastitas, quae fuga aratorum, quam deserta, quam inculta, quam relicta omnia. Ea tametsi multis istius et variis injuriis acciderunt: tamen haec una causa in opinione Siculorum plurimum valet, quod, Cerere violata, omnes cultus fructusque Cereris in iis locis interisse arbitrantur. Medemini religioni sociorum, judices: conservate vestram. Neque enim haec externa vobis est religio neque aliena. Quodsi esset, si suscipere eam nolletis: tamen in eo, qui violasset, sancire vos velle oporteret. Nunc 115
vero in communi omnium gentium religione inque iis sacris, quae majores nostri ab exteris nationibus adscita atque arcessita coluerunt,

Digitized by Google

quae sacra, ut erant re vera, sic appellari Graeca voluerunt, negligentes ac dissoluti, si cupiamus esse, qui possumus?

LII. Unius etiam urbis, omnium pulcherrimae atque ornatissimae, Syracusarum direptionem commemorabo et in medium proferam, judices, ut aliquando totam hujus generis orationem concludam atque definiam. Nemo fere vestrum est, quin, quemadmodum captae sint a M. Marcello Syracusae, saepe audierit, nonnumquam etiam in annalibus legerit. Conferte hanc pacem cum illo bello, hujus praetoris adventum cum illius imperatoris victoria, hujus cohortem impuram cum illius exercitu invicto, hujus libidines cum illius continentia: ab illo, qui cepit, conditas, ab hoc, qui constitutas accepit, captas dicetis Syra-
116 cusas. Ac jam illa omitto, quae disperse a me multis in locis dicentur ac dicta sunt, forum Syracusanorum, quod introitu Marcelli purum caede servatum est, id adventu Verris Siculorum innocentium sanguine redundasse; portum Syracusanorum, qui tum et nostris classibus et Carthaginiensium clausus fuisset, eum, isto praetore, Cilicum myoparoni praedonibusque patuisse: mitto adhibitam vim ingenuis, matresfamilias violatas: quae tum in urbe capta commissa non sunt neque odio hostili neque licentia militari neque more belli neque jure victoriae: mitto, inquam, haec omnia, quae ab isto per triennium perfecta sunt: ea, quae conjuncta cum illis rebus sunt, de quibus antea dixi, cog-
117 noscite. Urbem Syracusas maximam esse Graecarum, pulcherrimam omnium, saepe audistis. Est, judices, ita ut dicitur. Nam et situ est cum munito, tum ex omni aditu vel terra vel mari praeclaro ad adspectum: et portus habet prope in aedificatione adspectuque urbis inclusos: qui cum diversos inter se aditus habeant, in exitu conjunguntur et confluunt. Eorum conjunctione pars oppidi, quae appellatur Insula, mari disjuncta angusto, ponte rursus adjungitur et continetur.
118 LIII. Ea tanta est urbs, ut ex quattuor urbibus maximis constare dicatur: quarum una est ea, quam dixi, Insula, quae duobus portubus cincta, in utriusque portus ostium aditumque projecta est; in qua domus est, quae Hieronis regis fuit, qua praetores uti solent. In ea sunt aedes sacrae complures, sed duae, quae longe ceteris antecellant, Dianae, et altera, quae fuit ante istius adventum ornatissima, Minervae. In hac insula extrema est fons aquae dulcis, cui nomen Arethusa est, incredibili magnitudine, plenissimus piscium: qui fluctu totus operiretur, nisi munitione ac mole lapidum disiunctus esset a
119 mari. Altera autem est urbs Syracusis, cui nomen Achradina est: in qua forum maximum, pulcherrimae porticus, ornatissimum prytanium, amplissima est curia, templumque egregium Jovis Olympii; ceteraeque urbis partes, quae una lata via perpetua multisque transversis divisae privatis aedificiis continentur. Tertia est urbs, quae,

Digitized by Google

quod in ea parte Fortunae fanum antiquum fuit, Tycha nominata est: in qua gymnasium amplissimum est et complures aedes sacrae: colitur- que ea pars et habitatur frequentissime. Quarta autem est, quae quia postrema coaedificata est, Neapolis nominatur: quam ad summam theatrum maximum, praeterea duo templa sunt egregia, Cereris unum, alterum Liberae, signumque Apollinis, qui Temenites vocatur, pul- cherrimum et maximum, quod iste si portare potuisset, non dubitasset auferre.

LIV. Nunc ad Marcellum revertar, ne haec a me sine causa com- 120
memorata esse videantur. Qui cum tam praeclaram urbem vi copiisque cepisset, non putavit ad laudem populi Romani hoc pertinere, hanc pulchritudinem, ex qua praesertim periculi nihil ostenderetur, delere et exstinguere. Itaque aedificiis omnibus, publicis privatis, sacris profanis, sic pepercit, quasi ad ea defendenda cum exercitu, non op- pugnanda venisset. In ornatu urbis habuit victoriae rationem, habuit humanitatis. Victoriae putabat esse multa Romam deportare, quae ornamento urbi esse possent, humanitatis, non plane exspoliare urbem, praesertim quam conservare voluisset. In hac partitione ornatus non 121
plus victoria Marcelli populo Romano appetivit, quam humanitas Syra- cusanis reservavit. Romam quae adportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis itemque aliis in locis videmus. Nihil in aedibus, nihil in hortis posuit, nihil in suburbano: putavit, si urbis ornamenta domum suam non contulisset, domum suam ornamento urbi futuram. Syra- cusis autem permulta atque egregia reliquit: deum vero nullum viola- vit, nullum attigit. Conferte Verrem: non ut hominem cum homine comparetis, ne qua tali viro mortuo fiat injuria, sed ut pacem cum bello, leges cum vi, forum et jurisdictionem cum ferro et armis, ad- ventum et comitatum cum exercitu et victoria conferatis.

LV. Aedes Minervae est in Insula, de qua ante dixi: quam Mar- 122
cellus non attigit, quam plenam atque ornatam reliquit, quae ab isto sic spoliata atque direpta est, non ut ab hoste aliquo, qui tamen in bello religionem et consuetudinis jura contineret, sed ut a barbaris praedonibus vexata esse videatur. Pugna erat equestris Agathocli regis in tabulis picta: his autem tabulis interiores templi parietes ve- stiebantur. Nihil erat ea pictura nobilius, nihil Syracusis, quod magis visendum putaretur. Has tabulas M. Marcellus, cum omnia victoria illa sua profana fecisset, tamen religione impeditus non attigit: iste, cum illa jam propter diuturnam pacem fidelitatemque populi Syracu- sani sacra religiosaque accepisset, omnes eas tabulas abstulit: parietes, quorum ornatus tot saecula manserant, tot bella effugerant, nudos ac deformatos reliquit. Et Marcellus, qui, si Syracusas cepisset, duo 123
templa se Romae dedicaturum voverat, is id, quod erat aedificaturus,

Digitized by Google

his rebus ornare, quas ceperat, nolult: Verres, qui non Honori neque Virtuti, quemadmodum ille, sed Veneri et Cupidini vota deberet, is Minervae templum spoliare conatus est. Ille deos deorum spoliis ornari noluit: hic ornamenta Minervae virginis in meretriciam domum transtulit. Septem et viginti praeterea tabulas pulcherrime pictas ex eadem aede sustulit: in quibus erant imagines Siciliae regum ac tyrannorum, quae non solum pictorum artificio delectabant, sed etiam commemoratione hominum et cognitione formarum. Ac videte, quanto taetrior hic tyrannus Syracusanus fuerit, quam quisquam superiorum; cum illi tamen ornarint templa deorum immortalium, hic etiam deorum monumenta atque ornamenta sustulit.

124 LVI. Jam vero quid ego de valvis illius templi commemorem? Vereor, ne, haec qui non viderint, omnia me nimis augere atque ornare arbitrentur: quod tamen nemo suspicari debet, tam esse me cupidum, ut tot viros primarios velim, praesertim ex judicum numero, qui Syracusis fuerint, qui haec viderint, esse temeritati et mendacio meo conscios. Confirmare hoc liquido, judices, possum, valvas magnificentiores, ex auro atque ebore perfectiores nullas umquam ullo in templo fuisse. Incredibile dictu est, quam multi Graeci de harum valvarum pulchritudine scriptum reliquerint. Nimium forsitan haec illi mirentur atque efferant: esto: verumtamen honestius est rei publicae nostrae, judices, ea, quae illis pulchra esse videantur, imperatorem nostrum in bello reliquisse, quam praetorem in pace abstulisse. Ex ebore diligentissime perfecta argumenta erant in valvis: ea detrahenda curavit omnia. Gorgonis os pulcherrimum, cinctum anguibus, revellit atque abstulit: et tamen indicavit se non solum artificio, sed etiam pretio quaestuque duci. Nam bullas aureas omnes ex iis valvis, quae erant multae et graves, non dubitavit auferre, quarum iste non opere delectabatur, sed pondere. Itaque ejusmodi valvas reliquit, ut quae olim ad ornandum templum erant maxime, nunc tantum ad claudendum
125 factae esse videantur. Etiamne gramineas hastas — vidi enim vos in hoc nomine, cum testis diceret, commoveri, quod erat ejusmodi, ut semel vidisse satis esset: in quibus neque manu factum quidquam neque pulchritudo erat ulla, sed tantum magnitudo incredibilis, de qua vel audire satis esset, nimium videre plus quam semel — etiam id concupisti?

126 LVII. Nam Sappho, quae sublata de prytanio est, dat tibi justam excusationem, prope ut concedendum atque ignoscendum esse videatur. Silanionis opus tam perfectum, tam elegans, tam elaboratum quisquam non modo privatus, sed populus potius haberet quam homo elegantissimus atque eruditissimus, Verres? Nimirum contra dici nihil potest. Nostrum enim unusquisque, qui tam beati, quam iste est, non sumus,

Digitized by Google

tam delicati esse non possumus: si quando aliquid istiusmodi videre volet, eat ad aedem Felicitatis, ad monumentum Catuli, in porticum Metelli; det operam, ut admittatur in alicujus istorum Tusculanum; spectet forum ornatum, si quid iste suorum aedilibus commodarit: Verres haec habeat domi, Verres ornamentis fanorum atque oppidorum habeat plenam domum, villas refertas? Etiamne hujus operarii studia ac delicias, judices, perferetis? qui ita natus, ita educatus est, ita factus et animo et corpore, ut multo appositior ad ferenda quam ad auferenda signa esse videatur. Atque haec Sappho sublata quantum 127
desiderium sui reliquerit, dici vix potest. Nam cum ipsa fuit egregie facta, tum epigramma Graecum pernobile incisum est in basi, quod iste eruditus homo et Graeculus, qui haec subtiliter judicat, qui solus intelligit, si unam literam Graecam scisset, certe non sustulisset. Nunc enim quod scriptum est inani in basi, declarat, quid fuerit, et id ablatum indicat.

Quid? signum Paeanis ex aede Aesculapii praeclare factum, sacrum ac religiosum, non sustulisti? quod omnes propter pulchritudinem visere, propter religionem colere solebant. Quid? ex aede Liberi si- 128
mulacrum Aristaei non tuo imperio palam ablatum est? Quid? ex aede Jovis religiosissimum simulacrum Jovis Imperatoris, quem Graeci οὔριον nominant, pulcherrime factum, nonne abstulisti? Quid? ex aede Liberae parvum caput illud pulcherrimum, quod visere solebamus, num dubitasti tollere? Atque ille Paean sacrificiis anniversariis simul cum Aesculapio apud illos colebatur: Aristaeus, qui, ut Graeci ferunt, Liberi filius, inventor olei esse dicitur, una cum Libero patre apud illos eodem erat in templo consecratus.

LVIII. Jovem autem Imperatorem quanto honore in suo templo fuisse 129
arbitramini? Conjicere potestis, si recordari volueritis, quanta religione fuerit eadem specie ac forma signum illud, quod ex Macedonia captum in Capitolio posuerat Flamininus. Etenim tria ferebantur in orbe terrarum signa Jovis Imperatoris uno in genere pulcherrime facta: unum illud Macedonicum, quod in Capitolio vidimus: alterum in Ponti ore et angustiis: tertium, quod Syracusis ante Verrem praetorem fuit. Illud Flamininus ita ex aede sua sustulit, ut in Capitolio, hoc est in terrestri domicilio Jovis, poneret. Quod autem est ad introitum Ponti, 130
id, cum tam multa ex illo mari bella emerserint, tam multa porro in Pontum invecta sint, usque ad hanc diem integrum inviolatumque servatum est. Hoc tertium, quod erat Syracusis, quod M. Marcellus armatus et victor viderat, quod religioni concesserat, quod cives atque incolae Syracusani colere, advenae non solum visere, verum etiam venerari solebant, id Verres ex templo Jovis sustulit. Ut saepius ad 131
Marcellum revertar, judices, sic habetote: plures esse a Syracusanis

Digitized by Google

istius adventu deos quam victoria Marcelli homines desideratos. Etenim ille requisisse etiam dicitur Archimedem illum, summo ingenio hominem ac disciplina, quem cum audisset interfectum, permoleste tulisse: iste omnia, quae requisivit, non ut servaret, verum ut asportaret, requisivit.

LIX. Jam illa, quae leviora videbuntur, ideo praeteribo: quod mensas Delphicas e marmore, crateras ex aere pulcherrimas, vim maximam vasorum Corinthiorum ex omnibus aedibus sacris abstulit
132 Syracusis. Itaque, judices, ii, qui hospites ad ea, quae visenda sunt, solent ducere et unumquidque ostendere, quos illi mystagogos vocant, conversam jam habent demonstrationem suam. Nam, ut ante demonstrabant, quid ubique esset: ita nunc, quid undique ablatum sit, ostendunt.

Quid tum? mediocrine tandem dolore eos affectos esse arbitramini? Non ita est, judices: primum, quod omnes religione moventur, et deos patrios, quos a majoribus acceperunt, colendos sibi diligenter et retinendos esse arbitrantur: deinde hic ornatus, haec opera atque artificia, signa, tabulae pictae Graecos homines nimio opere delectant. Itaque ex illorum querimoniis intelligere possumus, haec illis acerbissima videri, quae forsitan nobis levia et contemnenda esse videantur. Mihi credite, judices, — tametsi vosmet ipsos haec eadem audire certo scio, — cum multas acceperint per hosce annos socii atque exterae nationes calamitates et injurias, nullas Graeci homines gravius ferunt ac tulerunt, quam hujuscemodi spoliationes fanorum atque oppidorum.
133 Licet iste dicat emisse se, sicuti solet dicere: credite hoc mihi, judices: nulla umquam civitas tota Asia et Graecia signum ullum, tabulam pictam, ullum denique ornamentum urbis sua voluntate cuiquam vendidit: nisi forte existimatis, posteaquam judicia severa Romae fieri desierunt, Graecos homines haec venditare coepisse, quae tum non modo non venditabant, cum judicia fiebant, verum etiam coemebant: aut nisi arbitramini, L. Crasso, Q. Scaevolae, C. Claudio, potentissimis hominibus, quorum aedilitates ornatissimas vidimus, commercium istarum rerum cum Graecis hominibus non fuisse; iis, qui post judiciorum dissolutionem aediles facti sunt, fuisse.
134 LX. Acerbiorem etiam scitote esse civitatibus falsam istam et simulatam emptionem, quam si quis clam surripiat aut eripiat palam atque auferat. Nam turpitudinem summam esse arbitrantur, referri in tabulas publicas, pretio adductam civitatem, et pretio parvo, ea, quae accepisset a majoribus, vendidisse atque abalienasse. Etenim mirandum in modum Graeci rebus istis, quas contemnimus, delectantur. Itaque majores nostri facile patiebantur, haec esse apud illos quam plurima: apud socios, ut imperio nostro quam ornatissimi florentissimi-

Digitized by Google

que essent: apud eos autem, quos vectigales aut stipendiarios fecerant, tamen haec relinquebant, ut illi, quibus haec jucunda sunt, quae nobis levia videntur, haberent haec oblectamenta et solatia servitutis. Quid 135
arbitramini Rheginos, qui jam cives Romani sunt, merere velle, ut ab iis marmorea Venus illa auferatur? quid Tarentinos, ut Europam in tauro amittant? ut Satyrum, qui apud illos in aede Vestae est? ut cetera? quid Thespienses, ut Cupidinis signum, propter quod unum visuntur Thespiae? quid Cnidios, ut Venerem marmoream? quid, ut pictam, Coos? quid Ephesios, ut Alexandrum? quid Cyzicenos, ut Ajacem aut Medeam? quid Rhodios, ut Jalysum? quid Athenienses, ut ex marmore Jachum, aut Paralum pictum, aut ex aere Myronis buculam? Longum est et non necessarium commemorare, quae apud quosque visenda sunt tota Asia et Graecia; verum illud est, quamobrem haec commemorem, quod existimare vos hoc volo, mirum quendam dolorem accipere eos, ex quorum urbibus haec auferantur.

LXI. Atque, ut ceteros omittamus, de ipsis Syracusanis cognoscite. 136
Ad quos ego cum venissem, sic primum existimabam, ut Romae ex istius amicis acceperam, civitatem Syracusanam propter Heraclii hereditatem non minus esse isti amicam quam Mamertinam propter praedarum ac furtorum omnium societatem: simul et verebar, ne mulierum *nobilium* et formosarum gratia, quarum iste arbitrio per triennium praeturam gesserat, virorumque, quibuscum illae nuptae erant, nimia in istum non modo lenitudine, sed etiam liberalitate oppugnarer, si quid ex literis Syracusanorum conquirerem. Itaque Syracusis cum 137
civibus Romanis eram: eorum tabulas exquirebam, injurias cognoscebam: cum diutius in negotio curaque fueram, ut requiescerem curamque animi remitterem, ad Carpinatii praeclaras tabulas revertebar: ubi cum equitibus Romanis, hominibus ex illo cenventu honestissimis, illius Verrucios, de quibus ante dixi, explicabam: a Syracusanis prorsus nihil adjumenti neque publice neque privatim exspectabam: neque erat in animo postulare. Cum haec agerem, repente ad me venit Heraclius, is qui tum magistratum Syracusis habebat, homo nobilis, qui sacerdos Jovis fuisset, qui honos est apud Syracusanos amplissimus. Agit mecum et cum fratre meo, ut, si nobis videretur, adiremus ad eorum senatum: frequentes esse in curia: se jussu senatus a nobis petere, ut veniremus. Primo nobis fuit dubium, quid agere- 138
mus; deinde cito venit in mentem, non esse vitandum illum nobis conventum et locum.

LXII. Itaque in curiam venimus. Honorifice sane consurgitur: nor rogatu magistratus assedimus. Incipit is loqui, qui et auctoritate et aetate et, ut mihi visum est, usu rerum antecedebat, Diodorus Timarchidi, cujus omnis oratio hanc habuit primo sententiam: senatum

Digitized by Google

et populum Syracusanum moleste graviterque ferre, quod ego, cum in ceteris Siciliae civitatibus senatum populumque docuissem, quid iis utilitatis, quid salutis afferrem, et cum ab omnibus mandata, legatos, literas testimoniaque sumpsissem, in illa civitate nihil ejusmodi facerem. Respondi, neque Romae in conventu Siculorum, cum a me auxilium communi omnium legationum consilio petebatur causaque totius ad me Siciliae deferebatur, legatos Syracusanorum affuisse, neque me postulare, ut quidquam contra C. Verrem decerneretur in
139 ea curia, in qua inauratam C. Verris statuam viderem. Quod posteaquam dixi, tantus est gemitus factus adspectu statuae et commemoratione, ut illud in curia positum monumentum scelerum, non beneficiorum videretur. Tum pro se quisque, quantum dicendo assequi poterat, docere me coepit ea, quae paullo ante commemoravi: spoliatam urbem, fana direpta; de Heraclii hereditate, quam palaestritis concessisset, multo maximam partem ipsum abstulisse: neque postulandum fuisse, ut ille palaestritas diligeret, qui etiam inventorem olei deum sustulisset: neque illam statuam esse ex pecunia publica neque publice datam, sed eos, qui hereditatis diripiendae participes fuissent, faciendam statuendamque curasse: eosdem Romae fuisse legatos, illius adjutores improbitatis, socios furtorum, conscios flagitiorum: eo minus mirari me oportere, si illi communi legatorum voluntati et *saluti Siciliae* defuissent.

140 LXIII. Ubi eorum dolorem ex istius injuriis non modo non minorem, sed prope majorem quam Siculorum ceterorum esse cognovi, tum meum animum in illos, tum mei consilii negotiique totius suscepti causam rationemque proposui, tum eos hortatus sum, ut causae communi salutique ne deessent: ut illam laudationem, quam se vi ac metu coactos paucis illis diebus decresse dicebant, tollerent. Itaque, judices, Syracusani haec faciunt, istius clientes atque amici. Primum mihi literas publicas, quas in aerario sanctiore conditas habebant, proferunt: in quibus ostendunt omnia, quae dixi ablata esse, perscripta, et plura etiam, quam ego potui dicere: perscripta autem hoc modo, *Quod ex aede Minervae hoc et illud abesset*, *quod ex aede Jovis*, *quod ex aede Liberi:* ut quisque iis rebus tuendis praefuerat, ita perscriptum erat, cum rationem e lege redderent et quae acceperant tradere deberent: petisse, ut sibi, quod hae res abessent, ignosceretur: itaque omnes liberatos discessisse, et esse ignotum omnibus: quas ego literas obsignandas publico signo deportandasque curavi.

141 De laudatione autem ratio sic mihi reddita est. Primum cum a C. Verre literae aliquanto ante adventum meum de laudatione venissent, nihil esse decretum: deinde, cum quidam ex illius amicis commonerent, oportere decerni, maximo clamore esse et convicio repudiatos: postea-

Digitized by Google

quam meus adventus appropinquaret, imperasse eum, qui summam potestatem haberet, ut decernerent: decretum ita esse, ut multo plus illa laudatio mali quam boni posset afferre. Id adeo, judices, ut mihi ab illis demonstratum est, sic vos ex me cognoscite.

LXIV. Mos est Syracusis, ut, si qua de re ad senatum referatur, 142
dicat sententiam, qui velit: nominatim nemo rogatur; et tamen, ut quisque aetate et honore antecedit, ita primus solet sua sponte dicere: itaque a ceteris ei conceditur. Sin aliquando tacent omnes, tum sortito coguntur dicere. Cum hic mos esset, refertur ad senatum de laudatione Verris. In quo primum, ut aliquid esset morae, multi interpellant: de Sex. Peducaeo, qui de illa civitate totaque provincia optime meritus esset, sese antea, cum audissent, ei negotium facessitum, cumque eum publice pro plurimis ejus et maximis meritis laudare cuperent, a C. Verre prohibitos esse: iniquum esse, tametsi Peducaeus eorum laudatione jam non uteretur, tamen non id prius decernere, quod aliquando voluissent, quam quod tum cogerentur. Conclamant 143
omnes et approbant, ita fieri oportere. Refertur de Peducaeo. Ut quisque aetate et honore antecedebat, ita sententiam dixit ex ordine. Id adeo ex ipso senatus consulto cognoscite: nam principum sententiae perscribi solent. Recita. QUOD VERBA FACTA SUNT DE SEX. PEDUCAEO. Dicit, qui primi suaserint. Decernitur. Refertur deinde de Verre Dic, quaeso, quomodo. QUOD VERBA FACTA SUNT DE C. VERRE. Quid postea scriptum est? CUM SURGERET NEMO NEQUE SENTENTIAM DICERET. Quid est hoc? SORS DUCITUR. Quamobrem? nemo erat voluntarius laudator praeturae tuae, defensor periculorum, praesertim cum inire a praetore gratiam posset? Nemo. Illi ipsi tui convivae, consiliarii, conscii, socii verbum facere non audent. In qua curia statua tua stabat, et nuda filii, in ea nemo fuit, ne quem nudus quidem filius nudata provincia commoveret. Atque etiam hoc me docent, ejusmodi 144
senatus consultum fecisse laudationis, ut omnes intelligere possent, non laudationem, sed potius irrisionem esse illam, quae commonefaceret istius turpem calamitosamque praeturam. Etenim scriptum esse ita, QUOD IS VIRGIS NEMINEM CECIDISSET: a quo cognostis nobilissimos homines atque innocentissimos securi esse percussos: QUOD VIGILANTER PROVINCIAM ADMINISTRASSET: cujus omnes vigilias in stupris constat adulteriisque esse consumptas: cujusmodi, constat: hoc autem scriptum esse, quod proferre non auderet reus, accusator recitare non desineret, QUOD PRAEDONES PROCUL AB INSULA SICILIA PROHIBUISSET VERRES: quos etiam intra Syracusanam insulam recepisset.

Haec posteaquam ex illis cognovi, discessi cum fratre e curia, ut, 145
nobis absentibus, si quid vellent, decernerent.

LXV. Decernunt statim: primum, UT CUM L. FRATRE HOSPITIUM PE-

Digitized by Google

BLICE FIERET, quod is eandem voluntatem erga Syracusanos suscepisset, quam ego semper habuissem. Id non modo tum scripserunt, verum etiam in aere incisum nobis tradiderunt. Valde hercule te Syracusani tui, quos crebro commemorare soles, diligunt: qui cum accusatore tuo satis justam causam conjungendae necessitudinis putant, quod te accusaturus sit et quod inquisitum in te venerit. Postea decernitur, ac non varie, sed prope cunctis sententiis, UT LAUDATIO, QUAE C. VERRI
146 DECRETA ESSET, TOLLERETUR. In eo, cum jam non solum discessio facta esset, sed etiam perscriptum atque in tabulas relatum, praetor appellatur. At quis appellat? Magistratus aliquis? Nemo. Senator? Ne id quidem. Syracusanorum aliquis? Minime. Quis igitur praetorem appellat? Qui quaestor istius fuerat, P. Caesetius. O rem ridiculam! o desertum hominem, desperatum, relictum! A magistratu Siculo, ne senatus consultum Siculi homines facere possent, ne suum jus suis moribus, suis legibus obtinere possent, non amicus istius, non hospes, non denique aliquis Siculus, sed quaestor populi Romani praetorem appellat. Quis hoc vidit? quis audivit? Praetor aequus et sapiens dimitti jubet senatum. Concurrit ad me maxima multitudo. Primum senatores clamare, sibi eripi jus, eripi libertatem: populus senatum laudare, gratias agere: cives Romani a me nusquam discedere. Quo quidem *die nihil* aegrius factum est multo labore meo, quam ut manus ab illo appellatore
147 abstinerentur. Cum ad praetorem in jus adissemus, excogitat sane acute, quid decernat. Nam antequam verbum facerem, de sella surrexit atque abiit. Itaque tum de foro, cum jam advesperasceret, discessimus.

LXVI. Postridie mane ab eo postulo, ut Syracusanis liceret senatus consultum, quod pridie fecissent, mihi reddere. Ille enimvero negat: et ait indignum facinus esse, quod ego in senatu Graeco verba fecissem: quod quidem apud Graecos Graece locutus essem, id ferri nullo modo posse. Respondi homini, ut potui, ut debui, ut volui. Cum multa, tum etiam hoc me memini dicere, facile esse perspicuum, quantum inter hunc et illum Numidicum, verum ac germanum Metellum, interesset: illum noluisse sua laudatione juvare L. Lucullum, sororis virum, quicum optime convenisset: hunc homini alienissimo a civita-
148 tibus laudationes per vim et metum comparare. Quod ubi intellexi, multum apud illum recentes nuntios, multum tabellas non commendaticias, sed tributarias valuisse, admonitu Syracusanorum ipsorum impetum in eas tabulas facio, in quibus senatus consultum perscripserant. Ecce autem nova turba atque rixa, ne tamen istum omnino Syracusis sine amicis, sine hospitibus, plane nudum esse ac desertum putetis. Retinere incipit tabulas Theomnastus quidam, homo ridicule insanus, quem Syracusani Theoractum vocant: qui illic ejusmodi est, ut eum pueri sectentur, ut omnes, cum loqui coepit, irrideant. Hujus tamen

Digitized by Google

insania, quae ridicula est aliis, mihi tum molesta sane fuit; nam cum spumas ageret in ore, oculis arderet, voce maxima vim me sibi afferre clamaret, copulati in jus pervenimus. Hic ego postulare coepi, ut 149
mihi tabulas obsignare ac deportare liceret. Ille contra dicere: negare esse illud S. C., in quo praetor appellatus esset; negare id mihi tradi oportere. Ego legem recitare, omnium mihi tabularum et literarum fieri potestatem. Ille furiosus urgere, nihil ad se nostras leges pertinere. Praetor intelligens negare sibi placere, quod senatus sonsultum ratum esse non deberet, id me Romam deportare. Quid multa? nisi vehementius homini minatus essem, nisi legis sanctionem poenamque recitassem, tabularum mihi potestas facta non esset. Ille autem insanus, qui pro isto vehementissime contra me declamasset, postquam non impetravisset, credo, ut in gratiam mecum rediret, libellum mihi dat, in quo istius furta Syracusana perscripta erant: quae ego antea jam ab illis cognoram et acceperam.

LXVII. Laudent te jam sane Mamertini, quoniam ex tota provincia 150
soli sunt, qui te salvum velint: ita tamen laudent, ut Heius, qui princeps legationis est, adsit: ita laudent, ut ad ea, quae rogati erunt, mihi parati sint respondere. Ac ne subito a me opprimantur, haec sum rogaturus: *Navem populo Romano debeantne?* fatebuntur. *Praebuerintne praetore C. Verre?* negabunt; *aedificarintne navem onerariam maximam publice, quam Verri dederunt?* negare non poterunt; *frumentum ab his sumpseritne Verres, quod populo Romano mitteret, sicuti superiores?* negabunt; *quid militum aut nautarum per triennium dederint?* nullum datum dicent. Fuisse Messanam omnium istius furtorum ac praedarum receptricem, negare non poterunt; permulta multis navibus illinc exportata; hanc navem denique maximam a Mamertinis datam, onustam cum isto profectam fatebuntur. Quam- 151
obrem tibi habe sane istam laudationem Mamertinorum: Syracusanam quidem civitatem, ut abs te affecta est, ita in te esse animatam videmus: apud quos etiam Verria illa flagitiosa sublata sunt. Etenim minime conveniebat, ei deorum honores haberi, qui simulacra deorum abstulisset. Etiam hercule illud in Syracusanis merito reprehenderetur, si, cum diem festum ludorum de fastis suis sustulissent celeberrimum et sanctissimum, quod eo ipso die Syracusae a Marcello captae esse dicuntur, iidem diem festum Verris nomine agerent, cum iste a Syracusanis, quae ille calamitosus dies reliquerat, ademisset. At videte hominis impudentiam atque arrogantiam, judices, qui non solum Verria haec turpia ac ridicula ex Heraclii pecunia constituerit, verum etiam Marcellia tolli imperarit, ut ei sacra facerent quotannis, cujus opera omnium annorum sacra deosque patrios amiserant: ejus autem familiae dies festos tollerent, per quam ceteros quoque festos dies recuperare

Digitized by Google

ACTIONIS IN C. VERREM SECUNDAE

SIVE

ACCUSATIONIS LIBER QUINTUS,

QUI INSCRIBITUR DE SUPPLICIIS.

Einleitung.

Das vorliegende fünfte Buch beleuchtet die Frage, ob und mit welchen Mitteln Verres die Sicherheit der ihm anvertrauten Provinz vor inneren Unruhen und gegen Anfälle von aussen geschützt habe. Da nämlich während der dreijährigen Verwaltung des Verres keine Aufregung, keine Unruhen in der Provinz Sicilien stattgefunden hatten und das römische Volk dadurch auf keine Weise in Anspruch genommen worden war, so scheint es, dass die Freunde des Verres diesen Umstand benützten, um es ihm zum Verdienste anzurechnen, dass er die Ruhe eben so gut zu erhalten als kleinen Störungen geschickt zu begegnen gewusst habe. Cicero sucht daher nicht nur ein solches Vorurtheil zu entkräften, sondern weist auch ausführlich nach, dass Verres auf der einen Seite nichts Erhebliches gethan habe oder auch nur fähig gewesen sei zu thun, auf der anderen aber seine Amtsgewalt vielfach missbraucht und sich in der Bestrafung Einzelner, oft sogar Unschuldiger, eine unmenschliche Grausamkeit erlaubt habe. Aus diesem Grunde überschrieben schon die Alten dieses Buch: de suppliciis.

Der Redner zeigt zuerst, dass Verres nicht, wie frühere Praetoren, gegen Sklavenaufstände zu kämpfen gehabt und dass er, wenn irgend einmal etwas der Art vorgekommen sei, dasselbe mehr für seinen Vortheil als zum allgemeinen Besten benützt habe. Sodann geht er auf die Angriffe von aussen, nämlich auf die Einfälle der Seeräuber über. Hierin habe Verres die grösste Nachlässigkeit und Taktlosigkeit gezeigt und eine Niederlage seiner Flotte herbeigeführt, die eben so nachtheilig als für die römischen Waffen schmachvoll gewesen sei. Das Härteste dabei aber sei das gewesen, dass er, um den Schein der Schuld von sich abzuwälzen, die Anführer der Schiffe gegen alles Recht und Herkommen auf die grausamste Weise mit dem Tode bestraft habe. Eine ähnliche und noch empörendere

Digitized by Google

Grausamkeit habe er gegen römische Bürger sich zu Schulden kommen lassen: einige seien wegen ihrer freimüthigen Aeusserungen gegen Verres, andere, damit er ihre Schiffsladungen habe wegnehmen können, in die berüchtigten Felsengefängnisse geworfen und ohne Beobachtung der gesetzlichen Formen daselbst hingerichtet, der römische Bürger Garius sogar an's Kreutz geschlagen worden.

Die Darstellung dieser Gräuel gehört zu den gelungensten Stellen der ciceronischen Beredtsamkeit. Es lässt sich nicht leicht etwas Stärkeres und Eindringlicheres denken, als die wahrhaft dramatischen Scenen in Capitel 42, 43, 45, 48, 49, dann wieder in Capitel 62, 63 und anderen.

Am Schlusse verlangt der Redner von den Richtern ein gerechtes und strenges Gericht, widrigenfalls er den Schuldigen vor der Volksversammlung anklagen werde. Seinen Gegenredner Hortensius ermahnt er zu ehrlicher Führung der Vertheidigung. Zuletzt ruft er die durch Verres Tempelraub beleidigten Götter zu Bestrafung des Verbrechers an, dass demselben ein Ende zu Theil werde, wie es seines Lebens und seiner Thaten würdig sei.

I. Nemini video dubium esse, judices, quin apertissime C. Verres 1
in Sicilia sacra profanaque omnia et privatim et publice spoliarit versatusque sit sine ulla non modo religione, verum etiam dissimulatione, in omni genere furandi atque praedandi. Sed quaedam mihi magnifica et praeclara ejus defensio ostenditur, cui quemadmodum resistam, multo mihi ante est, judices, providendum. Ita enim causa constituitur, provinciam Siciliam virtute istius et vigilantia singulari, dubiis formidolosisque temporibus, a fugitivis atque a belli periculis tutam esse servatam. Quid agam, judices? quo accusationis meae rationem 2
conferam? quo me vertam? ad omnes enim meos impetus quasi murus quidam boni nomen imperatoris opponitur. Novi locum: video, ubi se jactaturus sit Hortensius. Belli pericula, tempora rei publicae, imperatorum penuriam commemorabit: tum deprecabitur a vobis, tum etiam pro suo jure contendet, ne patiamini talem imperatorem populo Romano Siculorum testimoniis eripi: ne obteri laudem imperatoriam criminibus avaritiae velitis. Non possum dissimulare, judices: timeo, 3
ne C. Verres propter hanc eximiam virtutem in re militari omnia, quae fecit, impune fecerit. Venit enim mihi in mentem, in judicio M'. Aquilii quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antonii habuisse existimata sit: qui, ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata, ipse arripuit M'. Aquilium constituitque

Digitized by Google

in conspectu omnium tunicamque ejus a pectore abscidit, ut cicatrices populus Romanus judicesque adspicerent adverso corpore exceptas: simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit, eoque adduxit eos, qui erant judicaturi, vehementer ut vererentur, ne, quem virum fortuna ex hostium telis eripuisset, quum sibi ipse non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad
4 judicum crudelitatem videretur esse servatus. Eadem nunc ab illis defensionis ratio viaque tentatur: idem quaeritur. Sit fur, sit sacrilegus, sit flagitiorum omnium vitiorumque princeps: at est bonus imperator, at felix et ad dubia rei publicae tempora reservandus.

II. Non agam summo jure tecum: non dicam id, quod debeam forsitan obtinere: quum judicium certa lege sit, non quid in re militari fortiter feceris, sed quemadmodum manus ab alienis pecuniis abstinueris, abs te doceri oportere: non, inquam, sic agam, sed ita quaeram, quemadmodum te velle intelligo, quae tua opera et quanta fuerit in bello.

5 Quid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? Magna laus et honesta oratio: sed tamen quo bello? Nos enim post illud bellum, quod M'. Aquilius confecit, sic accepimus, nullum in Sicilia fugitivorum bellum fuisse. At in Italia fuit. Fateor, et magnum quidem ac vehemens. Num igitur ex eo bello partem aliquam *laudis* appetere conaris? num tibi illius victoriae gloriam cum M. Crasso aut Cn. Pompejo communicatam putas? Non arbitror hoc etiam tuae deesse impudentiae, ut quidquam ejusmodi dicere audeas. Obstitisti videlicet, ne ex Italia transire in Siciliam fugitivorum copiae possent. Ubi? quando? qua ex parte? quum aut ratibus aut navibus conarentur accedere? Nos enim nihil unquam prorsus audivimus: et illud audivimus, M. Crassi, fortissimi viri, virtute consilioque factum, ne ratibus conjunctis freto fugitivi ad Messanam transire possent; a quo illi conatu non tantopere prohibendi fuissent, si ulla in Sicilia praesidia ad illo-
6 rum adventum opposita putarentur. At quum esset in Italia bellum tam prope a Sicilia, tamen in Sicilia non fuit. Quid mirum? ne quum in Sicilia quidem fuit, eodem intervallo pars ejus belli in Italiam ulla pervasit.

III. Etenim propinquitas locorum ad utram partem hoc loco profertur? utrum aditum facilem hostibus, an contagionem imitandi belli periculosam fuisse? Aditus omnis hominibus sine ulla facultate navium non modo disjunctus, sed etiam clausus est: ut illis, quibus Siciliam propinquam fuisse dicis, facilius fuerit ad Oceanum pervenire, quam
7 ad Peloridem accedere. Contagio autem ista servilis belli cur abs te potius, quam ab istis iis omnibus, qui ceteras provincias obtinuerunt, praedicatur? An quod in Sicilia jam ante bella fugitivorum fuerunt?

Digitized by Google

At ea ipsa causa est, cur ista provincia minimo in periculo sit et fuerit. Nam posteaquam illinc M'. Aquilius decessit, omnium instituta atque edicta praetorum fuerunt ejusmodi, ut ne quis cum telo servus esset. Vetus est quod dicam, et propter severitatem exempli nemini fortasse vestrum inauditum: L. Domitium praetorem in Sicilia, quum aper ingens ad eum allatus esset, admiratum requisisse, quis eum percussisset: quum audisset pastorem cujusdam fuisse, cum vocari ad se jussisse: illum cupide ad praetorem, quasi ad laudem atque ad praemium, accucurrisse: quaesisse Domitium, qui tantam bestiam percussisset: illum respondisse, venabulo: statim deinde jussu praetoris in crucem esse sublatum. Durum hoc fortasse videatur: neque ego ullam in partem disputo: tantum intelligo maluisse Domitium crudelem in animadvertendo quam in praetermittendo dissolutum videri.

IV. Ergo his institutis provinciae jam tum, quum bello sociorum 8
tota Italia arderet, homo non acerrimus nec fortissimus, C. Norbanus, in summo otio fuit: perfacile enim sese Sicilia jam tuebatur, ut ne quod ex ipsa bellum posset existere. Etenim cum nihil tam conjunctum sit, quam negotiatores nostri cum Siculis usu, re, ratione, concordia; et cum ipsi Siculi res suas ita constitutas habeant, ut iis pacem expediat esse, imperium autem populi Romani sic diligant, ut id imminui aut commutari minime velint: cumque haec a servorum bello pericula et praetorum institutis et dominorum disciplina provisa sint: nullum est malum domesticum, quod ex ipsa provincia nasci possit.

Quid igitur? nulline motus in Sicilia servorum Verre praetore, 9
nullaene consensiones factae esse dicuntur? Nihil sane, quod ad senatum populumque Romanum pervenerit: nihil, quod iste publice Romam conscripserit: et tamen coeptum esse in Sicilia moveri aliquot locis servitium suspicor. Id adeo non tam ex re, quam ex istius factis decretisque cognosco. Ac videte, quam non inimico animo sim acturus: ego ipse haec, quae ille quaerit, quae adhuc nunquam audistis, commemorabo et proferam. In Triocalino, quem locum fu- 10
gitivi jam ante tenuerunt, Leonidae cujusdam Siculi familia in suspicionem est vocata conjurationis. Res delata ad istum. Statim, ut par fuit, jussu ejus homines, qui fuerant nominati, comprehensi sunt adductique Lilybaeum: domino denuntiatum est: causa dicta: damnati.

V. Quid deinde? quid censetis? Furtum fortasse aut praedam exspectatis aliquam. Nolite usquequaque idem quaerere. In metu belli furandi locus qui potest esse? etiam si qua fuit in hac re occasio, praetermissa est. Tum potuit a Leonida numorum aliquid auferre, quum denuntiavit, ut adesset. Fuit nundinatio aliqua, et isti non nova, ne causam dicerent: etiam alter locus, ut absolverentur. Damnatis quidem servis, quae praedandi posset esse ratio? produci ad

Digitized by Google

supplicium necesse est. Testes enim sunt, qui in consilio fuerunt: testes publicae tabulae: testis splendidissima civitas Lilybaetana: testis honestissimus maximusque conventus civium Romanorum. Nihil potest: producendi sunt. Itaque producuntur et ad palum alligantur.

11 Etiam nunc mihi exspectare videmini, judices, quid deinde factum sit, quod iste nihil unquam fecit sine aliquo quaestu atque praeda. Quid in ejusmodi re fieri potuit? Quod commodum est, exspectate facinus quam vultis improbum: vincam tamen exspectationem omnium. Homines sceleris conjurationisque damnati, ad supplicium traditi, ad palum alligati, repente, multis milibus hominum inspectantibus, soluti sunt et Triocalino illi domino redditi.

Quid hoc loco potes dicere, homo amentissime? nisi id, quod ego non quaero, quod denique in re tam nefaria, tametsi dubitari non potest, tamen, ne si dubitetur quidem, quaeri oporteat: quid aut quantum aut quomodo acceperis? Remitto tibi hoc totum atque ista te cura libero. Neque enim metuo, ne hoc cuiquam persuadeatur, ut, ad quod facinus nemo praeter te ulla pecunia adduci potuerit, id tu gratis suscipere conatus sis. Verum de ista furandi praedandique ratione nihil dico: de hac imperatoria jam tua laude disputo.

12 VI. Quid ais, bone custos defensorque provinciae? Tu, quos *servos* arma capere ac bellum facere in Sicilia voluisse cognoras et de consilii sententia judicaras, hos ad supplicium jam more majorum traditos et ad palum alligatos ex media morte eripere ac liberare ausus es? ut, quam damnatis crucem servis fixeras, hanc indemnatis videlicet civibus Romanis reservares? Perditae civitates, desperatis jam omnibus rebus, hos solent exitus exitiales habere, ut damnati in integrum restituantur, vincti solvantur, exules reducantur, res judicatae rescindantur. Quae quum accidunt, nemo est, quin intelligat ruere illam rem publicam, haec ubi eveniant: nemo est, qui ullam spem salutis

13 reliquam esse arbitretur. Atque haec sicubi facta sunt, facta sunt, ut homines populares ac nobiles supplicio aut exilio levarentur: at non ab iis ipsis, qui judicassent: at non statim: at non eorum facinorum damnati, quae ad vitam et ad fortunas omnium pertinerent. Hoc vero novum et ejusmodi est, ut magis propter reum, quam propter rem ipsam credibile videatur: ut homines servos, ut ipse, qui judicarat, ut statim e medio supplicio dimiserit, ut ejus facinoris damnatos servos,

14 quod ad omnium liberorum caput et sanguinem pertineret. O praeclarum imperatorem, nec jam cum M'. Aquilio, fortissimo viro, sed vero cum Paullis, Scipionibus, Mariis conferendum! Tantumne vidisse in metu periculoque provinciae! quum servitiorum animos in Sicilia suspensos propter bellum Italiae fugitivorum videret: ne quis se commovere auderet, quantum terroris injecit! Comprehendi jussit:

Digitized by Google

quis non pertimescat? causam dicere dominos: quid servo tam formidolosum? FECISSE VIDERI pronuntiat: exortam videtur flammam paucorum dolore ac morte restinxisse. Quid deinde sequitur? Verbera atque ignes, et illa extrema ad supplicium damnatorum, metum ceterorum, et cruciatus et crux. Hisce omnibus suppliciis sunt liberati. Quis dubitet, quin servorum animos summa formidine oppresserit, quum viderent ea facilitate praetorem, ut ab eo servorum sceleris conjurationisque damnatorum vita vel ipso carnifice internuntio redimeretur?

VII. Quid? hoc in Apolloniensi Aristodamo? quid? in Leonte Ima- 15
charensi non idem fecisti? Quid? iste motus servitiorum bellique subita suspicio, utrum tibi tandem diligentiam custodiendae provinciae, an novam rationem improbissimi quaestus attulit? Halicyensis Eumenidae, nobilis hominis et honesti, magnae pecuniae villicus quum impulso tuo insimulatus esset, HS LX a domino accepisti: quod nuper ipse juratus docuit, quemadmodum gestum esset. Ab equite Romano C. Matrinio absente, quum is esset Romae, quod ejus villicos pastoresque tibi in suspicionem venisse dixeras, HS DC abstulisti. Dixit hoc L. Flavius, qui tibi eam pecuniam numeravit, procurator C. Matrinii: dixit ipse C. Matrinius: dicet vir clarissimus Cn. Lentulus censor, qui Matrinii honoris causa, recenti negotio, ad te literas misit mittendasque curavit.

Quid? de Apollonio, Diocli filio, Panormitano, cui Gemino cog- 16
nomen est, praeteriri potest? ecquid hoc tota Sicilia clarius? ecquid indignius? ecquid manifestius proferri potest? Quem, ut Panormum venit, ad se vocari et de tribunali citari jussit, concursu magno frequentiaque conventus. Homines statim loqui: mirabar, quod Apollonius, homo pecuniosus, tamdiu ab isto maneret integer: excogitavit: nescio quid attulit: profecto homo dives repente a Verre non sine causa citatur. Exspectatio summa hominum, quidnam id esset: quum exanimatus subito ipse accurrit cum adolescente filio: nam pater grandis natu jam diu lecto tenebatur. Nominat iste servum, 17
quem magistrum pecoris esse diceret: eum dicit conjurasse et familias concitasse. Is omnino servus in familia non erat. Eum statim exhiberi jubet. Apollonius affirmare, se omnino nomine illo servum habere neminem. Iste hominem abripi a tribunali et in carcerem conjici jubet. Clamare ille, quum raperetur, nihil se miserum fecisse, nihil commisisse: pecuniam sibi esse in nominibus, numeratam in praesentia non habere. Haec quum maxime summa hominum frequentia testificaretur, ut quivis intelligere posset, eum, quod pecuniam non dedisset, idcirco illa tam acerba injuria affici: quum maxime, ut dico, hoc de pecunia clamaret, in vincla conjectus est.

Digitized by Google

18 VIII. Videte constantiam praetoris, et ejus praetoris, qui in iis rebus non ita defendatur, ut mediocris praetor, sed ita laudatur, ut optimus imperator. Quum servorum bellum metueretur, quo supplicio dominos indemnatos afficiebat, hoc servos damnatos liberabat: Apollonium, hominem locupletissimum, qui, si fugitivi bellum in Sicilia facerent, amplissimas fortunas amitteret, belli fugitivorum nomine, indicta causa, in vincla conjecit: servos, quos ipse de consilio belli faciendi causa consensisse judicavit, eos sine consilii sententia, sua
19 sponte, omni supplicio liberavit. Quid? si aliquid ab Apollonio commissum est, quamobrem jure in eum animadverteretur: tamenne hanc rem sic agemus, ut crimini aut invidiae reo putemus esse oportere, si quo de homine severius judicaverit? Non agam tam acerbe: non utar ista accusatoria consuetudine, si quid est factum clementer, ut dissolute factum criminer: si quid vindicatum est severe, ut ex eo crudelitatis invidiam colligam. Non agam ista ratione; tua sequar judicia; tuam defendam auctoritatem, quoad tu voles: simul ac tute coeperis tua judicia rescindere, mihi succensere desinito: meo jure enim contendam, eum, qui suo judicio damnatus sit, juratorum ju-
20 dicum sententiis damnari oportere. Non defendam Apollonii causam, amici atque hospitis mei, ne tuum judicium videar rescindere: nihil de hominis frugalitate, virtute, diligentia dicam: praetermittam *illud* etiam, de quo ante dixi, fortunas ejus ita constitutas fuisse familia, pecore, villis, pecuniis creditis, ut nemini minus expediret ullum in Sicilia tumultum aut bellum commoveri: non dicam ne illud quidem, si maxime in culpa fuerit Apollonius, tamen in hominem honestissimae civitatis honestissimum tam graviter animadverti, causa indicta, non
21 oportuisse. Nullam in te invidiam ne ex illis quidem rebus concitabo, quum esset talis vir in carcere, in tenebris, in squalore, in sordibus, tyrannicis interdictis tuis patri exacta aetate et adolescenti filio adeundi ad illum miserum potestatem nunquam esse factam. Etiam illud praeteribo, quotiescunque Panormum veneris illo anno et sex mensibus, — nam tamdiu fuit Apollonius in carcere, — toties te senatum Panormitanum adisse supplicem cum magistratibus sacerdotibusque publicis orantem atque obsecrantem, ut aliquando ille miser atque innocens calamitate illa liberaretur. Relinquo haec omnia: quae si velim persequi, facile ostendam, tua crudelitate in alios omnes tibi aditus misericordiae judicum jampridem esse praeclusos.

22 IX. Omnia tibi ista concedam et remittam. Provideo enim, quid sit defensurus Hortensius: fatebitur apud istum neque senectutem patris neque adolescentiam filii neque lacrimas utriusque plus valuisse quam utilitatem salutemque provinciae; dicet rem publicam administrari sine metu ac severitate non posse: quaeret, quamobrem fasces

Digitized by Google

praetoribus praeferantur, cur secures datae, cur carcer aedificatus, cur tot supplicia sint in improbos more majorum constituta? Quae quum omnia graviter severeque dixerit, quaeram, cur hunc eundem Apollonium Verres idem, repente, nulla re nova allata, nulla defensione, sine causa de carcere emitti jusserit: tantumque in hoc crimine suspicionis esse affirmabo, ut jam ipsis judicibus sine mea argumentatione conjecturam facere permittam, quod hoc genus praedandi, quam improbum, quam indignum quamque ad magnitudinem quaestus immensum infinitumque esse videatur. Nam quae iste in Apollonio fecit, 23
ea primum breviter cognoscite, quot et quanta sint; deinde haec expendite atque aestimate pecunia: reperietis, idcirco haec in uno homine pecunioso tot constituta, ut ceteris formidines similium incommodorum atque exempla periculorum proponeret. Primum insimulatio est repentina capitalis atque invidiosi criminis: — statuite, quanti hoc putetis et quam multos redemisse: — deinde crimen sine accusatore, sententia sine consilio, damnatio sine defensione: — aestimate harum omnium rerum pretia et cogitate in his iniquitatibus unum haesisse Apollonium, ceteros profecto multos ex his incommodis pecunia se liberasse; — postremo tenebrae, vincula, carcer, inclusum supplicium a conspectu parentum ac liberum, denique a libero spiritu atque a communi luce seclusum: haec vero, quae vel vita redimi recte possunt, aestimare pecunia non queo. Haec omnia sero redemit 24
Apollonius, jam maerore ac miseriis perditus; sed tamen ceteros docuit ante istius avaritiae scelerique occurrere: nisi vero existimatis, hominem pecuniosissimum sine causa quaestus electum ad tam incredibile crimen, aut sine eadem causa repente e carcere emissum, aut hoc praedandi genus ab isto in illo uno adhibitum ac tentatum, et non per illum omnibus pecuniosis Siculis metum propositum et injectum.

X. Cupio mihi ab illo, judices, subjici, quoniam de militari ejus 25
gloria dico, si quid forte praetereo. Nam mihi videor jam de omnibus rebus ejus gestis dixisse, quae quidem ad belli fugitivorum suspicionem pertinerent: certe nihil sciens praetermisi. Habetis hominis consilia, diligentiam, vigilantiam, custodiam defensionemque provinciae. Summa illuc pertinet, ut sciatis, quoniam plura genera sunt imperatorum, ex quo genere iste sit, ne qui diutius in tanta penuria virorum fortium talem imperatorem ignorare possit. Non ad Q. Maximi sapientiam, neque ad illius superioris Africani in re gerunda celeritatem, neque ad hujus, qui postea fuit, singulare consilium, neque ad Paulli rationem ac disciplinam, neque ad C. Marii vim atque virtutem, sed aliud genus imperatoris sane diligenter retinendum et conservandum, quaeso, cognoscite. Itinerum primum laborem, qui 26
vel maximus est in re militari, judices, et in Sicilia maxime neces-

Digitized by Google

sarius, accipite, quam facilem sibi iste et jucundum ratione consilioque reddiderit. Primum temporibus hibernis ad magnitudinem frigorum et tempestatum vim ac fluminum praeclarum hoc sibi remedium comparavit. Urbem Syracusas elegerat, cujus hic situs atque haec natura esse loci coelique dicitur, ut nullus unquam dies tam magna ac turbulenta tempestate fuerit, quin aliquo tempore ejus diei solem homines viderint. Hic ita vivebat iste bonus imperator hibernis mensibus, ut eum non facile non modo extra tectum, sed ne extra lectum quidem quisquam videret: ita diei brevitas conviviis, noctis longitudo stupris
27 et flagitiis continebatur. Quum autem ver esse coeperat, cujus initium iste non a Favonio neque ab aliquo astro notabat, sed, quum rosam viderat, tum incipere ver arbitrabatur: dabat se labori atque itineribus, in quibus eo usque se praebebat patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in equo sedentem viderit.

XI. Nam, ut mos fuit Bithyniae regibus, lectica octophoro ferebatur, in qua pulvinus erat perlucidus Melitensis, rosa fartus: ipse autem coronam habebat unam in capite, alteram in collo, reticulumque ad nares sibi admovebat, tenuissimo lino, minutis maculis, plenum rosae. Sic confecto itinere, quum ad aliquod oppidum venerat, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. Eo veniebant Siculorum magistratus, veniebant equites Romani, id quod ex multis juratis audistis, controversiae secreto deferebantur, paulo post palam decreta auferebantur. Deinde, ubi paullisper in cubiculo pretio, non aequitate, jura descrip-
28 serat, Veneri jam et Libero reliquum tempus deberi arbitrabatur. Quo loco mihi non praetermittenda videtur praeclari imperatoris egregia ac singularis diligentia. Nam scitote oppidum esse in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere soleant, quo in oppido non isti ex aliqua familia non ignobili delecta ad libidinem mulier esset. Itaque nonnullae ex eo numero in convivium adhibebantur palam: si quae castiores erant, ad tempus veniebant, lucem conventumque vitabant. Erant autem convivia non illo silentio populi Romani praetorum atque imperatorum, neque eo pudore, qui in magistratuum conviviis versari soleat, sed cum maximo clamore atque convicio: nonnunquam etiam res ad pugnam atque ad manus vocabatur. Iste enim praetor severus ac diligens, qui populi Romani legibus nunquam paruisset, illis legibus, quae in poculis ponebantur, diligenter obtemperabat. Itaque erant exitus ejusmodi, ut alius inter manus e convivio tamquam e proelio auferretur, alius tamquam occisus relinqueretur, plerique ut fusi sine mente ac sine ullo sensu jacerent, ut quivis, quum adspexisset, non [ut] se praetoris convivium, sed ut Cannensem pugnam nequitiae videre arbitraretur.

29 XII. Quum vero aestas summa esse jam coeperat, quod tempus om-

Digitized by Google

nes Siciliae semper praetores in itineribus consumere consuerunt, propterea quod tunc putant obeundam essa maxime provinciam, quum in areis frumenta sunt, quod et familiae congregantur et magnitudo servitii perspicitur et labor operis maxime offendit, frumenti copia commonet, tempus anni non impedit: tum, inquam, quum concursant ceteri praetores, iste novo quodam genere imperator pulcherrimo Syracusarum loco stativa sibi castra faciebat. Nam in ipso aditu atque 30
ore portus, ut primum ex alto sinus ab litore ad urbem inflectitur, tabernacula carbaseis intenta velis collocabat. Huc ex illa domo praetoria, quae regis Hieronis fuit, sic emigrabat, ut eum per illos dies nemo extra illum locum videre posset. In eum autem ipsum locum aditus erat nemini, nisi qui aut socius aut minister libidinis esse posset. Huc omnes mulieres, quibuscum iste consuerat, conveniebant, quarum incredibile est quanta multitudo fuerit Syracusis: huc homines digni istius amicitia, digni vita illa conviviisque veniebant. Inter ejusmodi viros ac mulieres adulta aetate filius versabatur: ut eum, etiam si natura a parentis similitudine abriperet, consuetudo tamen ac disciplina patris similem esse cogeret. Huc Tertia illa perducta per dolum atque 31
insidias ab Rhodio tibicine, maximas in istius castris effecisse dicitur turbas, quum indigne pateretur uxor Cleomenis Syracusani, nobilis mulier, itemque uxor Aeschrionis, honesto loco nata, in conventum suum mimi Isidori filiam venisse. Iste autem Hannibal, qui in suis castris virtute putaret oportere, non genere certari, sic hanc Tertiam dilexit, ut eam secum ex provincia deportaret.

XIII. Ac per hos dies quum iste cum pallio purpureo talarique tunica versaretur in conviviis muliebribus, non offendebantur homines: neque moleste ferebant, abesse a foro magistratum, non jus dici, non judicia fieri, locum illum litoris percrepare totum mulierum vocibus cantuque symphoniae, in foro silentium esse summum causarum atque juris: non ferebant homines moleste: non enim jus abesse videbatur a foro neque judicia, sed vis et crudelitas et bonorum acerba et indigna direptio.

Hunc tu igitur imperatorem esse defendis, Hortensi? hujus furta, 32
rapinas, cupiditatem, crudelitatem, superbiam, scelus, audaciam rerum gestarum magnitudine atque imperatoriis laudibus tegere conaris? Hic scilicet est metuendum, ne ad exitum defensionis tuae vetus illa Antoniana dicendi ratio atque auctoritas proferatur: ne excitetur Verres, ne denudetur a pectore, ne cicatrices populus Romanus adspiciat, ex mulierum morsu vestigia libidinis atque nequitiae. Di faciant, ut rei militaris, ut belli mentionem facere audeas. Cognoscentur enim 33
omnia istius aera illa vetera, ut non solum in imperio, verum etiam in stipendiis qualis fuerit, intelligatis. Renovabitur prima illa militia,

Digitized by Google

quum iste e foro abduci, non, ut ipse praedicat, perduci solebat: aleatoris Placentini castra commemorabuntur, in quibus cum frequens fuisset, tamen aere dirutus est: multa ejus in stipendiis damna pro-
34 ferentur, quae ab isto aetatis fructu dissoluta et compensata sunt. Jam vero quum in ejusmodi patientia turpitudinis aliena, non sua satietate obduruisset: qui vir fuerit, quot praesidia, quam munita, pudoris et pudicitiae vi et audacia ceperit, quid me attinet dicere ac conjungere cum istius flagitio cujusquam praeterea dedecus? Non faciam, judices: omnia vetera praetermittam: duo sola recentia sine cujusquam infamia ponam, ex quibus conjecturam facere de omnibus possitis: unum illud, quod ita fuit illustre notumque omnibus, ut nemo tam rusticanus homo L. Lucullo et M. Cotta consulibus Romam ex ullo municipio vadimonii causa venerit, quin sciret, jura omnia praetoris urbani nutu atque arbitrio Chelidonis meretriculae gubernari: alterum, quod, quum paludatus exisset, votaque pro imperio suo communique re publica nuncupasset, noctu stupri causa lectica in urbem introferri solitus est ad mulierem, nuptam uni, propositam omnibus, contra fas, contra auspicia, contra omnes divinas atque humanas religiones.

35 XIV. O di immortales! Quid interest inter mentes hominum et cogitationes? Ita mihi meam voluntatem spemque reliquae vitae *vestra* populique Romani existimatio comprobet, ut ego, quos adhuc mihi magistratus populus Romanus mandavit, sic eos accepi, ut me omnium officiorum obstringi religione arbitrarer! Ita quaestor sum factus, ut mihi illum honorem tum non solum datum, sed etiam creditum et commissum putarem: sic obtinui quaesturam in Sicilia provincia, ut omnium oculos in me unum conjectos esse arbitrarer; ut me quaesturamque meam quasi in aliquo terrarum orbis theatro versari existimarem: ut semper omnia, quae jucunda videntur esse, ea non modo his extraordinariis
36 cupiditatibus, sed etiam ipsi naturae ac necessitati denegarem. Nunc sum designatus aedilis: habeo rationem, quid a populo Romano acceperim: mihi ludos sanctissimos maxima cum cura et caerimonia Cereri, Libero Liberaeque faciundos, mihi Floram matrem populo plebique Romanae ludorum celebritate placandam, mihi ludos antiquissimos, qui primi Romani appellati sunt, cum dignitate maxima et religione Jovi, Junoni Minervaeque esse faciundos, mihi sacrarum aedium procurationem, mihi totam urbem tuendam esse commissam: ob earum rerum laborem et sollicitudinem fructus illos datos, antiquiorem in senatu sententiae dicendae locum, togam praetextam, sellam curulem,
37 jus imaginis ad memoriam posteritatemque prodendam. Ex his ego rebus omnibus, judices, ita mihi omnes deos propitios esse velim, etiam si mihi jucundissimus est honos populi, tamen nequaquam capio tantum voluptatis, quantum et sollicitudinis et laboris, ut haec ipsa aedilitas,

Digitized by Google

non quia necesse fuerit, alicui candidato data, sed, quia sic oportuerit, recte collocata et judicio populi in loco esse posita videatur.

XV. Tu, quum esses praetor renuntiatus, quoquo modo — mitto 38
enim et praetereo, quid tum sit actum — sed quum esses renuntiatus, ut dixi, non ipsa praeconis voce excitatus es, qui te toties seniorum juniorumque centuriis illo honore affici pronuntiavit, ut hoc putares, aliquam rei publicae partem tibi creditam? annum tibi illum unum domo carendum esse meretricis? Quum tibi sorte obtigisset, uti jus diceres, quantum negotii, quid oneris haberes, nunquam cogitasti: neque illud rationis habuisti, si forte expergefacere te posses, eam provinciam, quam tueri singulari sapientia atque integritate difficile esset, ad summam stultitiam nequitiamque venisse? Itaque non modo a domo tua Chelidonem in praetura excludere noluisti, sed in Chelidonis domum praeturam tuam totam detulisti. Secuta provincia est: in qua nunquam 39
tibi venit in mentem, non tibi idcirco fasces ac secures et tantam imperii vim tantamque ornamentorum omnium dignitatem datam, ut earum rerum vi et auctoritate omnia repagula pudoris officiique perfringeres, ut omnium bona praedam tuam duceres, ut nullius res tuta, nullius domus clausa, nullius vita saepta, nullius pudicitia munita contra tuam cupiditatem et audaciam posset esse: in qua tu te ita gessisti, ut omnibus quum teneare rebus, ad bellum fugitivorum confugias: ex quo jam intelligis, non modo nullam tibi defensionem, sed maximam vim criminum exortam.

Nisi forte Italici fugitivorum belli reliquias atque illud Tempsanum incommodum proferes; ad quod recens quum te peropportune fortuna attulisset, si quid in te virtutis aut industriae habuisses, idem, qui semper fueras, inventus es.

XVI. Quum ad te Valentini venissent, et pro his homo disertus ac 40
nobilis, M. Marius, loqueretur, ut negotium susciperes, ut, quum penes te praetorium imperium ac nomen esset, ad illam parvam manum exstinguendam ducem te principemque praeberes: non modo id refugisti, sed eo ipso tempore, quum esses in litore, Tertia illa tua, quam tu tecum deportaras, erat in omnium conspectu: ipsis autem Valentinis, ex tam illustri nobilique municipio, tantis de rebus responsum dedisti, quum esses cum tunica pulla et pallio. Quid hunc proficiscentem, quid in ipsa provincia fecisse existimatis, qui quum jam ex provincia non ad triumphum, sed ad judicium decederet, ne illam quidem infamiam fugerit, quam sine ulla voluptate capiebat? O divina senatus frequentis 41
in aede Bellonae admurmuratio! Memoria tenetis, judices, quum advesperasceret et paulo ante esset de hoc Tempsano incommodo nuntiatum, quum inveniretur nemo, qui in illa loca cum imperio mitteretur, dixisse quendam, Verrem esse non longe a Tempsa: quam valde uni-

Digitized by Google

versi admurmuraverint, quam palam principes dixerint contra. Et his tot criminibus testimoniisque convictus in eorum tabella spem sibi aliquam proponit, quorum omnium palam, causa incognita, voce damnatus est?

42 XVII. Esto: nihil ex fugitivorum bello aut suspicione belli laudis adeptus est, quod neque bellum ejusmodi neque belli periculum fuit in Sicilia, neque ab isto provisum est, ne quod esset: at vero contra bellum praedonum classem habuit ornatam, diligentiamque in eo singularem: itaque ab isto praetore praeclare defensa provincia est. Sic de bello praedonum, sic de classe Siciliensi, judices, dicam, ut hoc jam ante confirmem, in hoc uno genere omnes inesse culpas istius maximas avaritiae, majestatis, dementiae, libidinis, crudelitatis. Haec dum breviter expono, quaeso, ut fecistis adhuc, diligenter attendite.

43 Rem navalem primum ita dico esse administratam, non uti provincia defenderetur, sed uti classis nomine pecunia quaereretur. Superiorum praetorum consuetudo quum haec fuisset, ut naves civitatibus certusque numerus nautarum militumque imperaretur, maximae et locupletissimae civitati Mamertinae nihil horum imperavisti. Ob hanc rem quid tibi Mamertini clam pecuniae dederint, post, si videbitur, ex ipsorum li-

44 teris testibusque quaeremus. Navem vero cybaeam maximam, *triremis* instar, pulcherrimam atque ornatissimam cybaeam, palam aedificatam tuo nomine, publice, sciente tota Sicilia, per magistratum senatumque Mamertinum tibi datam donatamque esse dico. Haec navis, onusta praeda Siciliensi, quum ipsa quoque esset ex praeda, simul quum ipse iste decederet, appulsa Veliam est, cum plurimis rebus, et iis, quas iste Romam mittere cum ceteris furtis noluit, quod erant carissimae maximeque eum delectabant. Eam navem nuper egomet vidi Veliae multique alii viderunt, pulcherrimam atque ornatissimam, judices. Quae quidem omnibus, qui eam adspexerant, prospectare jam exsilium atque explorare fugam domini videbatur.

45 XVIII. Quid mihi hoc loco respondebis? nisi forte id, quod, tametsi probari nullo modo potest, tamen dici quidem in judicio de pecuniis repetundis necesse est, de tua pecunia aedificatam esse navem. Aude hoc saltem dicere, quod necesse est. Noli metuere, Hortensi, ne quaeram, qui licuerit aedificare navem senatori. Antiquae sunt istae leges et mortuae, quemadmodum tu soles dicere, quae vetant. Fuit ista res publica quondam, fuit ista severitas in judiciis, ut istam rem accusator in magnis criminibus objiciendam putaret. Quid enim tibi navi? qui si quo publice proficisceris, praesidii et vecturae causa sumptu publico navigia praeberentur: privatim autem nec proficisci quoquam potes nec arcessere res transmarinas ex iis locis, in quibus

46 te habere nihil licet. Deinde cur quidquam contra leges parasti? Va-

Digitized by Google

feret hoc crimen in illa vetere severitate ac dignitate rei publicae: nunc non modo te hoc crimine non arguo, sed ne illa quidem communi vituperatione reprehendo: tu tibi hoc nunquam turpe, nunquam criminosum, nunquam invidiosum fore putasti, celeberrimo loco palam tibi aedificari onerariam navem in ea provincia, quam tu cum imperio obtinebas? Quid eos loqui, qui videbant: quid existimare eos, qui audiebant, arbitrabare? inanem te navem esse illam in Italiam adducturum? navicularian, quum Romam venisses, esse facturum? Ne illud quidem quisquam poterat suspicari, te in Italia maritimum habere fundum et ad fructus deportandos onerariam navem comparare. Ejusmodi voluisti de te sermonem esse omnium, palam ut loquerentur te illam navem parare, quae praedam ex Sicilia deportaret et ad ea furta, quae reliquisses, commearet? Verum haec omnia, si doces, navem 47
de tua pecunia aedificatam, remitto atque concedo. Sed hoc, homo amentissime, non intelligis priore actione ab istis ipsis Mamertinis, tuis laudatoribus, esse sublatum? Nam dixit Heius, princeps civitatis, princeps istius legationis, quae ad tuam laudationem missa est, navem tibi operis publicis Mamertinorum esse factam eique faciendae senatorem Mamertinum publice praefuisse. Reliqua est materies. Hanc Rheginis, ut ipsi dicunt, — tametsi tu negare non potes — publice, quod Mamertini materiem non habent, imperavisti.

XIX. Si et ex quo fit navis et qui faciunt, imperio tibi tuo, non pretio, praesto fuerunt, ubi tandem istuc latet, quod tu de tua pecunia dicis impensum? At Mamertini in tabulis nihil habent. Primum video 48
potuisse fieri, ut ex aerario nihil darent: etenim vel Capitolium, sicut apud majores nostros factum est, publice, coactis fabris operisque imperatis, gratis exaedificari atque effici potuit: deinde, id quod perspicio, et quod ostendam, quum illos produxero, ipsorum ex literis, multas pecunias isti erogatas in operum locationes falsas atque inanes esse perscriptas. Jam illud minime mirum est, Mamertinos, a quo summum beneficium acceperant, quem sibi amiciorem esse quam populo Romano cognoverant: ejus capiti literis suis pepercisse. Sed si argumento est, Mamertinos tibi pecuniam non dedisse, quia scriptum non habent: sit argumento, tibi stare gratis navem, quia, quid emeris aut quid locaris, scriptum proferre non potes.

At enim idcirco navem Mamertinis non imperasti, quod sunt foe- 49
derati. Di approbent! habemus hominem in fetialium manibus educatum: unum praeter ceteros in publicis religionibus foederum sanctum ac diligentem: omnes, qui ante te fuerunt, praetores dedantur Mamertinis, quod iis navem contra pactionem foederis imperarint. Sed tamen tu, sancte homo ac religiose, cur Tauromenitanis item foederatis navem imperasti? An hoc probabis, in aequa causa populorum sine

Digitized by Google

50 pretio varium jus et disparem conditionem fuisse? Quid, si ejusmodi esse haec duo foedera duorum populorum, judices, doceo, ut Tauromenitanis nominatim cautum et exceptum sit foedere, *ne navem dare debeant*: Mamertinis in ipso foedere sanctum atque praescriptum sit, *ut navem dare necesse sit:* istum autem contra foedus et Tauromenitanis imperasse et Mamertinis remisisse? numquid dubium poterit esse, quin Verre praetore plus Mamertinis cybaea quam Tauromenitanis foedus opitulatum sit? Recitentur foedera.

XX. Isto igitur tuo, quemadmodum ipse praedicas, beneficio, ut res indicat, pretio atque mercede, minuisti majestatem rei publicae, minuisti auxilia populi Romani, minuisti copias majorum virtute ac sapientia comparatas: sustulisti jus imperii, conditionem sociorum, memoriam foederis. Qui ex foedere ipso navem vel usque ad Oceanum, si imperassemus, sumptu periculoque suo armatam atque ornatam mittere debuerunt: hi, ne in freto ante sua tecta et domos navigarent, ne sua moenia portusque defenderent, pretio abs te jus foederis et imperii
51 conditionem redemerunt. Quid censetis in hoc foedere faciundo voluisse Mamertinos impendere laboris, operae, pecuniae, ne haec biremis adscriberetur, si id ullo modo possent a nostris majoribus impetrare? Nam, quum hoc munus imponebatur tam grave civitati, inerat, nescio quo modo, in illo foedere societatis quasi quaedam nota servitutis. Quod tum recentibus suis officiis, integra re, nullis populi Romani difficultatibus, a majoribus nostris foedere assequi non potuerunt: id nunc, nullo novo officio suo, tot annis post, jure imperii nostri quotannis usurpatum ac semper retentum, summa in difficultate navium, a C. Verre pretio assecuti sunt ac non hoc solum assecuti, ne navem darent: ecquem nautam, ecquem militem, qui aut in classe aut in praesidio esset, te praetore per triennium Mamertini dederunt?

52 XXI. Denique quum ex senatus consulto itemque ex lege Terentia et Cassia frumentum aequabiliter emi ab omnibus Siciliae civitatibus oporteret: id quoque munus leve atque commune Mamertinis remisisti. Dices, frumentum Mamertinos non debere. Quomodo non debere? an, ut ne venderent? non enim erat hoc genus frumenti ex eo genere, quod exigeretur, sed ex eo, quod emeretur. Te igitur auctore et interprete ne foro quidem et commeatu Mamertini populum Romanum
53 juvare debuerunt. Quae tandem civitas fuit, quae deberet? Qui publicos agros arant, certum est, quid e lege censoria debeant: cur his quidquam praeterea ex alio genere imperasti? Quid decumani? num quid praeter singulas decumas ex lege Hieronica debent? cur his quoque statuisti, quantum ex hoc genere frumenti empti darent? Quid immunes? hi certe nihil debent. At eis non modo imperasti, verum etiam, quo plus darent, quam poterant, haec sexagena milia modium,

Digitized by Google

quae Mamertinis remiseras, addidisti. Neque hoc dico, ceteris non recte imperatum: sed Mamertinis, qui erant in eadem causa et quibus superiores omnes praetores item ut ceteris imperarant pecuniamque ex senatus consulto et ex lege dissolverant, his dico non recte remissum. Et, ut hoc beneficium, quemadmodum dicitur, trabali clavo figeret, cum consilio causam Mamertinorum cognoscit et de consilii sententia Mamertinis se frumentum non imperare pronuntiat. Audite decretum 54
mercenarii praetoris ex ipsius commentario, et cognoscite, quanta in scribendo gravitas, quanta in constituendo jure sit auctoritas. Recita commentarium. D. C. S. *Libenter* ait *se facere*: itaque perscribit. Quid, si hoc verbo non esses usus, *libenter*? nos videlicet invitum te quaestum facere putaremus? Ac *de consilii sententia*. Praeclarum recitari consilium, judices, audistis. Utrum vobis consilium tandem praetoris recitari videbatur, quum audiebatis nomina, an praedonis improbissimi societas atque comitatus? Eu foederum interpretes, societatis pactores, 55
religionis auctores! Nunquam in Sicilia frumentum publice est emptum, quin Mamertinis pro portione imperaretur, antequam hoc delectum praeclarumque consilium iste dedit, ut ab his numos acciperet, ac sui similis esset. Itaque tantum valuit istius decreti auctoritas, quantum debuit ejus hominis, qui, a quibus frumentum emere debuisset, iis decretum vendidisset. Nam statim L. Metellus, ut isti successit, ex C. Sacerdotis et ex Sex. Peducaei instituto ac literis frumentum Mamertinis imperavit.

XXII. Tum illi intellexerunt se id, quod a malo auctore emissent, 56
diutius obtinere non posse. Age porro, tu, qui tam religiosum existimari te voluisti interpretem foederum, cur Tauromenitanis frumentum, cur Netinis imperasti? quarum civitatum utraque foederata est. Ac Netini quidem sibi non defuerunt: ac simul pronuntiasti libenter te Mamertinis remittere: te adierunt et eandem suam causam foederis esse docuerunt. Tu aliter decernere eadem in causa non potuisti. Pronuntias Netinos frumentum dare non debere: et ab his tamen exigis. Cedo mihi ejusdem praetoris literas et rerum decretarum et frumenti imperati. LITERAE RERUM DECRETARUM. Quid potius in hac tanta et tam turpi inconstantia suspicari possumus, judices, quam id, quod necesse est, aut isti a Netinis pecuniam, quum posceret, non datam: aut id esse actum, ut intelligerent Mamertini, bene se apud istum tam multa pretia ac munera collocasse, quum idem alii juris ex eadem causa non obtinerent?

Hic mihi etiam audebit mentionem facere Mamertinae laudationis! in 57
qua quam multa sint vulnera, quis est vestrum, judices, quin intelligat? Primum, ut in judiciis, qui decem laudatores dare non potest, honestius est ei nullum dare quam illum quasi legitimum numerum

Digitized by Google

consuetudinis non explere. Tot in Sicilia civitates sunt, quibus tu per triennium praefuisti: arguunt ceterae: paucae et parvae et metu repressae silent: una laudat. Hoc quid est, nisi intelligere, quid habeat utilitatis vera laudatio: sed tamen ita provinciae praefuisse, ut hac
58 utilitate necessario sit carendum? Deinde, quod alio loco antea dixi, quae est ista tandem laudatio, cujus laudationis legati principes et publice tibi navem aedificatam et privatim se ipsos abs te spoliatos expilatosque esse dixerunt? Postremo quid aliud isti faciunt, quum te soli ex Sicilia laudant, nisi testimonio nobis sunt, omnia te sibi esse largitum; quae tu rei publicae nostrae detraxeris? Quae colonia est in Italia tam bono jure, quod tam immune municipium, quod per hosce annos tam commoda vacatione omnium rerum sit usum, quam Mamertina civitas per triennium? Soli, ex foedere quod debuerunt, non dederunt: soli, isto praetore, omnium rerum immunes fuerunt: soli in istius imperio ea conditione vixerunt, ut populo Romano nihil darent, Verri nihil denegarent.

59 XXIII. Verum, ut ad classem, quo ex loco sum degressus, revertar: accepisti a Mamertinis navem contra leges; remisisti contra foedera. Ita in una civitate bis improbus fuisti, quum et remisisti quod non oportebat et accepisti quod non licebat. Exigere te oportuit navem, quae contra praedones, non quae cum praeda navigaret: quae defenderet, ne provincia spoliaretur, non quae spolia provinciae portaret. Mamertini tibi et urbem, quo furta undique deportares, et navem, in qua exportares, praebuerunt. Illud tibi oppidum receptaculum praedae fuit: illi homines testes custodesque furtorum: illi tibi et locum furtis et furtorum vehiculum comparaverunt. Itaque ne tum quidem, quum classem avaritia ac nequitia tua perdidisti, Mamertinis navem imperare ausus es: quo tempore in tanta inopia navium tantaque calamitate provinciae, etiam si precario essent rogandi, tamen ab iis impetraretur. Reprimebat enim tibi et imperandi vim et rogandi conatum praeclara illa, non populo Romano reddita biremis, sed praetori donata cybaea. Ea fuit merces imperii, auxilii, juris, consuetudinis, foederis.

60 Habetis unius civitatis firmum auxilium amissum ac venditum pretio: cognoscite nunc novam praedandi rationem, ab hoc primum excogitatam.

XXIV. Sumptum omnem in classem frumento, stipendio, ceterisque rebus suo quaeque nauarcho civitas semper dare solebat. Is neque ut accusaretur a nautis committere audebat, et civibus suis rationes referre debebat et in illo omni negotio non modo labore, sed etiam periculo suo versabatur. Erat hoc, ut dico, factitatum semper, nec solum in Sicilia, sed in omnibus provinciis; etiam in sociorum et Latinorum stipendio ac sumptu, tum quum illorum auxiliis uti solebamus.

Digitized by Google

Verres post imperium constitutum primus imperavit, ut ea pecunia omnis a civitatibus sibi adnumeraretur, ut is eam pecuniam tractaret, quem ipse praefecisset. Cui potest esse dubium, quamobrem et omnium 61
consuetudinem veterem primus immutaris et tantam utilitatem per alios tractandae pecuniae neglexeris et tantam difficultatem cum crimine, molestiam cum suspicione susceperis? Deinde alii quaestus instituuntur, ex uno genere navali, videte quam multi: accipere a civitatibus pecuniam, ne nautas darent: pretio certo missos facere nautas: missorum omne stipendium lucrari: reliquis, quod deberet, non dare. Haec omnia ex civitatum testimoniis cognoscite. Recita testimonia civitatum.

XXV. Huncine hominem! hancine impudentiam, judices! hanc au- 62
daciam! civitatibus pro numero militum pecuniarum summas describere: certum pretium, sexcenos numos, nautarum missionis constituere: quos qui dederat, commeatum totius aestatis abstulerat, iste, quod ejus nautae nomine pro stipendio frumentoque acceperat, lucrabatur. Ita quaestus duplex unius missionis fiebat. Atque haec homo amentissimus in tanto praedonum impetu tantoque periculo provinciae sic palam facichat, ut et ipsi praedones scirent et tota provincia testis esset.

Quum propter istius hanc avaritiam nomine classis esset in Sicilia, 63
re quidem vera naves inanes, quae praedam praetori, non quae praedonibus metum afferrent: tamen quum P. Caesetius et P. Tadius decem navibus suis semiplenis navigarent, navem quandam piratarum, praeda refertam, non ceperunt, sed abduxerunt, onere suo plane captam atque depressam. Erat ea navis plena juventutis formosissimae, plena argenti facti atque signati, multa cum stragula veste. Haec una navis a classe nostra non capta est, sed inventa ad Megaridem; qui locus est non longe a Syracusis. Quod ubi isti nuntiatum est, tametsi in acta cum mulierculis jacebat ebrius, erexit se tamen, et statim quaestori legatoque suo custodes misit complures, ut omnia sibi integra quam primum exhiberentur. Appellitur navis Syracusas: exspectatur ab omnibus 64
supplicium. Iste, quasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, si qui senes ac deformes erant, eos in hostium numero ducit: qui aliquid formae, aetatis artificiique habebant, abducit omnes; nonnullos scribis suis, filio cohortique distribuit: symphoniacos homines sex cuidam amico suo Romam muneri misit. Nox illa tota in exinaniunda nave consumitur. Archipiratam ipsum videt nemo, de quo supplicium sumi oportuit. Hodie omnes sic habent, — quid ejus sit, vos conjectura assequi debetis, — istum clam a piratis ob hunc archipiratam pecuniam accepisse.

XXVI. Conjectura est. Judex esse bonus nemo potest, qui suspi- 65

Digitized by Google

cione certa non movetur. Hominem nostis, consuetudinem omnium tenetis: qui ducem praedonum aut hostium ceperit, quam libenter eum palam ante oculos omnium esse patiatur. Hominem in tanto conventu Syracusis vidi neminem, judices, qui archipiratam captum sese vidisse diceret; quum omnes, ut mos est, ut solet fieri, concurrerent, quaererent, videre cuperent. Quid accidit, cur tantopere iste homo occultaretur, ut eum ne casu quidem quisquam adspicere posset? Homines maritimi Syracusis, qui saepe istius ducis nomen audissent, saepe timuissent, quum ejus cruciatu atque supplicio pascere oculos animumque exsaturare vellent: potestas adspiciendi nemini facta est.
66 Unus plures praedonum duces vivos cepit P. Servilius, quam omnes antea. Ecquando igitur isto fructu quisquam caruit, ut videre piratam captum non liceret? At contra, quacunque iter fecit, hoc jucundissimum spectaculum omnibus victorum captorumque hostium praebebat. Itaque ei concursus fiebant undique, ut non modo ex his oppidis, qua ducebantur, sed etiam ex finitimis visendi causa convenirent. Ipse autem triumphus quamobrem omnium triumphorum gratissimus populo Romano fuit et jucundissimus? quia nihil est victoria dulcius: nullum est autem testimonium victoriae certius, quam, quos saepe metueris,
67 eos te victos ad supplicium duci videre. Hoc tu quamobrem non fecisti? quamobrem ita pirata iste occultatus est, quasi eum *adspici* nefas esset? quamobrem supplicium non sumpsisti? quam ob causam hominem reservasti? ecquem scis in Sicilia antea captum archipiratam, qui non securi percussus sit? Unum cedo auctorem tui facti: unius profer exemplum. Vivum tu archipiratam servabas: quo? Per triumphum, credo, quem ante currum tuum duceres. Neque enim quidquam erat reliquum, nisi uti, classe populi Romani pulcherrima amissa provinciaque lacerata, triumphus tibi navalis decerneretur.
68 XXVII. Age porro, custodiri ducem praedonum novo more quam securi feriri omnium exemplo magis placuit. Quae sunt istae custodiae? apud quos homines? quemadmodum est asservatus? Lautumias Syracusanas omnes audistis: plerique nostis. Opus est ingens, magnificum, regum ac tyrannorum: totum est e saxo in mirandam altitudinem depresso et multorum operis penitus exciso: nihil tam clausum ad exitum, nihil tam saeptum undique, nihil tam tutum ad custodiam nec fieri nec cogitari potest. In has lautumias, si qui publice custo-
69 diendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur. Eo quod multos captivos cives Romanos conjecerat et quod eodem ceteros piratas condi imperarat, intellexit, si hunc subditivum archipiratam in eandem custodiam dedisset, fore, ut a multis in lautumiis verus ille dux quaereretur. Itaque hominem huic optimae tutissimaeque custodiae non audet committere: denique Syracusas totas timet: amandat

Digitized by Google

hominem — quo? Lilybaeum fortasse. Video: tamen homines maritimos non plane reformidat? Minime, judices. Panormum igitur? Audio: quamquam Syracusis, quoniam in Syracusano captus erat, maxime, si minus supplicio affici, at custodiri oportebat. Ne Panormum quidem. Quo igitur? quo putatis? Ad homines a piratarum 70
metu et suspicione alienissimos: a navigando rebusque maritimis remotissimos, ad Centuripinos, homines maxime mediterraneos, summos aratores; qui nomen nunquam timuissent maritimi praedonis: unum, te praetore, horruissent Apronium, terrestrem archipiratam. Et, ut quivis facile perspiceret, id ab isto actum esse, ut ille suppositus facile et libenter se illum, qui non erat, esse simularet: imperat Centuripinis, ut is victu ceterisque rebus quam liberalissime commodissimeque adhiberetur.

XXVIII. Interea Syracusani, homines periti et humani, qui non 71
modo ea, quae perspicua essent, videre, verum etiam occulta suspicari possent, habebant rationem omnes quotidie piratarum, qui securi ferirentur: quam multos esse oporteret, ex ipso navigio, quod erat captum, et ex remorum numero conjiciebant. Iste, quod omnes, qui artificii aliquid habuerant aut formae, removerat atque abduxerat, reliquos si, ut consuetudo est, universos ad palum alligasset, clamorem populi fore suspicabatur, quum tanto plures abducti essent quam relicti. Propter hanc causam quum instituisset alios alio tempore producere: tamen in tanto conventu nemo erat, quin rationem numerumque haberet et reliquos non desideraret solum, sed etiam posceret et flagitaret. Quum magnus numerus deesset, tum iste homo 72
nefarius in eorum locum, quos domum suam de piratis abduxerat, substituere et supponere coepit cives Romanos, quos in carcerem antea conjecerat: quorum alios Sertorianos milites fuisse insimulabat et ex Hispania fugientes ad Siciliam appulsos esse dicebat: alios, qui a praedonibus capti erant, quum mercaturas facerent aut aliquam ob causam navigarent, sua voluntate cum piratis fuisse arguebat. Itaque alii cives Romani, ne cognoscerentur, involutis e carcere capitibus ad palum atque ad necem rapiebantur: alii, quum a multis civibus Romanis cognoscerentur, ab omnibus defenderentur, securi feriebantur. Quorum ego de acerbissima morte crudelissimoque cruciatu dicam, quum eum locum tractare coepero: et ita dicam, ut, si me in ea querimonia, quam sum habiturus de istius crudelitate et de civium Romanorum indignissima morte, non modo vires, verum etiam vita deficiat, id mihi praeclarum et jucundum putem. Haec igitur est 73
gesta res, haec victoria praeclara: myoparone piratico capto, dux liberatus, symphoniaci Romam missi: formosi homines et adolescentes et artifices domum abducti: in eorum locum et ad eorum numerum

Digitized by Google

cives Romani hostilem in modum cruciati et necati: omnis vestis ablata: omne aurum et argentum ablatum et aversum.

XXIX. At quemadmodum ipse se induit priore actione! Qui tot dies tacuisset, repente in M. Annii, hominis splendidissimi, testimonio, quum is civem Romanum dixisset, archipiratam negasset securi esse percussum, exsiluit: conscientia sceleris et furore ex maleficiis conceptо excitatus dixit, se, quod sciret sibi crimini datum iri, pecuniam accepisse neque de vero archipirata sumpsisse supplicium, ideo se securi non percussisse: domi esse apud sese archipiratas dixit duos.
74 O clementiam populi Romani, seu potius patientiam miram ac singularem! Civem Romanum securi esse percussum M. Annius, eques Romanus, dicit: taces: archipiratam negat: fateris. Fit gemitus omnium et clamor: quum tamen a praesenti supplicio tuo continuit populus Romanus se et repressit, et salutis suae rationem judicum severitati reservavit. — Quid? sciebas tibi crimini datum iri? Quamobrem sciebas? Quamobrem etiam suspicabare? Inimicum habebas neminem: si haberes, tamen non ita vixeras, ut metum judicii propositum habere deberes. An te, id quod fieri solet, conscientia timidum suspiciosumque faciebat? Qui igitur, quum esses cum imperio, jam tum crimen et judicium horreres: quum tot testibus coarguare, potes de damnatione
75 dubitare? Verum si crimen hoc metuebas, ne quis suppositum abs te esse diceret, qui pro archipirata securi feriretur: utrum tandem tibi ad defensionem firmius fore putasti, in judicio, coactu atque efflagitatu meo, producere ad ignotos tanto post eum, quem archipiratam esse diceres; an recenti re, Syracusis, apud notos, inspectante Sicilia paene tota, securi ferire? Vide, quid intersit, utrum faciendum fuerit. In illo reprehensio nulla esse potuit: hic defensio nulla est. Itaque illud semper omnes fecerunt: hoc quis ante te, quis praeter te fecerit, quaero. — Piratam vivum tenuisti. Quem ad finem? Dum cum imperio fuisti. Quam ob rem? quam ob causam? quo exemplo? cur tamdiu? cur, inquam, civibus Romanis, quos piratae ceperant, securi statim percussis, ipsis piratis lucis usuram tam diuturnam de-
76 disti? Verum esto: sit tibi illud liberum omne tempus, quoad cum imperio fuisti: etiamne privatus? etiamne reus? etiamne paene damnatus hostium duces privata in domo retinuisti? Unum, alterum mensem, prope annum denique, domi tuae piratae, a quo tempore capti sunt, quoad per me licitum est, fuerunt: hoc est quoad per M'. Glabrionem licitum est: qui, postulante me, produci atque in carcerem condi imperavit.

XXX. Quod est hujusce rei jus? quae consuetudo? quod exemplum? Hostem acerrimum atque infestissimum populi Romani seu potius communem hostem gentium nationumque omnium quisquam

Digitized by Google

omnium mortalium privatus intra moenia domi suae retinere poterit? Quid, si pridie, quam a me tu coactus es confiteri, civibus Romanis 77
securi percussis, praedonum ducem vivere, habitare apud te: si, inquam, pridie domo tua profugisset, si aliquam manum contra populum Romanum facere potuisset: quid diceres? *Apud me habitavit: mecum fuit: ego illum ad judicium meum, quo facilius crimen inimicorum diluere possem, virum atque incolumem reservavi.* Itane vero? tu tua pericula communi periculo defendes? tu supplicia, quae debentur hostibus victis, ad tuum, non ad rei publicae tempus conferes? populi Romani hostis privati hominis custodiis asservabitur? At etiam qui triumphant eoque diutius vivos hostium duces reservant, ut, his per triumphum ductis, pulcherrimum spectaculum fructumque victoriae populus Romanus percipere possit: tamen, quum de foro in Capitolium currum flectere incipiunt, illos duci in carcerem jubent: idemque dies et victoribus imperii et victis vitae finem facit. Et nunc 78
cuiquam credo esse dubium, quin tu id commissurus non fueris, praesertim quum statuisses, ut ais, tibi causam esse dicendam, ut ille archipirata non potius securi feriretur, quam, quod erat ante oculos positum, tuo periculo viveret! Si enim esset mortuus, tu, qui crimen ais te metuisse, quaero, cui probares? quum constaret, istum Syracusis a nullo visum esse archipiratam, ab omnibus desideratum: quum dubitaret nemo, quin abs te pecunia liberatus esset; quum vulgo loquerentur, suppositum in ejus locum, quem pro illo probare velles; quum tu te fassus esses id crimen tanto ante metuisse: si eum diceres esse mortuum, quis te audiret? Nunc, quum vivum nescio 79
quem istum producis, tantum te derideri vides: quid, si aufugisset, si vincla rupisset ita, ut Nico ille, nobilissimus pirata, fecit, quem P. Servilius, qua felicitate ceperat, eadem recuperavit: quid diceres? Verum hoc erat: si ille semel verus pirata securi percussus esset, pecuniam illam non haberes: si hic falsus esset mortuus aut profugisset, non esset difficile alium in suppositi locum supponere. Plura dixi, quam volui, de illo archipirata: et tamen ea, quae certissima sunt hujus criminis argumenta, praetermisi. Volo enim esse totum mihi crimen hoc integrum. Est certus locus, certa lex, certum tribunal, quo hoc reservetur.

XXXI. Hac tanta praeda auctus, mancipiis, argento, veste locu- 80
pletatus, nihilo diligentior ad classem ornandam, milites revocandos alendosque esse coepit: quum ea res non solum provinciae saluti, verum etiam ipsi praedae posset esse. Nam aestate summa, quo tempore ceteri praetores obire provinciam et concursare consuerunt, aut etiam in tot praedonum metu et periculo ipsi navigare: eo tempore ad luxuriem libidinesque suas domo sua regia, quae regis Hieronis fuit,

Digitized by Google

qua praetores uti solent, contentus non fuit: tabernacula, quemadmodum consuerat temporibus aestivis, quod antea demonstravi, carbaseis intenta velis, collocari jussit in litore: quod est litus in Insula Syracusis post Arethusae fontem, propter ipsum introitum atque ostium
81 portus, amoeno sane et ab arbitris remoto loco. Hic dies aestivos jam continuos populi Romani praetor, custos defensorque provinciae, sic vixit, ut muliebria quotidie convivia essent, vir accubaret nemo praeter ipsum et praetextatum filium: tametsi recte sine exceptione dixeram, virum, quum isti essent, neminem fuisse: nonnunquam etiam libertus Timarchides adhibebatur. Mulieres autem nuptae nobiles, praeter unam mimi Isidori filiam, quam iste propter amorem ab Rhodio tibicine abduxerat: erat Pipa quaedam, uxor Aeschrionis Syracusani, de qua muliere plurimi versus, qui in istius cupiditatem
82 facti sunt, tota Sicilia percelebrantur: erat Nice, facie eximia, ut praedicatur, uxor Cleomeni Syracusani. Hanc Cleomenes vir amabat: verumtamen hujus libidini adversari nec poterat nec audebat: et simul ab isto donis beneficiisque multis devinciebatur. Illo autem tempore iste, tametsi ea est hominis impudentia, quam nostis, ipse tamen quum vir esset Syracusis, uxorem ejus parum poterat animo soluto ac libero tot in acta dies secum habere. Itaque excogitat rem singularem: naves, quibus legatus praefuerat, Cleomeni tradit; classi populi Romani Cleomenem Syracusanum praeesse jubet atque imperare. Hoc eo facit, ut ille non solum abesset a domo, dum navigaret: sed etiam libenter cum magno honore beneficioque abesset: ipse autem, remoto atque ablegato viro, non liberius, quam ante — quis enim unquam istius libidini obstitit? — sed paullo solutiore animo tamen secum illam haberet, si non tamquam virum, at tamquam aemulum removisset.
83 Accipit naves sociorum atque amicorum Cleomenes Syracusanus.

XXXII. Quid primum autem aut accusem aut querar, judices? Siculone homini legati, quaestoris, praetoris denique potestatem, honorem, auctoritatem dari? Si te impediebat ista conviviorum mulierumque occupatio: ubi quaestores? ubi legati? ubi ternis denariis aestimatum frumentum? ubi muli? ubi tabernacula? ubi tot tantaque ornamenta magistratibus et legatis a senatu populoque Romano permissa et data? denique ubi praefecti, ubi tribuni tui? Si civis Romanus dignus isto negotio nemo fuit; quid civitates, quae in amicitia fideque populi Romani perpetuo manserant? ubi Segestana? ubi Centuripina civitas? quae quum officiis, fide, vetustate, tum etiam cog-
84 natione populi Romani nomen attingunt. O di immortales! Quid? si harum ipsarum civitatum militibus, navibus, nauarchis Syracusanus Cleomenes jussus est imperare, non omnis honos ab isto dignitatis, aequitatis officiique sublatus est? Ecquod in Sicilia bellum gessimus,

Digitized by Google

quia Centuripinis sociis, Syracusanis hostibus uteremur? Atque ego haec ad memoriam vetustatis, non ad contumeliam civitatis referri volo. Itaque ille vir clarissimus summusque imperator, M. Marcellus, cujus virtute captae, misericordia conservatae sunt Syracusae, habitare in ea parte urbis, quae insula est, Syracusanum neminem voluit. Hodie, inquam, Syracusanum in ea parte habitare non licet. Est enim locus, quem vel pauci possent defendere. Committere igitur eum non fidelissimis hominibus noluit: simul quod ab illa parte urbis navibus aditus ex alto est. Quamobrem qui nostros exercitus saepe excluserant, iis claustra loci committenda non existimavit. Vide, 85
quid intersit inter tuam libidinem majorumque auctoritatem, inter amorem furoremque tuum et illorum consilium atque prudentiam. Illi aditum litoris Syracusanis ademerunt: tu imperium maritimum concessisti. Illi habitare in eo loco Syracusanum, quo naves accedere possent, noluerunt: tu classi et navibus Syracusanum praeesse voluisti. Quibus illi urbis suae partem ademerunt, iis tu nostri imperii partem dedisti: et, quorum sociorum opera Syracusani nobis dicto audientes sunt, eos Syracusano dicto audientes esse jussisti.

XXXIII. Egreditur in Centuripina quadriremi Cleomenes e portu: 86
sequitur Segestana navis, Tyndaritana, Herbitensis, Heraclensis, Apolloniensis, Haluntina: praeclara classis in speciem, sed inops et infirma propter dimissionem propugnatorum atque remigum. Tamdiu in imperio suo classem iste praetor diligens vidit, quamdiu convivium ejus flagitiosissimum praetervecta est: ipse autem, qui visus multis diebus non esset, tum se tamen in conspectum nautis paullisper dedit. Stetit soleatus praetor populi Romani cum pallio purpureo tunicaque talari, muliercula nixus, in litore. Jam hoc istum vestitu Siculi civesque Romani permulti saepe viderunt. Posteaquam paullum pro- 87
vecta classis est et Pachynum quinto die denique appulsa: nautae coacti fame radices palmarum agrestium, quarum erat in illis locis, sicuti in magna parte Siciliae, multitudo, colligebant, et his miseri perditique alebantur. Cleomenes autem, qui alterum se Verrem cum luxuria ac nequitia, tum etiam imperio, putaret: similiter totos dies in litore, tabernaculo posito, perpotabat.

XXXIV. Ecce autem repente, ebrio Cleomene, esurientibus ceteris, nuntiatur, piratarum esse naves in portu Odysseae: nam ita is locus nominatur: nostra autem classis erat in portu Pachyni. Cleomenes autem, quod erat terrestre praesidium non re, sed nomine, speravit, iis militibus, quos ex eo loco deduxisset, explere se numerum nautarum et remigum posse. Reperta est eadem istius hominis avarissimi ratio in praesidiis, quae in classibus. Nam erant perpauci reliqui, ceteri dimissi. Princeps Cleomenes in quadriremi Centuripina 88

Digitized by Google

malum erigi, vela fieri, praecidi ancoras imperavit: et simul, ut se ceteri sequerentur, signum dari jussit. Haec Centuripina navis erat incredibili celeritate velis: nam scire isto praetore nemo poterat, quid quaeque navis remis facere posset: etsi in hac quadriremi, propter honorem et gratiam Cleomenis, minime multi remiges et milites decrant. Evolarat jam e conspectu fere fugiens quadriremis, quum etiamtum ceterae naves uno in loco moliebantur. Erat animus in re-
89 liquis. Quamquam erant pauci, quoquo modo res se habebat, pugnare tamen se velle clamabant: et, quod reliquum vitae viriumque fames fecerat, id ferro potissimum reddere volebant. Quodsi Cleomenes non tanto ante fugisset, aliqua tamen ad resistendum ratio fuisset. Erat enim sola illa navis constrata, et ita magna, ut propugnaculo ceteris posset esse. Quae, si in praedonum pugna versaretur, urbis instar habere inter illos piraticos myoparones videretur: sed tum inopes, relicti ab duce praefectoque classis, eundem necessario cur-
90 sum tenere coeperunt. Helorum versus, ut ipse Cleomenes, ita ceteri navigabant: neque ii tam praedonum impetum fugiebant, quam imperatorem sequebantur. Tum ut quisque in fuga postremus, ita in periculo princeps erat: postremam enim quamque navem piratae primam adoriebantur. Ita prima Haluntinorum navis capitur, cui praerat Haluntinus, homo nobilis, Phylarchus; quem ab illis praedonibus Locrenses postea publice redemerunt: ex quo vos priore actione jurato rem omnem causamque cognostis. Deinde Apolloniensis navis capitur, et ejus praefectus Anthropinus occiditur.

91 XXXV. Haec dum aguntur, interea jam Cleomenes ad Helori litus pervenerat: jam sese in terram e navi ejecerat, quadrirememque fluctuantem in salo reliquerat. Reliqui praefecti navium, quum in terram imperator exisset, quum ipsi neque repugnare neque mari effugere ullo modo possent, appulsis ad Helorum navibus, Cleomenem persecuti sunt. Tum praedonum dux Heracleo, repente, praeter spem, non sua virtute, sed istius avaritia nequitiaque victor, classem pulcherrimam populi Romani, in litus expulsam et ejectam, quum
92 primum invesperasceret, inflammari incendique jussit. O tempus miserum atque acerbum provinciae Siciliae! o casum illum multis innocentibus calamitosum atque funestum! o istius nequitiam ac turpitudinem singularem! Una atque eadem nox erat, qua praetor amoris turpissimi flamma, classis populi Romani praedonum incendio conflagrabat. Affertur nocte intempesta gravis hujusce mali nuntius Syracusas: curritur ad praetorium, quo istum ex illo praeclaro convivio reduxerant paullo ante mulieres cum cantu atque symphonia. Cleomenes, quamquam nox erat, tamen in publico esse non audet: includit se domi: neque aderat uxor, quae consolari hominem in malis

Digitized by Google

posset. Hujus autem praeclari imperatoris ita erat severa domi disci- 93
plina, ut in re tanta et tam gravi nuntio nemo admitteretur, nemo esset, qui auderet aut dormientem excitare aut interpellare vigilantem. Jam vero, re ab omnibus cognita, concursabat urbe tota maxima multitudo. Non enim, sicut erat antea consuetudo, praedonum adventum significabat ignis e specula sublatus aut tumulo, sed flamma ex ipso incendio navium et calamitatem acceptam et periculum reliquum nuntiabat.

XXXVI. Quum praetor quaereretur, et constaret neminem ei nuntiasse: fit ad domum ejus cum clamore concursus atque impetus. Tum 94
iste excitatus audit rem omnem ex Timarchide: sagum sumit. Lucebat jam fere: procedit in medium, vini, somni, stupri plenus. Excipitur ab omnibus ejusmodi clamore, ut ei Lampsaceni periculi similitudo versaretur ante oculos. Hoc etiam majus hoc videbatur, quod in odio simili multitudo hominum haec erat maxima. Tum istius acta commemorabantur: tum flagitiosa illa convivia: tum appellabantur a multitudine mulieres nominatim: tum quaerebatur ex ipso palam, tot dies continuos, per quos nunquam visus esset, ubi fuisset, quid egisset? tum imperator ab isto praepositus Cleomenes flagitabatur: neque quidquam propius est factum, quam ut illud Uticense exemplum de Hadriano transferretur Syracusas, ut duo sepulcra duorum praetorum improborum duabus in provinciis constituerentur. Verum habita est a multitudine ratio temporis, habita tumultus, habita etiam dignitatis existimationisque communis, quod is est conventus Syracusis civium Romanorum, ut non modo illa provincia, verum etiam hac re publica dignissimus existimetur. Confirmant ipsi se, cum hic etiam- 95
tum semisomnus, [stupri plenus] stuperet: arma capiunt: totum forum atque Insulam, quae est urbis magna pars, complent. Unam illam noctem solam praedones ad Helorum commorati, quum fumantes etiam nostras naves reliquissent, accedere incipiunt ad Syracusas. Qui videlicet saepe audissent nihil esse pulchrius quam Syracusarum moenia ac portus, statuerant, se, si ea Verre praetore non vidissent, nunquam esse visuros.

XXXVII. Ac primo ad illa aestiva praetoris accedunt, ipsam illam 96
ad partem litoris, ubi iste per eos dies, tabernaculis positis, castra luxuriae collocarat. Quem posteaquam inanem locum offenderunt, et praetorem commosse ex eo loco castra senserunt: statim sine ullo metu in ipsum portum penetrare coeperunt. Quum in portum dico, judices, — explanandum est enim diligentius eorum causa, qui locum ignorant, — in urbem dico atque in urbis intimam partem venisse piratas. Non enim portu illud oppidum clauditur, sed urbe portus ipse cingitur et continetur: ut non alluantur mari moenia extrema, sed ipse influat

Digitized by Google

97 in urbis sinum portus. Hic, te praetore, Heracleo pirata cum quat-
tuor parvis myoparonibus ad arbitrium suum navigavit. Pro di im-
mortales! piraticus myoparo, quum imperatoris populi Romani nomen
ac fasces essent Syracusis, usque ad forum Syracusanum et ad omnes
crepidines urbis accessit: quo neque Carthaginiensium gloriosissimae
classes, quum mari plurimum poterant, multis bellis saepe conatae,
unquam adspirare potuerunt; neque populi Romani invicta ante te
praetorem gloria illa navalis unquam tot Punicis Siciliensibusque
bellis penetrare potuit: qui locus ejusmodi est, ut ante Syracusani
in moenibus suis, in urbe, in foro hostem armatum ac victorem quam
98 in portu ullam hostium navem viderint. Hic, te praetore, praedonum
naviculae pervagatae sunt, quo Atheniensium classis sola post ho-
minum memoriam ccc navibus vi ac multitudine invasit: quae in eo
ipso portu, loci ipsius natura, victa atque superata est. Hic primum
opes illius civitatis comminutae depressaeque sunt: in hoc portu Athe-
niensium nobilitatis, imperii, gloriae naufragium factum existimatur.

XXXVIII. Eone pirata penetravit, quo simulatque adisset, non
modo a latere, sed etiam a tergo magnam partem urbis relinqueret?
Insulam totam praetervectus est: quae est urbs Syracusis suo nomine
ac moenibus; quo in loco majores, ut ante dixi, Syracusanum habi-
tare vetuerunt; quod, qui illam partem urbis tenerent, in eorum po-
99 testatem portum futurum intelligebant. At quem in modum est
vagatus? Radices palmarum agrestium, quas in nostris navibus
invenerant, jaciebat, ut omnes istius improbitatem et calamitatem
Siciliae possent cognoscere. Siculosne milites, aratorumne liberos,
quorum patres tantum labore suo frumenti exarabant, ut populo Ro-
mano totique Italiae suppeditare possent, eosne, in insula Cereris
natos, ubi primum fruges inventae esse dicuntur, eo cibo esse usos,
a quo majores eorum ceteros quoque, frugibus inventis, removerunt?
Te praetore Siculi milites palmarum stirpibus, piratae Siculo fru-
100 mento alebantur. O spectaculum miserum atque acerbum: ludibrio
esse urbis gloriam, populi Romani nomen, hominum conventum atque
multitudinem piratico myoparoni: in portu Syracusano de classe po-
puli Romani triumphum agere piratam, quum praetoris inertissimi
nequissimique oculos praedonum remi respergerent!

Posteaquam e portu piratae non metu aliquo affecti, sed satietate
exierunt: tum coeperunt quaerere homines causam illius tantae cala-
mitatis. Dicere omnes et palam disputare minime esse mirandum, si,
remigibus militibusque dimissis, reliquis egestate et fame perditis,
praetore tot dies cum mulierculis perpotante, tanta ignominia et cala-
101 mitas esset accepta. Haec autem istius vituperatio atque infamia con-
firmabatur eorum sermone, qui a suis civitatibus illis navibus prae-

Digitized by Google

positi fuerant. Qui ex illo numero reliqui Syracusas, classe amissa, refugerant, dicebant, quot ex sua quisque nave missos sciret esse. Res erat clara: neque solum argumentis, sed etiam certis testibus istius audacia tenebatur.

XXXIX. Homo certior fit agi nihil in foro et conventu tota die, nisi hoc quaeri ex nauarchis, quemadmodum classis sit amissa: illos respondere, et docere unumquemque, missione remigum, fame reliquorum, Cleomenis timore et fuga. Quod posteaquam iste cognovit, hanc rationem habere coepit. Causam sibi dicendam esse statuerat jam ante, quam hoc usu venit, ita ut ipsum priore actione dicere audistis. Videbat, illis nauarchis testibus, tantum hoc crimen sustinere se nullo modo posse. Consilium capit primo stultum, verumtamen clemens. Nauarchos ad se vocari jubet. Veniunt. Accusat eos, quod ejusmodi 102
sermones de se habuerint: rogat, ut id facere desistant, ut in sua quisque dicat nave se tantum habuisse nautarum, quantum oportuerit, neque quemquam esse dimissum. Illi enimvero se ostendunt, quod vellet, esse facturos. Iste non procrastinat: advocat amicos statim: quaerit ex his singillatim, quot quisque nautas habuerit: respondit unusquisque, ut erat praeceptum. Iste in tabulas refert: obsignat signis amicorum providens homo; ut contra hoc crimen, si quando opus esset, hac videlicet testificatione uteretur. Derisum esse credo 103
hominem amentem a suis consiliariis et admonitum hasce ei tabulas nihil profuturas: etiam plus ex nimia praetoris diligentia suspicionis in eo crimine futurum. Jam iste erat hac stultitia multis in rebus usus, ut publice quoque, quae vellet, in literis civitatum et tolli et referri juberet: quae omnia nunc intelligit sibi nihil prodesse, posteaquam certis literis, testibus, auctoritatibusque convincitur.

XL. Ubi hoc videt, illorum confessionem, testificationem suam, tabellas sibi nullo adjumento futuras: init consilium, non improbi praetoris, — nam id quidem esset ferendum, — sed importuni atque amentis tyranni. Statuit, si hoc crimen extenuari vellet, — nam omnino tolli posse non arbitrabatur, — nauarchos omnes, testes sui sceleris, vita esse privandos. Occurrebat illa ratio: quid Cleomene 104
fiet? poterone animadvertere in eos, quos dicto audientes esse jussi: missum facere eum, cui potestatem imperiumque permisi? poterone eos afficere supplicio, qui Cleomenem secuti sunt: ignoscere Cleomeni, qui secum fugere et se consequi jussit? poterone esse in eos vehemens, qui naves non modo inanes habuerunt, sed etiam apertas: in eum dissolutus, qui solus habuerit constratam navem et minus exinanitam? pereat Cleomenes una! Ubi fides? ubi exsecrationes? ubi dexterae complexusque? ubi illud contubernium muliebris militiae in illo delicatissimo litore? Fieri nullo modo poterat, quin Cleomeni parceretur.

Digitized by Google

105 Vocat Cleomenem: dicit ei, se statuisse animadvertere in omnes nauarchos: ita sui periculi rationes ferre ac postulare. „Tibi uni parcam, et potius istius culpae crimen vituperationemque inconstantiae suscipiam, quam aut [in te] sim crudelis, aut tot tam graves testes vivos incolumesque esse patiar.“ Agit gratias Cleomenes, approbat consilium: dicit, ita fieri oportere. Admonet tamen illud, quod istum fugerat, in Phalacrum Centuripinum, nauarchum, non posse animadverti, propterea quod secum una fuisset in Centuripina quadriremi. Quid ergo? iste homo ex ejusmodi civitate, adolescens nobilissimus, testis relinquetur? In praesentia, inquit Cleomenes, quoniam ita necesse est: sed post aliquid videbimus, ne iste nobis obstare possit.

106 XLI. Haec posteaquam acta et constituta sunt, procedit iste repente e praetorio, inflammatus scelere, furore, crudelitate: in forum venit: nauarchos ad se venire jubet. Qui nihil metuerent, nihil suspicarentur, statim accurrunt. Iste hominibus miseris innocentibus injici catenas imperat. Implorare illi fidem praetoris, et, quare id faceret, rogare. Tum iste hoc causae dicit, quod classem praedonibus prodidissent. Fit clamor et admurmuratio populi, tantam esse in homine impudentiam atque audaciam, ut aut aliis causam calamitatis attribuerit, quae omnis propter avaritiam ipsius accidisset; aut, quum ipse praedonum socius putaretur, aliis proditionis crimen inferret: deinde, hoc quintodecimo
107 die crimen esse natum, postquam classis esset amissa. Quum haec fierent, quaerebatur, ubi esset Cleomenes: non quo illum ipsum, cuicuimodi est, quisquam supplicio propter illud incommodum dignum putaret: nam quid Cleomenes facere potuit? non enim possum quemquam insimulare falso: quid, inquam, magnopere potuit Cleomenes facere, istius avaritia navibus exinanitis? Atque eum vident sedere ad latus praetoris, et ad aurem familiariter, ut solitus erat, insusurrare. Tum vero omnibus indignissimum visum est homines honestissimos, electos ex suis civitatibus, in ferrum atque in vincla conjectos: Cleomenem propter flagitiorum ac turpitudinum societatem familiaris-
108 simum esse praetori. Apponitur eis tamen accusator Naevius Turpio quidam, qui C. Sacerdote praetore injuriarum damnatus est, homo bene appositus ad istius audaciam: quem iste in decumis, in rebus capitalibus, in omni calumnia, praecursorem habere solebat et emissarium.

XLII. Veniunt Syracusas parentes propinquique miserorum adolescentium, hoc repentino calamitatis suae commoti nuntio: vinctos adspiciunt catenis liberos suos, quum istius avaritiae poenam collo et cervicibus suis sustinerent: adsunt, defendunt, proclamant: fidem tuam, quae nusquam erat nec unquam fuerat, implorant. Pater aderat Dexo Tyndaritanus, homo nobilissimus, hospes tuus, cujus tu domi

Digitized by Google

fueras, quem hospitem appellaras. Eum quum illa auctoritate miseria videres praeditum, non te ejus lacrimae, non senectus, non hospitii jus atque nomen a scelere aliquam ad partem humanitatis revocare potuit? Sed quid ego hospitii jura in hac immani belua commemoro? 109
Qui Sthenium Thermitanum, hospitem suum, cujus domum per hospitium exhausit et exinanivit, absentem in reos retulerit, indicta causa capite damnarit: ab eo nunc hospitiorum jura atque officia quaeramus? cum homine enim crudeli nobis res est, an cum fera atque immani belua? Te patris lacrimae de innocentis filii periculo non movebant: quum patrem domi reliquisses, filium tecum haberes: te neque praesens filius de liberorum caritate neque absens pater de indulgentia patria commonebat. Catenas habebat hospes tuus Aristaeus, Dexonis 110
filius. Quid ita? Prodiderat classem: quod ob praemium? Deseruerat exercitum: quid Cleomenes? Ignavus fuerat: at eum tu ob virtutem corona ante donaras. Dimiserat nautas: ab omnibus tu mercedem missionis acceperas. Alter parens ex altera parte erat Herbitensis Eubulida, homo domi suae clarus et nobilis: qui, quia Cleomenem in defendendo filio laeserat, nudus paene est destitutus. Quid erat autem, quod quisquam diceret aut defenderet? Cleomenem nominare non licet. At causa cogit. Moriere, si appellaris: nunquam enim iste cuiquam est mediocriter minatus. At remiges non erant. Praetorem tu accusas? Frange cervices. Si neque praetorem neque praetoris aemulum appellare licebit, quum in his duobus tota causa sit: quid futurum est?

XLIII. Dicit etiam causam Heraclius Segestanus, homo domi suae 111
nobilissimo loco natus. Audite, ut vestra humanitas postulat, judices: audietis enim de magnis incommodis injuriisque sociorum. Hunc scitote fuisse Heraclium in ea causa, qui propter gravem morbum oculorum tum non navigarit et jussu ejus, qui potestatem habuit, in commeatu Syracusis remanserit. Is certe neque classem prodidit neque metu perterritus fugit neque exercitum deseruit. Etenim tunc esset hoc animadvertendum, quum classis Syracusis proficiscebatur. Is tamen in eadem causa fuit, quasi esset in aliquo manifesto scelere deprehensus: in quem ne falsi quidem causa conferri criminis potuit. 112
Fuit in illis nauarchis Heracliensis quidam Furius, — nam habent illi nonnulla hujuscemodi Latina nomina, — homo, quamdiu vixit, non domi suae solum, post mortem tota Sicilia clarus et nobilis. In quo homine tantum animi fuit, non solum ut istum libere laederet; nam id quidem, quoniam moriendum videbat, sine periculo se facere intelligebat: verum, morte proposita, quum lacrimans in carcere mater noctes diesque assideret, defensionem causae suae scripsit: quam nunc nemo est in Sicilia quin habeat, quin legat, quin tui sceleris

Digitized by Google

et crudelitatis ex illa oratione commonefiat. In qua docet, quot a civitate sua nautas acceperit: quot et quanti quemque dimiserit: quot secum habuerit: item de ceteris navibus dicit: quae quum apud te diceret, virgis oculi verberabantur. Ille morte proposita, facile dolorem corporis patiebatur: clamabat, id quod scriptum reliquit, *Facinus esse indignum, plus impudicissimae mulieris apud te de Cleo-*
113 *menis salute, quam de sua vita lacrimas matris valere.* Deinde etiam illud video esse dictum, quod, si recte vos populus Romanus cognovit, non falso ille de vobis jam in morte ipsa praedicavit: *Non posse Verrem testes interficiendo omnes exstinguere: graviorem apud sapientes judices se fore ab inferis testem, quam si vivus in judicium produceretur: tum, avaritiae solum, si viveret; nunc, quum ita esset necatus, sceleris, audaciae, crudelitatis testem fore.* Jam illa praeclara: *Non testium modo caterras, quum tua res ageretur, sed ab dis manibus innocentium poenas scelerumque furias in tuum judicium esse venturas: sese ideo leviorem suum casum fingere, quod jam ante aciem securium tuarum Sextiique, tui carnificis, vultum et manum vidisset, quum in conventu civium Romanorum*
114 *jussu tuo securi cives Romani ferirentur.* Ne multa, judices; liber tate, quam vos sociis dedistis, hac ille in acerbissimo supplicio miserrimae servitutis abusus est.

XLIV. Condemnat omnes de consilii sententia: tamen neque iste in tanta re tot hominum P. Vectium ad se arcessit, quaestorem suum, cujus consilio uteretur: neque P. Cervium, talem virum, legatum, qui, quia legatus isto praetore in Sicilia fuit, primus ab isto judex rejectus est: sed de latronum, hoc est de comitum suorum sententia
115 condemnat omnes. Hic cuncti Siculi, fidelissimi atque antiquissimi socii, plurimis affecti beneficiis a majoribus nostris, graviter commoventur et de suis periculis fortunisque omnibus pertimescunt. Indigne ferunt, illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii tantam in crudelitatem inhumanitatemque esse conversam: condemnari tot homines uno tempore, nullo crimine: defensionem suorum furtorum praetorem improbum ex indignissima morte innocentium quaerere. Nihil addi jam videtur, judices, ad hanc improbitatem, amentiam crudelitatemque posse: et recte nihil videtur. Nam si cum aliorum
116 improbitate certet, longe omnes multumque superabit: secum ipse certat: id agit, ut semper superius suum facinus novo scelere vincat. Phalacrum Centuripinum dixeram exceptum esse a Cleomene, quod in ejus quadriremi Cleomenes vectus esset: tamen, quia pertimuerat adolescens, quod eandem suam causam videbat esse quam illorum, qui innocentes peribant, accedit ad hominem Timarchides: a securi negat esse ei periculum: virgis ne caederetur, monet ut caveat. Ne

Digitized by Google

multa, ipsum dicere adolescentem audistis, [se] ob hunc metum pecuniam Timarchidi numerasse. Levia sunt haec in hoc reo. Metum 117
virgarum nauarchus nobilissimae civitatis pretio redemit: humanum est: alius, ne condemnaretur, pecuniam dedit: usitatum est. Non vult populus Romanus obsoletis criminibus accusari Verrem: nova postulat, inaudita desiderat: non de praetore Siciliae, sed de nefario tyranno fieri judicium arbitratur.

XLV. Includuntur in carcerem condemnati: supplicium constituitur in illos: sumitur de miseris parentibus nauarchorum: prohibentur adire ad filios: prohibentur liberis suis cibum vestitumque intro ferre. Patres hi, quos videtis, jacebant in limine ipso, matresque miserae 118
pernoctabant ante ostium carceris, ab extremo conspectu liberorum exclusae: quae nihil aliud orabant, nisi ut filiorum suorum postremum spiritum ore excipere liceret. Aderat janitor carceris, carnifex praetoris, mors terrorque sociorum et civium Romanorum, lictor Sextius: cui ex omni gemitu doloreque certa merces comparabatur. Ut adeas, tantum dabis: ut tibi cibum vestitumque intro ferre liceat, tantum. Nemo recusabat. Quid? ut uno ictu securis mortem filio tuo afferam, quid dabis? ne diu crucietur? ne saepius feriatur? ne cum sensu doloris aliquo aut cruciatu spiritus ei auferatur? Etiam ob hanc 119
causam pecunia lictori datur. O magnum atque intolerabilem dolorem! o gravem acerbamque fortunam, ubi non vitam liberorum, sed mortis celeritatem pretio redimere cogebantur parentes, atque ipsi etiam adolescentes cum Sextio suo de plaga et de uno illo ictu loquebantur, idque postremum parentes suos liberi orabant, ut levandi cruciatus sui causa lictori pecunia daretur! Multi et graves dolores inventi parentibus et propinquis; multi: verumtamen mors sit extrema. Non erit. Estne aliquid ultra, quo crudelitas progredi possit? Reperietur. Nam illorum, quum erunt securi percussi ac necati, corpora feris objicientur. Hoc si luctuosum est parentibus, redimant pretio sepeliendi potestatem. Onasum Segestanum, hominem nobilem, dicere audistis, 120
se ob sepulturam Heraclii nauarchi pecuniam Timarchidi numerasse, ne hoc posses dicere: *Patres enim veniunt, amissis filiis, irati:* vir primarius, homo nobilissimus, dicit: neque de filio dicit. Jam hoc quis tum fuit Syracusis, quin audierit, quin sciat, has Timarchidi pactiones sepulturae cum vivis etiam illis esse factas? Non palam cum Timarchide loquebantur? non omnes omnium propinqui adhibebantur? non palam vivorum funera locabantur? Quibus omnibus rebus actis atque decisis, producuntur e carcere, deligantur.

XLVI. Quis tam fuit illo tempore durus et ferreus, quis tam inhumanus, praeter unum te, qui non illorum aetate, nobilitate, miseria 121
commoveretur? ecquis fuit, quin lacrimaret? quin ita calamitatem

Digitized by Google

illam putaret illorum, ut fortunam putaret tamen non alienam, periculum autem commune arbitraretur? Feriuntur securi. Laetaris tu in omnium gemitu et triumphas, testes avaritiae tuae gaudes esse sublatos. Errabas, Verres, et vehementer errabas, quum te maculas furtorum et flagitiorum tuorum sociorum innocentium sanguine eluere arbitrabare: praeceps amentia ferebare, qui te existimares avaritiae vulnera crudelitatis remediis posse sanare. Etenim quamquam illi sunt mortui sceleris tui testes, tamen eorum propinqui neque illis neque tibi desunt: tamen ex ipso illo numero nauarchorum aliqui vivunt, adsunt: quos, ut mihi videtur, ad illorum innocentium poenas fortuna et ad
122 hanc causam reservavit. Adest Phylarchus Haluntinus, qui, quia cum Cleomene non fugit, oppressus a praedonibus et captus est: cui calamitas saluti fuit: qui, nisi captus a piratis esset, in hunc praedonem sociorum incidisset. Dicit is pro testimonio de missione nautarum, de fame, de Cleomenis fuga. Adest Centuripinus Phalacrus, in amplissima civitate amplissimo loco natus: eadem dicit: nulla in re discrepat.

123 Per deos immortales! quo tandem animo sedetis, judices? aut haec quemadmodum audistis? Utrum ego desipio, et plus quam satis doleo tanta calamitate miseriaque sociorum? an vos quoque hic acerbissimus innocentium cruciatus et maeror pari sensu doloris afficit? Ego enim quum Herbitensem, quum Heracliensem securi percussum esse dico, versatur mihi ante oculos indignitas calamitatis.

XLVII. Eorumne populorum cives, eorum agrorum alumnos, ex quibus maxima vis frumenti quotannis plebi Romanae illorum operis ac laboribus quaeritur, qui a parentibus spe nostri imperii nostraeque aequitatis suscepti educatique sunt, ad C. Verris nefariam immanitatem
124 et ad ejus funestam securim esse servatos? Quum mihi Tyndaritani illius venit in mentem, quum Segestani, tum jura simul civitatum atque officia considero. Quas urbes P. Africanus etiam ornandas esse spoliis hostium arbitratus est, eas C. Verres non solum illis ornamentis, sed etiam viris nobilissimis nefario scelere privavit. En quod Tyndaritani libenter praedicent: *Nos in septemdecim populis Siciliae numeramur: nos semper omnibus Punicis Siciliensibusque bellis amicitiam fidemque populi Romani secuti sumus: a nobis omnia populo Romano semper et belli adjumenta et pacis ornamenta administrata sunt.* Multum vero haec his jura profuerunt in istius im-
125 perio ac potestate. Vestros quondam nautas contra Karthaginem Scipio adduxit, at nunc naves contra praedones paene inanes Cleomenes ducit. Vobiscum Africanus hostium spolia et praemia laudis communicavit: at nunc per hunc spoliata nave a praedonibus, ipsi in hostium loco numeroque ducemini. Quid vero? illa Segestanorum non solum

Digitized by Google

literis tradita neque commemorata verbis, sed multis officiis illorum usurpata et comprobata cognatio, quos tandem fructus hujusce necessitudinis in istius imperio tulit? Nempe hoc jure fuit, judices, ut ex sinu patris nobilissimus adolescens et ex complexu matris ereptus innocens istius carnifici Sextio dederetur. Cui civitati majores nostri maximos agros atque optimos concesserunt: quam immunem esse voluerunt: haec apud te cognationis, fidelitatis, vetustatis, auctoritatis ne hoc quidem juris obtinuit, ut unius honestissimi atque innocentissimi civis mortem ac sanguinem deprecaretur.

XLVIII. Quo confugient socii? quem implorabunt? qua spe de- 126
nique, ut vivere velint, tenebuntur, si vos eos deseretis? Ad senatumne venient? Quid? ut de Verre supplicium sumat? Non est usitatum, non est senatorium. Ad populum Romanum confugient? Facilis est causa populi Romani: legem enim se sociorum causa jussisse, et ei vos custodes ac vindices praeposuisse dicet. Hic locus igitur est unus, quo perfugiant: hic portus, haec arx, haec ara sociorum: quo quidem nunc non ita confugiunt, ut antea in suis repetundis rebus solebant. Non aurum, non argentum, non vestem, non mancipia repetunt; non ornamenta, quae ex urbibus fanisque erepta sunt: metuunt homines imperiti, ne jam haec populus Romanus concedat, et ita velit fieri. Patimur enim multos jam annos, et silemus, quum videamus ad paucos homines omnes omnium nationum pecunias pervenisse. Quod eo magis ferre animo aequo et concedere videmur, quia nemo istorum dissimulat, nemo laborat, ut obscura sua cupiditas esse videatur. In urbe nostra pulcherrima atque ornatissima quod signum, 127
quae tabula picta est, quae non ab hostibus victis capta atque apportata sit? At istorum villae sociorum fidelissimorum plurimis et pulcherrimis spoliis ornatae refertaeque sunt. Ubi pecunias exterarum nationum esse arbitramini, quae nunc omnes egent, quum Athenas, Pergamum, Cyzicum, Miletum, Chium, Samum, totam denique Asiam, Achaiam, Graeciam, Siciliam jam in paucis villis inclusas esse videatis? Sed haec, ut dico, omnia jam socii vestri relinquunt et negligunt, judices. Ne enim publice a populo Romano spoliarentur, officio ac fide providerunt: paucorum cupiditati tum, quum obsistere non poterant, tamen sufficere aliquo modo poterant: nunc vero jam adempta est non modo resistendi, verum etiam suppeditandi facultas. Itaque res suas negligunt: pecunias, quo nomine judicium hoc appellatur, non repetunt: relinquunt. Hoc jam ornatu ad vos confu- 128
giunt. Adspicite, adspicite, judices, squalorem sordesque sociorum.

XLIX. Sthenius hic Thermitanus cum hoc capillo atque veste, domo sua tota expilata, mentionem tuorum furtorum non facit: sese ipsum a te repetit, nihil amplius: totum enim tua libidine et scelere

Digitized by Google

ex sua patria, in qua multis virtutibus ac beneficiis floruit princeps, sustulisti. Dexo hic, quem videtis, non quae publice Tyndaridae, non quae privatim sibi eripuisti, sed unicum miser abs te filium optimum atque innocentissimum flagitat. Non ex litibus aestimatis tuis pecuniam domum, sed ex tua calamitate cineri atque ossibus filii sui solatium vult aliquod reportare. Hic tam grandis natu Eubulida hoc tantum exacta aetate laboris itinerisque suscepit, non ut aliquid de suis bonis recuperaret, sed ut, quibus oculis cruentas cervices filii
129 sui viderat, iisdem te condemnatum videret. Si per L. Metellum licitum esset, judices, matres illorum miserorum, sorores uxoresque veniebant: quarum una, quum ego ad Heracliam noctu accederem, cum omnibus matronis ejus civitatis et cum multis facibus mihi obviam venit, et ita, me suam salutem appellans, te suum carnificem nominans, filii nomen implorans, mihi ad pedes misera jacuit, quasi ego excitare ab inferis filium possem. Faciebant hoc idem ceteris in civitatibus grandes natu matres et item parvi liberi miserorum: quorum utrorumque aetas laborem et industriam meam, fidem et misericordiam
130 vestram requirebat. Itaque ad me, judices, hanc querimoniam praeter ceteras Sicilia lacrimis detulit: ego huc, non gloria inductus accessi, sed ne falsa damnatio, ne carcer, ne catenae, ne verbera, ne secures, ne cruciatus sociorum, ne sanguis innocentium, ne denique etiam exsanguia corpora mortuorum, ne maeror parentum ac propinquorum magistratibus nostris quaestui posset esse. Hunc ego si metum Siciliae damnatione istius per vestram fidem et veritatem dejecero, judices: satis officio meo, satis illorum voluntati, qui a me hoc petiverunt, factum esse arbitrabor.

131 L. Quapropter si quem forte inveneris, qui hoc navale crimen conetur defendere, is ita defendat: illa communia, quae ad causam nihil pertinent, praetermittat: me culpae fortunam assignare, calamitatem crimini dare: amissionem classis objicere, quum multi viri fortes in communi incertoque periculo belli et terra et mari saepe offenderint. Nullam tibi objicio fortunam: nihil est, quod ceterorum res minus commode gestas proferas: nihil est, quod multorum naufragia fortunae colligas. Ego naves inanes fuisse dico: remiges nautasque dimissos: reliquos stirpibus vixisse palmarum: praefuisse classi populi Romani Siculum, praepositum sociis atque amicis Syracusanum: te illo tempore ipso superioribusque diebus omnibus in litore cum mulierculis perpotasse dico: harum rerum omnium auctores
132 testesque produco. Num tibi insultare in calamitate, num intercludere perfugia fortunae, num casus bellicos exprobrare aut objicere videor? tametsi solent ii fortunam sibi objici nolle, qui se fortunae commiserunt, qui in ejus periculis sunt ac varietate versati. Istius

Digitized by Google

calamitatis quidem tuae fortuna particeps non fuit. Homines enim in proeliis, non in conviviis, belli fortunam periclitari solent: in illa autem calamitate non Martem fuisse communem, sed Venerem possumus dicere. Quodsi fortunam tibi objici non oportet, cur tu fortunae illorum innocentium veniam ac locum non dedisti? Etiam illud 133
praedices licet, te, quod supplicium more majorum sumpseris securique percusseris, idcirco a me in crimen et invidiam vocari. Non in supplicio crimen meum vertitur: non ego nego securi quemquam feriri debere: non ego metum in re militari, non severitatem imperii, non poenam flagitii tolli dico oportere. Fateor non modo in socios, sed etiam in cives militesque nostros persaepe esse severe ac vehementer vindicatum.

LI. Qua re haec quoque praetermittas licet. Ego culpam non in nauarchis, sed in te fuisse demonstro: te pretio remiges militesque dimisisse arguo. Hoc nauarchi reliqui dicunt: hoc Netinorum foederata civitas publice dicit: hoc Herbitenses, hoc Amestratini, hoc Hennenses, Agyrinenses, Tyndaritani publice dicunt: tuus denique testis, tuus imperator, tuus aemulus, tuus hospes Cleomenes hoc dicit, sese in terram esse egressum, ut Pachyno, e terrestri praesidio, milites colligeret, quos in navibus collocaret. Quod certe non fecisset, si suum numerum naves haberent: ea est enim ratio instructarum ornatarumque navium, ut non modo plures, sed ne singuli quidem possint accedere. Dico praeterea, illos ipsos reliquos nautas 134
fame atque inopia rerum omnium confectos fuisse ac perditos. Dico, aut omnes extra culpam fuisse, aut, si uni attribuenda culpa sit, in eo maximam fuisse, qui optimam navem, plurimos nautas haberet, summum imperium obtineret: aut, si omnes in culpa fuerint, non oportuisse Cleomenem constitui spectatorem illorum mortis atque cruciatus. Dico, etiam in illo ipso supplicio mercedem lacrimarum, mercedem vulneris atque plagae, mercedem funeris ac sepulturae constitui nefas fuisse. Quapropter si mihi respondere voles, haec 135
dicito: classem instructam atque ornatam fuisse, nullum propugnatorem abfuisse, nullum vacuum tractum esse remum, rem frumentariam esse suppeditatam, mentiri nauarchos, mentiri tot tam graves civitates, mentiri etiam Siciliam totam: proditum esse te a Cleomene, qui se dixerit exisse in terram, ut Pachyno deduceret milites: animum illis, non copias defuisse: Cleomenem acerrime pugnantem ab his relictum esse atque desertum: numum ob sepulturam datum nemini. Quae si dices, tenebere: sin alia dices, ea, quae a me dicta sunt, non refutabis.

LII. Hic tu etiam dicere audebis: *Est in judicibus ille familiaris* 136
meus, est paternus amicus ille; non, ut quisque maxime est, quocum

Digitized by Google

tibi aliquid sit, ita te in hujuscemodi crimine maxime ejus pudet? *Paternus amicus est.* Ipse pater si judicaret, per deos immortales! quid facere posset? Quum tibi haec diceret: Tu in provincia populi Romani, quum tibi maritimum bellum esset administrandum, Mamertinis ex foedere quam deberent navem per triennium remisisti: tibi apud eosdem privata navis oneraria maxima publice est aedificata: tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti: tu pretio remiges dimisisti: tu, navis quum esset a quaestore et ab legato capta praedonum, archipiratam ab oculis omnium removisti: tu, qui cives Romani esse dicerentur, qui a multis cognoscerentur, securi ferire potuisti: tu tuam domum piratas abducere, in judicium archipiratam domo producere ausus es: tu in provincia tam splendida, apud socios fidelissimos, cives Romanos honestissimos, in metu periculoque provinciae, dies continuos complures in litore conviviisque jacuisti: te per eos dies nemo tuae domi
137 convenire, nemo in foro videre potuit: tu sociorum atque amicorum ad ea convivia matresfamilias adhibuisti: tu inter ejusmodi mulieres praetextatum tuum filium, nepotem meum, collocavisti, ut aetati maxime lubricae atque incertae exempla nequitiae parentis vita praeberet: tu praetor in provincia cum tunica pallioque purpureo visus es: tu propter amorem libidinemque tuam imperium navium legato populi Romani ademisti, Syracusano tradidisti: tui milites in provincia Sicilia frugibus frumentoque caruerunt: tua luxurie atque avaritia classis po-
138 puli Romani a praedonibus capta et incensa est: post Syracusas conditas quem in portum nunquam hostis accesserat, in eo, te praetore, primum piratae navigaverunt: neque haec tot et tanta dedecora dissimulatione tua, neque oblivione hominum ac taciturnitate tegere voluisti, sed etiam navium praefectos sine ulla causa de complexu parentum suorum, hospitum tuorum, ad mortem cruciatumque rapuisti: neque te in parentum luctu atque lacrimis mei nominis commemoratio mitigavit: tibi hominum innocentium sanguis non modo voluptati, sed etiam quaestui fuit.

LIII. Haec si tibi tuus parens diceret, posses ab eo veniam petere? posses, ut tibi ignosceret, postulare?

139 Satis est factum Siculis, satis officio ac necessitudini, judices, satis promisso nostro ac recepto. Reliqua est ea causa, judices, quae non jam recepta, sed innata: neque delata ad me, sed in animo sensuque meo penitus affixa atque insita est: quae non ad sociorum salutem, sed ad civium Romanorum, hoc est, ad uniuscujusque nostrum vitam et sanguinem pertinet. In qua nolite a me, quasi dubium sit aliquid, argumenta, judices, exspectare: omnia, quae dicam, sic erunt illustria, ut ad ea probanda totam Siciliam testem adhibere possem. Furor enim quidam, sceleris et audaciae comes, istius effrenatum animum

Digitized by Google

importunamque naturam tanta oppressit amentia, ut nunquam dubitaret in conventu palam supplicia, quae in convictos maleficii servos constituta sunt, ea in cives Romanos expromere. Virgis quam multos ceci- 140
derit, quid ego commemorem? Tantum brevissime, judices, dico: nullum fuit omnino civitatis, isto praetore, in hoc genere discrimen. Itaque jam consuetudine ad corpora civium Romanorum etiam sine istius nutu ferebatur manus ipsa lictoris.

LIV. Num potes hoc negare, Verres, in foro Lilybaei, maximo conventu, C. Servilium, civem Romanum e conventu Panormitano, veterem negotiatorem, ad tribunal, ante pedes tuos, ad terram virgis et verberibus abjectum? Aude hoc primum negare, si potes: nemo Lilybaei fuit, quin viderit: nemo in Sicilia, quin audierit. Plagis confectum dico a lictoribus tuis civem Romanum ante oculos tuos concidisse. At quam ob causam, di immortales! Tametsi injuriam facio communi 141
causae et juri civitatis: quasi enim ulla possit esse causa, cur hoc cuiquam civi Romano jure accidat, ita quaero, quae in Servilio causa fuerit. Ignoscite in hoc uno, judices: in ceteris enim non magnopere causas requiram. Locutus erat liberius de istius improbitate atque nequitia. Quod isti simulac renuntiatum est, hominem jubet Lilybaeum vadimonium Venerio servo promittere. Promittit. Lilybaeum venitur. Cogere eum coepit, quum ageret nemo, nemo postularet, sponsionem II milium numum facere cum lictore suo, *ni furtis quaestum faceret.* Recuperatores se de cohorte sua dicebat daturum. Servilius et recusare et deprecari, ne iniquis judicibus, nullo adversario, judicium capitis in se constitueretur. Haec quum maxime loqueretur, sex lictores cir- 142
cumsistunt valentissimi et ad pulsandos verberandosque homines exercitatissimi: caedunt acerrime virgis: denique proximus lictor, de quo jam saepe dixi, Sextius, converso baculo, oculos misero tundere vehementissime coepit. Itaque ille, quum sanguis os oculosque complesset, concidit: quum illi nihilo minus jacenti latera tunderentur, ut aliquando spondere se diceret. Sic ille affectus illinc tum pro mortuo sublatus, perbrevi postea est mortuus. Iste autem homo Venerius, affluens omni lepore ac venustate, de bonis illius in aede Veneris argenteum Cupidinem posuit. Sic etiam fortunis hominum abutebatur ad nocturna vota cupiditatum suarum.

LV. Nam quid ego de ceteris civium Romanorum suppliciis singil- 143
latim potius, quam generatim atque universe loquar? Carcer ille, qui est a crudelissimo tyranno Dionysio factus Syracusis, quae lautumiae vocantur, in istius imperio domicilium civium Romanorum fuit. Ut quisque istius animum aut oculos offenderat, in lautumias statim conjiciebatur. Indignum [enim] hoc video videri omnibus, judices: et id jam priore actione, quum haec testes dicerent, intellexi. Retineri

Digitized by Google

enim putatis oportere jura libertatis non modo hic, ubi tribuni plebis sunt, ubi ceteri magistratus, ubi forum plenum judiciorum, ubi senatus auctoritas, ubi existimatio populi Romani et frequentia: sed, ubicumque terrarum et gentium violatum jus civium Romanorum sit, sciatis id
144 pertinere ad communem causam libertatis et dignitatis. In externorum hominum maleficorum sceleratorumque, in praedonum hostiumque custodias tu tantum numerum civium Romanorum includere ausus es? Nunquamne tibi judicii, nunquam concionis, nunquam hujus tantae frequentiae, quae nunc te animo iniquissimo infestissimoque intuetur, venit in mentem? nunquam tibi populi Romani absentis dignitas, nunquam species ipsa hujusce multitudinis in oculis animoque versata est? nunquam te in horum conspectum rediturum, nunquam in forum populi Romani venturum, nunquam sub legum et judiciorum potestatem casurum esse duxisti?

145 LVI. At quae erat ista libido crudelitatis exercendae? quae tot scelerum suscipiendorum causa? Nulla, judices, praeter praedandi novam singularemque rationem. Nam ut illi, quos a poëtis accepimus, qui sinus quosdam obsedisse maritimos aut aliqua promontoria aut praerupta saxa tenuisse dicuntur, ut eos, qui essent appulsi navigiis, interficere possent: sic iste in omnia maria infestus ex omnibus Siciliae partibus imminebat. Quaecunque navis ex Asia, ex Syria, quae Tyro, quae Alexandria venerat, statim certis indicibus et custodibus tenebatur: vectores omnes in lautumias conjiciebantur: onera atque merces in praetoriam domum deferebantur. Versabatur in Sicilia longo intervallo alter, non Dionysius ille, nec Phalaris — tulit enim illa quondam insula multos et crudeles tyrannos —, sed quoddam novum monstrum, ex vetere illa immanitate, quae in iisdem locis versata esse dicitur.
146 Non enim Charybdim tam infestam neque Scyllam nautis, quam istum in eodem freto fuisse arbitror: hoc etiam iste infestior, quod multo se pluribus et immanioribus canibus succinxerat. Cyclops alter, multo importunior: hic enim totam insulam obtinebat: ille Aetnam solam et eam Siciliae partem tenuisse dicitur. At quae causa tum subjiciebatur ab ipso, judices, hujus, tam nefariae crudelitatis? Eadem, quae nunc in defensione commemorabitur. Quicunque accesserant ad Siciliam paullo pleniores, eos Sertorianos milites esse atque a Dianio fugere dicebat. Illi ad deprecandum periculum proferebant, alii purpuram Tyriam, tus alii atque odores vestemque linteam, gemmas alii et margaritas, vina nonnulli Graeca venalesque Asiaticos, ut intelligeretur ex mercibus, quibus ex locis navigarent. Non providerant eas ipsas sibi causas esse periculi, quibus argumentis se ad salutem uti arbitrabantur. Iste enim haec eos ex piratarum societate adeptos esse dicebat:

Digitized by Google

ipsos in lautumias abduci imperabat: naves eorum atque onera diligenter asservanda curabat.

LVII. His institutis quum completus jam mercatorum carcer esset, 147
tum illa fiebant, quae L. Suetium, equitem Romanum, lectissimum virum, dicere audistis, et quae ceteros audietis. Cervices in carcere frangebantur indignissime civium Romanorum, ut jam illa vox et illa imploratio: CIVIS ROMANUS SUM, quae saepe multis in ultimis terris opem inter barbaros et salutem tulit, ea mortem illis acerbiorem et supplicium maturius ferret. Quid est, Verres? quid ad haec cogitas respondere? num mentiri me? num fingere aliquid? num augere crimen? num quid horum dicere istis defensoribus tuis audes? Cedo mihi, quaeso, ex ipsius sinu literas Syracusanorum, quas iste ad arbitrium suum confectas esse arbitratur: cedo rationem carceris, quae diligentissime conficitur, quo quisque die datus in custodiam, quo mortuus, quo necatus sit. LITERAE SYRACUSANORUM. Videtis cives Romanos gregatim con- 148
jectos in lautumias: videtis indignissimo in loco coacervatam multitudinem vestrorum civium. Quaerite nunc vestigia, quibus exitus eorum ex illo loco compareant. Nulla sunt. Omnesne mortui? Si ita posset defendere, tamen fides huic defensioni non haberetur. Sed scriptum exstat in iisdem literis, quod iste homo barbarus ac dissolutus neque attendere unquam neque intelligere potuit: *ΕΔΙΚΑΙΩΘΗΣΑΝ*, inquit, hoc est, ut Siculi loquuntur, supplicio affecti ac necati sunt.

LVIII. Si qui rex, si qua civitas exterarum gentium, si qua natio 149
fecisset aliquid in cives Romanos ejusmodi, nonne publice vindicaremus? non bello persequeremur? possemus hanc injuriam ignominiamque nominis Romani inultam impunitamque dimittere? Quot bella majores nostros et quanta suscepisse arbitramini, quod cives Romani injuria affecti, quod navicularii retenti, quod mercatores spoliati dicerentur? At ego jam retentos non queror: spoliatos ferendum puto: navibus, mancipiis, mercibus ademptis, in vincula conjectos mercatores esse, et in vinculis cives Romanos necatos esse arguo. Si 150
haec apud Scythas dicerem, non hic in tanta multitudine civium Romanorum, non apud senatores lectissimos civitatis, non in foro populi Romani, de tot et tam acerbis suppliciis civium Romanorum: tamen animos etiam barbarorum hominum permoverem. Tanta enim hujus imperii amplitudo, tanta nominis Romani dignitas est apud omnes nationes, ut ista in nostros homines crudelitas nemini concessa esse videatur. Nunc tibi ego ullam salutem, ullum perfugium putem, quum te implicatum severitate judicum, circumretitum frequentia populi Romani esse videam? Si mehercule — id quod fieri non posse intel- 151
ligo — ex his te laqueis exueris ac te aliqua via ac ratione explicaris: in illas tibi majores plagas incidendum est, in quibus te ab eodem me

Digitized by Google

superiore ex loco confici et concidi necesse est. Cui si etiam id, quod defendit, velim concedere: tamen ipsa illa falsa defensio non minus esse ei perniciosa quam mea versa accusatio debeat.

Quid enim defendit? Ex Hispania fugientes se excepisse et supplicio affecisse dicit. Quis tibi id permisit? quo jure fecisti? quis idem fecit?
152 qui tibi facere licuit? Forum plenum et basilicas istorum hominum videmus, et animo aequo videmus. Civilis enim dissensionis et sive amentiae seu fati seu calamitatis, non est iste molestus exitus: in quo reliquos saltem cives incolumes licet conservare. Verres, ille vetus proditor consulis, translator quaesturae, aversor pecuniae publicae, tantum sibi auctoritatis in re publica suscepit, ut, quibus hominibus per senatum, per populum Romanum, per omnes magistratus, in foro, in suffragiis, in hac urbe, in re publica versari liceret, iis omnibus mortem acerbam crudelemque proponeret, si fortuna eos ad aliquam partem
153 Siciliae detulisset. Ad Cn. Pompejum, clarissimum virum et fortissimum, occiso Perperna, permulti, ex illo Sertoriano numero militum confugerunt. Quem non ille summo cum studio salvum incolumemque servavit? cui civi supplici non illa dextera invicta fidem porrexit et spem salutis ostendit? Itane vero? quibus fuit portus apud eum, quem contra arma tulerant, iis apud te, cujus nullum in re publica momentum unquam fuit, mors et cruciatus erat constitutus? Vide, quam commodam defensionem excogitaris.

LIX. Malo mehercule, id, quod tu defendis, his judicibus populoque Romano, quam id, quod ego insimulo, probari: malo, inquam, te isti generi hominum quam mercatoribus et naviculariis inimicum atque infestum putari. Meum enim crimen avaritiae te nimiae coarguit: tua defensio furoris cujusdam et immanitatis et inauditae crudelitatis et paene
154 novae proscriptionis. Sed non licet me isto tanto bono, judices, uti: non licet. Adsunt enim Puteoli toti: frequentissimi venerunt ad hoc judicium mercatores, homines locupletes atque honesti, qui partim socios suos, partim libertos, partim collibertos ab isto spoliatos, in vincula conjectos, partim in vinculis necatos, partim securi percussos esse dicunt. Hic vide, quam me sis usurus aequo. Quum ego P. Granium testem produxero, qui suos libertos abs te securi percussos esse dicat, qui abs te navem suam mercesque repetat: refellito, si poteris: meum testem deseram, tibi favebo: te, inquam, adjuvabo: ostendito, illos cum Sertorio fuisse, a Dianio fugientes ad Siciliam esse delatos. Nihil est, quod te mallem probare: nullum enim facinus, quod majore
155 supplicio dignum sit, reperiri neque proferri potest. Reducam iterum equitem Romanum, L. Flavium, si voles: quoniam priore actione, ut patroni tui dictitant, nova quadam sapientia, ut omnes intelligunt, conscientia tua atque auctoritate meorum testium, testem nullum in-

Digitized by Google

terrogasti. Interrogetur Flavius, si voles, quinam fuerit T. Herennius, is, quem illi argentariam Lepti fecisse dicit: qui quum amplius centum cives Romanos haberet ex conventu Syracusano, qui cum non solum cognoscerent, sed etiam lacrimantes ac te implorantes defenderent, tamen, inspectantibus omnibus Syracusanis, securi percussus est. Hunc quoque testem meum refelli et illum Herennium Sertorianum fuisse abs te demonstrari et probari volo.

LX. Quid de illa multitudine dicemus eorum, qui, capitibus involutis, in piratarum captivorumque numero producebantur, ut securi ferirentur? Quae ista nova diligentia? quam ob causam abs te excogitata? An te L. Flavii ceterorumque de T. Herennio vociferatio commovebat? an M. Annii, gravissimi atque honestissimi viri, summa auctoritas paullo diligentiorem timidioremque fecerat? qui nuper pro testimonio, non advenam nescio quem nec alienum, sed eum civem Romanum, qui omnibus in illo conventu notus, qui Syracusis natus esset, abs te securi percussum esse dixit. Post hanc illorum vociferationem, post hanc communem famam atque querimoniam, non mitior in supplicio, sed diligentior esse coepit. Capitibus involutis cives Romanos ad necem producere instituit: quos tamen idcirco necabat palam, quod homines in conventu — id quod antea dixi — nimium diligenter praedonum numerum requirebant. Haecine plebi Romanae, te praetore, est constituta conditio? haec negotii gerendi spes? hoc capitis vitaeque discrimen? Parumne multa mercatoribus sunt necessario pericula subeunda fortunae, nisi etiam hae formidines ab nostris magistratibus atque in nostris provinciis impendebunt? Ad eamne rem fuit haec suburbana ac fidelis Sicilia, plena optimorum sociorum honestissimorumque civium, quae cives Romanos omnes suis ipsa sedibus libentissime semper accepit, ut, qui usque ex ultima Syria atque Aegypto navigarent, qui apud barbaros propter togae nomen in honore aliquo fuissent, qui ex praedonum insidiis, qui ex tempestatum periculis profugissent, in Sicilia securi ferirentur, quum se jam domum venisse arbitrarentur? 156 157

LXI. Nam quid ego de P. Gavio, Consano municipe, dicam, judices? aut qua vi vocis, qua gravitate verborum, quo dolore animi dicam? tametsi dolor me non deficit: ut cetera mihi in dicendo digna re, digna dolore meo suppetant, magis elaborandum est. Quod crimen ejusmodi est, ut, quum primum ad me delatum est, usurum me illo non putarem: tametsi enim verissimum esse intelligebam, tamen credibile fore non arbitrabar. Coactus lacrimis omnium civium Romanorum, qui in Sicilia negotiantur, adductus Valentinorum, hominum honestissimorum, omniumque Rheginorum testimoniis, multorumque equitum Romanorum, qui casu tum Messanae fuerunt, dedi tantum priore actione testium, res ut nemini dubia esse posset. Quid nunc agam? Quum jam tot horas 158 159

Digitized by Google

de uno genere ac de istius nefaria crudelitate dicam: quum prope omnem vim verborum ejusmodi, quae scelere istius digna sint, aliis in rebus consumpserim, neque hoc providerim, ut varietate criminum vos attentos tenerem: quemadmodum de tanta re dicam? Opinor, unus modus atque una ratio est. Rem in medio ponam: quae tantum habet ipsa gravitatis, ut neque mea, quae nulla est, neque cujusquam ad inflammandos
160 vestros animos eloquentia requiratur. Gavius hic, quem dico, Consanus, quum in illo numero civium Romanorum ab isto in vincla conjectus esset et nescio qua ratione clam e lautumiis profugisset Messanamque venisset: qui tam prope jam Italiam et moenia Rheginorum, civium Romanorum, videret et ex illo metu mortis ac tenebris quasi luce libertatis et odore aliquo legum recreatus revixisset, loqui Messanae et queri coepit, se civem Romanum in vincla conjectum: sibi recta iter esse Romam: Verri se praesto advenienti futurum.

LXII. Non intelligebat miser nihil interesse, utrum haec Messanae, an apud ipsum in praetorio loqueretur. Nam, ut ante vos docui, hanc sibi iste urbem delegerat, quam haberet adjutricem scelerum, furtorum receptricem, flagitiorum omnium consciam. Itaque ad magistratum Mamertinum statim deducitur Gavius: eoque ipso die casu Messanam Verres venit. Res ad eum defertur: esse civem Romanum, qui se Syracusis in lautumiis fuisse quereretur: quem jam ingredientem in navem et Verri nimis atrociter minitantem a se retractum esse et asser-
161 vatum, ut ipse in eum statueret, quod videretur. Agit hominibus gratias, et eorum benevolentiam erga se diligentiamque collaudat. Ipse inflammatus scelere et furore in forum venit. Ardebant oculi: toto ex ore crudelitas eminebat. Exspectabant omnes, quo tandem progressurus aut quidnam acturus esset: quum repente hominem proripi atque in foro medio nudari ac deligari et virgas expediri jubet. Clamabat ille miser se civem esse Romanum, municipem Consanum: meruisse cum L. Precio, splendidissimo equite Romano, qui Panormi negotiaretur: ex quo haec Verres scire posset. Tum iste, se comperisse eum speculandi causa in Siciliam ab ducibus fugitivorum esse missum: cujus rei neque index neque vestigium aliquod neque suspicio cuiquam esset
162 ulla: deinde jubet undique hominem vehementissime verberari. Caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus, judices; quum interea nullus gemitus, nulla vox alia illius miseri inter dolorem crepitumque plagarum audiebatur, nisi haec: CIVIS ROMANUS SUM Hac se commemoratione civitatis omnia verbera depulsurum cruciatumque a corpore dejecturum arbitrabatur. Is non modo hoc non perfecit, ut virgarum vim deprecaretur: sed, quum imploraret saepius usurparetque nomen civitatis: crux, crux, inquam, infelici et aerumnoso, qui nunquam istam pestem viderat, comparabatur.

Digitized by Google

LXIII. O nomen dulce libertatis! o jus eximium nostrae civitatis! 163
o lex Porcia legesque Semproniae! o graviter desiderata et aliquando reddita plebi Romanae tribunicia potestas! Hucine tandem omnia reciderunt, ut civis Romanus in provincia populi Romani, in oppido foederatorum, ab eo, qui beneficio populi Romani fasces et secures haberet, deligatus in foro virgis caederetur? Quid? quum ignes candentesque laminae ceterique cruciatus admovebantur: si te acerba illius imploratio et vox miserabilis non inhibebat, ne civium quidem Romanorum, qui tum aderant, fletu et gemitu maximo commovebare? In crucem tu agere ausus es quemquam, qui se civem Romanum esse diceret? Nolui tam vehementer agere hoc prima actione, judices: nolui. Vidistis enim, ut animi multitudinis in istum dolore et odio et communis periculi metu concitarentur. Statui egomet mihi tum modum et orationi meae, et C. Numitorio, equiti Romano, primo homini, testi meo: et Glabrionem, id quod sapientissime fecit, facere laetatus sum, ut repente consilium in medio testimonio dimitteret. Etenim verebatur, ne populus Romanus ab isto eas poenas vi repetisse videretur, quas veritus esset ne iste legibus ac vestro judicio non esset persoluturus. Nunc, quoniam jam exploratum est omnibus, quo loco causa tua sit 164
et quid de te futurum sit: sic tecum agam. Gavium istum, quem repentinum speculatorem fuisse dicis, ostendam, in lautumias Syracusis a te esse conjectum: neque id solum ex literis ostendam Syracusanorum, ne possis dicere me, quia sit aliquis in literis Gavius, hoc fingere et eligere nomen, ut hunc illum esse possim dicere: sed ad arbitrium tuum testes dabo, qui istum ipsum Syracusis abs te in lautumias conjectum esse dicant. Producam etiam Consanos, municipes illius ac necessarios, qui te nunc sero doceant, judices non sero, illum P. Gavium, quem tu in crucem egisti, civem Romanum et municipem Consanum, non speculatorem fugitivorum fuisse.

LXIV. Quum haec omnia, quae polliceor, cumulate tuis proximis 165
plana fecero: tum istuc ipsum tenebo, quod abs te mihi datur: eo contentum me esse dicam. Quid enim nuper tu ipse, quum populi Romani clamore atque impetu perturbatus exsiluisti, quid, inquam, locutus es? illum, quod moram supplicio quaereret, ideo clamitasse se esse civem Romanum: sed speculatorem fuisse. Jam mei testes veri sunt. Quid enim dicit aliud C. Numitorius? quid M. et P. Cottii, nobilissimi homines, ex agro Tauromenitano? quid Q. Luccejus, qui argentariam Rhegii maximam fecit? quid ceteri? Adhuc enim testes ex eo genere a me sunt dati, non qui novisse Gavium, sed se vidisse dicerent, quum is, qui se civem Romanum esse clamaret, in crucem ageretur. Hoc tu, Verres, idem dicis: hoc tu confiteris illum clamitasse se civem esse Romanum: apud te nomen civitatis ne tantum quidem valuisse, ut

Digitized by Google

dubitationem aliquam, ut crudelissimi taeterrimique supplicii aliquam
166 parvam moram saltem posset afferre. Hoc teneo, hic haereo, judices, hoc sum contentus uno: omitto ac negligo cetera: sua confessione induatur ac jugulętur necesse est. Qui esset, ignorabas: speculatorem esse suspicabare: non quaero, qua suspicione: tua te accuso oratione. Civem Romanum se esse dicebat. Si tu apud Persas aut in extrema India deprehensus, Verres, ad supplicium ducerere: quid aliud clamitares, nisi te civem Romanum esse? et si tibi ignoto apud ignotos, apud barbaros, apud homines in extremis atque ultimis gentibus positos, nobile et illustre apud omnes nomen tuae civitatis profuisset: ille, quisquis erat, quem tu in crucem rapiebas, qui tibi esset ignotus, quum civem se Romanum esse diceret, apud te praetorem, si non effugium, ne moram quidem mortis mentione atque usurpatione civitatis assequi potuit?

167 LXV. Homines tenues, obscuro loco nati, navigant: adeunt ad ea loca, quae nunquam antea viderunt, ubi neque noti esse iis, quo venerunt, neque semper cum cognitoribus esse possunt. Hac una tamen fiducia civitatis non modo apud nostros magistratus, qui et legum et existimationis periculo continentur, neque apud cives solum Romanos, qui et sermonis et juris et multarum rerum societate juncti sunt, fore se tutos arbitrantur: sed, quocunque venerint, hanc sibi
168 rem praesidio sperant futuram. Tolle hanc spem, tolle hoc praesidium civibus Romanis: constitue nihil esse opis in hac voce: Civis Romanus sum: posse impune praetorem aut alium quemlibet supplicium, quod velit, in eum constituere, qui se civem Romanum esse dicat, quod eum quis ignoret: jam omnes provincias, jam omnia regna, jam omnes liberas civitates, jam omnem orbem terrarum, qui semper nostris hominibus maxime patuit, civibus Romanis ista defensione praecluseris. Quid, si L. Precium, equitem Romanum, qui tum in Sicilia erat, nominabat? etiamne id magnum fuit, Panormum literas mittere? Asservasses hominem, custodiis Mamertinorum tuorum vinctum, clausum habuisses, dum Panormo Precius veniret: cognosceret hominem: aliquid de summo supplicio remitteres: si ignoraret, tum, si ita tibi videretur, hoc juris in omnes constitueres, ut, qui neque tibi notus esset neque cognitorem locupletem daret, quamvis civis Romanus esset, in crucem tolleretur.

169 LXVI. Sed quid ego plura de Gavio? quasi tu Gavio tum fueris infestus, ac non nomini, generi, juri civium hostis. Non illi, inquam, homini, sed causae communi libertatis inimicus fuisti. Quid enim attinuit, quum Mamertini more atque instituto suo crucem fixissent post urbem in via Pompeja, te jubere in ea parte figere, quae ad fretum spectaret; et hoc addere, quod negare nullo modo potes, quod om-

Digitized by Google

nibus audientibus dixisti palam, te idcirco illum locum deligere, ut ille, quoniam se civem Romanum esse diceret, ex cruce Italiam cernere ac domum suam prospicere posset? Itaque illa crux sola, judices, post conditam Messanam illo in loco fixa est. Italiae conspectus ad eam rem ab isto delectus est, ut ille in dolore cruciatuque moriens perangusto fretu divisa servitutis ac libertatis jura cognosceret: Italia autem alumnum suum servitutis extremo summoque supplicio fixum videret. Facinus est vincire civem Romanum; scelus verberare; 170
prope parricidium necare: quid dicam in crucem tollere? verbo satis digno tam nefaria res appellari nullo modo potest. Non fuit his omnibus iste contentus: spectet, inquit, patriam; in conspectu legum libertatisque moriatur. Non tu hoc loco Gavium, non unum hominem nescio quem, civem Romanum, sed communem libertatis et civitatis causam in illum cruciatum et crucem egisti. Jam vero videte hominis audaciam. Nonne eum graviter tulisse arbitramini, quod illam civibus Romanis crucem non posset in foro, non in comitio, non in rostris defigere? Quod enim his locis in provincia sua celebritate simillimum, regione proximum potuit, elegit: monumentum sceleris audaciaeque suae voluit esse in conspectu Italiae, vestibulo Siciliae, praetervectione omnium, qui ultro citroque navigarent.

LXVII. Si haec non ad cives Romanos, non ad aliquos amicos no- 171
strae civitatis, non ad eos, qui populi Romani nomen audissent; denique, si non ad homines, verum ad bestias; aut etiam, ut longius progrediar, si in aliqua desertissima solitudine ad saxa et ad scopulos haec conqueri ac deplorare vellem: tamen omnia muta atque inanimata tanta et tam indigna rerum acerbitate commoverentur. Nunc vero quum loquar apud senatores populi Romani, legum et judiciorum et juris auctores, timere non debeo, ne non unus iste civis Romanus illa cruce dignus, ceteri omnes simili periculo indignissimi judicentur Paullo ante, judices, lacrimas in morte misera atque indigna nauar- 172
chorum non tenebamus; et recte ac merito sociorum innocentium miseria commovebamur: quid nunc in nostro sanguine tandem facere debemus? Nam civium Romanorum omnium sanguis conjunctus existimandus est, quoniam et salutis omnium ratio et veritas postulat. Omnes hoc loco cives Romani, et qui adsunt, et qui ubique sunt, vestram severitatem desiderant, vestram fidem implorant, vestrum auxilium requirunt: omnia sua jura, commoda, auxilia, totam denique libertatem in vestris sententiis versari arbitrantur. A me tametsi satis habent, tamen, si 173
res aliter acciderit, plus habebunt fortasse, quam postulant. Nam si qua vis istum de vestra severitate eripuerit, id quod neque metuo, judices, neque ullo modo posse fieri video: sed si in hoc me ratio fefellerit, Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter mo-

Digitized by Google

leste ferent: populus quidem Romanus brevi, quoniam mihi potestatem apud se agendi dedit, jus suum, me agente, suis suffragiis ante Kalendas Februarias recuperabit. Ac, si de mea gloria atque amplitudine quaeritis, judices: non est alienum meis rationibus, istum mihi ex hoc judicio ereptum ad illud populi Romani judicium reservari. Splendida est illa causa: probabilis mihi et facilis: populo grata atque jucunda. Denique, si videor hic, id quod ego non quaesivi, de uno isto voluisse crescere: isto absoluto, quod sine multorum scelere fieri non potest, de multis mihi crescere licebit.

LXVIII. Sed mehercule vestra reique publicae causa, judices, nolo in hoc delecto consilio tantum flagitium esse commissum: nolo eos judices, quos ego probarim atque delegerim, sic in hac urbe notatos, isto absoluto, ambulare, ut non cera, sed coeno obliti esse videantur.
174 Quamobrem te quoque, Hortensi, si qui monendi locus ex hoc loco est, moneo: videas etiam atque etiam et consideres, quid agas, quo progrediare, quem hominem et qua ratione defendas. Neque de illo tibi quidquam praefinio, quo minus ingenio mecum atque omni dicendi facultate contendas: cetera si qua putas te occultius extra judicium, quae ad judicium pertineant, facere posse: si quid artificio, consilio, potentia, gratia, copiis istius moliri cogitas: magnopere censeo desistas; et illa, quae tentata jam et coepta sunt ab isto, a me autem pervestigata et cognita, moneo ut exstinguas et longius progredi ne sinas. Magno tuo periculo peccabitur in hoc judicio; majore, quam putas.
175 Quod enim te liberatum jam existimationis metu, defunctum honoribus, designatum consulem cogites: mihi crede, ornamenta ista et beneficia populi Romani non minore negotio retinentur, quam comparantur. Tulit haec civitas, quoad potuit, quoad necesse fuit, regiam istam vestram dominationem in judiciis et in omni re publica; tulit: sed quo die populo Romano tribuni plebi restituti sunt, omnia ista vobis, si forte nondum intelligitis, adempta atque erepta sunt. Omnium nunc oculi conjecti sunt hoc ipso tempore in unumquemque nostrum, qua fide ego accusem,
176 qua religione hi judicent, qua tu ratione defendas. De omnibus nobis, si qui tantulum de recta regione deflexerit, non illa tacita existimatio, quam antea contemnere solebatis, sed vehemens ac liberum populi Romani judicium consequetur. Nulla tibi, Quinte, cum isto cognatio, nulla necessitudo: quibus excusationibus antea nimium in aliquo judicio studium tuum defendere solebas, earum habere in hoc homine nullam potes. Quae iste in provincia palam dictitabat, quum ea, quae faciebat, tua se fiducia facere dicebat, ea ne vera putentur, tibi maxime est providendum.

177 LXIX. Ego mei rationem jam officii confido esse omnibus iniquissimis meis persolutam: nam istum paucis horis primae actionis omnium mor-

Digitized by Google

talium sententiis condemnavi. Reliquum judicium jam non de mea fide, quae perspecta est, nec de istius vita, quae damnata est, sed de judicibus, et, vere ut dicam, de te futurum est. At quo tempore futurum est? — nam id maxime providendum est: etenim quum omnibus in rebus, tum in re publica permagni momenti est ratio atque inclinatio temporum — nempe eo, quum populus Romanus aliud genus hominum atque alium ordinem ad res judicandas requirit: nempe lege de judiciis judicibusque novis promulgata. Quam non is promulgavit, quo nomine proscriptam videtis, sed hic reus: hic, inquam, sua spe atque opinione, quam de vobis habet, legem illam scribendam promulgandamque curavit. Itaque quum primo agere coepimus, lex non erat promulgata: 178
quum iste, vestra severitate permotus, multa signa dederat, quamobrem responsurus non videretur, mentio de lege nulla flebat: posteaquam iste recreari et confirmari visus est, lex statim promulgata est. Cui legi quum vestra dignitas vehementer adversetur, istius spes falsa et insignis impudentia maxime suffragatur. Hic si quid erit commissum a quoquam vestrum, quod reprehendatur, aut populus Romanus judicabit de eo homine, quem jam ante judiciis indignum putavit, aut ii, qui propter offensionem judiciorum de veteribus judicibus lege nova novi judices erunt constituti.

LXX. Mihi porro, ut ego non dicam, quis omnium mortalium non 179
intelligit, quam longe progredi sit necesse? Potero silere, Hortensi, potero dissimulare, quum tantum res publica vulnus acceperit, ut expilatae provinciae, vexati socii, di immortales spoliati, cives Romani cruciati et necati impune me actore esse videantur? potero ego hoc onus tantum aut in hoc judicio deponere aut diutius tacitus sustinere? Non agitanda res erit? non in medium proferenda? non populi Romani fides imploranda? non omnes, qui tanto se scelere obstrinxerunt, ut aut fidem suam corrumpi paterentur aut judicium corrumperent, in discrimen aut judicium vocandi? Quaeret aliquis fortasse: tantumne 180
igitur laborem, tantas inimicitias tot hominum suscepturus es? Non studio quidem hercule ullo, neque voluntate: sed non idem licet mihi, quod iis, qui nobili genere nati sunt, quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur: longe alia mihi lege in hac civitate et conditione vivendum est. Venit mihi in mentem M. Catonis, hominis sapientissimi et vigilantissimi: qui quum se virtute, non genere, populo Romano commendari putaret, quum ipse sui generis initium ac nominis ab se gigni et propagari vellet, hominum potentissimorum suscepit inimicitias, et maximis in laboribus usque ad summam senectutem summa cum gloria vixit. Postea Q. Pompejus, humili atque ob- 181
scuro loco natus, nonne plurimis inimicitiis maximisque suis periculis ac laboribus amplissimos honores est adeptus? Modo C. Fimbriam,

Digitized by Google

C. Marium, C. Caelium vidimus non mediocribus inimicitiis ac laboribus contendere, ut ad istos honores pervenirent, ad quos vos per ludum et per negligentiam pervenistis. Haec eadem est nostrae rationis regio et via: horum nos hominum sectam atque instituta persequimur.

LXXI. Videmus, quanta sit in invidia quantoque in odio apud quosdam nobiles homines novorum hominum virtus et industria: si tantulum oculos dejecerimus, praesto esse insidias: si ullum locum aperuerimus suspicioni aut crimini, accipiendum statim vulnus esse: semper nobis
182 vigilandum, semper laborandum videmus. Inimicitiae sunt: subeantur: labor: suscipiatur. Etenim tacitae magis et occultae inimicitiae timendae sunt, quam indictae atque apertae. Hominum nobilium non fere quisquam nostrae industriae favet: nullis nostris officiis benevolentiam illorum allicere possumus: quasi natura et genere disjuncti sint, ita dissident a nobis animo et voluntate. Quare quid habent eorum inimicitiae periculi, quorum animos jam ante habueris inimicos et invidos,
183 quam ullas inimicitias susceperis? Quamobrem mihi, judices, optatum illud est, in hoc reo finem accusandi facere, quum et populo Romano satisfactum et receptum officium Siculis, necessariis meis, erit persolutum: deliberatum autem est, si res opinionem meam, quam de vobis habeo, fefellerit, non modo eos persequi, ad quos maxime culpa corrupti judicii, sed etiam illos, ad quos conscientiae contagio pertinebit. Proinde si qui sunt, qui in hoc reo aut potentes, aut audaces, aut artifices ad corrumpendum judicium velint esse, ita sint parati, ut, disceptante populo Romano, mecum sibi rem videant futuram: et, si me in hoc reo, quem mihi inimicum Siculi dederunt, satis vehementem, satis perseverantem, satis vigilantem esse cognerunt, existiment, in his hominibus, quorum ego inimicitias populi Romani salutis causa suscepero, multo graviorem atque acriorem futurum.

184 LXXII. Nunc te, Juppiter Optime Maxime, cujus iste donum regale, dignum tuo pulcherrimo templo, dignum Capitolio atque ista arce omnium nationum, dignum regio munere, tibi factum ab regibus, tibi dicatum atque promissum, per nefarium scelus de manibus regiis extorsit; cujusque sanctissimum et pulcherrimum simulacrum Syracusis sustulit: teque, Juno Regina, cujus duo fana duabus in insulis posita sociorum, Melitae et Sami, sanctissima et antiquissima, simili scelere idem iste omnibus donis ornamentisque nudavit: teque, Minerva, quam item iste duobus in clarissimis et religiosissimis templis expilavit, Athenis, quum auri grande pondus, Syracusis, quum omnia praeter
185 tectum et parietes abstulit: teque, Latona et Apollo et Diana, quorum iste Deli non fanum, sed, ut hominum opinio et religio fert, sedem antiquam divinumque domicilium nocturno latrocinio atque impetu com-

Digitized by Google

pilavit: etiam te, Apollo, quem iste Chio sustulit: teque etiam atque etiam, Diana, quam Pergae spoliavit, cujus simulacrum sanctissimum Segestae, bis apud Segestanos consecratum, semel ipsorum religione, iterum P. Africani victoria, tollendum asportandumque curavit: teque, Mercuri, quem Verres in domo et in privata aliqua palaestra posuit, P. Africanus in urbe sociorum et in gymnasio Tyndaritanorum juventutis illorum custodem ac praesidem voluit esse: teque, Hercules, 186
quem iste Agrigenti, nocte intempesta, servorum instructa et comparata manu, convellere ex suis sedibus atque auferre conatus est: teque, sanctissima mater Idaea, quam apud Enguinos augustissimo et religiosissimo in templo sic spoliatam reliquit, ut nunc nomen modo Africani et vestigia violatae religionis maneant, monumenta victoriae fanique ornamenta non exstent: vosque, omnium rerum forensium, consiliorum maximorum, legum judiciorumque arbitri et testes, celeberrimo in loco populi Romani locati, Castor et Pollux, quorum e templo quaestum iste sibi et praedam improbissimam comparavit: omnesque di, qui vehiculis tensarum sollemnes coetus ludorum initis, quorum iter iste ad suum quaestum, non ad religionum dignitatem, faciundum exigendumque curavit: teque, Ceres et Libera, quarum 187
sacra, sicut opiniones hominum ac religiones ferunt, longe maximis atque occultissimis caerimoniis continentur, a quibus initia vitae atque victus, morum, legum, mansuetudinis, humanitatis hominibus et civitatibus data ac dispertita esse dicuntur: quarum sacra populus Romanus a Graecis ascita et accepta tanta religione et publice et privatim tuetur, non ut ab illis huc allata, sed ut ceteris hinc tradita esse videantur; quae ab isto uno sic polluta ac violata sunt, ut simulacrum Cereris unum, quod a viro non modo tangi, sed ne aspici quidem fas fuit, e sacrario Catinae convellendum auferendumque curaverit, alterum autem Henna ex sua sede ac domo sustulerit; quod erat tale, ut homines, quum viderent, aut ipsam videre se Cererem aut effigiem Cereris non humana manu factam, sed de coelo delapsam arbitrarentur: vos etiam atque etiam imploro et appello, sanctissimae deae, 188
quae illos Hennenses lacus lucosque colitis, cunctaeque Siciliae, quae mihi defendenda tradita est, praesidetis; a quibus inventis frugibus et in orbem terrarum distributis, omnes gentes ac nationes vestri religione numinis continentur: ceteros item deos deasque omnes imploro et obtestor, quorum templis et religionibus iste, nefario quodam furore et audacia instinctus, bellum sacrilegum semper impiumque habuit indictum, ut, si in hoc reo atque in hac causa omnia mea consilia ad salutem sociorum, dignitatem populi Romani, fidem meam spectaverunt: si nullam ad rem nisi ad officium et virtutem omnes meae curae, vigiliae, cogitationesque elaborarunt, quae mea mens

Digitized by Google

in suscipienda causa fuit, fides in agenda, eadem vestra sit in judi-
189 canda: deinde uti C. Verrem, si ejus omnia sunt inaudita et singularia facinora sceleris, audaciae, perfidiae, libidinis, avaritiae, crudelitatis, dignus exitus ejusmodi vita atque factis vestro judicio consequatur: utique res publica meaque fides una hac accusatione mea contenta [sit, mihique posthac bonos potius defendere liceat, quam improbos accusare necesse sit.

Digitized by Google

ORATIO DE IMPERIO CN. POMPEII

SIVE

PRO LEGE MANILIA.

Einleitung.

*Im Jahre 680 Roms erneuerte Mithridates, König von Pontus, seine in zwei früheren Kämpfen misslungenen Plane zur Erweiterung seiner Herrschaft. Er hatte den günstigen Zeitpunkt ergriffen, in welchem Rom durch den Krieg gegen Sertorius in Spanien, durch den Kampf gegen Spartacus in Italien beschäftigt, und durch die Seeräuber *) vielfach beunruhigt war. Sein Angriff war zunächst auf Bithynien gerichtet, das nach dem Testamente seines letzten Königes Nikomedes römische Provinz werden sollte. Zugleich hatte er seinen Schwiegersohn, den König Tigranes von Gross-Armenien, vermocht, die römische Provinz Kappadocien zu plündern, und mit Sertorius Unterhandlungen zu gemeinschaftlicher Bekriegung der Römer eingeleitet. Gegen diesen gefürchteten Feind führte der Consul des Jahrs L. Licinius Lucullus, zuerst in Verbindung mit seinem Collegen M. Aurelius Cotta, dann als dieser zu Wasser und zu Land unglücklich gewesen war, allein den Kampf und besiegte in den folgenden Jahren den Mithridat in mehreren Schlachten, vertrieb ihn nicht nur aus Bithynien, sondern auch aus seinem eigenen Reiche, und schlug auch den Tigranes, welcher ihn aufgenommen hatte, und nahm dessen Hauptstadt Tigranocerta ein, wo er unermessliche Beute machte. Als er aber tiefer nach Asien vorzudringen und gegen den Partherkönig Arsaces zu ziehen im Begriffe war: zeigte sich sein Heer, dessen Liebe er vermöge seiner Strenge und Habsucht nie hatte gewinnen können, wohl auch weil es des langen Kriegsdienstes müde war, in hohem Grade schwierig und weigerte*

---

*) *Theils in Folge der während der inneren Unruhen vernachlässigten Seemacht Roms, theils durch die Bedrückungen während Sulla's Aufenthalt in Asien veranlasst, hatten die Küstenbewohner von Cilicien und Isaurien angefangen, die Inseln und angrenzenden Länder des Mittelmeeres zu bekriegen, und allmählig im Besitze von 2000 Fahrzeugen, 400 Städte geplündert und sich sogar bis an die Küste von Italien und in die Nähe Roms gewagt.*

Digitized by Google

sich, ihm zu folgen. Die Soldaten wurden überdiess noch von mehreren missvergnügten Vornehmen im Heere, unter denen auch P. Clodius war, zum Misstrauen und Ungehorsam gegen Lucull gereizt. Auch fehlte es nicht an Solchen, welche in Folge geheimer Aufträge seiner Gegner in Rom nach Asien kamen, um alle seine Schritte zu beobachten und ihn bei dem Heere zu verdächtigen. Dazu kamen mehrere Verluste seiner Legaten und eine glückliche Wendung der Dinge für Mithridat: so dass der römische Senat den Oberfeldherrn nach einer siebenjährigen Verwaltung aus Asien zurückrufen zu müssen glaubte und ihm den Consul des Jahres M'. Acilius Glabrio zum Nachfolger gab. Allein dieser war nicht geeignet, den gesunkenen Muth des Heeres zu beleben und den tapfern und gewandten Feind zu überwältigen. Diess gab dem Pompejus und seinem grossen Anhange die lang erwartete Gelegenheit, ihn selbst zur Führung des mithridatischen Krieges dem Volke zu bezeichnen.

*Pompejus hatte während seines Consulates im Jahre 684 die von Sulla geschmälerte Machtvollkommenheit der Volkstribunen wiederhergestellt und sich dadurch diese Magistratur zu grossem Danke verpflichtet. Eine Folge davon war, dass im Jahre 687 der Tribun A. Gabinius einen Gesetzesvorschlag machte, der dahin deutete, dass man gegen die wachsende Macht der Seeräuber den Pompejus auf drei Jahre mit ausserordentlicher Gewalt bekleiden sollte. Vergebens bekämpften die Optimaten, besonders Q. Catulus, *) diesen Vorschlag, welcher die republikanische Verfassung aufzulösen drohte. Pompejus erhielt mit den ausgedehntesten Vollmachten den Oberbefehl über das ganze Mittelmeer und die Küsten, bis 400 Stadien (ungefähr 13 deutsche Meilen) in das feste Land hinein. Mit ungewöhnlicher Thätigkeit und grosser Umsicht richtete Pompejus seinen Angriff gegen die Seeräuber zugleich von allen Punkten aus, und beendigte den Krieg innerhalb 50 Tagen, wozu die milde Behandlung der Besiegten und der Umstand, dass er ihnen eine andere Lebensweise und Beschäftigung in den Städten und auf dem Lande anwies, viel beitrug.*

*So stand also der siegreiche Pompejus mit einem schlagfertigen Heere in der Nähe des Kriegsschauplatzes: und dieser Umstand war in vielen Beziehungen von Bedeutung für das, was in Rom vorbereitet wurde. **) Denn jetzt trat der Volkstribun L. Manilius mit*

---

*) *Vergleiche über ihn meine Ausgabe von Cicero's Briefen S. 80 in den Anmerkungen.*

**) *Auch benützt Cicero denselben weise in unserer Rede §. 13 und besonders 48 und 50.*

Digitized by Google

dem Vorschlage auf, dass des Pompejus Machtvollkommenheit auch auf den Pontus, auf Bithynien und Armenien ausgedehnt werden sollte. Mit Recht wurde dieser Vorschlag als ein verfassungswidriger und verderblicher wiederum von Q. Catulus und von dem grossen Redner Q. Hortensius bestritten; allein die Tribunen und mit ihnen das Volk beharrten bei ihrem Willen, und bedeutende Männer, wie Cäsar und andere (vergleiche §. 68), stimmten gleichfalls dafür. So bedurfte es, da der Sieg in den Tribus-Comitien sicher vorauszusehen war, nur noch der hergebrachten Form, dass jener Vorschlag in einer Staatsrede in Schutz genommen und mit allen Waffen der Beredtsamkeit siegreich durchgeführt werde. Diess übernahm Cicero in der vorliegenden Rede, welche in ihrem Gange ebenso einfach, als an rednerischer Kunst und Schönheit ausgezeichnet ist.

*Einen besonderen Werth aber erhält dieselbe gegen manche andere seiner Reden durch die Sicherheit, mit welcher er seinem Ziele entgegengeht, und durch die Kraft der Ueberzeugung, welche nur der Selbstüberzeugte auf Andere üben kann. Denn wenn gleich der Vorschlag, für welchen er hier kämpft, auch ihm als ein staatsgefährlicher erscheinen musste, zumal da er sich sonst immer als Verfechter der alten Verfassung zeigte: so war er doch — sei es in Folge seiner bekannten Hinneigung zu Pompejus oder aus ächt römischem Patriotismus oder aus Selbsttäuschung — ganz der Ueberzeugung, dass nur Pompejus den gefährlichen Krieg glücklich beendigen könne. Wenn wir diese Ansicht, selbst ohne uns durch seine eigene feierliche Verwahrung §. 70 bestimmen zu lassen, festhalten: so werden wir den Eifer, mit welchem er seine Rednergabe und seine Stellung als Praetor *) für die Sache benützte, auch in sittlicher Beziehung gerechtfertigt finden.*

I. Quamquam mihi semper frequens conspectus vester multo jucun- 1
dissimus, hic autem locus ad agendum amplissimus, ad dicendum

---

*) *Wir warnen hier vor dem Irrthume, Cicero's Worte §. 2:* ter praetor primus — renunciatus sum *so zu verstehen, als ob Cicero durch jene Wahl der Centurien* dem Range nach erster Praetor (praetor urbanus) *geworden wäre. Der Sinn ist vielmehr der, dass er unter den acht Praetoren alle drei Male zuerst ernannt, sein Name zuerst herausgekommen sei, Der Rang selbst und die Geschäftsvertheilung wurde erst nachher durch das Loos oder in besonderen Fällen durch den Senat bestimmt. Auch zeigen andere Stellen, dass Cicero nicht* praetor primus (major, urbanus) *war, sondern dass er das Gericht über Erpressungen,* quaestio rerum repetundarum, *erhalten habe.*

Digitized by Google

ornatissimus est visus, Quirites, tamen hoc aditu laudis, qui semper optimo cuique maxime patuit, non mea me voluntas, sed vitae meae rationes ab ineunte aetate susceptae prohibuerunt. Nam, cum antea per aetatem nondum hujus auctoritatem loci attingere auderem statueremque nihil huc nisi perfectum ingenio, elaboratum industria afferri oportere, omne meum tempus amicorum temporibus transmittendum
2 putavi. Ita neque hic locus vacuus umquam fuit ab iis, qui vestram causam defenderent, et meus labor in privatorum periculis caste integreque versatus ex vestro judicio fructum est amplissimum consecutus. Nam cum propter dilationem comitiorum ter praetor primus centuriis cunctis renunciatus sum, facile intellexi, Quirites, et quid de me judicaretis et quid aliis praescriberetis. Nunc cum et auctoritatis in me tantum sit, quantum vos honoribus mandandis esse voluistis, et ad agendum facultatis tantum, quantum homini vigilanti ex forensi usu prope quotidiana dicendi exercitatio potuit afferre; certe et si quid auctoritatis in me est, [ea] apud eos utar, qui eam mihi dederunt, et si quid in dicendo consequi possum, iis ostendam potissimum, qui
3 ei quoque rei fructum suo judicio tribuendum esse censuerunt. Atque illud in primis mihi laetandum jure esse video, quod in hac insolita mihi ex hoc loco ratione dicendi causa talis oblata est, in qua oratio deesse nemini possit. Dicendum est enim de Cn. Pompeii singulari eximiaque virtute; hujus autem orationis difficilius est exitum quam principium invenire. Ita mihi non tam copia quam modus in dicendo quaerendus est.

4 II. Atque, ut inde oratio mea proficiscatur, unde haec omnis causa ducitur, bellum grave et periculosum vestris vectigalibus ac sociis a duobus potentissimis regibus infertur, Mithridate et Tigrane; quorum alter relictus, alter lacessitus, occasionem sibi ad occupandam Asiam oblatam esse arbitrantur. Equitibus Romanis, honestissimis viris, afferuntur ex Asia quotidie literae, (quorum magnae res aguntur in vestris vectigalibus exercendis occupatae: qui ad me pro necessitudine, quae mihi est cum illo ordine, causam rei publicae periculaque rerum
5 suarum detulerunt): Bithyniae, quae nunc vestra provincia est, vicos exustos esse complures; regnum Ariobarzanis, quod finitimum est vestris vectigalibus, totum esse in hostium potestate; Lucullum magnis rebus gestis ab eo bello discedere; huic qui successerit, non satis esse paratum ad tantum bellum administrandum; unum ab omnibus sociis et civibus ad id bellum imperatorem deposci atque expeti; eundem hunc unum ab hostibus metui, praeterea neminem.

6 Causa quae sit, videtis: nunc quid agendum sit, considerate. Primum mihi videtur de genere belli, deinde de magnitudine, tum de imperatore deligendo esse dicendum. Genus est enim belli ejusmodi,

Digitized by Google

quod maxime vestros animos excitare atque inflammare ad studium persequendi debeat; in quo agitur populi Romani gloria. quae vobis a majoribus cum magna in rebus omnibus, tum summa in re militari tradita est; agitur salus sociorum atque amicorum, pro qua multa majores vestri magna et gravia bella gesserunt; aguntur certissima populi Romani vectigalia et maxima, quibus amissis et pacis ornamenta et subsidia belli requiretis; aguntur bona multorum civium, quibus est a vobis et ipsorum et rei publicae causa consulendum.

III. Et quoniam semper appetentes gloriae praeter ceteras gentes 7
atque avidi laudis fuistis, delenda vobis est illa macula Mithridatico bello superiore concepta: quae penitus jam insedit ac nimis inveteravit in populi Romani nomine, quod is, qui uno die, tota Asia, tot in civitatibus, uno nuntio atque una significatione literarum cives Romanos necandos trucidandosque denotavit, non modo adhuc poenam nullam suo dignam scelere suscepit, sed ab illo tempore annum jam tertium et vicesimum regnat, et ita regnat, ut se non Ponto neque Cappadociae latebris occultare velit, sed emergere e patrio regno atque in vestris vectigalibus, hoc est, in Asiae luce versari. Etenim adhuc 8
ita nostri cum illo rege contenderunt imperatores, ut ab illo insignia victoriae, non victoriam reportarent. Triumphavit L. Sulla, triumphavit L. Murena de Mithridate, duo fortissimi viri et summi imperatores, sed ita triumpharunt, ut ille pulsus superatusque regnaret. Verumtamen illis imperatoribus laus est tribuenda, quod egerunt, venia danda, quod reliquerunt; propterea quod ab eo bello Sullam in Italiam res publica, Murenam Sulla revocavit.

IV. Mithridates autem omne reliquum tempus non ad oblivionem 9
veteris belli, sed ad comparationem novi contulit: qui posteaquam maximas aedificasset ornassetque classes, exercitusqu permagnos, quibuscumque ex gentibus potuisset, comparasset et se Bosporanis, finitimis suis, bellum inferre simularet, usque in Hispaniam legatos ac literas misit ad eos duces, quibuscum tum bellum gerebamus, ut, cum duobus in locis disjunctissimis maximeque diversis uno consilio a binis hostium copiis bellum terra marique gereretur, vos ancipiti contentione districti de imperio dimicaretis. Sed tamen alterius partis pe- 10
riculum, Sertorianae atque Hispaniensis, quae multo plus firmamenti ac roboris habebat, Cn. Pompeii divino consilio ac singulari virtute depulsum est; in altera parte ita res a L. Lucullo, summo viro, est administrata, ut initia illa gestarum rerum magna atque praeclara non felicitati ejus, sed virtuti, haec autem extrema, quae nuper acciderunt, non culpae, sed fortunae tribuenda esse videantur. Sed de Lucullo dicam alio loco, et ita dicam, Quirites, ut neque vera laus ei detracta oratione nostra, neque falsa afficta esse videatur. De 11

Digitized by Google

vestri imperii dignitate atque gloria, quoniam is est exorsus orationis meae, videte, quem vobis animum suscipiendum putetis.

V. Majores nostri saepe mercatoribus aut navicularis injuriosius tractatis bella gesserunt: vos tot milibus civium Romanorum uno nuntio atque uno tempore necatis quo tandem animo esse debetis? Legati quod erant appellati superbius, Corinthum patres vestri, totius Graeciae lumen exstinctum esse voluerunt; vos eum regem inultum esse patiemini, qui legatum populi Romani consularem vinculis ac verberibus atque omni supplicio excruciatum necavit? Illi libertatem civium Romanorum imminutam non tulerunt; vos vitam creptam negligetis? 12 Jus legationis verbo violatum illi persecuti sunt; vos legatum omni supplicio interfectum relinquetis? Videte, ne, ut illis pulcherrimum fuit tantam vobis imperii gloriam tradere, sic vobis turpissimum sit, id, quod accepistis, tueri et conservare non posse.

Quid, quod salus sociorum summum in periculum ac discrimen vocatur, quo tandem animo ferre debetis? Regno est expulsus Ariobarzanes rex, socius populi Romani atque amicus; imminent duo reges toti Asiae, non solum vobis inimicissimi, sed etiam vestris sociis atque amicis; civitates autem omnes, cuncta Asia atque Graecia vestrum auxilium exspectare propter periculi magnitudinem coguntur; imperatorem a vobis certum deposcere, cum praesertim vos alium miseritis, neque audent neque se id facere sine summo periculo posse ar- 13 bitrantur. Vident et sentiunt hoc idem, quod vos, unum virum esse, in quo summa sint omnia, et eum propter esse, quo etiam carent aegrius: cujus adventu ipso atque nomine, tametsi ille ad maritimum bellum venerit, tamen impetus hostium repressos esse intelligunt ac retardatos. Hi vos, quoniam libere loqui non licet, tacite rogant, ut se quoque, sicut ceterarum provinciarum socios, dignos existimetis, quorum salutem tali viro commendetis, atque hoc etiam magis, quod ceteros in provinciam ejusmodi homines cum imperio mittimus, ut, etiamsi ab hoste defendant, tamen ipsorum adventus in urbes sociorum non multum ab hostili expugnatione differant. Hunc audiebant antea, nunc praesentem vident tanta temperantia, tanta mansuetudine, tanta humanitate, ut li beatissimi esse videantur, apud quos ille diutissime commoratur.

14 VI. Quare, si propter socios nulla ipsi injuria lacessiti majores vestri cum Antiocho, cum Philippo, cum Aetolis, cum Poenis bella gesserunt, quanto vos studio convenit injuriis provocatos sociorum salutem una cum imperii vestri dignitate defendere, praesertim cum de maximis vestris vectigalibus agatur?

Nam ceterarum provinciarum vectigalia, Quirites, tanta sunt, ut iis ad ipsas provincias tutandas vix contenti esse possimus; Asia vero

Digitized by Google

iam opima est ac fertilis, ut et ubertate agrorum et varietate fructuum et magnitudine pastionis et multitudine earum rerum, quae exportantur, facile omnibus terris antecellat. Itaque haec vobis provincia, Quirites, si et belli utilitatem et pacis dignitatem retinere vultis, non modo a calamitate, sed etiam a metu calamitatis est defendenda. Nam 15
in ceteris rebus, cum venit calamitas, tum detrimentum accipitur; at in vectigalibus non solum adventus mali, sed etiam metus ipse affert calamitatem. Nam cum hostium copiae non longe absunt, etiam si irruptio fac'a nulla est, tamen pecua relinquuntur, agricultura deseritur, mercatorum navigatio conquiescit. Ita neque ex portu neque ex decumis neque ex scriptura vectigal conservari potest; quare saepe totius anni fructus uno rumore periculi atque uno belli terrore amittitur. Quo tandem igitur animo esse existimatis aut eos, qui vecti- 16
galia nobis pensitant, aut eos, qui exercent atque exigunt, cum duo reges cum maximis copiis propter adsint? cum una excursio equitatus perbrevi tempore totius anni vectigal auferre possit? cum publicani familias maximas, quas in salinis habent, quas in agris, quas in portubus atque custodiis, magno periculo se habere arbitrentur? Putatisne vos illis rebus frui posse, nisi eos, qui vobis fructui sunt, conservaritis, non solum, ut ante dixi, calamitate, sed etiam calamitatis formidine liberatos?

VII. Ac ne illud quidem vobis negligendum est, quod mihi ego 17
extremum proposueram, cum essem de belli genere dicturus, quod ad multorum bona civium Romanorum pertinet, quorum vobis pro vestra sapientia, Quirites, habenda est ratio diligenter. Nam et publicani, homines et honestissimi et ornatissimi, suas rationes et copias in illam provinciam contulerunt, quorum ipsorum per se res et fortunae vobis curae esse debent. Etenim si vectigalia nervos esse rei publicae semper duximus, eum certe ordinem, qui exercet illa, firmamentum ceterorum ordinum recte esse dicemus. Deinde ex ceteris 18
ordinibus homines navi atque industrii partim ipsi in Asia negotiantur, quibus vos absentibus consulere debetis, partim eorum in ea provincia pecunias magnas collocatas habent. Est igitur humanitatis vestrae, magnum numerum eorum civium calamitate prohibere, sapientiae, videre multorum civium calamitatem a re publica sejunctam esse non posse. Etenim primum illud parvi refert, nos publicanis amissis vectigalia postea victoria recuperare: neque enim iisdem redimendi facultas erit propter calamitatem, neque aliis voluntas propter timorem. Deinde quod nos eadem Asia atque idem iste Mithridates initio belli 19
Asiatici docuit, certe id quidem calamitate docti memoria retinere debemus: nam tum, cum in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae solutione impedita fidem concidisse. Non enim possunt una in

Digitized by Google

civitate multi rem ac fortunas amittere, ut non plures secum in eandem trahant calamitatem. A quo periculo prohibete rem publicam et mihi credite, id quod ipsi videtis: haec fides atque haec ratio pecuniarum, quae Romae, quae in foro versatur, implicita est cum illis pecuniis Asiaticis et cohaeret; ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant. Quare videte, num dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere, in quo gloria nominis vestri, salus sociorum, vectigalia maxima, fortunae plurimorum civium [conjunctae] cum re publica defenduntur.

20 VIII. Quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. Potest hoc enim dici, belli genus esse ita necessarium, ut sit gerendum, non esse ita magnum, ut sit pertimescendum. In quo maxime laborandum est, ne forte, a vobis quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur. Atque ut omnes intelligant me L. Lucullo tantum impertire laudis, quantum forti viro et sapienti homini et magno imperatori debeatur, dico ejus adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atque instructas fuisse, urbemque Asiae clarissimam nobisque amicissimam Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege maxima multitudine et oppugnatam vehementissime, quam L. Lucullus virtute, assiduitate, consilio summis ob-
21 sidionis periculis liberavit; ab eodem imperatore classem magnam et ornatam, quae ducibus Sertorianis ad Italiam studio atque odio inflammata raperetur, superatam esse atque depressam; magnas hostium praeterea copias multis proeliis esse deletas, patefactumque nostris legionibus esse Pontum, qui ante populo Romano ex omni aditu clausus fuisset; Sinopen atque Amisum, quibus in oppidis erant domicilia regis, omnibus rebus ornatas atque refertas, ceterasque urbes Ponti et Cappadociae permultas uno aditu adventuque esse captas; regem spoliatum regno patrio atque avito ad alios se reges atque ad alias gentes supplicem contulisse; atque haec omnia salvis populi Romani sociis atque integris vectigalibus esse gesta. Satis opinor hoc esse laudis, atque ita, Quirites, ut hoc vos intelligatis, a nullo istorum, qui huic obtrectant legi atque causae, L. Lucullum similiter ex hoc loco esse laudatum.

22 IX. Requiretur fortasse nunc, quemadmodum, cum haec ita sint, reliquum possit magnum esse bellum. Cognoscite, Quirites, non enim hoc sine causa quaeri videtur. Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa quondam profugisse dicitur, quam praedicant in fuga fratris sui membra in iis locis, qua se parens persequeretur, dissipavisse, ut eorum collectio dispersa maerorque patrius celeritatem persequendi retardaret. Sic Mithridates fugiens maximam vim auri atque argenti pulcherrimarumque rerum omnium,

Digitized by Google

quas et a majoribus acceperat et ipse bello superiore ex tota Asia direptas in suum regnum congesserat, in Ponto omnem reliquit. Haec dum nostri colligunt omnia diligentius, rex ipse e manibus effugit. Ita illum a persequendi studio maeror, hos laetitia tardavit. Hunc in 23
illo timore et fuga Tigranes, rex Armenius, excepit diffidentemque rebus suis confirmavit et afflictum erexit perditumque recreavit: cujus in regnum posteaquam L. Lucullus cum exercitu venit, plures etiam gentes contra imperatorem nostrum concitatae sunt. Erat enim metus injectus iis nationibus, quas numquam populus Romanus neque lacessendas bello neque tentandas putavit; erat etiam alia gravis atque vehemens opinio, quae [per] animos gentium barbararum pervaserat, fani locupletissimi et religiosissimi diripiendi causa in eas oras nostrum esse exercitum adductum. Ita nationes multae atque magnae novo quodam terrore ac metu concitabantur. Noster autem exercitus tametsi urbem ex Tigrani regno ceperat et proeliis usus erat secundis, tamen nimia longinquitate locorum ac desiderio suorum commovebatur. Hic jam plura non dicam. Fuit enim illud extremum, ut ex iis locis 24
a militibus nostris reditus magis maturus quam processio longior quaereretur: Mithridates autem et suam manum jam confirmarat et eorum, qui se ex ipsius regno collegerant et magnis adventitiis auxiliis multorum regum et nationum juvabatur. Jam hoc fere sic fieri solere accepimus, ut regum afflictae fortunae facile multorum opes alliciant ad misericordiam, maximeque eorum, qui aut reges sunt aut vivunt in regno: ut iis nomen regale magnum et sanctum esse videatur. Ita- 25
que tantum victus efficere potuit, quantum incolumis numquam est ausus optare. Nam cum se in regnum suum recepisset, non fuit eo contentus, quod ei praeter spem acciderat, ut illam, posteaquam pulsus erat, terram umquam attingeret, sed in exercitum nostrum clarum atque victorem impetum fecit. Sinite hoc loco, Quirites, sicut poetae solent, qui res Romanas scribunt, praeterire me nostram calamitatem, quae tanta fuit, ut eam ad aures Luculli imperatoris non ex proelio nuntius, sed ex sermone rumor afferret. Hic in illo ipso malo gravis- 26
simaque belli offensione L. Lucullus, qui tamen aliqua ex parte iis incommodis mederi fortasse potuisset, vestro jussu coactus, quod imperii diuturnitati modum statuendum vetere exemplo putavistis, partem militum, qui jam stipendiis confecti erant, dimisit, partem Glabrioni tradidit. Multa praetereo consulto: sed ea vos conjectura perspicite, quantum illud bellum factum putetis, quod conjungant reges potentissimi, renovent agitatae nationes, suscipiant integrae gentes, novus imperator noster accipiat vetere exercitu pulso.

X. Satis mihi multa verba fecisse videor, quare esset hoc bellum 27
genere ipso necessarium, magnitudine periculosum: restat, ut de

Digitized by Google

imperatore ad id bellum deligendo ac tantis rebus praeficiendo dicendum esse videatur. Utinam, Quirites, virorum fortium atque innocentium copiam tantam haberetis, ut haec vobis deliberatio difficilis esset, queminam potissimum tantis rebus ac tanto bello praeficiendum putaretis. Nunc vero cum sit unus Cn. Pompejus, qui non modo eorum hominum, qui nunc sunt, gloriam, sed etiam antiquitatis memoriam virtute superarit, quae res est, quae cujusquam animum in hac causa
28 dubium facere possit? Ego enim sic existimo, in summo imperatore quattuor has res inesse oportere, scientiam rei militaris, virtutem, auctoritatem, felicitatem. Quis igitur hoc homine scientior umquam aut fuit aut esse debuit? qui e ludo atque pueritiae disciplinis, bello maximo atque acerrimis hostibus, ad patris exercitum atque in militiae disciplinam profectus est; qui extrema pueritia miles in exercitu fuit summi imperatoris, ineunte adolescentia maximi ipse exercitus imperator; qui saepius cum hoste conflixit, quam quisquam cum inimico concertavit; plura bella gessit, quam ceteri legerunt; plures provincias confecit, quam alii concupiverunt; cujus adolescentia ad scientiam rei militaris non alienis praeceptis, sed suis imperiis, non offensionibus belli, sed victoriis, non stipendiis, sed triumphis est erudita. Quod denique genus esse belli potest, in quo illum non exercuerit fortuna rei publicae? Civile, Africanum, Transalpinum, Hispaniense mixtum ex civitatibus atque bellicosissimis nationibus, servile, navale bellum, varia et diversa genera et bellorum et hostium non solum gesta ab hoc uno, sed etiam confecta, nullam rem esse declarant in usu positam militari, quae hujus viri scientiam fugere possit.

29 XI. Jam vero virtuti Cn. Pompeii quae potest oratio par inveniri? Quid est, quod quisquam aut illo dignum aut vobis novum aut cuiquam inauditum possit afferre? Neque enim illae sunt solae virtutes imperatoriae, quae vulgo existimantur, labor in negotiis, fortitudo in periculis, industria in agendo, celeritas in conficiendo, consilium in providendo; quae tanta sunt in hoc uno, quanta in omnibus reliquis im-
30 peratoribus, quos aut vidimus aut audivimus, non fuerunt. Testis est Italia, quam ille ipse victor, L. Sulla, hujus virtute et subsidio confessus est liberatam. Testis est Sicilia, quam multis undique cinctam periculis non terrore belli, sed consilii celeritate explicavit. Testis est Africa, quae magnis oppressa hostium copiis eorum ipsorum sanguine redundavit. Testis est Gallia, per quam legionibus nostris in Hispaniam iter Gallorum internecione patefactum est. Testis est Hispania, quae saepissime plurimos hostes ab hoc superatos prostratosque conspexit. Testis est iterum et saepius Italia, quae, cum servili bello taetro periculosoque premeretur, ab hoc auxilium absente expetivit: quod bellum exspectatione ejus attenuatum atque imminutum est, ad-

Digitized by Google

ventu sublatum ac sepultum. Testes nunc vero jam omnes orae atque omnes exterae gentes ac nationes, denique maria omnia cum universa, tum in singulis oris omnes sinus atque portus. Quis enim toto mari locus per hos annos aut tam firmum habuit praesidium, ut tutus esset? aut tam fuit abditus, ut lateret? Quis navigavit, qui non se aut mortis aut servitutis periculo committeret, cum aut hieme aut referto praedonum mari navigaret? Hoc tantum bellum, tam turpe, tam vetus, tam late divisum atque dispersum quis umquam arbitraretur aut ab omnibus imperatoribus uno anno aut omnibus annis ab uno imperatore confici posse? Quam provinciam tenuistis a praedonibus li- 32
beram per hosce annos? quod vectigal vobis tutum fuit? quem socium defendistis? cui praesidio classibus vestris fuistis? quam multas existimatis insulas esse desertas? quam multas aut metu relictas aut a praedonibus captas urbes esse sociorum?

XII. Sed quid ego longinqua commemoro? Fuit hoc quondam, fuit proprium populi Romani, longe a domo bellare et propugnaculis imperii sociorum fortunas, non sua tecta defendere. Sociis ego nostris mare per hos annos clausum fuisse dicam, cum exercitus nostri numquam a Brundisio, nisi hieme summa, transmiserint? Qui ad vos ab exteris nationibus venirent, captos querar, cum legati populi Romani redempti sint? Mercatoribus tutum mare non fuisse dicam, cum duodecim secures in praedonum potestatem pervenerint? Cnidum aut Co- 33
lophonem aut Samum, nobilissimas urbes, innumerabilesque alias captas esse commemorem, cum vestros portus atque eos portus, quibus vitam et spiritum ducitis, in praedonum fuisse potestate sciatis? An vero ignoratis portum Cajetae celeberrimum ac plenissimum navium inspectante praetore a praedonibus esse direptum? ex Miseno autem ejus ipsius liberos, qui cum praedonibus antea ibi bellum gesserat, a praedonibus esse sublatos? Nam quid ego Ostiense incommodum atque illam labem atque ignominiam rei publicae querar, cum prope inspectantibus vobis classis ea, cui consul populi Romani praepositus esset, a praedonibus capta atque oppressa est? Pro di immortales! tantamne unius hominis incredibilis ac divina virtus tam brevi tempore lucem afferre rei publicae potuit, ut vos, qui modo ante ostium Tiberinum classem hostium videbatis, nunc nullam intra Oceani ostium praedonum navem esse audiatis? Atque haec qua celeritate 34
gesta sint, quamquam videtis, tamen a me in dicendo praetereunda non sunt. Quis enim umquam aut obeundi negotii aut consequendi quaestus studio tam brevi tempore tot loca adire, tantos cursus conficere potuit, quam celeriter Cn. Pompeio duce tanti belli impetus navigavit? qui nondum tempestivo ad navigandum mari Siciliam adiit, Africam exploravit, inde Sardiniam cum classe venit atque haec tria

Digitized by Google

frumentaria subsidia rei publicae firmissimis praesidiis classibusque
35 munivit. Inde cum se in Italiam recepisset, duabus Hispaniis et Gallia [Transalpina] praesidiis ac navibus confirmata, missis item in oram Illyrici maris et in Achaiam omnemque Graeciam navibus, Italiae duo maria maximis classibus firmissimisque praesidiis adornavit; ipse autem ut Brundisio profectus est, undequinquagesimo die totam ad imperium populi Romani Ciliciam adjunxit: omnes, qui ubique praedones fuerunt, partim capti interfectique sunt, partim unius hujus se imperio ac potestati dediderunt. Idem Cretensibus, cum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditionis non ademit obsidesque imperavit. Ita tantum bellum, tam diuturnum, tam longe lateque dispersum, quo bello omnes gentes ac nationes premebantur, Cn. Pompeius extrema hieme apparavit, ineunte vere suscepit, media aestate confecit.

36 XIII. Est haec divina atque incredibilis virtus imperatoris. Quid? ceterae, quas paullo ante commemorare coeperam, quantae atque quam multae sunt? Non enim bellandi virtus solum in summo ac perfecto imperatore quaerenda est, sed multae sunt artes eximiae, hujus administrae comitesque virtutis. Ac primum quanta innocentia debent esse imperatores! quanta deinde in omnibus rebus temperantia! quanta fide, quanta facilitate, quanto ingenio, quanta humanitate! quae breviter, qualia sint in Cn. Pompeio, consideremus. Summa enim omnia sunt, Quirites, sed ea magis ex aliorum contentione, quam
37 ipsa per sese cognosci atque intelligi possunt. Quem enim imperatorem possumus ullo in numero putare, cujus in exercitu centuriatus veneant atque venierint? quid hunc hominem magnum aut amplum de re publica cogitare, qui pecuniam ex aerario depromptam ad bellum administrandum aut propter cupiditatem provinciae magistratibus diviserit, aut propter avaritiam Romae in quaestu reliquerit? Vestra admurmuratio facit, Quirites, ut agnoscere videamini, qui haec fecerint: ego autem nomino neminem, quare irasci mihi nemo poterit,
38 nisi qui ante de se voluerit confiteri. Itaque propter hanc avaritiam imperatorum quantas calamitates, quocumque ventum sit, nostri exercitus ferant, quis ignorat? Itinera, quae per hosce annos in Italia per agros atque oppida civium Romanorum nostri imperatores fecerint, recordamini; tum facilius statuetis, quid apud exteras nationes fieri existimetis. Utrum plures arbitramini per hosce annos militum vestrorum armis hostium urbes, an hibernis sociorum civitates esse deletas? Neque enim potest exercitum is continere imperator, qui se ipse non continet, neque severus esse in judicando, qui alios in se
39 severos esse judices non vult. Hic miramur hunc hominem tantum excellere ceteris, cujus legiones sic in Asiam pervenerint, ut non modo

Digitized by Google

manus tanti exercitus, sed ne vestigium quidem culquam pacato nocuisse dicatur? Jam vero quemadmodum milites hibernent, quotidie sermones ac literae perferuntur; non modo, ut sumptum faciat in militem, nemini vis affertur, sed ne cupienti quidem cuiquam permittitur. Hiemis enim, non avaritiae perfugium majores nostri in sociorum atque amicorum tectis esse voluerunt.

XIV. Age vero, ceteris in rebus qua sit temperantia, considerate. 40
Unde illam tantam celeritatem et tam incredibilem cursum inventum putatis? Non enim illum eximia vis remigum aut ars inaudita quaedam gubernandi aut venti aliqui novi tam celeriter in ultimas terras pertulerunt, sed eae res, quae ceteros remorari solent, non retardarunt; non avaritia ab instituto cursu ad praedam aliquam devocavit, non libido ad voluptatem, non amoenitas ad delectationem, non nobilitas urbis ad cognitionem, non denique labor ipse ad quietem. Postremo signa et tabulas ceteraque ornamenta Graecorum oppidorum, quae ceteri tollenda esse arbitrantur, ea sibi ille ne visenda quidem existimavit. Itaque omnes nunc in iis locis Cn. Pompeium sicut aliquem 41
non ex hac urbe missum, sed de coelo delapsum intuentur; nunc denique incipiunt credere, fuisse homines Romanos hac quondam continentia, quod jam nationibus exteris incredibile ac falso memoriae proditum videbatur. Nunc imperii vestri splendor illis gentibus lucet; nunc intelligunt, non sine causa majores suos tum, cum ea temperantia magistratus habebamus, servire populo Romano quam imperare aliis maluisse. Jam vero ita faciles aditus ad eum privatorum, ita liberae querimoniae de aliorum injuriis esse dicuntur, ut is, qui dignitate principibus excellit, facilitate infimis par esse videatur. Jam 42
quantum consilio, quantum dicendi gravitate et copia valeat, in quo ipso inest quaedam dignitas imperatoria, vos, Quirites, hoc ipso ex loco saepe cognovistis. Fidem vero ejus quantam inter socios existimari putatis, quam hostes omnium generum sanctissimam judicarint? Humanitate jam tanta est, ut difficile dictu sit, utrum hostes magis virtutem ejus pugnantes timuerint, an mansuetudinem victi dilexerint. Et quisquam dubitabit, quin huic hoc tantum bellum transmittendum sit, qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda divino quodam consilio natus esse videatur?

XV. Et quoniam auctoritas quoque in bellis administrandis multum 43
atque in imperio militari valet, certe nemini dubium est, quin ea re idem ille imperator plurimum possit. Vehementer autem pertinere ad bella administranda, quid hostes, quid socii de imperatoribus nostris existiment, quis ignorat, cum sciamus homines in tantis rebus, ut aut contemnant aut metuant aut oderint aut ament, opinione non minus et fama quam aliqua ratione certa commoveri? Quod igitur nomen um-

Digitized by Google

quam in orbe terrarum clarius fuit? cujus res gestae pares? de quo homine vos, id quod maxime facit auctoritatem, tanta et tam prae-
44 clara judicia fecistis? An vero ullam usquam esse oram tam desertam putatis, quo non illius diei fama pervaserit, cum universus populus Romanus referto foro completisque omnibus templis, ex quibus hic locus conspici potest, unum sibi ad commune omnium gentium bellum Cn. Pompejum imperatorem depoposcit? Itaque ut plura non dicam neque aliorum exemplis confirmem, quantum auctoritas valeat in bello, ab eodem Cn. Pompejo omnium rerum egregiarum exempla sumantur; qui quo die a vobis maritimo bello praepositus est imperator, tanta repente vilitas annonae ex summa inopia et caritate rei frumentariae consecuta est unius hominis spe ac nomine, quantam vix ex summa
45 ubertate agrorum diuturna pax efficere potuisset. Jam, accepta in Ponto calamitate ex eo proelio, de quo vos paullo ante invitus admonui, cum socii pertimuissent, hostium opes animique crevissent, satis firmum praesidium provincia non haberet, amisissetis Asiam, Quirites, nisi ad ipsum discrimen ejus temporis divinitus Cn. Pompejum ad eas regiones fortuna populi Romani attulisset. Hujus adventus et Mithridatem insolita inflammatum victoria continuit et Tigranem magnis copiis minitantem Asiae retardavit. Et quisquam *dubitabit*, quid virtute perfecturus sit, qui tantum auctoritate perfecerit? aut quam facile imperio atque exercitu socios et vectigalia conservaturus sit, qui ipso nomine ac rumore defenderit?

46 XVI. Age vero, illa res quantam declarat ejusdem hominis apud hostes populi Romani auctoritatem, quod ex locis tam longinquis tamque diversis tam brevi tempore omnes huic se uni dediderunt! quod Cretensium legati, cum in eorum insula noster imperator exercitusque esset, ad Cn. Pompejum in ultimas prope terras venerunt eique se omnes Cretensium civitates dedere velle dixerunt? Quid? idem iste Mithridates nonne ad eundem Cn. Pompejum legatum usque ad Hispaniam misit eum, quem Pompejus legatum semper judicavit, ii, quibus erat semper molestum, ad eum potissimum esse missum, speculatorem quam legatum judicari maluerunt? Potestis igitur jam constituere, Quirites, hanc auctoritatem multis postea rebus gestis magnisque vestris judiciis amplificatam, quantum apud illos reges, quantum apud exteras nationes valituram esse existimetis.

47 Reliquum est, ut de felicitate, quam praestare de se ipso nemo potest, meminisse et commemorare de altero possumus, sicut aequum est homines de potestate deorum, timide et pauca dicamus. Ego enim sic existimo: Maximo, Marcello, Scipioni, Mario et ceteris magnis imperatoribus non solum propter virtutem, sed etiam propter fortunam saepius imperia mandata atque exercitus esse commissos. Fuit enim

Digitized by Google

profecto quibusdam summis viris quaedam ad amplitudinem et ad gloriam et ad res magnas bene gerendas divinitus adjuncta fortuna. De hujus autem hominis felicitate, de quo nunc agimus, hac utar moderatione dicendi, non ut in illius potestate fortunam positam esse dicam, sed ut praeterita meminisse, reliqua sperare videamur, ne aut invisa dis immortalibus oratio nostra aut ingrata esse videatur. Itaque non 48
sum praedicaturus, quantas ille res domi militiae, terra marique, quantaque felicitate gesserit; ut ejus semper voluntatibus non modo cives assenserint, socii obtemperarint, hostes obedierint, sed etiam venti tempestatesque obsecundarint: hoc brevissime dicam, neminem umquam tam impudentem fuisse, qui ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus auderet optare, quot et quantas di immortales ad Cn. Pompejum detulerunt: quod ut illi proprium ac perpetuum sit, Quirites, cum communis salutis atque imperii, tum ipsius hominis causa, sicuti facitis, velle et optare debetis.

Quare cum et bellum sit ita necessarium, ut negligi non possit, ita 49
magnum, ut accuratissime sit administrandum, et cum ei imperatorem praeficere possitis, in quo sit eximia belli scientia, singularis virtus, clarissima auctoritas, egregia fortuna, dubitabitis, Quirites, quin hoc tantum boni, quod vobis ab dis immortalibus oblatum et datum est, in rem publicam conservandam atque amplificandam conferatis?

XVII. Quodsi Romae Cn. Pompeius privatus esset hoc tempore, 50
tamen ad tantum bellum is erat deligendus atque mittendus. Nunc, cum ad ceteras summas utilitates haec quoque opportunitas adjungatur, ut in iis ipsis locis adsit, ut habeat exercitum, ut ab iis, qui habent, accipere statim possit, quid exspectamus? aut cur non ducibus dis immortalibus eidem, cui cetera summa cum salute rei publicae commissa sunt, hoc quoque bellum regium committamus?

At enim vir clarissimus, amantissimus rei publicae, vestris beneficiis 51
amplissimis affectus, Q. Catulus, itemque summis ornamentis honoris, fortunae, virtutis, ingenii praeditus, Q. Hortensius, ab hac ratione dissentiunt; quorum ego auctoritatem apud vos multis locis plurimum valuisse et valere oportere confiteor; sed in hac causa, tametsi cognoscetis auctoritates contrarias virorum fortissimorum et clarissimorum, tamen omissis auctoritatibus ipsa re ac ratione exquirere possumus veritatem; atque hoc facilius, quod ea omnia, quae a me adhuc dicta sunt, iidem isti vera esse concedunt, et necessarium bellum esse et magnum et in uno Cn. Pompeio summa esse omnia. Quid igitur ait 52
Hortensius? Si uni omnia tribuenda sint, [unum] dignissimum esse Pompeium; sed ad unum tamen omnia deferri non oportere. Obsolevit jam ista oratio, re multo magis quam verbis refutata. Nam tu idem, Q. Hortensi, multa pro tua summa copia ac singulari facultate dicendi

Digitized by Google

et in senatu contra virum fortem, A. Gabinium, graviter ornateque dixisti, cum is de uno imperatore contra praedones constituendo legem promulgasset, et ex hoc ipso loco permulta item contra legem eam
53 verba fecisti. Quid? tum, per deos immortales! si plus apud populum Romanum auctoritas tua quam ipsius populi Romani salus et vera causa valuisset, hodie hanc gloriam atque hoc orbis terrae imperium teneremus? An tibi tum imperium esse hoc videbatur, cum populi Romani legati, quaestores praetoresque capiebantur? cum ex omnibus provinciis commeatu et privato et publico prohibebamur? cum ita clausa nobis erant maria omnia, ut neque privatam rem transmarinam neque publicam jam obire possemus?

54 XVIII. Quae civitas antea umquam fuit, non dico Atheniensium, quae satis late quondam mare tenuisse dicitur, non Karthaginiensium, qui permultum classe ac maritimis rebus valuerunt; non Rhodiorum, quorum usque ad nostram memoriam disciplina navalis et gloria remansit: quae civitas umquam tam tenuis, quae tam parva insula fuit, quae non portus suos et agros et aliquam partem regionis atque orae maritimae per se ipsa defenderet? At hercule aliquot annos continuos ante legem Gabiniam ille populus Romanus, cujus usque ad nostram memoriam nomen invictum in navalibus pugnis permanserat, magna ac multo maxima parte non modo utilitatis, sed dignitatis atque imperii
55 caruit. Nos, quorum majores Antiochum regem classe Persenque superarunt, omnibusque navalibus pugnis Karthaginienses, homines in maritimis rebus exercitatissimos paratissimosque, vicerunt, ii nullo in loco jam praedonibus pares esse poteramus. Nos, qui antea non modo Italiam tutam habebamus, sed omnes socios in ultimis oris auctoritate nostri imperii salvos praestare poteramus, tum, cum insula Delos, tam procul a nobis in Aegeo mari posita, quo omnes undique cum mercibus atque oneribus commeabant, referta divitiis, parva, sine muro, nihil timebat, iidem non modo provinciis atque oris Italiae maritimis ac portubus nostris, sed etiam Appia jam via carebamus: et his temporibus non pudebat magistratus populi Romani in hunc ipsum locum ascendere, cum eum nobis majores nostri exuviis nauticis et classium spoliis ornatum reliquissent!

56 XIX. Bono te animo, Q. Hortensi, populus Romanus et ceteros, qui erant in eadem sententia, dicere existimavit ea, quae sentiebatis: sed tamen in salute communi idem populus Romanus dolori suo maluit quam auctoritati vestrae obtemperare. Itaque una lex, unus vir, unus annus non modo nos illa miseria ac turpitudine liberavit, sed etiam effecit, ut aliquando vere videremur omnibus gentibus ac nationibus terra marique imperare.

57 Quo mihi etiam indignius videtur obtrectatum esse adhuc, Gabinio

Digitized by Google

dicam, anne Pompeio an utrique? id quod est verius; ne legaretur A. Gabinius Cn. Pompeio expetenti ac postulanti. Utrum ille, qui postulat ad tantum bellum legatum, quem velit, idoneus non est, qui impetret, cum ceteri ad expilandos socios diripiendasque provincias, quos voluerunt, legatos eduxerint; an ipse, cujus lege salus ac dignitas populo Romano atque omnibus gentibus constituta est, expers esse debet ejus gloriae imperatoris atque ejus exercitus, qui consilio ipsius ac periculo est constitutus? An C. Falcidius, Q. Metellus, Q. 58
Caelius Latiniensis, Cn. Lentulus, quos omnes honoris causa nomino, cum tribuni plebi fuissent, anno proximo legati esse potuerunt; in uno Gabinio sunt tam diligentes? qui in hoc bello, quod lege Gabinia geritur, in hoc imperatore atque exercitu, quem per vos ipse constituit, etiam praecipuo jure esse deberet? De quo legando consules spero ad senatum relaturos; qui si dubitabunt aut gravabuntur, ego me profiteor relaturum; neque me impediet cujusquam inimicum edictum, quo minus vobis fretus vestrum jus beneficiumque defendam, neque praeter intercessionem quidquam audiam, de qua, ut arbitror, isti ipsi, qui minantur, etiam atque etiam, quid liceat, considerabunt. Mea quidem sententia, Quirites, unus A. Gabinius, belli maritimi rerumque gestarum Cn. Pompeio socius adscribitur, propterea quod alter uni illud bellum suscipiendum vestris suffragiis detulit, alter delatum susceptumque confecit.

XX. Reliquum est, ut de Q. Catuli auctoritate et sententia dicendum 59
esse videatur. Qui cum ex vocis quaereret, si in uno Cn. Pompeio omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri, cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, cum omnes una prope voce *in ipso vos spem habituros esse* dixistis. Etenim talis est vir, ut nulla res tanta sit ac tam difficilis, quam ille non et consilio regere et integritate tueri et virtute conficere possit. Sed in hoc ipso ab eo vehementissime dissentio, quod, quo minus certa est hominum ac minus diuturna vita, hoc magis res publica, dum per deos immortales licet, frui debet summi viri vita atque virtute. — At enim ne quid novi fiat 60
contra exempla atque instituta majorum. — Non dicam hoc loco majores nostros semper in pace consuetudini, in bello utilitati paruisse; semper ad novos casus temporum novorum consiliorum rationes accommodasse; non dicam duo bella maxima, Punicum atque Hispaniense, ab uno imperatore esse confecta, duasque urbes potentissimas, quae huic imperio maxime minitabantur, Karthaginem atque Numantiam, ab eodem Scipione esse deletas: non commemorabo nuper ita vobis patribusque vestris esse visum, ut in uno C. Mario spes imperii poneretur, ut idem cum Jugurtha, idem cum Cimbris, idem cum Teutonis bellum administraret: in ipso Cn. Pompeio, in quo novi con- 61

Digitized by Google

stitui nihil vult Q. Catulus, quam multa sint nova summa Q. Catuli voluntate constituta, recordamini.

XXI. Quid tam novum, quam adolescentulum, privatum, exercitum difficili rei publicae tempore conficere? confecit: huic praeesse? praefuit: rem optime ductu suo gerere? gessit. Quid tam praeter consuetudinem, quam homini peradolescenti, cujus aetas a senatorio gradu longe abesset, imperium atque exercitum dari, Siciliam permitti atque Africam bellumque in ea administrandum? Fuit in his provinciis singulari innocentia, gravitate, virtute: bellum in Africa maximum confecit, victorem exercitum deportavit. Quid vero tam inauditum, quam equitem Romanum triumphare? at eam quoque rem populus Romanus non modo vidit, sed omni etiam studio visendam et concelebrandam
62 putavit. Quid tam inusitatum, quam ut, cum duo consules clarissimi fortissimique essent, eques Romanus ad bellum maximum formidolosissimumque pro consule mitteretur? missus est. Quo quidem tempore cum esset non nemo in senatu, qui diceret, *Non oportere mitti hominem privatum pro consule;* L. Philippus dixisse dicitur: *Non se illum sua sententia pro consule, sed pro consulibus mittere.* Tanta in eo rei publicae bene gerendae spes constituebatur, ut duorum consulum munus unius adolescentis virtuti committeretur. Quid tam singulare, quam ut ex senatus consulto legibus solutus consul ante fieret, quam ullum alium magistratum per leges capere licuisset? quid tam incredibile, quam ut iterum eques Romanus ex senatus consulto triumpharet? Quae in omnibus hominibus nova post hominum memoriam constituta sunt, ea tam multa non sunt, quam haec, quae in hoc uno homine
63 videmus. Atque haec tot exempla tanta ac tam nova profecta sunt in eundem hominem a Q. Catuli atque a ceterorum ejusdem dignitatis amplissimorum hominum auctoritate.

XXII. Quare videant, ne sit periniquum et non ferendum, illorum auctoritatem de Cn. Pompeii dignitate a vobis comprobatam semper esse, vestrum ab illis de eodem homine judicium populique Romani auctoritatem improbari; praesertim cum jam suo jure populus Romanus in hoc homine suam auctoritatem vel contra omnes, qui dissentiunt, possit defendere; propterea quod, iisdem istis reclamantibus, vos unum illum
64 ex omnibus delegistis, quem bello praedonum praeponeretis. Hoc si vos temere fecistis et rei publicae parum consuluistis, recte isti studia vestra suis consiliis regere conantur; sin autem vos plus tum in re publica vidistis, vos, his repugnantibus, per vosmet ipsos dignitatem huic imperio, salutem orbi terrarum attulistis; aliquando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur! [Atque in hoc bello Asiatico et regio non solum militaris illa virtus, quae est in Cn. Pompeio singularis, sed aliae quoque virtutes

Digitized by Google

animi magnae et multae requiruntur. Difficile est in Asia, Cilicia, Syria regnisque interiorum nationum ita versari nostrum imperatorem, ut nihil aliud nisi de hoste ac de laude cogitet. Deinde etiam si qui sunt pudore ac temperantia moderatiores, tamen eos esse tales propter multitudinem cupidorum hominum nemo arbitratur. Difficile est dictu, 65
Quirites, quanto in odio simus apud exteras nationes propter eorum, quos ad eas per hos annos cum imperio misimus, libidines et injurias. Quod enim fanum putatis in illis terris nostris magistratibus religiosum, quam civitatem sanctam, quam domum satis clausam ac munitam fuisse? Urbes jam locupletes ac copiosae requiruntur, quibus causa belli propter diripiendi cupiditatem inferatur. Libenter haec coram cum Q. Catulo 66
et Q. Hortensio, summis et clarissimis viris, disputarem; noverunt enim sociorum vulnera, vident eorum calamitates, querimonias audiunt. Pro sociis vos contra hostes exercitum mittere putatis, an hostium simulatione contra socios atque amicos? quae civitas est in Asia, quae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit?

XXIII. Quare, etiam si quem habetis, qui collatis signis exercitus regios superare posse videatur, tamen, nisi erit idem, qui se a pecuniis sociorum, qui ab eorum conjugibus ac liberis, qui ab ornamentis fanorum atque oppidorum, qui ab auro gazaque regia manus, oculos, animum cohibere possit, non erit idoneus, qui ad bellum Asiaticum regiumque mittatur. Ecquam putatis civitatem pacatam fuisse, quae 67
locuples sit? ecquam esse locupletem, quae istis pacata esse videatur? Ora maritima, Quirites, Cn. Pompeium non solum propter rei militaris gloriam, sed etiam propter animi continentiam requisivit. Videbat enim praetores locupletari quotannis pecunia publica praeter paucos; neque eos quidquam aliud assequi classium nomine, nisi ut detrimentis accipiendis majore affici turpitudine videremur. Nunc, qua cupiditate homines in provincias, quibus jacturis, quibus conditionibus proficiscantur, ignorant videlicet isti, qui ad unum deferenda omnia esse non arbitrantur: quasi vero Cn. Pompeium non cum suis virtutibus, tum etiam alienis vitiis magnum esse videamus. Quare nolite dubitare, quin 68
huic uni credatis omnia, qui inter tot annos unus inventus sit, quem socii in urbes suas cum exercitu venisse gaudeant.] Quodsi auctoritatibus hanc causam, Quirites, confirmandam putatis, est vobis auctor, vir bellorum omnium maximarumque rerum peritissimus, P. Servilius, cujus tantae res gestae terra marique exstiterunt, ut, cum de bello deliberetis, auctor vobis gravior nemo esse debeat; est C. Curio, summis vestris beneficiis maximisque rebus gestis, summo ingenio et prudentia praeditus; est Cn. Lentulus, in quo omnes pro amplissimis vestris honoribus summum consilium, summam gravitatem esse cogno-

Digitized by Google

vistis; est C. Cassius, integritate, virtute, constantia singulari. Quare videte, ut horum auctoritatibus illorum orationi, qui dissentiunt, respondere posse videamur.

69 XXIV. Quae cum ita sint, C. Manili, primum istam tuam et legem et voluntatem et sententiam laudo vehementissimeque comprobo: deinde te hortor, ut auctore populo Romano maneas in sententia neve cujusquam vim aut minas pertimescas. Primum in te satis esse animi perseverantiaeque arbitror; deinde cum tantam multitudinem cum tanto studio adesse videamus, quantam nunc iterum in eodem homine praeficiendo videmus, quid est, quod aut de re aut de perficiendi facultate dubitemus? Ego autem, quidquid est in me studii, consilii, laboris, ingenii, quidquid hoc beneficio populi Romani atque hac potestate praetoria, quidquid auctoritate, fide, constantia possum, id omne ad hanc
70 rem conficiendam tibi et populo Romano polliceor ac defero: testorque omnes deos et eos maxime, qui huic loco temploque praesident, qui omnium mentes eorum, qui ad rem publicam adeunt, maxime perspiciunt, me hoc neque rogatu facere cujusquam, neque quo Cn. Pompeii gratiam mihi per hanc causam conciliari putem, neque quo mihi ex cujusquam amplitudine aut praesidia periculis aut adjumenta honoribus quaeram; propterea quod pericula facile, ut hominem praestare oportet, innocentia tecti repellemus; honorem autem neque ab uno neque ex hoc loco, sed eadem illa nostra laboriosissima ratione vitae, si vestra
71 voluntas feret, consequemur. Quamobrem, quidquid in hac causa mihi susceptum est, Quirites, id ego omne me rei publicae causa suscepisse confirmo; tantumque abest, ut aliquam mihi bonam gratiam quaesisse videar, ut multas me etiam simultates partim obscuras partim apertas intelligam mihi non necessarias, vobis non inutiles suscepisse. Sed ego me hoc honore praeditum, tantis vestris beneficiis affectum statui, Quirites, vestram voluntatem et rei publicae dignitatem et salutem provinciarum atque sociorum meis omnibus commodis et rationibus praeferre oportere.

Digitized by Google

IN

L. CATILINAM.

ORATIO PRIMA

HABITA IN SENATU.

Einleitung.

L. Sergius Catilina stammte aus dem altpatricischen Geschlechte der Sergier. Der Name Catilina, dessen Bedeutung unsicher ist, scheint ihm persönlich eigen gewesen zu sein. Die Ansprüche für höhere Staatsstellen, die ihm schon seine Geburt nach dem damaligen Herkommen in der Republik sicherte, wurden durch mannigfache ausgezeichnete Anlagen des Körpers und des Geistes begründet und erhöht; namentlich war ihm eine Geschmeidigkeit und Fügsamkeit eigen, die, verbunden mit grosser Kühnheit in Entwürfen und Wünschen, in jener höchst verderbten, charakterlosen Zeit des römischen Freistaates leicht mehr Geltung gewinnen konnte, als das wahre Verdienst. Sein Jünglingsalter fiel in die Zeit der sullanischen Proscriptionen und die Geschichte zeichnet ihn als eines der geschäftigsten und grausamsten Werkzeuge im Dienste des Dictators. Sein eigener Bruder und Schwager erlagen unter seiner blutigen Hand. Wie die meisten vornehmen Jünglinge jener Zeit — ein Antonius, Clodius, Cölius, Curio, Dolabella — wuchs er in Verschwendungen und Ausschweifungen aller Art auf und zerrüttete dadurch sein nicht sehr beträchtliches väterliches Erbe. Nachdem er die Quästur verwaltet und als Legat des C. Scribonius Curio in Macedonien Proben seines Muthes und seiner kriegerischen Abhärtung gegeben hatte: erhielt er die Prätur und in Folge dieser als Proprätor die Provinz Afrika. Nach seiner Rückkehr wurde er von dem bekannten P. Clodius Pulcher wegen Erpressungen belangt. Viele Vornehme verwendeten sich für ihn und Cicero gedachte ihn zu vertheidigen (Catilinam defendere cogitabamus, Att. 1, 2). *Ob er es wirklich that, ist noch als unermittelt anzunehmen. Indessen rettete sich Catilina hauptsächlich durch Bestechungen des Klägers und der Richter: er wurde freigesprochen, was freilich nach Cicero's Worten dasselbe war, als ob man am Mittage läugnete, dass es Tag sei* (meridie non lucere, Att. 1, 1).

Digitized by Google

Durch einen Senatsbeschluss von der nunmehrigen Bewerbung um das Consulat ausgeschlossen, verband sich Catilina mit P. Autronius Pätus und P. Cornelius Sulla, welche, in den Comitien zu Consuln designirt, bald darauf aber wegen Amtserschleichung (de ambitu) *zu einer Geldbusse verurtheilt und ihrer Aemter verlustig erklärt wurden. Zu den drei Unzufriedenen gesellten sich noch Cn. Piso, Varguntejus und deren Genossen, um am ersten Januar 689 die neugewählten Consuln und mehrere Senatoren zu ermorden und das Consulat in Catilina's und Autronius (nach Anderen Sulla's) Hände zu spielen. Der Anschlag wurde entdeckt und Sicherheitsmaasregeln getroffen. Gleichwohl sollte derselbe nun am fünften Februar ausgeführt werden, allein da Catilina aus Uebereilung das Zeichen vor der Curie zu frühe gab und die Versammelten ihrer geringen Anzahl misstrauten, unterblieb das Verbrechen, das der Senat, aus Mangel an Beweisen, nicht weiter zu untersuchen oder zu verfolgen den Muth hatte. *)*

Eine neue Anklage bedrohte im nächsten Jahre Catilina. Die vielen Verbrechen und Ermordungen römischer Bürger aus der Schreckenszeit Sullas sollten durch ein peinliches Gericht unter dem Vorsitze Cäsars als Quaestor inter sicarios *bestraft werden. Allein auch hier entging derselbe, während andere minder strafbare Männer verurtheilt wurden, der Gefahr — nicht ohne den Verdacht einer gewissen Nachsicht Cäsars, der in einem Catilina, Clodius und ähnlichen Männern gerne solche sah, die seinen Absichten gleichsam vorarbeiteten. Solche wiederholte Straflosigkeiten, und der — wenn auch nur aus der Ferne gezeigte — Beistand eines Cäsar und Crassus war ganz geeignet, einen Mann, wie Catilina, nur noch jäher seinem verbrecherischen Ziele entgegenzuführen. Längst hatte er die Bahn der Ordnung und Gesetzlichkeit verlassen, längst sich nur mit den Schlechten verbunden, die, wie er selbst, durch ein wüstes Leben ihr inneres und äusseres Glück zertrümmert hatten; seine Verhältnisse in allen Beziehungen, das bittere Bewusstsein der früheren Sünden, eine drückende Schuldenlast, und mehr als alles dieses sein stolzer und leidenschaftlicher Charakter liessen ihn nimmer stille stehen oder zurückkehren. Nur das Consulat, und dieses wiederum nur als Mittel zur Erreichung seiner Zwecke konnte ihn befriedigen. Er wollte ursprüng-*

**) Die Theilnahme des Crassus und Cäsar an dieser ersten Verschwörung gegen die bestehende Ordnung der Dinge bleibt, da jede Untersuchung niedergeschlagen wurde, um so mehr im Dunkel.*

lich wohl nur unter dem Schutze gesetzlicher Formen, d. h. durch das Consulat, und nach dem Beispiele eines Sulla, einen solchen Stand der Dinge herbeiführen, in welchem er selbst mit seinen Genossen der schweren Schuldenlast, durch die sie ihr Leben verkümmert, und sich jede Aussicht auf Genuss und Glanz verschlossen sahen, sich entledigen und der Schande, die ihrer wartete, entgehen könnte. So bewarb er sich denn um das Consulat für das Jahr 691. In einer Versammlung seiner Vertrauten (Zahl und Namen derselben siehe bei Sall. Cat. 17*) wies er auf das bestehende Missverhältniss im Staate hin, nach welchem Einige überreich und mächtig, sie selbst dagegen, zu gleichen Ansprüchen berechtigt, dürftig und schmählich erniedrigt wären. Dieser Unbill des Schicksals, diesem Drucke, den sie bisher getragen, werde seine Ernennung zum Consul abhelfen; eine allgemeine Schuldenerlassung, Proscription der Reichen, Staatsämter und Priesterwürden für die Seinigen, würden die Folge jener Maasregel sein. — Die damaligen Verhältnisse erleichterten aber auch einen solchen Plan ganz besonders: Pompejus mit den vorzüglichsten Streitkräften des Reiches stand im Orient, und in ganz Italien war keine bedeutende Truppenmacht, die der Allgewalt eines unternehmenden Consuls Schranken gesetzt hätte. Wie geheim indessen auch diese Verbindung vorbereitet und die Versammlung selbst gehalten sein mochte: es verbreitete sich bald ein dumpfes Gerücht von einer dem Staate drohenden Gefahr, und ein Weib, Fulvia, unvorsichtig von einem der Theilnehmer, Curius, in das Geheimniss eingeweiht, machte gegen Mehrere Gebrauch von dieser Mittheilung.*

Sofort enschied die Furcht vor solcher Gefahr wohl mehr, als alle anderen Rücksichten, in den Consular-Comitien. Unter den sieben Bewerbern wurde Cicero theils in Rücksicht für frühere Verdienste, theils weil er die augenblicklichen Besorgnisse seiner Mitbürger zu nützen verstand, einstimmig gewählt, und nach ihm C. Antonius Hybrida, der jedoch nur wenige Stimmen mehr hatte als Catilina.

Wie unerwartet auch dieser Schlag für letzteren sein mochte, so liess er sich doch dadurch nicht entmuthigen. Vielmehr entschloss er sich, für das Jahr 692 wiederum als Bewerber um die erste Staatsstelle aufzutreten, und Alles vorzubereiten, um theils des Erfolges gewiss zu sein, theils die erlittene Kränkung furchtbar zu rächen. Mit seiner ganzen geistigen Ueberlegenheit, mit jener unwiderstehlichen Gewalt, mit der er stets auf seine Umgebungen zu wirken verstand, sammelte er Alles um sich, „was mit dem Glücke zerfallen, was herz- und sittenlos, was neuerungssüchtig und mordlustig in Rom war.“ In verschiedenen Gegenden Italiens wurden Anhänger

Digitized by Google

gewonnen, besonders in Etrurien, das, seit Sulla's Zeiten vielfach bedrückt, nur eines Winkes zur Empörung zu warten schien. In Fäsulä namentlich, einer Stadt dieses Landes, betrieb der Centurio C. Manlius (oder Mallius), ein Veterane aus Sulla's Schule, die Werbungen für Catilina und sammelte nach und nach ein Lager um sich, das in den catilinarischen Reden so oft Erwähnung findet. Auch in Rom wurde jetzt Alles zu einem gewaltsamen Umsturze der Dinge eingeleitet, und die Verbindung, die wir oben als eine sich noch in gesetzlichen Formen haltende bezeichneten, nahm allmählig mehr den Charakter einer Verschwörung an, die, wenn alle anderen Mittel verbraucht wären, auch vor Mord, vor Brand, ja selbst vor offenem Kriege gegen das Vaterland sich nicht scheute.

Jeder Versuch zu Neuerungen im Staate wurde in jener Zeit von Catilina angeregt oder wenigstens unterstützt: so das Ackergesetz des Volkstribun Rullus (vgl. meine Ausgabe der Briefe S. 11), so die an sich billige Forderung, dass die Söhne der von Sulla Proscribirten in die durch ein früheres Gesetz ihnen entzogene Befähigung zu einem Staatsamte wieder eingesetzt werden sollten.— Maasregeln, durch welche er ebenso sehr die Gunst des Volkes zu gewinnen als der Nobilität zu schaden hoffte.

Eine gewisse Ahnung von Catilinas Umtrieben, eine bange Furcht, namentlich von seiner Bewerbung um das Consulat erfüllte die Gemüther Vieler. Die bestehenden Gesetze gegen Amtserschleichung wurden geschärft und die Comitien vom Ende des Quintilis, wo sie gewöhnlich gehalten wurden, auf den 20. Oktober und später noch um einen Tag weiter hinausgesetzt. Niemand aber war thätiger und wachsamer als Cicero. Durch seine Gelangung zum Consulat, durch seinen Kampf gegen des Rullus Ackergesetz, durch seinen wenig verhehlten Argwohn, dass er von einer gewissen staatsgefährlichen Verbindung wisse, hatte er sich Catilina's und seiner Mitverschworenen Hass in hohem Grade zugezogen und musste Alles von ihrer Rache fürchten. Diese eigene Gefahr und der ihm unerträgliche Gedanke, dass die alte Verfassung in ihren Grundfesten erschüttert werden sollte, machte ihn auf Alles aufmerksam, und es gelang ihm endlich, durch jene Fulvia und jenen Curius eine umständliche Mittheilung aller Plane der Verschworenen zu erhalten. Am Tage vor den Comitien äusserte er sich im Senate in sehr bestimmten Ausdrücken über das Vorhandensein einer staatsverrätherischen Verbindung. In der darauf folgenden Nacht händigte Crassus dem Consul eine Anzahl namenloser Briefe ein, die auf eine geheimnissvolle Art bei ihm abgegeben worden waren und worin vor dem von Catilina beabsichtigten Blutbade gewarnt und zu schleuniger Flucht aus der Stadt

Digitized by Google

gerathen wurde. Sogleich am nächsten Morgen brachte Cicero die grösstentheils noch uneröffneten Briefe in den Senat und vertheilte sie an die Einzelnen, an die sie gerichtet waren; den Catilina selbst aber forderte er nachdrucksvoll zur Rechtfertigung auf. Dieser versetzte mit furchtbarer Ruhe: „Wo liegt denn mein Verbrechen? Ich sehe zwei Körper im Staate: abgelebt und mit kraftlosem Haupte den einen; lebenskräftig, aber ohne Haupt, den anderen. Nun, bei meinem Leben! es soll ihm fürder nicht daran fehlen.“ So verliess er mit frechem Uebermuthe den bestürzten Senat.

Am folgenden Tage (21. Oktober) war die Wahlversammlung. Cicero, als vorsitzender Consul, hatte alle Maasregeln zur Sicherheit getroffen; er selbst trug einen Panzer unter der Toga und liess einen Theil desselben absichtlich hervorschimmern, um dem Volke die drohende Gefahr anzudeuten. Bei der Abstimmung erhielt Silanus die ersten Stimmen; zwischen Murena und Catilina schwankte die Wage, bis endlich eine geringe Mehrheit für den ersteren entschied.

Catilina, zum dritten Male in seiner Hoffnung getäuscht, glaubte nunmehr den Weg der Gewalt einschlagen zu müssen. Dazu drängten ihn auch die vom Senate getroffenen Maasregeln, die Ertheilung einer ungewöhnlichen Machtvollkommenheit an die Consuln, die Entsendung von Truppen nach Apulien und Picenum und die Aufstellung von Wachen in der Stadt. Während er mehrere seiner Vertrauten in verschiedene Gegenden Italiens schickte, blieb er selbst in Rom, als dem Heerde und Mittelpunkte der ganzen Verschwörung und hielt in der Nacht vom 6. auf den 7. November eine Versammlung im Hause des Laeca, wo die Ermordung Cicero's durch Varguntejus und Cornelius, die Abreise Catilina's in das Lager des Mallius, die Verhaftung und Ermordung vieler Senatoren durch Lentulus und Cethegus, die Anzündung einzelner Theile Roms durch Cassius, beschlossen wurde. Von allem diesem erhielt Cicero durch Fulvia noch in derselben Nacht Kunde.

Dem Mordversuche glücklich entgangen berief er sogleich am nächsten Tage (8. November) den Senat in den Tempel des Jupiter Stator, und als Catilina sich erdreistete, gleichfalls zu erscheinen, und selbst durch die bedeutungsvollen Zeichen der Abneigung und Verachtung, welche ihm die Senatoren gaben, sich nicht zurückschrecken liess, hielt der Consul vorliegende Rede gegen ihn, welche mit Recht die Bewunderung aller Zeiten geworden ist. Im sicheren Besitze der geheimsten Fäden der Verschwörung legte der Redner dem Senate das ganze Gewebe in seiner furchtbaren Grösse vor Augen und forderte den Beschuldigten auf, seinen Vorsatz auszuführen, sich in das

Digitized by Google

Lager des Mallius zu begeben und den offenen Krieg gegen das Vaterland zu führen; die Götter und zunächst Jupiter Stator würden Rom gegen den entarteten Sohn des Vaterlandes schützen. — Auch jetzt verlor Catilina die Fassung nicht; er betheuerte seine Unschuld und seine Liebe für die Republik. Als er aber keine Theilnahme fand, sondern meist unter lautem Murren der Versammlung sprach und Viele ihn mit Verwünschungen unterbrachen: so entfernte er sich unter furchtbaren Drohungen aus der Curie und ging sogleich in der nächsten Nacht mit etwa 300 Begleitern nach Etrurien.

---

1 I. Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu etiam furor iste tuus [nos] eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium Palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, 2 quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora! o mores! Senatus haec intelligit, consul videt: hic tamen vivit. Vivit? Immo vero etiam in senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad caedem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere rei publicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat; in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes 3 jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Ti. Gracchum, mediocriter labefactantem statum rei publicae, privatus interfecit: Catilinam, orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem, nos consules perferemus? Nam illa nimis antiqua praetereo, quod C. Servilius Ahala Sp. Maelium, novis rebus studentem, manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac re publica virtus, ut viri fortes acrioribus suppliciis civem perniciosum quam acerbissimum hostem coercerent. Habemus senatus consultum in te, Catilina, vehemens et grave: non deest rei publicae consilium neque auctoritas hujus ordinis: nos, nos, dico aperte, consules desumus. 4 II. Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid res publica detrimenti caperet. Nox nulla intercessit: interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissimo patre, avo, majoribus; occisus est cum liberis M. Fulvius consularis. Simili senatus consulto C. Mario et L. Valerio consulibus est

Digitized by Google

permissa res publica. Num unum diem postea L. Saturninum tribunum plebi et C. Servilium praetorem mors ac rei publicae poena remorata est? At vero nos vicesimum jam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis. Habemus enim hujusmodi senatus consultum, verumtamen inclusum in tabulis, tamquam in vagina reconditum: quo ex senatus consulto confestim interfectum te esse, Catilina, convenit. Vivis: et vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam audaciam. Cupio, Patres conscripti, me esse clementem; cupio in tantis rei publicae periculis me non dissolutum videri: sed jam me ipsum inertiae nequitiaeque condemno. Castra sunt in Italia contra rem publicam in 5
Etruriae faucibus collocata: crescit in dies singulos hostium numerus: eorum autem castrorum imperatorem ducemque hostium intra moenia atque adeo in senatu videmus intestinam aliquam quotidie perniciem rei publicae molientem. Si te jam, Catilina, comprehendi, si interfici jussero: credo, erit verendum mihi, ne non hoc potius omnes boni serius a me, quam quisquam crudelius factum esse dicat. Verum ego hoc, quod jampridem factum esse oportuit, certa de causa nondum adducor, ut faciam. Tum denique interficiam te, cum jam nemo tam improbus, tam perditus, tam tui similis inveniri poterit, qui id non jure factum esse fateatur. Quamdiu quisquam erit, qui te defen- 6
dere audeat, vives: et vives ita, ut vivis, multis meis et firmis praesidiis obsessus, ne commovere te contra rem publicam possis. Multorum te etiam oculi et aures non sentientem, sicut adhuc fecerunt, speculabuntur atque custodient.

III. Etenim quid est, Catilina, quod jam amplius exspectes, si neque nox tenebris obscurare coetus nefarios, nec privata domus parietibus continere voces conjurationis tuae potest? si illustrantur, si erumpunt omnia? Muta jam istam mentem, mihi crede: obliviscere caedis atque incendiorum. Teneris undique: luce sunt clariora nobis tua consilia omnia: quae jam mecum licet recognoscas. Meministine 7
me ante diem XII Kalendas Novembres dicere in senatu, fore in armis certo die, qui dies futurus esset ante diem VI. Kal. Novembres, C. Mallium, audaciae satellitem atque administrum tuae? Num me fefellit, Catilina, non modo res tanta, tam atrox, tam incredibilis, verum, id quod multo magis est admirandum, dies? Dixi ego idem in senatu caedem te optimatium contulisse in ante diem V. Kalendas Novembres, tum cum multi principes civitatis Roma non tam sui conservandi quam tuorum consiliorum reprimendorum causa profugerunt. Num infitiari potes te illo ipso die meis praesidiis, mea diligentia circumclusum commovere te contra rem publicam non potuisse, cum tu, discessu ceterorum, nostra tamen, qui remansissemus, caede contentum te esse dicebas? Quid? cum tu te Praeneste Kalendis ipsis 8

Digitized by Google

Novembribus occupaturum nocturno impetu esse confideres: sensistine illam coloniam meo jussu, meis praesidiis, custodiis vigiliisque esse munitam? Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas, quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam.

IV. Recognosce tandem mecum noctem illam superiorem: jam intelliges multo me vigilare acrius ad salùtem quam te ad perniciem rei publicae. Dico te priore nocte venisse inter falcarios (non agam obscure) in M. Laecae domum: convenisse eodem complures ejusdem amentiae scelerisque socios. Num negare audes? Quid taces? Convincam, si negas. Video enim [esse] hic in senatu quosdam, qui te-
9 cum una fuerunt. O di immortales! ubinam gentium sumus? quam rem publicam habemus? in qua urbe vivimus? Hic, hic sunt nostro in numero, Patres conscripti, in hoc orbis terrae sanctissimo gravissimoque consilio, qui de nostro omnium interitu, qui de hujus urbis atque adeo orbis terrarum exitio cogitent. Hosce ego video consul et de re publica sententiam rogo! et quos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnero! Fuisti igitur apud Laecam illa nocte, Catilina: distribuisti partes Italiae: statuisti, quo quemque proficisci placeret; delegisti, quos Romae relinqueres, quos tecum educeres; descripsisti urbis partes ad incendia; confirmasti te ipsum jam esse exiturum; dixisti paullulum tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem. Reperti sunt duo equites Romani, qui te ista cura liberarent et sese illa ipsa nocte paullo ante lucem me in meo lectulo interfecturos esse pol-
10 licerentur. Haec ego omnia, vixdum etiam coetu vestro dimisso, comperi: domum meam majoribus praesidiis munivi atque firmavi: exclusi eos, quos tu mane ad me salutatum miseras, cum illi ipsi venissent, quos ego jam multis ac summis viris ad me id temporis venturos esse praedixeram.

V. Quae cum ita sint, Catilina, perge, quo coepisti: egredere aliquando ex urbe: patent portae: proficiscere. Nimium diu te imperatorem tua illa Malliana castra desiderant. Educ tecum etiam omnes tuos: si minus, quam plurimos. Purga urbem. Magno me metu liberabis, dummodo inter me atque te murus intersit. Nobiscum versari
11 jam diutius non potes: non feram, non patiar, non sinam. Magna dis immortalibus habenda est atque huic ipsi Jovi Statori, antiquissimo custodi hujus urbis gratia, quod hanc tam taetram, tam horribilem tamque infestam rei publicae pestem toties jam effugimus. Non est saepius in uno homine summa salus periclitanda rei publicae. Quamdiu mihi consuli designato, Catilina, insidiatus es, non publico me praesidio, sed privata diligentia defendi. Cum proximis comitiis consularibus me consulem in campo et competitores tuos interficere voluisti; compressi conatus tuos nefarios amicorum praesidio et copiis, nullo

Digitized by Google

tumultu publice concitato. Denique quotiescumque me petisti, per me tibi obstiti: quamquam videbam perniciem meam cum magna calamitate rei publicae esse conjunctam. Nunc jam aperte rem publicam universam petis: templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam om- 12
nium civium, Italiam denique totam ad exitium ac vastitatem vocas.
Quare, quoniam id, quod est primum et quod hujus imperii disciplinaeque majorum proprium est, facere nondum audeo, faciam id, quod est ad severitatem lenius et ad communem salutem utilius. Nam si te interfici jussero, residebit in re publica reliqua conjuratorum manus; sin tu, quod te jamdudum hortor, exieris, exhaurietur ex urbe tuorum comitum magna et perniciosa sentina rei publicae. Quid 13
est, Catilina? num dubitas id me imperante facere, quod jam tua sponte faciebas? Exire ex urbe jubet consul hostem. Interrogas me, num in exsilium? Non jubeo: sed, si me consulis, suadeo.

VI. Quid est enim, Catilina, quod te jam in hac urbe delectare possit? in qua nemo est extra istam conjurationem perditorum hominum, qui te non metuat; nemo, qui non oderit. Quae nota domesticae turpitudinis non inusta vitae tuae est? quod privatarum rerum dedecus non inhaeret in fama? quae libido ab oculis, quod facinus a manibus umquam tuis, quod flagitium a toto corpore abfuit? cui tu adolescentulo, quem corruptelarum illecebris irretisses, non aut ad audaciam ferrum aut ad libidinem facem praetulisti? Quid vero? nuper, cum 14
morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses, nonne etiam alio incredibili scelere hoc scelus cumulasti? quod ego praetermitto et facile patior sileri; ne in hac civitate tanti facinoris immanitas aut exstitisse aut non vindicata esse videatur. Praetermitto ruinas fortunarum tuarum, quas omnes impendere tibi proximis Idibus senties: ad illa venio, quae non ad privatam ignominiam vitiorum tuorum, non ad domesticam tuam difficultatem ac turpitudinem, sed ad summam rem publicam atque ad omnium nostrum vitam salutemque pertinent. Potestne tibi haec lux, Catilina, aut hujus caeli spiritus esse 15
jucundus, cum scias horum esse neminem, qui nesciat te pridie Kalendas Januarias Lepido et Tullo consulibus stetisse in comitio cum telo? manum consulum et principum civitatis interficiendorum causa paravisse? sceleri ac furori tuo non mentem aliquam aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? Ac jam illa omitto (neque enim sunt aut obscura aut non multo post commissa): quoties tu me designatum, quoties consulem interficere conatus es! quot ego tuas petitiones ita conjectas, ut vitari posse non viderentur, parva quadam declinatione et, ut ajunt, corpore effugi! [Nihil agis,] nihil assequeris, [nihil moliris,] neque tamen conari ac velle desistis. Quoties 16
jam tibi extorta est sica ista de manibus! quoties vero excidit casu

Digitized by Google

aliquo et elapsa est! tamen ea carere diutius non potes: quae quidem quibus abs te initiata sacris ac devota sit, nescio, quod eam necesse putas esse in consulis corpore defigere.

VII. Nunc vero quae tua est ista vita? Sic enim jam tecum loquar, non ut odio permotus esse videar, quo debeo, sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Venisti paullo ante in senatum. Quis te ex hac tanta frequentia, tot ex tuis amicis ac necessariis salutavit? Si hoc post hominum memoriam contigit nemini, vocis exspectas contumeliam, cum sis gravissimo judicio taciturnitatis oppressus? Quid? quod adventu tuo ista subsellia vacuefacta sunt, quod omnes consulares, qui tibi persaepe ad caedem constituti fuerunt, simul atque assedisti, partem istam subselliorum nudam atque inanem reliquerunt,
17 quo tandem animo hoc tibi ferendum putas? Servi mehercule mei si me isto pacto metuerent, ut te metuunt omnes cives tui, domum meam relinquendam putarem: tu tibi urbem non arbitraris? et, si me meis civibus injuria suspectum tam graviter atque offensum viderem, carere me adspectu civium, quam infestis oculis omnium conspici mallem: tu, cum conscientia scelerum tuorum agnoscas odium omnium justum et jam diu tibi debitum, dubitas, quorum mentes sensusque vulneras, eorum adspectum praesentiamque vitare? Si te parentes timerent atque odissent tui neque eos ulla ratione placare posses, ut opinor, ab eorum oculis aliquo concederes: nunc te patria, quae communis est omnium nostrum parens, odit ac metuit et jamdiu te nihil judicat nisi de parricidio suo cogitare. Hujus tu neque auctoritatem verebere nec judicium sequere
18 neque vim pertimesces? Quae tecum, Catilina, sic agit et quodam modo tacita loquitur: „Nullum jam aliquot annis facinus exstitit nisi per te; nullum flagitium sine te; tibi uni multorum civium neces, tibi vexatio direptioque sociorum impunita fuit ac libera; tu non solum ad negligendas leges et quaestiones, verum etiam ad evertendas perfringendasque valuisti. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, ut potui, tuli: nunc vero me totam esse in metu propter unum te, quidquid increpuerit, Catilinam timeri, nullum videri contra me consilium iniri posse, quod a tuo scelere abhorreat, non est ferendum. Quamobrem discede atque hunc mihi timorem eripe: si est verus, ne opprimar; sin falsus, ut tandem aliquando timere desinam.“
19 VIII. Haec si tecum, ut dixi, patria loquatur, nonne impetrare debeat, etiam si vim adhibere non possit? Quid? quod tu te ipse in custodiam dedisti? quod vitandae suspicionis causa ad M'. Lepidum te habitare velle dixisti? a quo non receptus etiam ad me venire ausus es atque, ut domi meae te asservarem, rogasti. Cum a me quoque id responsi tulisses, me nullo modo posse iisdem parietibus tuto esse tecum, qui magno in periculo essem, quod iisdem moenibus contine-

Digitized by Google

remur, ad Q. Metellum praetorem venisti. A quo repudiatus ad sodalem tuum, virum optimum, M. Marcellum demigrasti; quem tu videlicet et ad custodiendum te diligentissimum et ad suspicandum sagacissimum et ad vindicandum fortissimum fore putasti. Sed quam longe videtur a carcere atque a vinculis abesse debere, qui se ipse jam dignum custodia judicarit? Quae cum ita sint, Catilina, dubitas, si 20
emori aequo animo non potes, abire in aliquas terras et vitam istam multis suppliciis justis debitisque ereptam fugae solitudinique mandare?

„Refer, inquis, ad senatum:“ id enim postulas, et, si hic ordo sibi placere decreverit, te ire in exsilium, obtemperaturum te esse dicis. Non referam, id quod abhorret a meis moribus: sed tamen faciam, ut intelligas, quid hi de te sentiant. Egredere ex urbe, Catilina: libera rem publicam metu; in exsilium, si hanc vocem exspectas, proficiscere. Quid est, Catilina? ecquid attendis, ecquid animadvertis horum silentium? Patiuntur, tacent. Quid exspectas auctoritatem loquentium, quorum voluntatem tacitorum perspicis? At si 21
hoc idem huic adolescenti optimo, P. Sestio, si fortissimo viro, M. Marcello dixissem, jam mihi consuli hoc ipso in templo jure optimo senatus vim et manus intulisset. De te autem, Catilina, cum quiescunt, probant, cum patiuntur, decernunt, cum tacent, clamant. Neque hi solum, quorum tibi auctoritas est videlicet cara, vita vilissima: sed etiam illi equites Romani, honestissimi atque optimi viri, ceterique fortissimi cives, qui circumstant senatum, quorum tu et frequentiam videre et studia perspicere et voces paullo ante exaudire potuisti. Quorum ego vix abs te jamdiu manus ac tela contineo, eosdem facile adducam, ut te haec, quae jampridem vastare studes, relinquentem usque ad portas prosequantur.

IX. Quamquam quid loquor? te ut ulla res frangat? tu ut umquam 22
te corrigas? tu ut ullam fugam meditere? tu ut ullum exsilium cogites? Utinam tibi istam mentem di immortales duint! tametsi video, si mea voce perterritus ire in exsilium animum induxeris, quanta tempestas invidiae nobis, si minus in praesens tempus recenti memoria scelerum tuorum, at in posteritatem impendeat. Sed est tanti; dummodo ista privata sit calamitas et a rei publicae periculis sejungatur. Sed tu ut vitiis tuis commoveare, ut legum poenas pertimescas, ut temporibus rei publicae cedas, non est postulandum. Neque enim is es, Catilina, ut te aut pudor a turpitudine aut metus a periculo aut ratio a furore revocarit. Quamobrem, ut saepe jam dixi, proficiscere 23
ac, si mihi inimico, ut praedicas, tuo conflare vis invidiam, recta perge in exsilium: vix feram sermones hominum, si id feceris; vix molem istius invidiae, si in exsilium jussu consulis ieris, sustinebo.

Digitized by Google

Sin autem servire meae laudi et gloriae mavis, egredere cum importuna sceleratorum manu; confer te ad Mallium; concita perditos cives; secerne te a bonis; infer patriae bellum; exsulta impio latrocinio, ut a me non ejectus ad alienos, sed invitatus ad tuos isse videaris.
24 Quamquam quid ego te invitem, a quo jam sciam esse praemissos, qui tibi ad Forum Aurelium praestolarentur armati? cui sciam pactam et constitutam cum Mallio diem? a quo etiam aquilam illam argenteam, quam tibi ac tuis omnibus perniciosam esse confido ac funestam futuram, cui domi tuae sacrarium scelerum tuorum constitutum fuit, sciam esse praemissam? Tu ut illa carere diutius possis, quam venerari ad caedem proficiscens solebas? a cujus altaribus saepe istam impiam dexteram ad necem civium transtulisti?
25 X. Ibis tandem aliquando, quo te jampridem tua ista cupiditas effrenata ac furiosa rapiebat. Neque enim tibi haec res affert dolorem, sed quandam incredibilem voluptatem. Ad hanc te amentiam natura peperit, voluntas exercuit, fortuna servavit. Numquam tu non modo otium, sed ne bellum quidem nisi nefarium concupisti. Nactus es ex perditis atque ab omni non modo fortuna, verum etiam spe derelictis conflatam
26 improborum manum. Hic tu qua laetitia perfruere? quibus gaudiis exultabis? quanta in voluptate bacchabere, cum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis? Ad hujus vitae studium meditati sunt illi, qui feruntur, labores tui: jacere humi non modo ad obsidendum stuprum, verum etiam ad facinus obeundum; vigilare non solum insidiantem somno maritorum, verum etiam bonis occisorum. Habes, ubi ostentes illam tuam praeclaram patientiam famis, frigoris, inopiae rerum omnium, quibus te brevi tempore con-
27 fectum esse senties. Tantum profeci tum, cum te a consulatu repuli, ut exsul potius tentare, quam consul vexare rem publicam posses atque ut id, quod esset abs te scelerate susceptum, latrocinium potius quam bellum nominaretur.

XI. Nunc, ut a me, Patres conscripti, quandam prope justam patriae querimoniam detester ac deprecer, percipite, quaeso, diligenter, quae dicam, et ea penitus animis vestris mentibusque mandate. Etenim, si mecum patria, quae mihi vita mea multo est carior, si cuncta Italia, si omnis res publica loquatur: „M. Tulli, quid agis? tune eum, quem esse hostem comperisti, quem ducem belli futurum vides, quem exspectari imperatorem in castris hostium sentis, auctorem sceleris, principem conjurationis, evocatorem servorum et civium perditorum, exire patiere, ut abs te non emissus ex urbe, sed immissus in urbem esse videatur? nonne hunc in vincula duci, non ad mortem rapi,
28 non summo supplicio mactari imperabis? Quid tandem te impedit? Mosne majorum? At persaepe etiam privati in hac re publica perniciosos

Digitized by Google

cives morte multarunt. An leges, quae de civium Romanorum supplicio rogatae sunt? At numquam in hac urbe ii, qui a re publica defecerunt, civium jura tenuerunt. An invidiam posteritatis times? Praeclaram vero populo Romano refers gratiam, qui te, hominem per te cognitum, nulla commendatione majorum, tam mature ad summum imperium per omnes honorum gradus extulit, si propter invidiam aut alicujus periculi metum salutem civium tuorum negligis. Sed, si quis 29
est invidiae metus, num est vehementius severitatis ac fortitudinis invidia quam inertiae ac nequitiae pertimescenda? An, cum bello vastabitur Italia, vexabuntur urbes, tecta ardebunt, tum te non existimas invidiae incendio conflagraturum?"

XII. His ego sanctissimis rei publicae vocibus et eorum hominum, qui hoc idem sentiunt, mentibus pauca respondebo. Ego, si hoc optimum factu judicarem, Patres conscripti, Catilinam morte multari, unius usuram horae gladiatori isti ad vivendum non dedissem. Etenim si summi viri et clarissimi cives Saturnini et Gracchorum et Flacci et superiorum complurium sanguine non modo se non contaminarunt, sed etiam honestarunt, certe verendum mihi non erat, ne quid hoc parricida civium interfecto invidiae mihi in posteritatem redundaret. Quodsi ea mihi maxime impenderet, tamen hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putarem. Quamquam nonnulli 30
sunt in hoc ordine, qui aut ea, quae imminent, non videant, aut ea, quae vident, dissimulent: qui spem Catilinae mollibus sententiis aluerunt conjurationemque nascentem non credendo corroboraverunt: quorum auctoritatem secuti multi non solum improbi, verum etiam imperiti, si in hunc animadvertissem, crudeliter et regie factum esse dicerent. Nunc intelligo, si iste, quo intendit, in Malliana castra pervenerit, neminem tam stultum fore, qui non videat conjurationem esse factam, neminem tam improbum, qui non fateatur. Hoc autem uno interfecto intelligo hanc rei publicae pestem paullisper reprimi, non in perpetuum comprimi posse. Quodsi se ejecerit secumque suos eduxerit et eodem ceteros undique collectos naufragos aggregaverit, exstinguetur atque delebitur non modo haec tam adulta rei publicae pestis, verum etiam stirps ac semen malorum omnium.

XIII. Etenim jamdiu, Patres conscripti, in his periculis conjura- 31
tionis insidiisque versamur; sed nescio quo pacto omnium scelerum ac veteris furoris et audaciae maturitas in nostri consulatus tempus erupit. Quodsi ex tanto latrocinio iste unus tolletur, videbimur fortasse ad breve quoddam tempus cura et metu esse relevati: periculum autem residebit et erit inclusum penitus in venis atque in visceribus rei publicae. Ut saepe homines aegri morbo gravi, cum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde

Digitized by Google

multo gravius vehementiusque afflictantur, sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena vehementius vivis reliquis ingraves-
32 cet. Quare secedant improbi, secernant se a bonis, unum in locum congregentur, muro denique, id quod saepe jam dixi, secernantur a nobis, desinant insidiari domi suae consuli, circumstare tribunal praetoris urbani, obsidere cum gladiis curiam, malleolos et faces ad inflammandam urbem comparare; sit denique inscriptum in fronte uniuscujusque, quid de re publica sentiat. Polliceor vobis hoc, Patres conscripti, tantam in nobis consulibus fore diligentiam, tantam in vobis auctoritatem, tantam in equitibus Romanis virtutem, tantam in omnibus bonis consensionem, ut Catilinae profectione omnia patefacta, illustrata, oppressa, vindicata esse videatis.

33 Hisce ominibus, Catilina, cum summa rei publicae salute et cum tua peste ac pernicie cumque eorum exitio, qui se tecum omni scelere parricidioque junxerunt, proficiscere ad impium bellum ac nefarium. Tum tu, Jupiter, qui iisdem, quibus haec urbs, auspiciis a Romulo es constitutus, quem Statorem hujus urbis atque imperii vere nominamus, hunc et hujus socios a tuis aris ceterisque templis, a tectis urbis ac moenibus, a vita fortunisque civium [omnium] arcebis: et omnes inimicos bonorum, hostes patriae, latrones Italiae, scelerum foedere inter se ac nefaria societate conjunctos, aeternis suppliciis vivos mortuosque mactabis.

Digitized by Google

IN

L. CATILINAM.

ORATIO SECUNDA

AD

QUIRITES.

Einleitung.

Catilina's plötzliche Entfernung aus Rom musste dem Volke zu den verschiedensten Vermuthungen und Gerüchten Veranlassung geben. Seine Anhänger namentlich suchten die Meinung zu verbreiten: er sei, auf blossen Verdacht hin vom Consul misshandelt, freiwillig in die Verbannung nach Massilia abgegangen, um nicht den Frieden der Stadt auch nur scheinbar zu stören.

Solchen irrigen und gehässigen Nachreden glaubte Cicero auf das schnellste begegnen zu müssen, zumal da Catilina's Anhang auch unter dem Volke gross war und eine Entstellung der Thatsache leicht noch grössere Theilnahme für denselben erwecken konnte. Cicero veranlasste daher sogleich am folgenden Tage (9. November) die Zusammenberufung des Volkes und hielt in dieser Versammlung vorliegende zweite Rede gegen Catilina. Er rechtfertigt sein Verfahren im Senate und sucht zu beweisen, dass er weder eine strafbare Nachsicht gegen den Verbrecher geübt, noch in seinen Maasregeln gegen ihn zu hart gewesen sei. Er berief sich dabei zuversichtlich auf die Zukunft, indem es bald nur zu gewiss sein werde, dass Catilina nicht nach Massilien, sondern in das Lager des Mallius gegangen sei. Zugleich forderte er Catilina's zurückgebliebenen Anhang auf, gleichfalls die Stadt zu verlassen oder wenigstens ihre schlechten Plane aufzugeben, widrigenfalls sie die schwerste Ahndung zu fürchten hätten.

Die Eintheilung der Anhänger Catilina's in sechs Klassen, wie sie von Kapitel 8 an hier gegeben ist, hat schon früher und zuletzt wieder bei Orelli (S. 214 seiner Ausgabe) Anstoss gefunden. Diese sechs Klassen sind nämlich folgende: 1) Verschuldete Grundbesitzer, welche einen Umsturz wünschen, um ihre Schulden ohne Verlust ihrer

Digitized by Google

Güter unbezahlt lassen zu können; 2) Verschuldete Ehrgeizige, welche Macht und dadurch Geld erstrebten; 3) Missvergnügte Veteranen Sulla's; 4) Nichtsnutzige und Zurückgekommene jeder Art; 5) Verbrecher im ganzen Sinne des Wortes; 6) Liederliche und Ausschweifende, hauptsächlich jüngere Leute. — Wenn nun auch eine bessere Eintheilung zugegeben werden kann, so macht diess die Sache selbst noch nicht unrichtig, denn unsere zweite und ebenso die folgende dritte Rede an das Volk wurden unstreitig aus dem Stegreife gehalten, so dass, namentlich in einer solchen Sache, wo Cicero die Fülle des Stoffes und seine eigene grosse Aufregung nicht genug bewältigen konnte, Wiederholungen und Uebertreibungen fast nicht zu vermeiden waren. Auch scheint Cicero diese beiden Reden und ebenso die vierte gegen Catilina weniger, als andere, nachher überarbeitet und sorgfältig gefeilt zu haben, sei es, dass sie ihm selbst minder bedeutend erschienen — denn die erste war allerdings nicht nur die glänzendste, sondern eigentlich auch die allein entscheidende — oder dass er aus anderen, politischen, Rücksichten sie nicht weiter veröffentlichen wollte. (Vgl. Ergänzungsblätter zur Allgemeinen Literaturzeitung 1837 Nr. 35).

---

1 I. Tandem aliquando, Quirites, L. Catilinam, furentem audacia, scelus anhelantem, pestem patriae nefarie molientem, vobis atque huic urbi ferro flammaque minitantem, ex urbe vel ejecimus vel emisimus vel ipsum egredientem verbis prosecuti sumus. Abiit, excessit, evasit, erupit. Nulla jam pernicies a monstro illo atque prodigio moenibus ipsis intra moenia comparabitur. Atque hunc quidem unum hujus belli domestici ducem sine controversia vicimus. Non enim jam inter latera nostra sica illa versabitur; non in campo, non in foro, non in curia, non denique intra domesticos parietes pertimescemus. Loco ille motus est, cum est ex urbe depulsus. Palam jam cum hoste, nullo impediente, bellum justum geremus. Sine dubio perdidimus hominem magnificeque vicimus, cum illum ex occultis insidiis in aper-
2 tum latrocinium conjecimus. Quod vero non cruentum mucronem, ut voluit, extulit, quod vivis nobis egressus est, quod ei ferrum e manibus extorsimus, quod incolumes cives, quod stantem urbem reliquit: quanto tandem illum maerore afflictum esse et profligatum putatis? Jacet ille nunc prostratusque est et se perculsum atque abjectum esse sentit et retorquet oculos profecto saepe ad hanc urbem, quam e suis faucibus ereptam esse luget: quae quidem laetari mihi videtur, quod tantam pestem evomuerit forasque projecerit.

Digitized by Google

II. At si quis est talis, quales esse omnes oportebat, qui in hoc 3
ipso, in quo exsultat et triumphat oratio mea, me vehementer accuset, quod tam capitalem hostem non comprehenderim potius quam emiserim: non est ista mea culpa, Quirites, sed temporum. Interfectum esse L. Catilinam et gravissimo supplicio affectum jampridem oportebat: idque a me et mos majorum et hujus imperii severitas et res publica postulabat. Sed quam multos fuisse putatis, qui, quae ego deferrem, non crederent? [quam multos, qui propter stultitiam non putarent?] quam multos, qui etiam defenderent? [quam multos, qui propter improbitatem faverent?] Ac si illo sublato depelli a vobis omne periculum judicarem, jam pridem ego L. Catilinam non modo invidiae meae, verum etiam vitae periculo sustulissem. Sed cum viderem, ne vobis 4
quidem omnibus re etiam tum probata, si illum, ut erat meritus, morte multassem, fore, ut ejus socios invidia oppressus persequi non possem; rem huc deduxi, ut tum palam pugnare possetis, cum hostem aperte videretis. Quem quidem ego hostem, Quirites, quam vehementer foris esse timendum putem, licet hinc intelligatis, quod etiam illud moleste fero, quod ex urbe parum comitatus exierit. Utinam ille omnes secum suas copias eduxisset! Tongilium mihi eduxit, quem amare in praetexta coeperat; Publicium et Munatium, quorum aes alienum contractura in popina nullum rei publicae motum afferre poterat: reliquit quos viros! quanto aere alieno! quam valentes! quam nobiles!

III. Itaque ego illum exercitum et Gallicanis legionibus et hoc de- 5
lectu, quem in agro Piceno et Gallico Q. Metellus habuit, et his copiis, quae a nobis quotidie comparantur, magnopere contemno, collectum ex senibus desperatis, ex agresti luxuria, ex rusticis decoctoribus, ex iis, qui vadimonia deserere quam illum exercitum maluerunt; quibus ego non modo si aciem exercitus nostri, verum etiam si edictum praetoris ostendero, concident. Hos, quos video volitare in foro, quos stare ad curiam, quos etiam in senatum venire; qui nitent unguentis, qui fulgent purpura, mallem secum suos milites eduxisset: qui si hic permanent, mementote non tam exercitum illum esse nobis, quam hos, qui exercitum deseruerunt, pertimescendos. Atque hoc etiam sunt timendi magis, quod, quid cogitent, me scire sentiunt, neque tamen permoventur. Video, cui sit Apulia attributa, 6
quis habeat Etruriam, quis agrum Picenum, quis Gallicum, quis sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit. Omnia superioris noctis consilia ac me perlata esse sentiunt; patefeci in senatu hesterno die; Catilina ipse pertimuit, profugit: hi quid exspectant? Nae illi vehementer errant, si illam meam pristinam lenitatem perpetuam sperant futuram.

Digitized by Google

IV. Quod exspectavi, jam sum assecutus, ut vos omnes factam esse aperte conjurationem contra rem publicam videretis; nisi vero si quis est, qui Catilinae similes cum Catilina sentire non putet. Non est jam lenitati locus: severitatem res ipsa flagitat. Unum etiam nunc concedam: exeant, proficiscantur, ne patiantur desiderio sui Catilinam miserum tabescere. Demonstrabo iter: Aurelia via profectus est;
7 si accelerare volent, ad vesperam consequentur. O fortunatam rem publicam, si quidem hanc sentinam hujus urbis ejecerit! Uno mehercule Catilina exhausto relevata mihi et recreata res publica videtur. Quid enim mali aut sceleris fingi aut cogitari potest, quod non ille conceperit? quis tota Italia venefícus, quis gladiator, quis latro, quis sicarius, quis parricida, quis testamentorum subjector, quis circumscriptor, quis ganeo, quis nepos, quis adulter, quae mulier infamis, quis corruptor juventutis, quis corruptus, quis perditus inveniri potest, qui se cum Catilina non familiarissime vixisse fateatur? quae caedes per hosce annos sine illo facta est? quod nefarium stuprum
8 non per illum? Jam vero quae tanta umquam in ullo homine juventutis illecebra fuit, quanta in illo? qui alios ipse amabat turpissime, aliorum amori flagitiosissime serviebat; aliis fructum libidinum, aliis mortem parentum non modo impellendo, verum etiam adjuvando pollicebatur. Nunc vero quam subito non solum ex urbe, verum etiam ex agris ingentem numerum perditorum hominum collegerat? Nemo non modo Romae, sed [nec] ullo in angulo totius Italiae oppressus aere alieno fuit, quem non ad hoc incredibile sceleris foedus adsciverit.
9 V. Atque ut ejus diversa studia in dissimili ratione perspicere possitis, nemo est in ludo gladiatorio paullo ad facinus audacior, qui se non intimum Catilinae esse fateatur; nemo in scena levior et nequior, qui se non ejusdem prope sodalem fuisse commemoret. Atque idem tamen, stuprorum et scelerum exercitatione assuefactus, frigori et fami et siti et vigiliis perferendis, fortis ab istis praedicabatur, cum industriae subsidia atque instrumenta virtutis in libidine audaciaque
10 consumerentur. Hunc vero si secuti erunt sui comites; si ex urbe exierint desperatorum hominum flagitiosi greges: o nos beatos, o rem publicam fortunatam, o praeclaram laudem consulatus mei! Non enim jam sunt mediocres hominum libidines, non humanae audaciae ac tolerandae: nihil cogitant nisi caedes, nisi incendia, nisi rapinas: patrimonia sua profuderunt: fortunas suas obligaverunt: res eos jampridem, fides nuper deficere coepit: eadem tamen illa, quae erat in abundantia, libido permanet. Quodsi in vino et alea comissationes solum et scorta quaererent, essent illi quidem desperandi, sed tamen essent ferendi. Hoc vero quis ferre possit, inertes homines fortissimis viris insidiari, stultissimos prudentissimis, ebriosos sobriis, dormi-

Digitized by Google

entes vigilantibus? qui mihi accubantes in conviviis, complexi mulieres impudicas, vino languidi, conferti cibo, sertis redimiti, unguentis obliti, debilitati stupris, eructant sermonibus suis caedem bonorum atque urbis incendia. Quibus ego confido impendere fatum aliquod, 11
et poenam jamdiu improbitati, nequitiae, sceleri, libidini debitam aut instare jam plane aut certe appropinquare. Quos si meus consulatus, quoniam sanare non potest, sustulerit, non breve nescio quod tempus, sed multa saecula propagarit rei publicae. Nulla est enim natio, quam pertimescamus; nullus rex, qui bellum populo Romano facere possit. Omnia sunt externa unius virtute terra marique pacata: domesticum bellum manet; intus insidiae sunt; intus inclusum periculum est; intus est hostis. Cum luxuria nobis, cum amentia, cum scelere certandum est. Huic ego me bello ducem profiteor, Quirites; suscipio inimicitias hominum perditorum. Quae sanari poterunt, quacumque ratione sanabo: quae resecanda erunt, non patiar ad perniciem civitatis manere. Proinde aut exeant aut quiescant aut, si et in urbe et in eadem mente permanent, ea, quae merentur, exspectent.

VI. At etiam sunt, qui dicant, Quirites, a me in exsilium ejectum 12
esse Catilinam. Quod ego si verbo assequi possem, istos ipsos ejicerem, qui haec loquuntur. Homo videlicet timidus aut etiam permodestus vocem consulis ferre non potuit: simul atque ire in exsilium jussus est, paruit, ivit. Hesterno die, cum domi meae paene interfectus essem, senatum in aedem Jovis Statoris convocavi; rem omnem ad patres conscriptos detuli. Quo cum Catilina venisset, quis eum senator appellavit? quis salutavit? quis denique ita adspexit ut perditum civem, ac non potius ut importunissimum hostem? Quin etiam principes ejus ordinis partem illam subselliorum, ad quam ille accesserat, nudam atque inanem reliquerunt. Hic ego vehemens ille consul, 13
qui verbo cives in exsilium ejicio, quaesivi a Catilina, nocturno conventu apud M. Laecam fuisset necne. Cum ille homo audacissimus, conscientia convictus, primo reticuisset, patefeci cetera; quid ea nocte egisset, quid proxima constituisset, quemadmodum esset ei ratio totius belli descripta, edocui. Cum haesitaret, cum teneretur, quaesivi, quid dubitaret proficisci eo, quo jampridem pararet: cum arma, cum secures, cum fasces, cum tubas, cum signa militaria, cum aquilam illam argenteam, cui ille etiam sacrarium scelerum domi suae fecerat, scirem esse praemissam. In exsilium ejiciebam, quem jam 14
ingressum esse in bellum videbam? Etenim, credo, Mallius iste centurio, qui in agro Faesulano castra posuit, bellum populo Romano suo nomine indixit; et illa castra nunc non Catilinam ducem exspectant, et ille ejectus in exsilium se Massiliam, ut ajunt, non in haec castra conferet.

Digitized by Google

VII. O conditionem miseram non modo administrandae, verum etiam conservandae rei publicae! Nunc si L. Catilina consiliis, laboribus, periculis meis circumclusus ac debilitatus subito pertimuerit, sententiam mutaverit, deseruerit suos, consilium belli faciundi abjecerit, ex hoc cursu sceleris et belli iter ad fugam atque in exsilium converterit; non ille a me spoliatus armis audaciae, non obstupefactus ac perterritus mea diligentia, non de spe conatuque depulsus, sed indemnatus, innocens, in exsilium ejectus a consule vi et minis esse dicetur: et erunt, qui illum, si hoc fecerit, non improbum, sed miserum, me non diligentissimum consulem, sed crudelissimum ty-
15 rannum existimari velint. Est mihi tanti, Quirites, hujus invidiae falsae atque iniquae tempestatem subire, dummodo a vobis hujus horribilis belli ac nefarii periculum depellatur. Dicatur sane ejectus esse a me, dummodo eat in exsilium; sed mihi credite, non est iturus. Numquam ego a dis immortalibus optabo, Quirites, invidiae meae levandae causa, ut L. Catilinam ducere exercitum hostium atque in armis volitare audiatis; sed triduo tamen audietis: multoque magis illud timeo, ne mihi sit invidiosum aliquando, quod illum emiserim potius, quam quod ejecerim. Sed cum sint homines, qui illum, cum profectus sit, ejectum esse dicant, iidem, si interfectus esset,
16 quid dicerent? Quamquam isti, qui Catilinam Massiliam ire dictitant, non tam hoc queruntur quam verentur. Nemo est istorum tam misericors, qui illum non ad Mallium quam ad Massilienses ire malit. Ille autem, si mehercule hoc, quod agit, numquam ante cogitasset, tamen latrocinantem se interfici mallet quam exsulem vivere. Nunc vero, cum ei nihil adhuc praeter ipsius voluntatem cogitationemque acciderit, nisi quod vivis nobis Roma profectus est, optemus potius, ut eat in exsilium, quam queramur.

17 VIII. Sed cur tamdiu de uno hoste loquimur et de eo hoste, qui jam fatetur se esse hostem, et quem, quia, quod semper volui, murus interest, non timeo: de his, qui dissimulant, qui Romae remanent, qui nobiscum sunt, nihil dicimus? quos quidem ego, si ullo modo fieri possit, non tam ulcisci studeo quam sanare sibi ipsos, placare rei publicae; neque id quare fieri non possit, si me audire volent, intelligo. Exponam enim vobis, Quirites, ex quibus generibus hominum istae copiae comparentur: deinde singulis medicinam consilii atque
18 orationis meae, si quam potero, afferam. Unum genus est eorum, qui magno in aere alieno majores etiam possessiones habent, quarum amore adducti dissolvi nullo modo possunt. Horum hominum species est honestissima: sunt enim locupletes: voluntas vero et causa impudentissima. Tu agris, tu aedificiis, tu argento, tu familia, tu rebus omnibus ornatus et copiosus sis, et dubites de possessione detrahere,

Digitized by Google

acquirere ad fidem? Quid enim exspectas? Bellum? Quid? Ergo in vastatione omnium tuas possessiones sacrosanctas futuras putas? An tabulas novas? Errant, qui istas a Catilina exspectant. Meo beneficio tabulae novae proferentur, verum auctionariae. Neque enim isti, qui possessiones habent, alia ratione ulla salvi esse possunt. Quod si maturius facere voluissent neque, id quod stultissimum est, certare cum usuris fructibus praediorum, et locupletioribus his et melioribus civibus uteremur. Sed hosce homines minime puto pertimescendos, quod aut deduci de sententia possunt, aut, si permanebunt, magis mihi videntur vota facturi contra rem publicam quam arma laturi.

IX. Alterum genus est eorum, qui, quamquam premuntur aere alieno, 19
dominationem tamen exspectant, rerum potiri volunt, honores, quos quieta re publica desperant, perturbata consequi se posse arbitrantur. Quibus hoc praecipiendum videtur, unum scilicet et idem, quod reliquis omnibus, ut desperent se id, quod conantur, consequi posse: primum omnium me ipsum vigilare, adesse, providere rei publicae; deinde magnos animos esse in bonis viris, magnam concordiam, maximam multitudinem, magnas praeterea copias militum; deos denique immortales huic invicto populo, clarissimo imperio, pulcherrimae urbi contra tantam vim sceleris praesentes auxilium esse laturos. Quodsi jam sint id, quod cum summo furore cupiunt, adepti, num illi in cinere urbis et in sanguine civium, quae mente conscelerata ac nefaria concupierunt, consules se aut dictatores aut etiam reges sperant futuros? Non vident id se cupere, quod si adepti sint, fugitivo alicui aut gladiatori concedi sit necesse? Tertium genus est aetate jam affec- 20
tum, sed tamen exercitatione robustum: quo ex genere iste est Mallius, cui nunc Catilina succedit. Hi sunt homines ex iis coloniis, quas Sulla constituit; quas ego universas civium esse optimorum et fortissimorum virorum sentio: sed tamen hi sunt coloni, qui se in insperatis ac repentinis pecuniis sumptuosius insolentiusque jactarunt. Hi dum aedificant, tamquam beati, dum praediis, lecticis, familiis magnis, conviviis apparatis delectantur, in tantum aes alienum inciderunt, ut, si salvi esse velint, Sulla sit iis ab inferis excitandus. Qui etiam nonnullos agrestes, homines tenues atque egentes, in eandem illam spem rapinarum veterum impulerunt; quos ego, Quirites, in eodem genere praedatorum direptorumque pono. Sed eos hoc moneo: desinant furere at proscriptiones et dictaturas cogitare. Tantus enim illorum temporum dolor inustus est civitati, ut jam ista non modo homines, sed ne pecudes quidem mihi passurae esse videantur.

X. Quartum genus est sane varium et mixtum et turbulentum; qui 21
jampridem premuntur, qui numquam emergunt; qui partim inertia, partim male gerendo negotio, partim etiam sumptibus in vetere aere

Digitized by Google

alieno vacillant; qui vadimoniis, judiciis, proscriptionibus bonorum defatigati, permulti et ex urbe et ex agris se in illa castra conferre dicuntur. Hosce ego non tam milites acres, quam infitiatores lentos esse arbitror. Qui homines primum si stare non possunt, corruant: sed ita, ut non modo civitas, sed ne vicini quidem proximi sentiant. Nam illud non intelligo, quamobrem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint, aut cur minore dolore perituros se cum multis,
22 quam si soli pereant, arbitrentur. Quintum genus est parricidarum, sicariorum, denique omnium facinorosorum; quos ego a Catilina non revoco; nam neque divelli ab eo possunt, et pereant sane in latrocinio, quoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit. Postremum autem genus est, non solum numero, verum etiam genere ipso atque vita, quod proprium est Catilinae, de ejus delectu, immo vero de complexu ejus ac sinu; quos pexo capillo nitidos aut imberbes aut bene barbatos videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis amictos, non togis; quorum omnis industria vitae et vigilandi labor in antelucanis
23 coenis expromitur. In his gregibus omnes aleatores, omnes adulteri, omnes impuri impudicique versantur. Hi pueri tam lepidi ac delicati non solum amare et amari neque cantare et psallere, sed etiam sicas vibrare et spargere venena didicerunt; qui nisi exeunt, nisi pereunt, etiam si Catilina perierit, scitote hoc in re publica seminarium Catilinarium futurum. Verumtamen quid sibi isti miseri volunt? num suas secum mulierculas sunt in castra ducturi? quemadmodum autem illis carere poterunt, his praesertim jam noctibus? quo autem pacto illi Apenninum atque illas pruinas ac nives perferent? nisi idcirco se facilius hiemem toleraturos putant, quod nudi in conviviis saltare didicerunt.

24 XI. O bellum magnopere pertimescendum, cum hanc sit habiturus Catilina scortorum cohortem praetoriam! Instruite nunc, Quirites, contra has tam praeclaras Catilinae copias vestra praesidia vestrosque exercitus; et primum gladiatori illi confecto et saucio consules imperatoresque vestros opponite: deindo contra illam naufragorum ejectam ac debilitatam manum florem totius Italiae ac robur educite. Jam vero urbes coloniarum ac municipiorum respondebunt Catilinae tumulis silvestribus. Neque ego ceteras copias, ornamenta, praesidia vestra
25 cum illius latronis inopia atque egestate conferre debeo. Sed si, omissis his rebus omnibus, quibus nos suppeditamur, eget ille, senatu, equitibus Romanis, populo, urbe, aerario, vectigalibus, cuncta Italia, provinciis omnibus, exteris nationibus, si, his rebus omissis, causas ipsas, quae inter se confligunt, contendere velimus: ex eo ipso, quam valde illi jaceant, intelligere possumus. Ex hac enim parte pudor pugnat, illinc petulantia: hinc pudicitia, illinc stuprum: hinc fides, illinc fraudatio: hinc pietas, illinc scelus: hinc constantia, illinc furor:

hinc honestas, illinc turpitudo: hinc continentia, illinc libido: denique aequitas, temperantia, fortitudo, prudentia, virtutes omnes certant cum iniquitate, luxuria, ignavia, temeritate, cum vitiis omnibus: postremo copia cum egestate, bona ratio cum perdita, mens sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione confligit. In hujusmodi certamine ac proelio nonne, etiam si hominum studia deficiant, di ipsi immortales cogent ab his praeclarissimis virtutibus tot et tanta vitia superari?

XII. Quae cum ita sint, Quirites, vos, quemadmodum jam antea, 26
vestra tecta custodiis vigiliisque defendite: mihi, ut urbi sine vestro motu ac sine ullo tumultu satis esset praesidii, consultum atque provisum est. Coloni omnes municipesque vestri, certiores a me facti de hac nocturna excursione Catilinae, facile urbes suas finesque defendent; gladiatores, quam sibi ille manum certissimam fore putavit, quamquam meliore animo sunt quam pars patriciorum, potestate tamen nostra continebuntur. Q. Metellus, quem ego hoc prospiciens in agrum Gallicanum Picenumque praemisi, aut opprimet hominem aut ejus omnes motus conatusque prohibebit. Reliquis autem de rebus constituendis, maturandis, agendis jam ad senatum referemus, quem vocari videtis.

Nunc illos, qui in urbe remanserunt atque adeo qui contra urbis sa- 27
lutem omniumque nostrum in urbe a Catilina relicti sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos eos etiam atque etiam volo. Mea lenitas adhuc si cui solutior visa est, hoc exspectavit, ut id, quod latebat, erumperet. Quod reliquum est, jam non possum oblivisci meam hanc esse patriam, me horum esse consulem, mihi aut cum his vivendum aut pro his esse moriendum. Nullus est portis custos, nullus insidiator viae; si qui exire volunt, connivere possum; qui vero se in urbe commoverit, cujus ego non modo factum, sed inceptum ullum conatumve contra patriam deprehendero, sentiet in hac urbe esse consules vigilantes, esse egregios magistratus, esse fortem senatum, esse arma, esse carcerem, quem vindicem nefariorum ac manifestorum scelerum majores nostri esse voluerunt.

XIII. Atque haec omnia sic agentur, Quirites, ut res maxima mini- 28
mo motu, pericula summa nullo tumultu, bellum intestinum ac domesticum, post hominum memoriam crudelissimum ac maximum, me uno togato duce et imperatore sedetur. Quod ego sic administrabo, Quirites, ut, si ullo modo fieri poterit, ne improbus quidem quisquam in hac urbe poenam sui sceleris sufferat. Sed si vis manifestae audaciae, si impendens patriae periculum me necessario de hac animi lenitate deduxerit, illud profecto perficiam, quod in tanto et tam insidioso bello vix optandum videtur, ut neque bonus quisquam intereat paucorumque

Digitized by Google

29 poena vos jam omnes salvi esse possitis. Quae quidem ego neque mea prudentia neque humanis consiliis fretus polliceor vobis, Quirites, sed multis et non dubiis deorum immortalium significationibus, quibus ego ducibus in hanc spem sententiamque sum ingressus; qui jam non procul, ut quondam solebant, ab externo hoste atque longinquo, sed hic praesentes suo numine atque auxilio sua templa atque urbis tecta defendunt; quos vos, Quirites, precari, venerari [atque] implorare debetis, ut, quam urbem pulcherrimam, florentissimam potentissimamque esse voluerunt, hanc omnibus hostium copiis terra marique superatis a perditissimorum civium nefario scelere defendant.

Digitized by Google

IN

L. CATILINAM.

ORATIO TERTIA

AD

QUIRITES.

Einleitung.

Mehrere Umstände, wie die Nachricht, dass Catilina, von Lictoren umgeben und mit allen Zeichen der consularischen Würde versehen, im Lager des Mallius erschienen sei, ferner ein Schreiben desselben an Catulus, worin er ihm seine Gattin Orestilla empfahl, zugleich aber auch unumwunden erklärte, dass er sich der Sache aller Gedrückten und Benachtheiligten im Staate annehmen werde, liessen an dem nahen und offenen Ausbruche der Verschwörung nicht länger zweifeln. Der Senat legte, wie diess bei einem grossen öffentlichen Unglücke Sitte war, Trauer an; Catilina und Mallius wurden für Feinde des Staats erklärt und geächtet, ihren Anhängern, wenn sie die Waffen niederlegen würden, Verzeihung zugesichert und, wenn sie Mittheilungen über die Verschwörung machen würden, Belohnungen verheissen. Antonius, Cicero's College, zog mit einem Heere nach Etrurien, worauf auch der schon früher von Cicero nach Picenum entsendete Prätor Q. Metellus Celer näher rückte und sich am Fusse der Apenninen lagerte. Indessen war Rom selbst und besonders Cicero von der grössten Gefahr bedroht. An der Spitze der zurückgebliebenen Verschworenen stand P. Lentulus Sura, der früher schon Consul gewesen, dann aber wegen seines unsittlichen Lebens von den Censoren aus dem Senate gestossen worden, nunmehr aber nach seiner Wiederaufnahme in den Senat Prätor war. Ausser anderen Gründen hatte ihn zu der Theilnahme an der Verschwörung besonders der Glaube vermocht, dass er, wie früher andere Männer seines Geschlechtes, der gens Cornelia, *namentlich Cinna und Sulla, einst über Rom gebieten, und dass selbst Catilina sich ihm unterordnen werde. Ihm zunächst stand ein anderer Cornelier, C. Cethegus, ein jüngerer, feuriger und ungestümmer Mann,*

Digitized by Google

der sich aber durch des Lentulus Zaghaftigkeit in Allem gehemmt sah und doch nicht genug geistige Ueberlegenheit besass, um Jenen zur raschen That mit sich fortzureissen. Diese beiden Männer leiteten die Verschwörung in der Hauptstadt. Rom sollte an zwölf Enden angezündet, Cicero, viele Senatoren und Optimaten ermordet, und zu diesen Greuelscenen der 17. December, wo das Fest der Saturnalien begann, benützt werden. Allein Lentulus hatte bereits zu lange gezögert und, um seines Erfolges desto gewisser zu sein, jene Verbindung mit den Gesandten der Allobroger angeknüpft, an welcher die ganze Ausführung des Planes scheiterte. Die Unzufriedenheit dieser Provinzialen schien eine Anschliessung an die Sache des Aufstandes und dann eine bedeutende Unterstützung an Reiterei hoffen zu lassen. Die Gesandten gingen auch auf die ihnen gemachten Anträge ein, allein bald theilten sie dieselben dem Q. Fabius Sanga mit, in dessen Familie seit vielen Jahren das Patronat ihres Volkes gewesen war. Dieser setzte sogleich den Consul davon in Kenntniss und die Gallier wurden nun durch Versprechungen gewonnen, sich urkundliche Beweise von den Verschworenen zu verschaffen und sie Cicero mitzutheilen. Sie erhielten auch von Jenen officielle Beglaubigungsschreiben an ihr Volk, und Lentulus gab überdiess dem T. Vulturcius, der dieselben nach Etrurien begleiten sollte, einen Brief an Catilina mit, worin er ihn zu kräftigen Maasregeln aufforderte. Diess Alles erfuhr Cicero von den Gesandten selbst. Somit wurden sie, um die Sache nicht früher bekannt werden zu lassen, erst im Augenblicke ihrer Abreise in der Nacht an der Mulvischen Tiberbrücke angehalten und ihnen die schriftlichen Documente abgenommen. Cicero entbot die Häupter der Verschwörung, Lentulus, Cethegus, Gabinius, Statilius zu sich — der fünfte, Caeparius, war bereits entflohen, wurde aber noch an demselben Tage eingebracht — und liess sie von da in den Tempel der Concordia bringen, wohin der Senat beschieden war. Den Lentulus führte er selbst, um in ihm die Würde seiner Magistratur zu ehren. Durch die Briefe und besonders durch die mündliche Aussage der Allobroger wurden die Schuldigen nach langem Läugnen zum Geständnisse vermocht. Lentulus wurde alsbald seines Amtes entsetzt und dem Aedil P. Lentulus Spinther zum freien Gewahrsam übergeben; Cethegus, in dessen Haus in der Zwischenzeit viele Waffen gefunden worden waren, unter die Aufsicht des Q. Cornificius gestellt, und ebenso die übrigen Verschworenen anderen Männern übergeben. Zuletzt beschloss der Senat zu Cicero's Ehre die Feier eines öffentlichen Dankfestes gegen die Götter. Nachdem so die Sitzung bis zum Abende dieses Tages (3. December) gedauert hatte, bestieg Cicero noch die Rednerbühne,

Digitized by Google

um das in grosser Anzahl versammelte, in Ungeduld harrende Volk mit dem Stand der Dinge und mit den Beschlüssen des Senates bekannt zu machen. Diess ist die hier folgende dritte catilinarische Rede.

Das Volk, welches bisher den Umfang und die Reife der Verschwörung nicht geahnt, zum Theil auch das Bestehen derselben kaum geglaubt haben mochte, war über die Aufschlüsse, die es nunmehr erhielt, nicht weniger erstaunt, als es der Senat gewesen war, und brach in lautes Lob gegen seinen Consul aus und geleitete ihn feierlich nach Hause.

I. Rem publicam, Quirites, vitamque omnium vestrum, bona, for- 1
tunas, conjuges liberosque vestros atque hoc domicilium clarissimi imperii, fortunatissimam pulcherrimamque urbem hodierno die deorum immortalium summo erga vos amore, laboribus, consiliis, periculis meis ex flamma atque ferro ac paene ex faucibus fati ereptam et vobis conservatam ac restitutam videtis. Et, si non minus nobis jucundi 2
atque illustres sunt ii dies, quibus conservamur, quam illi, quibus nascimur, quod salutis certa laetitia est, nascendi incerta conditio, et quod sine sensu nascimur, cum voluptate servamur, profecto, quoniam illum, qui hanc urbem condidit, ad deos immortales benevolentia famaque sustulimus, esse apud vos posterosque vestros in honore debebit is, qui eandem hanc urbem conditam amplificatamque servavit. Nam toti urbi, templis, delubris, tectis ac moenibus subjectos prope jam ignes circumdatosque restinximus, iidemque gladios in rem publicam destrictos retudimus mucronesque eorum a jugulis vestris dejecimus. Quae quoniam in senatu illustrata, patefacta, comperta sunt 3
per me, vobis jam exponam breviter, Quirites, ut et quanta et quam manifesta et qua ratione investigata et comprehensa sint, vos, qui ignoratis, ex actis scire possitis.

II. Principio, ut Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe, cum sceleris sui socios, hujusce nefarii belli acerrimos duces, Romae reliquisset, semper vigilavi et providi, Quirites, quemadmodum in tantis et tam absconditis insidiis salvi esse possemus. Nam tum, cum ex urbe Catilinam ejiciebam (non enim jam vereor hujus verbi invidiam, cum illa magis sit timenda, quod vivus exierit) sed tum, cum illum exterminari volebam, aut reliquam conjuratorum manum simul exituram, aut eos, qui restitissent, infirmos sine illo ac debiles fore putabam. Atque ego, ut vidi, quos maxime furore et scelere esse in- 4

Digitized by Google

flammatos sciebam, eos nobiscum esse et Romae remansisse, in eo omnes dies noctesque consumpsi, ut, quid agerent, quid molirentur, sentirem ac viderem: ut, quoniam auribus vestris propter incredibilem magnitudinem sceleris minorem fidem faceret oratio mea, rem ita comprehenderem, ut tum demum animis saluti vestrae provideretis, cum 5 oculis maleficium ipsum videretis. Itaque ut comperi legatos Allobrogum belli Transalpini et tumultus Gallici excitandi causa a P. Lentulo esse sollicitatos eosque in Galliam ad suos cives eodemque itinere cum literis mandatisque ad Catilinam esse missos, comitemque iis adjunctum T. Vulturcium atque huic esse ad Catilinam datas literas: facultatem mihi oblatam putavi, ut, quod erat difficillimum quodque ego semper optabam a dis immortalibus, ut tota res non solum a me, sed etiam a senatu et a vobis manifeste deprehenderetur. Itaque hesterno die L. Flaccum et C. Pomptinum, praetores, fortissimos atque amantissimos rei publicae viros, ad me vocavi; rem omnem exposui; quid fieri placeret, ostendi. Illi autem, qui omnia de re publica praeclara atque egregia sentirent, sine recusatione ac sine ulla mora negotium susceperunt et, cum advesperasceret, occulte ad pontem Mulvium pervenerunt atque ibi in proximis villis ita bipartito fuerunt, ut Tiberis inter eos et pons interesset. Eodem autem et ipsi sine cujusquam suspicione multos fortes viros eduxerunt, et ego ex praefectura Reatina complures delectos adolescentes, quorum opera utor assidue 6 in re publica, praesidio cum gladiis miseram. Interim tertia fere vigilia exacta cum jam pontem Mulvium magno comitatu legati Allobrogum ingredi inciperent unaque Vulturcius, fit in eos impetus; educuntur et ab illis gladii et a nostris. Res erat praetoribus nota solis; ignorabatur a ceteris.

III. Tum interventu Pomptini atque Flacci pugna, quae erat commissa, sedatur. Literae, quaecumque erant in eo comitatu, integris signis praetoribus traduntur; ipsi comprehensi ad me, cum jam dilucesceret, deducuntur. Atque horum omnium scelerum improbissimum machinatorem Cimbrum Gabinium statim ad me nihil dum suspicantem vocavi. Deinde item arcessitur L. Statilius, et post eum C. Cethegus; tardissime autem Lentulus venit, credo, quod in literis his dandis 7 praeter consuetudinem proxima nocte vigilaverat. Cum vero summis ac clarissimis hujus civitatis viris, qui audita re frequentes ad me mane convenerant, literas a me prius aperiri quam ad senatum referri placeret, ne, si nihil esset inventum, temere a me tantus tumultus injectus civitati videretur, negavi me esse facturum, ut de periculo publico non ad consilium publicum rem integram deferrem. Etenim, Quirites, si ea, quae erant ad me delata, reperta non essent, tamen ego non arbitrabar in tantis rei publicae periculis esse mihi nimiam di-

Digitized by Google

ligentiam pertimescendam. Senatum frequentem celeriter, ut vidistis, coegi. Atque interea statim admonitu Allobrogum C. Sulpicium prae- 8
torem, fortem virum, misi, qui ex aedibus Cethegi, si quid telorum esset, efferret; ex quibus ille maximum sicarum numerum et gladiorum extulit.

IV. Introduxi Vulturcium sine Gallis; fidem ei publicam jussu senatus dedi; hortatus sum, ut ea, quae sciret, sine timore indicaret. Tum ille dixit, cum vix se ex magno timore recreasset, a P. Lentulo se habere ad Catilinam mandata et literas, ut servorum praesidio uteretur et ad urbem quamprimum cum exercitu accederet; id autem eo consilio, ut, cum urbem ex omnibus partibus, quemadmodum descriptum distributumque erat, incendissent caedemque infinitam civium fecissent, praesto esset ille, qui et fugientes exciperet et se cum his urbanis ducibus conjungeret. Introducti autem Galli jus jurandum sibi 9
et literas a Lentulo, Cethego, Statilio ad suam gentem datas esse dixerunt atque ita sibi ab his et a L. Cassio esse praescriptum, ut equitatum in Italiam quam primum mitterent; pedestres sibi copias non defuturas; Lentulum autem sibi confirmasse ex fatis Sibyllinis haruspicumque responsis, esse se tertium illum Cornelium, ad quem regnum hujus urbis atque imperium pervenire esset necesse; Cinnam ante se et Sullam fuisse; eundemque dixisse, fatalem hunc esse annum ad interitum hujus urbis atque imperii, qui esset decimus annus post Virginum absolutionem, post Capitolii autem incensionem vicesimus. Hanc autem Cethego cum ceteris controversiam fuisse dixe- 10
runt, quod Lentulo et aliis caedem Saturnalibus fieri atque urbem incendi placeret, Cethego nimium id longum videretur.

V. Ac, ne longum sit, Quirites, tabellas proferri jussimus, quae a quoque dicebantur datae. Primum ostendimus Cethego signum; cognovit. Nos linum incidimus; legimus. Erat scriptum ipsius manu Allobrogum senatui et populo, sese, quae eorum legatis confirmasset, facturum esse; orare, ut item illi facerent, quae sibi legati eorum recepissent. Tum Cethegus, qui paullo ante aliquid tamen de gladiis ac sicis, quae apud ipsum erant deprehensae, respondisset dixissetque se semper bonorum ferramentorum studiosum fuisse, recitatis literis debilitatus atque abjectus, conscientia convictus, repente conticuit. Introductus est Statilius; cognovit et signum et manum suam. Recitatae sunt tabellae in eandem fere sententiam: confessus est. Tum ostendi tabellas Lentulo et quaesivi, cognosceretne signum. Annuit. — „Est vero, inquam, notum signum, imago avi tui, clarissimi viri, qui amavit unice patriam et cives suos: quae quidem te a tanto scelere etiam muta revocare debuit.“ Leguntur eadem ratione ad senatum 11
Allobrogum populumque literae. Si quid de his rebus dicere vellet,

Digitized by Google

feci potestatem. Atque ille primo quidem negavit; post autem aliquanto, toto jam indicio exposito atque edito, surrexit; quaesivit a Gallis, quid sibi esset cum iis; quamobrem domum suam venissent; itemque a Vulturcio. Qui cum illi breviter constanterque respondissent, per quem ad eum quotiesque venissent, quaesissentque ab eo, nihilne secum esset de fatis Sibyllinis locutus; tum ille subito, scelere demens, quanta conscientiae vis esset, ostendit. Nam cum id posset infitiari, repente praeter opinionem omnium confessus est. Ita eum non modo ingenium illud et dicendi exercitatio, qua semper valuit, sed etiam propter vim sceleris manifesti atque deprehensi impudentia,
12 qua superabat omnes, improbitasque defecit. Vulturcius vero subito literas proferri atque aperiri jussit, quas sibi a Lentulo ad Catilinam datas esse dicebat. Atque ibi vehementissime perturbatus Lentulus tamen et signum et manum suam cognovit. Erant autem scriptae sine nomine, sed ita: *Qui sim, scies ex eo, quem ad te misi. Cura, ut vir sis, et cogita, quem in locum sis progressus, et vide, quid jam tibi sit necesse. Et cura, ut omnium tibi auxilia adjungas, etiam infimorum.* Gabinius deinde introductus cum primo impudenter respondere coepisset, ad extremum nihil ex iis, quae Galli insimulabant,
13 negavit. Ac mihi quidem, Quirites, cum illa certissima sunt visa argumenta atque indicia sceleris, tabellae, signa, manus, denique uniuscujusque confessio, tum multo certiora illa, color, oculi, vultus, taciturnitas; sic enim obstupuerant, sic terram intuebantur, sic furtim nonnumquam inter se adspiciebant, ut non jam ab aliis indicari, sed ipsi a se viderentur.

VI. Indiciis expositis atque editis, Quirites, senatum consului, de summa re publica quid fieri placeret. Dictae sunt a principibus acerrimae ac fortissimae sententiae, quas senatus sine ulla varietate est consecutus. Et quoniam nondum est perscriptum senatus consultum,
14 ex memoria vobis, Quirites, quid senatus censuerit, exponam. Primum mihi gratiae verbis amplissimis aguntur, quod virtute, consilio, providentia mea res publica maximis periculis sit liberata; deinde L. Flaccus et C. Pomptinus, praetores, quod eorum opera forti fidelique usus essem, merito ac jure laudantur: atque etiam viro forti, collegae meo, laus impertitur, quod eos, qui hujus conjurationis participes fuissent, a suis et rei publicae consiliis removisset. Atque ita censuerunt, ut P. Lentulus, cum se praetura abdicasset, in custodiam traderetur: itemque uti C. Cethegus, L. Statilius, P. Gabinius, qui omnes praesentes erant, in custodiam traderentur. Atque idem hoc decretum est in L. Cassium, qui sibi procurationem incendendae urbis depoposcerat: in M. Caeparium, cui ad sollicitandos pastores Apuliam esse attributam erat indicatum; in P. Furium, qui est

Digitized by Google

ex iis colonis, quos Faesulas L. Sulla deduxit; in Q. Manlium Chilonem, qui una cum hoc Furio semper erat in hac Allobrogum sollicitatione versatus; in P. Umbrenum, libertinum hominem, a quo primum Gallos ad Gabinium perductos esse constabat. Atque ea lenitate senatus 15
usus est, Quirites, ut ex tanta conjuratione tantaque vi ac multitudine domesticorum hostium, novem hominum perditissimorum poena, re publica conservata, reliquorum mentes sanari posse arbitraretur. Atque etiam supplicatio dis immortalibus pro singulari eorum merito meo nomine decreta est, Quirites; quod mihi primum post hanc urbem conditam togato contigit: et his decreta verbis est, QUOD URBEM INCENDIIS, CAEDE CIVES, ITALIAM BELLO LIBERASSEM. Quae supplicatio si cum ceteris supplicationibus conferatur, Quirites, hoc intersit, quod ceterae bene gesta, haec una conservata re publica constituta est. Atque illud, quod faciendum primum fuit, factum atque transactum est. Nam P. Lentulus, quamquam patefactus indiciis et confessionibus suis, judicio senatus, non modo praetoris jus, verum etiam civis amiserat, tamen magistratu se abdicavit: ut, quae religio C. Mario, clarissimo viro, non fuerat, quo minus C. Glauciam, de quo nihil nominatim erat decretum, praetorem occideret, ea nos religione in privato P. Lentulo puniendo liberaremur.

VII. Nunc, quoniam, Quirites, sceleratissimi periculosissimique 16
belli nefarios duces captos jam et comprehensos tenetis, existimare debetis, omnes Catilinae copias, omnes spes atque opes his depulsis urbis periculis concidisse. Quem quidem ego cum ex urbe pellebam, hoc providebam animo, Quirites, remoto Catilina non mihi esse P. Lentuli somnum nec L. Cassii adipes nec C. Cethegi furiosam temeritatem pertimescendam. Ille erat unus timendus ex his omnibus, sed tamdiu, dum moenibus urbis continebatur. Omnia norat, omnium aditus tenebat; appellare, tentare, sollicitare poterat, audebat; erat ei consilium ad facinus aptum; consilio autem neque lingua neque manus deerat. Jam ad certas res conficiendas certos homines delectos ac descriptos habebat. Neque vero, quum aliquid mandaverat, confectum putabat. Nihil erat, quod non ipse obiret, occurreret, vigilaret, labo- 17
raret; frigus, sitim, famem ferre poterat. Hunc ego hominem tam acrem, tam paratum, tam audacem, tam callidum, tam in scelere vigilantem, tam in perditis rebus diligentem, nisi ex domesticis insidiis in castrense latrocinium compulissem, (dicam id, quod sentio, Quirites) non facile hanc tantam molem mali a cervicibus vestris depulissem. Non ille nobis Saturnalia constituisset, neque tanto ante exitii ac fati diem rei publicae denuntiasset nec commisisset, ut signum, ut literae suae testes manifesti sceleris deprehenderentur. Quae nunc illo absente sic gesta sunt, ut nullum in privata domo furtum umquam sit tam palam inventum, quam haec in tota re publica conjuratio manifesto

Digitized by Google

inventa atque deprehensa est. Quodsi Catilina in urbe ad hanc diem remansisset, quamquam, quoad fuit, omnibus ejus consiliis occurri atque obstiti, tamen, ut levissime dicam, dimicandum nobis cum illo fuisset, neque nos umquam, cum ille in urbe hostis esset, tantis periculis rem publicam, tanta pace, tanto otio, tanto silentio liberassemus.

18 VIII. Quamquam haec omnia, Quirites, ita sunt a me administrata, ut deorum immortalium nutu atque consilio et gesta et provisa esse videantur. Idque cum conjectura consequi possumus, quod vix videtur humani consilii tantarum rerum gubernatio esse potuisse, tum vero ita praesentes his temporibus opem et auxilium nobis tulerunt, ut eos paene oculis videre possemus. Nam ut illa omittam, visas nocturno tempore ab occidente faces ardoremque caeli, ut fulminum jactus, ut terrae motus ceteraque, quae tam multa nobis consulibus facta sunt, ut haec, quae nunc fiunt, canere di immortales viderentur: hoc certe, Quirites, quod sum dicturus, neque praetermittendum neque relinquendum est.

19 Nam profecto memoria tenetis, Cotta et Torquato consulibus complures in Capitolio res de caelo esse percussas, cum et simulacra deorum immortalium depulsa sunt et statuae veterum hominum dejectae et legum aera liquefacta; tactus est etiam ille, qui hanc urbem condidit, Romulus, quem inauratum in Capitolio parvum atque lactentem, uberibus lupinis inhiantem fuisse meministis. Quo quidem tempore cum haruspices ex tota Etruria convenissent, caedes atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum et totius urbis atque imperii occasum appropinquare dixerunt, nisi di immortales omni ratione pla-

20 cati suo numine prope fata ipsa flexissent. Itaque illorum responsis tunc et ludi per decem dies facti sunt, neque res ulla, quae ad placandos deos pertineret, praetermissa est: iidemque jusserunt simulacrum Jovis facere majus et in excelso collocare et contra, atque ante fuerat, ad orientem convertere: ac se sperare dixerunt, si illud signum, quod videtis, solis ortum et forum curiamque conspiceret, fore, ut ea consilia, quae clam essent inita contra salutem urbis atque imperii, illustrarentur, ut a senatu populoque Romano perspici possent. Atque illud signum ita collocandum consules illi locaverunt; sed tanta fuit operis tarditas, ut neque a superioribus consulibus neque a nobis ante hodiernum diem collocaretur.

21 IX. Hic quis potest esse, Quirites, tam aversus a vero, tam praeceps, tam mente captus, qui neget haec omnia, quae videmus, praecipueque hanc urbem deorum immortalium nutu atque potestate administrari? Etenim cum esset ita responsum, caedes, incendia interitumque rei publicae comparari, et ea per cives, quae tum propter magnitudinem scelerum nonnullis incredibilia videbantur, ea non modo cogitata a nefariis civibus, verum etiam suscepta esse sensistis. Illud

Digitized by Google

vero nonne ita praesens est, ut nutu Jovis Optimi Maximi factum esse videatur, ut, cum hodierno die mane per forum meo jussu et conjurati et eorum indices in aedem Concordiae ducerentur, eo ipso tempore signum statueretur? quo collocato atque ad vos senatumque converso omnia et senatus et vos, quae erant contra salutem omnium cogitata, illustrata et patefacta vidistis. Quo etiam majore sunt isti odio suppli- 22
cioque digni, qui non solum vestris domiciliis atque tectis, sed etiam deorum templis atque delubris sunt funestos ac nefarios ignes inferre conati. Quibus ego si me restitisse dicam, nimium mihi sumam et non sim ferendus: ille, ille Jupiter restitit: ille Capitolium, ille haec templa, ille hanc urbem, ille vos omnes salvos esse voluit. Dis ego immortalibus ducibus hanc mentem, Quirites, voluntatemque suscepi atque ad haec tanta indicia perveni. Jam vero illa Allobrogum sollicitatio sic a P. Lentulo ceterisque domesticis hostibus, tam dementer tanta res credita et ignotis et barbaris commissaeque littterae numquam essent profecto, nisi ab dis immortalibus huic tantae audaciae consilium esset ereptum. Quid vero? ut homines Galli ex civitate male pacata, quae gens una restat, quae bellum populo Romano facere et posse et non nolle videatur, spem imperii et rerum amplissimarum ultro sibi a patriciis hominibus oblatam negligerent vestramque salutem suis opibus anteponerent, id non divinitus factum esse putatis? praesertim qui nos non pugnando, sed tacendo superare potuerunt.

X. Quamobrem, Quirites, quoniam ad omnia pulvinaria supplicatio 23
decreta est, celebratote illos dies cum conjugibus ac liberis vestris. Nam multi saepe honores dis immortalibus justi habiti sunt ac debiti, sed profecto justiores numquam. Erepti enim estis ex crudelissimo ac miserrimo interitu, et erepti sine caede, sine sanguine, sine exercitu, sine dimicatione; togati me uno togato duce et imperatore vicistis. Etenim recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiones, non solum 24
eas, quas audistis, sed eas, quas vosmet ipsi meministis atque vidistis: L. Sulla P. Sulpicium oppressit: ex urbe ejecit C. Marium, custodem hujus urbis, multosque fortes viros partim ejecit ex civitate, partim interemit. Cn. Octavius consul armis expulit ex urbe collegam suum; omnis hic locus acervis corporum et civium sanguine redundavit. Superavit [postea] Cinna cum Mario; tum vero clarissimis viris interfectis lumina civitatis exstincta sunt. Ultus est hujus victoriae crudelitatem postea Sulla; ne dici quidem opus est, quanta deminutione civium et quanta calamitate rei publicae. Dissensit M. Lepidus a clarissimo et fortissimo viro Q. Catulo. Attulit non tam ipsius interitus rei publicae luctum, quam ceterorum. Atque illae tamen omnes 25
dissensiones erant ejusmodi, Quirites, quae non ad delendam, sed ad commutandam rem publicam pertinerent; non illi nullam esse rem pu-

Digitized by Google

blicam, sed in ea, quae esset, ~~ac~~ esse principes, neque hanc urbem ~~conflagrare, sed ac~~ in hac urbe florere voluerunt. Atque illae tamen omnes dissensiones, quarum nulla exitium rei publicae quaesivit, ejusmodi fuerunt, ut non reconciliatione concordiae, sed internecione civium dijudicatae sint. In hoc autem uno post hominum memoriam maximo crudelissimoque bello, quale bellum nulla umquam barbaria cum sua gente gessit, quo in bello lex haec fuit a Lentulo, Catilina, Cethego et Cassio constituta, ut omnes, qui salva urbe salvi esse possent, in hostium numero ducerentur, ita me gessi, Quirites, ut omnes salvi conservaremini; et cum hostes vestri tantum civium superfuturum esse putassent, quantum infinitae caedi restitisset, tantum autem urbis, quantum flamma obire non potuisset, et urbem et cives integros incolumesque servavi.

26 XI. Quibus pro tantis rebus, Quirites, nullum ego a vobis praemium virtutis, nullum insigne honoris, nullum monumentum laudis postulabo, praeterquam hujus diei memoriam sempiternam. In animis ego vestris omnes triumphos meos, omnia ornamenta honoris, monumenta gloriae, laudis insignia condi et collocari volo. Nihil me mutum potest delectare, nihil tacitum, nihil denique ejusmodi, quod etiam minus digni assequi possint. Memoria vestra, Quirites, nostrae res alentur, sermonibus crescent, literarum monumentis inveterascent et corroborabuntur: eandemque diem intelligo, quam spero aeternam fore, et ad salutem urbis et ad memoriam consulatus mei propagatam unoque tempore in hac re publica duos cives exstitisse, quorum alter fines vestri imperii non terrae, sed caeli regionibus terminaret, alter ejusdem imperii domicilium sedemque servaret.

27 XII. Sed quoniam earum rerum, quas ego gessi, non est eadem fortuna atque conditio, quae illorum, qui externa bella gesserunt, quod mihi cum iis vivendum est, quos vici ac subegi, illi hostes aut interfectos aut oppressos reliquerunt: vestrum est, Quirites, si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint, providere. Mentes enim hominum audacissimorum sceleratae ac nefariae ne vobis nocere possent, ego providi: ne mihi noceant, vestrum est providere. Quamquam, Quirites, mihi quidem ipsi nihil ab istis jam noceri potest. Magnum enim est in bonis praesidium, quod mihi in perpetuum comparatum est; magna in re publica dignitas, quae me semper tacite defendet; magna vis conscientiae, quam qui negligent, cum me violare
28 volent, se ipsi indicabunt. Est etiam in nobis is animus, Quirites, ut non modo nullius audaciae cedamus, sed etiam omnes improbos ultro semper lacessamus. Quodsi omnis impetus domesticorum hostium depulsus a vobis se in me unum converterit, vobis erit videndum, Quirites, qua conditione posthac eos esse velitis, qui se pro salute vestra

Digitized by Google

obtulerint invidiae periculisque omnibus. Mihi quidem ipsi quid est, quod jam ad vitae fructum possit acquiri, praesertim cum neque in honore vestro neque in gloria virtutis quidquam videam altius, quo mihi libeat adscendere? Illud perficiam profecto, Quirites, ut ea, 29
quae gessi in consulatu, privatus tuear atque ornem; ut, si qua est invidia in conservanda re publica suscepta, laedat invidos, mihi valeat ad gloriam. Deinde ita me in re publica tractabo, ut meminerim semper, quae gesserim, curemque, ut ea virtute, non casu gesta esse videantur. Vos, Quirites, quoniam jam nox est, veneramini illum Jovem, custodem hujus urbis ac vestrum, atque in vestra tecta discedite: et ea, quamquam jam periculum est depulsum, tamen aeque, ac priore nocte, custodiis vigiliisque defendite. Id ne vobis diutius faciendum sit, atque ut in perpetua pace esse possitis, providebo, Quirites.

Digitized by Google

mortales esse voluerunt, ut vos, Patres conscripti, populumque Romanum ex caede miserrima, conjuges liberosque vestros virginesque Vestales ex acerbissima vexatione, templa atque delubra, hanc pulcherrimam patriam omnium nostrum ex foedissima flamma, totam Italiam ex bello et vastitate eriperem, quaecumque mihi uni proponetur fortuna, subeatur. Etenim si P. Lentulus suum nomen, inductus a vatibus, fatale ad perniciem populi Romani fore putavit, cur ego non laeter meum consulatum ad salutem rei publicae prope fatalem exstitisse?

3 II. Quare, Patres conscripti, consulite vobis, prospicite patriae, conservate vos, conjuges, liberos fortunasque vestras, populi Romani nomen salutemque defendite; mihi parcere ac de me cogitare desinite. Nam primum debeo sperare omnes deos, qui huic urbi praesident, pro eo mihi, ac mereor, relaturos esse gratiam; deinde, si quid obtigerit, aequo animo paratoque moriar. Nam neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari nec misera sapienti. Nec tamen ego sum ille ferreus, qui fratris carissimi et amantissimi praesentis maerore non movear horumque omnium lacrimis, a quibus me circumsessum videtis. Neque meam mentem non domum saepe revocat exanimata uxor et abjecta metu filia et parvulus filius, quem mihi videtur amplecti res publica tamquam obsidem consulatus mei, neque ille, qui exspectans hujus exitum diei adstat in conspectu meo gener. Moveor his rebus omnibus, sed in eam partem, uti salvi sint vobiscum omnes, etiam si me vis aliqua oppresserit, potius quam et
4 illi et nos una rei publicae peste pereamus. Quare, Patres conscripti, incumbite ad salutem rei publicae; circumspicite omnes procellas, quae impendent, nisi providetis. Non Ti. Gracchus, quod iterum tribunus plebi fieri voluit, non C. Gracchus, quod agrarios concitare conatus est, non L. Saturninus, quod C. Memmium occidit, in discrimen aliquod atque in vestrae severitatis judicium adducitur: tenentur ii, qui ad urbis incendium, ad vestram omnium caedem, ad Catilinam accipiendum Romae restiterunt. Tenentur literae, signa, manus, denique uniuscujusque confessio; sollicitantur Allobroges; servitia excitantur; Catilina arcessitur; id est initum consilium, ut interfectis omnibus nemo ne ad deplorandum quidem populi Romani nomen atque ad lamentandam tanti imperii calamitatem relinquatur.

5 III. Haec omnia indices detulerunt; rei confessi sunt; vos multis jam judiciis judicastis: primum, quod mihi gratias egistis singularibus verbis et mea virtute atque diligentia perditorum hominum conjurationem patefactam esse decrevistis: deinde, quod P. Lentulum, ut se abdicaret praetura, coegistis: tum quod eum et ceteros, de quibus judicastis, in custodiam dandos censuistis, maximeque, quod meo

Digitized by Google

nomine supplicationem decrevistis, qui honos togato habitus ante me est nemini; postremo hesterno die praemia legatis Allobrogum Titoque Vulturcio dedistis amplissima. Quae sunt omnia ejusmodi, ut ii, qui in custodiam nominatim dati sunt, sine ulla dubitatione a vobis damnati esse videantur.

Sed ego institui referre ad vos, Patres conscripti, tamquam inte- 6
grum, et de facto quid judicetis, et de poena quid censeatis. Illa praedicam, quae sunt consulis. Ego magnum in re publica versari furorem et nova quaedam misceri et concitari mala jampridem videbam; sed hanc tantam, tam exitiosam haberi conjurationem a civibus numquam putavi. Nunc, quidquid est, quocumque vestrae mentes inclinant atque sententiae, statuendum vobis ante noctem est. Quantum facinus ad vos delatum sit, videtis. Huic si paucos putatis affines esse, vehementer erratis. Latius opinione disseminatum est hoc malum; manavit non solum per Italiam, verum etiam transcendit Alpes et obscure serpens multas jam provincias occupavit. Id opprimi sustentando ac prolatando nullo pacto potest. Quacumque ratione placet, celeriter vobis vindicandum est.

IV. Video duas adhuc esse sententias: unam D. Silani, qui cen- 7
set eos, qui haec delere conati sunt, morte esse multandos; alteram C. Caesaris, qui mortis poenam removet, ceterorum suppliciorum omnes acerbitates amplectitur. Uterque et pro sui dignitate et pro rerum magnitudine in summa severitate versatur. Alter eos, qui nos omnes, qui populum Romanum vita privare conati sunt, qui delere imperium, qui populi Romani nomen exstinguere, punctum temporis frui vita et hoc communi spiritu non putat oportere, atque hoc genus poenae saepe in improbos cives in hac re publica esse usurpatum recordatur. Alter intelligit mortem a dis immortalibus non esse supplicii causa constitutam, sed aut necessitatem naturae aut laborum ac miseriarum quietem esse. Itaque eam sapientes numquam inviti, fortes saepe etiam libenter appetiverunt. Vincula vero, et ea sempiterna, certe ad singularem poenam nefarii sceleris inventa sunt. Municipiis dispertiri jubet. Habere videtur ista res iniquitatem, si imperare velis, difficultatem, si rogare. Decernatur tamen, si placet. Ego enim sus- 8
cipiam et, ut spero, reperiam, qui id, quod salutis omnium causa statueritis, non putet esse suae dignitatis recusare. Adjungit gravem poenam municipiis, si quis eorum vincula ruperit; horribiles custodias circumdat et digna scelere hominum perditorum sancit, ne quis eorum poenam, quos condemnat, aut per senatum aut per populum levare possit; eripit etiam spem, quae sola homines in miseriis consolari solet. Bona praeterea publicari jubet: vitam solam relinquit nefariis hominibus; quam si eripuisset, multos uno dolore animi atque corporis et

Digitized by Google

omnes scelerum poenas ademisset. Itaque ut aliqua in vita formido improbis esset posita, apud inferos ejusmodi quaedam illi antiqui supplicia impiis constituta esse voluerunt; quod videlicet intelligebant, his remotis non esse mortem ipsam pertimescendam.

9 V. Nunc, Patres conscripti, ego mea video quid intersit. Si eritis secuti sententiam C. Caesaris, quoniam hanc is in re publica viam, quae popularis habetur, secutus est, fortasse minus erunt, hoc auctore et cognitore hujusce sententiae, mihi populares impetus pertimescendi: sin illam alteram, nescio an amplius mihi negotii contrahatur. Sed tamen meorum periculorum rationes utilitas rei publicae vincat. Habemus enim a C. Caesare, sicut ipsius dignitas et majorum ejus amplitudo postulabat, sententiam tamquam obsidem perpetuae in rem publicam voluntatis. Intellectum est, quid intersit inter levitatem concionatorum et animum vere popularem, saluti populi consulentem.

10 Video de istis, qui se populares haberi volunt, abesse non neminem, ne de capite videlicet civium Romanorum sententiam ferat. Is et nudiustertius in custodiam cives Romanos dedit et supplicationem mihi decrevit et indices hesterno die maximis praemiis affecit. Jam hoc nemini dubium est, qui reo custodiam, quaesitori gratulationem, indici praemium decrevit, quid de tota re et causa judicarit. At vero C. Caesar intelligit legem Sempronium esse de civibus Romanis constitutam; qui autem rei publicae sit hostis, eum civem esse nullo modo posse: denique ipsum latorem Semproniae legis jussu populi poenas rei publicae dependisse. Idem ipsum largitorem Lentulum et prodigum non putat, cum de pernicie populi Romani, exitio hujus urbis tam acerbe tamque crudeliter cogitarit, etiam appellari posse popularem. Itaque homo mitissimus atque lenissimus non dubitat P. Lentulum aeternis tenebris vinculisque mandare et sancit in posterum, ne quis hujus supplicio levando se jactare et in pernicie populi Romani posthac popularis esse possit; adjungit etiam publicationem bonorum, ut omnes animi cruciatus et corporis etiam egestas ac mendicitas consequatur.

11 VI. Quamobrem sive hoc statueritis, dederitis mihi comitem ad concionem, populo carum atque jucundum; sive Silani sententiam sequi malueritis, facile me atque vos crudelitatis vituperatione populo Romano exsolvetis atque obtinebo eam multo leniorem fuisse. Quamquam, Patres conscripti, quae potest esse in tanti sceleris immanitate punienda crudelitas? Ego enim de meo sensu judico. Nam ita mihi salva re publica vobiscum perfrui liceat, ut ego, quod in hac causa vehementior sum, non atrocitate animi moveor, — quis enim est me mitior? — sed singulari quadam humanitate et misericordia. Videor enim mihi videre hanc urbem, lucem orbis terrarum atque arcem omnium gentium, subito uno incendio concidentem; cerno animo sepultam patriam, mise-

Digitized by Google

ros atque insepultos acervos civium; versatur mihi ante oculos adspectus Cethegi et furor in vestra caede bacchantis. Cum vero mihi proposui 12
regnantem Lentulum, sicut ipse se ex fatis sperasse confessus est, purpuratum esse hunc Gabinium, cum exercitu venisse Catilinam, tum lamentationem matrum familias, tum fugam virginum atque puerorum ac vexationem virginum Vestalium perhorresco; et quia mihi vehementer haec videntur misera atque miseranda, idcirco in eos, qui ea perficere voluerunt, me severum vehementemque praebebo. Etenim quaero, si quis pater familias, liberis suis a servo interfectis, uxore occisa, incensa domo, supplicium de servis quam acerbissimum sumpserit, utrum is clemens ac misericors, an inhumanissimus et crudelissimus esse videatur? Mihi vero importunus ac ferreus, qui non dolore ac cruciatu nocentis suum dolorem cruciatumque lenierit. Sic nos in his hominibus, qui nos, qui conjuges, qui liberos nostros trucidare voluerunt, qui singulas uniuscujusque nostrum domos et hoc universum rei publicae domicilium delere conati sunt, qui id egerunt, ut gentem Allobrogum in vestigiis hujus urbis atque in cinere deflagrati imperii collocarent, si vehementissimi fuerimus, misericordes habebimur; sin remissiores esse voluerimus, summae nobis crudelitatis in patriae civiumque pernicie fama subeunda est. Nisi vero cuipiam L. Caesar, 13
vir fortissimus et amantissimus rei publicae, crudelior nudiustertius visus est, cum sororis suae, feminae lectissimae, virum praesentem et audientem vita privandum esse dixit, cum avum jussu consulis interfectum filiumque ejus impuberem, legatum a patre missum, in carcere necatum esse dixit. Quorum quod simile factum? quod initum delendae rei publicae consilium? Largitionis voluntas tum in re publica versata est et partium quaedam contentio. Atque illo tempore hujus avus Lentuli, clarissimus vir, armatus Gracchum est persecutus: ille etiam grave tum vulnus accepit, ne quid de summa re publica minueretur: hic ad evertenda fundamenta rei publicae Gallos arcessit, servitia concitat, Catilinam vocat, attribuit nos trucidandos Cethego, ceteros cives interficiendos Gabinio, urbem inflammandam Cassio, totam Italiam vastandam diripiendamque Catilinae. Vereamini, censeo, ne in hoc scelere tam immani ac nefando nimis aliquid severius statuisse videamini. Multo magis est verendum, ne remissione poenae crudeles in patriam, quam ne severitate animadversionis nimis vehementes in acerbissimos hostes fuisse videamur.

VII. Sed ea, quae exaudio, Patres conscripti, dissimulare non 14
possum. Jaciuntur enim voces, quae perveniunt ad aures meas, eorum, qui vereri videntur, ut habeam satis praesidii ad ea, quae vos statueritis hodierno die, transigunda. Omnia et provisa et parata et constituta sunt, Patres conscripti, cum mea summa cura atque diligentia,

Digitized by Google

tum multo etiam majore populi Romani ad summum imperium retinendum et ad communes fortunas conservandas voluntate. Omnes adsunt omnium ordinum homines, omnium denique aetatum; plenum est forum, plena templa circum forum, pleni omnes aditus hujus templi et loci. Causa est enim post urbem conditam haec inventa sola, in qua omnes sentirent unum atque idem praeter eos, qui cum sibi viderent esse
15 pereundum, cum omnibus potius quam soli perire voluerunt. Hosce ego homines excipio et secerno libenter neque enim in improborum civium, sed in acerbissimorum hostium numero habendos puto. Ceteri vero, di immortales! qua frequentia, quo studio, qua virtute ad communem salutem dignitatemque consentiunt! Quid ego hic equites Romanos commemorem? qui vobis ita summam ordinis consiliique concedunt, ut vobiscum de amore rei publicae certent; quos ex multorum annorum dissensione hujus ordinis ad societatem concordiamque revocatos hodiernus dies vobiscum atque haec causa conjungit; quam si conjunctionem in consulatu confirmatam meo perpetuam in re publica tenuerimus, confirmo vobis, nullum posthac malum civile ac domesticum ad ullam rei publicae partem esse venturum. Pari studio defendendae rei publicae convenisse video tribunos aerarios, fortissimos viros, scribas item universos, quos cum casu hic dies ad aerarium frequentasset, video ab exspectatione sortis ad salutem communem esse
16 conversos. Omnis ingenuorum adest multitudo, etiam tenuissimorum. Quis est enim, cui non haec templa, adspectus urbis, possessio libertatis, lux denique haec ipsa et hoc commune patriae solum cum sit carum, tum vero dulce atque jucundum?

VIII. Operae pretium est, Patres conscripti, libertinorum hominum studia cognoscere; qui sua virtute fortunam hujus civitatis consecuti vere hanc suam patriam esse judicant, quam quidam hic nati, et summo nati loco, non patriam suam, sed urbem hostium esse judicaverunt. Sed quid ego hujusce ordinis homines commemoro, quos privatae fortunae, quos communis res publica, quos denique libertas ea, quae dulcissima est, ad salutem patriae defendendam excitavit? Servus est nemo, qui modo tolerabili conditione sit servitutis, qui non audaciam civium perhorrescat, qui non haec stare cupiat, qui non, quantum audet et quantum potest, conferat ad communem salutem voluntatis.
17 Quare si quem vestrum forte commovet hoc, quod auditum est lenonem quendam Lentuli concursare circum tabernas, pretio sperare sollicitari posse animos egentium atque imperitorum, est id quidem coeptum atque tentatum; sed nulli sunt inventi tam aut fortuna miseri aut voluntate perditi, qui non illum ipsum sellae atque operis et quaestus quotidiani locum, qui non cubile ac lectulum suum, qui denique non cursum hunc otiosum vitae suae salvum esse velint. Multo vero maxima pars eorum,

qui in tabernis sunt, nisi vero, — id enim potius est dicendum — genus hoc universum amantissimum est otii. Etenim omne instrumentum, omnis opera atque quaestus frequentia civium sustentatur, alitur otio: quorum si quaestus occlusis tabernis minui solet, quid tandem incensis futurum fuit?

IX. Quae cum ita sint, Patres conscripti, vobis populi Romani prae- 18
sidia non desunt: vos ne populo Romano deesse videamini, providete. Habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte non ad vitam suam, sed ad salutem vestram reservatum; omnes ordines ad conservandam rem publicam mente, voluntate, studio, virtute, voce consentiunt; obsessa facibus et telis impiae conjurationis vobis supplex manus tendit patria communis; vobis se, vobis vitam omnium civium, vobis arcem et Capitolium, vobis aras Penatium, vobis ignem illum Vestae sempiternum, vobis omnia deorum templa atque delubra, vobis muros et urbis tecta commendat. Praeterea de vestra vita, de conjugum vestrarum atque liberorum anima, de fortunis omnium, de se- 19
dibus, de focis vestris hodierno die vobis judicandum est. Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui, quae non semper facultas datur; habetis omnes ordines, omnes homines, universum populum Romanum, id quod in civili causa hodierno die primum videmus, unum atque idem sentientem. Cogitate, quantis laboribus fundatum imperium, quanta virtute stabilitam libertatem, quanta deorum benignitate auctas exaggeratasque fortunas una nox paene delerit. Id ne umquam posthac non modo confici, sed ne cogitari quidem possit a civibus, hodierno die providendum est. Atque haec, non ut vos, qui mihi studio paene praecurritis, excitarem, locutus sum, sed ut mea vox, quae debet esse in re publica princeps, officio functa consulari videretur.

X. Nunc antequam, Patres conscripti, ad sententiam redeo, de me 20
pauca dicam. Ego, quanta manus est conjuratorum, quam videtis esse permagnam, tantam me inimicorum multitudinem suscepisse video; sed eam esse turpem judico, infirmam et abjectam. Quodsi aliquando alicujus furore et scelere concitata manus ista plus valuerit quam vestra ac rei publicae dignitas, me tamen meorum factorum atque consiliorum numquam, Patres conscripti, poenitebit. Etenim mors, quam mihi illi fortasse minitantur, omnibus est parata: vitae tandam laudem, quanta vos me vestris decretis honestastis, nemo est assecutus. Ceteris enim bene gesta, mihi uni conservata re publica gratulationem decrevistis. Sit Scipio clarus ille, cujus consilio atque virtute Hannibal in Africam 21
redire atque Italia decedere coactus est; ornetur alter eximia laude Africanus, qui duas urbes huic imperio infestissimas, Karthaginem Numantiamque, delevit; habeatur vir egregius Paullus ille, cujus currum rex potentissimus quondam et nobilissimus Perses honestavit;

Digitized by Google

sit aeterna gloria Marius, qui bis Italiam obsidione et metu servitutis liberavit; anteponatur omnibus Pompeius, cujus res gestae atque virtutes iisdem, quibus solis cursus, regionibus ac terminis continentur: erit profecto inter horum laudes aliquid loci nostrae gloriae; nisi forte majus est patefacere nobis provincias, quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant, quo victores revertantur.
22 Quamquam est uno loco conditio melior externae victoriae quam domesticae, quod hostes alienigenae aut oppressi serviunt, aut recepti beneficio se obligatos putant; qui autem ex numero civium dementia aliqua depravati hostes patriae semel esse coeperunt, eos, cum a pernicie rei publicae repuleris, nec vi coercere nec beneficio placare possis. Quare mihi cum perditis civibus aeternum bellum susceptum esse video; id ego vestro bonorumque omnium auxilio memoriaque tantorum periculorum, quae non modo in hoc populo, qui servatus est, sed etiam in omnium gentium sermonibus ac mentibus semper haerebit, a me atque a meis facile propulsari posse confido. Neque ulla profecto tanta vis reperietur, quae conjunctionem vestram equitumque Romanorum et tantam conspirationem bonorum omnium confringere et labefactare possit.

23 XI. Quae cum ita sint, Patres conscripti, pro imperio, pro exercitu, pro provincia, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam repudiata, pro clientelis hospitiisque provincialibus, quae tamen urbanis opibus non minore labore tueor quam comparo: pro his igitur omnibus rebus, pro meis in vos singularibus studiis proque hac, quam conspicitis, ad conservandam rem publicam diligentia, nihil a vobis, nisi hujus temporis totiusque mei consulatus memoriam postulo; quae dum erit in vestris fixa mentibus, tutissimo me muro saeptum esse arbitrabor. Quodsi meam spem vis improborum fefellerit atque superaverit, commendo vobis parvum meum filium, cui profecto satis erit praesidii non solum ad salutem, verum etiam ad dignitatem, si ejus, qui haec omnia suo solius periculo conservaverit, illum filium
24 esse memineritis. Quapropter de summa salute vestra populique Romani, Patres conscripti, de vestris conjugibus ac liberis, de aris ac focis, de fanis atque templis, de totius urbis tectis ac sedibus, de imperio ac libertate, de salute Italiae, de universa re publica decernite diligenter, ut instituistis, ac fortiter. Habetis eum consulem, qui et parere vestris decretis non dubitet, et ea, quae statueritis, quoad vivet, defendere et per se ipsum praestare possit.

ORATIO

PRO

A. LICINIO ARCHIA

POETA.

Einleitung.

*A. Licinius Archias war zu Antiochia in Syrien, einer durch griechische Kunst und Wissenschaft ausgezeichneten Stadt, geboren, wo er zur Ausbildung seiner glücklichen Anlagen alle Gelegenheit fand und benutzte. Nachdem er sich besonders in der Dichtkunst mit Glück versucht hatte, trat er, kaum dem Knabenalter entwachsen, nach der Sitte jener Zeit, eine wissenschaftliche Reise an, ging nach Kleinasien und Griechenland, und von da nach Unteritalien, in die Städte Tarent, Rhegium, Locri und Neapel. Ueberall verschaffte ihm sein Talent die ehrenvollste Aufnahme, und die genannten Städte ertheilten ihm als Beweis ihrer Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen das Bürgerrecht. Von hier begab er sich im Jahre 652 unter dem Consulate des Marius und Catulus nach Rom, wo damals, wie wir aus Cicero's Jugendgeschichte wissen, griechische Gelehrte gerne aufgenommen wurden. Er fand Zutritt in den ersten Familien der Stadt und erfreute sich besonders des Umganges und der Freundschaft der Luculler *). Ohne Zweifel zeigte er sich theils seinen Gönnern dankbar, indem er sie durch Gelegenheitsgedichte erfreute und durch Vorlesungen über wissenschaftliche Gegenstände unterhielt und belehrte, theils widmete er sich dem Unterrichte junger Römer, unter welchen bekanntlich Cicero selbst war. Nach einem solchen mehrjährigen Aufenthalte in Rom begleitete er den L. Lucullus nach Sicilien **) und kam mit*

---

*) *Dieser Familie zu Ehren nahm Archias den Geschlechtsnamen derselben Licinius an.*

**) *Ueber den Zweck dieser Reise des L. Lucullus nach Sicilien wissen wir nichts Bestimmtes. Von einer Stelle als Statthalter daselbst ist wohl nicht die Rede; diess würde anderweitig bekannt sein. Vielleicht war es nach Orelli's Meinung ein Privatgeschäft, das ihn dahin führte, und zu dem er sich eine* legatio libera *erbeten hatte.*

Digitized by Google

*diesem auf der Rückreise nach Heraklia in Lucanien, wo er durch den Einfluss desselben das Bürgerrecht erhielt. Da er ohne Zweifel entschlossen war, für immer in Rom zu bleiben, so war ihm das Bürgerrecht jener Stadt von grossem Werthe, weil dieselbe in ziemlich gleichem Rechtsverhältnisse und Bündnisse mit Rom stand (c. 4 zu Anfang) *). Nun wurde im Jahre 662 nach einem Gesetzesvorschlage der Volkstribunen M. Plautius Silvanus und C. Papirius Carbo **) allen denen das römische Bürgerrecht gegeben, welche in den verbündeten Städten als Bürger eingeschrieben waren, wenn sie nämlich zu der Zeit, als das Gesetz gegeben wurde, in Italien ihren Wohnsitz gehabt und sich innerhalb 60 Tagen bei dem Prätor gemeldet hätten. Archias meldete sich also, auf den Grund hin, dass er schon mehrere Jahre in Rom gelebt hatte und Bürger von Heraklia war, bei dem Prätor Q. Metellus, welcher seinen Namen auch eintrug.*

Als aber im Jahre 689 das Papische Gesetz gegeben wurde, nach welchem die Fremden (peregrini) *aus der Stadt vertrieben und die Glieder der Latinischen Genossenschaft* (socii Latini) *in ihre Städte zurückgewiesen wurden: so trat ein gewisser Gratius, sei es aus Hass gegen Archias, oder um dessen Gönner, dem Lucullus, wehe zu thun, oder weil er sich durch seine Anklage zu bereichern hoffte ***), mit der Beschuldigung auf, dass Archias sich den Namen eines römischen Bürgers mit Unrecht anmasse. Archias kam dadurch in grosse Verlegenheit, weil er weder durch die öffentlichen Verzeichnisse von Heraklia, welche ein Raub der Flammen geworden waren, sich als Bürger dieser Stadt ausweisen konnte, noch sich in Rom bei dem wiederholten Census angegeben hatte.*

Cicero übernahm die Vertheidigung seines Freundes und Lehrers, und wiewohl er die Rechtsansprüche desselben, soweit es in der an sich höchst misslichen Sache geschehen konnte, nach Kräften vertheidigte, suchte er doch hauptsächlich den Beweis zu führen, dass Archias, auch wenn er nicht römischer Bürger wäre, als solcher angenommen und dem Staate erhalten werden müsste. Diess begründete er durch die wissenschaftlichen Verdienste des Beklagten †)

---

*) *Heraklia hatte sich nämlich in dem Kriege Roms gegen Pyrrhus an Rom angeschlossen und diese Verbindung fortwährend treu und sorgfältig zu erhalten gesucht.*

**) *Daher heisst das Gesetz* lex Plautia Papiria.

***) *Vgl. die Anmerkung zu der Rede* pro Sex. Roscio Amerino *Seite 2.*

†) *Uebrigens scheint Cicero die dichterischen Leistungen seines Clienten nach Rednerweise höher gestellt zu haben, als sie es nach den übrigen Nach-*

Digitized by Google

*und durch die hohe Achtung, in welcher er vermöge derselben bei den bedeutendsten Männern der Stadt stand. Wenn also Cicero, um diesen Punkt gehörig hervorzuheben und so den Richtern gewissermassen einen Ausweg zur Umgehung des Gesetzes zu zeigen, sich in ein allgemeineres, der eigentlichen Frage fern liegendes, Feld, in das Lob der Wissenschaften, gleichsam verlor: so mochte er wohl vorausgesehen haben, dass die Richter die Sache der Wissenschaft und Humanität, um die es sich nunmehr handelte, gegen einen Ankläger, wie Gratius war, nicht preisgeben würden *).*

Eine bestimmte Nachricht indess, ob Archias freigesprochen wurde oder nicht, findet sich bei den Alten nirgends.

Die Aechtheit der Rede pro Archia *ist in neuerer Zeit angefochten worden. Man hat theils auf das, was wir oben bemerkten, nämlich auf die schwache Beweisführung der in Frage stehenden Punkte, theils auf mehrere auffallende, mit Cicero's Sprachgebrauch kaum vereinbare, Wendungen und Redensarten hingewiesen, vgl. Orelli zu §. 16, der auch in dem kurzen Vorworte zu dieser Rede sagt: es scheine ihm von ihr das zu gelten, was Cicero* ad Att. 3, 12, 2 *von einer anderen seiner Reden gesagt habe:* quia scripta mihi videtur negligentius quam ceterae, puto posse probari non esse meam. *Allein gerade diese eigenen Worte Cicero's enthalten die beste Vertheidigung der Aechtheit unserer Rede: denn wir sehen aus dieser Stelle, dass Cicero selbst zugibt, dass er nicht immer gleich gut gesprochen habe. Bedenken wir ferner, dass die meisten anstössigen Stellen durch den Scharfsinn der neueren Kritiker glücklich verbessert worden sind*

---

richten verdienen mochten. Schön und richtig bezeichnet Klotz *denselben als „einen gefälligen und gewandten Improvisator und schmeichelnden Epiker," und ebenso spricht sich* Orelli *dahin aus, dass derselbe in der von Cicero c. 8, 18 hervorgehobenen Kunst* „magnum numerum optimorum versuum dicendi ex tempore" *grösser gewesen sei, als in der Ausarbeitung und gründlichen Vollendung grösserer Gedichte. Die uns noch erhaltenen 33 Epigramme wenigstens bestätigen obige Urtheile.*

*) *Diese Hoffnung durfte Cicero um so mehr hegen, wenn die uns von dem Ambrosianischen Scholiasten aufbewahrte Nachricht wahr ist, dass sein Bruder Quintus damals (im Jahre 692) als Prätor den Vorsitz in diesem Gericht gehabt habe. Denn Quintus hatte stets viel Eifer für die schönen Wissenschaften gezeigt und sich bekanntlich selbst in dichterischen Arbeiten versucht; vgl.* ad Quintum Fr. 3, 6, *wo Cicero in Beziehung auf die Dichtkunst seinem Bruder schreibt:* tu, qui omnes isto eloquendi et exprimendi genere superasti. *Auf diesen seinen Bruder passen auch die Worte:* rectissimum virum c. 2 *besser, als die andere Lesart* lectissimum v., *welche aus dem Munde des Bruders wohl zu viel sagen und auch nicht so gut mit dem folgenden:* severissimos judices *übereinstimmen würde.*

Digitized by Google

*und der Text, wie wir ihn nach den besten Vorarbeiten hier gegeben haben, kaum mehr etwas zu wünschen übrig lässt: ferner, dass Cicero diese Rede nur in den allgemeinsten Umrissen entworfen gehabt und nachher nicht, wie andere, überarbeitet habe: so werden wir den Zeugnissen der Alten und dem ächt ciceronischen Geiste, der in dem Hauptinhalte derselben, in dem Lobe der Wissenschaften, unverkennbar hervortritt, nicht weiter widerstreben, und diese Rede wenn auch in gerichtlicher Beziehung nicht für durchaus befriedigend, doch nach allen anderen Seiten für eine der eigenthümlichsten Erzeugnisse Cicero's halten *). [Vgl. besonders J. A. C. van Heusde, M. Tullius Cicero Φιλοπλάτων, welcher S. 189 und folgd. die Verwandschaft der ciceronischen Gedanken mit den platonischen nachgewiesen hat].*

---

1 I. Si quid est in me ingenii, judices, quod sentio quam sit exiguum, aut si qua exercitatio dicendi, in qua me non infitior mediocriter esse versatum, aut si hujusce rei ratio aliqua ab optimarum artium studiis ac disciplina profecta, a qua ego nullum confiteor aetatis meae tempus abhorruisse: earum rerum omnium vel in primis hic A. Licinius fructum a me repetere prope suo jure debet. Nam quoad longissime potest mens mea respicere spatium praeteriti temporis et pueritiae memoriam recordari ultimam, inde usque repetens hunc video mihi principem et ad suscipiendam et ad ingrediendam rationem horum studiorum exstitisse. Quodsi haec vox hujus hortatu praeceptisque conformata nonnullis aliquando saluti fuit: a quo id accepimus, quo ceteris opitulari et alios servare possemus, huic profecto ipsi, quantum est situm
2 in nobis, et opem et salutem ferre debemus. Ac ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur, quod alia quaedam in hoc facultas sit ingenii, neque haec dicendi ratio aut disciplina, ne nos quidem huic uni studio penitus umquam dediti fuimus. Etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vinculum et quasi cognatione quadam inter se continentur.
3 II. Sed ne cui vestrum mirum esse videatur, me in quaestione legitima et in judicio publico, cum res agatur apud praetorem populi Ro-

---

*) *Dabei unterschreiben wir gerne das Urtheil, das sich bei* Tacitus Dialog. de Orat. c. 37 *ausgesprochen findet:* Non, opinor, Demosthenem orationes illustrant, quas adversus tutores suos composuit, nec Ciceronem magnum oratorem P. Quinctius aut Licinius Archias poeta faciunt: Catilina et Milo et Verres et Antonius hanc illi famam circumdederunt.

Digitized by Google

mani, rectissimum virum, et apud severissimos judices, tanto conventu hominum ac frequentia, hoc uti genere dicendi, quod non modo a consuetudine judiciorum, verum etiam a forensi sermone abhorreat: quaeso a vobis, ut in hac causa mihi detis hanc veniam, accommodatam huic reo, vobis, quemadmodum spero, non molestam, ut me pro summo poeta atque eruditissimo homine dicentem hoc concursu hominum literatissimorum, hac vestra humanitate, hoc denique praetore exercente judicium, patiamini de studiis humanitatis ac literarum paullo loqui liberius et in ejusmodi persona, quae propter otium ac studium minime in judiciis periculisque tractata est, uti prope novo quodam et inusitato genere dicendi. Quod si mihi a vobis tribui concedique sentiam, perficiam profecto, ut hunc A. Licinium non modo non segregandum, cum sit civis, a numero civium, verum etiam, si non esset, putetis adsciscendum. 4

III. Nam ut primum ex pueris excessit Archias atque ab iis artibus, quibus aetas puerilis ad humanitatem informari solet, se ad scribendi studium contulit, primum Antiochiae (nam ibi natus est loco nobili), celebri quondam urbe et copiosa atque eruditissimis hominibus liberalissimisque studiis affluenti, celeriter antecellere omnibus ingenii gloria contigit. Post in ceteris Asiae partibus cunctaque Graecia sic ejus adventus celebrabantur, ut famam ingenii exspectatio hominis, exspectationem ipsius adventus admiratioque superaret. Erat Italia tunc 5 plena Graecarum artium ac disciplinarum studiaque haec et in Latio vehementius tum colebantur, quam nunc iisdem in oppidis, et hic Romae propter tranquillitatem rei publicae non negligebantur. Itaque hunc et Tarentini et Rhegini et Neapolitani civitate ceterisque praemiis donarunt; et omnes, qui aliquid de ingeniis poterant judicare, cognitione atque hospitio dignum existimarunt. Hac tanta celebritate famae cum esset jam absentibus notus, Romam venit Mario consule et Catulo. Nactus est primum consules eos, quorum alter res ad scribendum maximas, alter cum res gestas, tum etiam studium atque aures adhibere posset. Statim Luculli, cum praetextatus etiamtum Archias esset, eum domum suam receperunt. Sed etiam hoc non solum ingenii ac literarum, verum etiam naturae atque virtutis, ut domus, quae hujus adolescentiae prima fuerit, eadem esset familiarissima senectuti. Erat temporibus illis jucundus Metello illi Numidico 6 et ejus Pio filio; audiebatur a M. Aemilio; vivebat cum Q. Catulo et patre et filio; a L. Crasso colebatur; Lucullos vero et Drusum et Octavios et Catonem et totam Hortensiorum domum devinctam consuetudine cum teneret, afficiebatur summo honore, quod eum non solum colebant, qui aliquid percipere atque audire studebant, verum etiam, si qui forte simulabant

Digitized by Google

IV. Interim satis longo intervallo cum esset cum L. Lucullo in Siciliam profectus et cum ex ea provincia cum eodem Lucullo decederet, venit Heracliam; quae cum esset civitas aequissimo jure ac foedere, adscribi se in eam civitatem voluit: idque, cum ipse per se dignus putaretur, tum auctoritate et gratia Luculli ab He-
7 racliensibus impetravit. Data est civitas Silvani lege et Carbonis, Si Qui Foederatis Civitatibus Adscripti Fuissent, Si Tum, Cum Lex Ferebatur, In Italia Domicilium Habuissent, Et, Si Sexaginta Diebus Apud Praetorem Essent Professi. Cum hic domicilium Romae multos jam annos haberet, professus est apud prae-
8 torem Q. Metellum, familiarissimum suum. Si nihil aliud nisi de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius: causa dicta est. Quid enim horum infirmari, Grati, potest? Heracliaene esse tum adscriptum negabis? Adest vir summa auctoritate et religione et fide, L. Lucullus, qui se non opinari, sed scire, non audivisse, sed vidisse, non interfuisse, sed egisse dicit. Adsunt Heraclienses legati, nobilissimi homines: hujus judicii causa cum mandatis et cum publico testimonio venerunt, qui hunc adscriptum Heracliensem dicunt. Hic tu tabulas desideras Heracliensium publicas, quas Italico bello incenso tabulario interisse scimus omnes. Est ridiculum ad ea, quae habemus, nihil dicere, quaerere, quae habere non possumus, et de hominum memoria tacere, literarum memoriam flagitare; et cum habeas amplissimi viri religionem, integerrimi municipii jus jurandum fidemque, ea, quae depravari nullo modo possunt, repudiare, tabu-
9 las, quas idem dicis solere corrumpi, desiderare. An domicilium Romae non habuit? Is qui tot annis ante civitatem datam sedem omnium rerum ac fortunarum suarum Romae collocavit? An non est professus? Immo vero iis tabulis professus, quae solae ex illa professione collegioque praetorum obtinent publicarum tabularum auctoritatem.

V. Nam cum Appii tabulae negligentius asservatae dicerentur, Gabinii, quamdiu incolumis fuit, levitas, post damnationem calamitas omnem tabularum fidem resignasset: Metellus, homo sanctissimus modestissimusque omnium, tanta diligentia fuit, ut ad L. Lentulum praetorem et ad judices venerit et unius nominis litura se commotum esse dixerit. His igitur tabulis nullam lituram in nomine A. Licinii
10 videtis. Quae cum ita sint, quid est, quod de ejus civitate dubitetis, praesertim cum aliis quoque in civitatibus fuerit adscriptus? Etenim cum mediocribus multis et aut nulla aut humili aliqua arte praeditis gratuito civitatem in Graecia homines impertiebant, Rheginos credo aut Locrenses aut Neapolitanos aut Tarentinos, quod scenicis artificibus largiri solebant, id huic summa ingenii praedite gloria noluisse. Quid? cum ceteri non modo post civitatem datam, sed etiam post legem

Digitized by Google

Papiam aliquo modo in eorum municipiorum tabulas irrepserint, hic, qui ne utitur quidem illis, in quibus est scriptus, quod semper se Heracliensem esse voluit, rejicietur? Census nostros requiris. Scilicet: 11
est enim obscurum, proximis censoribus hunc cum clarissimo imperatore L. Lucullo apud exercitum fuisse, superioribus cum eodem quaestore fuisse in Asia, primis, Julio et Crasso, nullam populi partem esse censam. Sed quoniam census non jus civitatis confirmat ac tantummodo indicat eum, qui sit census, ita se jam tum gessisse pro cive: iis temporibus, quem tu criminaris ne ipsius quidem judicio in civium Romanorum jure esse versatum, et testamentum saepe fecit nostris legibus et adiit hereditates civium Romanorum et in beneficiis ad aerarium delatus est a L. Lucullo proconsule.

VI. Quaere argumenta, si quae potes: numquam enim hic neque suo neque amicorum judicio revincetur.

Quaeres a nobis, Grati, cur tantopere hoc homine delectemur. Quia 12
suppeditat nobis, ubi et animus ex hoc forensi strepitu reficiatur et aures convicio defessae conquiescant. An tu existimas aut suppetere nobis posse, quod quotidie dicamus, in tanta varietate rerum, nisi animos nostros doctrina excolamus, aut ferre animos tantam posse contentionem, nisi eos doctrina eadem relaxemus? Ego vero fateor me his studiis esse deditum. Ceteros pudeat, si qui se ita literis abdiderunt, ut nihil possint ex iis neque ad communem afferre fructum neque in adspectum lucemque proferre. Me autem quid pudeat, qui tot annos ita vivo, judices, ut a nullius umquam me tempore aut commodo aut otium meum abstraxerit, aut voluptas avocarit, aut denique somnus retardarit? Quare quis tandem me reprehendat, aut quis mihi jure 13
succenseat, si, quantum ceteris ad suas res obeundas, quantum ad festos dies ludorum celebrandos, quantum ad alias voluptates et ad ipsam requiem animi et corporis conceditur temporum; quantum alii tribuunt tempestivis conviviis, quantum denique alveolo, quantum pilae, tantum mihi egomet ad haec studia recolenda sumpsero? Atque hoc adeo mihi concedendum est magis, quod ex his studiis haec quoque crescit oratio et facultas; quae, quantacumque est in me, numquam amicorum periculis defuit. Quae si cui levior videtur, illa quidem certe, quae summa sunt, ex quo fonte hauriam, sentio. Nam 14
nisi multorum praeceptis multisque literis mihi ab adolescentia suasissem, nihil esse in vita magnopere expetendum nisi laudem atque honestatem; in ea autem persequenda omnes cruciatus corporis, omnia pericula mortis atque exsilia parvi esse ducenda; numquam me pro salute vestra in tot ac tantas dimicationes atque in hos profligatorum hominum quotidianos impetus objecissem. Sed pleni sunt omnes libri, plenae sapientium voces, plena exemplorum vetustas, quae jacerent

Digitized by Google

in tenebris omnia, nisi literarum lumen accederet. Quam multas nobis imagines non solum ad intuendum, verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas scriptores et Graeci et Latini reliquerunt? Quas ego mihi semper in administranda re publica proponens animum et mentem meam ipsa cogitatione hominum excellentium conformabam.

15 VII. Quaeret quispiam: quid? illi ipsi summi viri, quorum virtutes literis proditae sunt, istane doctrina, quam tu effers laudibus, eruditi fuerunt? Difficile est hoc de omnibus confirmare: sed tamen est certum, quid respondeam. Ego multos homines excellenti animo ac virtute fuisse et sine doctrina naturae ipsius habitu prope divino per se ipsos et moderatos et graves exstitisse fateor: etiam illud adjungo, saepius ad laudem atque virtutem naturam sine doctrina quam sine natura valuisse doctrinam. Atque idem ego hoc contendo, cum ad naturam eximiam et illustrem accesserit ratio quaedam confirmatioque doctrinae tum illud nescio quid praeclarum ac singulare solere exi-

16 stere; ex hoc esse hunc numero, quem patres nostri viderunt, divinum hominem Africanum; ex hoc C. Laelium, L. Furium, moderatissimos homines et continentissimos; ex hoc fortissimum virum et illis temporibus doctissimum, Catonem illum senem; qui profecto si nihil ad percipiendam colendamque virtutem literis adjuvarentur, numquam se ad earum studium contulissent. Quodsi non hic tantus fructus ostenderetur et si ex his studiis delectatio sola peteretur, tamen, ut opinor, hanc animi adversionem humanissimam ac liberalissimam judicaretis. Nam ceterae neque temporum sunt neque aetatum omnium neque locorum; at haec studia adolescentiam acuunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solatium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur.

17 Quodsi ipsi haec neque attingere neque sensu nostro gustare possemus, tamen ea mirari deberemus, etiam cum in aliis videremus.

VIII. Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit, ut Roscii morte nuper non commoveretur? qui cum esset senex mortuus, tamen propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse. Ergo ille corporis motu tantum amorem sibi conciliarat a nobis omnibus: hos animorum incredibiles motus celeritatemque ingeniorum

18 negligemus? Quoties ego hunc Archiam vidi, judices, (utar enim vestra benignitate, quoniam me in hoc novo genere dicendi tam diligenter attenditis), quoties ego hunc vidi, cum literam scripsisset nullam, magnum numerum optimorum versuum de iis ipsis rebus, quae tum agerentur, dicere ex tempore! quoties revocatum eandem rem dicere commutatis verbis atque sententiis! Quae vero accurate cogitateque scripsisset, ea sic vidi probari, ut ad veterum scriptorum

Digitized by Google

laudem pervenirent. Hunc ego non diligam? non admirer? non omni ratione defendendum putem? Atque sic a summis hominibus eruditissimisque accepimus, ceterarum rerum studia et doctrina et praeceptis et arte constare, poetam natura ipsa valere et mentis viribus excitari et quasi divino quodam spiritu inflari. Quare suo jure noster ille Ennius sanctos appellat poetas, quod quasi deorum aliquo dono atque munere commendati nobis esse videantur. Sit igitur, judices, sanc- 19
tum apud vos, humanissimos homines, hoc poetae nomen, quod nulla umquam barbaria violavit. Saxa et solitudines voci respondent, bestiae saepe immanes cantu flectuntur atque consistunt: nos instituti rebus optimis non poetarum voce moveamur? Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Chii suum vindicant, Salaminii repetunt, Smyrnaei vero suum esse confirmant; itaque etiam delubrum ejus in oppido dedicaverunt; permulti alii praeterea pugnant inter se atque contendunt.

IX. Ergo illi alienum, quia poeta fuit, post mortem etiam expetunt: nos hunc vivum, qui et voluntate et legibus noster est, repudiabimus? praesertim cum omne olim studium atque omne ingenium contulerit Archias ad populi Romani gloriam laudemque celebrandam. Nam et Cimbricas res adolescens attigit et ipsi illi C. Mario, qui durior ad haec studia videbatur, jucundus fuit. Neque enim quisquam est tam 20
aversus a Musis, qui non mandari versibus aeternum suorum laborum facile praeconium patiatur. Themistoclem illum, summum Athenis virum, dixisse ajunt, cum ex eo quaereretur, „quod acroama aut cujus vocem lubentissime audiret: *ejus, a quo sua virtus optime praedicaretur.*“ Itaque ille Marius item eximie L. Plotium dilexit, cujus ingenio putabat ea, quae gesserat, posse celebrari. Mithridaticum 21
vero bellum, magnum atque difficile et in multa varietate terra marique versatum, totum ab hoc expressum est: qui libri non modo L. Lucullum, fortissimum et clarissimum virum, verum etiam populi Romani nomen illustrant. Populus enim Romanus aperuit Lucullo imperante Pontum et regiis quondam opibus et ipsa natura regionis vallatum: populi Romani exercitus eodem duce non maxima manu innumerabiles Armeniorum copias fudit: populi Romani laus est, urbem amicissimam Cyzicenorum ejusdem consilio ex omni impetu regio atque totius belli ore ac faucibus ereptam esse atque servatam: nostra semper feretur et praedicabitur L. Lucullo dimicante cum interfectis ducibus depressa hostium classis et incredibilis apud Tenedum pugna illa navalis: nostra sunt tropaea, nostra monumenta, nostri triumphi; quae quorum ingeniis efferuntur, ab iis populi Romani fama celebratur. Carus fuit Africano superiori noster Ennius; itaque etiam in sepulcro 22
Scipionum putatur is esse constitutus ex marmore. At iis laudibus

Digitized by Google

certe non solum ipse, qui laudatur, sed etiam populi Romani nomen ornatur. In coelum hujus proavus Cato tollitur; magnus honos populi Romani rebus adjungitur. Omnes denique illi Maximi, Marcelli, Fulvii non sine communi omnium nostrum laude decorantur.

X. Ergo illum, qui haec fecerat, Rudinum hominem, majores nostri in civitatem receperunt: nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus?

23 Nam si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat, propterea quod Graeca leguntur in omnibus fere gentibus, Latina suis finibus, exiguis sane, continentur. Quare si res eae, quas gessimus, orbis terrae regionibus definiuntur, cupere debemus, quo manuum nostrarum tela pervenerint, eodem gloriam famamque penetrare, quod cum ipsis populis, de quorum rebus scribitur, haec ampla sunt, tum iis certe, qui de vita gloriae causa dimicant, hoc maximum et periculorum incitamentum est et la-
24 borum. Quam multos scriptores rerum suarum magnus ille Allexander secum habuisse dicitur! Atque is tamen, cum in Sigeo ad Achillis tumulum adstitisset, *O fortunate*, inquit, *adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris!* Et vere: nam nisi Ilias illa exstitisset, idem tumulus, qui corpus ejus contexerat, nomen etiam obruisset. Quid? noster hic Magnus, qui cum virtute fortunam adaequavit, nonne Theophanem Mitylenaeum, scriptorem rerum suarum, in concione militum civitate donavit; et nostri illi fortes viri, sed rustici ac milites, dulcedine quadam gloriae commoti quasi participes
25 ejusdem laudis magno illud clamore approbaverunt? Itaque credo, si civis Romanus Archias legibus non esset, ut ab aliquo imperatore civitate donaretur, perficere non potuit. Sulla, cum Hispanos donaret et Gallos, credo, hunc petentem repudiasset; quem nos in concione vidimus, cum ei libellum malus poeta de populo subjecisset, quod epigramma in eum fecisset tantummodo alternis versibus longiusculis, statim ex iis rebus, quas tunc vendebat, jubere ei praemium tribui, sed ea conditione, ne quid postea scriberet. Qui sedulitatem mali poetae duxerit aliquo tamen praemio dignam, hujus ingenium et vir-
26 tutem in scribendo et copiam non expetisset? Quid? a Q. Metello Pio, familiarissimo suo, qui civitate multos donavit, neque per se neque per Lucullos impetravisset? qui praesertim usque eo de suis rebus scribi cuperet, ut etiam Cordubae natis poetis pingue quiddam sonantibus atque peregrinum tamen aures suas dederet.

XI. Neque enim est hoc dissimulandum, quod obscurari non potest, sed prae nobis ferendum: trahimur omnes studio laudis et optimus quisque maxime gloria ducitur. Ipsi illi philosophi etiam in iis libellis,

Digitized by Google

quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt: in eo ipso, in quo praedicationem nobilitatemque despiciunt, praedicari de se ac nominari volunt. Decimus quidem Brutus, summus vir et im- 27
perator, Accii, amicissimi sui, carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum. Jam vero ille, qui cum Aetolis Ennio comite bellavit Fulvius, non dubitavit Martis manubias Musis consecrare. Quare, in qua urbe imperatores prope armati poetarum nomen et Musarum delubra coluerunt, in ea non debent togati judices a Musarum honore et a poetarum salute abhorrere.

Atque, ut id libentius faciatis, jam me vobis, judices, indicabo 28
et de meo quodam amore gloriae, nimis acri fortasse, verumtamen honesto, vobis confitebor. Nam quas res nos in consulatu nostro vobiscum simul pro salute hujus urbis atque imperii et pro vita civium proque universa re publica gessimus, attigit hic versibus atque inchoavit; quibus auditis, quod mihi magna res et jucunda visa est, hunc ad perficiendum adjuvi. Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae; qua quidem detracta, judices, quid est, quod in hoc tam exiguo vitae curriculo et tam brevi tantis nos in laboribus exerceamus? Certe si nihil animus 29
praesentiret in posterum, et si, quibus regionibus vitae spatium circumscriptum est, eisdem omnes cogitationes terminaret suas, nec tantis se laboribus frangeret neque tot curis vigiliisque angeretur nec toties de ipsa vita dimicaret. Nunc insidet quaedam in optimo quoque virtus, quae noctes ac dies animum gloriae stimulis concitat atque admonet, non cum vitae tempore esse dimittendam commemorationem nominis nostri, sed cum omni posteritate adaequandam.

XII. An vero tam parvi animi videamur esse omnes, qui in re pu- 30
blica atque in his vitae periculis laboribusque versamur, ut, cum usque ad extremum spatium nullum tranquillum atque otiosum spiritum duxerimus, nobiscum simul moritura omnia arbitremur? An statuas et imagines, non animorum simulacra, sed corporum, studiose multi summi homines reliquerunt, consiliorum relinquere ac virtutum nostrarum effigiem nonne multo malle debemus, summis ingeniis expressam et politam? Ego vero omnia, quae gerebam, jam tum in gerendo spargere me ac disseminare arbitrabar in orbis terrae memoriam sempiternam. Haec [vero] sive a meo sensu post mortem afutura est, sive, ut sapientissimi homines putaverunt, ad aliquam animi mei partem pertinebit, nunc quidem certe cogitatione quadam speque delector.

Quare conservate, judices, hominem pudore eo, quem amicorum 31
videtis comprobari cum dignitate, tum etiam vetustate, ingenio autem tanto, quanto id convenit existimari, quod summorum hominum ingeniis expetitum esse videatis; causa vero ejusmodi, quae beneficio

Digitized by Google

legis, auctoritate municipii, testimonio Luculli, tabulis Metelli comprobetur. Quae cum ita sint, petimus a vobis, judices, si qua non modo humana, verum etiam divina in tantis ingeniis commendatio debet esse, ut eum, qui vos, qui vestros imperatores, qui populi Romani res gestas semper ornavit, qui etiam his recentibus nostris vestrisque domesticis periculis aeternum se testimonium laudis daturum esse profitetur; isque est eo numero, qui semper apud omnes sancti sunt habiti itaque dicti, sic in vestram accipiatis fidem, ut humanitate vestra le-
32 vatus potius quam acerbitate violatus esse videatur. Quae de causa pro mea consuetudine breviter simpliciterque dixi, judices, ea confido probata esse omnibus: quae non fori neque judiciali consuetudine et de hominis ingenio et communiter de ipsius studio locutus sum, ea, judices, a vobis spero esse in bonam partem accepta; ab eo, qui judicium exercet, certe scio.

Digitized by Google

ORATIO

PRO

T. ANNIO MILONE.

Einleitung.

T. Annius Milo Papianus, aus dem plebejischen Geschlechte der Annii, war zuerst Quaestor, dann Volkstribun in jenem unruhigen Jahre, in welchem ganz Rom durch die Frage über Cicero's Zurückberufung in zwei Parteien getheilt war. Von den zehn Tribunen waren acht auf der Seite des Senates, d. h. für die Sache Cicero's; die eifrigsten unter ihnen Sestius und Milo. Sestius wurde zuerst mit Clodius, der ausser seinem aus Vornehmen und Niedrigen bestehenden Anhange auch eine starke Gladiatorenbande um sich hatte, handgemein und erhielt über zwanzig Wunden. Bald darauf sah sich auch Milo, da er nicht mehr mit Sicherheit öffentlich erscheinen konnte, genöthigt, Gewalt gegen Gewalt zu gebrauchen; er kaufte Gladiatoren und drängte die Clodianer, wo er sie traf. Von jetzt an handelte es sich weniger mehr um die Sache Cicero's, als um die Befriedigung des persönlichen Hasses zwischen Milo und Clodius, zumal da Pompejus den ersteren gegen Clodius, das Werkzeug des in Gallien abwesenden Cäsar, gebrauchte und unterstützte. Daher dauerte auch die Erbitterung zwischen Beiden noch nach Cicero's Zurückberufung fort. Als Clodius curulischer Aedil war, belangte er seinen Gegner wegen verübter Gewalt (de vi)*; allein dieser wusste durch seine Banden das Forum zu reinigen, und der Process ruhte.*

Mit Uebergehung der Aedilität, wie diess gesetzlich erlaubt war, bewarb sich Milo später um die Prätur, und für das Jahr 702 um das Consulat. Ausser der schaamlosesten Bestechung wurde von den Parteien auch offene Gewalt angewendet. Clodius trat, zumal da er für dasselbe Jahr sich um die Prätur bewarb, Milo's Absichten entgegen, und Beide bekämpften sich wieder fast täglich mit ihren Banden in den Strassen der Stadt. Dadurch wurden die Wahlen, die für Milo einen günstigen Ausgang versprachen, gestört. Milo, welcher den grössten Theil seines Vermögens durch reichliche Geldver-

Digitized by Google

theilungen und glänzende Spiele, um das Volk zu gewinnen, geopfert hatte, wünschte die Wahlversammlungen so bald als möglich gehalten; seine Mitbewerber, Hypsaeus und besonders Q. Metellus Scipio, der an seinem nunmehrigen Schwiegersohne Pompejus eine grosse Stütze fand, hintertrieben dieselben, und so waren gegen das Ende des Monats Januar weder die Stellen der Consuln und Praetoren besetzt, noch ein Interrex zur Abhaltung der Wahlen ernannt, und die Anarchie, mit welcher das Jahr begonnen hatte, dauerte fort.

*Am zwanzigsten Januar *) reiste Milo nach seiner Vaterstadt Lanuvium, wo er, in seiner Eigenschaft als Dictator derselben, **) einen Priester der Juno Sospita einzuführen und ein Opfer zu bringen hatte. Auf dem Wege dahin begegnete er Clodius. Dieser war Tags zuvor, nachdem er um neun Uhr morgens das Testament des Architekten Cyrus mit Cicero als Zeuge und Erbe besiegelt hatte, von Rom abgereist und kehrte nun von Aricia, einer römischen Colonie, wo er mit den Decurionen über eine Angelegenheit zu verhandeln gehabt hatte, zurück. Clodius sass zu Pferde; bei ihm waren drei Freunde, C. Cassinius Schola, ein römischer Ritter aus Interamna, C. Clodius und P. Pomponius, beide Plebejer, und etwa dreissig bewaffnete Sklaven. Grösser war das Gefolge Milo's. Er selbst zwar sass mit seiner Gattin Fausta und einem Freunde, M. Saufejus, ***) im Reisewagen; ihnen folgte zunächst die Dienerschaft seiner Gattin, dann eine grosse Schaar von Sklaven, nach der Behauptung seiner Feinde 300, und unter diesen die berüchtigten Gladiatoren Eudamus und Birria. Diese, welche den Zug schlossen, begannen Streit mit den Letzten vom Gefolge des Clodius, und als dieser selbst sich umwandte, durchbohrte ihm Birria mit einem Wurfspiesse die Schulter. Jetzt ward der Kampf allgemein; die Clodianer zogen sich aber bald mit ihrem verwundeten Herrn in ein Gasthaus bei Bovillae zurück. Milo, sei es dass die Furcht vor der Rache des Verwundeten die Furcht vor dem Ge-*

---

*) *So nach Cicero's Worten in* Cap. 10 *dieser Rede; ebenso* Drumann I *Band S. 342 und 343 und* Orelli's Onomastikon *S. 188.* Klotz *gibt nach* Brewers *Berechnung den 18. Januar an.*

**) *Die Dictatur war eine ursprüngliche latinische Einrichtung, die sich dann erst nach Rom verpflanzte. Als die latinischen Städte unter Roms Oberherrschaft kamen, blieb zwar diese Dictatur, aber nur formell, als erste Obrigkeit, mit der zugleich die höchste priesterliche Würde verbunden war.*

***) *Andere nennen ihn M. Fufius. Vergleiche aber* Drumann *Band 1 S. 343 und 364.*

Digitized by Google

*setze überwog, oder dass er, wenn er doch einer gesetzlichen Strafe sich unterziehen musste, wenigstens nicht auf halbem Wege stehen bleiben wollte, that jetzt, was nimmermehr zu entschuldigen war: er liess Clodius aus dem Hause schleppen und gewaltsam ermorden *). Nach dieser Unthat setzte er seine Reise fort und vollzog sein Geschäft in Lanuvium.*

*Den Leichnam des Clodius fand der Senator Sex. Tedius an der Landstrasse und liess ihn in seiner Sänfte nach Rom bringen. Hier strömte die Menge noch an demselben Abende zu der Wohnung des Erschlagenen. Die Leiche wurde in der Halle des Hauses ausgestellt und Fulvia, Clodius Gattin, zeigte unter Klaggeschrei dem Volke die zahlreichen Wunden. Noch grösser war der Zulauf am folgenden Morgen, und als nun auch die beiden Volkstribunen A. Munatius Plancus und Q. Pompejus Rufus erschienen, um die Gemüther noch mehr aufzuregen: trug der Volkshaufe den Körper, unverhüllt wie er war, auf das Forum und stellte ihn vor der Rednerbühne aus. Von hier brachte das erbitterte Volk den Leichnam unter Anführung des Sex. Clodius **) in die hostilische Curie und verbrannte denselben dort auf einem von Bänken, Tischen und Schriften errichteten Scheiterhaufen. Das Feuer ergriff nicht nur die Curie selbst, sondern auch die daran stossende Porcische Halle und andere benachbarte Gebäude, welche theilweise in Asche gelegt wurden. Unmittelbar darauf folgten tumultuarische Scenen in den Strassen der Stadt. Die Clodianer belagerten das Haus des zum Interrex ernannten M. Lepidus und verlangten die Abhaltung der Comitien: mit Mühe wurden sie, zum Theil durch Milo's Sklaven, zurückgetrieben. Ein Angriff auf Milo's Haus wurde gleichfalls zurückgeschlagen. Endlich trugen sie die Fascen Milo's Mitbewerbern, Hypsaeus und Scipio, an und suchten den Pompejus in seinem Garten vor den Thoren der Stadt auf und riefen ihn bald zum Consul, bald zum Dictator aus.*

Kurz darauf kam Milo in der Nacht nach Rom zurück. Nur das Consulat konnte ihn vor der gerichtlichen Belangung, vor den Drohungen seiner Gegner und vor dem Drängen seiner Gläubiger schützen. Darum setzte er seine Bewerbung fort, vertheilte erborgtes Geld

---

*) *Bei der Erstürmung des Hauses war der oben erwähnte Saufejus Hauptanführer und wurde desswegen unmittelbar nach Milo's Processe gerichtlich belangt, allein freigesprochen.*

**) *Dieser war zwar nicht ein Verwandter des P. Clodius — ohne Zweifel stammte er von einem Freigelassenen der Claudier ab — wohl aber der Vertraute und Geheimschreiber desselben gewesen.*

Digitized by Google

(1000 As an jeden Bürger), und erschien mit einem bewaffneten Gefolge, wie zuvor, in den Strassen der Stadt. Die Schuldigsten unter seinen Sklaven hatte er freigegeben, damit sie nicht auf der Folter gegen ihn befragt werden könnten. Der ihm befreundete Volkstribun M. Caelius veranstaltete eine Volksversammlung und suchte die bestochene Menge von der Unschuld Milo's zu überzeugen. Letzterer sprach selbst auch zum Volke. Allein plötzlich stürmten die Tribunen Plancus und Pompejus Rufus mit ihrer Rotte auf das Forum, und vertrieben und verfolgten Jene bis in die Häuser. Plünderung, Feuer und Schwert wütheten mehrere Tage lang.

Inzwischen wurde ein Interrex nach dem anderen ernannt, weil keiner unter solchen Scenen, wie wir sie geschildert haben, die Wahl vornehmen wollte. Dadurch war der Senat genöthigt, sich dem Pompejus, der sich als Proconsul der Provinz Hispanien vor der Stadt aufhielt und längst diesen Augenblick herbeigewünscht hatte, in die Arme zu werfen. Er erhielt den Auftrag, zugleich mit dem jeweiligen Interrex und den Volkstribunen über die Sicherheit des Staates zu wachen und zu diesem Ende in ganz Italien Truppen auszuheben. In einer Senatssitzung, welche ausserhalb der Stadt gehalten wurde, damit Pompejus Antheil nehmen konnte, wurde die Beisetzung der Asche des Clodius und die Herstellung der hostilischen Curie beschlossen.

Am 25. Februar wurde Pompejus nach dem Beschlusse des Senates durch den Interrex Ser. Sulpicius als alleiniger Consul bestätigt, ihm jedoch erlaubt, nach zwei Monaten sich einen Collegen zu wählen. Der neue Consul that sogleich Schritte für die Herstellung der Ruhe, und da er des Milo längst entbehren zu können glaubte, jetzt sogar sich den Schein gab, als müsse er dem verwegenen Manne gegenüber für sein Leben fürchten: so ist es nicht zu verwundern, dass sogleich die ersten Gesetzesvorschläge, welche er machte, gegen Milo gerichtet zu sein schienen. Zuerst beantragte er nämlich ein erneuertes Gesetz de vi, *nach welchem namentlich die Urheber des Mordes auf der appischen Strasse, der Verbrennung der Curie und des Angriffs auf das Haus des Interrex M. Lepidus sich vor Gericht stellen sollten; dann ein zweites* de ambitu. *Beide gingen, jedoch nicht ohne einiges Widerstreben, im Senate durch. Vor dem Volke bekämpfte sie der schon genannte Caelius, weil sie persönliche Leidenschaftlichkeit gegen Milo offen an der Stirne trugen, die Strafe schärften und den gewöhnlichen Rechtsgang übereilten *).*

---

*) *Das ganze Verfahren vor Gericht sollte nämlich nur vier Tage dauern:*

Digitized by Google

Allein Pompejus drohte, wenn er dazu gezwungen würde, den Staat mit den Waffen in der Hand zu vertheidigen: und so erhielten die Gesetze auch die Bestätigung des Volkes.

*Die genannten Tribunen fuhren fort, das Volk gegen Milo zu erbittern und Pompejus war diesen Umtrieben nicht fremd. Er entliess sogar einmal plötzlich den Senat, indem er vorgab, er fürchte die Ankunft Milo's. Ein ander Mal behauptete P. Cornificius im Senate, Milo trage einen Dolch. Dieser entblösste sogleich seine Tunica, und die falsche Beschuldigung wurde erkannt. Diesen Umstand benützte Cicero und rief aus, von solcher Art seien auch alle übrigen Beschuldigungen gegen Milo. Ueberhaupt bewies Cicero dem Milo sowohl während seiner Bewerbung um das Consulat *), als auch im Laufe dieses Processes alle Treue eines dankbaren Freundes und eine seltene Ausdauer und Festigkeit. Denn nicht nur wurde ihm das Volk wegen seines Eifers für Milo abgeneigt, nicht nur feindete ihn Pompejus darum an, sondern die Tribunen Plancus und Pompejus Rufus bedrohten ihn sogar mit einer Anklage, weil Clodius auf seinen Rath von Milo getödet worden sei.*

Als nunmehr das Volk den Untersuchungsrichter (quaesitor) *für den Process über verübte Gewalt zu wählen hatte, wusste Pompejus, zumal da derselbe nach seinem Gesetze aus der Zahl der Consularen genommen werden musste, die Wahl auf L. Domitius Ahenobarbus zu lenken. Dann schlug er von den Senatoren, Rittern und Schatztribunen 360, nach Cicero's eigener Versicherung **) treffliche, Männer vor (unter ihnen war auch der bekannte M. Cato), aus welchen sodann durch das Loos 81 Richter bestimmt werden sollten. Da aber vor der Abstimmung dem Kläger wie dem Beklagten gestattet wurde, aus jedem der drei Stände fünf zu verwerfen, so betrug die Zahl der stimmenden Richter nur 51, nämlich 18 Senatoren, 17 Ritter und 16 Schatztribunen (letztere aus der* Plebs *genommen).*

Milo wurde nun auf den 4. April wegen verübter Gewalt vor Domitius und zugleich wegen Bestechungen vor den Untersuchungsrichter A. Torquatus geladen. Zu dem letzteren Gerichte schickte er seine Freunde und erlangte daselbst, dass er erst nach Beendigung

---

an den drei ersten sollten die Zeugen vernommen, am vierten der Kläger und der Beklagte gehört, jenem aber nur zwei, diesem nur drei Stunden verwilligt werden.

*) *Davon zeugt der schöne Brief an Curio,* Fam. 2, 6, *und eine Stelle* ad Q. Fr. 3, 9, 2: Angit unus Milo ꝛc. ꝛc.

**) *Vergleiche besonders §. 21 unserer Rede:* ex florentissimis ordinibus ipsa lumina.

Digitized by Google

des ersteren sich dort zu vertheidigen habe. Vor dem Tribunal des Domitius aber stellte er sich selbst. Als Ankläger trat Appius Claudius (Clodius), der Sohn des C. Claudius, eines Bruders des Erschlagenen, auf, als Mitankläger M. Antonius und P. Valerius Nepos. In den drei ersten Tagen wurden die Zeugen verhört. Als am ersten Tage die Clodianer in grosser Anzahl ein wildes drohendes Geschrei erhoben, versprach Pompejus, der vor der Schatzkammer seinen Platz genommen hatte, für die folgenden Tage durch Bewaffnete die Ruhe zu sichern, was auch geschah. M. Marcellus und Cicero standen während dieser Tage Milo zur Seite. Am vierten Tage, als die drei genannten Kläger gesprochen hatten, erhob sich Cicero. Als er zu sprechen begann, empfingen ihn die Clodianer, ungeachtet der aufgestellten bewaffneten Macht, mit lärmendem Geschrei, das zuletzt so betäubend wurde, dass die Bewaffneten die Schärfe des Schwertes gebrauchen mussten. Cicero wurde durch diese Scenen befangen und sprach nicht mit der gewohnten Festigkeit. Seine Vertheidigung stützte sich aber hauptsächlich auf den Satz, dass Clodius dem Milo nachgestellt und die Ermordung Jenes nur eine Folge der Nothwehr gewesen sei. Die Rede, welche Cicero vor dem Gerichte hielt, wurde nachgeschrieben und war noch zu Quintilians Zeiten vorhanden. Diejenige aber, welche vor uns liegt, arbeitete Cicero — wie er diess gewöhnlich that — erst nachher aus, und obwohl sie so vollendet ist, dass sie mit Recht für seine vorzüglichste gehalten werden kann, würde sie doch nimmermehr, wie diess Milo später meinte, den Schuldigen gerettet haben. Denn ausser der That stürzte den Beklagten die wenig verhehlte Feindschaft des Pompejus. Auch that Milo selbst Nichts, um sein Schicksal abzuwenden: denn „in der gewöhnlichen Kleidung, kalt und furchtlos, als gelte es einem Dritten, trat er vor seine Richter, ohne sie einer Bitte zu würdigen". (Drumann Band 2, S. 358).

So wurde Milo, wie er es auch verdiente, mit 38 gegen 13 Stimmen verurtheilt. Indess traf auch viele Clodianer, namentlich den oben erwähnten Sex. Clodius, dasselbe Schicksal. Auch in dem Gerichte de ambitu *und noch zwei anderen wurde Milo unmittelbar nach dem ersteren verurtheilt, ohne sich persönlich dabei gestellt zu haben. Er ging sofort in die Verbannung nach Massilia. Seine Häuser und Villen reichten nicht hin, seine ungeheure Schuldenlast zu bestreiten.*

Von Milo's Aufenthalt in Massilia ist nicht viel bekannt. Seine Zurückberufung durch Cäsar wurde vergebens gehofft. Als aber Cälius, Milo's Freund und unruhig wie er selbst, sein Amt als

Digitized by Google

Prätor verlor und sich an Cäsar zu rächen wünschte, rief er Milo insgeheim nach Italien. Allein ihr Aufstand fand wenig Theilnahme. Milo wurde, als er ein Castell im Turinischen erstürmen wollte, durch einen Steinwurf getödet, und Cälius bald nachher von der Besatzung zu Thurii erschlagen. (Caes. b. c. 3, 20 — 22).

I. Etsi vereor, judices, ne turpe sit, pro fortissimo viro dicere in- 1
cipientem timere, minimeque deceat, cum T. Annius ipse magis de rei publicae salute quam de sua perturbetur, me ad ejus causam parem animi magnitudinem afferre non posse: tamen haec novi judicii nova forma terret oculos, qui, quocumque inciderunt, veterem consuetudinem fori et pristinum morem judiciorum requirunt. Non enim corona consessus vester cinctus est, ut solebat: non usitata frequentia stipati sumus. Non illa praesidia, quae pro templis omnibus cernitis, etsi 2
contra vim collocata sunt, non afferunt tamen oratori aliquid, ut in foro et in judicio, quamquam praesidiis salutaribus et necessariis saepti sumus, tamen ne non timere quidem sine aliquo timore possimus. Quae si opposita Miloni putarem, cederem temporibus, judices, nec inter tantam vim armorum existimarem esse orationi locum: sed me recreat et reficit Cn. Pompeii, sapientissimi et justissimi viri, consilium, qui profecto nec justitiae suae putaret esse, quem reum sententiis judicum tradidisset, eundem telis militum dedere, nec sapientiae, temeritatem concitatae multitudinis auctoritate publica armare. Quamobrem illa 3
arma, centuriones, cohortes non periculum nobis, sed praesidium denuntiant, neque solum ut quieto, sed etiam ut magno animo simus, hortantur, neque auxilium modo defensioni meae, verum etiam silentium pollicentur. Reliqua vero multitudo, quae quidem est civium, tota nostra est, neque eorum quisquam, quos undique intuentes, unde aliqua fori pars adspici potest, et hujus exitum judicii exspectantes videtis, non cum virtuti Milonis favet, tum de se, de liberis suis, de patria, de fortunis hodierno die decertari putat.

II. Unum genus est adversum infestumque nobis eorum, quos P. Clodii furor rapinis et incendiis et omnibus exitiis publicis pavit: qui hesterna etiam concione incitati sunt, ut vobis voce praeirent, quid judicaretis. Quorum clamor si qui forte fuerit, admonere vos debebit, ut eum civem retineatis, qui semper genus illud hominum clamoresque maximos pro vestra salute neglexit. Quamobrem adeste animis, ju- 4
dices, et timorem, si quem habetis, deponite. Nam si umquam de bonis et fortibus viris, si umquam de bene meritis civibus potestas

Digitized by Google

vobis judicandi fuit; si denique unquam locus amplissimorum ordinum delectis viris datus est, ut sua studia erga fortes et bonos cives, quae vultu et verbis saepe significassent, re et sententiis declararent: hoc profecto tempore eam potestatem omnem vos habetis, ut statuatis, utrum nos, qui semper vestrae auctoritati dediti fuimus, semper miseri lugeamus, an diu vexati a perditissimis civibus aliquando per vos
5 ac per vestram fidem, virtutem sapientiamque recreemur. Quid enim nobis duobus, judices, laboriosius? quid magis sollicitum, magis exercitum dici aut fingi potest? qui spe amplissimorum praemiorum ad rem publicam adducti, metu crudelissimorum suppliciorum carere non possumus? Equidem ceteras tempestates et procellas in illis dumtaxat fluctibus concionum semper putavi Miloni esse subeundas, quia semper pro bonis contra improbos senserat: in judicio vero et in eo consilio, in quo ex cunctis ordinibus amplissimi viri judicarent, numquam existimavi spem ullam esse habituros Milonis inimicos ad ejus non modo salutem exstinguendam, sed etiam gloriam per tales viros infringen-
6 dam. Quamquam in hac causa, judices, T. Annii tribunatu, rebus omnibus pro salute rei publicae gestis ad hujus criminis defensionem non abutemur. Nisi oculis videritis insidias Miloni a Clodio esse factas, nec deprecaturi sumus, ut crimen hoc nobis propter multa praeclara in rem publicam merita condonetis, nec postulaturi, ut, si mors P. Clodii salus vestra fuerit, idcirco eam virtuti Milonis potius quam populi Romani felicitati assignetis. Sed si illius insidiae clariores hac luce fuerint, tum denique obsecrabo obtestaborque vos, judices, si cetera amisimus, hoc saltem nobis ut relinquatur, vitam ab inimicorum audacia telisque ut impune liceat defendere.

7 III. Sed antequam ad eam orationem venio, quae est propria vestrae quaestionis, videntur ea esse refutanda, quae et in senatu ab inimicis saepe jactata sunt et in concione saepe ab improbis et paullo ante ab accusatoribus; ut omni errore sublato rem plane, quae veniat in judicium, videre possitis. Negant intueri lucem esse fas ei, qui a se hominem occisum esse fateatur. In qua tandem urbe hoc homines stultissimi disputant? nempe in ea, quae primum judicium de capite vidit M. Horatii, fortissimi viri, qui nondum libera civitate tamen populi Romani comitiis liberatus est, cum sua manu sororem esse interfectam
8 fateretur. An est quisquam, qui hoc ignoret, cum de homine occiso quaeratur, aut negari solere omnino esse factum, aut recte et jure factum esse defendi? Nisi vero existimatis dementem P. Africanum fuisse, qui cum a C. Carbone, tribuno plebis, seditiose in concione interrogaretur, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, responderit, jure caesum videri. Neque enim posset aut Ahala ille Servilius aut P. Nasica aut L. Opimius aut C. Marius aut me consule senatus non ne-

Digitized by Google

farius haberi, si sceleratos cives interfici nefas esset. Itaque hoc, judices, non sine causa etiam fictis fabulis doctissimi homines memoriae prodiderunt, eum, qui patris ulciscendi causa matrem necavisset, variatis hominum sententiis, non solum divina, sed etiam sapientissimae deae sententia liberatum. Quodsi duodecim tabulae nocturnum 9
furem quoquo modo, diurnum autem, si se telo defenderet, interfici impune voluerunt, quis est, qui, quoquo modo quis interfectus sit, puniendum putet, cum videat aliquando gladium nobis ad hominem occidendum ab ipsis porrigi legibus?

IV. Atqui si tempus est ullum jure hominis necandi, quae multa sunt; certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, cum vi vis illata defenditur. Pudicitiam cum eriperet militi tribunus militaris in exercitu C. Marii, propinquus ejus imperatoris, interfectus ab eo est, cui vim afferebat; facere enim probus adolescens periculose quam perpeti turpiter maluit. Atque hunc ille summus vir scelere solutum periculo liberavit. Insidiatori vero et latroni quae potest inferri injusta 10
nex? Quid comitatus nostri, quid gladii volunt? quos habere certe non liceret, si uti illis nullo pacto liceret. Est igitur haec, judices, non scripta, sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus, ut, si vita nostra in aliquas insidias, si in vim et in tela aut latronum aut inimicorum incidisset, omnis honesta ratio esset expediendae salutis. Silent enim leges inter arma nec se exspectari jubent, cum ei, qui exspectare velit, ante injusta poena luenda sit quam justa repetenda. Etsi 11
persapienter et quodam modo tacite dat ipsa lex potestatem defendendi, quae non modo hominem occidi, sed esse cum telo hominis occidendi causa vetat, ut, cum causa, non telum quaereretur, qui sui defendendi causa telo esset usus, non hominis occidendi causa habuisse telum judicaretur. Quapropter hoc maneat in causa, judices; non enim dubito, quin probaturus sim vobis defensionem meam, si id memineritis, quod oblivisci non potestis, insidiatorem interfici jure posse.

V. Sequitur illud, quod a Milonis inimicis saepissime dicitur, caedem, in qua P. Clodius occisus est, senatum judicasse contra rem 12
publicam esse factam. Illam vero senatus non sententiis suis solum, sed etiam studiis comprobavit. Quoties enim est illa causa a nobis acta in senatu! quibus assensionibus universi ordinis, quam nec tacitis nec occultis! Quando enim frequentissimo senatu quattuor aut summum quinque sunt inventi, qui Milonis causam non probarent? Declarant hujus ambusti tribuni plebis illae intermortuae conciones, quibus quotidie meam potentiam invidiose criminabatur, cum diceret senatum non quod sentiret, sed quod ego vellem decernere. Quae quidem si po-

Digitized by Google

tentia est appellanda potius quam aut propter magna in rem publicam merita mediocris in bonis causis auctoritas aut propter hos officiosos labores meos nonnulla apud bonos gratia, appelletur ita sane potentia, dum ea nos utamur pro salute bonorum contra amentiam perditorum.

13 Hanc vero quaestionem, etsi non est iniqua, numquam tamen senatus constituendam putavit. Erant enim leges, erant quaestiones vel de caede vel de vi; nec tantum maerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova quaestio constitueretur. Cujus enim de illo incesto stupro judicium decernendi senatui potestas esset erepta, de ejus interitu quis potest credere senatum judicium novum constituendum putasse? Cur igitur incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, caedem hanc ipsam contra rem publicam senatus factam esse decrevit? Quia nulla vis umquam est in libera civitate suscepta inter

14 cives non contra rem publicam. Non enim est illa defensio contra vim umquam optanda, sed nonnumquam est necessaria; nisi vero aut ille dies, in quo Ti. Gracchus est caesus, aut ille, quo Cajus, aut quo arma Saturnini, etiam si e re publica, oppressa sunt, rem publicam tamen non vulnerarunt.

VI. Itaque ego ipse decrevi, cum caedem in Appia factam esse constaret, non eum, qui se defendisset, contra rem publicam fecisse, sed, cum inessent in re vis et insidiae, crimen indicio reservavi, rem notavi. Quodsi per furiosum illum tribunum senatui, quod sentiebat, perficere licuisset, novam quaestionem nullam haberemus; decernebat enim, ut veteribus legibus, tantummodo extra ordinem quaereretur. Divisa sententia est postulante nescio quo; nihil enim necesse est omnium me flagitia proferre. Sic reliqua auctoritas senatus empta intercessione sublata est.

15 At enim Cn. Pompeius rogatione sua et de re et de causa judicavit; tulit enim de caede, quae in Appia via facta esset, in qua P. Clodius occisus esset. — Quid ergo tulit? nempe ut quaereretur. Quid porro quaerendum est? factumne sit? at constat. A quo? at paret. Vidit igitur etiam in confessione facti juris tamen defensionem suscipi posse. Quod nisi vidisset, posse absolvi eum, qui fateretur, cum videret nos fateri, neque quaeri umquam jussisset, nec vobis tam hanc salutarem in judicando literam, quam illam tristem dedisset. Mihi vero Cn. Pompeius non modo nihil gravius contra Milonem judicasse, sed etiam statuisse videtur, quid vos in judicando spectare oporteret. Nam qui non poenam confessioni, sed defensionem dedit, is causam interitus

16 quaerendam, non interitum putavit. Jam illud ipse dicet profecto, quod sua sponte fecit, Publione Clodio tribuendum putarit an tempori.

VII. Domi suae nobilissimus vir, senatus propugnator atque, illis quidem temporibus, paene patronus, avunculus hujus judicis nostri,

Digitized by Google

fortissimi viri, M. Catonis, tribunus plebis M. Drusus occisus est. Nihil de ejus morte populus consultus, nulla quaestio decreta a senatu est. Quantum luctum in hac urbe fuisse a nostris patribus accepimus, cum P. Africano domi suae conquiescenti illa nocturna vis esset allata! quis tum non gemuit? quis non arsit dolore? quem immortalem, si fieri posset, omnes esse cuperent, ejus ne necessariam quidem exspectatam esse mortem! Num igitur ulla quaestio de Africani morte lata est? certe nulla. Quid ita? quia non alio facinore 17
clari homines, alio obscuri necantur. Intersit inter vitae dignitatem summorum atque infimorum: mors quidem illata per scelus iisdem et poenis teneatur et legibus. Nisi forte magis erit parricida, si qui consularem patrem, quam si quis humilem necarit: aut eo mors atrocior erit P. Clodii, quod is in monumentis majorum suorum sit interfectus; hoc enim ab istis saepe dicitur; proinde quasi Appius ille Caecus viam muniverit, non qua populus uteretur, sed ubi impune sui posteri latrocinarentur! Itaque in eadem ista Appia via cum ornatissimum equi- 18
tem Romanum P. Clodius M. Papirium occidisset, non fuit illud facinus puniendum: homo enim nobilis in suis monumentis equitem Romanum occiderat: nunc ejusdem Appiae nomen quantas tragoedias excitat! quae cruentata antea caede honesti atque innocentis viri silebatur, eadem nunc crebro usurpatur, posteaquam latronis et parricidae sanguine imbuta est. Sed quid ego illa commemoro? Comprehensus est in templo Castoris servus P. Clodii, quem ille ad Cn. Pompeium interficiundum collocarat; extorta est confitenti sica de manibus; caruit foro postea Cn. Pompeius, caruit senatu, caruit publico; janua se ac parietibus, non jure legum judiciorumque texit. Num quae rogatio 19
lata? num quae nova quaestio decreta est? Atqui, si res, si vir, si tempus ullum dignum fuit, certe haec in illa causa summa omnia fuerunt. Insidiator erat in foro collocatus atque in vestibulo ipso senatus; ei viro autem mors parabatur, cujus in vita nitebatur salus civitatis; eo porro rei publicae tempore, quo, si unus ille cecidisset, non haec solum civitas, sed gentes omnes concidissent. Nisi vero quia perfecta res non est, non fuit punienda; proinde quasi exitus rerum, non hominum consilia legibus vindicentur. Minus dolendum fuit, re non perfecta, sed puniendum certe nihilo minus. Quoties ego 20
ipse, judices, ex P. Clodii telis et ex cruentis ejus manibus effugi! ex quibus si me non vel mea vel rei publicae fortuna servasset, quis tandem de interitu meo quaestionem tulisset?

VIII. Sed stulti sumus, qui Drusum, qui Africanum, Pompeium, nosmet ipsos cum P. Clodio conferre audeamus. Tolerabilia fuerunt illa: P. Clodii mortem aequo animo nemo ferre potest. Luget senatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squa-

Digitized by Google

lent municipia, afflictantur coloniae, agri denique ipsi tam beneficum,
21 tam salutarem, tam mansuetum civem desiderant. Non fuit ea causa, judices, profecto non fuit, cur sibi censeret Pompeius quaestionem ferendam, sed homo sapiens atque alta et divina quadam mente praeditus multa vidit, fuisse illum sibi inimicum, familiarem Milonem. In communi omnium laetitia si etiam ipse gauderet, timuit, ne videretur infirmior fides reconciliatae gratiae; multa etiam alia vidit, sed illud maxime, quamvis atrociter ipse tulisset, vos tamen fortiter judicaturos. Itaque delegit ex florentissimis ordinibus ipsa lumina; neque vero, quod nonnulli dictitant, secrevit in judicibus legendis amicos meos; neque enim hoc cogitavit vir justissimus neque in bonis viris legendis id assequi potuisset, etiam si cupisset. Non enim mea gratia familiaritatibus continetur, quae late patere non possunt, propterea quod consuetudines victus non possunt esse cum multis; sed si quid possumus, ex eo possumus, quod res publica nos conjunxit cum bonis; ex quibus ille cum optimos viros legeret idque maxime ad fidem
22 suam pertinere arbitraretur, non potuit legere non studiosos mei. Quod vero te, L. Domiti, huic quaestioni praeesse maxime voluit, nihil quaesivit aliud nisi justitiam, gravitatem, humanitatem, fidem. Tulit, ut consularem necesse esset, credo, quod principum munus esse ducebat resistere et levitati multitudinis et perditorum temeritati. Ex consularibus te creavit potissimum: dederas enim, quam contemneres populares insanias, jam inde ab adolescentia documenta maxima.

23 IX. Quamobrem, judices, ut aliquando ad causam crimenque veniamus, si neque omnis confessio facti est inusitata, neque de causa nostra quidquam aliter, ac nos vellemus, a senatu judicatum est, et lator ipse legis, cum esset controversia nulla facti, juris tamen disceptationem esse voluit, et delecti judices isque praepositus quaestioni, qui haec juste sapienterque disceptet: reliquum est, judices, ut nihil jam quaerere aliud debeatis nisi, uter utri insidias fecerit. Quod quo facilius perspicere possitis argumentis, rem gestam vobis dum breviter expono, quaeso diligenter attendite.

24 P. Clodius cum statuisset omni scelere in praetura vexare rem publicam videretque ita tracta esse comitia anno superiore, ut non multos menses praeturam gerere posset, qui non honoris gradum spectaret, ut ceteri, sed et L. Paullum collegam effugere vellet, singulari virtute civem, et annum integrum ad dilacerandam rem publicam quaereret: subito reliquit annum suum seseque in proximum annum transtulit, non, ut fit, religione aliqua, sed ut haberet, quod ipse dicebat, ad praeturam gerendam, hoc est, ad evertendam rem publicam ple-
25 num annum atque integrum. Occurrebat ei, mancam ac debilem praeturam futuram suam consule Milone: eum porro summo consensu po-

Digitized by Google

puli Romani consulem fieri videbat. Contulit se ad ejus competitores, sed ita, totam ut petitionem ipse solus etiam invitis illis gubernaret, tota ut comitia suis, ut dictitabat, humeris sustineret. Convocabat tribus, se interponebat; Collinam novam dilectu perditissimorum civium conscribebat. Quanto ille plura miscebat, tanto hic magis in dies convalescebat. Ubi vidit homo ad omne facinus paratissimus fortissimum virum, inimicissimum suum, certissimum consulem, idque intellexit non solum sermonibus, sed etiam suffragiis populi Romani saepe esse declaratum: palam agere coepit et aperte dicere occidendum Milonem. Servos agrestes et barbaros, quibus silvas publicas depo- 26
pulatus erat Etruriamque vexarat, ex Apennino deduxerat, quos videbatis. Res erat minime obscura. Etenim dictitabat palam consulatum Miloni eripi non posse, vitam posse. Significavit hoc saepe in senatu, dixit in concione; quin etiam Favonio, fortissimo viro, quaerenti ex eo, qua spe fureret Milone vivo, respondit, triduo illum aut summum quatriduo esse periturum; quam vocem ejus ad hunc M. Catonem statim Favonius detulit.

X. Interim cum sciret Clodius — neque enim erat difficile id scire 27
a Lanuvinis — iter sollemne, legitimum, necessarium ante diem tertium decimum Kalendas Februarias Miloni esse Lanuvium ad flaminem prodendum, quod erat dictator Lanuvii Milo: Roma subito ipse profectus pridie est, ut ante suum fundum, quod re intellectum est, Miloni insidias collocaret: atque ita profectus est, ut concionem turbulentam, in qua ejus furor desideratus est, quae illo ipso die habita est, relinqueret, quam, nisi obire facinoris locum tempusque voluisset, numquam reliquisset. Milo autem cum in senatu fuisset eo die, 28
quoad senatus est dimissus, domum venit, calceos et vestimenta mutavit, paullisper, dum se uxor, ut fit, comparat, commoratus est, deinde profectus id temporis, cum jam Clodius, siquidem eo die Romam venturus erat, redire potuisset. Obviam fit ei Clodius, expeditus, in equo, nulla rheda, nullis impedimentis, nullis Graecis comitibus, ut solebat, sine uxore, quod numquam fere: cum hic insidiator, qui iter illud ad caedem faciendam apparasset, cum uxore veheretur in rheda, paenulatus, magno et impedito et muliebri ac delicato ancillarum puerorumque comitatu. Fit obviam Clodio ante fundum ejus 29
hora fere undecima aut non multo secus. Statim complures cum telis in hunc faciunt de loco superiore impetum, adversi rhedarium occidunt. Cum autem hic de rheda rejecta paenula desiluisset seque acri animo defenderet, illi, qui erant cum Clodio, gladiis eductis partim recurrere ad rhedam, ut a tergo Milonem adorirentur, partim, quod hunc jam interfectum putarent, caedere incipiunt ejus servos, qui post erant; ex quibus qui animo fideli in dominum et praesenti fuerant,

Digitized by Google

partim occisi sunt, partim, cum ad rhedam pugnari viderent, domino succurrere prohiberentur, Milonem occisum et ex ipso Clodio audirent et re vera putarent, — fecerunt id servi Milonis — dicam enim aperte non derivandi criminis causa, sed ut factum est — nec imperante nec sciente nec praesente domino, quod suos quisque servos in tali re facere voluisset.

30 XI. Haec sicuti exposui, ita gesta sunt, judices: insidiator superatus est, vi victa vis vel potius oppressa virtute audacia est. Nihil dico, quid res publica consecuta sit, nihil, quid vos, nihil, quid omnes boni. Nihil sane, quod prosit Miloni, qui hoc fato natus est, ut ne se quidem servare potuerit, quin una rem publicam vosque servaret. Si id jure fieri non potuit, nihil habeo, quod defendam; sin hoc et ratio doctis et necessitas barbaris et mos gentibus et feris natura ipsa praescripsit, ut omnem semper vim, quacumque ope possent, a corpore, a capite, a vita sua propulsarent: non potestis hoc facinus improbum judicare, quin simul judicetis omnibus, qui in latrones inci-
31 derint, aut illorum telis aut vestris sententiis esse pereundum. Quodsi ita putasset, certe optabilius Miloni fuit dare jugulum P. Clodio, non semel ab illo neque tum primum petitum, quam jugulari a vobis, quia se non jugulandum illi tradidisset. Sin hoc nemo vestrum ita sentit, non illud jam in judicium venit, occisusne sit, quod fatemur, sed jure an injuria, quod multis in causis saepe quaesitum est. Insidias factas esse constat, et id est, quod senatus contra rem publicam factum judicavit: ab utro factae sint, incertum est. De hoc igitur latum est ut quaereretur. Ita et senatus rem, non hominem, notavit, et Pompeius de jure, non de facto quaestionem tulit.

XII. Numquid igitur aliud in judicium venit nisi, uter utri insidias fecerit? profecto nihil. Si hic illi, ut ne impune sit; si ille huic, ut scelere solvamur.

32 Quonam igitur pacto probari potest, insidias Miloni fecisse Clodium? Satis est in illa quidem tam audaci, tam nefaria bellua docere, magnam ei causam, magnam spem in Milonis morte propositam, magnas utilitates fuisse. Itaque illud Cassianum: *Cui Bono Fuerit*, in his personis valeat: etsi boni nullo emolumento impelluntur in fraudem, improbi saepe parvo. Atqui Milone interfecto Clodius haec assequebatur, non modo ut praetor esset non eo consule, quo sceleris facere nihil posset, sed etiam ut iis consulibus praetor esset, quibus si non adjuvantibus, at conniventibus certe speraret posse se eludere in illis suis cogitatis furoribus: cujus illi conatus, ut ille ratiocinabatur, nec si cuperent, reprimere possent, cum tantum beneficium ei se debere arbitrarentur, et si vellent, fortasse vix possent frangere hominis sce-
33 leratissimi corroboratam jam vetustate audaciam. An vero, judices,

Digitized by Google

vos soli ignoratis, vos hospites in hac urbe versamini? vestrae peregrinantur aures neque in hoc pervagato civitatis sermone versantur, quas ille leges, si leges nominandae sunt, ac non faces urbis, pestes rei publicae, fuerit impositurus nobis omnibus atque inusturus? Exhibe, quaeso, Sexte Clodi, exhibe librarium illud legum vestrarum, quod te ajunt eripuisse e domo et ex mediis armis turbaque nocturna tamquam Palladium extulisse, ut praeclarum videlicet munus atque instrumentum tribunatus ad aliquem, si nactus esses, qui tuo arbitrio tribunatum gereret, deferre posses. Atque per [omnes tribus divisis libertinis servos ille omnes, qui in libertate morarentur, lege nova additurus erat, ut ipsi cum ingenuis aequaliter suffragia ferrent.] An hujus ille legis, quam Sex. Clodius a se inventam gloriatur, mentionem facere ausus esset, vivo Milone, ne dicam consule? De nostrum enim omnium — non audeo totum dicere. Videte, quid ea vitii lex habitura fuerit, cujus periculosa etiam reprehensio est. Et adspexit me illis quidem oculis, quibus tum solebat, cum omnia omnibus minabatur. Movet me quippe lumen curiae!

XIII. Quid? tu me tibi iratum, Sexte, putas, cujus tu inimicissimum multo crudelius etiam punitus es quam erat humanitatis meae postulare? Tu P. Clodii cruentum cadaver ejecisti domo, tu in publicum abjecisti: tu spoliatum imaginibus, exsequiis, pompa, laudatione, infelicissimis lignis semustulatum, nocturnis canibus dilaniandum reliquisti. Quare, etsi nefarie fecisti, tamen, quoniam in meo inimico crudelitatem exprompsisti tuam, laudare non possum, irasci certe non debeo. [Audistis, judices, quantum Clodii inter] fuerit occidi Milo- 34
nem: convertite animos nunc vicissim ad Milonem. Quid Milonis intererat interfici Clodium? Quid erat, cur Milo, non dicam, admitteret, sed optaret? — Obstabat in spe consulatus Miloni Clodius. — At eo repugnante fiebat, immo vero eo fiebat magis, nec me suffragatore meliore utebatur quam Clodio. Valebat apud vos, judices, Milonis erga me remque publicam meritorum memoria, valebant preces et lacrimae nostrae, quibus ego tum vos mirifice moveri sentiebam; sed plus multo valebat periculorum impendentium timor. Quis enim erat civium, qui sibi solutam P. Clodii praeturam sine maximo rerum novarum metu proponeret? Solutam autem fore videbatis, nisi esset is consul, qui eam auderet possetque constringere. Eum Milonem unum esse cum sentiret universus populus Romanus, quis dubitaret suffragio suo se metu, periculo rem publicam liberare? At nunc, Clodio remoto, usitatis jam rebus enitendum est Miloni, ut tueatur dignitatem suam. Singularis illa et huic uni concessa gloria, quae quotidie augebatur frangendis furoribus Clodianis, jam Clodii morte cecidit. Vos adepti estis, ne quem civem metueretis: hic exercitati-

Digitized by Google

onem virtutis, suffragationem consulatus, fontem perennem gloriae suae perdidit. Itaque Milonis consulatus, qui vivo Clodio labefactari non poterat, mortuo denique tentari coeptus est. Non modo igitur nihil
35 prodest, sed obest etiam Clodii mors Miloni. At valuit odium, fecit iratus, fecit inimicus, fuit ultor injuriae, punitor doloris sui. — Quid? si haec, non dico majora fuerunt in Clodio quam in Milone, sed in illo maxima, nulla in hoc: quid vultis amplius? Quid enim odisset Clodium Milo, segetem ac materiam suae gloriae, praeter hoc civile odium, quo omnes improbos odimus? Ille erat ut odisset primum defensorem salutis meae, deinde vexatorem furoris, domitorem armorum suorum, postremum etiam accusatorem suum. Reus enim Milonis lege Plotia fuit Clodius, quoad vixit. Quo tandem animo hoc tyrannum illum tulisse creditis? quantum odium illius et in homine injusto quam etiam justum fuisse?

36 XIV. Reliquum est, ut jam illum natura ipsius consuetudoque defendat, hunc autem haec eadem coarguant. Nihil per vim umquam Clodius, omnia per vim Milo. Quid ergo, judices? cum maerentibus vobis urbe cessi, judiciumne timui? non servos, non arma, non vim? Quae fuisset igitur justa causa restituendi mei, nisi fuisset injusta ejiciendi? Diem mihi, credo, dixerat, multam irrogarat, actionem perduellionis intenderat: et mihi videlicet in causa aut mala aut mea, non et praeclarissima et vestra, judicium timendum fuit. Servorum et egentium civium et facinorosorum armis meos cives, meis consiliis pe-
37 riculisque servatos, pro me objici nolui. Vidi enim, vidi hunc ipsum Q. Hortensium, lumen et ornamentum rei publicae, paene interfici servorum manu, cum mihi adesset: qua in turba C. Vibienus senator, vir optimus, cum hoc cum esset una, ita est mulcatus, ut vitam amiserit. Itaque quando illius postea sica illa, quam a Catilina acceperat, conquievit? Haec intentata nobis est, huic ego vos objici pro me non sum passus, haec insidiata Pompeio est, haec istam Appiam, monumentum sui nominis, nece Papirii cruentavit, haec, haec eadem longo intervallo conversa rursus in me, nuper quidem, ut scitis, me ad re-
38 giam paene confecit. Quid simile Milonis? cujus vis omnis haec semper fuit, ne P. Clodius, cum in judicium detrahi non posset, vi oppressam civitatem teneret. Quem si interficere voluisset, quoties et quantae occasiones, quam praeclarae fuerunt! Potuitne, cum de omnibus deos penates suos, illo oppugnante, defenderet, jure se ulcisci? potuitne, civi egregio et viro fortissimo P. Sestio, collega suo, vulnerato? potuitne, Q. Fabricio, viro optimo, cum de reditu meo legem ferret, pulso, crudelissima in foro caede facta? potuitne, L. Caecilii, justissimi fortissimique praetoris, oppugnata domo? potuitne illo die, cum est lata lex de me? cum totius Italiae concursus, quem mea salus

Digitized by Google

concitarat, facti illius gloriam lubens agnovisset, ut, etiam si id Milo fecisset, cuncta civitas eam laudem pro sua vindicaret?

XV. At quod erat tempus? Clarissimus et fortissimus consul, ini- 39
micus Clodio, P. Lentulus, ultor sceleris illius, propugnator senatus, defensor vestrae voluntatis, patronus publici consensus, restitutor salutis meae, septem praetores, octo tribuni plebei, illius adversarii, defensores mei, Cn. Pompeius auctor et dux mei reditus, illius hostis: cujus sententiam senatus omnis de salute mea gravissimam et ornatissimam secutus est, qui populum Romanum cohortatus est, qui, cum decretum de me Capuae fecit, ipse cunctae Italiae cupienti et ejus fidem imploranti signum dedit, ut ad me restituendum Romam concurrerent, omnia tum denique in illum odia civium ardebant desiderio mei, quem qui tum interemisset, non de impunitate ejus, sed de praemiis cogitaretur. Tamen se Milo continuit et P. Clodium in judicium bis, 40
ad vim numquam vocavit. Quid? privato Milone et reo ad populum, accusante P. Clodio, cum in Cn. Pompeium pro Milone dicentem impetus factus est, quae tum non modo occasio, sed etiam causa illius opprimendi fuit? Nuper vero cum M. Antonius summam spem salutis bonis omnibus attulisset gravissimamque adolescens nobilissimus rei publicae partem fortissime suscepisset atque illam belluam, judicii laqueos declinantem, jam irretitam teneret: qui locus, quod tempus illud, di immortales fuit! cum se ille fugiens in scalarum tenebras abdidisset, magnum Miloni fuit conficere illam pestem nulla sua invidia, M. vero Antonii maxima gloria! Quid? comitiis in campo quoties potestas fuit? 41
cum ille in saepta ruisset, gladios destringendos, lapides jaciendos curavisset, dein subito vultu Milonis perterritus fugeret ad Tiberim, vos et omnes boni vota faceretis, ut Miloni uti virtute sua luberet?

XVI. Quem igitur cum omnium gratia noluit, hunc voluit cum aliquorum querela? quem jure, quem loco, quem tempore, quem impune non est ausus, hunc injuria, iniquo loco, alieno tempore, periculo capitis non dubitavit occidere? Praesertim, judices, cum honoris 42
amplissimi contentio et dies comitiorum subesset; quo quidem tempore — scio enim, quam timida sit ambitio quantaque et quam sollicita sit cupiditas consulatus, — omnia non modo, quae reprehendi palam, sed etiam quae obscure cogitari possunt, timemus: rumorem, fabulam falsam, fictam, levem perhorrescimus, ora omnium atque oculos intuemur. Nihil est enim tam molle, tam tenerum, tam aut fragile aut flexibile, quam voluntas erga nos sensusque civium, qui non modo improbitati irascuntur candidatorum, sed etiam in recte factis saepe fastidiunt. Hunc igitur diem campi speratum atque exoptatum sibi 43
proponens Milo, cruentis manibus scelus et facinus prae se ferens et confitens, ad illa augusta centuriarum auspicia veniebat? Quam hoc

Digitized by Google

non credibile in hoc! quam idem in Clodio non dubitandum, quin se ille interfecto Milone regnaturum putaret! Quid? quod caput est audaciae, judices: quis ignorat maximam illecebram esse peccandi impunitatis spem? In utro igitur haec fuit? in Milone? qui etiam nunc reus est facti aut praeclari aut certe necessarii? an in Clodio? qui ita judicia poenamque contempserat, ut eum nihil delectaret, quod aut per naturam fas esset aut per leges liceret?

44 Sed quid ego argumentor? quid plura disputo? te, Q. Petilli, appello, optimum et fortissimum civem, te, M. Cato, testor, quos mihi divina quaedam sors dedit judices. Vos ex M. Favonio audistis, Clodium sibi dixisse, et audistis vivo Clodio, periturum Milonem triduo. Post diem tertium gesta res est, quam dixerat. Cum ille non dubitaret aperire, quid cogitarit, vos potestis dubitare, quid fecerit?

45 XVII. Quemadmodum igitur eum dies non fefellit? Dixi equidem modo. Dictatoris Lanuvini stata sacrificia nosse negotii nihil erat. Vidit necesse esse Miloni, proficisci Lanuvium illo ipso, quo profectus est, die; itaque antevertit. At quo die? quo, ut ante dixi, fuit insanissima concio ab ipsius mercenario tribuno plebis concitata; quem diem ille, quam concionem, quos clamores, nisi ad cogitatum facinus approperaret, numquam reliquisset. Ergo illi ne causa quidem itineris, etiam causa manendi: Milonī manendi nulla facultas, exeundi non causa solum, sed etiam necessitas fuit. Quid? si, ut ille scivit, Milonem fore

46 eo die in via, sic Clodium Milo ne suspicari quidem potuit? Primum quaero, qui scire potuerit? quod vos idem in Clodio quaerere non potestis. Ut enim neminem alium nisi T. Patinam, familiarissimum suum, rogasset, scire potuit illo ipso die Lanuvii a dictatore Milone prodi flaminem necesse esse. Sed erant permulti alii, ex quibus id facillime scire posset, omnes scilicet Lanuvini. Milo de Clodii reditu unde quaesivit? quaesierit sane; videte, quid vobis largiar; servum etiam, ut Q. Arrius, amicus meus, dixit, corruperit. Legite testimonia testium vestrorum. Dixit C. Cassinius Schola Interamnanus, familiarissimus et idem comes Clodii, cujus jam pridem testimonio Clodius eadem hora Interamnae fuerat et Romae, P. Clodium illo die in Albano mansurum fuisse, sed subito esse ei nuntiatum, Cyrum architectum esse mortuum, itaque repente Romam constituisse proficisci. Dixit hoc comes item P. Clodii C. Clodius.

47 XVIII. Videte, judices, quantae res his testimoniis sint confectae. Primum certe liberatur Milo non eo consilio profectus esse, ut insidiaretur in via Clodio: quippe; si ille obvius ei futurus omnino non erat. Deinde — non enim video, cur non meum quoque agam negotium — scitis, judices, fuisse, qui in hac rogatione suadenda dicerent, Milonis manu caedem esse factam, consilio vero majoris alicujus. Me videlicet

Digitized by Google

latronem ac sicarium abjecti homines et perditi describebant. Jacent suis testibus ii, qui Clodium negant eo die Romam, nisi de Cyro audisset, fuisse rediturum. Respiravi, liberatus sum; non vereor, ne, quod ne suspicari quidem potuerim, videar id cogitasse. Nunc perse- 48
quar cetera. Nam occurrit illud: „Igitur ne Clodius quidem de insidiis cogitavit, quoniam fuit in Albano mansurus.“ Siquidem exiturus ad caedem e villa non fuisset. Video enim illum qui dicatur de Cyri morte nuntiasse, non id nuntiasse, sed Milonem appropinquare. Nam quid de Cyro nuntiaret, quem Clodius Roma proficiscens reliquerat morientem? Una fui, testamentum Cyri simul obsignavi cum Clodio; testamentum autem palam fecerat et illum heredem et me scripserat. Quem pridie hora tertia animam efflantem reliquisset, eum mortuum postridie hora decima denique ei nuntiabatur?

XIX. Age, sit ita factum, quae causa, cur Romam properaret? 49
cur in noctem se conjiceret? quid afferebat festinationis quod heres erat? Primum nihil erat, cur properato opus esset, deinde, si quid esset, quid tandem erat, quod ea nocte consequi posset, amitteret autem, si postridie Romam mane venisset? Atque ut illi nocturnus ad urbem adventus vitandus potius quam expetendus fuit, sic Miloni, cum insidiator esset, si illum ad urbem noctu accessurum sciebat, subsidendum atque exspectandum fuit. Noctu insidioso et pleno latronum 50
in loco occidisset: nemo ei neganti non credidisset, quem esse omnes salvum, etiam confitentem, volunt. Sustinuisset hoc crimen primum ipse ille latronum occultator et receptor locus, tum neque muta solitudo indicasset, neque caeca nox ostendisset Milonem; deinde ibi multi ab illo violati, spoliati, bonis expulsi, multi haec etiam timentes in suspicionem caderent, tota denique rea citaretur Etruria. Atque illo 51
die certe Aricia rediens devertit Clodius ad se in Albanum. Quod ut sciret Milo illum Ariciae fuisse, suspicari tamen debuit eum, etiam si Romam illo die reverti vellet, ad villam suam, quae viam tangeret, deversurum. Cur neque ante occurrit, ne ille in villa resideret, nec eo in loco subsedit, quo ille noctu venturus esset?

Video constare adhuc, judices, omnia: Miloni etiam utile fuisse Clodium vivere; illi ad ea, quae concupierat, optatissimum interitum Milonis; odium fuisse illius in hunc acerbissimum, nullum hujus in illum; consuetudinem illius perpetuam in vi inferenda, hujus tantum in repellenda: mortem ab illo denuntiatam Miloni et praedicatam palam, 52
nihil umquam auditum ex Milone; profectionis hujus diem illi notum, reditus illius huic ignotum fuisse; hujus iter necessarium, illius etiam potius alienum; hunc prae se tulisse illo die Roma exiturum, illum eo die se dissimulasse rediturum; hunc nullius rei mutasse consilium, illum causam mutandi consilii finxisse; huic, si insidiaretur, noctem

Digitized by Google

prope urbem exspectandam, illi, etiam si hunc non timeret, tamen accessum ad urbem nocturnum fuisse metuendum.

53 XX. Videamus nunc id, quod caput est, locus ad insidias ille ipse, ubi congressi sunt, utri tandem fuerit aptior. Id vero, judices, etiam dubitandum et diutius cogitandum est? Ante fundum Clodii, quo in fundo propter insanas illas substructiones facile hominum mille versabantur valentium, edito adversarii atque excelso loco superiorem se fore putarat Milo, et ob eam rem eum locum ad pugnam potissimum elegerat? An in eo loco est potius exspectatus ab eo, qui ipsius loci spe facere impetum cogitarat? Res loquitur, ipsa, judices, quae
54 semper valet plurimum. Si haec non gesta audiretis, sed picta videretis; tamen appareret, uter esset insidiator, uter nihil cogitaret mali, cum alter veheretur in rheda paenulatus, una sederet uxor. Quid horum non impeditissimum? vestitus an vehiculum an comes? quid minus promptum ad pugnam, cum paenula irretitus, rheda impeditus, uxore paene constrictus esset? Videte nunc illum, primum egredientem e villa, subito: cur? — vesperi: quid necesse est? — tarde: qui convenit, praesertim id temporis? Devertit in villam Pompeii. Pompeium ut videret? sciebat in Alsiensi esse. Villam ut perspiceret? millies in ea fuerat. Quid ergo erat morae et tergiversationis? dum hic veniret, locum relinquere noluit.

55 XXI. Age nunc iter expediti latronis cum Milonis impedimentis comparate. Semper ille antea cum uxore, tum sine ea; numquam nisi in rheda, tum in equo. Comites Graeculi, quocumque ibat, etiam cum in castra Etrusca properabat: tum in comitatu nugarum nihil. Milo, qui numquam, tum casu pueros symphoniacos uxoris ducebat et ancillarum greges. Ille, qui semper secum scorta, semper exoletos, semper lupas duceret, tum neminem, nisi ut virum a viro lectum esse diceres. Cur igitur victus est? quia non semper viator a latrone, nonnumquam etiam latro a viatore occiditur: quia, quamquam paratus in
56 imparatos Clodius, tamen mulier inciderat in viros. Nec vero sic erat umquam non paratus Milo contra illum, ut non satis fere esset paratus. Semper ille et quantum interesset P. Clodii se perire, et quanto illi odio esset, et quantum ille auderet, cogitabat. Quamobrem vitam suam, quam maximis praemiis propositam et paene addictam sciebat, numquam in periculum sine praesidio et sine custodia projiciebat. Adde casus, adde incertos exitus pugnarum Martemque communem, qui saepe spoliantem jam et exsultantem evertit et perculit ab abjecto, adde inscitiam pransi, poti, oscitantis ducis, qui cum a tergo hostem interclusum reliquisset, nihil de ejus extremis comitibus cogitavit: in quos incensos ira vitamque domini desperantes cum incidisset, haesit in iis
57 poenis, quas ab eo servi fideles pro domini vita expetiverunt. Cur igi-

Digitized by Google

tur eos manumisit? metuebat scilicet, ne indicarent, ne dolorem perferre non possent, ne tormentis cogerentur occisum esse a servis Milonis in Appia via P. Clodium confiteri. Quid opus est tortore? Quid quaeris? Occideritne? occidit. Jure an injuria? Nihil ad tortorem. Facti enim in oculeo quaestio est, juris in judicio.

XXII. Quod igitur in causa quaerendum est, id agamus hic: quod tormentis invenire vis, id fatemur. Manu vero cur miserit, si id potius quaeris, quam cur parum amplis affecerit praemiis, nescis inimici factum reprehendere. Dixit enim hic idem, qui omnia semper constanter 58
et fortiter, M. Cato, et dixit in turbulenta concione, quae tamen hujus auctoritate placata est, non libertate solum, sed etiam omnibus praemiis dignissimos fuisse, qui domini caput defendissent. Quod enim praemium satis magnum est tam benevolis, tam bonis, tam fidelibus servis, propter quos vivit? Etsi id quidem non tanti est, quam quod propter eosdem non sanguine et vulneribus suis crudelissimi inimici mentem oculosque satiavit. Quos nisi manumisisset, tormentis etiam dedendi fuerunt conservatores domini, ultores sceleris, defensores necis. Hic vero nihil habet in his malis, quod minus moleste ferat quam, etiam si quid ipsi accidat, esse tamen illis meritum praemium persolutum. — Sed quaestiones urgent Milonem, quae sunt habitae 59
nunc in atrio Libertatis. — Quibusnam de servis? Rogas? de P. Clodii. Quis eos postulavit? Appius. Quis produxit? Appius. Unde? ab Appio. Di boni! quid potest agi severius? De servis nulla lege quaestio est in dominos nisi de incestu, ut fuit in Clodium. Proxime deos accessit Clodius, proprius quam tum, cum ad ipsos penetrarat, cujus de morte tamquam de caerimoniis violatis quaeritur. Sed tamen majores nostri in dominum de servo quaeri noluerunt, non quia non posset verum inveniri, sed quia videbatur indignum esse et domini morte ipsa tristius. In reum de servo accusatoris cum quaeritur, verum inveniri potest? Age vero, quae erat aut qualis quaestio? Heus tu 60
Rufio, verbi causa, cave sis mentiaris. Clodius insidias fecit Miloni? Fecit. Certa crux. Nullas fecit. Sperata libertas. Quid hac quaestione certius? Subito abrepti in quaestionem, tamen separantur a ceteris et in arcas conjiciuntur, ne quis cum iis colloqui possit. Hi centum dies penes accusatorem cum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. Quid hac quaestione dici potest integrius? quid incorruptius?

XXIII. Quodsi nondum satis cernitis, cum res ipsa tot tam claris 61
argumentis signisque luceat, pura mente atque integra Milonem, nullo scelere imbutum, nullo metu perterritum, nulla conscientia exanimatum Romam revertisse: recordamini, per deos immortales! quae fuerit celeritas reditus ejus, qui ingressus in forum ardente curia, quae magnitudo animi, qui vultus, quae oratio. Neque vero se populo so-

Digitized by Google

lum, sed etiam senatui commisit; neque senatui modo, sed etiam publicis praesidiis et armis, neque his tantum, verum ejus potestati, cui senatus totam rem publicam, omnem Italiae pubem, cuncta populi Romani arma commiserat: cui numquam se hic profecto tradidisset, nisi causae suae confideret, praesertim omnia audienti, magna metuenti, multa suspicanti, nonnulla credenti. Magna vis est concientiae, judices, et magna in utramque partem, ut neque timeant, qui nihil commiserint, et poenam semper ante oculos versari putent, qui pec-
62 carint. Neque vero sine ratione certa causa Milonis semper a senatu probata est. Videbant enim sapientissimi homines facti rationem, praesentiam animi, defensionis constantiam. An vero obliti estis, judices, recenti illo nuntio necis Clodianae, non modo inimicorum Milonis sermones et opiniones, sed nonnullorum etiam imperitorum? Negabant
63 eum Romam esse rediturum. Sive enim illud animo irato ac percito fecisset, ut incensus odio trucidaret inimicum, arbitrabantur eum tanti mortem P. Clodii putasse, ut aequo animo patria careret, cum sanguine inimici explesset odium suum; sive etiam illius morte patriam liberare voluisset, non dubitaturum fortem virum, quin, cum suo periculo salutem rei publicae attulisset, cederet aequo animo legibus, secum auferret gloriam sempiternam, nobis haec fruenda relinqueret, quae ipse servasset. Multi etiam Catilinam atque illa portenta loquebantur: „Erumpet, occupabit aliquem locum, bellum patriae faciet.“ Miseros interdum cives optime de re publica meritos! in quibus homines non modo res praeclarissimas obliviscuntur, sed etiam nefarias
64 suspicantur. Ergo illa falsa fuerunt; quae certe vera exstitissent, si Milo admisisset aliquid, quod non posset honeste vereque defendere.

XXIV. Quid? quae postea sunt in eum congesta? quae quemvis etiam mediocrium delictorum conscientia perculissent, ut sustinuit! Di immortales, sustinuit? immo vero ut contempsit ac pro nihilo putavit! quae neque maximo animo nocens neque innocens, nisi fortissimus vir, negligere potuisset. Scutorum, gladiorum, ferramentorum, pilorumque etiam multitudo deprehendi posse indicabatur. Nullum in urbe vicum, nullum angiportum esse dicebant, in quo non Miloni conducta esset domus: arma in villam Ocriculanam devecta Tiberi, domus in clivo Capitolino scutis referta, plena omnio malleolorum ad urbis incendia comparatorum. Haec non delata solum, sed paene credita, nec
65 ante repudiata sunt quam quaesita. Laudabam equidem incredibilem diligentiam Cn. Pompeii, sed dicam, ut sentio, judices: nimis multa audire coguntur, neque aliter facere possunt ii, quibus tota commissa est res publica. Quin etiam fuerit audiendus popa Licinius, nescio qui de circo maximo, servos Milonis apud se ebrios factos sibi confessos esse de interficiendo Pompeio conjurasse; dein postea se gladio per-

Digitized by Google

cussum esse ab uno de illis, ne indicaret. Pompeio in hortos nuntiavit; arcessor in primis; de amicorum sententia rem defert ad senatum. Non poteram in illius mei patriaeque custodis tanta suspicione non metu exanimari, sed mirabar tamen credi popae, confessionem servorum audiri, vulnus in latere, quod acu punctum videretur, pro ictu gladiatoris probari. Verum, ut intelligo, cavebat magis Pompeius quam 66
timebat, non ea solum, quae timenda erant, sed omnia, ne vos aliquid timeretis. Oppugnata domus C. Caesaris, clarissimi et fortissimi viri, per multas noctis horas nuntiabatur. Nemo audierat tam celebri loco, nemo senserat; tamen audiebatur. Non poteram Cn. Pompeium, praestantissima virtute virum, timidum suspicari; diligentiam, tota re publica suscepta, nimiam nullam putabam. Frequentissimo senatu nuper in Capitolio senator inventus est, qui Milonem cum telo esse diceret. Nudavit se in sanctissimo templo, quoniam vita talis et civis et viri fidem non faciebat, ut eo tacente res ipsa loqueretur.

XXV. Omnia falsa atque insidiose ficta comperta sunt. Quodsi 67
tamen metuitur etiam nunc Milo, non jam hoc Clodianum crimen timemus, sed tuas, Cn. Pompei, — te enim jam appello, et ea voce, ut me ex audire possis — tuas, tuas, inquam, suspiciones perhorrescimus. Si Milonem times, si hunc de tua vita nefarie aut nunc cogitare aut molitum aliquando aliquid putas; si Italiae delectus, ut nonnulli conquisitores tui dictitarunt, si haec arma, si Capitolinae cohortes, si excubiae, si vigiliae, si delecta juventus, quae tuum corpus domumque custodit, contra Milonis impetum armata est, atque illa omnia in hunc unum instituta, parata, intenta sunt: magna certe in hoc vis et incredibilis animus et non unius viri vires atque opes judicantur, si quidem in hunc unum et praestantissimus dux electus et tota res publica armata est. Sed quis non intelligit omnes tibi rei pu- 68
blicae partes aegras et labantes, ut eas his armis sanares et confirmares, esse commissas? Quodsi locus Miloni datus esset, probasset profecto tibi ipsi, neminem umquam hominem homini cariorem fuisse quam te sibi; nullum se umquam periculum pro tua dignitate fugisse; cum illa ipsa teterrima peste se saepissime pro tua gloria contendisse; tribunatum suum ad salutem meam, quae tibi carissima fuisset, consiliis tuis gubernatum; se a te postea defensum in periculo capitis, adjutum in petitione praeturae; duos se habere semper amicissimos sperasse, te tuo beneficio, me suo. Quae si non probaret, si tibi ita penitus inhaesisset ista suspicio, nullo ut evelli modo posset, si denique Italia a dilectu, urbs ab armis sine Milonis clade numquam esset conquietura: nae iste haud dubitans cessisset patria, is, qui ita natus est et ita consuevit; te, Magne, tamen antestaretur, quod nunc etiam facit.

Digitized by Google

69 XXVI. Vide, quam sit varia vitae commutabilisque ratio, quam vaga volubilisque fortuna, quantae infidelitates in amicitiis, quam ad tempus aptae simulationes, quantae in periculis fugae proximorum, quantae timiditates. Erit, erit illud profecto tempus et illucesceat ille aliquando dies, cum tu salutaribus, ut spero, rebus tuis, sed fortasse motu aliquo communium temporum, qui quam crebro accidat experti scire debemus, et amicissimi benevolentiam et gravissimi hominis fidem et unius post homines natos fortissimi viri magnitudinem animi deside-
70 res. Quamquam quis hoc credat, Cn. Pompeium, juris publici, moris majorum, rei denique publicae peritissimum, cum senatus ei commiserit, ut videret, *Ne quid res publica detrimenti caperet*, quo uno versiculo satis armati semper consules fuerunt etiam nullis armis datis: hunc exercitu, hunc dilectu dato judicium exspectaturum fuisse in ejus consiliis vindicandis, qui vi judicia ipsa tolleret? Satis judicatum est a Pompeio, satis, falso ista conferri in Milonem, qui legem tulit, qua, ut ego sentio, Milonem absolvi a vobis oporteret, ut omnes confiten-
71 tur, liceret. Quod vero in illo loco atque illis publicorum praesidiorum copiis circumfusus sedet: satis declarat se non terrorem inferre vobis — quid enim minus illo dignum quam cogere, ut vos eum condemnetis, in quem animadvertere ipse et more majorum et suo jure posset? — sed praesidio esse, ut intelligatis contra hesternam illam concionem licere vobis, quod sentiatis, libere judicare.

72 XXVII. Nec vero me, judices, Clodianum crimen movet, nec tam sum demens tamque vestri sensus ignarus atque expers, ut nesciam, quid de morte Clodii sentiatis. De qua si jam noliem ita diluere crimen, ut dilui, tamen impune Miloni palam clamare ac mentiri gloriose liceret: „occidi, occidi, non Sp. Maelium, qui annona levanda jacturisque rei familiaris, quia nimis amplecti plebem putabatur, in suspicionem incidit regni appetendi, non Ti. Gracchum, qui collegae magistratum per seditionem abrogavit, quorum interfectores impleverunt orbem terrarum nominis sui gloria, sed eum — auderet enim dicere, cum patriam periculo suo liberasset — cujus nefandum adulterium in
73 pulvinaribus sanctissimis nobilissimae feminae comprehenderunt; eum, cujus supplicio senatus sollemnes religiones expiandas saepe censuit; eum, quem cum sorore germana nefarium stuprum fecisse L. Lucullus juratus se quaestionibus habitis dixit comperisse; eum, qui civem, quem senatus, quem populus Romanus, quem omnes gentes urbis ac vitae civium conservatorem judicarant, servorum armis exterminavit; eum, qui regna dedit, ademit, orbem terrarum, quibuscum voluit, partitus est; eum, qui plurimis caedibus in foro factis singulari virtute et gloria civem domum vi et armis compulit; eum, cui nihil umquam nefas fuit nec in facinore nec in libidine; eum, qui aedem Nympharum

Digitized by Google

incendit, ut memoriam publicam recensionis tabulis publicis impressam exstingueret; eum denique, cui jam nulla lex erat, nullum civile jus, 74
nulli possessionum termini, qui non calumnia litium, non injustis vindiciis ac sacramentis alienos fundos, sed castris, exercitu, signis inferendis petebat, qui non solum Etruscos — eos enim penitus contempserat —, sed hunc P. Varium, fortissimum atque optimum civem, judicem nostrum, pellere possessionibus armis castrisque conatus est, qui cum architectis et decempedis villas multorum hortosque peragrabat, qui Janiculo et Alpibus spem possessionum terminarat suarum, qui cum ab equite Romano splendido et forti M. Paconio non impetrasset, ut sibi insulam in lacu Prilio venderet, repente lintribus in eam insulam materiem, calcem, caementa, arma convexit, dominoque trans ripam inspectante non dubitavit exstruere aedificium in alieno; qui huic T. Furfanio, cui viro? di immortales! — quid enim ego de 75
muliercula Scantia? quid de adolescente P. Apinio dicam? quorum utrique mortem est minitatus, nisi sibi horterum possessione cessissent — sed ausum esse Furfanio dicere, si sibi pecuniam, quantam poposcerat, non dedisset, mortuum se in domum ejus illaturum, qua invidia huic esset tali viro conflagrandum; qui Appium fratrem, hominem mihi conjunctum fidissima gratia, absentem de possessione fundi dejecit, qui parietem sic per vestibulum sororis instituit ducere, sic agere fundamenta, ut sororem non modo vestibulo privaret, sed omni aditu et limine."

XXVIII. Quamquam haec quidem jam tolerabilia videbantur, etsi 76
aequabiliter in rem publicam, in privatos, in longinquos, in propinquos, in alienos, in suos irruebat; sed nescio quomodo jam usu obduruerat et percalluerat civitatis incredibilis patientia. Quae vero aderant jam et impendebant, quonam modo ea aut depellere potuissetis aut ferre? Imperium ille si nactus esset, omitto socios, exteras nationes, reges, tetrarchas; vota enim faceretis, ut in eos se potius immitteret quam in vestras possessiones, vestra tecta, vestras pecunias: pecunias dico? a liberis, medius fidius, et a conjugibus vestris numquam ille effrenatas suas libidines cohibuisset. Fingi putatis, quae patent? quae nota sunt omnibus? quae tenentur? servorum exercitus illum in urbe conscripturum fuisse, per quos totam rem publicam resque privatas omnium possideret? Quamobrem, si cruentum gladium tenens 77
clamaret T. Annius: „Adeste, quaeso, atque audite cives: P. Clodium interfeci; ejus furores, quos nullis jam legibus, nullis judiciis frenare poteramus, hoc ferro et hac dextera a cervicibus vestris repuli; per me ut unum jus, aequitas, leges, libertas, pudor, pudicitia in civitate manerent," esset vero timendum, quonam modo id ferret civitas! Nunc enim quis est, qui non probet? qui non laudet? qui non unum

Digitized by Google

post hominum memoriam T. Annium plurimum rei publicae profuisse, maxima laetitia populum Romanum, cunctam Italiam, nationes omnes affecisse et dicat et sentiat? Non queo vetera illa populi Romani gaudia quanta fuerint, judicare: multas tamen jam summorum imperatorum clarissimas victorias aetas nostra vidit, quarum nulla neque tam diu-
78 turnam attulit laetitiam nec tantam. Mandate hoc memoriae, judices. Spero multa vos liberosque vestros in re publica bona esse visuros; in his singulis ita semper existimabitis, vivo P. Clodio nihil eorum vos visuros fuisse. In spem maximam et, quemadmodum confido, verissimam sumus adducti, hunc ipsum annum, hoc ipso summo viro consule, compressa hominum licentia, cupiditatibus fractis, legibus et judiciis constitutis, salutarem civitati fore. Num quis est igitur tam demens, qui hoc P. Clodio vivo contingere potuisse arbitretur? Quid? ea, quae tenetis, privata atque vestra, dominante homine furioso, quod jus perpetuae possessionis habere potuissent?

XXIX. Non timeo, judices, ne odio mearum inimicitiarum inflammatus libentius haec in illum evomere videar quam verius. Etenim si praecipuum esse debebat, tamen ita communis erat omnium ille hostis, ut in communi odio paene aequaliter versaretur odium meum. Non potest dici satis, ne cogitari quidem, quantum in illo sceleris,
79 quantum exitii fuerit. Quin sic attendite, judices: nempe haec est quaestio de interitu P. Clodii. Fingite animis — liberae *sunt* enim nostrae cogitationes, et quae volunt, sic intuentur, ut ea cernimus, quae videmus — fingite cogitatione imaginem hujus conditionis meae: si possim efficere, ut Milonem absolvatis, sed ita, si P. Clodius revixerit: quid vultu extimuistis? quonam modo ille vos vivus afficeret, quos mortuus inani cogitatione percussit? Quid? si ipse Cn. Pompeius, qui ea virtute ac fortuna est, ut ea potuerit semper, quae nemo praeter illum: si is, inquam, potuisset aut quaestionem de morte P. Clodii ferre, aut ipsum ab inferis excitare, utrum putatis potius facturum fuisse? etiam si propter amicitiam vellet illum ab inferis evocare, propter rem publicam non fecisset. Ejus igitur mortis sedetis ultores, cujus vitam si putetis per vos restitui posse, nolitis: et de ejus nece lata quaestio est, qui si lege eadem reviviscere posset, lata lex numquam esset. Hujus ergo interfector si esset, in confitendo ab iisne
80 poenam timeret, quos liberavisset? Graeci homines deorum honores tribuunt iis viris, qui tyrannos necaverunt. Quae ego vidi Athenis! quae aliis in urbibus Graeciae! quas res divinas talibus institutas viris! quos cantus! quae carmina! prope ad immortalitatis et religionem et memoriam consecrantur. Vos tanti conservatorem populi, tanti sceleris ultorem non modo honoribus nullis afficietis, sed etiam ad supplicium rapi patiemini? Confiteretur, confiteretur, inquam, si fe-

Digitized by Google

visset, et magno animo et libente fecisse se libertatis omnium causa; quod esset ei certe non confitendum modo, verum etiam praedicandum.

XXX. Etenim si id non negat, ex quo nihil petit, nisi ut ignoscatur, dubitaret id fateri, ex quo etiam praemia laudis essent petenda? Nisi vero gratius putat esse vobis, sui se capitis quam vestri ordinis defensorem fuisse, cum praesertim in ea confessione, si grati esse velletis, honores assequeretur amplissimos. Si factum vobis non probaretur, — quamquam qui poterat salus sua cuiquam non probari? — sed tamen si minus fortissimi viri virtus civibus grata cecidisset, magno animo constantique cederet ex ingrata civitate. Nam quid esset ingratius quam laetari ceteros, lugere eum solum, propter quem ceteri laetarentur? Quamquam hoc animo semper omnes fuimus in patriae proditoribus opprimendis, ut, quoniam nostra futura esset gloria, periculum quoque et invidiam nostram putaremus. Nam quae mihi ipsi tribuenda laus esset, cum tantum in consulatu meo pro vobis ac liberis vestris ausus essem, si id, quum conabar, sine maximis dimicationibus meis me esse ausurum arbitrarer? Quae mulier interficere sceleratum ac perniciosum civem non auderet, si periculum non timeret? Proposita invidia, morte, poena qui nihilo segnius rem publicam defendit, is vir vere putandus est. Populi grati est praemiis afficere bene meritos de re publica cives; viri fortis, ne suppliciis quidem moveri, ut fortiter fecisse poeniteat. Quamobrem uteretur eadem confessione T. Annius, qua Ahala, qua Nasica, qua Opimius, qua Marius, qua nosmet ipsi, et, si grata res publica esset, laetaretur; si ingrata, tamen in gravi fortuna conscientia sua niteretur. 81 82 83

Sed hujus beneficii gratiam, judices, fortuna populi Romani et vestra felicitas et di immortales sibi deberi putant: nec vero quisquam aliter arbitrari potest, nisi qui nullam vim esse ducit numenve divinum, quem neque imperii nostri magnitudo neque sol ille nec coeli signorumque motus nec vicissitudines rerum atque ordines movent, neque, id quod maximum est, majorum sapientia, qui sacra, qui caerimonias, qui auspicia et ipsi sanctissime coluerunt et nobis, suis posteris, prodiderunt.

XXXI. Est, est profecto illa vis, neque in his corporibus atque in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat et sentiat, non inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu. Nisi forte idcirco non putant, quia non apparet nec cernitur: proinde quasi nostram ipsam mentem, qua sapimus, qua providemus, qua haec ipsa agimus ac dicimus, videre aut plane, qualis aut ubi sit, sentire possimus. Ea vis igitur ipsa, quae saepe incredibiles huic urbi felicitates atque opes attulit, illam perniciem exstinxit ac sustulit, cui primum mentem injecit, ut vi irritare ferroque lacessere fortissimum virum auderet, vin- 84

Digitized by Google

cereturque ab eo, quem si vicisset, habiturus esset impunitatem et
85 licentiam sempiternam. Non est humano consilio, ne mediocri quidem, judices, deorum immortalium cura res illa perfecta. Religiones mehercule ipsae, quae illam belluam cadere viderunt, commovisse se videntur et jus in illo suum retinuisse. Vos enim jam, Albani tumuli atque luci, vos, inquam, imploro atque obtestor, vosque, Albanorum obrutae arae, sacrorum populi Romani sociae et aequales, quas ille praeceps amentia, caesis prostratisque sanctissimis lucis, substructionum insanis molibus oppresserat: vestrae tum arae, vestrae religiones viguerunt, vestra vis valuit, quam ille omni scelere polluerat; tuque ex tuo edito monte, Latiaris sancte Jupiter, cujus ille lacus, nemora finesque saepe omni nefario stupro et scelere macularat, aliquando ad eum puniendum oculos aperuisti: vobis illae, vobis vestro in conspectu serae, sed justae tamen et debitae poenae solutae
86 sunt. Nisi forte hoc etiam casu factum esse dicemus, ut ante ipsum sacrarium Bonae deae, quod est in fundo T. Sestii Galli, in primis honesti atque ornati adolescentis, ante ipsam, inquam, Bonam deam, cum proelium commisisset, primum illud vulnus acceperit, quo taeterrimam mortem obiret, ut non absolutus judicio illo nefario videretur, sed ad hanc insignem poenam reservatus.

XXXII. Nec vero non eadem ira deorum hanc ejus *satellitibus* injecit amentiam, ut sine imaginibus, sine cantu atque ludis, sine exsequiis, sine lamentis, sine laudationibus, sine funere, oblitus cruore et luto, spoliatus illius extremi diei celebritate, cui cedere inimici etiam solent, ambureretur abjectus. Non fuisse credo fas, clarissimorum virorum formas illi taeterrimo parricidae aliquid decoris afferre, neque ullo in loco potius mortem ejus lacerari, quam in quo esset vita damnata.

87 Dura, medius fidius, mihi jam Fortuna populi Romani et crudelis videbatur, quae tot annos illum in hanc rem publicam insultare pateretur. Polluerat stupro sanctissimas religiones, senatus gravissima decreta perfregerat, pecunia se a judicibus palam redemerat, vexarat in tribunatu senatum, omnium ordinum consensu pro salute rei publicae gesta resciderat, me patria expulerat, bona diripuerat, domum incenderat, liberos, conjugem meam vexarat, Cn. Pompeio nefarium bellum indixerat, magistratuum privatorumque caedes effecerat, domum mei fratris incenderat, vastarat Etruriam, multos sedibus ac fortunis ejecerat, instabat, urgebat, capere ejus amentiam civitas, Italia, provinciae, regna non poterant, incidebantur jam domi leges, quae nos servis nostris addicerent, nihil erat cujusquam, quod
88 quidem ille adamasset, quod non hoc anno suum fore putaret. Obstabat ejus cogitationibus nemo praeter Milonem. Illum ipsum, qui

Digitized by Google

poterat obstare, novo reditu in gratiam quasi devinctum arbitrabatur; Caesaris potentiam suam potentiam esse dicebat; bonorum animos in meo casu contempserat; Milo unus urgebat.

XXXIII. Hic di immortales, ut supra dixi, mentem illi perdito ac furioso dederunt, ut huic faceret insidias. Aliter perire pestis illa non potuit: numquam illum res publica suo jure esset ulta. Senatus, credo, praetorem eum circumscripsisset. Ne cum solebat quidem id facere in privato eodem hoc, aliquid profecerat. An con- 89
sules in praetore coercendo fortes fuissent? Primum, Milone occiso, habuisset suos consules; deinde quis in eo praetore consul fortis esset, per quem tribunum virtutem consularem crudelissime vexatam esse meminisset? oppressisset omnia, possideret, teneret, lege nova, quae est inventa apud eum cum reliquis legibus Clodianis, servos nostros libertos suos fecisset: postremo, nisi eum di immortales in eam mentem impulissent, ut homo effeminatus fortissimum virum conaretur occidere, hodie rem publicam nullam haberetis. An ille praetor, ille 90
vero consul, si modo haec templa atque ipsa moenia stare eo vivo tamdiu et consulatum ejus exspectare potuissent, ille denique vivus mali nihil fecisset, qui mortuus uno ex suis satellitibus Sex. Clodio duce curiam incenderit? Quo quid miserius, quid acerbius, quid luctuosius vidimus? Templum sanctitatis, amplitudinis, mentis, consilii publici, caput urbis, aram sociorum, portum omnium gentium, sedem ab universo populo concessam uni ordini, inflammari, exscindi, funestari? neque id fieri a multitudine imperita, quamquam esset miserum id ipsum, sed ab uno? qui cum tantum ausus sit ustor pro mortuo, quid signifer pro vivo non esset ausus? In curiam potissimum abjecit, ut eam mortuus incenderet, quam vivus everterat. Et sunt, qui de 91
via Appia querantur, taceant de curia? et qui ab eo spirante forum putent potuisse defendi, cujus non restiterit cadaveri curia? Excitate, excitate eum ipsum, si potestis, a mortuis. Frangetis impetum vivi, cujus vix sustinetis furias insepulti? nisi vero sustinuistis eos, qui eum facibus ad curiam cucurrerunt, cum falcibus ad Castoris, cum gladiis toto foro volitarunt. Caedi vidistis populum Romanum, concionem gladiis disturbari, cum audiretur silentio M. Coelius, tribunus plebis, vir et in re publica fortissimus et in suscepta causa firmissimus, et bonorum voluntati et auctoritati senatus deditus, et in hac Milonis sive invidia sive fortuna singulari, divina et incredibili fide.

XXXIV. Sed jam satis multa de causa, extra causam etiam nimis 92
fortasse multa. Quid restat, nisi ut orem obtesterque vos, judices, ut eam misericordiam tribuatis fortissimo viro, quam ipse non implorat: ego, etiam repugnante hoc, et imploro et exposco? Nolite, si in nostro omnium fletu nullam lacrimam adspexistis Milonis, si vultum

Digitized by Google

semper eundem, si vocem, si orationem stabilem ac non mutatam videtis, hoc minus ei parcere! Haud scio an multo sit etiam adjuvandus magis. Etenim si in gladiatoriis pugnis et infimi generis hominum conditione atque fortuna timidos atque supplices et, ut vivere liceat, obsecrantes etiam odisse solemus, fortes et animosos et se acriter ipsos morti offerentes servare cupimus, eorumque nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant:
93 quanto hoc magis in fortissimis civibus facere debemus? Me quidem, judices, exanimant et interimunt hae voces Milonis, quas audio assidue et quibus intersum quotidie: „Valeant, inquit, valeant cives mei; sint incolumes, sint florentes, sint beati; stet haec urbs praeclara mihique patria carissima, quoquo modo erit merita de me; tranquilla re publica mei cives, quoniam mihi cum illis non licet, sine me ipsi, sed propter me tamen perfruantur. Ego cedam atque abibo; si mihi bona re publica frui non licuerit, at carebo mala, et quam primam
94 tetigero bene moratam et liberam civitatem, in ea conquiescam.“ „O frustra, inquit, mihi suscepti labores! o spes fallaces et cogitationes inanes meae! Ego, cum tribunus plebis, re publica oppressa, me senatui dedissem, quem exstinctum acceperam, equitibus Romanis, quorum vires erant debiles; bonis viris, qui omnem auctoritatem Clodianis armis abjecerant; mihi umquam bonorum praesidium *defuturum* putarem? Ego, cum te — mecum enim saepissime loquitur — patriae reddidissem, mihi putarem in patria non futurum locum? Ubi nunc senatus est, quem secuti sumus? ubi equites Romani illi, illi, inquit, tui? ubi studia municipiorum? ubi Italiae voces? ubi denique tua illa, M. Tulli, quae plurimis fuit auxilio, vox atque defensio? mihine ea soli, qui pro te toties morti me obtuli, nihil potest opitulari?“

95 XXXV. Nec vero haec, judices, ut ego nunc, flens, sed hoc eodem loquitur vultu, quo videtis. Negat enim se, negat ingratis civibus fecisse, quae fecerit: timidis et omnia circumspicientibus pericula non negat. Plebem et infimam multitudinem, quae P. Clodio duce fortunis vestris imminebat, eam, quo tutior esset vestra vita, se fecisse commemorat, ut non modo virtute flecteret, sed etiam tribus suis patrimoniis deleniret, nec timet, ne, cum plebem muneribus placarit, vos non conciliarit meritis in rem publicam singularibus. Senatus erga se benevolentiam temporibus his ipsis saepe esse perspectam, vestras vero et vestrorum ordinum occursationes, studia, sermones, quemcumque
96 cursum fortuna dederit, secum ablaturum esse dicit. Meminit etiam sibi vocem praeconis modo defuisse, quam minime desiderarit, populi vero cunctis suffragiis, quod unum cupierit, se consulem declaratum: nunc denique, si haec arma contra se sint futura, sibi facinoris suspicionem, non facti crimen obstare. Addit haec, quae certe vera

Digitized by Google

sunt: fortes et sapientes viros non tam praemia sequi solere recte fac-
torum, quam ipsa recte facta; se nihil in vita nisi praeclarissime fe-
cisse, si quidem nihil sit praestabilius viro quam periculis patriam li-
berare; beatos esse, quibus ea res honori fuerit a suis civibus, nec 97
tamen eos miseros, qui beneficio cives suos vicerint; sed tamen ex
omnibus praemiis virtutis, si esset habenda ratio praemiorum, amplis-
simum esse praemium gloriam; esse hanc unam, quae brevitatem
vitae posteritatis memoria consolaretur, quae efficeret, ut absentes
adessemus, mortui viveremus: hanc denique esse, cujus gradibus
etiam in coelum homines viderentur ascendere. „De me, inquit, sem- 98
per populus Romanus, semper omnes gentes loquentur, nulla umquam
obmutescet vetustas. Quin hoc tempore ipso, cum omnes a meis ini-
micis faces invidiae meae subjiciantur, tamen omni in hominum coetu
gratiis agendis et gratulationibus habendis et omni sermone celebramur.
Omitto Etruriae festos et actos et institutos dies: centesima lux est
haec ab interitu P. Clodii et, opinor, altera: qua fines imperii populi
Romani sunt, ea non solum fama jam de illo, sed etiam laetitia peragravit.
Quamobrem, ubi corpus hoc sit, non, inquit, laboro, quoniam om-
nibus in terris et jam versatur et semper habitabit nominis mei gloria."

XXXVI. Haec tu mecum saepe his absentibus, sed iisdem audien- 99
tibus haec ego tecum, Milo. Te quidem, cum isto animo es, satis
laudare non possum, sed, quo est ista magis divina virtus, eo ma-
jore a te dolore divellor. Nec vero, si mihi eriperis, reliqua est illa
tamen ad consolandum querela, ut his irasci possim, a quibus tantum
vulnus accepero. Non enim inimici mei te mihi eripient, sed amicis-
simi: non male aliquando de me meriti, sed semper optime. Nullum
mihi umquam, judices, tantum dolorem inuretis — etsi quis potest
esse tantus? —, sed ne hunc quidem ipsum, ut obliviscar, quanti me
semper feceritis. Quae si vos cepit oblivio aut si in me aliquid offen-
distis, cur non id meo capite potius luitur quam Milonis? praeclare
enim vixero, si quid mihi acciderit prius, quam hoc tantum mali vi-
dero. Nunc me una consolatio sustentat, quod tibi, T. Anni, nullum 100
a me amoris, nullum studii, nullum pietatis officium defuit. Ego
inimicitias potentium pro te appetivi; ego meum saepe corpus et vitam
objeci armis inimicorum tuorum; ego me plurimis pro te supplicem
abjeci; bona, fortunas meas ac liberorum meorum in communionem
tuorum temporum contuli: hoc denique ipso die, si qua vis est pa-
rata, si qua dimicatio capitis futura, deposco. Quid jam restat?
quid habeo? quid faciam pro tuis in me meritis, nisi ut eam fortunam,
quaecumque erit tua, ducam meam? Non recuso, non abnuo: vosque
obsecro, judices, ut vestra beneficia, quae in me contulistis, aut in
hujus salute augeatis, aut in ejusdem exitio occasura esse videatis.

Digitized by Google

101 XXXVII. His lacrimis non movetur Milo — est quodam incredibili robore animi —, sed exsilium ibi esse putat, ubi virtuti non sit locus; mortem naturae finem esse, non poenam. Sit hic ea mente, qua natus est. Quid vos, judices? quo tandem animo eritis? Memoriam Milonis retinebitis, ipsum ejicietis? et erit dignior locus ullus in terris, qui hanc virtutem excipiat, quam hic, qui procreavit? Vos, vos appello, fortissimi viri, qui multum pro re publica sanguinem effudistis: vos in viri et in civis invicti periculo appello, centuriones vosque milites: vobis non modo inspectantibus, sed etiam armatis et huic judicio praesidentibus haec tanta virtus ex hac urbe expelletur, exterminabitur,
102 projicietur? O me miserum, o me infelicem! revocare tu me in patriam, Milo, potuisti per hos: ego te in patria per eosdem retinere non potero? quid respondebo liberis meis, qui te parentem alterum putant? quid tibi, Q. frater, qui nunc abes, consorti mecum temporum illorum? mene non potuisse Milonis salutem tueri per eosdem, per quos nostram ille servasset? At in qua causa non potuisse? quae est grata gentibus; a quibus non potuisse? ab iis, qui maxime P.
103 Clodii morte acquierunt; quo deprecante? me. Quodnam ego concepi tantum scelus aut quod in me tantum facinus admisi, judices, cum illa indicia communis exitii indagavi, patefeci, protuli, exstinxi? Omnes in me meosque redundant ex fonte illo dolores. Quid me *reducem* esse voluistis? an ut inspectante me expellerentur ii, per quos essem restitutus? Nolite, obsecro vos, acerbiorem mihi pati reditum esse, quam fuerit ille ipse discessus. Nam qui possum putare me restitutum esse, si distrahar ab iis, per quos restitutus sum?

XXXVIII. Utinam di immortales fecissent — pace tua, patria, dixerim: metuo enim, ne scelerate dicam in te, quod pro Milone dicam pie — utinam P. Clodius non modo viveret, sed etiam praetor,
104 consul, dictator esset potius, quam hoc spectaculum viderem! O di immortales! fortem et a vobis, judices, conservandum virum! „Minime, minime, inquit; immo vero poenas ille debitas luerit; nos subeamus, si ita necesse est, non debitas.“ Hiccine vir patriae natus usquam nisi in patria morietur? aut, si forte, pro patria? hujus vos animi monumenta retinebitis, corporis in Italia nullum sepulcrum esse patiemini? hunc sua quisquam sententia ex hac urbe expellet, quem
105 omnes urbes expulsum a vobis ad se vocabunt? O terram illam beatam, quae hunc virum exceperit! hanc ingratam, si ejecerit, miseram, si amiserit! Sed finis sit: neque enim prae lacrimis jam loqui possum, et hic se lacrimis defendi vetat. Vos oro obtestorque, judices, ut in sententiis ferendis, quod sentiatis, id audeatis. Vestram virtutem, justitiam, fidem, mihi credite, is maxime probabit, qui in judicibus legendis optimum et sapientissimum et fortissimum quemque delegit.

Digitized by Google

ORATIO

PRO

M. MARCELLO.

Einleitung.

M. Claudius Marcellus stammte aus der angesehenen plebejischen Linie der alten und berühmten gens Claudia. *Schon als curulischer Aedil bewies er durch seine Theilnahme für Milo, als dieser von P. Clodius gerichtlich belangt worden war, und nachher wiederum dadurch, dass er nach des Clodius Ermordung Milo's Freisprechung zu bewirken suchte, seine Abneigung gegen das Streben der demokratischen Partei, an deren Spitze Cäsar stand. Im Jahre 702 wurde er mit dem besonders durch seine Rechtskenntniss berühmten Ser. Sulpicius Rufus Consul und trat als solcher den Wünschen und Absichten des damals als Proconsul in Gallien stehenden Cäsars entgegen und verlangte namentlich, dass demselben zwei Jahre vor Ablauf seines auf weitere fünf Jahre verlängerten Proconsulats ein Nachfolger gegeben werden sollte. Diese Maasregel, die gesetzlich nur als Gewaltsstreich erscheinen konnte, scheiterte an der Klugheit und Mässigung seines Collegen Sulpicius und an dem Widerstande mehrerer Volkstribunen. Ebenso verlangte Marcellus, dass Cäsar, wiewohl ihm im vorigen Jahre eingeräumt worden war, sich abwesend um das Consulat bewerben zu dürfen, nun persönlich sich unter den Candidaten einfinden sollte. Durch diese und andere Handlungen *) verwundete er Cäsar tief, ohne auf der anderen Seite bei der Schwäche des Senats und der Unentschlossenheit des Pompejus seine Zwecke erreichen und die Sache der Republik gegen Cäsar fördern zu können.*

Bei dem Anfange des Bürgerkrieges floh er mit seinem Bruder

---

*) *So entzog er als Consul der transpadanischen Colonie* Novum Comum *die Rechte, welche Cäsar ihr verliehen hatte und liess sogar einen Einwohner derselben geisseln. Cicero selbst äussert darüber seinen Unwillen,* Att. 5, 11: Marcellus foeda de Comensi. — Ita mihi videtur non minus stomachi nostro (i. e. Pompeio) ac Caesari fecisse.

Digitized by Google

Cajus, dem Consul des Jahrs, über das Meer, suchte jedoch, da er den Ausgang des Kampfes voraussah, den Ereignissen so viel als möglich ferne zu bleiben, und zog sich darum auch nach der pharsalischen Schlacht von allem weiteren Kampfe gegen Cäsar zurück, und begab sich nach Mytilene, wo er in würdiger Geistesthätigkeit und besonders im Studium der Philosophie seinen Schmerz um die verlorene Freiheit des Vaterlandes vergrub.

Cicero, der mit ihm durch gleiche Bestrebungen und gleiche politische Ansichten von früh auf eng befreundet war, schrieb ihm dahin in mehreren Briefen (Fam. 4, 7 *und die folgd.*) *auf das eindringlichste, dass er sich dem grossmüthigen Sieger nähern und nicht durch längere Weigerung sich dem Vaterlande und seinen Freunden entziehen und sein Vermögen und seine eigene Sicherheit durch unzeitigen Stolz gefährden sollte. Allein diese Vorstellungen fanden bei Marcellus wenig Eingang. Dagegen war Cäsar hochherzig genug, die erste Gelegenheit zu seiner Begnadigung zu ergreifen. Vielleicht hielt er es auch der Klugheit angemessen, sich gerade gegen den Mann nachsichtsvoll zu zeigen, der durch seinen republikanischen Trotz mehr als seine übrigen Gegner die allgemeine Aufmerksamkeit und Theilnahme erregte. Als daher sein eigener Schwiegervater L. Piso, vielleicht nicht ohne sein Vorwissen, des M. Marcellus im Senate Erwähnung that: warf sich C. Marcellus *) Cäsar zu Füssen und die übrigen Senatoren traten flehend hinzu. Cäsar äusserte sich zwar mit der Sprache der Wehmuth über des Marcellus Bitterkeit, der ihn nicht einmal einer Bitte gewürdigt habe, erklärte aber, dass diese persönlichen Rücksichten ihn nicht abhalten könnten, dem allgemeinen Wunsche des Senates nachzugeben.*

Hier war es nun, wo Cicero sein lange beobachtetes Schweigen brach und im Hochgefühle seiner Freude über des Freundes Begnadigung und über Cäsars Edelmuth eine feurige Dankrede hielt.

Weniger, als unser Redner, scheint Marcellus selbst von der Grösse der erhaltenen Wohlthat ergriffen worden zu sein. Wenigstens ist sein Brief (Fam. 4, 4) *nach Drumann's richtiger Bemerkung kurz und herzlos und gedenkt des Cäsar mit keiner Silbe. Auch eilte er nicht sehr nach Rom zu kommen. Erst im folgenden Jahre trat er die Reise an, wurde aber unterwegs im Piräeus von Athen von seinem Begleiter P. Magius Cilo ermordet. Vgl. darüber* Fam 4, 12 *und daselbst meine Anmerkung.*

---

*) *Dieser war Geschwisterkind* (frater) *mit M. Marcellus, nicht sein Bruder, denn dieser war im Bürgerkriege umgekommen.*

Digitized by Google

Unsere vorliegende Rede pro Marcello *ist nun nach allen Gründen der Wahrscheinlichkeit dieselbe, welche Cicero, wie oben bemerkt wurde, im Senate gehalten hat. Nur scheint sie nachher, da er sie ohne alle Vorbereitung und ganz im Ergusse seines Herzens gesprochen hatte, beim Niederschreiben etwas mehr ausgeführt worden zu sein, ohne dass die Eigenthümlichkeit des unvorbereiteten Vortrags verwischt wurde. Die gegen die Aechtheit derselben von Fr. Aug. Wolf und Anderen erhobenen Zweifel sind in neuerer Zeit vielfach, zuletzt von* R. Klotz *S. LXXXI. folgd., widerlegt worden. Die Frische und Lebendigkeit, die übersprudelnde Fülle in Gedanke und Sprache, die feurige Begeisterung für eine Handlung, die ihn so ganz ergriffen, kurz die ganze ciceronische Individualität, wie sie sich hier ausspricht, scheint nicht das Werk eines Declamators zu sein, wie künstlich er sich auch in Cicero's Sprache und Gefühle einstudirt haben mochte *). Dagegen darf die Rede auch nicht, wie diess schon aus der Art ihrer Entstehung sich ergibt, mit älteren Kritikern für ein Meisterwerk der Beredtsamkeit gehalten werden.*

I. Diuturni silentii, patres conscripti, quo eram his temporibus usus, 1
non timore aliquo, sed partim dolore, partim verecundia, finem hodiernus dies attulit, idemque initium, quae vellem quaeque sentirem, meo pristino more dicendi. Tantam enim mansuetudinem, tam inusitatam inauditamque clementiam, tantum in summa potestate omnium rerum modum, tam denique incredibilem sapientiam ac paene divinam tacitus praeterire nullo modo possum. M. enim Marcello vobis, patres 2
conscripti, reique publicae reddito, non illius solum, sed etiam meam vocem et auctoritatem et vobis et rei publicae conservatam ac restitutam puto. Dolebam enim, patres conscripti, et vehementer angebar, cum viderem, virum talem, qui in eadem causa esset, in qua ego fuissem, non in eadem esse fortuna: nec mihi persuadere poteram nec fas esse ducebam, versari me in nostro vetere curriculo, illo aemulo atque imitatore studiorum ac laborum meorum quasi quodam socio a me et

---

*) Orelli *selbst, der die Rede für unächt hält, sagt:* declamatiuncula non sine laudabili studio elaborata. *Ich weiss nicht, ob von Anderen schon darauf hingewiesen worden ist, dass in unserer* Marcelliana *viele Gedanken, die sich in den Briefen aus dieser Periode finden, oft mit denselben Worten wiederkehren. Auch diess könnte wie so manche der vorgebrachten Beweise gegen die Aechtheit der Rede benützt werden, während auf der anderen Seite die Vertheidiger derselben einen nicht geringen Stützpunkt für ihre Ansicht darin finden dürften.*

Digitized by Google

comite distracto. Ergo et mihi meae pristinae vitae consuetudinem, C. Caesar, interclusam aperuisti et his omnibus ad bene de omni re
3 publica sperandum quasi signum aliquod sustulisti. Intellectum est enim mihi quidem in multis et maxime in me ipso, sed paulo ante omnibus, cum M. Marcellum senatui populoque Romano concessisti, commemoratis praesertim offensionibus, te auctoritatem hujus ordinis dignitatemque rei publicae tuis vel doloribus vel suspicionibus anteferre. Ille quidem fructum omnis anteactae vitae hodierno die maximum cepit, cum summo consensu senatus, tum praeterea judicio tuo gravissimo et maximo. Ex quo profecto intelligis, quanta in dato beneficio sit laus, cum in accepto sit tanta gloria. Est vero fortunatus ille, cujus ex salute non minor paene ad omnes, quam ad illum ventura sit, laetitia pervenerit:
4 quod quidem ei merito atque optimo jure contigit. Quis enim est illo aut nobilitate aut probitate aut optimarum artium studio aut innocentia aut ullo laudis genere praestantior?

II. Nullius tantum flumen est ingenii, nullius dicendi aut scribendi tanta vis, tanta copia, quae non dicam exornare, sed enarrare, C. Caesar, res tuas gestas possit. Tamen affirmo et hoc pace dicam tua: nullam in his laudem esse ampliorem, quam eam, quam hodierno die
5 consecutus es. Soleo saepe ante oculos ponere idque libenter crebris usurpare sermonibus: omnes nostrorum imperatorum, omnes exterarum gentium potentissimorumque populorum, omnes clarissimorum regum res gestas cum tuis nec contentionum magnitudine nec numero proeliorum, nec varietate regionum nec celeritate conficiendi nec dissimilitudine bellorum posse conferri; nec vero disjunctissimas terras citius passibus cujusquam potuisse peragrari, quam tuis non dicam
6 cursibus, sed victoriis lustratae sunt. Quae quidem ego nisi tam magna esse fatear, ut ea vix cujusquam mens aut cogitatio capere possit, amens sim; sed tamen sunt alia majora. Nam bellicas laudes solent quidam extenuare verbis easque detrahere ducibus, communicare cum multis, ne propriae sint imperatorum. Et certe in armis militum virtus, locorum opportunitas, auxilia sociorum, classes, commeatus multum juvant, maximam vero partem quasi suo jure fortuna sibi vindicat et
7 quidquid prospere gestum est, id paene omne ducit suum. At vero hujus gloriae, C. Caesar, quam es paulo ante adeptus, socium habes neminem: totum hoc, quantumcumque est, quod certe maximum est, totum est, inquam, tuum. Nihil sibi ex ista laude centurio, nihil praefectus, nihil cohors, nihil turma decerpit: quin etiam illa ipsa rerum humanarum domina, Fortuna, in istius societatem gloriae se non offert, tibi cedit, tuam se esse totam et propriam fatetur. Numquam enim temeritas cum sapientia commiscetur neque ad consilium casus admittitur.

Digitized by Google

III. Domuisti gentes immanitate barbaras, multitudine innumera- 8
biles, locis infinitas, omni copiarum genere abundantes: sed tamen ea vicisti, quae et naturam et conditionem, ut vinci possent, habebant. Nulla est enim tanta vis, quae non ferro et viribus debilitari frangique possit. Animum vincere, iracundiam cohibere, victoriam temperare, adversarium nobilitate, ingenio, virtute praestantem, non modo extollere jacentem, sed etiam amplificare ejus pristinam dignitatem: haec qui facit, non ego eum cum summis viris comparo, sed simillimum Deo judico. Itaque, C. Caesar, bellicae tuae laudes celebrabuntur 9
illae quidem non solis nostris, sed paene omnium gentium literis atque linguis, nec ulla umquam aetas de tuis laudibus conticescet: sed tamen ejusmodi res nescio quomodo etiam cum leguntur, obstrepi clamore militum videntur et tubarum sono. At vero cum aliquid clementer, mansuete, juste, moderate, sapienter factum, in iracundia praesertim, quae est inimica consilio, et in victoria, quae natura insolens et superba est, audimus aut legimus: quo studio incendimur, non modo in gestis rebus, sed etiam in fictis, ut eos saepe, quos numquam vidimus, diligamus! Te vero, quem praesentem intuemur, 10
cujus mentem sensusque et os cernimus, ut, quidquid belli fortuna reliquum rei publicae fecerit, id esse salvum velis, quibus laudibus efferemus? quibus studiis prosequemur? qua benevolentia complectemur? Parietes, medius fidius, ut mihi videntur, hujus curiae tibi gratias agere gestiunt, quod brevi tempore futura sit illa auctoritas in his majorum suorum et suis sedibus.

IV. Equidem cum C. Marcelli, viri optimi et incomparabili pietate praediti, lacrimas modo vobiscum viderem, omnium Marcellorum meum pectus memoria offudit, quibus tu etiam mortuis, M. Marcello conservato, dignitatem suam reddidisti nobilissimamque familiam jam ad 11
paucos redactam paene ab interitu vindicasti. Hunc tu igitur diem tuis maximis et innumerabilibus gratulationibus jure anteponis. Haec enim res unius est propria Caesaris: ceterae duce te gestae, magnae illae quidem, sed tamen multo magnoque comitatu. Hujus autem rei tu idem es et dux et comes: quae quidem tanta est, ut nulla tropaeis monumentisque tuis allatura finem sit aetas: nihil est enim opere et manu factum, quod non aliquando conficiat et consumat vetustas: at 12
haec tua justitia et lenitas animi florescit cotidie magis, ita ut, quantum tuis operibus diuturnitas detrahet, tantum afferat laudibus. Et ceteros quidem omnes victores bellorum civilium jam ante aequitate et misericordia viceras: hodierno vero die te ipsum vicisti. Vereor, ut hoc, quod dicam, perinde intelligi auditu possit, atque ipse cogitans sentio: ipsum victoriam vicisse videris, cum ea, quae illa erat adepta, victis remisisti. Nam cum ipsius victoriae conditione omnes victi oc-

Digitized by Google

cidissemus, clementiae tuae judicio conservati sumus. Recte igitur unus invictus es, a quo etiam ipsius victoriae conditio visque devicta est.

13 V. Atque hoc C. Caesaris judicium, patres conscripti, quam late pateat, attendite: omnes enim, qui ad illa arma fato sumus nescio quo rei publicae misero funestoque compulsi, etsi aliqua culpa tenemur erroris humani, a scelere certe liberati sumus. Nam cum M. Marcellum deprecantibus vobis rei publicae conservavit: memet mihi et item rei publicae nullo deprecante reliquos amplissimos viros et sibi ipsos et patriae reddidit: quorum et frequentiam et dignitatem hoc ipso in consessu videtis. Non ille hostes induxit in curiam, sed judicavit, a plerisque ignoratione potius et falso atque inani metu, quam cupiditate
14 aut crudelitate bellum esse susceptum. Quo quidem in bello semper de pace audiendum putavi semperque dolui, non modo pacem, sed etiam orationem civium pacem flagitantium repudiari. Neque enim ego illa nec ulla umquam secutus sum arma civilia semperque mea consilia pacis et togae socia non belli atque armorum fuerunt. Hominem sum secutus privato consilio, non publico: tantumque apud me grati animi fidelis memoria valuit, ut nulla non modo cupiditate, sed ne spe quidem prudens et sciens tamquam ad interitum ruerem volun-
15 tarium. Quod quidem meum consilium minime obscurum fuit. Nam et in hoc ordine integra re multa de pace dixi et in ipso bello eadem etiam cum capitis mei periculo sensi. Ex quo nemo jam erit tam injustus existimator rerum, qui dubitet, quae Caesaris de bello voluntas fuerit, cum pacis auctores conservandos statim censuerit, ceteris fuerit iratior. Atque id minus fortasse mirum tum, cum esset incertus exitus et anceps fortuna belli: qui vero victor pacis auctores diligit, is profecto declarat, se maluisse non dimicare quam vincere.

16 VI. Atque hujus quidem rei M. Marcello sum testis. Nostri enim sensus, ut in pace semper, sic tum etiam in bello congruebant. Quoties ego eum et quanto cum dolore vidi, cum insolentiam certorum hominum tum etiam ipsius victoriae ferocitatem extimescentem! Quo gratior tua liberalitas, C. Caesar, nobis, qui illa vidimus, debet esse.
17 Non enim jam causae sunt inter se, sed victoriae comparandae. Vidimus tuam victoriam proeliorum exitu terminatam: gladium vagina vacuum in urbe non vidimus. Quos amisimus cives, eos Martis vis perculit, non ira victoriae: ut dubitare debeat nemo, quin multos, si fieri posset, C. Caesar ab inferis excitaret, quoniam ex eadem acie conservat, quos potest. Alterius vero partis nihil amplius dicam, quam id quod omnes verebamur, nimis iracundam futuram fuisse vic-
18 toriam. Quidam enim non modo armatis, sed interdum etiam otiosis minabantur, nec, quid quisque sensisset, sed ubi fuisset, cogitandum

Digitized by Google

esse dicebant: ut mihi quidem videantur di immortales, etiam si poenas a populo Romano ob aliquod delictum expetiverunt, qui civile bellum tantum et tam luctuosum excitaverunt, vel placati jam vel satiati aliquando omnem spem salutis ad clementiam victoris et sapientiam contulisse.

Quare gaude tuo isto tam excellenti bono: et fruere cum fortuna et 19
gloria tum etiam natura et moribus tuis: ex quo quidem maximus est fructus jucunditasque sapienti. Cetera cum tua recordabere, etsi persaepe virtuti, tamen plerumque felicitati tuae gratulabere: de nobis, quos in re publica tecum simul salvos esse voluisti, quoties cogitabis, toties de maximis tuis beneficiis, toties de incredibili liberalitate, toties de singulari sapientia tua cogitabis: quae non modo summa bona, sed nimirum audebo vel sola dicere. Tantus est enim splendor in laude vera, tanta in magnitudine animi et consilii dignitas, ut haec a virtute donata, cetera a fortuna commodata esse videantur. Noli igitur in 20
conservandis bonis viris defatigari, non cupiditate praesertim aliqua aut pravitate lapsis, sed opinione officii stulta fortasse, certe non improba, et specie quadam rei publicae; non enim tua culpa est, si te aliqui timuerunt: contraque summa laus, quod minime timendum fuisse senserunt.

VII. Nunc venio ad gravissimam querelam et atrocissimam suspici- 21
onem tuam: quae non tibi ipsi magis, quam cum omnibus civibus tum maxime nobis, qui a te conservati sumus, providenda est: quam etsi spero falsam esse, tamen numquam extenuabo verbis. Tua enim cautio nostra cautio est, ut, si in alterutro peccandum sit, malim videri nimis timidus, quam parum prudens. Sed quisnam est iste tam demens? De tuisne? — tametsi qui magis sunt tui, quam quibus tu salutem insperantibus reddidisti? an ex hoc numero, qui una tecum fuerunt? Non est credibilis tantus in ullo furor, ut, quo duce omnia summa sit adeptus, hujus vitam non anteponat suae. An si nihil tui cogitant sceleris, cavendum est, ne quid inimici? Qui? omnes enim, qui fuerunt, aut sua pertinacia vitam amiserunt aut tua misericordia retinuerunt, ut aut nulli supersint de inimicis, aut, qui superfuerunt, sint amicissimi. Sed tamen cum in animis hominum tantae latebrae 22
sint et tanti recessus, augeamus sane suspicionem tuam: simul enim augebimus diligentiam. Nam quis est omnium tam ignarus rerum, tam rudis in republica, tam nihil umquam nec de sua, nec de communi salute cogitans, qui non intelligat, tua salute contineri suam et ex unius tua vita pendere omnium? Equidem de te dies noctesque, ut debeo, cogitans casus duntaxat humanos et incertos eventus valetudinis et naturae communis fragilitatem extimesco; doleoque, cum res publica immortalis esse debeat, eam in unius mortalis anima consistere.

Digitized by Google

23 Si vero ad humanos casus incertosque eventus valetudinis, sceleris etiam accedat insidiarumque consensio: quem deum, si cupiat, opitulari posse reipublicae credamus?

VIII. Omnia sunt excitanda tibi, C. Caesar, uni, quae jacere sentis, belli ipsius impetu, quod necesse fuit, prostrata atque perculsa; constituenda judicia, revocanda fides, comprimendae libidines, propaganda suboles, omnia, quae delapsa jam defluxerunt, severis legibus
24 vincienda sunt. Non fuit recusandum in tanto civili bello, tanto animorum ardore et armorum, quin quassata res publica, quicumque belli eventus fuisset, multa perderet et ornamenta dignitatis et praesidia stabilitatis suae: multaque uterque dux faceret armatus, quae idem togatus fieri prohibuisset. Quae quidem tibi nunc omnia belli vulnera
25 sananda sunt, quibus praeter te nemo mederi potest. Itaque illam tuam praeclarissimam et sapientissimam vocem invitus audivi: *„Satis diu vel naturae vixi vel gloriae.“* Satis, si ita vis, fortasse naturae, addo etiam, si placet, gloriae: at, quod maximum est, patriae certe parum. Quare omitte istam, quaeso, doctorum hominum in contemnenda morte prudentiam: noli nostro periculo esse sapiens. Saepe enim venit ad aures meas, teidem istud nimis crebro dicere, tibi te satis vixisse. Credo: sed tum id audirem, si tibi soli viveres aut si tibi etiam soli natus esses; nunc, cum omnium salutem civium cunctamque rem publicam res tuae gestae complexae sint, tantum abes a perfectione maximorum operum, ut fundamenta nondum, quae cogitas, jeceris. Hic tu modum vitae tuae non salute rei publicae, sed aequitate animi definies? Quid? si istud ne gloriae tuae quidem satis est? cujus
26 te esse avidissimum, quamvis sis sapiens, non negabis. Parumne igitur, inquies, gloriam magnam relinquemus? immo vero aliis, quamvis multis satis, tibi uni parum. Quidquid est enim, quamvis amplum sit, est certe parum tunc, cum est aliquid amplius. Quodsi rerum tuarum immortalium, C. Caesar, hic exitus futurus fuit, ut devictis adversariis rem publicam in eo statu relinqueres, in quo nunc est: vide, quaeso, ne tua divina virtus admirationis plus sit habitura, quam gloriae: siquidem gloria est illustris ac pervagata magnorum vel in suos cives vel in patriam vel in omne genus hominum fama meritorum.

27 IX. Haec igitur tibi reliqua pars est: hic restat actus, in hoc elaborandum est, ut rem publicam constituas, eaque tu in primis composita cum summa tranquillitate et otio perfruare: tum te, si voles, cum patriae, quod debes, solveris, et naturam ipsam expleveris satietate vivendi, satis diu vixisse dicito. Quid enim est omnino hoc ipsum diu, in quo est aliquid extremum? quod cum venit, omnis voluptas

Digitized by Google

praeterita pro nihilo est, quia postea nulla est futura. Quamquam iste tuus animus numquam his angustiis, quas natura nobis ad vivendum dedit, contentus fuit, semper immortalitatis amore flagravit. Nec vero 28
haec tua vita dicenda est. Illa, inquam, illa vita est tua, quae vigebit memoria seculorum omnium, quam posteritas alet, quam ipsa aeternitas semper tuebitur. Huic tu inservias, huic te ostentes oportet: quae quidem, quae miretur, jam pridem multa habet, nunc etiam, quae laudet, exspectat. Obstupescent posteri certe imperia, provincias, Rhenum, Oceanum, Nilum, pugnas innumerabiles, incredibiles victorias, monumenta, munera, triumphos audientes et legentes tuos. Sed nisi haec urbs stabilita tuis consiliis et institutis erit, vagabitur 29
modo nomen tuum longe atque late: sedem stabilem et domicilium certum non habebit. Erit inter eos etiam, qui nascentur, sicut inter nos fuit, magna dissensio, cum alii laudibus ad coelum res tuas gestas efferent, alii fortasse aliquid requirent, idque vel maximum, nisi belli civilis incendium salute patriae restinxeris: ut illud fati fuisse videatur, hoc consilii. Servi igitur iis etiam judicibus, qui multis post seculis de te judicabunt et quidem haud scio an incorruptius, quam nos: nam et sine amore et sine cupiditate et rursus sine odio et sine invidia judicabunt. Id autem etiam si tum ad te, ut quidam falso putant, non 30
pertinebit: nunc certe pertinet, esse te talem, ut tuas laudes obscuratura nulla umquam sit oblivio.

X. Diversae voluntates civium fuerunt distractaeque sententiae. Non enim consiliis solum et studiis, sed armis etiam et castris dissidebamus: erat autem obscuritas quaedam: erat certamen inter clarissimos duces: multi dubitabant, quid optimum esset, multi, quid sibi expediret, multi, quid deceret, nonnulli etiam, quid liceret. Perfuncta res pu- 31
blica est hoc misero fatalique bello: vicit is, qui non fortuna inflammaret odium suum, sed bonitate leniret: nec qui omnes, quibus iratus esset, eosdem etiam exsilio aut morte dignos judicaret. Arma ab aliis posita, ab aliis erepta sunt. Ingratus est injustusque civis, qui armorum periculo liberatus, animum tamen retinet armatum, ut etiam ille melior sit, qui in acie cecidit, qui in causa animam profudit. Quae enim pertinacia quibusdam, eadem aliis constantia videri potest. Sed 32
jam omnis fracta dissensio est armis et exstincta aequitate victoris: restat, ut omnes unum velint, qui modo habent aliquid non solum sapientiae, sed etiam sanitatis. Nisi te, C. Caesar, salvo et in ista sententia, qua cum ante tum hodie vel maxime usus es, manente, salvi esse non possumus. Quare omnes te, qui haec salva esse volumus, et hortamur et obsecramus, ut vitae tuae et saluti consulas, omnesque tibi — ut pro aliis etiam loquar, quod de me ipse sentio —, quoniam subesse aliquid putas, quod cavendum sit, non modo excubias

Digitized by Google

et custodias, sed etiam laterum nostrorum oppositus et corporum pollicemur.

33 XI. Sed ut, unde est orsa, in eodem terminetur oratio: maximas tibi omnes gratias agimus, C. Caesar, majores etiam habemus. Nam omnes idem sentiunt, quod ex omnium precibus et lacrimis sentire potuisti: sed quia non est omnibus stantibus necesse dicere, a me certe dici volunt, cui necesse est quodammodo, et quod fieri decet M. Marcello a te huic ordini populoque Romano et rei publicae reddito, fieri id intelligo. Nam laetari omnes non de unius solum, sed de communi

34 salute sentio. Quod autem summae benevolentiae est, quae mea erga illum omnibus semper nota fuit, ut vix C. Marcello, optimo et amantissimo fratri, praeter eum quidem cederem nemini, cum id sollicitudine, cura, labore tamdiu praestiterim, quamdiu est de illius salute dubitatum; certe hoc tempore, magnis curis, molestiis, doloribus liberatus, praestare debeo. Itaque, C. Caesar, sic tibi gratias ago, ut omnibus me rebus a te non conservato solum, sed etiam ornato, tamen ad tua in me unum innumerabilia merita, quod fieri jam posse non arbitrabar, maximus hoc tuo facto cumulus accesserit.

Digitized by Google

ORATIO

PRO

Q. LIGARIO.

Einleitung.

Q. Ligarius war als Legat mit dem Proprätor C. Considius Longus nach Afrika) gegangen und hatte sich dort die Achtung und Liebe der römischen Bürger sowohl als der Bundesgenossen in hohem Grade erworben, so dass Considius bei seinem Weggange aus der Provinz (zu Ende des Jahrs 704 oder zu Anfange des Jahrs 705) nur den allgemeinen Wunsch erfüllte, indem er ihn als Stellvertreter bis zur Ankunft des neuen Statthalters zurückliess. Als bald darauf, im Jahre 705, der Bürgerkrieg zwischen Pompejus und Cäsar ausbrach und sich fast zu gleicher Zeit von Italien aus über die Provinzen verbreitete: forderten die zahlreichen Anhänger des Pompejus **) den Ligarius auf, sich an ihre Spitze zu stellen. Allein dieser wünschte, wie er schon zuvor, wenigstens nach Cicero's Darstellung der Sache (siehe §. 2 unserer Rede), die Provinz ungern übernommen hatte, sich aller Einmischung zu enthalten und sah sich daher mit Freuden durch die Ankunft des P. Atius ***) Varus der ihm zugedachten Oberbefehlshaberstelle enthoben. Atius Varus war nämlich einige Jahre vorher nach seiner Prätur Statthalter von Afrika gewesen* (§. 3 praetor Africam obtinuerat), *und hatte sogleich bei Anfang des Bürgerkriegs sich entschieden für Pompejus erklärt †). Als er aber in Auximum sich gegen Cäsar nicht hatte behaupten können* (Caes. b. c. 1, 12 und 13), *entfloh er und kam nach Afrika, wo er theils als entschiedener Pompejaner, theils in Folge seiner früheren Verhältnisse zu der Provinz den Oberbefehl eben so leicht erhielt, als*

---

*) *Nämlich Alt-Afrika, das ehemalige Gebiet von Karthago, im Gegensatze zu dem später im Jahre 46 vor Chr. von Cäsar eroberten Neu-Afrika, dem ehemaligen Numidien.*

**) *Für die genauere Geschichte des Bürgerkrieges dürfte die Bemerkung nicht überflüssig sein, dass die Provinzen im Allgemeinen anfangs durchaus für Pompejus Partie genommen hatten.*

***) *Andere schreiben* Attius

†) *Vergleiche* Att. 7, 13 extr., *wo er von Cicero neben den Pompejanern* Labienus, Domitius *und* Thermus *erwähnt wird.*

Digitized by Google

er ihn begierig ergriff *). *Indessen langte der nach Senatsbeschluss zum Nachfolger des Considius bestimmte Statthalter, L. Aelius Tubero, mit Schiffen vor Utika an, wurde aber von Varus nicht in die Provinz zugelassen und durfte sogar seinen kranken Sohn, Q. Aelius Tubero, nicht an's Land setzen. An dieser harten Maasregel scheint Ligarius, der nun unter Varus diente, theils nach einer uns erhaltenen Nachricht bei Sextus Pomponius, einem juristischen Schriftsteller unter Antoninus Pius* **), *theils weil Cicero in unserer Rede selbst §. 29 von einer* Privatfeindschaft *spricht, Theil gehabt zu haben. L. Tubero begab sich sofort mit seinem Sohne nach Macedonien in das Lager des Pompejus. Nach der Schlacht bei Pharsalus wurden Beide von Cäsar begnadigt. Ligarius beharrte in dem Kampfe für die Sache des Pompejus und der Republik und gehörte der afrikanischen Partei an, welche durch ihren hartnäckigen Widerstand Cäsars Zorn in hohem Grade reizte und sich dadurch den Weg zur Begnadigung theils erschwerte, theils völlig verschloss* ***). *Dennoch wurde Ligarius, als er nach der Einnahme von Adrumetum in Cäsars Gewalt gekommen war, von diesem am Leben erhalten; eine völlige Verzeihung aber und damit die Erlaubniss, auf Italiens Boden zurück zu kehren, erhielt er eben so wenig, als ein Cäcina, Nigidius Figulus und Andere, so sehr auch seine beiden Brüder †), Verwandte und Freunde, unter diesen besonders Cicero, sich für ihn verwendeten* ††). *Allein gerade der Umstand, der seine Be-*

---

*) *Er war damals ohne öffentliches Amt, zwar seiner Würde nach* vir praetorius, *aber dessen ungeachtet Privatmann. Daher ist auch §. 3* ad privatum — *wohl richtiger als* a privato clamore. *Er fiel 709 in der Schlacht bei Munda.*

**) Digest. lib. I, tit. 2. fragm. II. §. 46: is est Q. Ligarius, qui, cum Africae oram teneret, infirmum Tuberonem applicare non permisit nec aquam haurire. (*Vgl.* Klotz *S. 367*).

***) Fam. 6, 13 *schreibt Cicero dem Ligarius selbst also:* (Caesar) Africanae causae iratior diutius velle videtur eos habere sollicitos, a quibus se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum.

†) *Der eine von diesen, T. Ligarius, hatte als* Quaestor urbanus *im Jahre 698 mit vieler Bereitwilligkeit den Sold für Cäsars Heer auszumitteln gewusst.*

††) *Vergleiche Cicero's schöne Schilderung einer solchen Scene,* Fam. 6, 14, 2. *Mit Unrecht ist diese Stelle noch jüngst in Orelli's* Onomasticon Tullianum Pars I *S. 135 unter der Mitte auf die vorliegende Rede Cicero's für den Ligarius bezogen worden. Dagegen sprechen ausser den in der Stelle selbst liegenden Gründen besonders folgende zwei: erstens würde Cicero, wenn er die Rede* in Cäsars eigener Wohnung *gehalten hätte, diess ausdrücklich gesagt haben, wie er es in der Rede* pro rege Dejotaro *that, wo er §. 5 sagt:* quod

Digitized by Google

gnadigung völlig unmöglich machen sollte, führte seine Wiederherstellung herbei. Der junge Tubero nämlich, sei es im Schmerze über seine in Afrika erlittene Misshandlung, oder von Cäsar selbst dazu aufgefordert, trat nach glücklich vollendeten Rechtsstudien im Jahre 708 mit einer Anklage gegen Ligarius auf, in welcher er diesen de vi *oder wegen ungesetzlichen Widerstandes gegen Cäsar belangte.*

Cicero übernahm die Vertheidigung seines Freundes und wusste durch ein kluges Umgehen der empfindlichsten Punkte der Anklage, durch eine glücklich gewählte Ironie in der Behandlung der einfach vorliegenden Thatsache, dass Ligarius in Afrika gewesen sei, ferner durch die Beweisführung, dass der Kläger selbst mit seinem Vater wie der Beklagte für Pompejus die Waffen ergriffen habe, hauptsächlich aber durch eine auf die Zuhörer und besonders auf den anwesenden Cäsar berechnete glänzende Anerkennung seiner bisher und kurz zuvor erst gegen M. Marcellus bewiesenen Grossherzigkeit und Milde, die Freisprechung und Begnadigung seines Clienten zu bewirken.

*Die Rede für Ligarius fand, wie sie es verdiente, sogleich nach ihrem Erscheinen grossen Beifall *) und galt auch nachher, nach Quintilians und Anderer Zeugnisse, immer für eine der schönsten. Ligarius selbst aber entsprach weiterhin weder Cicero's §. 30 und 34 ausgesprochener Versicherung, dass er im Herzen nie Cäsars Feind gewesen sei, noch zeigte er sich Cäsars edler Verzeihung würdig. Denn wie so Viele, die entweder des Machthabers sittliche und politische Grösse nicht fassen konnten oder aus engherziger Selbstsucht durch niedrigen Undank sich an ihm versündigten, war auch Ligarius unter der Zahl der Verschworenen, und endete, wie die meisten derselben, durch gewaltsamen Tod in der bald darauf folgenden Schreckenszeit des Triumvirats.*

I. Novum crimen, C. Caesar, et ante hunc diem inauditum pro- 1
pinquus meus ad te Q. Tubero detulit, Q. Ligarium in Africa fuisse: idque

---

tantam causam — dico intra domesticos parietes; *zweitens würde in Cäsars Wohnung oder vielmehr Zimmer für die grosse Zahl der Anwesenden — vgl. §. 32 unserer Rede — weder Raum gewesen, noch ihnen der Zutritt gestattet worden sein. Uebrigens ist S. 89 des oben genannten Werkes die Sache richtiger behandelt.*

*) *Nach* Cic. Att. 13, 19 *gefiel sie den Cäsarianern* Oppius *und* Balbus *in hohem Grade.*

Digitized by Google

C. Pansa, praestanti vir ingenio, fretus fortasse familiaritate ea, quae est ei tecum, ausus est confiteri. Itaque quo me vertam, nescio. Paratus enim veneram, cum tu id neque per te scires neque audire alias unde potuisses, ut ignoratione tua ad hominis miseri salutem abuterer; sed quoniam diligentia inimici investigatum est id, quod latebat, confitendum est, opinor: praesertim cum meus necessarius Pansa fecerit, ut id integrum jam non esset: omissaque controversia omnis oratio ad misericordiam tuam conferenda est, qua plurimi sunt conservati, cum a te non liberationem culpae, sed errati veniam impe-
2 travissent. Habes igitur, Tubero, quod est accusatori maxime optandum, confitentem reum, sed tamen hoc confitentem, se in ea parte fuisse, qua te, qua virum omni laude dignum, patrem tuum. Itaque prius de vestro delicto confiteamini necesse est, quam Ligarii ullam culpam reprehendatis.

Q. enim Ligarius, cum esset nulla belli suspicio, legatus in Africam cum C. Considio profectus est; qua in legatione et civibus et sociis ita se probavit, ut decedens Considius provinciae praefecisset. Itaque Q. Ligarius, cum diu recusans nihil profecisset, provinciam accepit invitus: cui sic praefuit in pace, ut et civibus et sociis gratissima
3 esset ejus integritas ac fides. Bellum subito exarsit: quod, qui erant in Africa, ante audierunt geri quam parari. Quo audito partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui quaerebant aliquem ducem; cum Ligarius domum spectans et ad suos redire cupiens nullo se implicari negotio passus est. Interim P. Atius Varus, qui praetor Africam obtinuerat, Uticam venit: ad eum statim concursum est. Atque ille non mediocri cupiditate arripuit imperium, si illud imperium esse potuit, quod ad privatum clamore multitudinis imperitae, nullo publico consilio deferebatur.
4 Itaque Ligarius, qui omne tale negotium cuperet effugere, paullum adventu Vari conquievit.

II. Adhuc, C. Caesar, Q. Ligarius omni culpa vacat. Domo est egressus non modo nullum ad bellum, sed ne ad minimam quidem suspicionem belli: legatus in pace profectus in provincia pacatissima ita se gessit, ut ei pacem esse expediret. Profectio certe animum tuum non debet offendere. Num igitur remansio? Multo minus; nam profectio voluntatem habuit non turpem, remansio necessitatem etiam honestam. Ergo haec duo tempora carent crimine: unum, cum est legatus profectus; alterum, cum efflagitatus a provincia praepositus
5 Africae est. Tertium tempus est, quo post adventum Vari in Africa restitit: quod si est criminosum, necessitatis crimen est, non voluntatis. An ille, si potuisset ullo modo evadere, Uticae potius quam

Digitized by Google

Romae, cum P. Atio quam cum concordissimis fratribus, cum alienis esse quam cum suis maluisset? Cum ipsa legatio plena desiderii ac sollicitudinis fuisset propter incredibilem quendam fratrum amorem, hic aequo animo esse potuit, belli discidio distractus a fratribus?

Nullum igitur habes, Caesar, adhuc in Q. Ligario signum alienae 6
a te voluntatis: cujus ego causam, animadverte, quaeso, qua fide defendam: prodo meam. O clementiam admirabilem atque omnium laude, praedicatione, literis monumentisque decorandam, cum M. Cicero apud te defendit, alium in ea voluntate non fuisse, in qua se ipsum confitetur fuisse, nec tuas tacitas cogitationes extimescit, nec, quid tibi de alio audienti de se ipso occurrat, reformidat.

III. Vide, quam non reformidem! vide, quanta lux liberalitatis et sapientiae tuae mihi apud te dicenti oboriatur! Quantum potero, voce contendam, ut populus hoc Romanus exaudiat. Suscepto bello, Cae- 7
sar, gesto etiam ex parte magna, nulla vi coactus, judicio ac voluntate ad ea arma profectus sum, quae erant sumpta contra te. Apud quem igitur hoc dico? Nempe apud eum, qui, cum hoc sciret, tamen me, antequam vidit, rei publicae reddidit: qui ad me ex Aegypto literas misit, ut essem idem, qui fuissem; qui, cum ipse imperator in toto imperio populi Romani unus esset, esse me alterum passus est: a quo, hoc ipso C. Pansa mihi nuntium perferente, concessos laureatos fasces tenui, quoad tenendos putavi: qui mihi tum denique se salutem putavit reddere, si eam nullis spoliatam ornamentis dedisset. Vide, quaeso, Tubero, ut, qui de meo facto non dubitem [dicere], 8
de Ligarii audeam confiteri. Atque haec propterea de me dixi, ut mihi Tubero, cum de se eadem dicerem, ignosceret. Cujus ego industriae gloriaeque faveo vel propter propinquam cognationem, vel quod ejus ingenio studiisque delector, vel quod laudem adolescentis propinqui existimo etiam ad meum aliquem fructum redundare. Sed hoc quaero: 9
quis putat esse crimen fuisse in Africa? Nempe is, qui et ipse in eadem Africa esse voluit et prohibitum se a Ligario queritur et certe contra ipsum Caesarem est congressus armatus. Quid enim, Tubero, tuus ille destrictus in acie Pharsalica gladius agebat? cujus latus ille mucro petebat? qui sensus erat armorum tuorum? quae tua mens, oculi, manus, ardor animi? quid cupiebas? quid optabas? Nimis urgeo; commoveri videtur adolescens: ad me revertar; iisdem in armis fui.

IV. Quid autem aliud egimus, Tubero, nisi ut, quod hic potest, 10
nos possemus? Quorum igitur impunitas, Caesar, tuae clementiae laus est, eorum ipsorum ad crudelitatem te acuet oratio? Atque in hac causa nonnihil equidem, Tubero, etiam tuam, sed multo magis patris tui prudentiam desidero; quod homo cum ingenio tum etiam doc-

Digitized by Google

trina excellens, genus hoc causae quod esset, non viderit: nam si vidisset, quovis profecto, quam isto modo a te agi maluisset. Arguis fatentem; non est satis: accusas eum, qui causam habet aut, ut ego
11 dico, meliorem quam tu, aut, ut tu vis, parem. Haec admirabilia: sed prodigii simile est, quod dicam. Non habet eam vim ista accusatio, ut Q. Ligarius condemnetur, sed ut necetur. Hoc egit civis Romanus ante te nemo. Externi isti mores usque ad sanguinem incitari solent odio, aut levium Graecorum aut immanium barbarorum. Nam quid agis aliud? Romae ne sit? ut domo careat? ne cum optimis fratribus, ne cum hoc T. Broccho, avunculo, ne cum ejus filio, consobrino suo, ne nobiscum vivat? ne sit in patria? Num est? num potest magis carere his omnibus quam caret? Italia prohibetur, exsulat. Non tu
12 ergo hunc patria privare, qua caret, sed vita vis. At istud ne apud eum quidem dictatorem, qui omnes, quos oderat, morte multabat, quisquam egit isto modo. Ipse jubebat occidi, nullo postulante; praemiis etiam invitabat. Quae tamen crudelitas ab hoc eodem aliquot annis post, quem tu nunc crudelem esse vis, vindicata est.

V. Ego vero istud non postulo, inquies. Ita mehercule existimo, Tubero. Novi enim te, novi patrem, novi domum nomenque vestrum; studia generis ac familiae vestrae virtutis, humanitatis, doctrinae, plurimarum artium atque optimarum nota mihi sunt. Itaque certo scio
13 vos non petere sanguinem. Sed parum attenditis. Res enim eo spectat, ut ea poena, in qua adhuc Q. Ligarius sit, non videamini esse contenti. Quae est igitur alia praeter mortem? Si enim est in exsilio, sicuti est, quid amplius postulatis? an, ne ignoscatur? Hoc vero multo acerbius multoque durius. Quod nos domi petimus precibus, lacrimis, strati ad pedes, non tam nostrae causae fidentes quam hujus humanitati, id ne impetremus, pugnabis? et in nostrum fletum irrum-
14 pes? et nos jacentes ad pedes supplicum voce prohibebis? Si, cum hoc domi faceremus, quod et fecimus et, ut spero, non frustra fecimus, tu repente irrupisses et clamare coepisses: „C. Caesar, cave ignoscas, cave te fratrum pro fratris salute obsecrantium misereat;" nonne omnem humanitatem exuisses? Quanto hoc durius, quod nos domi petimus, id a te in foro oppugnari? et in tali miseria multorum perfugium misericordiae tollere? Dicam plane, Caesar, quod sentio.
15 Si in hac tanta tua fortuna lenitas tanta non esset, quantam tu per te, per te, inquam, obtines, (intelligo, quid loquar) acerbissimo luctu redundaret ista victoria. Quam multi enim essent de victoribus, qui te crudelem esse vellent, cum etiam de victis reperiantur? quam multi, qui, cum a te ignosci nemini vellent, impedirent clementiam tuam, cum etiam ii, quibus ipse ignovisti, nolint te esse in alios mi-
16 sericordem? Quodsi probare Caesari possemus, in Africa Ligarium

Digitized by Google

omnino non fuisse; si honesto et misericordi mendacio saluti civi calamitoso esse vellemus, tamen hominis non esset, in tanto discrimine et periculo civis refellere et redarguere nostrum mendacium: et, si esset alicujus, ejus certe non esset, qui in eadem causa et fortuna fuisset. Sed tamen aliud est errare Caesarem nolle, aliud nolle misereri. Tunc diceres: „Caesar, cave, credas: fuit in Africa; tulit arma contra te.“ Nunc quid dicis? „Cave ignoscas.“ Haec nec hominis nec ad hominem vox est: qua qui apud te, C. Caesar, utitur, suam citius abjiciet humanitatem, quam extorquebit tuam.

VI. Ac primus aditus et postulatio Tuberonis haec, ut opinor, fuit, 17
velle se de Q. Ligarii scelere dicere. Non dubito, quin admiratus sis, vel quod de nullo alio quisquam, vel quod is, qui in eadem causa fuisset, vel quidnam novi sceleris afferret. Scelus tu illud vocas, Tubero? cur? Isto enim nomine illa adhuc causa caruit. Alii errorem appellant; alii timorem; qui durius, spem, cupiditatem, odium, pertinaciam; qui gravissime, temeritatem: scelus praeter te adhuc nemo. Ac mihi quidem, si proprium et verum nomen nostri mali quaeratur, fatalis quaedam calamitas incidisse videtur et improvidas hominum mentes occupavisse; ut nemo mirari debeat humana consilia divina necessitate esse superata. Liceat esse miseros; quamquam hoc victore 18
esse non possumus: sed non loquor de nobis; de illis loquor, qui occiderunt. Fuerint cupidi, fuerint irati, fuerint pertinaces: sceleris vero crimine, furoris, parricidii liceat Cn. Pompeio mortuo, liceat multis aliis carere. Quando hoc quisquam ex te, Caesar, audivit? aut tua quid aliud arma voluerunt, nisi a te contumeliam propulsare? quid egit tuus ille invictus exercitus, nisi ut suum jus tueretur et dignitatem tuam? Quid? tu cum pacem esse cupiebas, idne agebas, ut tibi cum sceleratis, an ut cum bonis civibus conveniret? Mihi vero, 19
Caesar, tua in me maxima merita tanta certe non viderentur, si me ut sceleratum a te conservatum putarem. Quomodo autem tu de re publica bene meritus esses, cum tot sceleratos incolumi dignitate esse voluisses? Secessionem tu illam existimavisti, Caesar, initio, non bellum; neque hostile odium, sed civile discidium, utrisque cupientibus rem publicam salvam, sed partim consiliis, partim studiis a communi utilitate aberrantibus. Principum dignitas erat paene par; non par fortasse eorum, qui sequebantur: causa tum dubia, quod erat aliquid in utraque parte, quod probari posset: nunc melior certe ea judicanda est, quam etiam di adjuverunt. Cognita vero clementia tua quis non eam victoriam probet, in qua occiderit nemo nisi armatus?

VII. Sed ut omittam communem causam, veniamus ad nostram. 20
Utrum tandem existimas facilius fuisse, Tubero, Ligarium ex Africa exire, an vos in Africam non venire? Poteramusne, inquies, cum se-

Digitized by Google

natus censuisset? Si me consulis, nullo modo. Sed tamen Ligarium senatus idem legaverat. Atque ille eo tempore paruit, cum parere senatui necesse erat; vos tum paruistis, cum paruit nemo, qui noluit. Reprehendo igitur? Minime vero: neque enim licuit aliter vestro generi, nomini, familiae, disciplinae. Sed hoc non concedo, ut, quibus rebus gloriemini in vobis, easdem in aliis reprehendatis. Tuberonis sors conjecta est ex senatus consulto, cum ipse non adesset, morbo etiam impediretur: statuerat excusare. Haec ego novi propter omnes necessitudines, quae mihi sunt cum L. Tuberone: domi una eruditi, militiae contubernales, post affines, in omni denique vita familiares: magnum etiam vinculum, quod iisdem studiis semper usi sumus. Scio igitur Tuberonem domi manere voluisse: sed ita quidam agebat, ita rei publicae sanctissimum nomen opponebat, ut, etiamsi aliter sentiret, verborum tamen ipsorum pondus sustinere non posset. Cessit auctoritati amplissimi viri vel potius paruit. Una est profectus cum iis, quorum erat una causa; tardius iter fecit. Itaque in Africam venit jam occupatam. Hinc in Ligarium crimen oritur vel ira potius: nam, si crimen est ullum voluisse, non minus magnum est, vos Africam, arcem omnium provinciarum, natam ad bellum contra hanc urbem gerendum, obtinere voluisse quam aliquem se maluisse. Atque is tamen aliquis Ligarius non fuit. Varus imperium se habere *dicebat*; fasces certe habebat. Sed quoquo modo se illud habet, haec querela vestra quid valet? „Recepti in provinciam non sumus.“ Quid si essetis? Caesarine eam traditurі fuistis, an contra Caesarem retenturi?

VIII. Vide, quid licentiae, Caesar, nobis tua liberalitas det, vel potius audaciae. Si responderit Tubero, Africam, quo senatus eum sorsque miserat, tibi patrem suum traditurum fuisse, non dubitabo apud ipsum te, cujus id eum facere interfuit, gravissimis verbis ejus consilium reprehendere. Non enim si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata. Sed jam hoc totum omitto; non tam ne offendam tuas patientissimas aures, quam ne Tubero, quod numquam cogitavit, facturus fuisse videatur. Veniebatis igitur in Africam provinciam, unam ex omnibus huic victoriae maxime infestam, in qua erat rex potentissimus, inimicus huic causae, aliena voluntas, conventus firmi atque magni. Quaero: quid facturi fuistis? quamquam quid facturi fueritis, dubitem, cum videam, quid feceritis? Prohibiti estis in provincia vestra pedem ponere, et prohibiti summa cum injuria. Quomodo id tulistis? Acceptae injuriae querelam ad quem detulistis? Nempe ad eum, cujus auctoritatem secuti in societatem belli veneratis. Quodsi Caesaris causa in provinciam veniebatis, ad eum profecto exclusi provincia venissetis. Venistis ad Pompeium. Quae est ergo apud Caesarem querela, cum eum accusetis, a quo queramini prohibitos vos con-

Digitized by Google

tra Caesarem gerere bellum? Atque in hoc quidem vel cum mendacio, si vultis, gloriemini per me licet, vos provinciam fuisse Caesari tradituros, etiam si a Varo et a quibusdam aliis prohibiti essetis: ego tamen confitebor culpam esse Ligarii, qui vos tantae laudis occasione privaverit.

IX. Sed vide, quaeso, Caesar, constantiam ornatissimi viri L. Tu- 26
beronis: quam ego, quamvis ipse probarem, ut probo, tamen non commemorarem, nisi a te cognovissem in primis eam virtutem solere laudari. Quae fuit igitur umquam in ullo homine tanta constantia? constantiam dico? nescio an melius patientiam possim dicere. Quotus enim quisque istud fecisset, ut, a quibus in dissensione civili non esset receptus, esset etiam cum crudelitate rejectus, ad eos ipsos rediret? Magni cujusdam animi atque ejus viri, quem de suscepta causa propositaque sententia nulla contumelia, nulla vis, nullum periculum possit depellere. Ut enim cetera paria Tuberoni cum Varo fuissent, 27
bonos, nobilitas, splendor, ingenium, quae nequaquam fuerunt: hoc certe praecipuum Tuberonis, quod justo cum imperio ex senatus consulto in provinciam suam venerat. Hinc prohibitus non ad Caesarem, ne iratus, non domum, ne iners, non in aliquam regionem, ne condemnare causam illam, quam secutus erat, videretur: in Macedoniam ad Cn. Pompeii castra venit, in eam ipsam causam, a qua erat rejectus cum injuria. Quid? cum ista res nihil commovisset ejus ani- 28
mum, ad quem veneratis, languidiore, credo, studio in causa fuistis: — tantummodo in praesidiis eratis, animi vero a causa abhorrebant: — an, ut fit in civilibus bellis, nec in vobis magis quam in reliquis: omnes enim vincendi studio tenebamur? Pacis equidem semper auctor fui: sed tum sero; erat enim amentis, cum aciem videres, pacem cogitare. Omnes, inquam, vincere volebamus: tu certe praecipue, qui in eum locum venisses, ubi tibi esset pereundum, nisi vicisses: quamquam, ut nunc se res habet, non dubito, quin hanc salutem anteponas illi victoriae.

X. Haec ego non dicerem, Tubero, si aut vos constantiae vestrae 29
aut Caesarem beneficii sui poeniteret. Nunc quaero, utrum vestras injurias an rei publicae persequamini? Si rei publicae, quid de vestra in illa causa perseverantia respondebitis? si vestras, videte, ne erretis, qui Caesarem vestris inimicis iratum fore putetis, cum ignoverit suis.

Itaque num tibi videor in causa Ligarii esse occupatus? num de ejus facto dicere? Quidquid dixi, ad unam summam referri volo vel humanitatis vel clementiae vel misericordiae. Causas, Caesar, egi multas, 30
et quidem tecum, dum te in foro tenuit ratio honorum tuorum; certe numquam hoc modo: *Ignoscite, judices: erravit; lapsus est; non pu-*

Digitized by Google

tavit; si umquam posthac —. Apud parentem sic agi solet: ad judices: *Non fecit, non cogitavit; falsi testes, fictum crimen.* Dic te, Caesar, de facto Ligarii judicem esse: quibus in praesidiis fuerit, quaere. Taceo; ne haec quidem colligo, quae fortasse valerent etiam apud judicem; „Legatus ante bellum profectus, relictus in pace, bello oppressus, in eo ipso non acerbus, totus animo ac studio tuus.“ Ad judicem sic agi solet; sed ego ad parentem loquor: Erravit, temere fecit, poenitet: ad clementiam tuam confugio, delicti veniam peto; ut ignoscas, oro. Si nemo impetravit, arroganter; si plurimi,
31 tu idem fer opem, qui spem dedisti. An sperandi Ligario causa non sit, cum mihi apud te locus sit etiam pro altero deprecandi? Quamquam neque in hac oratione spes est posita causae nec in eorum studiis, qui a te pro Ligario petunt, tui necessarii.

XI. Vidi enim et cognovi, quid maxime spectares, cum pro alicujus salute multi laborarent: causas apud te rogantium gratiosiores esse quam vultus: neque te spectare, quam tuus esset necessarius is, qui te oraret, sed quam illius, pro quo laboraret. Itaque tribuis tu quidem tuis ita multa, ut mihi beatiores illi videantur interdum, qui tua liberalitate fruantur, quam tu ipse, qui illis tam multa concedas. Sed video tamen apud te causas, ut dixi, valere plus quam preces, ab iisque te moveri maxime, quorum justissimum videas dolorem in petendo.

32 In Q. Ligario conservando multis tu quidem gratum facies necessariis tuis; sed hoc, quaeso, considera, quod soles. Possum fortissimos viros Sabinos, tibi probatissimos, totumque agrum Sabinum, florem Italiae, robur rei publicae proponere. Nosti optimos homines: animadverte horum omnium moestitiam et dolorem. Hujus T. Brocchi, de quo non dubito quid existimes, lacrimas squaloremque ipsius et
33 filii vides. Quid de fratribus dicam? Noli, Caesar, putare de unius capite nos agere: aut tres tibi Ligarii retinendi in civitate sunt, aut tres ex civitate exterminandi. Quodvis exsilium his est optatius quam patria, quam domus, quam di penates, uno illo exsulante. Si fraterne, si pie, si cum dolore faciunt, moveant te horum lacrimae, moveat pietas, moveat germanitas; valeat tua vox illa, quae vicit. Te enim dicere audiebamus nos omnes adversarios putare, nisi qui nobiscum essent, te omnes, qui contra te non essent, tuos. Videsne igitur huno splendorem omnium, hanc Brocchorum domum, hunc L. Marcium, C. Caesetium, L. Corfidium, hosce omnes equites Romanos, qui adsunt veste mutata, non solum notos tibi, verum etiam probatos viros, qui tecum fuerunt. Atque his irascebamur, hos requirebamus, his nonnulli etiam minabantur. Conserva igitur tuis suos, ut, quemadmodum cetera, quae dicta sunt a te, sic hoc verissimum reperiatur.

Digitized by Google

XII. Quodsi penitus perspicere posses concordiam Ligariorum, om- 34
nes fratres tecum judicares fuisse. An potest quisquam dubitare, quin, si Q. Ligarius in Italia esse potuisset, in eadem sententia fuisset futurus, in qua fratres fuerunt? Quis est, qui horum consensum conspirantem et paene conflatum in hac prope aequalitate fraterna non noverit? qui hoc non sentiat, quidvis prius futurum fuisse, quam ut hi fratres diversas sententias fortunasque sequerentur? Voluntate igitur omnes tecum fuerunt: tempestate abreptus est unus; qui si consilio id fecisset, esset eorum similis, quos tu tamen salvos esse voluisti. Sed ierit ad bellum, dissenserit non a te solum, verum etiam a 35
fratribus, hi te orant tui. Equidem cum tuis omnibus negotiis interessem, memoria teneo, qualis tum T. Ligarius quaestor urbanus fuerit erga te et dignitatem tuam. Sed parum est me hoc meminisse: spero etiam te, qui oblivisci nihil soles nisi injurias, quoniam hoc est animi, quoniam etiam ingenii tui, te aliquid de hujus illo quaestorio officio, etiam de aliis quibusdam quaestoribus reminiscentem recordari. Hic 36
igitur T. Ligarius, qui tum nihil egit aliud (neque enim haec divinabat) nisi ut tu eum tui studiosum et bonum virum judicares, nunc a te supplex fratris salutem petit. Quam hujus admonitus officio cum utrisque his dederis, tres fratres optimos et integerrimos non solum sibi ipsos neque his tot ac talibus viris neque nobis necessariis suis, sed etiam rei publicae condonaveris. Fac igitur, quod de homine no- 37
bilissimo et clarissimo fecisti nuper in curia, nunc idem in foro de optimis et huic omni frequentiae probatissimis fratribus. Ut concessisti illum senatui, sic da hunc populo, cujus voluntatem carissimam semper habuisti: et, si ille dies tibi gloriosissimus, populo Romano gratissimus fuit; noli, obsecro, dubitare, C. Caesar, similem illi gloriae laudem quam saepissime quaerere. Nihil est tam populare quam bonitas; nulla de virtutibus tuis plurimis nec admirabilior nec gratior misericordia est; homines enim ad deos nulla re propius accedunt quam salutem hominibus dando. Nihil habet nec fortuna tua majus, quam ut possis, 38
nec natura melius, quam ut velis servare quam plurimos. Longiorem orationem causa forsitan postulat, tua certe natura breviorem. Quare cum utilius esse arbitrer te ipsum quam me aut quemquam loqui tecum, finem jam faciam: tantum te admonebo, si illi absenti salutem dederis, praesentibus his omnibus te daturum.

Digitized by Google

ORATIO

PRO

REGE DEIOTARO

AD

C. CAESAREM.

Einleitung.

*Deiotarus, Vierfürst (Tetrarch) *) von Gallogräcien oder Galatien **), hatte sich den Römern stets sehr ergeben gezeigt, ihnen während ihrer Kriege in Asien wichtige Dienste geleistet, und ihre Statthalter, z. B. Cicero in Cilicien und Bibulus in Syrien, auf jede Weise unterstützt. Seine Verdienste fanden schon durch Sulla, Lucull und andere Imperatoren im Senate die rühmlichste Anerkennung, und als Pompejus nach seinem Siege über Mithridat das Schicksal der asiatischen Königreiche entschied, verlieh er demselben Kleinarmenien und erwarb ihm von dem römischen Senate den Königstitel. Aus Dankbarkeit und Anhänglichkeit an Pompejus, zugleich wohl auch im Vertrauen auf dessen Uebermacht, schloss sich Deiotarus beim Ausbruche des Bürgerkrieges an denselben an und unterstützte ihn nicht nur mit Truppen, sondern nahm auch in eigener Person an der Schlacht bei Pharsalus Theil. Nach dem unglücklichen Ausgange derselben suchte er Cäsars Gunst auf alle Weise wieder zu erhalten, und vertraute dabei auf das freundschaftliche Verhältniss, welches früher zwischen ihnen beiden bestanden hatte. Während also Cäsar noch in Aegypten beschäftigt war, wendete sich Deiotarus an Cn. Domitius Calvinus, der in Cäsars Namen in Asien befehligte, und bot ihm seine Dienste und alle möglichen Hülfsmittel an. Freilich bedurfte auch er seiner Seits des*

**) Bei einzelnen Völkern in Asien, namentlich bei den Galatern und Judäern, war die Einrichtnng, dass das Land unter vier Häuptlinge getheilt war, die, jeder in seinem Theile, königliche Gewalt hatten, ohne jedoch von den Römern als Könige anerkannt zu sein.*

***) Das Land gehörte zu Kleinasien und war früher ein Theil von Grossphrygien.*

Digitized by Google

Beistandes des Domitius gegen Pharnaces, den Sohn des Mithridates, welcher Kleinarmenien besetzt hatte und plünderte. Allein ihr gemeinschaftlicher Kampf gegen diesen Feind nahm eine unglückliche Wendung, und namentlich wurde das Heer des Deiotarus beinahe gänzlich aufgerieben. Nun kam Cäsar selbst nach Beendigung des alexandrinischen Krieges nach Kleinasien und bald auch in die Nähe von Gallogräcien. Deiotarus ging ihm, aller königlichen Auszeichnung entblösst, in der Stellung und Kleidung eines Beklagten entgegen und bat ihn fussfällig um Verzeihung. Cäsar verhehlte zwar sein Missfallen über Deiotarus undankbares und unkluges Benehmen nicht, gewährte ihm aber doch theils in Anerkennung seiner Verdienste, theils aus Rücksicht auf die früheren freundschaftlichen Verhältnisse Verzeihung und liess ihm den Königstitel und die übrigen Vergünstigungen des Senates; wegen des ferneren Besitzes von Kleinarmenien aber behielt er sich die weitere Entscheidung noch vor. Die übrigen Vierfürsten von Galatien nämlich konnten es nicht verschmerzen, dass Deiotarus fast das Ganze unrechtmässiger Weise an sich gerissen hatte, und Cäsar glaubte somit vielleicht zugleich einen Act der Gerechtigkeit zu üben, als er nach der schnellen Besiegung des Pharnaces dem Deiotarus die Tetrarchie der Trogmer entzog und sie dem Mithridates von Pergamus gab, den er zum Könige im Bosporus eingesetzt hatte. Das ihm schon von Pharnaces entrissene Königreich Kleinarmenien gab er ihm gleichfalls nicht zurück, sondern verlieh es dem Ariobarzanes, Könige in Kappadocien. Häusliche Zerwürfnisse, zum Theil wohl (nach Plutarchs Zeugnisse) durch des Deiotarus Grausamkeit gegen die Seinigen herbeigeführt, gaben die Veranlassung, dass im Jahre 709, als Cäsar aus Spanien zurück gekehrt war, sein Enkel Castor, der Sohn seiner Tochter und des Saocondarius, mit der Anklage auftrat: Deiotarus habe den Cäsar *nach seiner Rückkehr aus dem Pontus* in seinem Hause ermorden lassen wollen. *Deiotarus schickte aus seiner nächsten Umgebung Vertraute nach Rom, den Hieras, Blesamius, Antigonus und Dorylaus, und mit diesen seinen Sklaven Phidippus, der zugleich sein Arzt war. Allein dieser wurde, wenigstens nach Cicero's Darstellung der Sache, von Castor bestochen und zeugte gegen seinen Herrn. Die übrigen Gesandten wendeten sich an ihres Königs vieljährigen Freund, Cicero, welcher auch die Vertheidigung übernahm und im November des genannten Jahres vorliegende Rede vor Cäsar in dessen eigenem Hause hielt. Der Redner bemühte sich nicht nur die Hauptanklage, sondern auch die übrigen Beschuldigungen der Gegner wegen Deiotarus Hass gegen Cäsar, wegen der Aufstellung eines Heeres gegen denselben, und Anderes zu entkräften.*

Digitized by Google

Welchen Erfolg seine Bemühung hatte, wissen wir zunächst nicht; doch lässt sich aus Cicero's späterer Aeusserung, Phil. 2, 37, 94: Quis — cuiquam inimicior quam Deiotaro Caesar? — a quo vivo nec praesens nec absens quidquam aequi boni impetravit —: *schliessen, dass sich des Deiotarus Lage, so lange Cäsar lebte, nicht wieder verbessert habe. Sogleich nach dem Tode desselben aber wusste er sich wieder in den Besitz des Verlorenen zu setzen *) und liess sodann seinen Schwiegersohn Saocondarius und seine eigene Tochter aus Rache töden.*

---

1 I. Cum in omnibus causis gravioribus, C. Caesar, initio dicendi commoveri soleam vehementius, quam videtur vel usus vel aetas mea postulare: tum in hac causa ita me multa perturbant, ut, quantum mea fides studii mihi afferat ad salutem regis Deiotari defendendam, tantum facultatis timor detrahat. Primum dico pro capite fortunisque regis; quod ipsum etsi non iniquum est in tuo dumtaxat periculo, tamen est ita inusitatum, regem reum capitis esse, ut ante hoc tempus non
2 sit auditum. Deinde cum regem, quem ornare antea cuncto cum senatu solebamus pro perpetuis ejus in nostram rem publicam meritis, nunc contra atrocissimum crimen cogor defendere. Accedit, ut accusatorum alterius crudelitate, alterius indignitate conturber. Crudelis Castor, ne dicam sceleratum et impium! qui nepos avum in discrimen capitis adduxerit adolescentiaeque suae terrorem intulerit ei, cujus senectutem tueri et tegere debebat, commendationemque incuntis aetatis ab impietate et scelere duxerit, avi servum corruptum praemiis ad accusandum dominum impulerit, a legatorum pedibus abduxerit.
3 Fugitivi autem dominum accusantis, et dominum absentem et dominum amicissimum nostrae rei publicae, cum os videbam, cum verba audiebam, non tam afflictam regiam conditionem dolebam, quam de fortunis communibus extimescebam. Nam cum more majorum de servo in dominum ne tormentis quidem quaeri liceat, in qua quaestione dolor elicere veram vocem possit etiam ab invito: exortus est servus, qui, quem in eculeo appellare non posset, eum accuset solutus.

---

*) Suo Marte res suas recuperavit, *sagt Cicero* Phil. II, 37. *Zu gleicher Zeit aber wirkten des Königs Agenten zu Rom, die obengenannten Hieras, Blesamius u. A., dadurch, dass sie an Fulvia, des Antonius Gemahlin, einen Wechsel auf 10 Millionen Sesterzen ausstellten, eine angeblich in Cäsars schriftlichem Nachlasse* (Acta Caesaris) *befindliche Verordnung aus, dass dem Könige das Verlorene zurückgegeben werden sollte.*

Digitized by Google

II. Perturbat me, C. Caesar, etiam illud interdum: quod tamen, 4
cum te penitus recognovi, timere desino: re enim iniquum est, sed
tua sapientia fit aequissimum. Nam dicere apud eum de facinore, contra
cuius vitam consilium facinoris inisse arguare, si per se ipsum consi-
deres, grave est; nemo enim fere est, qui sui periculi judex non sibi
se aequiorem quam reo praebeat. Sed tua, Caesar, praestans sin-
gularisque natura hunc mihi metum minuit; non enim tam timeo, quid
tu de rege Deiotaro, quam intelligo, quid de te ceteros velis judicare.
Moveor etiam loci ipsius insolentia, quod tantam causam, quanta nulla 5
umquam in disceptatione versata est, dico intra domesticos parietes,
dico extra conventum et eam frequentiam, in qua oratorum studia niti
solent; in tuis oculis, in tuo ore vultuque acquiesco; te unum intueor;
ad te unum omnis mea spectat oratio; quae mihi ad spem obtinendae
veritatis gravissima sunt, ad motum animi et ad omnem impetum di-
cendi contentionemque leviora. Hanc enim, C. Caesar, causam si in 6
foro dicerem, eodem audiente et disceptante te, quantam mihi alacri-
tatem populi Romani concursus afferret! Quis enim civis ei regi non
faveret, cujus omnem aetatem in populi Romani bellis consumptam
esse meminisset? Spectarem curiam, intuerer forum, coelum denique
testarer ipsum. Sic cum et deorum immortalium et populi Romani et
senatus beneficia in regem Deiotarum recordarer, nullo modo mihi
deesse posset oratio. Quae quoniam angustiora parietes faciunt, ac- 7
tioque maximae causae debilitatur loco, tuum est, Caesar, qui pro
multis saepe dixisti, quid mihi nunc animi sit, ad te ipsum referre;
quo facilius cum aequitas tua tum audiendi diligentia minuat hanc per-
turbationem meam.

Sed antequam de accusatione ipsa dico, de accusatorum spe pauca
dicam. Qui cum videantur nec ingenio nec usu atque exercitatione
rerum valere, tamen ad hanc causam non sine aliqua spe et cogitatione
venerunt.

III. Iratum te regi Deiotaro fuisse non erant nescii; affectum illum 8
quibusdam incommodis et detrimentis propter offensionem animi tui me-
minerant; teque cum huic iratum tum sibi amicum esse cognoverant;
cumque apud ipsum te de tuo periculo dicerent, fore putabant, ut in
exulcerato animo facile fictum crimen insideret. Quamobrem hoc nos
primum, Caesar, metu, per fidem et constantiam et per clementiam
tuam libera, ne residere in te ullam partem iracundiae suspicemur.
Per dexteram istam te oro, quam regi Deiotaro hospes hospiti porrexisti:
istam, inquam, dexteram, non tam in bellis nec in proeliis quam in
promissis et fide firmiorem. Tu illius domum inire, tu vetus hospitium
renovare voluisti; te ejus di penates acceperunt; te amicum et placa-
tum Deiotari regis arae focique viderunt. Cum facile orari, Caesar, 9

Digitized by Google

tum semel exorari soles; nemo umquam te placavit inimicus, qui ullas residisse in te simultatis reliquias senserit. Quamquam cui sunt inauditae cum Deiotaro querelae tuae? Numquam tu illum accusavisti ut hostem, sed ut amicum officio parum functum, quod propensior in Cn. Pompeii amicitiam fuisset quam in tuam. Cui tamen ipsi rei veniam te daturum fuisse dicebas, si tantum auxilia Pompeio vel si etiam filium misisset, ipse aetatis excusatione usus esset. Ita cum maximis eum
10 rebus liberares, perparvam amicitiae culpam relinquebas. Itaque non solum in eum non animadvertisti, sed omni metu liberavisti, hospitem agnovisti, regem reliquisti.

IV. Neque enim ille odio tui progressus, sed errore communi lapsus est. Is rex, quem senatus hoc nomine saepe honorificentissimis decretis appellavisset, quique, cum illum ordinem ab adolescentia gravissimum sanctissimumque duxisset, iisdem rebus est perturbatus, homo longinquus et alienigena, quibus nos in media re publica nati
11 semperque versati, cum audiret, senatus consentientis auctoritate arma sumpta, consulibus, praetoribus, tribunis plebi, nobis imperatoribus rem publicam defendendam datam: movebatur animo, et vir huic imperio amicissimus de salute populi Romani extimescebat, in qua etiam suam esse inclusam videbat. In summo tamen timore quiescendum sibi esse arbitrabatur. Maxime vero perturbatus est, ut audivit consules ex Italia profugisse, omnesque consulares (sic enim ei nuntiabatur), cunctum senatum, totam Italiam esse effusam: talibus enim nuntiis et rumoribus patebat ad Orientem via, nec ulli veri subsequebantur. Nihil ille de conditionibus tuis, nihil de studio concordiae et pacis, nihil de conspiratione audiebat certorum hominum contra dignitatem tuam. Quae cum ita essent, tamen usque eo se tenuit, quoad a Cn. Pompeio legati
12 ad eum literaeque venerunt. Ignosce, ignosce, Caesar, si ejus viri auctoritati rex Deiotarus cessit, quem nos omnes secuti sumus; ad quem cum di atque homines omnia ornamenta congessissent, tum tu ipse plurimâ et maxima. Neque enim, si tuae res gestae ceterorum laudibus obscuritatem attulerunt, idcirco Cn. Pompeii memoriam amisimus. Quantum nomen ejus fuerit, quantae opes, quanta in omni genere bellorum gloria, quanti honores populi Romani, quanti senatus, quanti tui, quis ignorat? tanto ille superiores vicerat gloria, quanto tu omnibus praestitisti. Itaque Cn. Pompeii bella, victorias, triumphos, consulatus admirantes numerabamus; tuos enumerare non possumus.
13 V. Ad eum igitur rex Deiotarus venit hoc misero fatalique bello, quem antea justis hostilibusque bellis adjuverat, quocum erat non hospitio solum, verum etiam familiaritate conjunctus; et venit vel rogatus, ut amicus, vel arcessitus, ut socius, vel evocatus, ut is, qui senatui parere didicisset; postremo venit ut ad fugientem, non ut ad

Digitized by Google

insequentem, id est, ad periculi, non ad victoriae societatem. Itaque Pharsalico proelio facto a Pompeio discessit; spem infinitam persequi noluit; vel officio, si quid debuerat, vel errori, si quid nescierat, satisfactum esse duxit; domum se contulit atque Alexandrinum bellum gerente te utilitatibus tuis paruit. Ille exercitum Cn. Domitii, amplis- 14
simi viri, suis tectis et copiis sustentavit; ille Ephesum ad eum, quem tu ex tuis fidelissimum et probatissimum omnibus delegisti, pecuniam misit; ille iterum, ille tertio auctionibus factis pecuniam dedit, qua ad bellum uterere; ille corpus suum periculo objecit tecumque in acie contra Pharnacem fuit tuumque hostem esse duxit suum. Quae quidem a te in eam partem accepta sunt, Caesar, ut eum amplissimo honore et regis nomine affeceris.

Is igitur non modo a te periculo liberatus, sed etiam honore am- 15
plissimo ornatus arguitur domi te suae interficere voluisse. Quod tu, nisi eum furiosissimum judices, suspicari profecto non potes. Ut enim omittam, cujus tanti sceleris fuerit in conspectu deorum penatium necare hospitem; cujus tantae importunitatis omnium gentium atque omnis memoriae clarissimum lumen exstinguere; cujus tantae ferocitatis victorem orbis terrarum non extimescere; cujus tam inhumani et ingrati animi, a quo rex appellatus esset, in eo tyrannum inveniri: ut haec omittam, cujus tanti furoris fuit omnes reges, quorum multi erant finitimi, omnes liberos populos, omnes socios, omnes provincias, omnia denique omnium arma contra se unum excitare? Quonam ille modo cum regno, cum domo, cum conjuge, cum carissimo filio distractus esset tanto scelere non modo perfecto, sed etiam cogitato?

VI. At, credo, haec homo inconsultus et temerarius non videbat. — 16
Quis consideratior illo? quis tectior? quis prudentior? quamquam hoc loco Deiotarum non tam ingenio et prudentia, quam fide et religione vitae defendendum puto. Nota tibi est hominis probitas, C. Caesar, noti mores, nota constantia. Cui porro, qui modo populi Romani nomen audivit, Deiotari integritas, gravitas, virtus, fides non audita est? Quod igitur facinus nec in hominem imprudentem cadere posset propter metum praesentis exitii, nec in facinorosum, nisi esset idem amentissimus, id vos et a viro optimo et ab homine minime stulto cogitatum esse confingitis. At quam non modo non credibiliter, sed ne 17
suspiciose quidem! Cum, inquit, in castellum Luceium venisses et domum regis, hospitis tui, devertisses, locus erat quidam, in quo erant ea composita, quibus munerare rex te constituerat. Huc te e balneo, priusquam accumberes, ducere volebat: ibi enim erant armati, qui te interficerent, in eo ipso loco collocati. En crimen, en causa, cur regem fugitivus, dominum servus accuset. Ego mehercules, Caesar, initio, cum est ad me ista causa delata, Phidippum medicum,

Digitized by Google

servum regium, qui cum legatis missus esset, ab isto adolescente esse corruptum, hac sum suspicione percussus: medicum indicem subornavit: finget videlicet aliquod crimen veneni. Etsi a veritate longe,
18 tamen a consuetudine criminandi non multum res abhorrebat. Quid ait medicus? Nihil de veneno. At id fieri potuit primo occultius in potione, in cibo; deinde etiam impunius fit, quod, cum est factum, negari potest. Si palam te interemisset, omnium in se gentium non solum odia, sed etiam arma convertisset; si veneno, Jovis illius quidem hospitalis numen numquam celare potuisset, homines fortasse celasset. Quod igitur et conari occultius et efficere cautius potuit, id tibi, et medico callido et servo, ut putabat, fideli, non credidit; de armis, de ferro,
19 de insidiis celare te noluit? At quam festive crimen contexitur! Tua te, inquit, eadem, quae semper, fortuna servavit: negavisti tum te inspicere velle.

VII. Quid postea? an Deiotarus, re illo tempore non perfecta, continuo dimisit exercitum? nullus erat alius insidiandi locus? At eodem te, cum coenavisses, rediturum dixeras: itaque fecisti. Horam unam aut duas eodem loco armatos, ut collocati fuerant, retinere magnum fuit? Cum in convivio comiter et jucunde fuisses, tum illuc isti, ut dixeras. Quo in loco Deiotarum talem erga te cognovisti, qualis rex Attalus in P. Africanum fuit: cui magnificentissima dona, ut *scriptum* legimus, usque ad Numantiam misit ex Asia, quae Africanus inspectante exercitu accepit. Quod cum praesens Deiotarus regio et animo
20 et more fecisset, tu in cubiculum discessisti. Obsecro, Caesar, repete illius temporis memoriam! pone illum ante oculos diem! vultus hominum te intuentium atque admirantium recordare! Num quae trepidatio? num qui tumultus? num quid, nisi moderate, nisi quiete, nisi ex hominis gravissimi et sanctissimi disciplina? Quid igitur causae excogitari
21 potest, cur te lotum voluerit, coenatum noluerit occidere? In posterum, inquit, diem distulit, ut, cum in castellum Luceium ventum esset, ibi cogitata perficeret. Non video causam mutandi loci; sed tamen acta res criminose est. Cum, inquit, vomere post coenam te velle dixisses, in balneum te ducere coeperunt: ibi enim erant insidiae. At te eadem tua illa fortuna servavit: in cubiculum te ire malle dixisti. Di te perduint, fugitive! ita non modo nequam et improbus, sed etiam fatuus et amens es. Quid? ille signa aenea in insidiis posuerat, quae e balneo in cubiculum transferri non possent? Habes crimina insidiarum: nihil enim dixit amplius: horum, inquit, eram conscius. Quid tum? ita ille demens erat, ut eum, quem tanti sceleris conscium habebat, a se dimitteret? Romam etiam mitteret, ubi et inimicissimum sciret esse nepotem suum et C. Caesarem, cui fecisset insidias? prae-
22 sertim cum is unus esset, qui posset de absente se indicare? Et fratres

Digitized by Google

meos, inquit, quod erant conscii, in vincula conjecit. Cum igitur eos vinxerit, quos secum habebat, te solutum Romam mittebat, qui eadem scires, quae illos scire dicis?

VIII. Reliqua pars accusationis duplex fuit: una, regem semper in speculis fuisse, cum a te animo esset alieno; altera, exercitum eum contra te magnum comparasse. De exercitu dicam breviter, ut cetera. Numquam eas copias rex Deiotarus habuit, quibus inferre bellum populo Romano posset; sed quibus fines suos ab excursionibus et latrociniis tueretur et imperatoribus nostris auxilia mitteret. Atque antea quidem majores copias alere poterat; nunc exiguas vix tueri potest. At misit ad Caecilium nescio quem: sed eos, quos misit, quod ire noluerunt, in vincula conjecit. Non quaero, quam veri simile sit, aut non habuisse regem, quos mitteret, aut eos, quos misisset, non paruisse; aut, qui dicto audientes in tanta re non fuissent, eos vinctos potius quam necatos. Sed tamen cum ad Caecilium mittebat, utrum causam illam victam esse nesciebat, an Caecilium istum magnum hominem putabat? quem profecto is, qui optime nostros homines novit, vel quia non nosset vel si nosset, contemneret. Addit etiam illud, equites non optimos misisse. Veteres, credo, Caesar; nihil ad tuum equitatum, sed misit ex iis, quos habuit, electos. At nescio quem ex eo numero servum judicatum. Non arbitror, non audivi; sed in eo, etiam si accidisset, culpam regis nullam fuisse arbitrarer. 23 24

IX. Alieno autem a te animo quomodo? Speravit, credo, difficiles tibi Alexandriae fore exitus propter regionum naturam et fluminis. At eo tempore ipso pecuniam dedit, exercitum aluit; ei, quem Asiae praefeceras, nulla in re defuit; tibi victori, non solum ad hospitium, sed ad periculum etiam atque ad aciem praesto fuit. Secutum est bellum Africanum; graves de te rumores; qui etiam furiosum illum Caecilium excitaverunt. Quo tum rex animo fuit? qui auctionatus sit seseque spoliare maluerit, quam tibi pecuniam non subministrare. At eo, inquit, tempore ipso Nicaeam Ephesumque mittebat, qui rumores Africanos exciperent et celeriter ad se referrent. Itaque cum esset ei nunciatum, Domitium naufragio perisse, te in castello circumsederi, de Domitio dixit versum Graecum eadem sententia, qua etiam nos habemus Latinum: 25

Pereant amici, dum inimici una intercidant,

quod ille, si esset tibi inimicissimus, numquam tamen dixisset: ipse enim mansuetus, versus immanis. Qui autem Domitio poterat esse amicus, qui tibi esset inimicus? Tibi porro inimicus cur esset, a quo cum vel interfici belli lege potuisset, regem et se et filium suum constitutos esse meminisset?

Quid deinde? furcifer quo progreditur? Ait hac laetitia Deiotarum 26

Digitized by Google

elatum vino se obruisse in convivioque nudum saltavisse. Quae crux huic fugitivo potest satis supplicii afferre? Deiotarum saltantem quisquam aut ebrium vidit umquam? Omnes in illo sunt rege virtutes, quod te, Caesar, ignorare non arbitror; sed praecipue singularis et admiranda frugalitas: etsi hoc verbo scio laudari regem non solere. Frugi hominem dici non multum habet laudis in rege; fortem, justum, severum, gravem, magnanimum, largum, beneficum, liberalem, hae sunt regiae laudes; illa privata est. Ut volet, quisque accipiat; ego tamen frugalitatem, id est, modestiam et temperantiam, virtutem maximam judico. Haec in illo est ab ineunte aetate cum a cuncta Asia tum a magistratibus legatisque nostris tum ab equitibus Romanis, qui
27 in Asia negotiati sunt, perspecta et cognita. Multis quidem ille gradibus officiorum erga rem publicam nostram ad hoc regium nomen ascendit; sed tamen quidquid a bellis populi Romani vacabat, cum hominibus nostris consuetudines, amicitias, res rationesque jungebat, ut non solum tetrarches nobilis, sed etiam optimus paterfamilias et diligentissimus agricola et pecuarius haberetur. Qui igitur adolescens, nondum tanta gloria praeditus, nihil umquam nisi severissime et gravissime fecerit, is ea exstimatione eaque aetate saltavit?

28 X. Imitari, Castor, potius avi tui mores disciplinamque debebas, quam optimo et clarissimo viro fugitivi ore maledicere. Quodsi saltatorem avum habuisses neque eum virum, unde pudoris pudicitiaeque exempla peterentur, tamen hoc maledictum minime in illam aetatem conveniret. Quibus ille studiis ab ineunte aetate se imbuerat, non saltandi, sed bene ut armis, optime ut equis uteretur, ea tamen illum cuncta jam exacta aetate defecerant. Itaque Deiotarum cum plures in equum sustulissent, quod haerere in eo senex posset, admirari solebamus. Hic vero adolescens, qui meus in Cilicia miles, in Graecia commilito fuit, cum in illo nostro exercitu equitaret cum suis delectis equitibus, quos una cum eo ad Pompeium pater miserat, quos concursus facere solebat! quam se jactare! quam ostentare! quam nemini in
29 illa causa studio et cupiditate concedere! Cum vero exercitu amisso ego, qui pacis semper auctor, post Pharsalicum proelium suasor fui armorum non deponendorum, sed abjiciendorum: hunc ad meam auctoritatem non potui adducere, quod et ipse ardebat studio ipsius belli, et patri satisfaciendum esse arbitrabatur. Felix ista domus, quae non impunitatem solum adepta sit, sed accusandi etiam licentiam; calamitosus Deiotarus, qui ab eo, qui in iisdem castris fuerit, non modo apud te, sed etiam a suis accusetur. Vos vestra secunda fortuna, Castor, non potestis sine propinquorum calamitate esse contenti?

30 XI. Sint sane inimicitiae, quae esse non debebant. Rex enim Deiotarus vestram familiam abjectam et obscuram e tenebris in lucem

Digitized by Google

evocavit. Quis tuum patrem antea, qui esset, quam cujus gener esset, audivit? Sed quamvis ingrate et impie necessitudinis nomen repudiaretis, tamen inimicitias hominum more gerere poteratis, non ficto crimine insectari, non expetere vitam, non capitis arcessere. Esto; concedatur haec quoque acerbitas et odii magnitudo: adeone, ut omnia vitae salutisque communis atque etiam humanitatis jura violentur? Servum sollicitare verbis, spe promissisque corrumpere, abducere domum, contra dominum armare, hoc est non uni propinquo, sed omnibus familiis nefarium bellum indicere. Nam ista corruptela servi si non modo impunita fuerit, sed etiam a tanta auctoritate approbata, nulli parietes nostram salutem, nullae leges, nulla jura custodient. Ubi enim id, quod intus est atque nostrum, impune evolare potest contraque nos pugnare, fit in dominatu servitus, in servitute dominatus. O tempora, o mores! Cn. Domitius ille, quem nos pueri consulem, 31
censorem, pontificem maximum vidimus, cum tribunus plebi M. Scaurum, principem civitatis, in judicium populi vocasset, Scaurique servus ad eum clam domum venisset et crimina in dominum delaturum se esse dixisset, prehendi hominem jussit ad Scaurumque deduci. Vide, quid intersit, etsi inique Castorem cum Domitio comparo: sed tamen ille inimico servum remisit, tu ab avo abduxisti; ille incorruptum audire noluit, tu corrupisti; ille adjutorem servum contra dominum repudiavit, tu etiam accusatorem adhibuisti. At semel iste est corruptus a vobis? 32
Nonne cum esset productus et cum tecum fuisset, refugit ad legatos? nonne etiam ad hunc Cn. Domitium venit? nonne, audiente hoc Ser. Sulpicio, clarissimo viro, qui tum casu apud Domitium coenabat, et hoc T. Torquato, optimo adolescente, se a te corruptum, tuis promissis in fraudem impulsum esse confessus est?

XII. Quae est ista tam impotens, tam crudelis, tam immoderata inhumanitas? Idcirco in hanc urbem venisti, ut hujus urbis jura et exempla corrumperes, domesticaque inhumanitate nostrae civitatis humanitatem inquinares?

At quam acute collecta crimina! Blesamius, inquit, (ejus enim no- 33
mine, optimi viri nec tibi ignoti, maledicebat tibi,) ad regem scribere solebat, te in invidia esse, tyrannum existimari, statua inter reges posita animos hominum vehementer offensos, plaudi tibi non solere. Nonne intelligis, Caesar, ex urbanis malevolorum sermunculis haec ab istis esse collecta? Blesamius tyrannum Caesarem scriberet? Multorum enim capita civium viderat, multos jussu Caesaris vexatos, verberatos, necatos, multas afflictas et eversas domos, armatis militibus refertum forum. Quae semper in civili victoria sensimus, ea te victore non vidimus. Solus, inquam, es, C. Caesar, cujus in victoria ceci- 34
derit nemo nisi armatus. Et quem nos liberi, in summa populi Romani

Digitized by Google

libertate nati, non modo non tyrannum, sed etiam clementissimum in victoria ducem vidimus: is Blesamio, qui vivit in regno, tyrannus videri potest? Nam de statua quis queritur, una praesertim, cum tam multas videat? Valde enim invidendum est ejus statuis, cujus tropaeis non invidimus. Nam si locus affert invidiam, nullus locus est ad statuam quidem rostris clarior. De plausu autem quid respondeam? qui nec desideratus umquam a te est, et nonnumquam obstupefactis hominibus ipsa admiratione compressus est, et fortasse eo praetermissus, quia nihil vulgare te dignum videri potest.

35 XIII. Nihil a me arbitror praetermissum, sed aliquid ad extremam causae partem reservatum. Id autem aliquid est, te ut plane Deiotaro reconciliet oratio mea: non enim jam metuo, ne illi tu succenseas; illud vereor, ne tibi illum succensere aliquid suspicere. Quod abest longissime, mihi crede, Caesar: quid enim retineat per te, meminit, non quid amiserit; neque se a te multatum arbitratur, sed cum existimares multis tibi multa esse tribuenda, quo minus a se, qui in altera parte
36 fuisset, ea sumeres, non recusavit. Etenim si Antiochus Magnus ille, rex Asiae, cum, posteaquam a Scipione devictus est, Tauro tenus regnare jussus esset omnemque hanc Asiam, quae est nunc nostra provincia, amisisset, dicere est solitus, benigne sibi a populo Romano esse factum, quod nimis magna procuratione liberatus modicis *regni* terminis uteretur: potest multo facilius se Deiotarus consolari. Ille enim furoris multam sustinuerat, hic erroris. Omnia tu Deiotaro, Caesar, tribuisti, cum et ipsi et filio nomen regium concessisti. Hoc nomine retento atque servato nullum beneficium populi Romani, nullum judicium de se senatus imminutum putat; magno animo et erecto est, nec
37 umquam succumbet inimicis, ne fortunae quidem. Multa se arbitratur et peperisse ante factis et habere in animo atque virtute, quae nullo modo possit amittere. Quae enim fortuna aut quis casus aut quae tanta possit injuria omnium imperatorum de Deiotaro decreta delere? ab omnibus est enim iis ornatus, qui, posteaquam in castris esse potuit per aetatem, in Asia, Cappadocia, Ponto, Cilicia, Syria bella gesserunt. Senatus vero judicia de illo tam multa tamque honorifica, quae publicis populi Romani literis monumentisque consignata sunt, quae umquam vetustas obruet aut quae tanta delebit oblivio? Quid de virtute ejus dicam? de magnitudine animi, gravitate, constantia? quae omnes docti atque sapientes summa, quidam etiam sola bona esse dixerunt, hisque non modo ad bene, sed etiam ad beate vivendum
38 contentam esse virtutem. Haec ille reputans et dies noctesque cogitans non modo tibi non succenset, — esset enim non solum ingratus, sed etiam amens —, verum omnem tranquillitatem et quietem senectutis acceptam refert clementiae tuae.

Digitized by Google

XIV. Quo quidem animo cum antea fuit, tum non dubito, quin tuis
literis, quarum exemplum legi, quas ad eum Tarracone huic Blesamio
dedisti, se magis etiam erexerit ab omnique sollicitudine abstraxerit.
Jubes enim bene sperare et bono esse animo: quod scio te non frustra
scribere solere; memini enim iisdem fere verbis ad me te scribere,
meque tuis litteris bene sperare non frustra esse jussum. Laboro equi- 39
dem regis Deiotari causa, quocum mihi amicitiam res publica concili-
avit, hospitium voluntas utriusque conjunxit, familiaritatem consue-
tudo attulit, summam vero necessitudinem magna ejus officia in me et
in exercitum meum effecerunt; sed cum de illo laboro, tum de multis
amplissimis viris, quibus semel ignotum a te esse oportet, nec bene-
ficium tuum in dubium vocari, nec haerere in animis hominum sollici-
tudinem sempiternam, nec accidere, ut quisquam te timere incipiat
eorum, qui sint semel a te liberati timore. Non debeo, C. Caesar, 40
quod fieri solet in tantis periculis, tentare, quonam modo dicendo mi-
sericordiam tuam commovere possim. Nihil opus est; ocurrere solet
ipsa supplicibus et calamitosis, nullius oratione evocata. Propone tibi
duos reges et id animo contemplare, quod oculis non potes. Dabis
profecto misericordiae, quod iracundiae denegavisti. Multa sunt tuae
clementiae monumenta, sed maxime eorum incolumitates, quibus sa-
lutem dedisti. Quae si in privatis gloriosa sunt, multo magis comme-
morabuntur in regibus. Semper regium nomen in hac civitate sanctum
fuit; sociorum vero regum et amicorum sanctissimum.

XV. Quod nomen hi reges ne amitterent, te victore timuerunt; re- 41
tentum vero et a te confirmatum posteris etiam suis tradituros esse con-
fido. Corpora sua pro salute regum suorum hi legati tibi regii tradunt,
Hieras et Blesamius et Antigonus, tibi nobisque omnibus jam diu noti,
eademque fide et virtute praeditus Dorylaus, qui nuper cum Hiera le-
gatus est ad te missus, cum regum amicissimi, tum tibi etiam, ut
spero, probati. Exquire de Blesamio, numquid ad regem contra dig- 42
nitatem tuam scripserit. Hieras quidem causam omnem suscipit et cri-
minibus illis pro rege se supponit reum; memoriam tuam implorat, qua
vales plurimum; negat umquam se a te in Deiotari tetrarchia pedem
discessisse; in primis finibus tibi se praesto fuisse dicit, usque ad ul-
timos prosecutum; cum e balneo exisses, tecum se fuisse, cum illa
munera inspexisses coenatus, cum in cubiculo recubuisses; eandemque
assiduitatem tibi se praebuisse postridie. Quamobrem, si quid eorum, 43
quae objecta sunt, cogitatum sit, non recusat, quin id suum facinus
judices. Quocirca, C. Caesar, velim existimes, hodierno die sententiam
tuam aut cum summo dedecore miserrimam pestem importaturam esse
regibus aut incolumem famam cum salute: quorum alterum optare il-
lorum crudelitatis est, alterum conservare clementiae tuae.

Digitized by Google

IN

M. ANTONIUM.

ORATIO PHILIPPICA I.

Einleitung.

Durch Cäsars Ermordung am 15. März 710 war über den römischen Staat unsägliche Verwirrung herbeigeführt worden: alle einzelnen Männer von einiger Bedeutung, die Cäsarsmörder nicht weniger als die Anhänger des Todten, waren in die peinlichste Lage der Rathlosigkeit versetzt; weder die Consuln noch der Senat fühlte sich stark genug, das zuvor von fester Hand geführte Staatsruder zu ergreifen; alle öffentlichen und Privatverhältnisse waren gewaltsam zerrissen; die Parteien, durch Cäsars Ueberlegenheit niedergehalten oder durch seinen Edelmuth versöhnt, standen sich wieder schroff gegenüber, ja es trat zu den früheren noch eine neue, die sich um die Person des jungen Cäsar Octavianus sammelte.

Indess waren es vorzüglich zwei Männer, welche bald nach Cäsars Ermordung sich berufen glaubten, an die Spitze des Staates zu treten: der eine, M. Antonius, Consul des Jahres, Freund des Ermordeten, vertraut mit dessen grossen Planen, und entschlossen, die Macht, die derselbe besessen hatte, sich anzueignen und keine Mittel unversucht zu lassen, um das cisalpinische Gallien als Consularprovinz zu erhalten — eine Stellung, die ihm, wie einst Cäsar, den Weg zur Alleinherrschaft bahnen sollte. Der andere war Cicero. Unter Cäsars Herrschaft von allen öffentlichen Würden entfernt, hatte er den Schmerz über seine unbedeutende Stellung zwar nie ganz zu überwinden, doch allmählig vor Cäsars Grösse sich zu beugen und dessen Hochherzigkeit, wie wir aus den Reden für Marcellus, für Ligarius und Deiotarus gesehen haben, zu bewundern gelernt. An Cäsars Ermordung hatte er nicht Theil genommen; allein er hatte dadurch, dass er einer der ersten zu den Mördern auf das Capitol ging und eine Amnestie empfahl, sich zu ihren Grundsätzen bekannt und die Freude über jene That unverholen ausgesprochen. Als er die Absichten des Antonius erkannte und sich durch dessen Streben von der Stellung, die er jetzt wieder einzunehmen gehofft hatte, verdrängt sah, bot er Alles auf, um die Freunde der Republik mündlich und schriftlich gegen denselben zu

Digitized by Google

reizen und den Dolabella mit ihm zu entzweien, und freute sich, in Octavian einen Gegner desselben zu sehen, von dem er sich und der Republik freilich ganz Anderes versprach, als er bald erfahren musste. So lange indess Antonius Consul war, glaubte sich Cicero demselben nicht gewachsen. Allein seine Schritte waren Jenem nicht unbekannt geblieben. — Cicero wollte daher, wie er schon bisher fast immer auf seinen Gütern gelebt hatte, noch mehr ausweichen und entschloss sich, wie ungerne er auch in jeder Beziehung Italiens Boden verliess, zu einer Reise nach Athen, wo sein Sohn Marcus damals war. Erst auf den Anfang des nächsten Jahres wollte er wieder nach Rom zurückkehren. Allein widrige Winde trieben ihn, nachdem er sich eingeschifft hatte, wieder zurück und da die Nachrichten über Antonius günstiger lauteten und er gerne vernahm, dass seine Reise getadelt wurde, so kehrte er am 31. August nach Rom zurück.

*Sogleich am folgenden Tage war Senatssitzung. Antonius trug hier, um Cäsars Veteranen ganz für sich zu gewinnen, darauf an, dass zu den Supplicationen ein Tag zu Ehren Cäsars hinzugefügt und ihm sodann an diesem Tage als Gott geopfert werden möge. Diesem Vorschlag lag die Absicht zu Grunde, dass wer für denselben stimmte, sich offen gegen die Republikaner erklären musste, wer dagegen war, sich mit den Veteranen verfeindete, und wer nicht erschien, sich gleichfalls den Gegnern zugesellte. Unter den letzteren war Cicero. Er hatte seine Entschuldigung eingeschickt, dass er, von der Reise ermüdet und körperlich unwohl, nicht erscheinen könne. Antonius erblickte in diesem Ausbleiben eine fortgesetzte Abneigung und Feindseligkeit gegen sich und gebot vor dem versammelten Senate, dass Cicero's Haus niedergerissen werden sollte. *) Indessen gelang es den Senatoren, ihn zu beschwichtigen, so dass er von der ausgesprochenen Drohung abstand. Der Antrag aber auf eine Supplication für Cäsar wurde angenommen.*

Von diesem Augenblicke an wurde der Streit zwischen Antonius und Cicero ein offener, und, da er grossentheils persönlich war, um so bitterer und unheilbarer.

Sogleich am folgenden Tage, am 2. September, erschien Cicero im Senate. Antonius war abwesend; gewiss hatte er seinen Gegner auf diesen Tag nicht erwartet, und eben so wenig hatte Cicero das Nichterscheinen des Antonius vorher wissen können. Cicero hielt

---

*) *Die gesetzliche Strafe gegen einen ohne gehörigen Grund abwesenden Senator bestand in Pfändung oder in einer Geldbusse.*

Digitized by Google

aber hier — man weiss nicht, an welchen Antrag er seine Rede anknüpfte — die erste jener Reden, welche den Namen Antonianae **) führen sollten, allein nach dem Vorbilde der demosthenischen gegen Philipp von Macedonien von ihm selbst* Philippicae *genannt wurden. Zuvörderst sucht sich der Redner wegen seiner beabsichtigten Reise zu rechtfertigen, dann gibt er den Grund seiner Rückkehr an, zeigt durch das Lob, das er dem L. Piso für seine freimüthige Rede gegen Antonius (am 1. August) spendet, dass er noch wie zuvor gegen die Republik gesinnt sei; dabei rügt er die Beleidigung, welche Antonius am Tage zuvor ihm, dem Abwesenden, zugefügt habe, und geht nun in eine Prüfung der Staatsverwaltung seit Cäsars Tode ein. Er lobt diese bis zum 1. Juni, weil Antonius bis dahin Nichts ohne den Senat gethan habe, dann aber kommt er auf den Senatsbeschluss zu sprechen, nach welchem Cäsars Verfügungen* (Acta Caesaris) *bestätigt worden waren, und benützt diesen, um auf eine für die Veteranen und die übrigen Freunde des Ermordeten nicht anstössige Art die weiteren Handlungen des Antonius theils als eine Verachtung jener Verfügungen, theils als eine Verfälschung derselben darzustellen, und das Ungesetzliche und Gefährliche der neuen durch die Volksversammlungen, nicht durch den Senat, gegebenen Verordnungen nachzuweisen **).*

Im Allgemeinen herrscht in dieser ersten Philippica ein ruhigerer und gemässigterer Ton, als in den folgenden, doch sagt Drumann S. 194 mit Recht: man erkenne in ihr alle anderen wie im Keime.

---

*) Gellius *in seinen* Noctes Atticae 13, 1 *nennt sie auch* Antonianae.

**) *Der Redner greift namentlich folgende drei neue Gesetze des Antonius an: 1) dass die Dauer der Verwaltung in Consularprovinzen auf sechs Jahre bestimmt wurde, während Cäsar dieselbe auf zwei, und die in prätorischen Provinzen auf ein Jahr beschränkt hatte. Offenbar dachte Antonius bei diesem Gesetze nur an sich selbst, indem er Gallien auf eine so lange Zeit zur Provinz erhalten wollte; 2) dass bei den Gerichten die, durch Cäsar abgeschaffte, dritte Decurie von Richtern, die nämlich aus dem Volke genommen werden sollten (Vgl. die Einleitung zur Rede* pro Mil. *S. 231), wieder eingeführt und die Ernennung derselben nicht von einem gewissen Vermögen* (Census) *abhängig gemacht werden sollte: so dass Antonius hier nach Willkühr schalten konnte und auch wirklich gemeine Soldaten, Verbannte und dergleichen Leute in diese Richterdecurie aufnahm. Cicero nennt als solche namentlich Soldaten aus der Legion der Alaudä, die von Cäsar aus Transalpinern errichtet und mit dem Bürgerrechte beschenkt war; 3) dass ein wegen verübter Gewalt oder wegen eines Majestätsverbrechens Verurtheilter noch an das Volk appelliren dürfte — wodurch Antonius offenbar dem Volke schmeicheln wollte.*

Digitized by Google

I. Antequam de re publica, Patres conscripti, dicam ea, quae di- 1
cenda hoc tempore arbitror, exponam vobis breviter consilium et profectionis et reversionis meae. Ego cum sperarem, aliquando ad vestrum consilium auctoritatemque rem publicam esse revocatam, manendum mihi statuebam quasi in vigilia quadam consulari ac senatoria. Nec vero usquam discedebam, nec a re publica dejiciebam oculos ex eo die, quo in aedem Telluris convocati sumus. In quo templo, quantum in me fuit, jeci fundamenta pacis Atheniensiumque renovavi vetus exemplum; Graecum etiam verbum usurpavi, quo tum in sedandis discordiis usa erat civitas illa, atque omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delendam censui. Praeclara tum oratio M. Antonii; egre- 2
gia etiam voluntas; pax denique per eum et per liberos ejus cum praestantissimis civibus confirmata est. Atque his principiis reliqua consentiebant. Ad deliberationes eas, quas habebat domi de re publica, principes civitatis adhibebat; ad hunc ordinem res optimas deferebat; nihil tum, nisi quod erat notum omnibus, in C. Caesaris commentariis repcriebatur; summa constantia ad ea, quae quaesita erant, respondebat. Num qui exsules restituti? Unum ajebat, praeterea neminem. 3
Num immunitates datae? Nullae, respondebat. Assentiri etiam nos Ser. Sulpicio, clarissimo viro, voluit, ne qua tabula post Idus Martias ullius decreti Caesaris aut beneficii figeretur. Multa praetereo eaque praeclara; ad singulare enim M. Antonii factum festinat oratio. Dictaturam, quae jam vim regiae potestatis obsederat, funditus ex re publica sustulit. De qua ne sententias quidem diximus; scriptum senatus consultum, quod fieri vellet, attulit; quo recitato, auctoritatem ejus summo studio secuti sumus eique amplissimis verbis per. senatus consultum gratias egimus.

II. Lux quaedam videbatur oblata, non modo regno, quod pertule- 4
ramus, sed etiam regni timore sublato; magnumque pignus ab eo rei publicae datum, se liberam civitatem esse velle, cum dictatoris nomen, quod saepe justum fuisset, propter perpetuae dictaturae recentem memoriam funditus ex re publica sustulisset. Liberatus periculo caedis 5
paucis post diebus senatus: uncus impactus est fugitivo illi, qui in C. Marii nomen invaserat. Atque haec omnia communiter cum collega. Alia porro propria Dolabellae: quae, nisi collega abfuisset, credo eis futura fuisse communia. Nam, cum serperet in urbe infinitum malum, idque manaret in dies latius, iidemque bustum in foro facerent, qui illam insepultam sepulturam effecerant, et quotidie magis magisque perditi homines cum sui similibus servis tectis ac templis urbis minarentur: talis animadversio fuit Dolabellae cum in audaces sceleratosque servos, tum in impuros et nefarios liberos, talisque eversio illius exsecratae columnae, ut mihi mirum videatur, tam valde reliquum tem-

Digitized by Google

6 pus ab illo uno die dissensisse. Ecce enim Kalendis Junils, quibus ut adessemus edixerant, mutata omnia: nihil per senatum, multa et magna per populum, et absente populo et invito. Consules designati negabant se audere in senatum venire; patriae liberatores urbe carebant ea, cujus a cervicibus jugum servile dejecerant: quos tamen ipsi consules et in concionibus et in omni sermone laudabant. Veterani qui appellantur, quibus hic ordo diligentissime caverat, non ad conservationem earum rerum, quas habebant, sed ad spem novarum praedarum incitabantur. Quae cum audire mallem quam videre, haberemque jus legationis liberum, ea mente discessi, ut adessem Kalendis Januariis, quod initium senatus cogendi fore videbatur.

7 III. Exposui, Patres conscripti, profectionis consilium: nunc reversionis, quae plus admirationis habet, breviter exponam. Cum Brundisium iterque illud, quod tritum in Graeciam est, non sine causa vitavissem, Kalendis Sextilibus veni Syracusas, quod ab ea urbe transmissio in Graeciam laudabatur: quae tamen urbs mihi conjunctissima plus una me nocte cupiens retinere non potuit. Veritus sum, ne meus repentinus ad meos necessarios adventus suspicionis aliquid afferret, si essem commoratus. Cum autem me ex Sicilia ad Leucopetram, quod est promontorium agri Rhegini, venti detulissent, ab eo loco conscendi, ut transmitterem; nec ita multum provectus, rejectus
8 austro sum in eum ipsum locum, unde conscenderam. Cumque intempesta nox esset mansissemque in villa P. Valerii, comitis et familiaris mei, postridieque apud eundem, ventum exspectans, manerem, municipes Rhegini complures ad me venerunt; ex his quidam Roma recentes: a quibus primum accipio M. Antonii concionem, quae ita mihi placuit, ut ea lecta de reversione primum coeperim cogitare. Nec ita multo post edictum Bruti affertur et Cassii; quod quidem mihi, fortasse quod eos plus etiam rei publicae, quam familiaritatis gratia diligo, plenum aequitatis videbatur. Addebant praeterea (fit enim plerumque, ut ii, qui boni quid volunt afferre, affingant aliquid, quo faciant id, quod nuntiant, laetius) rem conventuram; Kalendis Sextilibus senatum frequentem fore: Antonium, repudiatis malis suasoribus, remissis provinciis Galliis, ad auctoritatem senatus esse rediturum.

9 IV. Tum vero tanta sum cupiditate incensus ad reditum, ut mihi nulli neque remi neque venti satisfacerent: non quo me ad tempus occursurum non putarem, sed ne tardius, quam cuperem, rei publicae gratularer. Atque ego celeriter Veliam devectus Brutum vidi; quanto meo dolore, non dico. Turpe mihi ipsi videbatur, in eam urbem me audere reverti, ex qua Brutus cederet, et ibi velle tuto esse, ubi ille non posset. Neque vero illum similiter, atque ipse eram, commotum esse vidi. Erectus enim maximi ac pulcherrimi facti sui conscientia

Digitized by Google

nihil de suo casu, multa de vestro querebatur. Exque eo primum cog- 10
novi, quae Kalendis Sextilibus in senatu fuisset L. Pisonis oratio: qui, quamquam parum erat — id enim ipsum a Bruto audieram — a quibus debuerat, adjutus, tamen et Bruti testimonio — quo quid potest esse gravius? — et omnium praedicatione, quos postea vidi, magnam mihi videbatur gloriam consecutus. Hunc igitur ut sequerer, properavi, quem praesentes non sunt secuti: non ut proficerem aliquid, (neque enim sperabam id, nec praestare poteram) sed ut, si quid mihi humanitus accidisset, (multa autem impendere videntur praeter naturam etiam praeterque fatum) hujus tamen diei vocem testem rei publicae relinquerem meae perpetuae erga se voluntatis.

Quoniam utriusque consilii causam, Patres conscripti, probatam 11
vobis esse confido, prius quam de re publica dicere incipio, pauca querar de hesterna M. Antonii injuria; cui sum amicus idque me nonnullo ejus officio debere esse prae me semper tuli.

V. Quid tandem erat causae, cur in senatum hesterno die tam acerbe cogerer? Solusne aberam? an non saepe minus frequentes fuistis? an ea res agebatur, ut etiam aegrotos deferri oporteret? Hannibal, credo, erat ad portas, aut de Pyrrhi pace agebatur: adequam causam etiam Appium illum et caecum et senem delatum esse, memoriae proditum est. De supplicationibus referebatur: quo in genere senatores 12
deesse non solent. Coguntur enim non pignoribus, sed eorum, de quorum honore agitur, gratia: quod idem fit, cum de triumpho refertur. Ita sine cura consules sunt, ut paene liberum sit senatori, non adesse. Qui cum mihi mos notus esset cumque e via languerem, et mihimet displicerem, misi pro amicitia, qui hoc ei diceret. At ille, vobis audientibus, cum fabris se domum meam venturum esse dixit. Nimis iracunde hoc quidem et valde intemperanter. Cujus enim maleficii tanta ista poena est, ut dicere in hoc ordine auderet, se publicis operis disturbaturum publice ex senatus sententia aedificatam domum? Quis autem umquam tanto damno senatorem coegit? aut quid est ultra pignus aut multam? Quodsi scisset, quam sententiam dicturus essem, remisisset aliquid profecto de severitate cogendi.

VI. An me censetis, Patres conscripti, quod vos inviti secuti estis, 13
decreturum fuisse, ut parentalia cum supplicationibus miscerentur? ut inexpiabiles religiones in rem publicam inducerentur? ut decernerentur supplicationes mortuo? Nihil dico, cui. Fuerit ille Brutus, qui et ipse dominatu regio rem publicam liberavit et ad similem virtutem et simile factum stirpem jam prope in quingentesimum annum propagavit: adduci tamen non possem, ut quemquam mortuum conjungerem cum immortalium religione; ut, cujus sepulcrum usquam exstet, ubi parentetur, ei publice supplicetur. Ego vero eam sententiam dixissem,

Digitized by Google

Patres conscripti, ut me adversus populum Romanum, si qui accidisset gravior rei publicae casus, si bellum, si morbus, si fames, facile possem defendere; quae partim jam sunt, partim timeo ne impendeant. Sed hoc ignoscant di immortales velim et populo Romano,
14 qui id non probat, et huic ordini, qui decrevit invitus. Quid? de reliquis rei publicae malis licetne dicere? Mihi vero licet et semper licebit dignitatem tueri, mortem contemnere. Potestas modo veniendi in hunc locum sit: dicendi periculum non recuso. Atque utinam, Patres conscripti, Kalendis Sextilibus adesse potuissem! non quo profici potuerit aliquid: sed ne unus modo consularis, quod tum accidit, dignus illo honore, dignus re publica inveniretur. Qua quidem ex re magnum accipio dolorem, homines amplissimis populi Romani beneficiis usos L. Pisonem, ducem optimae sententiae, non secutos. Idcircone nos populus Romanus consules fecit, ut in altissimo gradu dignitatis locati rem publicam pro nihilo haberemus? Non modo voce
15 nemo L. Pisoni consularis, sed ne vultu quidem assensus est. Quae, malum! est ista voluntaria servitus? Fuerit quaedam necessaria. Neque ego hoc ab omnibus iis desidero, qui sententiam consulari loco dicunt. Alia causa est eorum, quorum silentio ignosco: alia eorum, quorum vocem requiro. Quos quidem doleo in suspicionem populo Romano venire non modo metu, quod ipsum esset turpe, sed alium alia de causa deesse dignitati suae.

VII. Quare primum maximas gratias et ago et habeo L. Pisoni, qui non, quid efficere posset in re publica, cogitavit, sed quid facere ipse deberet: deinde a vobis, Patres conscripti, peto, ut, etiam si sequi minus audebitis orationem atque auctoritatem meam, benigne me tamen, ut adhuc fecistis, audiatis.

16 Primum igitur acta Caesaris servanda censeo; non quo probem: — quis enim id quidem potest? — sed quia rationem habendam maxime arbitror pacis atque otii. Vellem adesset Antonius, modo sine advocatis. Sed, ut opinor, licet ei minus valere, quod mihi heri per illum non licuit. Doceret me, vel potius vos, Patres conscripti, quemadmodum ipse Caesaris acta defenderet. An in commentariolis et chirographis et libellis se uno auctore prolatis, ne prolatis quidem, sed tantummodo dictis, acta Caesaris firma erunt: quae ille in aes incidit, in quo populi jussa perpetuasque leges esse voluit, pro nihilo habe-
17 buntur? Equidem existimo nihil tam esse in actis Caesaris, quam leges Caesaris. An, si cui quid ille promisit, id erit fixum, quod idem non facere potuit? ut multis multa promissa non fecit. Quae tamen multo plura illo mortuo reperta sunt, quam a vivo beneficia per omnes annos tributa et data. Sed ea non muto, non moveo: summo etiam studio praeclara illius acta defendo. Pecunia utinam ad Opis maneret!

Digitized by Google

cruenta illa quidem, sed his temporibus, quoniam iis, quorum est, non redditur, necessaria. Quamquam ea quoque sit effusa, si ita in actis fuit! Ecquid est, quod tam proprie dici possit actum ejus, qui 18
togatus in re publica cum potestate imperioque versatus sit, quam lex? Quaere acta Gracchi: leges Semproniae proferentur. Quaere Sullae: Corneliae. Quid? Cn. Pompeii tertius consulatus in quibus actis constitit? Nempe in legibus. De Caesare ipso si quaereres, quidnam egisset in urbe et in toga: leges multas responderet se et praeclaras tulisse; chirographa vero aut mutaret aut non daret aut, si dedisset, non istas res in actis suis duceret. Sed haec ipsa concedo; quibusdam etiam in rebus conniveo: in maximis vero rebus, id est, legibus, acta Caesaris dissolvi, ferendum non puto.

VIII. Quae lex melior, utilior, optima etiam re publica saepius fla- 19
gitata, quam, ne praetoriae provinciae plus quam annum, neve plus quam biennium consulares obtinerentur? Hac lege sublata, videturne vobis Caesaris acta servari? Quid? lege, quae promulgata est de tertia decuria, nonne omnes judiciariae leges Caesaris dissolvuntur? Et vos acta Caesaris defenditis, qui leges ejus evertitis? Nisi forte, si quid memoriae causa retulit in libellum, id numerabitur in actis et, quamvis iniquum et inutile sit, defendetur: quod ad populum centuriatis comitiis tulit, id in actis Caesaris non habebitur. At quae est 20
ista tertia decuria? — Centurionum, inquit. — Quid? isti ordini judicatus lege Julia, etiam ante Pompeia, Aurelia non patebat? — Census praefiniebatur, inquit. — Non centurioni quidem solum, sed equiti etiam Romano. Itaque viri fortissimi atque honestissimi, qui ordines duxerunt, res et judicant et judicaverunt. — Non quaero, inquit, istos. Quicumque ordinem duxit, judicet. — At si ferretis, quicumque equo meruisset, quod est lautius, nemini probaretis; in judice enim spectari et fortuna debet et dignitas. — Non quaero, inquit, ista: addo etiam judices manipulares ex legione Alaudarum. Aliter enim nostri negant posse se salvos esse. — O contumeliosum honorem iis, quos ad judicandum nec opinantes vocatis! Hic enim est legis judex, ut ii res in tertia decuria judicent, qui libere judicare non audeant. In quo quantus error est, di immortales! eorum, qui istam legem excogitaverunt! Ut enim quisque sordidissimus videbitur, ita libentissime severitate judicandi sordes suas eluet laborabitque, ut honestis decuriis potius dignus videatur, quam in turpem jure conjectus.

IX. Altera promulgata lex est, ut et de vi et de majestate damnati 21
ad populum provocent, si velint. Haec utrum tandem lex est, an legum omnium dissolutio? Quis est enim hodie, cujus intersit istam legem manere? Nemo reus est legibus illis: nemo, quem futurum putemus. Armis enim gesta numquam profecto in judicium vocabuntur. —

Digitized by Google

At res popularis. — Utinam quidem aliquid velletis esse populare! Omnes enim jam cives de rei publicae salute una et mente et voce consentiunt. Quae est igitur ista cupiditas legis ejus ferendae, quae turpitudinem summam habeat, gratiam nullam? Quid enim turpius, quam qui majestatem populi Romani minuerit per vim, eum, damnatum judicio, ad eam ipsam vim reverti, propter quam sit jure damnatus?
22 Sed quid plura de lege disputo? quasi vero id agatur, ut quisquam provocet. Id agitur, id fertur, ne quis omnino umquam istis legibus reus fiat. Quis enim aut accusator tam amens reperietur, qui reo condemnato objici se multitudini conductae velit? aut judex, qui reum damnare audeat, ut ipse ad operas mercenarias statim protrahatur? Non igitur provocatio ista lege datur, sed duae maxime salutares leges quaestionesque tolluntur. Quid est aliud adhortari adolescentes, ut turbulenti, ut seditiosi, ut perniciosi cives velint esse? Quam autem ad pestem furor tribunicius impelli non poterit, his duabus quaestio-
23 nibus de vi et de majestate sublatis? Quid? quod obrogatur legibus Caesaris, quae jubent, ei, qui de vi, item qui majestatis damnatus sit, aqua et igni interdici? quibus cum provocatio datur, nonne acta Caesaris rescinduntur? Quae quidem ego, Patres conscripti, qui illa numquam probavi, tamen ita conservanda concordiae causa arbitratus sum, ut non modo, quas vivus leges Caesar tulisset, infirmandas hoc tempore non putarem, sed ne illas quidem, quas post mortem Caesaris prolatas esse et fixas videtis.

24 X. De exsilio reducti a mortuo; civitas data non solum singulis, sed nationibus, et provinciis universis a mortuo; immunitatibus infinitis sublata vectigalia a mortuo. Ergo haec uno, verum optimo, auctore domo prolata defendimus: eas leges, quas ipse, nobis inspectantibus, recitavit, pronuntiavit, tulit, quibus latis gloriabatur, iisque legibus rem publicam contineri putabat, de provinciis, de judiciis, eas, inquam, Caesaris leges, nos, qui defendimus acta Caesaris,
25 evertendas putamus? Ac de iis tamen legibus, quae promulgatae sunt, saltem queri possumus: de iis, quae jam latae dicuntur, ne illud quidem licuit. Illae enim sine ulla promulgatione latae sunt ante quam scriptae. Quaero autem, quid sit, cur aut ego, aut quisquam vestrum, Patres conscripti, bonis tribunis plebi, leges malas metuat. Paratos habemus, qui intercedant; paratos, qui rem publicam religione defendant: vacui metu esse debemus. — Quas tu mihi, inquit, intercessiones, quas religiones? — Eas scilicet, quibus rei publicae salus continetur. — Negligimus ista et nimis antiqua et stulta ducimus. Forum saepietur: omnes claudentur aditus: armati in praesidiis
26 multis locis collocabuntur. — Quid tum? Quod ita erit ita gestum, id lex erit; et in aes incidi jubebitis, credo, illa legitima: Consules

POPULUM JURE ROGAVERUNT (hocine a majoribus accepimus jus rogandi?) POPULUSQUE JURE SCIVIT. Qui populus? isne, qui exclusus est? Quo jure? an eo, quod vi et armis omne sublatum est? Atque ego haec dico de futuris; quod est amicorum ante dicere ea, quae vitari possunt: quae si facta non erunt, refelletur oratio mea. Loquor de legibus promulgatis: de quibus est integrum vobis. Demonstro vitia: tollite! denuntio vim, arma: removete!

XI. Irasci quidem vos mihi, Dolabella, pro re publica dicenti non 27
oportebit. Quamquam te quidem id facturum non arbitror. Novi enim facilitatem tuam. Collegam tuum ajunt in hac sua fortuna, quae bona ipsi videtur, mihi, ne gravius quidpiam dicam, avorum et avunculi sui consulatum si imitaretur, fortunatior videretur: sed eum iracundum audio esse factum. Video autem, quam sit odiosum habere iratum eundem et armatum, cum tanta praesertim gladiorum sit impunitas. Sed proponam jus, ut opinor, aequum, quod M. Antonium non arbitror repudiaturum. Ego, si quid in vitam ejus aut in mores cum contumelia dixero, quo minus mihi inimicissimus sit, non recusabo. Sin consuetudinem meam, quam in re publica semper habui, tenuero, id est, si libere, quae sentiam, de re publica dixero: primum deprecor, ne irascatur; deinde, si hoc non impetro, peto, ut sic irascatur, ut civi. Armis utatur, si ita necesse est, ut dicit, sui defendendi causa: iis, qui pro re publica, quae ipsis visa erunt, dixerint, ista arma ne noceant. Quid hac postulatione dici potest aequius? Quod si, ut mihi a quibusdam ejus familiaribus dictum est, omnis eum, 28
quae habetur contra voluntatem ejus, oratio, graviter offendit, etiam si nulla inest contumelia, feremus amici naturam. Sed iidem illi ita mecum: „Non idem tibi adversario Caesaris licebit, quod Pisoni socero:“ et simul admonent quiddam, quod cavebimus; nec erit justior in senatum non veniendi morbi causa, quam mortis.

XII. Sed per deos immortales! te enim intuens, Dolabella, qui es 29
mihi carissimus, non possum de utriusque vestrum errore reticere. Credo enim vos, nobiles homines, magna quaedam spectantes, non pecuniam, ut quidam nimis creduli suspicantur, quae semper ab amplissimo quoque clarissimoque contempta est, non opes violentas et populo Romano minime ferendam potentiam, sed caritatem civium et gloriam concupisse. Ea est autem gloria laus recte factorum, magnorumque in rem publicam meritorum, quae cum optimi cujusque tum etiam multitudinis testimonio comprobatur. Dicerem, Dolabella, qui 30
recte factorum fructus esset, nisi te praeter ceteros paullisper esse expertum viderem. Quem potes recordari in vita illuxisse tibi diem laetiorem, quam cum expiato foro, dissipato concursu impiorum, principibus sceleris poena affectis, urbe incendio et caedis metu liberata,

Digitized by Google

te domum recepisti? Cujus ordinis, cujus generis, cujus denique fortunae studia tum laudi et gratulationi tuae se non obtulerunt? Quin mihi etiam, quo auctore te in iis rebus uti arbitrabantur, et gratias boni viri agebant et tuo nomine gratulabantur. Recordare, quaeso, Dolabella, consensum illum theatri, cum omnes earum rerum obliti, propter quas fuerant tibi offensi, significarunt, se beneficio novo me-
31 moriam veteris doloris abjecisse. Hanc tu, P. Dolabella, — magno loquor cum dolore — hanc tu, inquam, animo aequo potuisti tantam dignitatem deponere?

XIII. Tu autem, M. Antoni, (absentem appello) unum illum diem, quo in aede Telluris senatus fuit, non omnibus iis mensibus, quibus te quidam, multum a me dissentientes, beatum putant, anteponis? Quae fuit oratio de concordia! quanto metu veterani, quanta sollicitudine civitas tum a te liberata est! Cum collegam tuum, depositis inimicitiis, oblitus auspicia a te ipso augure populi Romani nuntiata, illo primum die collegam tibi esse voluisti, tuus parvus filius in Capi-
32 tolium a te missus pacis obses fuit, quo senatus die laetior? quo populus Romanus? qui quidem nulla in concione umquam frequentior fuit. Tum denique liberati per viros fortissimos videbamur; quia, ut illi voluerant, libertatem pax consequebatur. Proximo, altero, tertio, denique reliquis consecutis diebus non intermittebas quasi donum aliquod quotidie afferre rei publicae: maximum autem illud, quod dictaturae nomen sustulisti. Haec inusta est a te, a te, inquam, mortuo Caesari nota ad ignominiam sempiternam. Ut enim propter unius M. Manlii scelus decreto gentis Manliae neminem patricium M. Manlium vocari licet; sic tu, propter unius dictatoris odium, nomen dic-
33 tatoris funditus sustulisti. Num te, cum haec pro salute rei publicae tanta gessisses, fortunae tuae, num amplitudinis, num claritatis, num gloriae poenitebat? Unde igitur subito tanta ista mutatio? Non possum adduci, ut suspicer, te pecunia captum: licet, quod cuique libet, loquatur; credere non est necesse. Nihil enim umquam in te sordidum, nihil humile cognovi. Quamquam solent domestici depravare nonnumquam: sed novi firmitatem tuam. Atque utinam, ut culpam, sic etiam suspicionem vitare potuisses!

XIV. Illud magis vereor, ne ignorans verum iter gloriae, gloriosum putes, plus te unum posse, quam omnes, et metui a civibus tuis quam diligi malis. Quodsi ita putas, totam ignoras viam gloriae. Carum esse civem, bene de re publica mereri, laudari, coli, diligi gloriosum est: metui vero et in odio esse, invidiosum, detestabile,
34 imbecillum, caducum. Quod videmus etiam in fabulis illi ipsi, qui, *Oderint, dum metuant*, dixerit, perniciosum fuisse. Utinam, Antoni, avum tuum meminisses! de quo tamen audisti multa ex me sae-

Digitized by Google

pissime. Putasne illum immortalitatem mereri voluisse, ut propter armorum habendorum licentiam metueretur? Illa erat vita, illa secunda fortuna, libertate esse parem cum ceteris, principem dignitate. Itaque, ut omittam res avi tui prosperas, acerbissimum ejus supremum diem malim quam L. Cinnae dominatum, a quo ille crudelissime est interfectus.

Sed quid oratione te flectam? Si enim exitus C. Caesaris efficere non 35
potest, ut malis carus esse quam metui, nihil cujusquam proficiet nec valebit oratio. Quem qui beatum fuisse putant, miseri ipsi sunt. Beatus est nemo, qui ea lege vivit, ut non modo impune, sed etiam cum summa interfectoris gloria interfici possit. Quare flecte te, quaeso, et majores tuos respice, atque ita guberna rem publicam, ut natum esse te cives tui gaudeant; sine quo nec beatus nec clarus esse quisquam potest.

XV. Populi quidem Romani judicia multa ambo habetis, quibus vos 36
non satis moveri permoleste fero. Quid enim gladiatoribus clamores innumerabilium civium? quid populi versus? quid Pompeii statuae plausus infiniti, quid duobus tribunis plebi, qui vobis adversantur? Parumne haec significant incredibiliter consentientem populi Romani universi voluntatem? Quid? Apollinarium ludorum plausus vel testimonia potius, et judicia populi Romani vobis parva videbantur? O beatos illos, qui, cum adesse ipsis propter vim armorum non licebat, aderant tamen, et in medullis populi Romani ac visceribus haerebant! Nisi forte Accio tum plaudi et sexagesimo post anno palmam dari, non Bruto putabatis, qui ludis suis ita caruit, ut in illo apparatissimo spectaculo studium populus Romanus tribueret absenti, desiderium liberatoris sui perpetuo plausu et clamore leniret.

Equidem is sum, qui istos plausus, cum popularibus civibus tribu- 37
erentur, semper contempserim: idemque cum a summis, mediis, infimis, cum denique ab universis hoc idem fit cumque ii, qui ante sequi populi consensum solebant, fugiunt, non plausum illum, sed judicium puto. Sin haec leviora vobis videntur, quae sunt gravissima, num etiam hoc contemnitis, quod sensistis, tam caram populo Romano vitam A. Hirtii fuisse? Satis erat enim, probatum illum esse populo Romano, ut est; jucundum amicis, in quo vincit omnes; carum suis, quibus est carissimus: tantam tamen sollicitudinem bonorum, tantum timorem in quo meminimus? Certe in nullo.

Quid igitur? hoc vos, per deos immortales! quale sit, non inter- 38
pretamini? Quid eos de vestra vita cogitare censetis, quibus eorum, quos sperant rei publicae consulturos, vita tam cara sit? Cepi fructum, Patres conscripti, reversionis meae: quoniam et ea dixi, ut, quicumque casus consecutus esset, exstaret constantiae meae testi-

Digitized by Google

monium, et sum a vobis benigne ac diligenter auditus. Quae potestas si mihi saepius sine meo vestroque periculo fiet, utar; si minus, quantum potero, non tam mihi me, quam rei publicae reservabo. Mihi fere satis est, quod vixi, vel ad aetatem vel ad gloriam. Huc si quid accesserit, non tam mihi, quam vobis, reique publicae accesserit.

Digitized by Google

IN

M. ANTONIUM

ORATIO PHILIPPICA IV.

Einleitung.

Mit dem Anfange des Monats December 710 war Antonius in das diesseitige Gallien abgegangen. Er hatte diese Provinz aus Gründen, die wir in der Einleitung zur ersten Philippica bezeichnet haben, zuerst als Tausch von D. Brutus gegen Macedonien zu erhalten gesucht, dann, als weder Brutus noch der Senat, der seine Absichten durchschaute, darein willigte, sich dieselbe in einer mit Truppen umgebenen, übereilten Volksversammlung durch ein Plebiscit zuweisen lassen.

Jetzt also wollte er an der Spitze eines Heeres von D. Brutus die Uebergabe der Provinz erzwingen. Dieser wagte keine Feldschlacht, sondern warf sich nach Mutina. Antonius schloss die Stadt allmählig von allen Seiten ein, beobachtete die Belagerten mit der grössten Aufmerksamkeit, und liess überhaupt Nichts unversucht, was die Eroberung der Stadt erleichtern und einen Entsatz verhindern konnte. Auch wurde die Gefahr nach einigen Monaten so gross, dass fast Niemand mehr an der Eroberung oder Uebergabe Mutina's zweifelte. Brutus indessen verwahrte sich gegen Antonius Eingriffe durch ein Edict, worin er versprach, Gallien dem Senate und Volke zu erhalten. Indessen hatte Octavian ohne alle öffentliche Auctorität theils als Erbe von Cäsars Namen, theils durch sein Geld ein bedeutendes Heer gegen Antonius gesammelt, das aus Veteranen, aus der vierten und martischen Legion und aus Tironen bestehend, im Ganzen 5 Legionen umfasste. Dieses Heer stellte er zur Verfügung des Senates, der des Antonius Handlungsweise, die dem ausdrücklichen Senatsbeschlusse entgegenlief, als Ungehorsam betrachtete und nicht dulden zu dürfen glaubte. Cicero war seit dem 2. September nicht wieder im Senate erschienen. Des Antonius Schmährede, die dieser am 19. September im Senate, gegen den Abwesenden als Erwiederung auf dessen erste Philippica hielt, beantwortete er durch seine zweite Philippica, die aber nie gehalten, sondern schriftlich abge-

Digitized by Google

*fasst und nach wiederholter Ueberarbeitung allmählig von ihm mit grosser Behutsamkeit unter seine Freunde vertheilt wurde. Am 20. December aber, wo die neuen Volkstribunen — sie traten bekanntlich immer am 10. December ihr Amt an — den Senat beriefen *) und M. Servilius in seinem und seiner Collegen Namen den Antrag stellte: man solle Maasregeln ergreifen, damit die neuen Consuln am 1. Januar den Senat ohne Gefahr versammeln könnten, hielt Cicero seine dritte Philippica, in welcher er weiter ging, als der Antrag lautete und zu bewirken suchte, dass D. Brutus und die übrigen Statthalter in ihren Prozinzen, wie sie ihnen durch Cäsars Bestimmung zugewiesen waren, bestätigt, dass die Legion des Mars und die vierte für ihren Abfall von Antonius belobt, dass Octavians Truppenwerbung gutgeheissen und er selbst zum Anführer seines Heeres ernannt — somit durch alles dieses Antonius, wenn auch nicht dem Worte, doch der Sache nach als Staatsfeind erklärt werden sollte. Der Senat nahm alle diese Anträge an, wiewohl er der Form nach einige derselben an die neuen Consuln verwies und diesen die grösste Beschleunigung der Sache empfahl.*

Unmittelbar aus der Curie begab sich Cicero auf das Forum und verkündigte dem Volke das Geschehene. Er wurde mit Beifallgeschrei empfangen (c. 1, 2 unserer Rede). Seine Absicht war, das Volk, das den nunmehr abwesenden Antonius und seine Veteranen nicht mehr zu fürchten hatte und in dem kraftvollen Auftreten des Octavian gegen Antonius einen gewissen Stützpunkt finden mochte, für die gefassten Beschlüsse zu gewinnen und durch einen feurigen Vortrag aufzuregen. Dazu war vorliegende vierte Philippische Rede auch ganz geeignet, denn sie gehört zu den heftigsten, welche Cicero gegen Antonius gehalten hat. Das Volk aber gab von seinem Mangel an Selbstständigkeit den deutlichsten Beweis dadurch, dass es seinen eigenen früheren Beschluss, dass Antonius Gallien erhalten und den Brutus, wenn er sich widersetzen würde, daraus vertreiben sollte, ruhig durch die Beschlüsse des Senates aufgehoben werden liess und, wenn es auch denselben nicht förmlich zurücknahm, doch thatsächlich darauf verzichtete.

**) Da nämlich die beiden Consuln des Jahres abwesend waren, Antonius in Gallien, Dolabella in Asien, die designirten Consuln aber ihr Amt erst mit den Kalenden des Januar antraten: so stand den seit dem zehnten December functionirenden Volkstribunen das Recht zu, in der kurzen Zwischenzeit die öffentlichen Geschäfte zu leiten.*

Digitized by Google

I. Frequentia vestrum incredibilis, Quirites, concioque tanta, quan- 1
tam meminisse non videor, et alacritatem mihi summam defendendae rei publicae affert et spem recuperandae. Quamquam animus quidem [mihi] numquam defuit, tempora defuerunt: quae simulac primum aliquid lucis ostendere visa sunt, princeps vestrae libertatis defendendae fui. Quodsi id ante facere conatus essem, nunc facere non possem. Hodierno enim die, Quirites, ne mediocrem rem actam arbitremini, fundamenta jacta sunt reliquarum actionum; nam est hostis a senatu nondum verbo appellatus, sed re jam judicatus Antonius. Nunc vero multo sum erectior, quod vos quoque, hostem illum esse, 2
tanto consensu tantoque clamore approbavistis. Neque enim, Quirites, fieri potest, ut non aut ii sint impii, qui contra consulem exercitus comparaverunt, aut ille hostis, contra quem jure arma sumta sunt. Hanc igitur dubitationem, quamquam nulla erat, tamen ne qua posset esse, senatus hodierno die sustulit. C. Caesar, qui rem publicam libertatemque vestram suo studio, consilio, patrimonio denique tutatus est et tutatur, maximis senatus laudibus ornatus est. Laudo, laudo 3
vos, Quirites, cum gratissimis animis prosequimini nomen clarissimi adolescentis, vel pueri potius; sunt enim facta ejus immortalitatis: nomen aetatis. Multa memini, multa audivi, multa legi: nihil ex omni seculorum memoria tale cognovi: qui, cum servitute premeremur, in dies malum cresceret, praesidii nihil haberemus, capitalem et pestiferum a Brundisio tum M. Antonii reditum timeremus, hoc insperatum omnibus consilium, incognitum certe ceperit, ut exercitum invictum ex paternis militibus conficeret, Antoniique furorem crudelissimis consiliis incitatum a pernicie rei publicae averteret.

II. Quis est enim, qui hoc non intelligat, nisi Caesar exercitum 4
paravisset, non sine exitio nostro futurum Antonii reditum fuisse? Ita enim se recipiebat ardens odio vestri, cruentus sanguine civium Romanorum, quos Suessae, quos Brundisii occiderat, ut nihil nisi de rei publicae pernicie cogitaret. Quod autem praesidium erat salutis libertatisque vestrae, si C. Caesaris fortissimorum sui patris militum exercitus non fuisset? cujus de laudibus et honoribus, qui ei pro divinis et immortalibus meritis divini immortalesque debentur, mihi senatus assensus paulo ante decrevit, ut primo quoque tempore referretur. Quo decreto quis non perspicit Antonium hostem esse judicatum? 5
quem enim appellare possumus eum, contra quem qui exercitus ducunt, iis senatus arbitratur singulares exquirendos honores? Quid? legio Martia, quae mihi videtur divinitus ab eo deo traxisse nomen, a quo populum Romanum generatum accepimus, non ipsa suis decretis prius, quam senatus, hostem judicavit Antonium? Nam si ille non hostis, hos, qui consulem reliquerunt, hostes necesse est judicemus.

Digitized by Google

Praeclare et loco, Quirites, reclamatione vestra factum pulcherrimum Martialium comprobavistis: qui se ad senatus auctoritatem, ad libertatem vestram, ad universam rem publicam contulerunt, hostem illum
6 et latronem et parricidam patriae reliquerunt. Nec solum id animose et fortiter, sed considerate etiam sapienterque fecerunt. Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqua, fortissimorum virorum, fidelissimorum civium atque optimorum. Hujus Martiae legionis legio quarta imitata virtutem duce L. Egnatuleio, quem senatus merito paulo ante laudavit, C. Caesaris exercitum persecuta est.

III. Quae exspectas, M. Antoni, judicia graviora? Caesar fertur in coelum, qui contra te exercitum comparavit; laudantur exquisitissimis verbis legiones, quae te reliquerunt, quae a te arcessitae sunt, quae essent, si te consulem quam hostem maluisses, tuae: quarum legionum fortissimum verissimumque judicium confirmat senatus, comprobat universus populus Romanus, nisi forte vos, Quirites, consulem,
7 non hostem, judicatis Antonium. Sic arbitrabar, Quirites, vos judicare, ut ostenditis. Quid? municipia, colonias, praefecturas num aliter judicare censetis? Omnes mortales una mente consentiunt: omnia arma eorum, qui haec salva velint, contra illam pestem esse capienda. Quid? D. Bruti judicium, Quirites, quod ex hodierno ejus edicto perspicere potuistis, num cui tandem contemnendum videtur? Recte et vere negatis, Quirites. Est enim quasi deorum immortalium beneficio et munere datum rei publicae Brutorum genus et nomen, ad
8 libertatem populi Romani vel constituendam vel recuperandam. Quid igitur D. Brutus de M. Antonio judicavit? excludit provincia: exercitu obsistit: Galliam totam hortatur ad bellum, ipsam sua sponte suoque judicio excitatam. Si consul Antonius: Brutus hostis. Si conservator rei publicae Brutus: hostis Antonius. Num igitur, utrum horum sit, dubitare possumus?

IV. Atque, ut vos una mente unaque voce dubitare vos negatis, sic modo decrevit senatus: D. Brutum optime de re publica mereri cum senatus auctoritatem populique Romani libertatem imperiumque defenderit. A quo defenderit? Nempe ab hoste. Quae est enim alia
9 laudanda defensio? Deinceps laudatur provincia Gallia meritoque ornatur verbis amplissimis ab senatu, quod resistat Antonio. Quem si consulem illa provincia putaret neque eum reciperet: magno scelere se adstringeret; omnes enim in consulis jure et imperio debent esse provinciae. Negat hoc D. Brutus imperator, consul designatus, natus rei publicae civis: negat Gallia, negat cuncta Italia, negat senatus, negatis vos. Quis illum igitur consulem, nisi latrones, putant? quamquam ne ii quidem ipsi quod loquuntur, id sentiunt: nec ab judicio omnium mortalium, quamvis impii nefariique sint, sicut sunt, dissen-

Digitized by Google

tire possunt. Sed spes rapiendi atque praedandi obcaecat animos eorum; quos non bonorum donatio, non agrorum assignatio, non illa infinita hasta satiavit: qui sibi urbem, qui bona et fortunas civium ad praedam proposuerunt; qui, dum sit quod rapiant, quod auferant, nihil sibi defuturum arbitrantur; quibus M. Antonius (o di immortales, 10
avertite et detestamini, quaeso, hoc omen!) urbem se divisurum esse promisit. Ita vero, Quirites, ut precamini, eveniat, atque hujus amentiae poena in ipsum familiamque ejus recidat! quod ita futurum esse confido. Jam enim non solum homines, sed etiam deos immortales ad rem publicam conservandam arbitror consensisse. Sive enim prodigiis atque portentis di immortales nobis futura praedicunt: ita sunt aperte denuntiata, ut et illi poena et nobis libertas appropinquet: sive tantus consensus omnium sine impulsu deorum esse non potuit: quid est, quod de voluntate coelestium dubitare possimus?

Reliquum est, Quirites, ut vos in ista sententia, quam prae vobis 11
fertis, perseveretis.

V. Faciam igitur, ut imperatores instructa acie solent, quamquam paratissimos milites ad proeliandum videant, ut eos tamen adhortentur: sic ego vos ardentes et erectos ad libertatem recuperandam cohortabor. Non est, non est vobis, Quirites, cum eo hoste certamen, quocum aliqua pacis conditio esse possit. Neque enim ille servitutem vestram, ut antea, sed jam iratus sanguinem concupiscit. Nullus ei ludus videtur esse jucundior, quam cruor, quam caedes, quam ante oculos trucidatio civium. Non est vobis res, Quirites, cum scelerato 12
homine atque nefario, sed cum immani taetraque belua: quae quoniam in foveam incidit, obruatur. Si enim illinc emerserit, nullius supplicii crudelitas erit recusanda. Sed tenetur, premitur, urgetur nunc iis copiis, quas jam habemus, mox iis, quas paucis diebus novi consules comparabunt. Incumbite in causam, Quirites, ut facitis. Numquam major vester consensus in ulla causa fuit: numquam tam vehementer cum senatu consociati fuistis. Nec mirum. Agitur enim non qua conditione victuri, sed victurine simus, an cum supplicio ignominiaque perituri. Quamquam mortem quidem omnibus natura proposuit: 13
crudelitatem mortis et dedecus virtus propulsare solet; quae propria est Romani generis et seminis. Hanc retinete, quaeso, Quirites, quam vobis tamquam hereditatem majores vestri reliquerunt. Quamquam alia omnia incerta sunt, caduca, mobilia: virtus est una altissimis defixa radicibus; quae numquam ulla vi labefactari potest, numquam demoveri loco. Hac virtute majores vestri primum universam Italiam devicerunt, deinde Karthaginem exciderunt, Numantiam everterunt, potentissimos reges, bellicosissimas gentes in ditionem hujus imperii redegerunt.

Digitized by Google

14 VI. Ac majoribus quidem vestris, Quirites, cum eo hoste res erat, qui haberet rem publicam, curiam, aerarium, consensum et concordiam civium, rationem aliquam, si ita res tulisset, pacis et foederis: hic vester hostis vestram rem publicam oppugnat, ipse habet nullam; senatum, id est, orbis terrae consilium, delere gestit, ipse consilium publicum nullum habet; aerarium vestrum exhausit, suum non habet. Nam concordiam civium qui habere potest, nullam quum habeat civitatem? pacis vero quae potest esse cum eo ratio, in quo est
15 incredibilis crudelitas, fides nulla? Est igitur, Quirites, populo Romano, victori omnium gentium, omne certamen cum percussore, cum latrone, cum Spartaco. Nam, quod se similem esse Catilinae gloriari solet: scelere par est illi, industria inferior. Ille, cum exercitum nullum habuisset, repente conflavit: hic eum ipsum exercitum, quem accepit, amisit. Ut igitur Catilinam diligentia mea, senatus auctoritate, vestro studio et virtute fregistis: sic Antonii nefarium latrocinium vestra cum senatu concordia tanta, quanta numquam fuit, felicitate et virtute exercituum ducumque vestrorum, brevi tempore oppressum
16 audietis. Equidem, quantum cura, labore, vigiliis, auctoritate, consilio eniti atque efficere potero, nihil praetermittam, quod ad libertatem vestram pertinere arbitrabor. Neque enim id pro vestris amplissimis in me beneficiis sine scelere facere possum. Hodierno autem die primum, referente viro fortissimo, vobisque amicissimo, M. hoc Servilio, collegisque ejus, ornatissimis viris, optimis civibus, longo intervallo, me auctore et principe, ad spem libertatis exarsimus.

Digitized by Google

IN

M. ANTONIUM

ORATIO PHILIPPICA XIV.

Einleitung.

In den ersten Tagen des Januar 711 hatte sich der Senat nach langem Kampfe der Parteien und namentlich ganz gegen Cicero's Willen für eine Gesandtschaft an Antonius entschieden. Dieser sollte, so lautete der Auftrag, die Belagerung von Mutina aufheben, das cisalpinische Gallien räumen, über den Rubicon zurückgehen, sich aber auch Rom auf 200,000 Schritte nicht nähern, den Gesandten Zutritt zu Brutus gestatten und sich den Beschlüssen des Senats und Volks unterwerfen. Allein die Gesandtschaft kehrte ohne Erfolg zurück. Der Plan, eine zweite an Antonius abzuschicken, an der Cicero anfangs selbst Theil nehmen zu wollen erklärte, wurde wieder aufgegeben. Schon im Monate Januar waren ungefähr zu gleicher Zeit Octavianus, welcher durch einen Senatsbeschluss vom zweiten Januar den Titel eines Proprätors und den Oberbefehl über das von ihm gesammelte Heer erhalten hatte, und von den Consuln Hirtius (nach der Entscheidung des Looses) gegen Antonius in das Feld gerückt, allein da sie sich noch zu schwach glaubten, so erwarteten sie die Ankunft des anderen consularischen Heeres unter Pansa. Dieser verliess Rom in der zweiten Hälfte des Märzes und erreichte am 14. April Bononia. Hier entspann sich sogleich am folgenden Tage der Kampf; Pansa wurde von Antonius bei Forum Gallorum (einem Flecken 60 Stadien von Mutina entfernt, jetzt Castel Franco) *geschlagen und schwer verwundet. Als aber Antonius am Abende des Tages mit seinem vom Kampfe und von der Verfolgung erschöpften Heere wieder auf der Wahlstatt bei obigem Flecken eintraf, wurde er unversehens von Hirtius, der seinem Collegen hatte zu Hülfe eilen wollen, mit zwei frischen Legionen angegriffen und erlitt nach kurzem Kampfe eine empfindliche Niederlage. Zu gleicher Zeit hatte Octavianus das gemeinschaftliche Lager bei Mutina mit*

Digitized by Google

*wenigen Cohorten gegen einen Angriff des L. Antonius *) des Bruders des Marcus, mit Entschlossenheit vertheidigt und den Gegner mit grossem Verluste zurückgetrieben.*

Dieser dreifache Kampf ist vielfach mit der Schlacht bei Mutina verwechselt oder zusammengeworfen worden, die jedoch erst 10 — 12 Tage später vorfiel, nach Drumann *S. 309, am 27. April.*

Die Nachricht von jenem Siege über Antonius erregte zu Rom und namentlich bei Cicero eine desto grössere Freude, weil kurz vorher das Gerücht sich verbreitet hatte, dass Hirtius von Antonius geschlagen worden sei. Dieses Gerücht, das vielleicht in einem früheren Vortheile des Antonius über Hirtius seinen Grund hatte, war von den Anhängern des ersteren dazu benützt worden, um ihrer gehässigen Erfindung, als ob Cicero jetzt auf diese schlimme Nachricht hin das Aeusserste versuchen und sich zum Dictator aufwerfen wolle, desto mehr Glauben zu verschaffen. Der Plan war sogar, die Fascen in Cicero's Haus zu schicken und ihn dann als Usurpator tödten zu lassen. Der Volkstribun Appuleius übernahm zwar seine Rechtfertigung vor dem Volke, und dieses erklärte, dass Cicero stets ein aufrichtiger Freund der Republik gewesen sei. Allein glänzender war die Genugthuung, die ihm die nun eintreffende Nachricht von dem Siege bei Forum Gallorum gewährte, die er auch so gut zu benützen verstand, dass er umgeben von einer grossen Volksmenge auf das Capital stieg, um den Göttern für den Erfolg seiner Bemühungen gegen Antonius zu danken. Unter lautem Jubel geleitete ihn das Volk wieder nach Hause und pries ihn als Retter des Staates.

Am 22. April wurde des Hirtius Bericht im Senate von dem Prätor M. Cornutus vorgelesen. Derselbe enthielt ausser der Mittheilung des Geschehenen den Wunsch, dass für Pansa, Octavian und ihn selbst ein Dankfest vom Senate angeordnet werden möge. Die Anhänger des Antonius waren klug genug, diesem Wunsche nicht entgegenzutreten, glaubten aber auch zugleich, dass man nun, da der Kampf geendigt sei, das Kriegskleid ablegen und zur Toga zurückkehren solle. Cicero, das Gefährliche eines solchen Zugeständnisses erkennend, erhob sich gegen den Antrag des zuerst befragten P. Servilius Vatia, und erklärte, dass, so lange Mutina nicht entsetzt und

---

*) *Dieser Lucius war — wenigstens nach Cicero's Zeichnung — unübertrefflich in Allem, was schändlich heisst. Vergleiche* Phil. 11, 5: videtis, quos et quam multos (latrones) habeat Antonius: primum L. fratrem, quam facem, di immortales! quod facinus! quod scelus! quem gurgitem! quam voraginem! quid eum non sorbere animo, quid non haurire cogitatione, cujus sanguinem non bibere censetis? ꝛc.

Digitized by Google

D. Brutus befreit sei, die Aufhebung des Kriegszustandes ein Verrath an der guten Sache und namentlich an Brutus wäre. Er beantragte ferner: dass Antonius und die Seinigen endlich einmal für Feinde (hostes) *erklärt: dass den Siegern der Imperatortitel, ein fünfzigtägiges Dankfest, als Vorläufer des Triumphes, beschlossen, dass für die tapfern Streiter der Republik Belohnungen ausgesetzt, die Gefallenen durch ein öffentliches Begräbniss geehrt und die denselben versprochenen Belohnungen nunmehr an ihre Eltern, Kinder, Gattinnen, Brüder gegeben werden sollten. — Der Senat bewilligte Alles und Cicero sah somit auch diese seine letzte Rede durch den herrlichsten Erfolg gekrönt.*

I. Si, ut ex literis, quae recitatae sunt, Patres conscripti, scelera- 1
tissimorum hostium exercitum caesum fusumque cognovi, sic id, quod et omnes maxime optamus et ex ea victoria, quae parta est, consecutum arbitramur, D. Brutum egressum jam Mutina esse cognossem: propter cujus periculum ad saga issemus, propter ejusdem salutem redeundum ad pristinum vestitum sine ulla dubitatione censerem. Ante vero, quam sit ea res, quam avidissime civitas exspectat, allata, laetitia frui satis est maximae praeclarissimaeque pugnae: reditum ad vestitum confectae victoriae reservate. Confectio autem hujus belli est D. Bruti salus. Quae est autem ista sententia, ut in hodiernum diem 2
vestitus mutetur, deinde cras sagati prodeamus? Nos vero cum semel ad eum, quem cupimus optamusque, vestitum redierimus, id agamus, ut eum in perpetuum retineamus. Nam hoc quidem cum turpe est, tum ne dis quidem immortalibus gratum, ab eorum aris, ad quas togati adierimus, ad saga sumenda discedere. Atque animadverto, Patres 3
conscripti, quosdam huic favere sententiae; quorum ea mens idque consilium est, ut, cum videant, gloriosissimum illum D. Bruto futurum diem, quo die propter ejus salutem redierimus, hunc tantum ei fructum eripere cupiant, ne memoriae posteritatique prodatur, propter unius civis periculum populum Romanum ad saga ivisse, propter ejusdem salutem redisse ad togas. Tollite hanc: nullam tam pravae sententiae causam reperietis. Vos vero, Patres conscripti, conservate auctoritatem vestram, manete in sententia, tenete vestra memoria, quod saepe ostendistis, hujus totius belli in unius viri fortissimi et maximi vita positum esse discrimen.

II. Ad D. Brutum liberandum legati missi, principes civitatis, qui 4
illi hosti ac parricidae denuntiarent, ut a Mutina discederet: ejusdem

Digitized by Google

D. Bruti conservandi gratia consul sortitu ad bellum profectus A. Hirtius, cujus imbecillitatem valetudinis animi virtus et spes victoriae confirmavit: Caesar, cum, exercitu per se comparato, primis pestibus rem publicam liberasset, ne quid postea sceleris oriretur, profectus est ad eundem Brutum liberandum, vicitque dolorem aliquem domesti-
5 cum patriae caritate. Quid C. Pansa egit aliud delectibus habendis, pecunia comparanda, senatus consultis faciendis gravissimis in Antonium, nobis cohortandis, populo Romano ad causam libertatis vocando, nisi ut D. Brutus liberaretur? A quo populus Romanus frequens ita salutem D. Bruti una voce depoposcit, ut eam non solum commodis suis, sed etiam necessitati victus anteferret. Quod sperare nos quidem debemus, Patres conscripti, aut inibi esse aut jam esse confectum: sed spei fructum rei convenit et eventui reservari, ne aut deorum immortalium beneficium festinatione praeripuisse aut vim fortunae stultitia contemsisse videamur.

6 Sed quoniam significatio vestra satis declarat, quid hac de re sentiatis, ad literas veniam, quae sunt a consulibus et a propraetore missae, si pauca ante, quae ad ipsas literas pertineant, dixero.

III. Imbuti [sanguine] gladii, Patres conscripti, legionum exercituumque nostrorum, vel madefacti potius duobus duorum consulum, tertio Caesaris proelio. Si hostium fuit ille sanguis, summa militum pietas: nefarium scelus, si civium. Quousque igitur is, qui *omnes* hostes scelere superavit, nomine hostis carebit? nisi mucrones etiam nostrorum militum tremere vultis dubitantes, utrum in cive, an in
7 hoste figantur. Supplicationem decernis: hostem non appellas. Gratae vero nostrae dis immortalibus gratulationes erunt, gratae victimae, cum interfecta sit civium multitudo! *De improbis et audacibus:* nam sic eos appellat clarissimus vir; quae sunt urbanarum maledicta litium, non inustae belli internecini notae. Testamenta, credo, subjiciunt aut ejiciunt vicinos aut adolescentulos circumscribunt: his enim vitiis
8 affectos et talibus malos et audaces appellare solet consuetudo. Bellum inexpiabile infert quattuor consulibus unus omnium latronum taeterrimus: gerit idem bellum cum senatu populoque Romano; omnibus (quamquam ruit ipse suis cladibus) pestem, vastitatem, cruciatum, tormenta denuntiat; Dolabellae ferum et immane facinus, quod nulla barbaria posset agnoscere, id suo consilio factum esse testatur; quaeque esset facturus in hac urbe, nisi eum hic ipse Jupiter ab hoc templo atque moenibus repulisset, declaravit in Parmensium calamitate, quos, optimos viros honestissimosque homines, maxime cum auctoritate hujus ordinis populique Romani dignitate conjunctos, crudelissimis exemplis interemit propudium illud et portentum, L. Antonius, insigne odium
9 omnium hominum, vel, si etiam di oderint quos oportet, deorum. Re-

Digitized by Google

fugit animus, Patres conscripti, eaque dicere reformidat, quae L. Antonius in Parmensium liberis et conjugibus effecerit. Quas enim turpitudines Antonii libenter subierunt, easdem per vim laetantur aliis se intulisse. Sed vis calamitosa est, quam illis intulerunt; libido flagitiosa, qua Antoniorum oblita est vita.

IV. Est igitur quisquam, qui hostes appellare non audeat, quorum scelere crudelitatem Karthaginiensium victam esse fateatur? Qua enim in urbe tam immanis Hannibal capta, quam in Parma surrepta Antonius? Nisi forte hujus coloniae, et ceterarum, in quas eodem est animo, non est hostis putandus. Si vero coloniarum et municipiorum 10
sine ulla dubitatione hostis est, quid tandem hujus censetis urbis, quam ille ad explendas egestates latrocinii sui concupivit? quam jam peritus metator et callidus decempeda sua Saxa diviserat? Recordamini, per deos immortales! Patres conscripti, quid hoc biduo timuerimus a domesticis hostibus, rumoribus improbissimis dissipatis. Quis liberos, quis conjugem adspicere poterat sine fletu? quis domum? quis tecta? quis larem familiarem? Aut foedissimam mortem omnes, aut miserabilem fugam cogitabant. Haec a quibus timebantur, eos hostes appellare dubitamus? gravius si quis attulerit nomen, libenter assentiar: hoc vulgari contentus vix sum, leviore non utar.

Itaque cum supplicationes justissimas ex iis literis, quae recitatae 11
sunt, decernere debeamus, Serviliusque decreverit, augebo omnino numerum dierum, praesertim cum communiter tribus ducibus sint decernendae. Sed hoc primum faciam, ut imperatores appellem eos, quorum virtute, consilio, felicitate, maximis periculis servitutis atque interitus liberati sumus. Etenim cui viginti his annis supplicatio decreta est, ut non imperator appellaretur, aut minimis rebus gestis, aut plerumque nullis? Quamobrem aut supplicatio ab eo, qui ante dixit, decernenda non fuit aut usitatus honos pervulgatusque tribuendus iis, quibus etiam novi singularesque debentur.

V. An si quis Hispanorum aut Gallorum aut Thracum mille aut duo 12
milia occidisset, hac consuetudine, quae increbruit, imperatorem appellaret senatus: tot legionibus caesis, tanta multitudine hostium interfecta — hostium dico? ita, inquam, hostium; quamvis hoc isti hostes domestici nolint: — clarissimis ducibus supplicationum honorem tribuemus, imperatorium nomen adimemus? Quanto enim honore, laetitia, gratulatione in hoc templum ingredi debent illi ipsi hujus urbis liberatores, cum hesterno die propter eorum res gestas me ovantem, et prope triumphantem populus Romanus in Capitolium domo tulerit, domum inde reduxerit? Is enim demum est, mea quidem sententia, 13
justus triumphus ac verus, cum bene de republica meritis testimonium a consensu civitatis datur. Nam sive in communi gaudio populi Romani

Digitized by Google

uni gratulabantur, magnum judicium; sive uni gratias agebant, eo majus; sive utrumque, nihil magnificentius excogitari potest.

Tu igitur ipse de te? dixerit quispiam. Equidem invitus: sed injuriae dolor facit me praeter consuetudinem gloriosum. Nonne satis est, ab hominibus virtutis ignaris gratiam bene merentibus non referri? Etiam in eos, qui omnes suas curas in rei publicae salute defigunt,
14 impetus, crimen invidiaque quaeretur? Scitis enim per hos dies creberrimum fuisse sermonem, me pridie Vinalia, qui dies hodie est, cum fascibus descensurum. In aliquem credo hoc gladiatorem aut latronem aut Catilinam esse confictum, non in eum, qui, ne quid tale in re publica fieri posset, effecerit. An ego, qui Catilinam haec molientem sustulerim, everterim, afflixerim, ipse exsisterem repente Catilina? Quibus auspiciis istos fasces augur acciperem? quatenus haberem? cui traderem? quemquamne fuisse tam sceleratum, qui hoc fingeret? tam furiosum, qui crederet? Unde igitur ista suspicio vel potius unde iste sermo?

15 .VI. Cum, ut scitis, hoc triduo, vel quatriduo, tristis a Mutina fama manaret, inflati laetitia atque insolentia impii cives, unum se in locum, ad illam curiam, viribus potius suis, quam rei publicae infelicem, congregabant. Ibi cum consilium inirent de caede nostra partirenturque inter se, qui Capitolium, qui Rostra, qui urbis portas occuparent, ad me concursum futurum civitatis putabant. Quod ut cum invidia mea fieret et cum vitae etiam periculo, famam istam fascium dissipaverunt: fasces ipsi ad me delaturi fuerunt. Quod cum esset quasi mea voluntate factum, tum in me impetus conductorum hominum, quasi in tyrannum, parabatur: ex quo caedes esset omnium vestrum consecuta. Quae res patefecit, Patres conscripti: sed suo tempore totius
16 hujus sceleris fons aperietur. Itaque P. Appuleius, tribunus plebi, meorum omnium consiliorum periculorumque jam inde a consulatu meo testis, conscius, adjutor, dolorem ferre non potuit doloris mei; concionem habuit maximam, populo Romano unum atque idem sentiente. In qua concione cum me pro summa nostra conjunctione et familiaritate liberare suspicione fascium vellet, una voce cuncta concio declaravit, nihil esse a me umquam de re publica, nisi optime cogitatum. Post hanc habitam concionem, duabus tribusve horis optatissimi nuntii et literae venerunt: ut idem dies non modo me iniquissima invidia liberarit, sed etiam celeberrima populi Romani gratulatione auxerit.

17 Haec interposui, Patres conscripti, non tam ut pro me dicerem, — male enim mecum ageretur, si parum vobis essem sine defensione purgatus, — quam ut quosdam nimis jejuno animo et angusto monerem, id quod semper ipse fecissem, uti excellentium civium virtutem imitatione dignam, non invidia putarent. Magnus est in re publica

Digitized by Google

campus, ut sapienter dicere Crassus solebat: multis apertus cursus ad laudem.

VII. Utinam quidem illi principes viverent, qui me post meum consulatum, cum iis ipse cederem, principem non inviti videbant! hoc vero tempore in tanta inopia constantium et fortium consularium, quo me dolore affici creditis, cum alios male sentire, alios nihil omnino curare videam, alios parum constanter in suscepta causa permanere, sententiamque suam non semper utilitate rei publicae, sed cum spe, tum timore moderari? Quodsi quis de contentione principatus laborat, 18
quae nulla esse debet: stultissime facit, si vitiis cum virtute contendit; ut enim cursu cursus, sic in viris fortibus virtus virtute superatur. Tu, si ego de re publica optime sentiam, ut me vincas, ipse pessime senties? aut, si ad me bonorum concursum fieri videbis, ad te improbos invitabis? Nollem; primum rei publicae causa, deinde etiam dignitatis tuae. Sed, si principatus ageretur, quem numquam expetivi, quid tandem mihi esset optatius? Ego enim malis sententiis vinci non possum, bonis forsitan possim, et libenter. Haec populum 19
Romanum videre, animadvertere, judicare, quidam moleste ferunt. Potcratne fieri, ut non perinde homines de quoque, ut quisque mereretur, judicarent? Ut enim de universo senatu populus Romanus verissime judicat, nullis rei publicae temporibus hunc ordinem firmiorem atque fortiorem fuisse: sic de unoquoque nostrum, et maxime, qui hoc loco sententias dicimus, sciscitantur omnes, avent audire, quid quisque senserit: ita de unoquoque, ut quemque meritum arbitrantur, existimant. Memoria tenent, me ante diem XIII Kalendas Januarias prin- 20
cipem revocandae libertatis fuisse; me ex Kalendis Januariis ad hanc horam invigilasse rei publicae; meam domum, measque aures, dies et noctes, omnium praeceptis monitisque patuisse; meis literis, meis nuntiis, meis cohortationibus omnes, qui ubique essent, ad patriae praesidium excitatos; meis sententiis a Kalendis Januariis numquam legatos ad Antonium; semper illum hostem, semper hoc bellum; ut ego, qui omni tempore verae pacis auctor fuissem, huic essem nomini pestiferae pacis inimicus; idem Ventidium, cum alii praetorem, tribu- 21
num Volusienum, ego semper hostem. Has in sententias meas si consules discessionem facere voluissent, omnibus istis latronibus auctoritate ipsa senatus jam pridem de manibus arma cecidissent.

VIII. Sed, quod tum non licuit, Patres conscripti, id hoc tempore non solum licet, verum etiam necesse est, eos, qui re sunt hostes, verbis notari, sententiis nostris hostes judicari. Antea cum hostem 22
aut bellum nominassem, semel et saepius sententiam meam de numero sententiarum sustulerunt; quod in hac causa jam fieri non potest. Ex literis enim C. Pansae, A. Hirtii consulum, C. Caesaris propraetoris,

Digitized by Google

de honore dis immortalibus habendo sententias dicimus. Supplicationem modo qui decrevit, idem imprudens hostes judicavit; numquam enim in civili bello supplicatio decreta est: decreta dico? ne victoris quidem
23 literis postulata est. Civile bellum consul Sulla gessit; legionibus in urbem adductis, quos voluit, expulit; quos potuit, occidit; supplicationis mentio nulla. Grave bellum Octavianum insecutum est: supplicatio Cinnae nulla victoris. Cinnae victoriam imperator ultus est Sulla: nulla supplicatio decreta a senatu. Ad te ipsum, P. Servili, num misit ullas collega literas de illa calamitosa pugna Pharsalica? num te de supplicatione voluit referre? profecto noluit. At misit postea de Alexandria, de Pharnace. Pharsalicae vero pugnae ne triumphum quidem egit. Eos enim cives pugna illa sustulerat, quibus non modo vivis, sed etiam victoribus, et incolumis et florens civitas esse posset.
24 Quod idem contigerat superioribus bellis civilibus. Nam mihi consuli supplicatio, nullis armis sumtis, non ob caedem hostium, sed ob conservationem civium, novo et inaudito genere decreta est. Quamobrem aut supplicatio ob rem publicam pulcherrime gestam postulantibus nostris imperatoribus, Patres conscripti, deneganda est, quod praeter Gabinium contigit nemini; aut, supplicatione decernenda, hostes eos, de quibus decernitis, judicetis necesse est.

IX. Quod ergo ille re, id ego etiam verbo, cum imperatores eos appello: hoc ipso nomine et eos, qui jam devicti sunt, et eos, qui
25 supersunt, hostes judico, cum victores appello imperatores. Quo modo enim potius Pansam appellem? etsi habet honoris nomen amplissimi. Quo Hirtium? est ille quidem consul: sed alterum nomen beneficii est populi Romani, alterum virtutis atque victoriae. Quid? Caesarem, deorum beneficio rei publicae procreatum, dubitemne appellare imperatorem? qui primus Antonii immanem et foedam crudelitatem non solum a jugulis nostris, sed etiam a membris et visceribus avertit. Unius autem diei quot et quantae virtutes, di immortales, fuerunt!
26 Princeps enim omnium Pansa proelii faciendi et cum Antonio confligendi fuit: dignus imperator legione Martia, digna legio imperatore. Cujus si acerrimum impetum cohibere Pansa potuisset, uno proelio confecta res esset. Sed cum libertatis avida legio effrenatius in aciem hostium irrupisset, ipseque in primis Pansa pugnaret, duobus periculosis vulneribus acceptis, sublatus e proelio, rei publicae vitam reservavit. Ego vero hunc non solum imperatorem, sed etiam clarissimum imperatorem judico: qui, cum aut morte aut victoria se satisfacturum rei publicae spopondisset, alterum fecit, alterius di immortales omen avertant!

27 X. Quid dicam de Hirtio? qui, re audita, e castris duas legiones eduxit incredibili studio atque virtute, quartam illam, quae, relicto

Digitized by Google

Antonio, se olim cum Martia legione conjunxit, et septimam, quae constituta ex veteranis, docuit hoc proelio, militibus iis, qui Caesaris beneficia servassent, senatus populique Romani carum nomen esse. His viginti cohortibus, nullo equitatu, Hirtius ipse aquilam quartae legionis cum inferret, qua nullius pulchriorem speciem imperatoris accepimus, cum tribus Antonii legionibus equitatuque conflixit, hostesque nefarios, huic Jovis optimi maximi ceterisque deorum immortalium templis, urbis tectis, libertati populi Romani, nostrae vitae sanguinique imminentes, prostravit, fudit, occidit; ut cum admodum paucis nocte tectus, metu perterritus, princeps latronum duxque fugerit. O solem ipsum beatissimum, qui, antequam se abderet, stratis cadaveribus parricidarum cum paucis fugientem vidit Antonium! An vero 28
quisquam dubitabit appellare Caesarem imperatorem? aetas ejus certe ab hac sententia neminem deterrebit, quandoquidem virtute superavit aetatem. Ac mihi semper eo majora beneficia C. Caesaris visa sunt, quo minus erant ab aetate illa postulanda: cui cum imperium dabamus, eodem tempore etiam spem ejus nominis deferebamus; quod cum est consecutus, auctoritatem nostri decreti rebus gestis suis comprobavit. Hic ergo adolescens maximi animi, ut verissime scribit Hirtius, castra multarum legionum paucis cohortibus tutatus est secundumque proelium fecit. Ita trium imperatorum populi Romani virtute, consilio, felicitate, uno die locis pluribus res publica est conservata.

XI. Decerno igitur eorum trium nomine quinquaginta dierum suppli- 29
cationes: causas, ut honorificentissimis verbis consequi potero, complectar ipsa sententia.

Est autem fidei pietatisque nostrae, declarare fortissimis militibus, quam memores simus quamque grati. Quamobrem promissa nostra atque ea, quae legionibus bello confecto, tributuros nos spopondimus, hodierno senatusconsulto renovanda censeo. Aequum est enim, militum, talium praesertim, honorem conjungi. Atque utinam, Patres con- 30
scripti, civibus omnibus solvere nobis praemia liceret! quamquam nos ea, quae promisimus, studiose cumulata reddemus. Sed id quidem restat, ut spero, victoribus, quibus senatus fides praestatur: quam quoniam difficillimo rei publicae tempore secuti sunt, eos numquam oportebit consilii sui poenitere. Sed facile est bene agere cum iis, a quibus etiam tacentibus flagitari videbimur: illud admirabilius et majus maximeque proprium senatus sapientis est, grata eorum virtutem memoria prosequi, qui pro patria vitam profuderunt. Quorum de honore 31
utinam mihi plura in mentem venirent! Duo certe non praeteribo, quae maxime occurrunt: quorum alterum pertinet ad virorum fortissimorum gloriam sempiternam, alterum ad leniendum maerorem et luctum proximorum.

Digitized by Google

XII. Placet igitur mihi, Patres conscripti, legionis Martiae militibus et eis, qui una pugnantes occiderunt, monumentum fieri quam amplissimum. Magna atque incredibilia sunt in rem publicam hujus merita legionis. Haec se prima latrocinio abrupit Antonii: haec tenuit Albam: haec se ad Caesarem contulit: hanc imitata quarta legio parem virtutis gloriam consecuta est. Quarta victrix desiderat neminem: ex Martia nonnulli in ipsa victoria conciderunt. O fortunata mors, quae
32 naturae debita, pro patria est potissimum reddita! Vos vero patriae natos judico, quorum etiam nomen a Marte est; ut idem deus urbem hanc gentibus, vos huic urbi genuisse videatur. In fuga foeda mors est; in victoria, gloriosa. Etenim Mars ipse ex acie fortissimum quemque pignerari solet. Illi igitur impii, quos cecidistis, etiam ad inferos poenas parricidii luent; vos vero, qui extremum spiritum in victoria effudistis, piorum estis sedem et locum consecuti. Brevis a natura nobis vita data est: at memoria bene redditae vitae sempiterna. Quae si non esset longior, quam haec vita: quis esset tam amens, qui maximis laboribus et periculis ad summam laudem gloriamque conten-
33 deret? Actum igitur praeclare vobiscum, fortissimi, dum vixistis, nunc vero etiam sanctissimi milites, quod vestra virtus nec oblivione eorum, qui nunc sunt, nec reticentia posterorum insepulta esse poterit, cum vobis immortale monumentum suis paene manibus *senatus* populusque Romanus exstruxerit. Multi saepe exercitus Punicis, *Gallicis*, Italicis bellis clari et magni fuerunt; nec tamen ullis tale genus honoris tributum est. Atque utinam majora possemus, quandoquidem a vobis maxima accepimus! Vos ab urbe furentem Antonium avertistis: vos redire molientem repulistis. Erit igitur exstructa moles opere magnifico, incisaeque literae, divinae virtutis testes sempiternae: numquam de vobis eorum, qui aut videbunt vestrum monumentum aut audient, gratissimus sermo conticescet. Ita pro mortali conditione vitae immortalitatem estis consecuti.

34 XIII. Sed quoniam, Patres conscripti, gloriae munus optimis et fortissimis civibus monumenti honore persolvitur, consolemur eorum proximos, quibus optima est haec quidem consolatio: parentibus, quod tanta rei publicae praesidia genuerunt: liberis, quod habebunt domestica exempla virtutis: conjugibus, quod iis viris carebunt, quos laudare, quam lugere praestabit: fratribus, quod in se, ut corporum, sic virtutum similitudinem esse confident. Atque utinam his omnibus abstergere fletum sententiis nostris consultisque possemus, vel aliqua talis iis adhiberi publice posset oratio, qua deponerent maerorem atque luctum gauderentque potius, cum multa et varia impenderent hominibus genera mortis, id genus, quod esset pulcherrimum, suis obtigisse, eosque nec inhumatos esse nec desertos, quod tamen ipsum pro patria

Digitized by Google

non miserandum putatur: nec dispersis bustis humili sepultura crematos, sed contectos publicis operibus atque muneribus, eaque exstructione, quae sit, ad memoriam aeternitatis, ara Virtutis! Quamobrem 35
maximum quidem solatium erit propinquorum, eodem monumento declarari et virtutem suorum, et populi Romani pietatem, et senatus fidem, et crudelissimi memoriam belli: in quo, nisi tanta militum virtus exstitisset, parricidio M. Antonii nomen populi Romani occidisset. Atque etiam censeo, Patres conscripti, quae praemia militibus promisimus nos re publica recuperata tributuros, ea vivis victoribusque cumulate, cum tempus venerit, persolvenda: qui autem ex iis, quibus illa promissa sunt, pro patria occiderunt, eorum parentibus, liberis, conjugibus, fratribus, eadem tribuenda censeo.

XIV. Sed, ut aliquando sententia complectar, ita censeo: Cum C. 36
Pansa, consul, imperator, initium cum hostibus confligendi fecerit; quo proelio legio Martia admirabili incredibiliique virtute libertatem populi Romani defenderit, quod idem legiones tironum fecerint; ipseque C. Pansa, consul, imperator, cum inter media hostium tela versaretur, vulnera acceperit; cumque A. Hirtius, consul, imperator, proelio audito, re cognita, fortissimo praestantissimoque animo exercitum castris eduxerit impetumque in M. Antonium exercitumque hostium fecerit, ejusque copias occidione occiderit, suo exercitu ita incolumi, ut ne unum quidem militem desiderarit: cumque C. Caesar, 37
pro praetore, imperator, consilio diligentiaque sua castra feliciter defenderit copiasque hostium, quae ad ea castra accesserant, profligarit, occiderit: ob eas res senatum existimare et judicare, eorum trium imperatorum virtute, imperio, consilio, gravitate, constantia, magnitudine animi, felicitate, populum Romanum foedissima crudelissimaque servitute liberatum: cumque rem publicam, urbem, templa deorum immortalium, bona fortunasque omnium liberosque conservarint dimicatione, et periculo vitae suae, uti ob eas res bene, fortiter, feliciterque gestas C. Pansa, A. Hirtius, consules, imperatores, alter ambove aut, si aberunt, M. Cornutus, praetor urbanus, supplicationes per dies quinquaginta ad omnia pulvinaria constituat: cumque 38
virtus legionum digna clarissimis imperatoribus exstiterit, senatum, quae sit antea pollicitus legionibus exercitibusque nostris, ea summo studio re publica recuperata soluturum: cumque legio Martia princeps cum hostibus conflixerit atque ita cum majore numero hostium contenderit, ut plurimos caederent, caperent nonnullos: cumque sine ulla retractatione pro patria vitam profuderint: cumque simili virtute reliquarum legionum milites pro salute et libertate populi Romani mortem oppetiverint: senatui placere, ut C. Pansa, A. Hirtius, consules, imperatores, alter ambove, si eis videatur, iis, qui sanguinem pro

Digitized by Google

vita, libertate, fortunis populi Romani, pro urbe, templis deorum immortalium profudissent, monumentum quam amplissimum locandum faciundumque curent: quaestores urb. ad eam rem pecuniam dare, attribuere, solvere jubeant, ut exstet ad memoriam posteritatis sempiternam, ad scelus crudelissimorum hostium, militumque divinam virtutem: utique, quae praemia senatus militibus ante constituit, ea solvantur eorum, qui hoc bello pro patria occiderunt, parentibus, liberis, conjugibus, fratribus: iisque tribuantur, quae militibus ipsis tribui oporteret, si illi vixissent, qui morte vicerunt.

Digitized by Google

ANMERKUNGEN.

Oratio pro Sex. Roscio Amerino.

C. 1. §. 1. *defendi, defendere [autem] ipsi —]* Klotz hat *autem* nach dem von Niebuhr mitgetheilten Palimpsest in den Text aufgenommen; die meisten anderen Herausgeber, auch der neueste Bearbeiter dieser Rede, Büchner, lassen dasselbe weg. In sprachlicher Beziehung ist beides richtig; in oratorischer dürfte die Auslassung des Wortes allerdings zur Kraft der Rede beitragen. Ich habe dasselbe vorerst in Klammern einschliessen zu müssen geglaubt.

C. 2. §. 6. *qui se — stimulat ac pungit]* Die Aenderung in den Conjunctiv *stimulet ac pungat* würde die Bestimmtheit und Stärke des Ausdruckes offenbar schwächen. Denken wir uns den Satz im Passiv, so würde er lauten: *quo — stimulatur ac pungitur* oder noch deutlicher ausgedrückt: *quo — se stimulari ac pungi dicit* oder *queritur.* Die active Satzform hat aber hier den grossen Vorzug, dass durch das Reflexivpronomen *se* die Beziehung auf Chrysogonus mehr hervortritt, so dass die Unruhe desselben durch seine eigene Klage gleichsam wie ein Gemälde vor uns liegt. —

C. 5. §. 11. *Omnes hanc quaestionem — haud remissius sperant futuram]* Ich habe diese im Argen liegende Stelle so gegeben, wie sie gewöhnlich gelesen wird, wiewohl sie dem, was die Handschriften, die freilich sehr von einander abweichen, darbieten, nicht entspricht. Auch Ramshorn in seiner Grammatik S. 274 führt die Stelle so an, als Beweis für den Sprachgebrauch von *esse* mit einem Adverbium, worüber meine Ausgabe der ciceronischen Briefe S. 291 zu vergleichen ist. Klotz liest: *Omnes hanc quaestionem te praetore manifestis maleficiis quotidianoque sanguine dimisso sperant futuram.* Benecke hat vorgeschlagen: *Omnes h. q., te pr., manifestis maleficiis quotidianoque sanguine haud dimissius futuram.*

C. 8. §. 20 extr. *Ne diutius teneam, judices]* ohne *vos* vor *teneam,* welches in den Handschriften fehlt und ebenso in der ganz gleichen, schon von Klotz angeführten, Stelle *Act. in Verrem II lib. 1, §. 34: Ne diutius teneam.* Vergleiche für diese Ausdrucksweise ferner: *Act. in Verrem II lib. 4, §. 104: ne multis morer* und ebendaselbst §. 109: *Non obtundam diutius,* wo auch Orelli jetzt den Zusatz *aures vestras* weggelassen hat.

C. 8. §. 23. *qui nondum etiam omnia — justa solvisset.]* Büchner hat mit mehreren Handschriften *omnia* weggelassen, da *justa facere* nach pontificischem Rechte seit der Zeit, als die Verbrennung der Körper Sitte geworden war, nichts weiter bedeute, als: *glebam injicere ori,* und somit *omnia justa facere* eigentlich nicht gesagt werden könne.

C. 9. §. 24 *bonorum emptio flagitiosa, possessio, furta —.]* Hier wiederholen Viele das Wort *flagitiosa* auch zu *possessio,* ein Sprachgebrauch, der an sich allerdings nicht selten ist, hier jedoch

Digitized by Google

etwas Schleppendes und Ermüdendes hat. Büchner hat, um Cicero nicht so wortarm erscheinen zu lassen, *malitiosa* statt des zweiten *flagitiosa* vorgeschlagen. Seine Gründe hat Osenbrüggen (Zeitschrift für die Alterthumswissenschaften 3. Jahrgang, 10. Heft S. 998) zurückgewiesen und sich zugleich nur für ein Adjectiv erklärt, dieses aber zu *possessio* bezogen, indem *emptio bonorum* schon an sich, nach der Art und dem Preise, wie die Güter der Proscribirten gekauft wurden, eine gehässige Bedeutung habe, bei *possessio* diess aber nicht so der Fall sei. Diess ist an sich richtig, allein für unsere Stelle zu spitzfindig. Denn gewiss wollte und musste der Redner hier erstens schon die *emptio* als eine *flagitiosa* bezeichnen, ohne das Urtheil über die Sache den Richtern überlassen zu dürfen; für's zweite war damit auch von selbst gewissermassen die *possessio* als eine *flagitiosa* bezeichnet, wie die folgenden vorwurfsvollen Worte *furta*, *rapinae* deutlich genug zeigen. Wer die Stelle mit ruhigem Sinne liest, wird sich davon gewiss überzeugen.

C. 10. §. 27. *Nepotis [sororem, Balearici] filiam.*] Vergleiche über diese Stelle das in der Einleitung zu der Rede, Seite 2 Anmerkung, Gesagte.

C. 11. §. 30. Die Aufnahme der handschriftlichen Lesart *ut optetur*, statt *ut optet*, in der Bedeutung: dass ihm die Wahl gestellt oder übrig gelassen wird, dürfte schon nach dem, was Klotz gesagt hat, gerechtfertigt erscheinen. Wir bemerken nur noch, dass besonders wegen der vorhergehenden Worte: *hanc conditionem misero ferunt*, an welche sich, *ut optet*, wodurch der Beklagte als selbst wählend bezeichnet würde, leichter anschliesst, die Lesart *optetur* als die schwierigere verlassen wurde. Allein dieses Selbstwählen liegt eben so richtig in *optetur*.

Ibid. insutus in culeum, supplicium parricidarum —.] Die beiden letzteren Worte hat Klotz zuerst wieder in den Text zurückgeführt und erklärt sie grammatisch zwar als Apposition zum Vorhergehenden, jedoch so, dass sie eigentlich einen eigenen abgekürzten Satz bilden: *quod est supplicium parricidarum*. Dem von demselben Gelehrten angeführten Grunde, dass ohne den Zusatz *supplicium parricidarum* in den Worten *an insutus — amittere* leicht der Begriff einer Privatrache der Roscier, einer Einsäckung von ihrer Seite, gefunden werden könnte, kann ich übrigens nicht beitreten. Offenbar hebt die disjunctive Satzform: *ut optetur, utrum — an*, sodann das nur dem ersten Satztheile beigegebene *Roscio* einen völligen Gegensatz deutlich hervor, wobei im zweiten Gliede nicht wieder, wie im ersten, an eine Gefahr durch die Roscier gedacht werden kann.

C. 11. §. 32. *ut hic aut juguletis aut condemnetis Sex. Roscium?*] Madvigs Einwürfe gegen die beiden letzten Worte, die er gewaltsam aus dem Texte stiess, fallen von selbst dadurch, dass Roscius nur bis *possidetis* nicht bis zu *condemnetis* redend gedacht werden darf. Die Worte: *Quid cultis amplius* und die folgenden eignen sich weit besser für Cicero; überdiess würde, wenn *Sex. Roscium* gestrichen würde, das fehlende Object *me* oder dergleichen eine Kürze oder vielmehr Härte des Ausdruckes erzeugen, welche zu der übrigen Sprache und Stimmung des Roscius wenig geeignet wäre.

Digitized by Google

C. 12. §. 33. *ut omnes occisus perdiderit et afflixerit.]* Das schwierigere *occisus* hat ohne Zweifel die bisher fast allgemein aufgenommene Lesart *cives* oder *cives suos* hervorgerufen. Es bedeutet aber *occisus*: dass er durch seinen gewaltsamen Tod, d. h. dass sein gewaltsamer Tod, seine Ermordung, Alle unglücklich gemacht und tief betrübt habe.

C. 20. §. 57. *Kalendas omnes]* Diese Lesart ist mit Unrecht angefochten worden, auch bedarf sie keiner anderen Erklärung, als der, dass die Ankläger den Buchstaben oder vielmehr den Laut k, als *calumniatores* (alt *kalumniatores*) ebenso hassen wie die Kalenden, als den Termin der Schuldenbezahlung, der dieser Art von Leuten, die, wie schnell sie durch ihre Anklägereien sich Etwas erwarben, eben so schnell es wieder vergeudeten, immer schreckhaft war.

C. 22. §. 60. Die Lesart *usque eo animadverti* ist vollkommen richtig, nur darf man *usque eo* nicht mit *animadverti*, sondern mit *eum jocari* verbinden.

Ibid. quid eum pupugisset] Die uns in einigen *Codd.* erhaltene Lesart *pepugisset* war ohne Zweifel die ältere Form, wie *peposci*, *spepondi* und andere. Auch die Perfecte von *fallo, parco, pario, tango* weisen darauf hin, dass die Reduplication ursprünglich den Vokal *e* hatte. Allein selbst wenn *pepugisset* mehr beglaubigt wäre, als es ist, musste es doch in einer Schulausgabe zurückgewiesen werden.

C. 22. §. 62. *Cum multa — —, cum vita — —, tum singularis audacia — —.]* Statt des zweiten *cum* wurde gewöhnlich *tum* gelesen, allein *tum — tum* heisst nur: bald — bald, nie: sowohl — als auch. Vergleiche *in C. Verr. 4, §. 75.* Daher ist für die letztere Bedeutung immer *cum — tum* in dieser Ausgabe geschrieben.

C. 23. §. 64. *Quid poterat tam esse suspiciosum?* ꝛc.] Diese Stelle ist eine von denjenigen in dieser Rede, welche ohne neue kritische Hülfsmittel nicht wohl in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder gegeben werden können. Die von uns aus der Zahl vieler Anderer aufgenommene Lesart kommt dem verderbten Texte: *Quid poterat sa *** est suspiciosum autem neutrumne sensisse?* in der äussern Form ziemlich nahe und gibt wohl noch den besten Sinn.

C. 27. §. 73. *ut in meo loco* ꝛc.] Die Lesart *meo* statt *eo* ist eine wesentliche Verbesserung von Madvig, denn das frühere *in eo loco* konnte nach Sprache und Zusammenhang weder bedeuten: Da wo du jetzt sitzest, ohne nur aufstehen zu müssen (wofür Cicero wohl *ex eo loco* geschrieben hätte), noch: in dieser Angelegenheit, bei diesem Punkte. Madvig liest *meo loco* ohne *in* mit Rücksicht auf die Stelle *pro Quinctio c. 9*, wo *priore loco dicere* gleichfalls heisst: zuerst auftreten. Der Sinn ist also: jetzt, in der mir, dem Vertheidiger, angewiesenen Zeit. Vergleiche das griechische *λέγε ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι* (während der mir durch die Wasseruhr zugemessenen Zeit). Die Begriffe von Zeit und Ort fallen in allen Sprachen mehr oder weniger zusammen, wie ja schon aus den Zeit- und Ortspartikeln bekannt ist. Ich erinnere hier nur an Cicero's Ausdruck *ad Fam. 11, 16: epistolae offendunt, non loco redditae* (zu gehöriger Stunde, wie das Vorhergehende deutlich zeigt).

Digitized by Google

C. 28. §. 77. Die nach Madvig und Klotz aufgenommene Lesart: *O di immortales! rem miseram et calamitosam, quod in tali crimine quod innocenti saluti solet esse, — id* — gibt folgenden Sinn: Unsterbliche Götter, welche jammervolle und beklagenswerthe Sache, dass in einer solchen Anklage das, was sonst dem Unschuldigen zur Rettung dient —, dem Sex. Roscius zu thun nicht gestattet wird. Uebrigens hat Klotz richtiger als Madvig das Komma vor dem zweiten *quod* weggelassen, weil dieses sonst auf *in tali crimine* bezogen werden könnte. Aus Missverständniss der etwas schwierigen Stelle liess man gewöhnlich das zweite *quod* weg, und setzte nach *rem miseram et calamitosam* ein Ausrufungszeichen, also: o unsterbliche Götter! o der — Sache! Was sonst — zur Rettung diente, das zu thun wird dem Sex. Roscius nicht gestattet.

C. 28. §. 78. Die Worte *ne tam diu quidem — quaeratur* haben wir gegen Klotz als Fragesatz beibehalten. Ohne Frage hätte Cicero, soweit wir seinen Sprachgebrauch kennen, gewiss *igitur* oder eine ähnliche Partikel in den Satz eingeschoben.

C. 31. §. 89 *in grege annumerer]* Die Richtigkeit dieser durch die Handschriften bestätigten Lesart statt des vorgeschlagenen *in gregem* ergibt sich aus einer ganz ähnlichen Stelle bei Cicero, *Brut. 19, 75: quem in ratibus et Tauris annumerat Enniis.*

C. 35. §. 100. *Qui si prodierit —]* „im Falle nun, dass er (als Zeuge) auftritt oder vielmehr sobald er auftritt, denn —, soll er es hören." Die gewöhnliche Lesart war *Quae, si —, audiet:* „Dieses soll er — hören." [Ueber die Sache selbst, von welcher hier die Rede ist, hat der oben angeführte Gelehrte Osenbrüggen eine von der gewöhnlichen Erklärung abweichende Ansicht aufgestellt, deren Hauptpunkte ungefähr in Folgendem bestehen: Cicero habe hier nicht, wie man gewöhnlich annehme, an jene Sitte gedacht, dass die Jüngeren diejenigen, welche 60 und über 60 Jahre alt gewesen und doch noch zur Abstimmung in die Comitien gekommen wären, von einer der vielen Brücken, welche zu den Umzäunungen *(saepta)* des Marsfeldes führten, herabgestossen hätten. Die Gründe, welche er dagegen anführt, entnimmt er theils aus dem Begriffe von *mos majorum*, als der Urzeit des römischen Staates, theils aus den Worten: *in Tiberim*, welche, wenn Cicero an jene Stimmbrücken gedacht hätte, ein sehr matter Zusatz sein und dem Witze viel benehmen würden. Dagegen glaubt er, dass Cicero hier an den *pons sublicius* (der lange die einzige und daher κατ' ἐξοχήν die Brücke war) und an die Sage gedacht habe, dass in der Urzeit die *sexagenarii* von der Tiberbrücke herabgestürzt worden seien. Diese an sich barbarische Sitte, die Alten zu tödten, habe sich auch bei anderen rohen Völkern des Alterthums gefunden und es sei diess als ein den Göttern dargebrachtes Opfer angesehen worden. Indessen bemerkt Osenbrüggen am Schlusse noch: dass es sehr wahrscheinlich sei, dass die sprüchwörtlichen Redensarten, wie *de ponte dejicere* und *sexagenarii* oder *senes depontani* vielleicht in einem bestimmten Falle von den jüngeren Bürgern bei der Abstimmung in den Comitien in dem gewöhnlichen Sinne gebraucht worden seien, wozu die Anwendung sehr nahe gelegen und sehr passend gewesen sei.]

Digitized by Google

C. 37. §. 106. *Hic nihil est, quod suspicionem hoc putetis.*] Statt *hoc* wurde in den meisten Ausgaben *hanc* gelesen. So leicht auch die Veränderung von *hoc* in *hanc* und umgekehrt ist: so lässt sich doch nicht wohl einsehen, wie aus einem ursprünglichen *hanc* nachher *hoc* geworden sein sollte, wohl aber das Umgekehrte, um auch hier eine halbwahre Regel der Grammatik gelten zu machen. Vergleiche Beispiele der obigen Redeweise bei Ramshorn §. 158. 2.

C. 39. §. 113: *is inter honestos homines atque adeo inter viros numerabitur?*] Die Wiederherstellung von *viros* statt des ganz verfehlten *viros* der neuesten Hallischen Ausgabe empfiehlt sich von selbst jedem Kenner des ciceronischen Sprachgebrauches, der einen Gegensatz oder Klimax in *honesti homines* und *viri* wohl schwerlich anerkennen dürfte. Derselbe Fehler herrschte früher in der Stelle *pro Quinctio c. 15: ex numero virorum* statt *virorum*.

C. 41. §. 120. *At ne quaeritur [quidem] — — dicitis.*] Wir haben diese unsichere Stelle nach Klotz gegeben. Sonst war die gewöhnliche Lesart: *Anne quaeritur? — Neque enim, cum de hoc quaeritur, vos dominos esse dicitis.* Der Sinn der letzteren Worte wird dadurch allerdings ein ganz verschiedener. — Indessen ist für solche Stellen nur von einer neuen Sichtung der kritischen Hülfsmittel einige Hülfe oder wenigstens Bestimmtheit zu erwarten.

C. 43. §. 124. *sub quo nomine tota societas statuitur.*] Klotz liest *statuit*, ohne sich übrigens über die Stelle zu erklären, was um so wünschenswerther gewesen wäre, da Orelli *statuitur* hat und nicht einmal die Variante *statuit* oder irgend eine andere angibt. Der Sinn der durch *statuit* allerdings schwieriger gewordenen Stelle würde nach meiner Ansicht der sein: unter welchem Namen die ganze — uns gegenüberstehende — Verbindung (die beiden Fuscier nebst Chrysogonus selbst) ihre Beschlüsse fasst, ihre Maasregeln ergreift, oder mit einem Worte: handelt.

C. 45 und 46. Der Schluss des einen und der Anfang des anderen dieser Capitel ist völlig lückenhaft. Die wenigen noch erhaltenen Worte am Schlusse von Cap. 45 lauten so: ** *in vico Pallacine* ** *maxime metuit* ** *in Vejentanam* ** *manu praedia praediis* ** *hic ego audire istos cupio* **.

C. 46. §. 133. Die Lesart *quid praeco enumeraret* statt *pretium enumerari* ist nach Klotz's Vorgange aufgenommen und wird von sprachlicher Seite sich gewiss allgemein empfehlen.

Ibid. §. 135: *et unum videtis, judices, ut omnes despiciat.*] Gewöhnlich lautet diese Stelle so: *Etiam* (vorher wird nämlich ein Punkt gesetzt) *videtis, judices, ut —.* Einige lassen die Worte *etiam videtis, judices*, ganz weg. Allerdings ist *etiam* sehr anstössig, und da das Wort auch getrennt *et iam* an dieser Stelle geschrieben gefunden wird: so ist die von Klotz aufgenommene Verbesserung *et unum* gewiss sehr leicht, für den Sinn der Stelle aber von grossem Werthe. Die grammatische Structur der Worte *unum videtis, ut* statt *videtis, ut unus* ist in der griechischen und lateinischen Sprache häufig.

C. 52. §. 150. *nisi etiam crudelitati sanguis praebitus sit.*] Klotz hat zwar die handschriftliche Lesart *crudelitate sanguinis praeditus*

Digitized by Google

in seiner Ausgabe, erklärt sich aber nachträglich S. XCVI für Madvigs Conjectur: *nisi etiam crudelitati sanguis praebitus sit*, mit Verweisung auf eine ähnliche Stelle Cicero's, *de Nat. D. 32, 80: Cur Poenorum crudelitati Reguli corpus est praebitum?*

In C. Verrem Actio I.

C. 1. §. 3. *judiciorum religionem veritatemque.]* Die Vermuthung *severitatemque* ist unnöthig, da die Lesart der Handschriften einen sehr guten Sinn gibt. Ebenso wollte man *pro A. Caecina* §. 54 für *tam vere* lesen: *tam severe.*

C. 10. §. 32. *ut — transigi malim: malo enim jurato.]* — Hier wurde früher geschrieben: *transigi malim, et jurato.* — Klotz zeigt, wie anstössig hier die Verbindung durch *et* sei, und indem er die Anführung unserer Stelle bei Priscian: *malo ei jurato* und bei dem Scholiasten: *malo enim jurato* — mit der bisherigen Lesart zusammenstellt, zieht er das glückliche Resultat, dass Cicero geschrieben habe: *malo enim jurato.* — Nach *malim* konnte nämlich *malo* leicht ausfallen, und das in ēī abgekürzte *enim* konnte dann leicht entweder, wie von Priscian, als *ei*, oder von Anderen als *et* gelesen werden. Cicero sagt also nach Klotz: „ich will lieber den Metellus zum Richter haben, wo er einen Eid leisten muss und nur über seine einzige Stimme verfügen kann, als ihm als Prätor die Leitung des ganzen Gerichtes überlassen, wo er über die Stimmen der Anderen frei gebieten kann, ohne dass er einen Eid abzulegen braucht." (Der Prätor nämlich war von dem Richtereide frei).

Die Schüler, zu deren Belehrung wir obiges kritische Verfahren hier mittheilen, werden daraus erkennen, wie viel eine umsichtige Kritik für das Verständniss einer Stelle zu leisten vermag.

C. 18. §. 54. *tum nobis denique respondere.]* Statt des letztern Wortes las man *responderi* oder *respondeant.* Zumpt will zu *respondere* suppliren: *Hortensium.* Klotz fasst die Stelle allgemein von den gerichtlichen Gegnern überhaupt und erklärt *respondere* mehr substantivisch als Objectsaccusativ: „ich werde in der That — das uns erst dann Antworten — nicht dulden."

Ibid. §. 55. extr. *nunc id — necessario fieri intelligat.]* Nach unserer Interpunction dieser Stelle hängen die drei letzten Worte als eine Art von *Asyndeton* noch von *ut* ab, freilich auf eine etwas gezwungene Art: „dass diess nothgedrungen geschehe, er (*is qui disideret*) sich überzeuge." Dafür werden wir allerdings freier sagen: „jener aber mag sich überzeugen, dass — ꝛc." So Klotz, der ein ähnliches Beispiel aus *Cic. Tusc. Disp. 2, 2, 5* nachweist.

In C. Verrem Actionis II. Lib. IV.

C. 1. §. 1. *picturam neque in tabula neque in textili.]* Den *picturis in tabula*, den eigentlichen Gemälden, entsprechen sehr richtig die

Digitized by Google

picturae in textili, die Gemälde d. h. Stickereien auf gewebtem Stoffe; daher ist die Lesart *in textili* statt *textilem* von Zumpt, Orelli und Klotz mit allem Rechte aufgenommen worden.

C. 7. §. 16. *commisi tamen, judices, Heio]* ohne *me*, welches nach Ernesti in den gewöhnlichen Ausgaben hinter *tamen* eingeschoben ist. Wenn ein Objectsaccusativ im Gedanken zu ergänzen ist, so ist es nicht *me*, sondern *rem*; wie wir hier sagen würden: ich liess es auf ihn ankommen. Auch im dritten B. der Verrinen c. 60, §. 137 findet sich dieser Sprachgebrauch: *Tum iste negat se de existimatione sua cuiquam nisi suis commissurum.* Ueberhaupt lässt sich bekanntlich der Mangel eines Objectes bei manchen Verben durch viele Beispiele der Griechen und Römer nachweisen.

C. 8. §. 17. *deos penates te patrios reposcit.]* Hier ist bald *deos* bald *penates* angefochten worden, alles ohne Grund. *Di penates* sind die schützenden Hausgötter, und *patrii* bezeichnet sie näher als die angestammten, von den Vorfahren überkommenen, θεοὶ πατρῷοι.

Ibid. §. 18. *quotidiano.]* Diese Adverbial-Form, nach der Analogie von *crastino, hesterno, matutino, repentino,* ist an unserer Stelle hinlänglich gesichert und daher nicht mit *quotidie* zu vertauschen.

C. 9. §. 19. *Quid? isti laudatores tui, nonne testes mei sunt?]* Orelli schreibt *non* für *nonne*, und bemerkt, dass man, wenn man blos mit *non* frage, seiner Sache so sicher sei, dass man gar nicht erst auf eine Antwort des Gegners warte oder irgend darauf Rücksicht nehme; mit *nonne* aber wünsche und erwarte man, dass der, den man frage, seine Zustimmung ausdrücke. Hier sei also das erstere, als das stärkere, an seinem Platze. Gesetzt, dass sich diese etwas spitzfindige Regel als richtig nachweisen lasse: (vgl. z. B. im folgenden lib. V. §. 170: *Nonne — arbitramini etc.*) so findet sie doch hier keine Anwendung, denn offenbar will Cicero die Sache so hinstellen, als ob er auf eine Einrede gefasst wäre, diese aber nicht gegeben werden könnte, da die Beschuldigungen wahr und offen da lägen. Ueberdiess gewinnt die Stelle durch das nach *tui* gesetzte Komma noch mehr an Lebhaftigkeit und Stärke als durch jenes *non*.

C. 10. §. 22. *ita, C. Cato — filius.]* Diese von Zumpt und jüngst von Orelli für ein Glossem gehaltenen Worte schützt Klotz durch folgende Behauptung: Cicero habe bei der Erwähnung einer so auffallenden Sache sich seine Zuhörer gleichsam als zweifelnd und ungläubig gedacht und darum dieselbe noch einmal bekräftigt: *ita*, ja so ist es, C. Cato [war es], der Enkel zweier hochberühmter Männer. — In den folgenden Worten *tunc cum judicia fiebant* liegt die Emphase: damals als noch Gerichte, d. h. Gerichte im wahren Sinne des Wortes, bestanden. Der Zusatz *severa* ist daher unnöthig.

C. 14. §. 32. *ad hospitum adventus.]* Auch hier, wie an anderen Stellen, wurde lange Zeit der Plural *adventus* verkannt, und *adventum* geschrieben; vgl. aber *pro Arch. c. 3* und meine Ausgabe der ciceron. Briefe S. 286. Ueberhaupt ist es wohl zu beachten, dass bei den Römern viele Substantiva, namentlich mit abstracten Begriffen, mehr concret aufgefasst und daher im Plural erscheinen, während wir in solchen Fällen fast nur den Singul. gebrauchen.

C. 15. §. 34. *et cupiditatis et continentiae]* nur durch diese Lesart

Digitized by Google

entsteht der nöthige Gegensatz, während das gewöhnliche *incontinentiae* eine nichtssagende Tautologie gibt. Auch Osianders Uebersetzung hat noch diesen Irrthum.

C. 16. §. 35. *in donationem histrionum]* nicht *in donatione.* Der Accusativ drückt den Zweck aus: in Beziehung auf die Schenkung an Schauspieler. Es scheint nämlich öfters der Fall gewesen zu sein, dass nach der Beendigung der Spiele der curulische Aedil solchen Schauspielern, die besonders gefallen hatten, ausser der eigentlichen Bezahlung noch ein Geschenk gab, dabei aber den Werth desselben öffentlich geringer angab, als er wirklich war, um nicht gegen die Vorschriften oder das Herkommen zu handeln.

Ibid. §. 36. *hoc judices facere posse]* nicht *hos* oder *hosce.* Der Sinn ist: was oder besser wie glaubst du, dass diess die Richter für dich d. h. an deiner Stelle thun können?

C. 19. §. 42. *hoc statuerant.]* Orelli macht auf die Lesart eines *Codex*: *hoc s. statuerant* aufmerksam und gibt dazu die belehrende Nachweisung, dass dieses abgekürzte Zeichen *s.* in manchen *Codd. scilicet* bedeute, was aber hier durchaus nicht passe. Es sei daher dasselbe als eine willkührliche kalligraphische Ausschmückung anzusehen, die zuweilen am Ende einer Linie, um diese ganz auszufüllen, angebracht worden sei.

C. 20. §. 42. extr. *quique maximi fuerant]* „und die sehr theuer gewesen waren." So geben die Stelle Orelli und Klotz besser, als das frühere Unsichere: *qui Q. Maximi fuerant.*

C. 25. §. 56. *aliquam multi]* „ziemlich viele, nicht wenige." Der Ausdruck kommt zwar bei den besseren Schriftstellern nicht wieder vor, hat aber die Analogie von *aliquam diu* für sich, und darf darum nicht in *alii quam multi* geändert werden. Orelli hält die Worte, wie oben c. 8, 18 *quotidiano*, für eine ältere Ausdrucksform, wie sich noch einige in den Verrinen finden, z. B. *rictum* statt *rictus* §. 94.

C. 35. §. 77. *Quid hoc — est clarius, quam —.]* Der Abl. *hoc* steht hier der grammatischen Struktur nach allerdings überflüssig, da auf den Comparativ noch ein Satz mit *quam* folgt. Daher wollten Einige *hoc* oder *quam* auswerfen. Allein Orelli führt, nach Schellers Vorgange, aus Cicero selbst drei andere Stellen an, wo dieselbe Abundanz sich findet.

C. 37. §. 81. *Aliquando ista — — desinat queri.]* Aus den wenigen handschriftlichen Ueberresten [der eine *Cod.* hat *del . . . de ista*, der andere *de l. m. de ista*, ein dritter *LN. DE* mit einem Striche darüber] hat Klotz die Abkürzung *alndo* und daraus *aliquando* herausgefunden und dadurch das bisherige Corruptel mit glücklichem Scharfsinne geheilt. Denn auch dem Sinne entspricht das Wort sehr gut, wie schon Madvig ahnte, der, freilich nicht ohne einige Willkühr in kritischer Beziehung, *tandem* vorschlug.

C. 40. §. 87. *cum esset vinctus nudus in aëre, in imbri, in frigore]* Hier ist die Frage, ob *in aere* zu lesen und durch „*in aerea statua*," wie Orelli will und Osiander übersetzt: auf Metall gebunden (!) zu erklären sei, oder *in aëre.* Ich hatte mich nach reiflicher Ueberlegung für letzteres entschieden, obwohl bedauernd, dass nicht nur die beiden Gelehrten anderer Meinung waren, sondern auch Klotz ihnen beizu-

Digitized by Google

stimmen schien, weil er in seiner Ausgabe geschrieben hatte: *in aere.* Da fand ich in seinen Anmerkungen, dass er nachträglich seine Ansicht geändert habe, und mit vollem Rechte nach der ganzen Zusammenstellung der Worte erklärt: „er hing dem Luftzuge, dem Regen und der Kälte preisgegeben."

C. 44. §. 96. *aeditumi*] ohne Zweifel die ältere, und nach der Bemerkung zu C. 25 hier mehr beglaubigte Form, als *aeditui.*

C. 46. §. 102. *compluria*] nach Klotz. Die Form kommt bei Cicero neben *complura* vor. Ramshorn S. 52 Anmerkung b. am Ende.

C. 53. §. 118. *quae Hieronis regis fuit.*] So schreiben Zumpt und Klotz; Orelli behält die *Vulgata* bei: *regis Hieronis*, und in dieser Ordnung kehren die Worte auch unten *lib.* 5, §. 30 und §. 80 wieder. Allein in letzteren Stellen soll wohl durch die Stellung *regis Hieronis* ein Gegensatz zu *ex illa domo praetoria* und *domo regia* ausgedrückt werden, was an unserer Stelle nicht der Fall ist.

C. 55. §. 122. *jura contineret*] so lesen jetzt Orelli und Klotz nach der besten Handschrift statt *retineret. Continere* bedeutet hier: festhalten, daher: erhalten, gleich *conservare.*

Ibid. extr. *ornatus manserant — effugerant*] der Plural *ornatus* darf nach unserer Bemerkung zu c. 14, §. 32 nicht auffallen. Bisher wurde der Singular *manserat — effugerat* gelesen, und so auch noch bei Orelli.

C. 56. §. 125. *quod erat ejusmodi*] Gewöhnlich: *erant*, welches sich auf gram. *hastae* (indische Bambusrohre) bezöge. Zumpt sagt sogar: „*erat*" *mendum est.* Allein Klotz scheint die alte Lesart mit Recht wieder aufgenommen zu haben, zumal da das vorhergehende *in hoc nomine* nicht: bei diesem Namen, bedeutet, (der den Römern eben nicht so fremd war) sondern: bei diesem Punkte, bei dieser Sache.

C. 57. §. 127. *quod — certe non sustulisset.*] Diese Lesart der Handschriften hat Klotz zuerst richtig gedeutet, indem er ein Anakoluthon in der Stelle annimmt und so erklärt: *quod (epigramma) iste eruditus homo — si intellexisset, certe non abstulisset* (nämlich *signum poetriae*, die Sappho). Die Unregelmässigkeit, das Unterbrechen der Construction, rührt aber daher, weil Cicero das Nichtverstehen des Verres scharf und schneidend hervorheben wollte durch: *si unam literam graecam scisset.*

Ibid. §. 128. *qui, ut Graeci ferunt, Liberi filius*] Die Worte werden von Vielen für ein Glossem gehalten, theils wegen des folgenden *cum Libero patre*, mit denen sie eine Tautologie bilden, theils weil die Angabe selbst, Aristäus sei ein Sohn des Liber, irrig ist und Cicero selbst *De Nat. D. 3, 18, 45* ihn richtiger den Sohn Apollo's nennt. Indessen konnte der Irrthum auch von Cicero selbst eben so leicht herrühren, als einige andere, die Orelli zu dieser Stelle nachgewiesen hat.

C. 60. §. 134. *quas contemnimus*] Orelli liest: *quas nos c.* und glaubt, dass *nos* in den Handschriften durch die Endbuchstaben von *quas* verschlungen worden sei.

Ibid. apud socios] diese Worte waren mit Unrecht von Zumpt ausgestossen worden. Die *socii* und die nachher genannten *rectigales aut*

Digitized by Google

stipendiarii geben eine Art von Eintheilung des vorhergehenden *apud illos* (nämlich *Graecos*). Die *Socii* waren aber solche, welche die Römer mittelst Bündnisses mit ihrem Reiche vereinigt hatten (vgl. oben c. 11, §. 25 die Gegensätze: *apud socios et exteras nationes* (letztere: unterjochte und zinspflichtige Völkerschaften).

C. 65. §. 146. *A magistratu Siculo — praetorem appellat*] diese Lesart verdient vor der früheren, welche *a mag. Siculo* zum vorhergehenden *relictum* bezog, in jeder Beziehung den Vorzug. *Appellare ab aliquo aliquem*, appelliren von einem an — findet sich schon in der Rede *pro Quinctio c. 20, §. 64: a praetore tribunos appellare.*

In C. Verrem Actionis II. Liber V.

C. 5. §. 10: *ne causam dicerent*] Diese Lesart zieht Klotz nachträglich in seinen Anmerkungen dem im Texte noch beibehaltenen *diceret* vor. Allerdings spricht für dieselbe die Concinnität der Rede, denn im anderen Falle hätte Cicero gewiss dem folgenden *ut absolverentur* das Wort *illi* oder *servi* selbst beigesetzt. Gegen die Einwendung aber, dass die Sklaven nicht selbst vor Gericht sprechen durften (*causam dicere*), sondern durch ihre Herrn vertreten werden mussten, bemerkt derselbe Gelehrte sehr richtig, dass der Ausdruck hier im weiteren, allgemeineren Sinne von den Sklaven gebraucht sei, in so fern sie vor Gericht standen und es sich denn doch um ihre Vertheidigung handelte.

C. 6. §. 12. extr. *ruere illam rem p., haec ubi eveniant:*] „Der Staat eile seinem Falle zu, wo Solches geschehe." Nach der anderen, gewöhnlichen Lesart *ruere illam rem publicam. Haec ubi eveniunt, nemo est* ꝛc., würde man, wie Klotz glaubt, Etwas vermissen, worauf sich *illam* bezöge. Ich gestehe, dass mir *illam rem p.* hinlänglich bezeichnet scheint durch die Worte: *Quae quum accidunt*, und dass zweitens dadurch, dass man *Haec ubi eveniunt* mit dem Folgenden verbindet, der Satz rhetorischer und concinner werden dürfte. Also: „Wann [und zugleich *wo*, vgl. die Anmerkung zu *pro Sex. Rosc. Am. c. 27.*] dieses geschieht, muss Jeder einsehen, dass ein solcher (*illam*) Staat seinem Falle zueilt: ja wo Solches statt findet, kann Niemand glauben, dass noch eine Hoffnung zur Rettung übrig sei." Wenn ich dessen ungeachtet die Lesart von Klotz aufgenommen habe, so hat mich dabei die Rücksicht auf die Lesart der besten Handschriften *eveniant* geleitet, denn nach dieser kann nur jene Erklärung richtig sein. Würde sich aber der Conjunctiv *eveniant* als minder beglaubigt herausstellen, so würde ich die andere Lesart vorziehen.

C. 7. §. 15. *magnae pecuniae villicus*] „ein sehr theurer, kostspieliger, Verwalter", wesshalb sein Herr gerne eine grosse Summe gab, um ihn unversehrt zurückzuerhalten. So Klotz. Andere bezogen *m. pecuniae* zu *Eumenidae* im Sinne von *pecuniosus*, Andere zu dem nachfolgenden *insimulatus* — Beides ganz gegen die Stellung der Worte.

Ibid. §. 16. *Diocli filio*] Ich habe vorerst die Genitivform *Diocli* gegen Klotz beibehalten, welcher nach dem *Cod. Regius* und *Lei-*

Digitized by Google

densis Dioclis aufgenommen hat. Theils leitete mich dabei die Rücksicht auf Gleichförmigkeit für eine Schulausgabe, theils der im goldenen Zeitalter herrschende Sprachgebrauch, den Klotz selbst an anderen Stellen dieser Rede (vgl. *IV, c. 2, Praxiteli, c. 55 Agathocli; V, 31: Cleomeni*) und in seiner Ausgabe der *Tuscul. Disp.* beibehalten hat.

C. 8. §. 18. *non ita defendatur — sed ita laudatur*] „den man nicht so vertheidigen, so rechtfertigen will, als wäre er ein mittelmässiger Prätor gewesen, (was ich mir etwa gefallen lassen könnte) sondern den man geradezu so lobt, so hinstellt, als —". Daher sind die Aenderungen *defenditur — laudatur*, und *defendatur — laudetur* ganz verfehlt.

Ibid. de consilio] Klotz's Erklärung „vorsätzlich", so dass die Worte auf die Sklaven zu beziehen wären, gefällt mir nicht, einmal, weil dieser Zusatz an sich ohne Bedeutung ist, und zweitens, weil Cicero, wenn er diess sagen wollte, sich anders ausgedrückt haben würde. Ich ziehe die Erklärung, *de consilii sententia* „nach dem Ausspruche des Gerichtes" vor und finde den Ausdruck entsprechend dem bei *Cic. ad Att. 4, 2: Lucullus de omnium collegarum sententia respondit.* Vergleiche ferner *Caes. b. g. 7, 5: de consilio legatorum* nach dem Rathe ꝛc. Zumpt liest gegen die Handschriften: *cum consilio.*

C. 10. §. 26 extr. *continebatur*] Der Ausdruck enthält ein bei Cicero so häufiges Zeugma, da er zunächst nur zu *noctis longitudo* passt. Die andere Lesart *conterebatur* nennt Klotz eine Schlimmbesserung, während Orelli *continebatur* als völlig unpassend (*pessime*) zurückgewiesen hat.

C. 11. §. 28 extr. *non* [*ut*] *se* —]. Ich habe vorerst dieses von den früheren weggelassene, von Klotz wieder aufgenommene *ut* in Klammern geschlossen. Es ist aber bekannt, dass diese Partikel nach einer Unterbrechung, oft auch ohne diese, zur Hervorhebung der Worte wiederholt wird. Vergleiche meine Ausgabe der ciceronischen Briefe S. 94.

C. 12. §. 30. *ut primum — inflectitur*] *ut primum*, statt des bisherigen *ubi primum*, behält hier den Begriff der Zeit, jedoch eng verbunden mit dem des Ortes, wie fast in allen Sprachen; also: wenn zuerst i. e. sobald als nur, dem Sinne nach also soviel als: sogleich da wo zuerst.

C. 14. §. 36 extr. *prodendam*] Ich verweise auf die treffliche Beweisführung, durch welche Klotz diese Lesart in seinen Anmerkungen S. 817 geschützt hat.

C. 22. §. 57. *Primum, ut in judiciis, —*] Mit Unrecht ist *ut* von Mehreren aus dem Texte gestossen worden. Cicero wollte damit eine Vergleichung beginnen und sofort mit *sic* oder *ita* fortfahren, wählte aber dann eine andere Wendung, wozu ihn die Lebhaftigkeit des Vortrags hinriss. Die Stelle gehört also in die Klasse der Anakoluthieen.

C. 26. §. 67. *servabas: quo?*] Man fasse *quo* in der Bedeutung: wozu? und verbinde *per triumphum* mit *ducere* (vergleiche die ganz ähnliche Stelle unten §. 77): „um ihn im Triumphe — aufzuführen":

Digitized by Google

so wird alle Schwierigkeit verschwinden und die Lesart fest stehen.

C. 27. §. 72. *involutis e carcere capitibus ad palum — rapiebantur*] Die Wortstellung *inv. e carcere cap.* fällt vielleicht beim ersten Anblicke auf, allein sie ist gewiss mit grossem Bedachte gewählt und wir haben viele ähnliche Beispiele, namentlich bei Cicero, wenn ein Begriff durch den anderen, oder zwei gleichmässig mit einander hervorgehoben werden sollen. Vergleiche weiter unten §. 82: *uxorem tot in acta dies secum habere. — Pro Mil. §. 18: cum ornatissimum equitem Romanum P. Clodius M. Papirium occidisset. Ad Fam. 5, 12, 5: at viri saepe excellentis ancipites variique casus habent admirationem.*

C. 29. §. 74. *salutis suae rationem*] Der Sinn der Stelle ist: das römische Volk habe die Rücksicht für sein Wohl, d. h. für die Erhaltung und Wahrung seiner Rechte, seiner Ehre, die durch so willkührliche und grausame Bestrafung römischer Bürger gefährdet sei, der Strenge der Richter anheimgestellt. — So bedeutet *salus* oft die Erhaltung oder auch Wiederherstellung der Existenz sowohl Einzelner als des ganzen Staates; besonders häufig ist diess in Cicero's Briefen, vergleiche nur z. B. *ad Fam. 1, 5, 1; ib. 4, 4, 3.* Eine Hauptbeweisstelle aber ist in den Verrinen selbst, *Act. II, 1 c. 2* zu Anfange. — Um wie vieles schwächer und unpassender ist die andere, von Orelli festgehaltene, Lesart: *salutis tuae*, welches auf Verres zu beziehen wäre!

C. 32. §. 84. *Est enim locus, quem vel pauci possent defendere*] Es bedarf hier der Aenderungen *possunt* und *possint* nicht; das Imperfectum bezieht sich dem Gedanken nach ganz auf jene vergangene Zeit, von welcher der Redner spricht.

C. 35. §. 91. *invesperasceret*] Wenn diese Lesart statt *advesp.* handschriftlich geschützt ist, so gehört sie zu den Beispielen, von welchen wir oben zu *IV, c. 25* gesprochen haben.

C. 36. §. 94. *Excipitur — clamore*] Ich behielt vorerst diese gewöhnliche Lesart noch bei, bis die von Klotz gegebene: *excipit — clamorem:* etwa „er erhält, er findet ein solches Geschrei" durch die von demselben versprochene kritische Ausgabe Bestätigung erhält.

Ib. hoc etiam majus hoc videbatur] Das zweite *hoc* fehlt in den gewöhnlichen Ausgaben. Uebersetze: „die jetzige (Gefahr) erschien um so grösser" so dass das erste *hoc* die Bedeutung: desto, um so, hat.

Ib. acta commemorabantur] Zumpt und Orelli haben *commemorabatur*, so dass *acta* jenen schönen Uferplatz §. 80 und 82 (*tot in acta dies*) bedeuten würde. Ich habe über die Verwechselung der beiden Worte *acta, ae*, und *acta, orum* zu Cicero's Briefen S. 235 an einer ganz ähnlichen Stelle gesprochen, wo ebenfalls bisher der Singular *acta* vorgezogen wurde.

Ib. §. 95. [*stupri plenus*]. Diese schon §. 94 vorkommenden Worte hat Klotz wieder aufgenommen. Mit welchem Rechte, wird die kritische Ausgabe zeigen. Uebrigens sind solche Wiederholungen überhaupt und gerade in den Verrinen unserem Cicero eigen, zumal wenn er sich irgend einen Effect, wie hier, davon versprechen kann. Vergleiche die Anmerkung zu *IV, 53.*

C. 40. §. 104. *quid Cleomene fiet?*] Andere Lesarten sind: *de*

Digitized by Google

Cl.; Cleomeni. Orelli bemerkt zu der Stelle, dass sich diese drei Ausdrucksweisen so unterscheiden: *quid Cleomene fiet?* was soll aus Cleomenes werden? [Vergleiche andere Stellen in meiner Ausgabe von Cicero's Briefen S. 106. Auch beim Activ. *facere* kommt so der Abl. vor: *in Verr. 1, 16: Quid hoc homine faciatis?* Gleichsam ein absoluter Ablativ.] *Quid Cleomeni fiet?* was soll dem Cleomenes geschehen? *(Dativ. commodi* oder *incommodi) Quid de Cl. fiet?* was soll man in Beziehung auf Cleomenes thun, beschliessen? wie mit ihm verfahren?

C. 43. §. 113. *Testes interficiendo omnes exstinguere*] Gewöhnlich liest man *crimina sua* statt *omnes*, das aber gar nicht in den Handschriften steht, denn diese bieten *nos, vos.* Daraus hat Klotz, wie es scheint, durch Conjectur *omnes* gegeben.

C. 50. §. 133. *Etiam illud praecides licet*] „Auch das magst du [zu deiner Rechtfertigung] vor aller Welt vorbringen, du seiest —." Diess gibt einen der Stelle ganz entsprechenden Sinn und macht die unsichere und geschraubte Lesart Zumpts und Orelli's *praecidas licet* unnöthig. Das Misskennen der Bedeutung von *praedicare* „oft und laut sagen" nicht an sich schon „rühmen" hat an mehreren Stellen der Alten Aenderungen veranlasst.

C. 51. §. 135. *nullum vacuum tractum esse remum*] Die Worte bedürfen keiner Aenderung. Es ist nämlich von solchen Rudern die Rede, welche überflüssig waren, oder zu denen man gerade keine Ruderknechte hatte, und sie also an der Seite des Schiffes herabhängen liess.

Ib. extr. *non refutabis*] Klotz lässt hier die Negation weg und liest: *refutabis.* Die Begründung und Erklärung dieser Lesart ist von der kritischen Ausgabe des Verfassers abzuwarten.

C. 55. §. 143. *sciatis id pertinere* —] Die frühere Lesart ist *statuitis*, ohne Zweifel nur ein Auskunftsmittel für das schwierigere *sciatis.* Der Conjunctiv bezeichnet die Sache ganz subjectiv und macht den Gedanken von dem vorhergehenden *putatis oportere* abhängig.

Ib. §. 153. *quem contra arma tulerant*] Die Wortstellung von *quem contra* wird hinlänglich geschützt durch die ganz ähnliche Stelle *ad Att. 10, 8: quos contra me senatus armavit.* Vergleiche meine Ausgabe der ciceronischen Briefe S. 216.

C. 63. §. 163. *primo homini*] nicht *primario homini;* der Ausdruck *primus homo* „ein vorzüglicher, ausgezeichneter Mann" kommt in den Verrinen selbst noch zweimal vor, *I, 26, 67,* und *IV, 23* zu Anfange.

C. 67. §. 171. *ne non unus iste civis Romanus*] Diese Lesart ist vollkommen richtig; wenn man nur *iste civis Romanus* von Verres selbst versteht, was schon durch *iste* angedeutet ist. Das Auswerfen von *non* würde den ganzen Sinn und Zusammenhang stören.

Ib. §. 173. *A me tametsi satis habent*] Gewöhnlich wird nach *A me* ein Komma gesetzt, allein die Worte gehören zusammen, und beim folgenden: *plus habebunt fortasse* kann leicht *a me* im Sinne supplirt werden.

C. 68. §. 174. *si qui monendi locus ex hoc loco est, moneo*] Diese Lesart ist des Gegensatzes wegen richtiger, als: *si qui m. l.*

Digitized by Google

est, ex hoc loco moneo, wodurch das Wortspiel fast ganz verloren gehen würde. Für den Gebrauch desselben Wortes in verschiedener Bedeutung vergleiche unter vielen Beispielen nur *pro Rosc. Am. 2, 5: his de causis ego huic causae patronus exstiti.* Dass sich Cicero in solchen Wortspielen gefiel, ist allgemein bekannt, vergleiche kurz vorher: *non cera, sed coeno obliti. Att. 1, 16*, wo er von den bestochenen Richtern in Clodius Process sagt: *XXXI fuerunt, quos fames magis quam fama commoverit.* Vergleiche besonders meine Ausgabe der ciceronischen Briefe S. 226. Anmerkung.

Ib. ne sinas] So liest Klotz und Orelli in der grossen Ausgabe; in der Einzelausgabe dieser Rede aber gibt er wie auch Zumpt *non*, beide, ohne ein Wort darüber zu sagen.

Ib. §. 175. *Quod enim — cogites*] nicht *cogitas*, denn der Gedanke soll, wie Klotz richtig bemerkt, gewissermassen als Aeusserung des Hortensius selbst erscheinen.

Oratio de Imperio Cn. Pompeii.

C. 3. §. 7. *ut se non Ponto neque Cappadociae latebris occultare velit*] Hier bietet die vortreffliche Erfurter Handschrift, der wir viele wesentliche Textesverbesserungen verdanken, *Ponti*. Klotz nahm diess in seinen Text auf und bemerkte dazu, dass man von einem Lande, wie der Pontus gewesen sei, nicht wohl habe sagen können: *se Ponto occultare*. Diess geben wir gerne zu, fragen aber zuvörderst, wie aus dem in jeder Beziehung leichteren *Ponti* die übrigen Handschriften *Ponto* geändert haben sollten. Sodann ist der Ausdruck an sich gewiss nicht so auffallend, als er dem genannten Gelehrten scheinen mochte; wenigstens würde ohne das nachfolgende *neque Cappadociae latebris* nicht leicht Jemand daran Anstoss nehmen, sondern, wie sich die Sache auch wirklich verhält, so erklären: Mithridates sei so stark als König, dass er sich nicht auf den Pontus beschränke, nicht etwa gar in den Schlupfwinkeln Cappadociens sich verstecke, sondern sogar zu neuen Eroberungen hervorbrechen wolle. — Ich glaube, dass nach dieser Erklärung, wobei an die unserem Schriftsteller so häufige Form des Zeugma gedacht werden kann, Cicero nicht anders als *Ponto* schreiben konnte, ja dass er, wenn er den Genitiv hätte setzen wollen, gewiss demselben ein dem nachfolgenden *latebris* entsprechendes Wort beigefügt und mit seiner rednerischen Fülle etwa *nec Ponti recessibus neque Cappadociae latebris* oder Aehnliches geschrieben haben würde.

C. 5. §. 13. Die Worte *quo etiam carent aegrius* hat Klotz in Gedankenstriche eingeschlossen, wodurch das nachfolgende *cujus* sich unmittelbarer an *eum propter esse* anreiht.

C. 7. §. 17. *Nam et publicani*] Vergebens wird *et* auf kritischem Wege angefochten, da es durch die besten Handschriften geschützt ist. Die längere Ausführung des Satzes und namentlich das Eintreten des Satzes: *Etenim* ꝛc. hinderte das Nachbringen eines zweiten *et*, so dass unseren Worten erst die Fortsetzung *deinde ex ceteris ordinibus* entspricht. Wir haben also hier ein einfaches Anokoluth.

Digitized by Google

C. 9. §. 24. *ut iis nomen — videatur*] die Partikel *ut* war lange nicht verstanden und mit *quod* vertauscht worden; sie steht hier, wie auch sonst oft so, dass sie das Vorhergesagte in einen Folgerungs- oder Schluss-Satz zusammenfasst: „so dass ihnen der königliche Name — unverletzlich erscheint."

C. 10. §. 28. *mixtum ex civitatibus atque bellic. nationibus*] Statt *civitatibus* finden sich die Lesarten *civilibus* und *civibus*. Gewiss soll hier der Umstand hervorgehoben werden, dass der letztgenannte hispanische oder sertorianische Krieg, zum Theil auch die vorher erwähnten, von Staaten, die mit Rom in Verbindung standen (wie die Bürger in den römisch-hispanischen Colonien), und von fremden, nicht römischen, Nationen zugleich geführt wurde, also ein *bellum mixtum* war. Deswegen kann ich der Lesart Orelli's: *ex incitatis atque bell. nat.* nicht beitreten, weil durch dieselbe aller Begriff von *mixtus* verwischt wird.

C. 12. §. 35. *Gallia (Transalpina)*] Statt *Transalpina* lesen Andere *Cisalpina*. Nach Orelli ist das eine wie das andere völlig zu streichen.

C. 22. §. 64. *Atque in hoc bello* —] diese in Klammern eingeschlossene Stelle von hier bis zu den Worten *Quodsi auctoritatibus* in §. 68 wird von mehreren Kritikern (unter den Neueren namentlich von Bloch, Madvig, Orelli u. A.) für unächt gehalten und als späteres, mattes Einschiebsel irgend eines Redekünstlers angesehen.

C. 23. §. 68. *Quare videte, ut* —] Diese Lesart ist der handschriftlichen Beglaubigung und dem Sinne nach allein die richtige: „deshalb sehet zu, d. h. setzet uns in den Stand, dass wir mit dem Gutachten dieser Männer der Rede jener entgegen treten zu können erwarten dürfen." (So Klotz). Aus *ut* entstand *utrum*, und daraus *num*, welches den schiefen Gedanken gäbe: „darum sehet nun zu, ob wir wohl — *i. e.* dass wir nicht — entgegen treten zu können erwarten dürfen."

In L. Catilinam Oratio Prima.

C. 1. §. 1. [*nos*] *eludet*] *Nos* ist hier unsicher; vergleiche unsere Anmerkung zu *pro Sex. Rosc. Am. c. 8. §. 20.*

C. 2. §. 6. *et vires ita*] Die von Orelli in den Text aufgenommene Conjectur von Weiske und Madvig *sed* statt *et* scheint durchaus unnöthig. Denn *et* drückt richtig betont schon an sich unser: *und zwar, und noch dazu* aus; sodann ist hier der eigentliche Nachdruck nicht sowohl in einer Adversativpartikel, wie *sed*, sondern in den Worten *vires ita, ut vivis* zu suchen. Vergleiche *in C. Verrem IV, 15, 34: Qui reus et reus lege comperendinatus* ꝛc.

C. 3. §. 8. *quod ego non modo audiam.*] Diese Lesart der Handschriften ist vielfältig falsch behandelt worden, indem gewöhnlich nach *non modo* und nach dem folgenden *sed etiam* noch ein *non* eingeschoben oder von Anderen, wie von Madvig, statt *quod* verbessert wurde: *quin*, welches auch Orelli billigt. Klotz zu *Cic. Tusc. Disp. S. 191* erklärt die Worte ganz einfach und richtig: „du denkst nichts, was ich nicht hörte nur, sondern auch sähe und ganz deutlich merkte."

Digitized by Google

C. 5. §. 12. extr. *tuorum comitum m. et pern. sentina rei publicae*] Der doppelte Genitiv *t. comitum* und *rei p.* hat Anstoss erregt und mehrere Aenderungsversuche veranlasst. Die Stelle gehört aber zu denen, in welchen der eine Genitiv die nähere Bestimmung, gleichsam die Apposition, enthält, eine Art von Attraction, die wir im Deutschen durch *nämlich* ausdrücken; also: so wird sich aus der Stadt der grosse — Bodensatz der Republik, der in deinen Genossen besteht, entleeren.

C. 6. §. 13. *non inhaeret in fama*] Diese Lesart scheint vorerst die empfehlenswertheste. Gewöhnlich liesst man: *non haeret infamiae.*

Ib. §. 15. Die eingeschlossenen Worte *nihil agis, nihil moliris* fehlen in vielen *Codd.* und sind ohne Zweifel aus §. 8 hierher gekommen. Dagegen scheinen in §. 16 die Worte *tamen ea c. d. non potes* ohne gehörigen Grund verdächtigt, als aus §. 21 heraufgenommen. Die Concinnität und Kraft der Rede erfordert dieselben durchaus, als entsprechend dem vorhergehenden: *neque tamen — desistis.*

C. 8. §. 20. *si emori aequo animo non potes*] Andere Lesarten sind hier: *si morari* und *si hic morari* —. Orelli sagt, dass *emori* besser zu *aequo animo* passe, als *morari.* Der Sinn wäre also: „wenn du [im Gefühle deiner Verbrechen, hier, wo der Schauplatz derselben war.] nicht mit der gehörigen Ruhe deinem Tode (nicht: dem gewaltsamen, sondern dem natürlichen) entgegensehen kannst: so gehe doch in ferne Länder und vergrabe dich in die Einsamkeit." Indessen liesse sich auch *morari aequo animo,* nach meiner Ansicht, dem Zusammenhange der Stelle gemäss etwa so erklären: „wenn du ohne stete Furcht, ohne beständige Beängstigung vor dem dir bevorstehenden Gerichte, nicht bleiben kannst, wenn dein Hiersein eine ewige Unruhe ist, o so gehe doch ꝛc." Wenn daher *si morari aequo animo,* wie es scheint, handschriftlich besonders beglaubigt ist, so könnten wir uns bei obiger Erklärung beruhigen, wiewohl ich nach meinem Gefühle lieber *quoniam morari aequo animo non potes* wünschen würde.

C. 10. §. 26. *vigilare — bonis occisorum.*] Ich habe diese Lesart gegen Orelli beibehalten, welcher *otiosorum* gibt. Cicero's Absicht, Catilina's Schändlichkeit im zweiten Gliede zu steigern, scheint mir als Gegensatz zu *somno maritorum* einzig *bonis occisorum* zu verlangen. Auch wäre *otiosorum* hier so unbestimmt hingestellt, dass ich meines Theils mir keinen deutlichen Begriff davon machen könnte.

Oratio pro A. Licinio Archia.

C. 1. §. 2. *ne nos quidem huic uni studio penitus umquam dediti fuimus*] Das Wort *uni* ist als eine Verbesserung des handschriftlichen *cuncti* von den meisten Herausgebern aufgenommen worden. Klotz, der früher in den N. Jahrbüchern der Philologie ꝛc. Band 8, Heft 4, S. 436 ebenfalls *uni* für allein richtig erklärte, behält in seiner Ausgabe der Rede *cuncti* bei und erklärt die Stelle S. XC so,

Digitized by Google

dass der Redner zur Rechten und zur Linken blickend einen Kreis von Männern um sich gesehen habe, die sich der Führung öffentlicher Angelegenheiten vorzugsweise befleissigt, aber doch nicht ausschliesslich sich diesem Studium, nämlich der Beredtsamkeit, ergeben hätten. So hiesse also *nos cuncti* wir insgesammt, der Redner und die Richter und die Zuhörer. Allein ausser den Gründen, welche die Lesart *cuncti* und ihre Erklärung doch immer misslich machen, scheint auch das folgende: *Etenim omnes artes* ꝛc. deutlich für die Lesart: *huic uni studio* zu sprechen.

C. 3. §. 5. *Sed etiam hoc — senectuti*] Nach R. Klotz gibt diese kritisch vielfach angefochtene Stelle den Sinn, dass Archias seiner Bildung und edlen Gesinnung auch das verdanke, dass dasselbe Haus, welches ihm in den Jünglingsjahren das erste (der Zeit nach) war, ihm noch in seinem Alter das befreundetste sei. Andere, wie noch zuletzt Orelli, halten die Stelle für verdorben. Einen, soviel ich weiss, bisher nicht erwähnten Versuch, das etwaige Verderbniss der Stelle zu heilen, gibt *J. A. C. van Heusde* in seinem Werke: *M. Tullius Cicero φιλοπλάτων, S. 20: Sed haec non solum ingenii ac literarum, verum etiam naturae atque virtutis vis fuit, ut —.*

C. 7. §. 15. *ex hoc esse hunc numero.*] Nach der hier befolgten Interpunction dürfen wir wohl kaum mehr vor dem lange fortgepflanzten Irrthume warnen, nach welchem *numero* für die erste Person *Praes.* von *numerare* gehalten wurde.

Ib. §. 16] *hanc animi adversionem*] in der Bedeutung: Geistesbeschäftigung, Richtung des Geistes. Andere lesen *animadversionem.* Eine sehr beachtungswerthe Conjectur ist: *animi remissionem.*

Ib. adolescentiam acuunt] leider steht in dieser mit Recht berühmt gewordenen Stelle die Lesart unseres Verbums noch immer nicht sicher. Die Handschriften geben *agunt*, das auch in der Bedeutung: *sie beschäftigen, sie halten rege* dem Worte *adolescentiam* ganz angemessen sit. Indessen ist eben diese Bedeutung noch zu wenig erwiesen, während *acuunt*, das jenem Worte auch äusserlich sehr nahe kommt, den ciceronischen Sprachgebrauch für sich hat. Vgl. Orelli S. 442. Die Lesart *alunt* scheint nach äusseren und inneren Gründen am wenigsten Beifall zu verdienen.

C. 11. §. 28. *hunc ad perficiendum adjuvi*] *adjuvi* ist Conjectur Orelli's. Das ursprüngliche Wort im Texte ist nicht mehr zu erkennen. Andere lesen: *adoravi; adornavi* (letzteres Klotz, in demselben Sinne, wie *adjuvi*); *hortavi* und *adhortavi*, archaistische Formen, statt deren Andere *hortatus, adhortatus sum* herstellen wollten. In dem Orellischen *adjuvi*, so wie in *adornavi* (an dessen Gebrauche in diesem Sinne bei Cicero zu zweifeln ist) liegt auch noch die Hindeutung, dass Cicero aus seinen eigenen Denkwürdigkeiten und Sammlungen den Archias habe unterstützen wollen: wie er diess auch dem Luccejus anbot, vgl. Fam. V. 12, extr.

C. 12. §. 31. *tum etiam vetustate*] ich ziehe gleichfalls mit den meisten Erklärern diese Lesart der handschriftlichen *venustate* vor. Nur bemerke ich, dass Orelli zu dieser Stelle zu viel sagt, wenn er behauptet: Cicero gebrauche *venustas* von Menschen immer mit einer gewissen leichten Ironie. Diesem widerspricht wenigstens eine andere

Digitized by Google

Stelle in unserer Rede selbst, *c. 8 init.*: *qui — propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse.*

Ibid. quanto id convenit existimari] so lesen die besten *Codd.*, nicht *quantum*, welches auch Orelli beibehält, indem er *quanto* für ein durch *tanto* veranlasstes Versehen der Abschreiber erklärt. Wenn das schwierigere *quanto* beizubehalten ist, so müsste es entweder, ungeachtet des dabeistehenden *id*, als Attraction aufgefasst werden, wie etwa im Griechischen: φύσει δὲ τοσαύτῃ, ὅσῃ χρὴ νομίζεσθαι, oder es müsste mit Klotz zu vervollständigen sein: *ingenio autem tanto, quanto ingenio id ingenium convenit existimari, quod —.* Die Begründung dieser letzteren Erklärung ist bei Klotz selbst S. XCV nachzusehen.

Ibid. isque est eo numero] die Fortführung des mit dem Relativ beginnenden Satzes durch das Demonstrativ kann nach vielen ganz ähnlichen Stellen nicht auffallen. Orelli findet aber eine weitere Schwierigkeit in den Worten *eo numero*, indem er mit Recht sagt, dass Cicero und andere Schriftsteller *ex*, *in*, *de numero esse* schreiben, nicht *eo numero esse*, wenn es heissen soll: sein unter, gehören zu. Allein ich halte diesen Ablativ mehr für den Ablativ *qualitatis*, wie das bekannte: *nullo numero esse*; ferner vgl. *parentis numero esse*, *Cic. Div. Verr. 19*: so dass in den Worten nicht sowohl der Begriff der Zahl, als der Geltung, des Werthes liegt. Ich würde also übersetzen: und noch dazu ist Archias ein Mann von *der* Klasse, gehört der *ehrenvollen Zahl* derer an, welche —.

Oratio pro T. Annio Milone.

C. 1. §. 2. *Non illa praesidia — non afferunt tamen* ꝛc.] Das doppelte *non* hat vielfachen Anstand erregt, daher wurde das erste in *Nam* corrigirt. Allein mit Recht sagt Klotz, dass das an die Spitze des Satzes gestellte *non*, das durch das andere vor *afferunt* rhetorisch wiederholte *non* nicht aufgehoben wird, der ganzen Rede Kraft und Nachdruck gebe. Damit hängt das folgende: *ut — tamen ne non timere quidem sine aliquo timore possimus* auch in der Form des Satzes genau zusammen, indem nach der Bemerkung desselben Gelehrten hier die Negation zum dritten Male hervorgehoben ist, statt dass der Redner hätte sagen können: *ut — tamen etiam non timere possimus.* Der Sinn der Stelle ist somit der: Nicht gewähren indess jene Wachen — nicht gewähren sie, sage ich, dem Redner das, dass wir hier auf dem Forum und vor dem Gerichte — so furchtlos sein können, dass wir nicht wenigstens einige Furcht hätten.

C. 2. §. 3. *pro vestra salute neglexit*] Eine andere beachtenswerthe Lesart ist *prae v. s. neglexit.* Doch wird nach reiflicher Erwägung *pro* den Vorzug verdienen.

C. 4. §. 11. *quae non modo hominem occidi, sed esse cum telo hominis occidendi causa vetat*] Hier wollten mehrere Ausleger *modo* auslassen, wie es auch in Folge unrichtiger Auffassung schon in einigen *Codd.* fehlt. Allein *non modo* darf nicht so angesehen werden,

Digitized by Google

als ob die Worte: *hominem occidi* dadurch hervorgehoben und als das stärkere gegen das folgende *esse cum telo hominis occ. causa* bezeichnet werden sollten: sondern Cicero will in dem Gesetze weniger das Tödten eines Menschen, als das Waffen-Tragen, um einen Menschen zu tödten, verboten sehen. Der Sinn ist also: Das Gesetz selbst ertheilt das Recht der Vertheidigung, denn es verbietet nicht schlechthin, einen Menschen zu tödten, sondern eine Waffe in der Absicht zu tragen, um einen Menschen zu tödten. Vergleiche unten §. 19: *proinde quasi exitus rerum, non hominum consilia legibus vindicentur.*

C. 6. §. 15. *quae — facta esset, in qua — occisus esset*] Man hat sich an dem so monotonen Schlusse der beiden Sätze gestossen und für das zweite *esset* das ungrammatische *est* oder *fuit* vorgeschlagen. Allein Cicero konnte hier, wo es sich um die wörtliche Wiedergabe der Gesetzesformel handelte, die Deutlichkeit anderen Rücksichten nicht aufopfern.

C. 11. §. 30. *nihil habeo, quod defendam*] Klotz schreibt *quid*, ohne auch nur die Lesart *quod* anzugeben. Ich folge hier, wie auch in meiner Ausgabe der ciceronischen Briefe S. 243, Anmerkung 6, der Regel Orelli's, dass nach *nihil habeo* zu schreiben sei *quod*, dagegen nach *non habeo — quid.* So heisst *habeo quid dicam:* ich weiss, was ich zu sagen habe; *habeo quod dicam:* ich habe etwas zu sagen, ich kann etwas sagen.

C. 12. §. 32. *nec si cuperent, reprimere possent*] statt der fast allgemein aufgenommenen Conjectur: *nec si possent, reprimere cuperent.* Klotz erklärt die Stelle so: „dessen Unternehmungen Jene, nach seiner Ansicht, weder, wenn sie es auch wünschenswerth fänden, zurückweisen könnten (*i. e.* es über sich gewinnen dürften, sie zurückzuweisen), da sie ihm doch für eine so grosse Wohlthat dankbar sein zu müssen glaubten: noch, wenn sie es auch wirklich wollten, zu entkräften im Stande wären." [*Velle* ist somit der Handlung näher, als *cupere*, und drückt aus: wenn sie die Sache in's Werk zu setzen versuchten.]

Ibid. §. 33. *Atque per (omnes tribus* ꝛc.)] Die eingeschlossenen Worte sind eine zwar sinnreiche, aber unsichere Ergänzung der im Texte befindlichen Lücke. Eine ähnliche Lücke findet sich weiter unten C. 13. §. 34, wo die eingeklammerten Worte gleichfalls Ergänzung sind. Statt *Audistis* geben Andere nach Beiers Vorschlage: *Demonstravi.* Ein anderer Versuch, die Stelle zu ergänzen, lautet so: *Audistis, judices, quantum Clodio profuerit.*

Ille erat ut —] Diese Worte werden auf zweifache Weise construirt, entweder: *ille erat (sc. is, talis) ut;* oder: *erat, ut ille*, es war der Fall, dass jener. So wird *est ut* häufig amplificirend gebraucht, um auf die nun folgende Handlung besonders aufmerksam zu machen. *Ille erat ut* wäre alsdann als eine *Synchysis* oder Verstellung der Worte zu betrachten.

C. 18. §. 47. *quantae res — sint confectae*] *Sint* statt *sunt*, das in den meisten Ausgaben sich findet, ist eine wesentliche Verbesserung, die auch Madvig aufgenommen hat. Im folgenden Satze stellten wir mit den besten Ausgaben *quippe* für sich allein hin, so

Digitized by Google

dass es gleichsam die Antwort, die Bestätigung des Vorhergehenden ausdrückt; nun ja, allerdings, freilich.

Ibid. §. 48. *Video enim illum qui dicatur* —] nicht *dicitur*, wie bisher gelesen wurde. Die Worte *illum qui dicatur* geben nicht sowohl ein historisches Moment, als vielmehr einen subjectiven Gedanken an, der von *video* abhängig ist.

C. 19, §. 52. *prae se tulisse illo die Roma exiturum*] statt der gewöhnlichen Lesart: *prae se tulisse se illo* —. Auch hier muss das Ansehen der *Codd.* über die Beibehaltung oder Auslassung von *se* entscheiden. Dass es in einem solchen Falle fehlen darf, ist bekannt; vergleiche meine Ausgabe der ciceronischen Briefe S. 63, Anm. 2. Wollte man aber ferner sagen, Cicero habe gerade hier, weil *tulisse se* nicht gut gelautet habe, *se* weggelassen: so würde man zu viel behaupten und sich durch eine falsche Ansicht vom Wohllaute, den römischen Ohren gegenüber, irre leiten lassen. Vergleiche z. B. nur in unserer Rede oben *c. 12*, *§. 32: posse se eludere* und unten §. 80: *fecisse se.*

C. 20, §. 53. *hominum mille versabantur*] So schreibt Klotz nach den besten und meisten Handschriften, statt des der Grammatik mehr entsprechenden: *versabatur.* Ich meines Theils billige ganz seine sinnreiche und wahre Bemerkung: „dass in einer freieren Handhabung der Sprache auch eine Construction entstehen konnte, die in äusserer grammatischer Hinsicht zwar falsch, aber dem inneren Gedanken nach um so wahrer ist.“ Ich möchte hinzufügen, ob einer Construction, wie folgende ist: *Ipse dux cum aliquot principibus capiuntur, Liv. 21, 60* nicht eine ähnliche Ansicht bei den Alten zu Grunde gelegen habe?

Ibid. §. 54. *Quid ergo erat morae et tergiversationis?*] „Was war es also für ein Säumen und Zögern?“ Darauf erfolgt die Antwort: *dum hic veniret, locum relinquere noluit.* So hat Klotz nach den Handschriften die Stelle wiederhergestellt statt: *Quid ergo erat? Mora et tergiversatio.*

C. 22. §. 59. *Sed quia videbatur indignum esse et domini morte ipsa tristius*] Statt *domini* wurde bisher gelesen: *dominis*, also: für die Herren (der Sklaven) trauriger, als der Tod selbst. Madvig hat *dominis* in Klammern eingeschlossen. Weit angemessener ist der Sinn, den *domini* gibt: Unsere Vorfahren glaubten, dass es trauriger als selbst der Tod des Herrn sei. Vergleiche *pro Sex. Roscio Am. §. 120: in dominos quaeri de servis iniquum est.*

C. 25. §. 67. *Quodsi tamen metuitur etiam nunc Milo* —] Klotz schreibt: *Cur tamen si metuitur* — mit einem Fragezeichen hinter *perhorrescimus.* Auch hier muss die Begründung dieser so ganz abweichenden Lesart erst abgewartet werden.

C. 27. §. 75. In der Stelle *qui huic T. Furfanio* bis zu den Worten *sed ausum esse Furfanio dicere* ist zuerst der Plural *cessissent* nach dem vorhergehenden Singular *utrique* zu beachten (vergleiche die Anmerkung zu *C. 20*); bisher wurde auch gewöhnlich der Singular *cessisset* geschrieben; sodann der Infinitiv *ausum esse*, statt dessen die bisherigen Ausgaben *sed ausus est* hatten, wodurch allerdings der abgebrochene Satz regelmässiger wieder aufgenommen würde.

Digitized by Google

Der Infinitiv, der sich nach Klotz in den besten Handschriften findet, ist aber hier nach der Ansicht desselben Gelehrten zur lebhaften Bezeichnung der Verwunderung und des Unwillens von Cicero gewählt, wie er in vielen Stellen der Alten oft noch mit dem Fragewort *ne* vorkommt. Ich meines Theils bin geneigter, zu glauben, Cicero habe nach dem langen Zwischensatze die Construction verlassen, so dass eine *Anakoluthie* anzunehmen wäre, was um so wahrscheinlicher ist, da schon mit dem Worte *sed* eine Abweichung von der angefangenen Satzform entstanden war.

C. 28. §. 78. *legibus et judiciis constitutis.*] Bei Klotz steht: *institutis constitutis*, ohne alle Nachweisung. Orelli gibt gar keine Variante an. Sollte *institutis* ein Druckfehler sein? Sogleich nachher liest Klotz statt *dominante homine furioso — dominante domino furioso* und lässt uns ebenfalls ganz im Ungewissen über diese Wahl. Orelli hat auch hier nur *homine*.

C. 29. §. 79. *quos mortuus inani cog. percussit.*] Statt *percussit* schreibt Klotz *perculsit*, die seltene Perfectform von *percello*. Obwohl letzteres Wort stärker ist als *percutere* und darum hier passender wäre: so wagte ich es doch nicht, eine so ungewöhnliche Form, ohne genauere kritische Begründung, in eine Schulausgabe aufzunehmen.

C. 31. §. 86. *ut — vulnus acceperit*] Besser als *acciperet;* übersetze: dass er jene erste Wunde erhielt, an welcher er eines so scheuslichen Todes sterben sollte *(obiret)*.

C. 35. §. 96. *si quidem nihil sit praestabilius*] Bei Klotz fehlt *sit* ohne irgend eine Nachweisung. Zu den Fällen, wo *si quidem* wie *si quando*, *si forte*, (vergleiche in unserer Rede §. 104), *si adeo* einen ganzen Satz vertritt, kann unsere Stelle wohl nicht gerechnet werden.

Oratio pro M. Marcello.

C. 1. §. 2. *qui in eadem causa esset, in qua ego fuissem*] „Der auf derselben Seite stand, auf der ich gestanden hatte." Die Verschiedenheit der Tempora *esset* und *fuissem* hat ihren Grund darin, dass Marcellus in der Zeit, von welcher der Redner spricht *(dolebam enim)* noch nicht, wie Cicero, mit Cäsar ausgesöhnt war, mithin noch immer der Gegenpartei angehörte.

C. 4. §. 11. *Hunc tu igitur diem* —] Diese ganze Stelle bis §. 12 *tantum afferat laudibus* ist nach Klotz's vortrefflicher Textesverbesserung nunmehr so verständlich und ächt ciceronisch, dass weitere Zweifel nicht mehr statt finden können. Die letzteren Worte geben den Sinn: „so dass die Zeit stets eben so viel zu deinem Ruhme hinzufügt, als sie deinen äusseren Denkmalen entziehen wird." Das Präsens: *afferat* hat seinen Grund zunächst in dem vorhergehenden: *florescit quotidie magis*, und ist bestimmter, malerischer als das *Futurum* sein würde. Deswegen glaubte ich auch die Stelle etwas genauer geben zu müssen, als Klotz: „so wird die Ewigkeit stets — hinzufügen."

Digitized by Google

C. 9. §. 28. *monumenta, munera* —] statt des an unserer Stelle in jeder Beziehung ungeeigneten *monumenta innumera. Munera* dagegen gibt einen neuen, ganz hierher gehörigen Begriff, denn es sind darunter nach römischem Sprachgebrauche (vergleiche zunächst die ähnliche Zusammenstellung *muneribus, monumentis Philipp. II, 45, 116*) die Volksgeschenke zu verstehen, welche in Schauspielen, Gladiatorengefechten und anderen öffentlichen Belustigungen bestanden.

C. 11. §. 33. Die frühere, aller Verbindung ermangelnde Lesart: *Sed, unde est orsa, in eodem terminetur oratio. Maximas tibi* — — hat Klotz durch Zurückführung des handschriftlichen *ut*, das vor *unde* leicht übersehen werden konnte, trefflich hergestellt. Vergleiche dazu, wenn es dessen je bedarf, den ganz ähnlichen Anfang des zweiten Capitels in der Rede *de Imperio Cn. Pompeii 2, §. 4.*

Oratio pro Q. Ligario.

C. 3. §. 8. *qui — confiteri*] diese ganze Stelle wird sehr verschieden gelesen, ohne dass jedoch der Sinn bedeutend geändert würde. Durch die Auslassung des *non* vor *audeam* scheint mir der Ausdruck an Kraft und Ironie zu gewinnen, und der wahre Nachdruck in *audeam* zu suchen zu sein. Das unsichere *dicere* habe ich in Klammern eingeschlossen.

C. 4. §. 11. *Externi isti mores — barbarorum*] So hat Klotz die Worte hergestellt statt der früheren Lesart: *Externi isti sunt mores; usque ad sanguinem incitari solet odium aut levium Graecorum* ꝛc. Nach unserer Lesart bildet der Genitiv *aut l. Graecorum* einen nachträglichen erklärenden Zusatz zu *externi isti mores.* Orelli lässt *solent* weg, und wenn diess die Handschriften gestatten, so würde so allerdings der kräftigste und kürzeste Ausdruck gewonnen werden: Jenes sind ausländische Sitten, bis zum Blute durch Hass sich reizen zu lassen. —

C. 9. §. 28. *an, ut fit — in reliquis;*] nach der hier gewählten Lesart und Interpunction ist der Sinn der Stelle folgender: als ihr ziemlich kalt bei Pompejus aufgenommen wurdet: da erkaltete wohl (ironisch) euer Eifer für dessen Sache; oder erging es euch nicht vielmehr wie immer in einem Bürgerkriege, und wie es auch uns allen Anderen erging: ihr strebtet nach dem Siege? — Man könnte einwenden, diess sei in jedem Kriege der Fall; allein die Worte „*ut fit in civilibus bellis*“ müssen, wie schon die Stellung des Adjectivs anzeigt, etwas Eigenthümliches ausdrücken, und der Sinn dieses Zusatzes ist ohne Zweifel der: dass in Bürgerkriegen fürs erste jeder Einzelne nach seiner Ueberzeugung und mit bestimmten Wünschen und Hoffnungen sich für die eine oder andere Partei entscheidet; sodann dass *der* Weg zum Frieden unmöglich ist, dass Jeder zu seinem Besitze und in sein Land sich zurückzieht; denn der unterliegende Theil hat dann nicht nur keinen Einfluss, sondern sogar kein Vaterland mehr; er hat fast Nichts als den Tod zu hoffen, vgl. nachher: *ubi tibi esset pereundum, nisi vicisses. Vincere* drückt also hier der Sache gemäss

Digitized by Google

nicht sowohl den Sieg im Allgemeinen, als die Gewinnung der Oberherrschaft aus.

C. 12. §. 34. *fuisset rediturus*] über diese Lesart hat Benecke bereits das Richtige gesagt, so dass Dietrich [Zeitschrift für Alterthumsw. 1837. Nr. 45] nicht wieder die frühere Lesart *rediturus fuerit* als die einzig richtige hätte in Schutz nehmen sollen.

Pro Rege Deiotaro.

C. 3. §. 9. *facile orari* —] Klotz und Benecke haben bereits diese Lesart der besseren Handschriften richtig so erklärt: Cäsar lasse sich theils überhaupt leicht bitten, d. h. verschliesse sein Ohr den Bitten nicht, theils lasse er sich auch auf einmal erbitten, d. h. die Sache sei, wenn er einmal Verzeihung gewährt habe, ein für allemal abgethan. Diese Erklärung bekräftigen auch die weiter folgenden Worte ebenso als Cäsars ganzer Charakter. Orelli liest *exorari*, hält es aber für eine aus dem nachfolgenden *exorari* entstandene Glosse und hat es daher in Klammern geschlossen.

C. 4. §. 10. und 11. *Is rex — ridebat*] Mit Recht sagt Klotz, dem auch Orelli in der Constituirung dieser Worte nachträglich gefolgt ist, dass der Gedanke durch die Länge des Satzes nicht verliere, vielmehr enger zusammengedrängt werde und dadurch schärfer hervortrete.

C. 5. §. 15. *cum carissimo filio distractus esset* —] So, nicht *clarissimo*, ist zu lesen. Das Prädikat *carissimus* führt auch, ausser anderen Gründen, auf die richtige Erklärung der Stelle, dass nämlich nicht davon die Rede sein kann, dass Cäsar den Dejotarus mit seiner ganzen (unschuldigen) Familie eines grausamen Todes hätte sterben lassen (*distrahere* im Sinne von *discerpere, dilacerare*): sondern dass Dejotarus durch ein Verbrechen, wie das ihm angeschuldigte war, sich sogar mit seinen nächsten und theuersten Familiengliedern nothwendig würde *veruneinigt*, *überworfen* haben.

C. 6. §. 16. *quis tectior?*] nicht *rectior*, denn es handelt sich hier, wie Orelli S. XI. richtig andeutet, und wie das vorhergehende *consideratior* und das nachfolgende *prudentior* deutlich zeigen, nicht um die Rechtlichkeit, sondern um die keine Blössen gebende Handlungsweise des Dejotarus. Es bilden somit die drei Worte: *consideratus, tectus, prudens* den Gegensatz zu den vorhergehenden *inconsultus et temerarius*. Auch das weiter folgende: *quamquam — non tam ingenio et prudentia* ꝛc. spricht nur für den Sinn von *tectior*. Zwar glauben Andere, dass auch *rectior* eine ähnliche Bedeutung haben könne: er schlägt den rechten Weg ein. Allein lese man die Stelle wieder und wieder, und man wird finden, wie schwach *rectior* zwischen *consideratior* und *prudentior* erscheint, und wie sehr dagegen die Stelle durch *tectior* gehoben wird.

Ib. §. 18. *Jovis illius quidem*] Gewiss nur aus Versehen hat Orelli die Ernestische Conjectur *ille* aufgenommen, die er anderen Falles wenigstens zu begründen gesucht haben würde.

C. 7. §. 21. *in cubiculum te ire malle dixisti*] So liest der gute

Digitized by Google

Erfurter und Leidner Codex und ich weiss keinen ausreichenden Grund, um mit Orelli in *cubiculo malle dixisti* aufzunehmen. Wohl aber könnte *ire*, welches in einem Codex fehlt, leicht entbehrt werden, entweder weil die Verba des Gehens häufig in solchen an sich schon deutlichen Stellen fehlen (Vgl. zu den Briefen S. 99), oder weil aus dem vorhergehenden *ducere* leicht *duci* supplirt werden könnte.

Ib. extr. *de absente se indicare*] Ich halte diese Stelle für eine der schwierigsten in Cicero's Reden und bedaure, dass der scharfsinnige Klotz hier kein Wort bemerkt hat. Die Schwierigkeiten liegen aber nicht blos in der Verschiedenheit der Lesarten *vindicare, indicare, judicare*, sondern besonders in den Worten *is unus* und *de absente*. Handschriftlich hat *vindicare* die meiste Auctorität. Hier fragt sich nun zuerst, wie construirt, ob *se* mit *de absente* oder mit *vindicare* verbunden werden solle. Zugegeben, dass Cicero *vindicare se de aliquo* geschrieben hätte: wer sollte sich an dem abwesenden Dejotarus rächen? Phidippus? Warum? etwa weil Dejotarus, wie es nachher heisst, seine Brüder gefangen gesetzt habe? Würde Cicero diess nicht als Grund vorangestellt oder ganz anders nachgebracht haben? Und was soll dann *is unus*? Oder Cäsar? Bedürfte es da der Worte, dass dieser der einzige sei, der sich an dem Abwesenden rächen könne? Wird *se* mit *de absente* verbunden, so ist nur die Construction eine andere, gleichfalls nicht sprachlich gesicherte: der Sinn bleibt derselbe. Der neueste Erklärer, Orelli, liest jetzt *judicare* und gibt den Sinn also an: Dejotarus habe doch denken müssen, dass Cäsar der einzige Mann auf Erden sei, der über ihn sogar in seiner Abwesenheit richten und ihm sein Reich nehmen könne. — Allein auch so bleiben die Begriffe von *is unus* und *de absente* matt oder gekünstelt und *judicare* hat überdiess am wenigsten Auctorität. — So bleibt wohl Nichts übrig, als bei *indicare* stehen zu bleiben und zu erklären: „zumal da derselbe (Phidippus) der einzige Mensch war, der über [ihn] den Abwesenden Mittheilungen in Rom machen konnte." Denn persönlich anwesend hätte Dejotarus die Anklagen des Phidippus widerlegen können. *Vindicare*, einmal im Texte, wurde mit diplomatischer Consequenz um so mehr beibehalten, weil man die Stelle auf Cäsar bezog und an dessen Rache dachte. — Uebrigens halte ich *se* für ein Glossem, das aus der vorhergehenden Silbe *te* leicht entstehen konnte. Dafür spricht auch die verschiedene Stellung des Wortes in den *Codd.* und die kritische Unsicherheit des Wortes *indicare* oder *vindicare*, welches letztere aus *se* und *indicere* entstanden sein dürfte.

C. 8. §. 23. *vel quia non nosset vel si nosset*] „entweder weil er ihn nicht kannte (d. h. von dem Charakter und der Unternehmung desselben keine richtige Vorstellung hatte) oder wenn er ihn wirklich kannte, wie er war." Diese Erklärung genügt der Stelle vollkommen. Die andere, minder beglaubigte, Lesart *vel quia nosset vel quia non nosset* hat Orelli aufgenommen und so erklärt: entweder weil er ihn kannte, wie er war, oder weil er ihn, als einen bedeutungslosen, unbeachteten Menschen, nicht kannte.

Ib. §. 24. *Veteres, credo* —] das Wort *veteres* hat vielfachen Anstoss erregt. Orelli lässt es mit einigen Handschriften ganz weg, wodurch die Stelle allerdings leichter wird. Im anderen Falle möchte

Digitized by Google

ich die Stelle nicht, wie Benecke, ironisch fassen, wodurch Cicero seine Entgegnung selbst geschwächt haben würde, sondern mit Klotz so erklären: „Gediente Leute, glaub' ich, Cäsar; (freilich) nichts gegen deine Reiterei, aber er schickte doch von denen, die er hatte, Auserlesene."

C. 10. §. 29. *qui ab eo — accusetur*] diese Stelle leidet entweder an einer durch des Redners eigene Schuld veranlassten Ungleichheit der einzelnen Glieder und namentlich des bezweckten Gegensatzes, indem derselbe zu Vieles — *ab eo qui — apud te — a suis* häufte und nicht gehörig vertheilte; oder wir müssen die von Orelli wiederholt vorgeschlagene Verbesserung annehmen: *qui non modo ab eo, qui — fuerit, apud te, sed etiam a suis accusetur.* Eine ähnliche Verstellung der Worte herrschte bekanntlich lange in der Rede *pro lege Man. 15 in:* wo *quoque* früher eine ganz falsche Stelle hatte.

In M. Antonium Oratio Philippica I.

C. 3. §. 8. *Kalendis Sextilibus*] Madvig und nach ihm Orelli haben das letztere Wort als unrichtig in Klammern eingeschlossen, indem sie nicht den 1. Sextil oder August, sondern den 1. September hier verstanden wissen wollen und sich dabei auf *Att. 16, 7, 1* berufen, wo es einfach heisst: *fore frequentem senatum Kalendis.* Ich habe bereits zu diesem Briefe (S. 311 meiner Ausgabe) nach Drumann's Vorgange mich für den 1. August erklärt, denn die Rheginer sprechen dort offenbar von einer Sitzung, die noch bevorstand, als sie von Rom abgingen, und zwar von einer solchen, die ihnen der Zeit nach sehr nahe liegen musste — also am 1. Sextil —, denn wie sie sich überhaupt in dem Erfolge, den sie sich von dieser Sitzung versprachen, täuschten, so konnten sie noch weit weniger auf einen ganzen Monat hinaus — auf den 1. September — mit auch nur einiger Wahrscheinlichkeit eine Vereinigung des Antonius mit den Republikanern nach der ganzen Lage der Dinge voraussagen. Am 1. August dagegen schien so Etwas noch leichter möglich zu sein. Allein der Angriff des L. Piso auf Antonius (vergleiche §. 10 unserer Rede) vereitelte diese Hoffnung, wenn sie je wirklich von der einen oder anderen Partei gehegt worden war.

C. 6. §. 15. *non modo metus* —] *metus* ist Genitiv, abhängig von *suspicionem.* Eine andere Lesart ist *non metu*, das dann dem folgenden *alia de causa* gegenüberstünde, also: dass sie nicht aus Furcht —, sondern aus einem anderen Grunde ein Jeder ihre Würde und Ehre verletzen.

C. 9. §. 21. *istam legem manere*] Madvig und Orelli halten *manere* für eine Corruptel, zumal da einige *Codd. venire* haben. Letzterer vermuthet *valere.* Ich sollte meinen, dass *manere* hier ganz an seiner Stelle sei, da Cicero sogleich weiter unten nachweist, dass durch dieses Gesetz factisch jede Untersuchung über die genannten Verbrechen gehindert werde. Somit konnte er ganz richtig fragen: wer heut zu Tage noch ein Interesse daran habe, dass ein solches Gesetz fortbestehe? Es löse ja, wie alle anderen Gesetze, so sich selbst

Digitized by Google

auf. Der Verurtheilte selbst werde keinen Gebrauch von demselben zu machen brauchen, da unter solchen Verhältnissen Niemand Einen anklagen, kein Richter Einen verurtheilen werde.

C. 13. §. 31. *quanto metu veterani,*] Madvig und nach ihm Orelli halten *veterani* für verdorben, theils weil die Veteranen nach Cäsar's Tode keine Ursache zu besonderer Furcht gehabt hätten, theils weil es unpassend sei, dass Cicero die Veteranen der ganzen Bürgergemeine (*civitas*) vorsetze. Letzterer Grund ist offenbar ein sehr gesuchter, denn da die Veteranen, wie Jeder weiss, der jene Zeit genauer kennt, nicht nur einen gewissen Gegensatz zu den Bürgern bildeten, sondern auch von ihrer friedlichen oder kriegerischen Gesinnung für den Augenblick mehr, als von der der Bürger abhing, so war die Voranstellung derselben wohl ganz an ihrem Platze. Was den ersteren Grund betrifft: so waren die Veteranen allerdings in Furcht wegen der ihnen von Cäsar zugetheilten Ländereien. Nun aber wurden gerade in jener Senatssitzung in dem Tempel der Tellus denselben die ihnen angewiesenen Ländereien noch besonders zugesichert und somit ihre Besorgniss gehoben. Dass aber Cicero überhaupt durch diese ganze Rede bei den Veteranen nicht anstossen wollte, haben wir schon in der Einleitung gesagt. — Die Conjectur Orelli's aber: *quanto metu veteris mali i. e. oppressionis ac servitii* scheint mir etwas zu Allgemeines und Unbestimmtes zu sagen, und zugleich dadurch die ganze Form des Satzes gestört und die Kraft desselben geschwächt zu werden.

C. 14. §. 36. *quid populi versus*?] nicht *cursus* oder Ernesti's *concursus*. Das vorhergehende *clamores* so wie das nachfolgende *plausus* erfordert weit eher *versus*, Lieder, aus dem Stegreife theils zum Lobe der Befreier theils zur Schmähung des Antonius gesungen. Auch ist *versus* überhaupt gewählter und nicht wohl von einem *librarius* erfunden.

Ib. §. 37. *cum popularibus civibus tribuerentur*] statt des bisherigen *cum a p. c. t.*, welches letztere ohne Zweifel wegen des folgenden *cum a summis* ꝛc. aufgenommen wurde, um dadurch eine Gleichmässigkeit der Glieder zu erzielen.

Oratio Philippica IV.

C. 1. §. 3. *sunt enim facta ejus immortalitatis: nomen aetatis*] Gegen Orelli habe ich diese Worte ohne Interpunction vor *immort.* und vor *aetatis* gegeben, weil die Rücksicht auf das dadurch etwa erleichterte Verständniss der Stelle in der Art der Alten und namentlich in der Fügung dieser Worte nicht begründet ist. Die Lesart *nomen aetatis* (statt *non aetatis*) wird wohl durch die ähnliche Stelle *Phil. 13, 11: Est istuc quidem nomen aetatis*, wo ebenfalls die Bezeichnung *puer* vorhergeht, bestätigt; zugleich bilden beide Worte einen schön entsprechenden Gegensatz zu *facta* und *immortalitatis*, und es reiht sich überhaupt die Stelle so unmittelbarer an das vorhergehende, betonte *vel pueri potius*, an.

C. 3. §. 7. *si te consulem quam hostem maluisses*] „Wenn du

mehr Consul, als Feind des Staates hättest sein wollen" d. h. wenn du mit der dir bestimmten Provinz Macedonien zufrieden gewesen wärest und deine Stelle als Consul bis zu Ende des Jahres behalten hättest. In diesem Falle hätten nämlich die Truppen ihm, als Consul, gehorchen müssen; indem er aber gegen Brutus zog und dieser sich weigerte, Heer und Provinz an ihn abzutreten, hörte er factisch auf, Consul zu sein. Dass Cicero ihn sodann zugleich zum *hostis* stempelte, war rednerische Benutzung der Umstände und Erguss seines Hasses, nicht Wahrheit. Aus dieser Darstellung ergibt sich wohl auch die Richtigkeit der Lesart *maluisses* gegen *maluissent*.

Oratio Philippica XIV.

C. 1. §. 1. *laetitia frui satis est maximae — pugnae]* So hat Orelli die Worte hergestellt, nur begreife ich seine Bemerkung nicht, dass bei dieser Lesart *pugnae* Dativ sei. Wie ist diess möglich? und warum sollte es nicht der Genitiv sein, abhängig von *laetitia*?

Ibid. §. 2. *redierimus]* nämlich *ad togas.* Diese Erklärung haben auch einige *Codd.* ausgedrückt durch: *ad vestitum* oder *ad togam.*

C. 3. §. 6. *Imbuti sanguine]* Orelli lässt *sanguine* weg, ich habe es vorerst in Klammern geschlossen. Derselbe bemerkt zugleich, dass in *imbuti* und *madefacti* ein Klimax vom Kleineren zum Grösseren sei: benetzt — triefend. Andere übersetzen umgekehrt: in Blut getaucht — oder vielmehr nur erst benetzt sind die Schwerter (so dass noch ein blutigerer Kampf gekämpft werden müsse).

Ib. §. 7. *decernis — appellas]* nicht *decernitis — appellatis.* Der Redner wendet sich speciell an den in der Einleitung genannten P. Servilius Vatia.

C. 6. §. 15. *ad illam curiam viribus — infelicem]* Ich finde diese Lesart der Handschriften nicht so ungenügend, wie viele Andere. Der Zusammenhang ist: auf jene (in der Einleitung besprochene) Nachricht von einem Siege des Antonius bei Mutina hätten dessen Anhänger neue sanguinische Hoffnungen gefasst, und sich zum Sturze Cicero's und zur Besetzung der wichtigsten Plätze der Stadt gemeinschaftlich besprochen; diess sei vor jener Curie geschehen, die schon einmal mehr ihrer eigenen Macht, als der Republik, die diese Partei habe verderben wollen, verderblich geworden sei. Wahrscheinlich weist der Redner auf Cäsar's Ermordung hin und deutet nun ganz folgerecht an, dass auch diessmal ihre Plane durch die eingetretenen Umstände vereitelt worden und zu ihrem Nachtheile ausgefallen seien.

Ib. quae res patefecit] So liest Orelli jetzt statt *Q. r. patescit.* Natürlich muss dann *Quae* als *Acc. Plur.* gefasst werden: „Dieses Alles, diese Plane nämlich, hat nunmehr die Wirklichkeit an's Licht gebracht."

C. 7. §. 21. *idem Ventidium — hostem]* So hat Orelli diese im Argen liegende Stelle verbessert. Der hier ganz neu auftauchende *Volusienus* aber ist nach desselben Gelehrten Bemerkung *C. Volusienus Quadratus*, Kriegstribun unter *Caesar*, vergleiche *b. gall. 3, 5* und *8, 23*, später dem Antonius als *praefectus equitum* beigegeben,

Digitized by Google

b. civ. 3, 60. Als Anhänger des Antonius konnte er in diesem Jahre Volkstribun sein, obwohl er nirgends als solcher erwähnt wird. — Indessen lautet obiger Name in den Ausgaben Cäsar's nicht *Volusienus*, sondern *Volusenus*. — Die gewöhnliche Lesart ist: *idem Ventidium, cum alii tribunum plebis voluissent, non ego semper hostem? (sc. censui, nominavi.)* Dass *Ventidius* vor seiner Prätur Volkstribun war, bestätigt auch *Gell. N. A. 15, 4.* Dagegen habe ich noch den Zweifel, ob nicht *Ventidius*, wie ich mich irgendwoher zu erinnern glaube, die Stelle selbst aber nicht mehr finden kann, erst damals, als Octavian das Consulat erzwungen hatte (am 19. August dieses Jahres) die Prätur erhalten habe — wodurch freilich obiger Verbesserungsvorschlag Orelli's zu nichte würde.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

COLUMBIA UNIVERSITY
0 2259 0220

BRITTLE DO NOT
PHOTOCOPY

Digitized by Google

Digitized by Google